

Situation der Bäuerinnen in Österreich 2006: Ergebnisse der repräsentativen Erhebung

Geserick, Christine; Kapella, Olaf; Kaindl, Markus

Veröffentlichungsversion / Published Version
Forschungsbericht / research report

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
SSG Sozialwissenschaften, USB Köln

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Geserick, C., Kapella, O., & Kaindl, M. (2008). *Situation der Bäuerinnen in Österreich 2006: Ergebnisse der repräsentativen Erhebung*. (Working Paper / Österreichisches Institut für Familienforschung, 68). Wien: Österreichisches Institut für Familienforschung an der Universität Wien. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-356633>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Österreichisches Institut für Familienforschung
Austrian Institute for Family Studies

Working Paper

Christine Geserick, Olaf Kapella, Markus Kaindl

Situation der Bäuerinnen in Österreich 2006

Ergebnisse der repräsentativen Erhebung

Nr. 68 | 2008

Working Paper Nr. 68 | 2008

Christine Geserick, Olaf Kapella, Markus Kaindl

Situation der Bäuerinnen in Österreich 2006

Ergebnisse der repräsentativen Erhebung

Erstellung der Studie zum 30.11.2006, in Zusammenarbeit mit der ARGE Bäuerinnen in der Landwirtschaftskammer Österreich und im Auftrag vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft, dem Bundesministerium für Gesundheit und Frauen und der Landwirtschaftskammer Österreich.

Publikation als Working Paper mit freundlicher Genehmigung der Auftraggeber und gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Gesundheit, Familie und Jugend über die Familie & Beruf Management GmbH.



Kontakt:

Christine Geserick M.A. | +43-1-4277 489-05 | christine.geserick@oif.ac.at

Österreichisches Institut für Familienforschung der Universität Wien
A-1010 Wien | Grillparzerstraße 7/9
Tel +43-1-4277 489 01 | Fax +43-1-4277 9489
team@oif.ac.at | www.oif.ac.at

Abstract

Die repräsentative Fragebogen-Erhebung zur "Situation der Bäuerinnen in Österreich" wird seit 1976 alle zehn Jahre durchgeführt. Rund 1.000 Bäuerinnen aller neun Bundesländer werden dazu schriftlich befragt. Ziel der Erhebung ist die Erfassung von Daten zur Darstellung der sozioökonomischen Situation und der Lebensbedingungen von Bäuerinnen in Österreich. Die Erhebung 2006 fokussierte besonders differenziert auf die Dimension geschlechtsrollenspezifischer Arbeitsteilung zwischen der Bäuerin und ihrem Partner und erweiterte den Fragenkomplex zu den sozialen Netzwerken von Bäuerinnen. Die Ergebnisse zeigen für den Verlauf der letzten 30 Jahre (Bäuerinnenerhebungen aus 1976, 1986, 1996) vor allem einen deutlichen Kompetenzzugewinn der Bäuerinnen in strukturell-rechtlicher Hinsicht (z.B. Betriebsführerschaft und Entscheidungsstrukturen am Hof) sowie eine steigende außerhöfische Erwerbstätigkeit. Gleichzeitig übernehmen die Frauen weiterhin einen Großteil der Haushalts- und Fürsorgearbeit. Damit zeigen die Daten 1) eine gleichbleibend traditionelle innerfamiliäre Arbeitsteilung im Haushalt. Sie zeigen aber gleichzeitig 2) eine insgesamt hohe Arbeitsleistung von Bäuerinnen in Österreich, weil sie bei Zugewinn "neuer" Kompetenzen und Arbeitsleistungen die "alten" (traditionellen) Familienaufgaben beibehalten.

Dem Bericht wurde zusätzlich eine Tabellen-Beilage angefügt, welche die Häufigkeitsauszählungen für alle Fragen des Fragebogens beinhaltet und erste Datengrundlage des Berichts war. Die Auszählungen wurden entlang ausgesuchter Variablen vorgenommen (Bundesland, Erschwerniskategorie, Hofgröße, Bewirtschaftungsform, Alter, Schulbildung, Generationenstellung, Herkunft, eigenes Berufsverständnis, Erwerbstätigkeit, Bereitschaft, wieder Bäuerin zu werden).

Inhalt

1	Hintergrund und Studiendesign	9
1.1	Entwicklung des Fragebogens	9
1.2	Grundgesamtheit und Stichprobenziehung	11
1.3	Auswertung	13
1.4	Dokumentation der Erhebung	14
2	Ergebnisse	15
2.1	Grundlegende statistische Merkmale der Stichprobe	16
2.1.1	Demografische Merkmale der Bäuerinnen	16
2.1.2	Generationenstellung	18
2.1.3	Höchster Schulabschluss und berufliche Ausbildung	18
2.1.4	Partnerschaftsstatus	22
2.1.5	Realisierte Kinderzahl und Altersverteilung eigener Kinder	23
2.1.6	Statistische Merkmale des Betriebes	25
2.2	Alltag in Betrieb und Haushalt	30
2.2.1	Zusammenleben am Hof	30
2.2.2	Arbeitsaufteilung am Hof	36
2.2.3	Entlastungshilfen am Hof	43
2.2.4	Zwischenbetriebliche Kooperationen	45
2.2.5	Verteilung der Entscheidungskompetenzen	48
2.2.6	Einschätzung der betrieblichen und allgemeinen wirtschaftlichen Zukunft	53
2.3	Persönliche Lebenssituation der Bäuerinnen	59
2.3.1	Bäuerliche Herkunft	60
2.3.2	Zufriedenheit mit dem Beruf als Bäuerin	63
2.3.3	Selbstverständnis als Bäuerin	70
2.3.4	Außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit	73
2.3.5	Eigenes Konto	77
2.3.6	Partnerschaft	78
2.3.7	Gesundheit	82
2.3.8	Soziale Unterstützungsnetze	86
2.3.9	Freizeit und Urlaub	89
2.3.10	Mitarbeit bei Organisationen	100
2.3.11	Bäuerinnenorganisationen und Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI): Teilnahme und Zufriedenheit	101
2.3.12	Mediale Darstellung und Ansehen in der Bevölkerung	104
3	Resümierende Bemerkungen	110
4	Literaturverzeichnis	113
5	Anhang	114
5.1	Fragebogen 2006	114
5.2	Tabellenbeilage: Häufigkeitsauszählungen zu jeder Frage	131

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Absolute Altersverteilung der befragten Bäuerinnen	16
Abbildung 2: Höchster erreichter Bildungsabschluss; nach Dekaden- und Bundesländervergleich; Vergleich mit Gesamtniveau Österreich	19
Abbildung 3: Bereich der Meisterinnenprüfung	21
Abbildung 4: Form der Partnerschaft	22
Abbildung 5: Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau (1996, 2006, Österreich 2001)	23
Abbildung 6: Altersverteilung aller lebender Kinder	24
Abbildung 7: Bewertung des Zusammenlebens mit Eltern und Schwiegereltern nach Bundesland ...	35
Abbildung 8: Hauptsächliche Zuständigkeit für diverse Aufgaben	37
Abbildung 9: Tatsächliche Arbeitsanteile an diversen Aufgaben aus Sicht der Bäuerinnen	38
Abbildung 10: Tatsächliche Arbeitsanteile an diversen Aufgaben bei Einschätzung partnerschaftlicher Zuständigkeit	39
Abbildung 11: Hauptsächliche Zuständigkeiten: Haushalt und Kinder, nach Alter	40
Abbildung 12: Häufigkeit der Inanspruchnahme von Entlastungshilfen in versch. Bereichen	44
Abbildung 13: Zwischenbetriebliche Zusammenarbeit	46
Abbildung 14: Betriebsinhaberschaft nach Bundesland 2006	49
Abbildung 15: Einschätzung der wirtschaftlichen Zukunft: allgemeine Landwirtschaft und eigener Betrieb	54
Abbildung 16: Wirtschaftliche Zukunft des eigenen Betriebes; nach Bundesland, Bewirtschaftung und Hofgröße	56
Abbildung 17: Regelung der Hofnachfolge nach Fläche	59
Abbildung 18: Bäuerinnen und Herkunftsfamilie; Dekaden- und Bundesländervergleich	61
Abbildung 19: "Wege" auf den jetzigen Hof..., Dekaden- und Bundesländervergleich	63
Abbildung 20: Positiv erlebte Aspekte des Bäuerinnenberufes (Mehrfachnennungen möglich)	64
Abbildung 21: Negativ erlebte Aspekte des Bäuerinnenberufes (Mehrfachnennungen möglich)	66
Abbildung 22: Bewertung relevanter Lebensbereiche	68
Abbildung 23: "Würden Sie wieder Bäuerin werden?"	69
Abbildung 24: "Bezeichnen Sie sich selbst als Bäuerin?"	71
Abbildung 25: Berufsbezeichnung nach außerlandwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit	73
Abbildung 26: Außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit und Erwerbssausmaß	74
Abbildung 27: Motive außerlandwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit	75
Abbildung 28: Außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit des Partners und Ausmaß	82
Abbildung 29: Teilnahme an einer Gesundenuntersuchung in den letzten 12 Monaten	85
Abbildung 30: Potenzielle Helfer in kleineren und größeren Notsituationen	88
Abbildung 31: Arbeitseinteilung möglich, so dass Zeit für Ruhe und Entspannung bleibt?	89
Abbildung 32: Präferierte Freizeitaktivitäten	91
Abbildung 33: Wichtige Personen als Kraftquellen in der Freizeit	93
Abbildung 34: Private Computernutzung	93
Abbildung 35: Private Computernutzung nach Alter	94
Abbildung 36: Internetnutzung nach Alter	95
Abbildung 37: "Haben Sie schon einmal Urlaub gemacht (mind. 1 Woche)?"	96
Abbildung 38: Urlaubshäufigkeit (mind. 1 Woche) im Dekadenvergleich	98
Abbildung 39: Verhinderungsgrund für Urlaub	98
Abbildung 40: Zufriedenheit mit den Aktivitäten der Bäuerinnenorganisation	103
Abbildung 41: Zufriedenheit mit dem Angebot der Bäuerinnenorganisation	103
Abbildung 42: Einschätzung der ausreichenden Mediendarstellung der Lage der Bäuerinnen	105
Abbildung 43: Einschätzung der wahrheitsgemäßen Mediendarstellung der Lage der Bäuerinnen ..	105

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Stichprobenbeschreibung: Versand und Rücklauf nach Bundesland	12
Tabelle 2: Relative Altersverteilung der befragten Bäuerinnen in Alterskohorten.....	17
Tabelle 3: Alter der befragten Bäuerin im Dekadenvergleich.....	17
Tabelle 4: Generationenstellung nach Bundesland	18
Tabelle 5: Höchster Bildungsabschluss nach Altersgruppen	20
Tabelle 6: Berufliche Ausbildung; im Dekadenvergleich und nach Herkunft (Mehrfachnennungen möglich).....	21
Tabelle 7: Form der Partnerschaft nach Bundesland.....	22
Tabelle 8: Realisierte Kinderzahl pro Frau nach Bundesland	24
Tabelle 9: Bewirtschaftungsform nach Bundesland	25
Tabelle 10: Erschwernisgruppe nach Bundesland	26
Tabelle 11: Urproduktion nach Bundesland	27
Tabelle 12: Fläche des Grundes nach Bundesland und Dekadenvergleich	28
Tabelle 13: Einheitswert (EHW) des Hofes nach Bundesland	29
Tabelle 14: Zusatzangebote am Hof	29
Tabelle 15: Personenzahl am Hof nach Bundesland	31
Tabelle 16: Am Hof lebende Personen nach Bundesland	32
Tabelle 17: Zusammenleben zwischen Ausnehmern und jüngerer Generation am Hof nach Bundesland, Fläche und Alter der Bäuerin	34
Tabelle 18: Tatsächliche Arbeitsanteile der Bäuerin an diversen Aufgaben nach außerlandwirtschaftlichem Erwerbsausmaß (ihr Erwerb und der ihres Partners).....	42
Tabelle 19: Hauptverantwortlichkeit der Bäuerin für Zusatzangebote am Hof.....	43
Tabelle 20: Inanspruchnahme von Entlastungshilfen für den Betrieb nach Alter, Fläche des Hofes, Bundesland und Erwerbsform	45
Tabelle 21: Zusammenarbeit mit anderen Betrieben nach Bundesland, Fläche, Erwerbsform, Urproduktion und Dekade	47
Tabelle 22: Betriebsinhaberschaft nach Erwerbsart, Fläche, Jahr.....	50
Tabelle 23: Betriebliche Entscheidungen; nach Dekadenvergleich und Besitzverhältnissen.....	52
Tabelle 24: Zeichnungsberechtigte Personen für das Betriebskonto	53
Tabelle 25: Gegenwärtige und künftige Lage der Landwirtschaft allgemein	54
Tabelle 26: Künftige wirtschaftliche Lage generell und des eigenen Betriebs.....	57
Tabelle 27: Regelung der Hofnachfolge nach Bundesland und Alter	58
Tabelle 28: Hofübernehmende bei geklärter Nachfolge.....	59
Tabelle 29: "Wege" auf den jetzigen Hof, nach Ort des Aufwachsens und Alter der Befragten.....	62
Tabelle 30: Positiv erlebte Aspekte des Bäuerinnenberufes nach Alter	65
Tabelle 31: Negativ erlebte Aspekte des Bäuerinnenberufes nach Alter.....	67
Tabelle 32: "Würden Sie wieder Bäuerin werden?" nach Alter und Hofgröße.....	69
Tabelle 33: "Würden Sie wieder Bäuerin werden?" nach Lagebeurteilung der Landwirtschaft.....	70
Tabelle 34: Sonstige Berufsbezeichnungen.....	71
Tabelle 35: Berufsbezeichnung als Bäuerin nach bäuerlicher Herkunft und Bundesland	72
Tabelle 36: Berufsbezeichnung als Bäuerin nach Beurteilung der gegenwärtigen Lage	73
Tabelle 37: Berufsbereich der außerlandwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit der Bäuerin.....	74
Tabelle 38: Motiv außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit nach Erwerbsausmaß	76
Tabelle 39: Außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit der Bäuerin und des Partners	77
Tabelle 40: Eigenes Konto der Bäuerin nach Alter und Bundesland	78
Tabelle 41: Alter des Partners und Altersdifferenz der Bäuerin zum Partner	79
Tabelle 42: Herkunft des Partners.....	79
Tabelle 43: Bäuerliche Herkunft der Bäuerin und ihres Partners (nur Bäuerinnen mit Partner).....	80
Tabelle 44: Außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit des Partners	81
Tabelle 45: Subjektiver Gesundheitszustand im Dekadenvergleich und im Vergleich mit Mikrozensus.....	83
Tabelle 46: Subjektiver Gesundheitszustand nach Alter.....	84

Tabelle 47: Teilnahme an Gesundenuntersuchung nach Alter	85
Tabelle 48: Verfügbarkeit über Freizeit nach Bundesland und Alter.....	90
Tabelle 49: Präferierte Freizeitaktivitäten nach Alter	92
Tabelle 50: Computernutzung nach außerlandwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit	95
Tabelle 51: Urlaubshäufigkeit nach Bundesland, Dekade, Alter	97
Tabelle 52: Hauptsächlicher Hinderungsgrund für Urlaub im Dekadenvergleich	99
Tabelle 53: Urlaubshäufigkeit nach Zusammenarbeit mit anderem Betrieb und außerlandwirtschaftliche Erwerbsarbeit.....	100
Tabelle 54: Aktivitäten in Organisationen nach Bundesland, Dekadenvergleich und eigene Berufsbezeichnung	101
Tabelle 55: Teilnahme an Veranstaltungen in den vergangenen drei Jahren nach Bundesland, Berufsbezeichnung und Alter	102
Tabelle 56: Zufriedenheit mit dem Angebot des LFI	104
Tabelle 57: Bewertung der Mediendarstellung nach Bundesland und Alter	106
Tabelle 58: Ansehen in der Bevölkerung nach Dekadenvergleich, Bundesland, Erschwernisgruppe	108
Tabelle 59: Ansehen in der Bevölkerung nach Bewertung der Mediendarstellung	109

1 Hintergrund und Studiendesign

Repräsentative Fragebogen-Erhebungen zur "Situation der Bäuerinnen in Österreich" werden seit 1976 alle zehn Jahre von der Arbeitsgemeinschaft für Landfrauen in der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs durchgeführt. Sie vermitteln einen Eindruck davon, wie sich das Leben der Frauen am Hof im jeweiligen Jahrzehnt unter verschiedenen Gesichtspunkten gestaltet und im Vergleich zu früheren Dekaden geändert hat. Der anhaltende Strukturwandel in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum sowie gesamtgesellschaftliche Strömungen, wie z.B. langsame Auflösung traditioneller Geschlechterrollen und eine im geographischen wie sozialen Sinn "mobiler" werdende Gesellschaft berühren auch die Lebenssituation der Bäuerinnen und werden gerade im Vergleich zu früheren Erhebungen gut sichtbar.

Die nunmehr vierte Erhebung führt die Reihe der Erhebungen fort. Erstmals wurde das Österreichische Institut für Familienforschung an der Universität Wien (ÖIF) mit der Konzeption des Fragebogens sowie der Datenauswertung betraut. Auftraggeber sind das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und das Bundesministerium für Frauen und Gesundheit.

Mittels dieser Erhebung von aktuellen Daten sowie durch den Vergleich mit den bereits durchgeführten Erhebungen soll eine Basis geschaffen werden, welche die Interessenvertretungen und die beteiligten Ministerien nutzen können, um Angebote, Hilfestellungen und Strategien zu entwickeln, um die Bäuerinnen in der Alltagsbewältigung ihrer vielfältigen beruflichen und persönlichen Aufgaben zu unterstützen.

1.1 Entwicklung des Fragebogens

Im Vorfeld der Erhebung wurde am 13. Jänner 2006 vom ÖIF ein Expertinnenworkshop in Salzburg abgehalten. Dort wurde den Seminarteilnehmerinnen die Fragebögen und Ergebnisse der letzten Befragungen im Überblick vorgestellt und anschließend Inputs für die neue Erhebung aufgenommen. Verbesserungswünsche und konkrete Ideen zu neuen Themengebieten und einzelnen Frageformulierungen wurden erarbeitet, so wurden zum Beispiele die Themen "Lebensqualität und Freizeit" und "Gesundheit" neu aufgenommen. Ein wichtiger inhaltlicher Punkt war die Feststellung, dass die bisherigen Erhebungen insgesamt einen "negativen Grundtenor" der Bäuerinnen-Situation vermittelten, ersichtlich in der Frageformulierung und Antwortmöglichkeiten, die manchmal ins negative Ungleichgewicht "kippten". Hier wurden die Frageformulierungen neutralisiert. Auch die erstellten Arbeitsunterlagen ("Mindmaps") der Teilnehmerinnen flossen in die Erstellung des neuen Fragebogens ein. Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit einzelner Fragestellungen wurden Veränderungen in der Frageformulierung und bei den Antwortkategorien durchgeführt, wodurch ein Vergleich mit Ergebnissen aus dem Mikrozensus ermöglicht wurde. Daraus ergaben sich folgende Veränderungen gegenüber der Erhebung 1996:

- Der oben erwähnte "negative" Grundtenor wurde versucht durch positive Frageformulierungen oder allein schon durch eine "neutralere" Reihung der Antwortmöglichkeiten auszugleichen. Ein prägnantes Beispiel ist die Frage zum Ansehen der Bäuerin in der Öffentlichkeit gegenüber anderen berufstätigen Frauen

- (siehe Frage 40). 1996 wurde die Antwortreihung "eher niedriger", "gleich groß", "eher größer" gewählt, im jetzigen Fragebogen wurde diese Reihung gespiegelt.
- In die gleiche Richtung wirkt ein neu formulierter kleiner Fragenkomplex zum Thema Gesundheit. Im 1996er Fragebogen war dieser Bereich recht negativ konnotiert gewesen, Formulierungen wie "nervliche und seelische Belastung" dominierten die Frageformulierungen und könnten die Ergebnisse negativ verzerrt haben. Im 2006er Fragebogen wurden die Gesundheitsfragen an die Fragen des Mikrozensus (1999) angepasst, somit ist jetzt sogar eine Auswertung möglich, die das gesundheitliche Wohlbefinden der Bäuerinnen in statistische Beziehung zur Gesamtbevölkerung Österreichs setzen kann (Fragen 22 und 23).
 - Ausgebaut und differenzierter abgefragt wurde die Dimension geschlechtsrollenspezifischer Arbeitsteilung zwischen Bäuerin und ihrem Partner (wenn vorhanden). Hier sollte die Auswertung wichtige Rückschlüsse zur Relevanz des Gender-Themas aus Sicht der Frauen in einem doch eher traditionellen Arbeitsumfeld liefern. Auch in den Fragen zu "Besitz eines eigenen Kontos", "Auf wen ist der Betrieb angeschrieben", "wer trifft Entscheidungen für den Betrieb", sowie die Fragen zu Freizeitgestaltung und Zufriedenheit mit der Partnerschaft sollte die Situation der Bäuerin unter geschlechtsspezifischen Aspekten beleuchten. Gleichzeitig wurden Fragen zur persönlichen Situation in der Partnerschaft indirekt und damit behutsam integriert.
 - Neu war eine Frage zu (persönlichen) "Kraftquellen", wie sie im Expertinnenworkshop angeregt wurde (Frage 30)
 - Ebenfalls gewünscht wurde das Thema "soziale Netzwerke" im Zusammenhang mit erfahrener Unterstützung. Hier wurden drei Fragen integriert (Frage 26-28), die einer österreichischen Studie entnommen sind und bei der Abschlussanalyse Vergleichsmöglichkeiten bieten.
 - Abschließend wurden einige sozioökonomische und demographische Kategorien den gängigen Standards des Mikrozensus angepasst (z.B. Einkommenskategorien)

Daraus ergaben sich die nachstehenden **Themenbereiche für die Befragung 2006:**

- **Grundlegende Erhebung zu soziodemografischen Merkmalen der Bäuerinnen und Struktur des Betriebes** (z.B. Zusammenleben der Generationen, Höchster Schulabschluss und berufliche Ausbildung, Partnerschaftsstatus, realisierte Kinderzahl und Altersverteilung eigener Kinder)
- **Alltag in Betrieb und Haushalt** (Zusammenleben und Arbeitsaufteilung am Hof, Entlastungshilfen und zwischenbetriebliche Kooperationen, Verteilung der Entscheidungskompetenzen, Einschätzung der betrieblichen und allgemeinen wirtschaftlichen Zukunft)
- **Persönliche Situation der Bäuerin** (z.B. bäuerliche Herkunft, Zufriedenheit mit dem Beruf als Bäuerin und Selbstverständnis als Bäuerin, außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit und eigenes Konto, außerdem Fragen zu Partnerschaft, Gesundheit, Freizeit und Urlaub, Mitarbeit in Organisationen und im Speziellen Zufriedenheit mit der Bäuerinnenorganisation und dem Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI), Zufriedenheit mit der medialen Berichterstattung bzgl. Bäuerinnensituation in Österreich)

Der Fragebogen setzt sich größtenteils aus geschlossenen Fragen zusammen und wurde für die Selbstaussfüllung durch die Bäuerinnen konzipiert. Der Fragebogenentwurf wurde in gemeinsamer Diskussion mit dem Auftraggeber finalisiert und einem Pretest mit zwei

Bäuerinnen zugeführt. Im Pretest wurden keine Mängel ersichtlich. Der Fragebogen wurde als selbsterklärend und hinreichend präzise verständlich angenommen.

1.2 Grundgesamtheit und Stichprobenziehung

Als Zielrücklaufgröße wurden 1.000 Fragebögen angestrebt. Dafür war geplant, wie bei der Erhebung im Jahr 1996, insgesamt 4.030 Fragebögen österreichweit auszusenden. Als Ausgangsbasis zur Bestimmung der Zahl an zu versendenden Fragebögen in den einzelnen Bundesländern wurde die Anzahl aus dem Jahr 1996 herangezogen. In weiterer Folge wurden die Veränderung der Hofzahl und die Rücklaufquote bei der letzten Erhebungswelle zur Festlegung des neuen Verteilungsschlüssels einbezogen. Um einen für die Analyse ausreichend hohen Rücklauf zu erhalten, gingen Bundesländer mit einer geringen Hofzahl – beispielsweise Wien – überrepräsentativ häufig in die Stichprobe ein. Aufgrund der Vorgabe, nur 4.030 Fragebögen zu versenden, musste bei der Hinaufsetzung der Fragebogenzahl in einigen Bundesländern darauf geachtet werden, dass deren Zahl in den übrigen Bundesländern dadurch nicht auf ein zu niedriges Ausmaß reduziert werden musste. Tabelle 1 gibt einen detaillierten Überblick über die Zusammensetzung der Stichprobe für die Erhebung 2006. Die konkrete Durchführung der Erhebung erfolgte nicht durch das ÖIF sondern durch den Auftraggeber selbst. Bäuerinnen wurden seitens des Auftraggebers angeschrieben, mit der Bitte den beigefügten Fragebogen auszufüllen und an den Auftraggeber zu retournieren.

Im Burgenland sank zwar die Hofzahl seit der letzten Erhebung, aufgrund der damals sehr niedrigen Rücklaufquote (nur 16,5% bzw. 56 Fragebögen) erschien eine Erhöhung der Aussendezahl von 340 auf 440 erforderlich. Trotz dieser Erhöhung um fast ein Drittel war aufgrund des neuerlich extrem niedrigen Rücklaufes eine Nacherfassung mit einer zusätzlichen Ausgabe von 70 Fragebögen erforderlich, wodurch sich die Gesamtaussendezahl im Burgenland auf 510 Fragebögen erhöhte. In Kärnten lag der Rücklauf 1996 im Schnitt, wegen der angestiegenen Hofzahl wurden jedoch um 10 Fragebögen mehr ausgesandt. Der hohe Rücklauf in Niederösterreich, die große Hofzahl 1996 und deren leichter Rückgang ermöglichten eine deutliche Reduzierung der auszusendenden Fragebögen. Diese Reduzierung war auch deshalb notwendig, um ausreichend zusätzliche Kapazitäten für die Bundesländer mit bei der letzten Erhebungswelle mäßigem Rücklauf zu schaffen. Daher wurde auch in Oberösterreich die Aussendezahl leicht abgesenkt. Wegen des guten Rücklaufes 1996 sollten in Salzburg trotz des leichten Anstieges bei der Hofzahl um 20 Fragebögen weniger ausgesandt werden. Die vorgegebene Zahl für 2006 wurde jedoch nicht eingehalten, sodass anstelle der gewünschten 320 von der Landwirtschaftskammer Salzburg nur 300 Fragebögen verschickt wurden. Der niedrige Rücklauf in der Steiermark erforderte trotz des Absinkens bei der Hofzahl eine geringfügige Erhöhung der versendeten Fragebogenanzahl. Die Zunahme der Höfe in Tirol spiegelt sich in der neuen Aussendezahl wider. Vorarlberg wurde 1996 mit einer relativ hohen Fragebogenzahl angesetzt. Die sehr hohe Rücklaufquote ermöglichte eine geringfügige Reduzierung dieser Zahl. Das am stärksten überrepräsentierte Bundesland ist Wien. Der Rückgang bei der Hofzahl und die Beschränktheit bei der Gesamtstichprobengröße erforderten ein Absenken auf 300 Fragebögen. Durch die Abweichungen von den geplanten Aussendezahlen im Burgenland und in Salzburg ergab sich letztendlich eine **Gesamtzahl von 4.080 Fragebögen.**

Tabelle 1: Stichprobenbeschreibung: Versand und Rücklauf nach Bundesland

	Erhebung 1996					Erhebung 2006					
	Gesamtzahl Höfe	in %	ausgesandt	Rücklaufquote in %	Rücklaufzahl	Gesamtzahl Höfe (Bezugsjahr 2003)	in %	Vorgabe	tatsächlich ausgesandt	Rücklaufquote in %	Rücklaufzahl
Burgenland	15.531	7,5	340	16,5	56	11.753	6,2	440	510	16,9	86
Kärnten	14.952	7,2	390	24,1	94	19.491	10,2	400	400	24,5	98
Niederösterreich	50.250	24,2	750	34,8	261	46.235	24,3	670	670	38,4	257
Oberösterreich	40.368	19,5	580	20,5	119	36.729	19,3	570	570	16,1	92
Salzburg	9.258	4,5	340	33,8	115	10.012	5,3	320	300	45,7	137
Steiermark	60.874	29,3	640	16,1	103	43.745	23	650	650	21,7	141
Tirol	10.437	5,0	340	29,7	101	16.892	8,9	350	350	29,4	103
Vorarlberg	4.650	2,2	340	33,8	115	4.744	2,5	330	330	46,1	152
Wien	1.169	0,6	310	25,5	79	782	0,4	300	300	32,0	96
Österreich	207.489	100,0	4.030	25,9	1.043	190.382	100,0	4.030	4.080	28,6	1.166

Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1996 und 2006

Die **Auswahl der Höfe auf Bundeslandebene wurde von den jeweiligen Landwirtschaftskammern selbstständig vorgenommen**. Als Basis hierfür wurden die Invekos-Betriebe herangezogen. Die Auswahl der Betriebe wurde unterschiedlich durchgeführt. Im Burgenland wurde im ersten Schritt eine Zufallsstichprobe aus den Mehrfachanträgen gezogen. In der Nacherfassungsphase wurden weitere Fragebögen bei einer Ortsbäuerinnenfahrt ausgegeben. In Kärnten erfolgte eine Zufallsauswahl aller aus einer Liste aller weiblichen Invekos-Personen, in Niederösterreich wurde nur aus unter 55-jährigen weiblichen Antragstellerinnen ausgewählt. In Salzburg wurden die Fragebögen auf Basis der Invekos-Daten nach regionaler Verteilung ausgesandt, in der Steiermark wurden die Kriterien Ehegemeinschaft und weibliche Bewirtschafterin zur Auswahl herangezogen und in Wien wählten die Landfrauen-Funktionär die anzuschreibenden Invekos-Betriebe aus. Die konkrete Verfahrensweise von Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg war zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht übermittelt worden.

Auch bei der diesjährigen Erhebung sind **große Unterschiede bei der Rücklaufquote** auszumachen. Die mit Abstand niedrigsten Quoten lagen 2006 in Oberösterreich (16%) und im Burgenland (17%). Vorarlberg und Salzburg hatten mit 46% österreichweit die höchste Rücklaufquote. Neben diesen beiden Bundesländern verbesserte sich der Rücklauf auch in Niederösterreich, der Steiermark und in Wien. Deutlich gesunken ist er lediglich in Oberösterreich. Für Gesamtösterreich konnte eine Rücklaufquote von 28,6% erzielt werden, die aus sozialwissenschaftlicher Sicht durchaus akzeptabel ist und etwas über dem weithin angenommenen Schnitt von 25% liegt.

Setzt man die erhobenen Verteilungen in Bezug zu anderen Strukturhebungen, zeigt sich bei der erforderlichen Gewichtung der Daten nach Bundesländern eine weitgehend zufriedenstellende Struktur-Spiegelung der österreichischen Bäuerinnen.

1.3 Auswertung

Die Daten der ausgefüllten Fragebögen wurden in das Statistikprogramm SPSS eingelesen und anschließend hauptsächlich deskriptiven Häufigkeitszählungen und einfachen statistischen Kreuzungen von mehreren Merkmalen unterzogen.

Aufgrund der disproportionalen Stichprobenziehung wurden die Daten für die Analyse auf Basis der Daten des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nach Bundesland und Erschwernisgruppen gewichtet.

1.4 Dokumentation der Erhebung

Titel der Studie:	Situation der Bäuerinnen in Österreich 2006
Erhebungsmethode:	Standardisierter Fragebögen mit einigen offenen Fragen; von Befragten selbst auszufüllen; postalischer Versand
Grundgesamtheit:	Auf Bauernhöfen in Österreich lebende Bäuerinnen (auch Jung- und Altbäuerinnen)
Stichprobenziehung:	Stufe 1: Disproportionale Zuteilung an Fragebogenkontingenten auf die Bundesländer durch das ÖIF
	Stufe 2: Auswahl auf Bundeslandebene durch die jeweils zuständigen Landwirtschaftskammern
Burgenland:	430 Fragebögen über Invekos; Stichprobenziehung aus Mehrfachanträgen; 80 Fragebogen in Nacherfassungsphase bei Ortsbäuerinnenlehrfahrt
Kärnten:	Liste aller weiblichen Invekos-Personen; Zufallsauswahl
Niederösterreich:	MFA-Antragstellerinnen 2005; davon: weibliche Antragstellerinnen; Antragstellerinnen höchstens 55 Jahre alt
Oberösterreich:	(Keine Angaben)
Salzburg:	350 Adressen über Invekos-Abteilung; davon 300 für Aussendung ausgewählt; Aufteilung auf Bezirke nach regionaler Verteilung
Steiermark:	Auswahl durch dortige EDV - Abteilung nach den Kriterien: zumindest 2ha; Ehegemeinschaft; weibliche Bewirtschafterin
Tirol:	(Keine Angaben)
Vorarlberg:	(Keine Angaben)
Wien:	Basis bildeten alle Invekos-Betriebe; Auswahl und Verteilung durch Landfrauen-Funktionärinnen
Ausgesandte Fragebögen:	4.080
Auswertbare Fragebögen:	1.166
Burgenland::	86
Kärnten:	98
Niederösterreich:	257
Oberösterreich:	92
Salzburg:	137
Steiermark:	141
Tirol:	103
Vorarlberg:	152
Wien:	96
nicht zuordenbar:	4
Rücklaufquote:	28,6%
Erhebungszeitraum:	1. April 2006 - 30. Juni 2006
Datenerfassung:	Arbeitsgemeinschaft Österreichische Bäuerinnen - Landwirtschaftskammer Österreich
Datenauswertung:	Österreichisches Institut für Familienforschung – Universität Wien
Gesamtprojektleitung:	Österreichisches Institut für Familienforschung – Universität Wien

2 Ergebnisse

Im nun folgenden Hauptteil werden die Ergebnisse der Erhebung vorgestellt. Dazu wurden die Antworthäufigkeiten pro Frage eruiert und entlang relevanter Variablen weiter strukturiert dargestellt, z.B. was die Unterschiede zwischen den Bundesländern, zwischen Geschlechtern, Generationen oder im Vergleich zu den vorherigen Erhebungen angeht (Dekadenvergleiche). Da nicht jede Frage nach diesen Merkmalen unterschieden interessante Ergebnisse liefert, wurden jeweils nur die relevanten Zusammenhänge in den Bericht mit aufgenommen. Jedoch finden sich im **beiliegenden Tabellenband** alle Tabellen, die zum Bericht erstellt wurden. In der Reihenfolge der Fragen des Fragebogens sind hier die jeweiligen Auswertungen nach allen Variablen enthalten.

Dort, wo es sinnvoll erschien, wurde zusätzlich auf Ergebnisse anderer Erhebungen Bezug genommen: In statistisch-strukturellen Zusammenhängen wurden besonders die Agrarstrukturerhebungen, das Grünbuch sowie einzelne Erhebungsergebnisse des Mikrozensus zum Vergleich berücksichtigt. Einzelne Themenkreise, die konkret die erfahrbare Lebenssituation der Bäuerinnen angehen wurden mit Ergebnissen der Studien von Goldberg (1997) und Majce (1998) und der Gesundheitsbefragung der bäuerlichen Bevölkerung (2000) in Beziehung gebracht.¹

Prinzipiell ist der Bericht so aufgebaut, dass der Text zunächst die Ergebnisse vorstellt und eine nachfolgende Tabelle oder Grafik dies noch einmal illustriert. Für eine bessere Lesbarkeit wurden die Prozentangaben im Text gerundet, so dass dort keine Kommastellen angegeben sind, in den Abbildungen und Grafiken sind sie jedoch auf eine Kommastelle genau zu erkennen. Um auf wichtige Ergebnisse hinzuweisen, wurde an den entsprechenden Stellen die **Fettschrift** verwendet, so dass mit einem Blick Ergebnisse sichtbar werden.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt in drei größeren Teilen. Zunächst werden die grundlegenden (sozio-)ökonomischen Merkmale der befragten Bäuerinnen und der Betriebe dargestellt, um die Stichprobe einleitend zu beschreiben (2.1). Zu Themenkomplexen verdichtet beschreiben die beiden nachfolgenden Abschnitte den Alltag und Betrieb im Haushalt (2.2) und gehen speziell auf die persönliche Lebenssituation der Bäuerinnen ein (2.3).

Für die Interpretation der Ergebnisse ist Folgendes noch einmal hervorzuheben: Die Daten geben einen Einblick in Lebenssituation der Bäuerinnen, und zwar aus ihrer **subjektiven Sichtweise**. Das ermöglicht einen sehr "persönlichen", unmittelbaren Zugang zu ihrer Erlebenswelt. Das bedeutet allerdings auch, dass die Daten auch nur in dieser Hinsicht interpretiert werden dürfen. Wenn es z.B. um die prozentuale Aufteilung der Hausarbeit gehen wird (vgl. 2.2.2), ist der Zusatz "aus Sicht der Bäuerin" notwendig, da nicht die Einschätzung aller Beteiligten in den Ergebnissen abgebildet ist, möglicherweise hätten die Partner der Bäuerinnen ihren Arbeitsanteil anders (z.B. zu ihren Gunsten) angegeben.

¹ Referenzen siehe entsprechende Textstelle oder Literaturverzeichnis

2.1 Grundlegende statistische Merkmale der Stichprobe

Einleitend wird im Folgenden die Stichprobe anhand einiger ausgewählter Variablen vorgestellt, die sowohl den soziodemografischen Hintergrund der befragten Bäuerinnen (2.1.1) als auch die Betriebe anhand ausgewählter struktureller Kennzahlen (2.1.2) vorstellt.

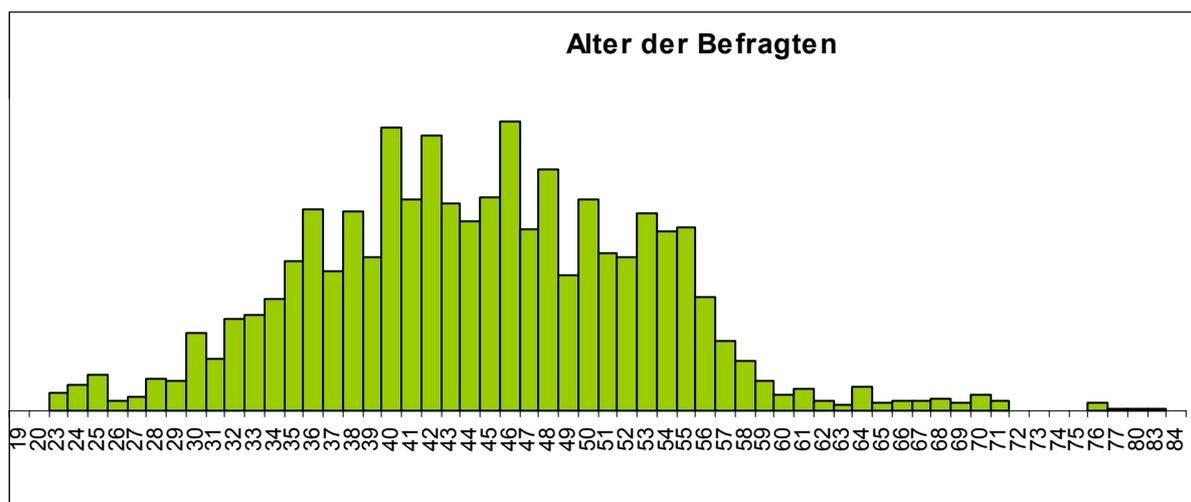
2.1.1 Demografische Merkmale der Bäuerinnen

Zunächst wird im Folgenden die Stichprobe der 1.166 befragten Bäuerinnen anhand einiger soziodemografischer Merkmale vorgestellt. Die ausführlichere und teils interpretative Auseinandersetzung in konkreten Lebenszusammenhängen findet weiter unten statt, jetzt wird es lediglich um eine Annäherung an die Stichprobe gehen, einzelne Gebiete (z.B. "Bildungsqualifikation") werden dann im weiteren Verlauf ausführlicher dargestellt.

2.1.1.1 Alter

Der **Großteil der befragten Bäuerinnen (92%) ist zwischen 31 und 60 Jahren** alt, 42% sind zwischen 41 und 50 Jahre alt. Rund drei Viertel der Befragten sind maximal 50 Jahre alt und etwa zwei Drittel über 40 Jahre. Sehr junge Bäuerinnen (bis 20 Jahre) sowie ältere Bäuerinnen (über 70 Jahre) sind nur sehr schwach in der Stichprobe vertreten (2 Befragte waren unter 20 Jahre alt, 12 Befragte zwischen 71 und 80 Jahre und 2 über 80 Jahre). Die jüngste Studienteilnehmerin ist 19 Jahre, die älteste Befragte 84 Jahre alt.

Abbildung 1: Absolute Altersverteilung der befragten Bäuerinnen



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Die untere Tabelle zeigt die Verteilung in Alterskohorten. Für die Auswertungen ist im Zusammenhang mit der Altersverteilung zu berücksichtigen, dass **aufgrund der niedrigen Fallzahlen in den Altersgruppen "bis 20 Jahre", "71 bis 80 Jahre" und 81 bis 90 Jahre" Ergebnisse nicht uneingeschränkt valide und deshalb nicht sinnvoll interpretiert**

werden können. Eine Zusammenfassung in größere Altersgruppen, beispielsweise "älter als 60 Jahre" ist aufgrund der Inhomogenität einer solchen Gruppe nicht sinnvoll.

Tabelle 2: Relative Altersverteilung der befragten Bäuerinnen in Alterskohorten

	in %
Alter der Bäuerin	
bis 20 Jahre	0,0
21 bis 30 Jahre	4,7
31 bis 40 Jahre	28,5
41 bis 50 Jahre	41,6
51 bis 60 Jahre	22,2
61 bis 70 Jahre	2,5
71 bis 80 Jahre	0,5
81 bis 90 Jahre	0,0

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Im Vergleich zu den vorangegangenen Studien **nahmen 2006 verstärkt Bäuerinnen im mittleren Alter an der Befragung teil.** Im Vergleich zum Jahr 1996 hat sich der Anteil der über 55-Jährigen mehr als halbiert. Der Anteil der bis 30-Jährigen verringerte sich auf rund ein Drittel des Niveaus von 1996.

Tabelle 3: Alter der befragten Bäuerin im Dekadenvergleich

	in %			
	1976	1986	1996	2006
Alter der Bäuerin				
bis 30 Jahre	10,0	10,3	9,3	3,2
31 bis 54 Jahre	81,0	74,2	71,4	88,5
55 Jahre und älter	9,0	15,6	19,2	8,3

Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1986, 1996, 2006

2.1.2 Generationenstellung

Die Altersstrukturveränderung in der Stichprobe spiegelt sich auch bei der Generationenstellung am Betrieb wider. Auch hierbei kam es im Vergleich zu den vorherigen Erhebungen zu einer deutlichen **Verschiebung von den Jung- und Altbäuerinnen hin zu den Bäuerinnen der mittleren Generation**. So sind 92% der Befragten in der Studie des Jahres 2006 Bäuerinnen, die weder vor der Hofübernahme (Jungbäuerin) noch nach der Hofübernahme stehen (Altbäuerin). Abweichungen vom Österreichschnitt sind lediglich in Kärnten (rund doppelt so hoher Jungbäuerinnenanteil) und in Wien (mehr als ein Viertel sind Altbäuerinnen) auszumachen. Dieser hohe Wert für Wien lässt sich zum Teil durch die höhere Zahl an Betriebsaufgaben aufgrund von Nachfolgeproblematiken erklären.

Tabelle 4: Generationenstellung nach Bundesland

	in %		
	Jungbäuerin	Bäuerin	Altbäuerin
Bundesland			
Burgenland	3,4	92,6	4,0
Kärnten	13,6	86,4	0,0
Niederösterreich	4,5	93,8	1,7
Oberösterreich	8,6	88,1	3,3
Salzburg	5,2	94,8	0,0
Steiermark	4,5	94,1	1,4
Tirol	3,7	93,4	2,9
Vorarlberg	5,1	93,2	1,7
Wien	11,6	60,5	27,9
Dekadenvergleich			
Österreich 2006	6,2	91,8	2,0
Österreich 1996	8,3	84,3	7,4
Österreich 1986	3,3	92,7	4,0

Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1986, 1996, 2006

2.1.3 Höchster Schulabschluss und berufliche Ausbildung

Der Anstieg weiblicher Bildungsbeteiligung, der in den letzten Jahrzehnten in ganz Österreich zu beobachten ist und sich weiterhin fortsetzt, ist auch im landwirtschaftlichen Sektor sehr deutlich erkennbar. Gefragt wurde im Fragebogen nach der "höchsten abgeschlossenen Schulbildung bzw. Fachprüfung".

Im **zeitlichen Vergleich mit der Bäuerinnenbefragung** aus 1996² zeigen sich abgesehen von den unteren Bildungsabschlüssen kaum Veränderungen. Bäuerinnen ohne

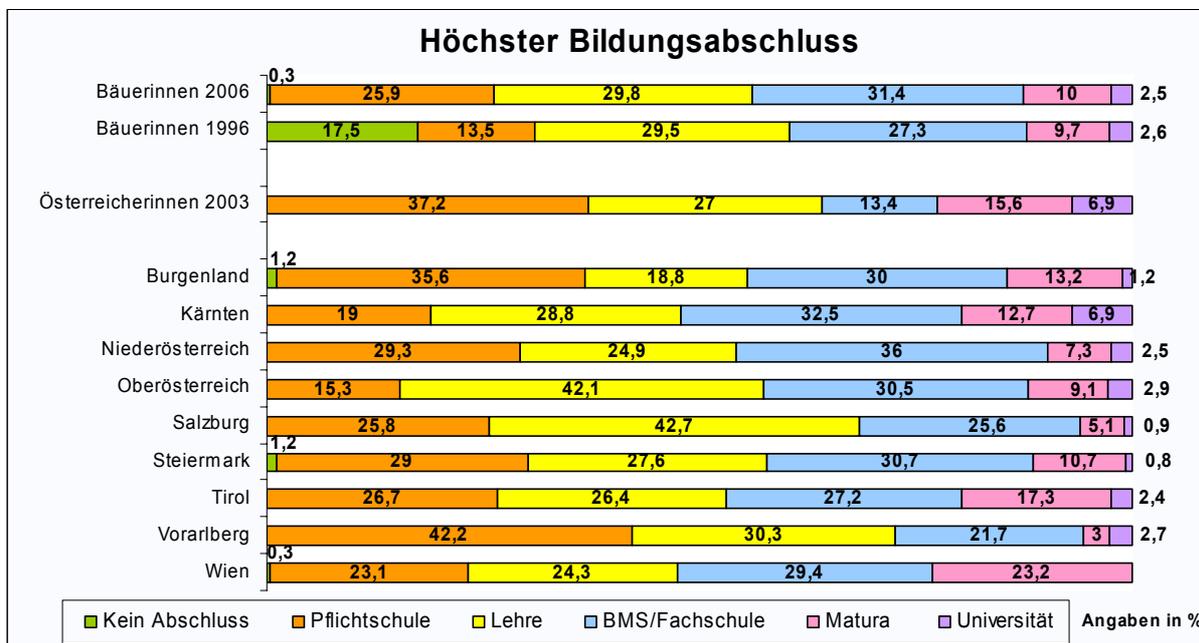
² Ein Vergleich mit den Befragungen aus 1976 und 1986 war nicht möglich, da dort nur drei Kategorien abgefragt wurden (Volksschule, Hauptschule, Höhere Schule).

Schulabschluss sind in der Erhebung 2006 kaum noch zu finden (nur 0,3%). Auf ein Viertel angewachsen ist hingegen der Anteil der Pflichtschulabsolventinnen. Insgesamt betrachtet (kein Abschluss und Pflichtschulabschluss) kam es zu einer tendenziellen, allerdings nicht signifikanten, Abnahme des Anteils jener, die höchstens einen Pflichtschulabschluss aufweisen (von 31,0% auf 26,2%). Jeweils etwas über bzw. unter 30% weisen einen Lehrabschluss oder einen Fachschulabschluss auf. Jede zehnte befragte Bäuerin weist Matura auf. Ein Universitätsabschluss ist selten vorhanden.

Setzt man diese Zahlen in **Relation zur weiblichen Gesamtbevölkerung** (auf Basis des Mikrozensus 2003³) ergeben sich einige wesentliche Abweichungen. Vor allem der **Fachschulabschluss spielt bei den Bäuerinnen eine wesentlichere Rolle** als in der übrigen Bevölkerung. Bei den 21- bis 40-Jährigen liegt er bei den Bäuerinnen um rund 20 Prozentpunkte über den Werten der altersmäßigen Vergleichsgruppe. Bei den Maturantinnen liegen die 21- bis 30-jährigen Bäuerinnen um 12 Prozentpunkte und bei den 31- bis 40-Jährigen um 6 Prozentpunkte unter dem Bevölkerungsschnitt.

Im **Bundesländervergleich** liegt der Maturantinnenanteil in Wien mit fast einem Viertel deutlich über dem Österreichschnitt und in Vorarlberg mit lediglich 3% ebenso deutlich darunter. Mit 42% hat Vorarlberg auch den höchsten Anteil an Pflichtschulabsolventinnen. Am geringsten ist dieser Anteil mit 15% in Oberösterreich.

Abbildung 2: Höchster erreichter Bildungsabschluss; nach Dekaden- und Bundesländervergleich; Vergleich mit Gesamtniveau Österreich



Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1996, 2006; Mikrozensus 2003

Im **Generationenvergleich** zeigt sich ein **deutlich höheres Bildungsniveau der jüngeren Bäuerinnen**. Unter den über 50-Jährigen haben nur sehr wenig Matura, bei den unter 30-Jährigen jedoch fast jede Vierte. Während unter den 61- bis 70-Jährigen zwei Drittel

³ Statistik Austria (2005): 62

höchstens die Pflichtschule absolviert haben, sind dies unter den 21- bis 30-Jährigen nur 11%. Somit lässt sich eine Verbesserung des Bildungsstandes in jüngeren Bäuerinnengenerationen erkennen.

Tabelle 5: Höchster Bildungsabschluss nach Alter

	in %					
	kein Abschluss	Pflichtschulabschluss	Lehre	BMS / Fachschule	Matura	Universität
Alter der Bäuerin						
21 bis 30 Jahre	0,0	11,3	32,6	32,7	23,4	0,0
31 bis 40 Jahre	0,2	15,7	30,2	35,1	14,3	4,4
41 bis 50 Jahre	0,5	22,5	32,3	32,4	10,2	2,1
51 bis 60 Jahre	0,0	43,9	26,4	26,2	2,6	0,9
61 bis 70 Jahre	3,0	63,3	10,8	17,0	0,3	5,6

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Welche fachliche Qualifikation die heutigen Bäuerinnen haben, zeigt eine Auswertung nach den **Fachbereichen der beruflichen Ausbildung**, wobei hier das Bildungsniveau der Schulen unberücksichtigt bleibt. Demnach geben 78% der Befragten eine Ausbildung in mindestens einem Bereich an. Gegenüber der Erhebung von 1996 fällt auf, dass jetzt mehrere Bäuerinnen Gebrauch von der Möglichkeit der Mehrfachnennungen gemacht haben, d.h. es ist von einem **Zuwachs an fachlicher Qualifikation** auszugehen, wenn man das Absolvieren mehrerer Berufszweige so interpretiert.

Im Zusammenhang mit dem **bäuerlichen Herkunftsmilieu** ist weiterhin festzustellen: Bäuerinnen, die in einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen sind, weisen vor allem Ausbildungswege in den Bereichen "Ländliche Hauswirtschaft" (38%) und "Land- und Forstwirtschaft" (15%) vor, mehr als jede zweite Bäuerin mit bäuerlichem Hintergrund wählt eine dieser beiden Berufsausbildungszweige. Anders sieht es bei den Bäuerinnen aus, die nicht in Land- und Forstwirtschaft aufgewachsen sind. Unter ihnen dominiert die kaufmännische Ausbildung mit knapp 41%.

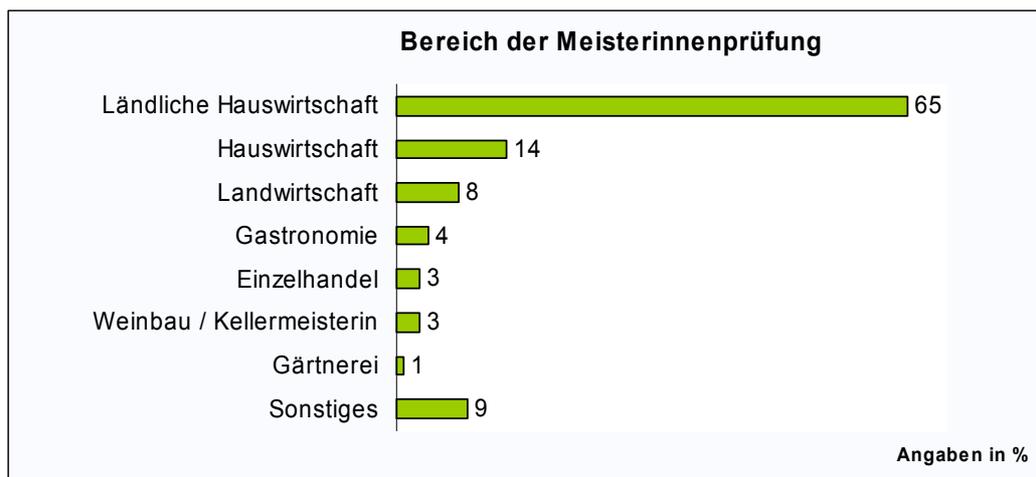
Tabelle 6: Berufliche Ausbildung; im Dekadenvergleich und nach Herkunft (Mehrfachnennungen möglich)

	in % ⁴						
	Land-, Forstwirtschaft	Ländliche Hauswirtschaft	Hauswirtschaft	gewerblich-technisch	kaufmännisch	Soziales / Gesundheit	Sonstiges
Dekadenvergleich							
2006	17,8	40,4	11,6	3,4	29,6	11,6	15,2
1996	5,2	30,5	7,8	5,0	14,4	3,6	33,6
Bäuerliche Herkunft							
in landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	15,4	38,2	9,3	2,6	19,5	8,2	11,2
nicht in landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	9,6	9,7	9,7	3,3	40,6	13,8	16,0

Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1996, 2006; Mehrfachantworten möglich

Rund **10% der Befragten haben außerdem einen Meisterinnenbrief** erworben. Unter den Meisterinnen dominieren mit rund zwei Drittel ländliche Hauswirtschaftsmeisterinnen.⁵ Von gewisser quantitativer Bedeutung sind sonst nur die allgemeine Hauswirtschaft und die Landwirtschaft.

Abbildung 3: Bereich der Meisterinnenprüfung



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

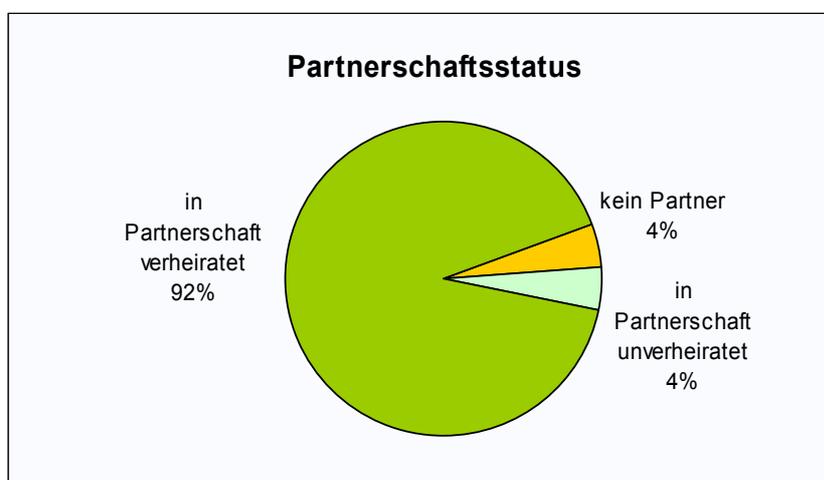
⁴ Es waren Mehrfachnennungen möglich, deswegen ergeben die Werte einer Zeile mehr als 100%.

⁵ Die Frage wurde offen gestellt und hinterher in Kategorien gruppiert und ausgewertet.

2.1.4 Partnerschaftsstatus

Im Bereich der Partnerschaft **dominiert die traditionelle Lebensform der Ehegemeinschaft. 91% der Befragten sind verheiratet und leben mit ihrem Partner zusammen.** Nur wenige Befragte leben in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft, lediglich von den 21- bis 30-Jährigen lebt etwas mehr als ein Viertel (noch) unverheiratet mit dem Partner zusammen. Daraus resultiert auch der hohe Wert an nichtehelichen Lebensgemeinschaften in Kärnten und in Wien, wo vermehrt Jungbäuerinnen unter den Befragten waren, in Wien schlägt sich außerdem der hohe Anteil älterer und sehr alter Befragter nieder (für Kärnten gilt das nicht). In diesen beiden Bundesländern ist auch der Anteil an partnerlosen Befragten besonders hoch.

Abbildung 4: Partnerschaftsstatus



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Tabelle 7: Partnerschaftsstatus nach Bundesland

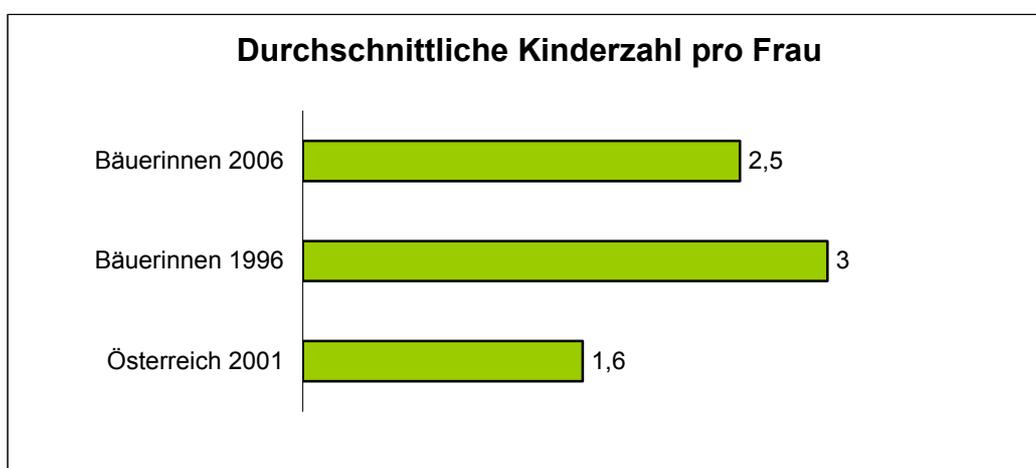
Bundesland	in %		
	kein Partner	in Partnerschaft	
		verheiratet	unverheiratet
Burgenland	7,3	89,0	3,6
Kärnten	10,0	75,0	15,0
Niederösterreich	3,1	92,1	4,8
Oberösterreich	3,5	95,4	1,2
Salzburg	3,3	95,0	1,7
Steiermark	3,9	93,0	3,1
Tirol	3,0	94,0	3,1
Vorarlberg	5,9	93,6	0,6
Wien	16,0	76,5	7,5
Österreich	4,4	91,2	4,4

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

2.1.5 Realisierte Kinderzahl und Altersverteilung eigener Kinder

Die durchschnittlich realisierte Kinderzahl der Bäuerinnen liegt bei den Befragten 2006 bei **2,5 Kindern pro Frau**. Diese Zahl ist während der letzten 10 Jahre leicht gesunken, 1996 hatten die Bäuerinnen im Schnitt genau 3 Kinder. Im Vergleich der Werte zur durchschnittlichen Kinderzahl für alle in Österreich lebenden Frauen (Ergebnisse der Volkszählung 2001), ist jedoch immer noch eine deutlich höhere Kinderzahl bei den Bäuerinnen zu erkennen. Die Anzahl der bereits realisierten Kinder bei der Erhebung lag 2006 um 0,9 Kinder über dem Österreich-Wert von 2001.⁶ Rund zwei Drittel der Bäuerinnen hatten zum Zeitpunkt der Befragung zwei oder drei Kinder, 6% waren kinderlos.

Abbildung 5: Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau (1996, 2006, Österreich 2001)



Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1996, 2006; Volkszählung 2001

Dieser **rückläufige Trend ist in allen Bundesländern mit Ausnahme der Steiermark** zu beobachten. Mit nur 1,7 Kindern weisen die Wiener Bäuerinnen die niedrigste und mit 3,1 die Tiroler Bäuerinnen die höchste durchschnittliche Kinderzahl auf.

⁶ Volkszählung 2001; Quelle: Volkszählung 2001 – Haushalte und Familien, Statistik Austria, Wien 2005, S. 134ff.

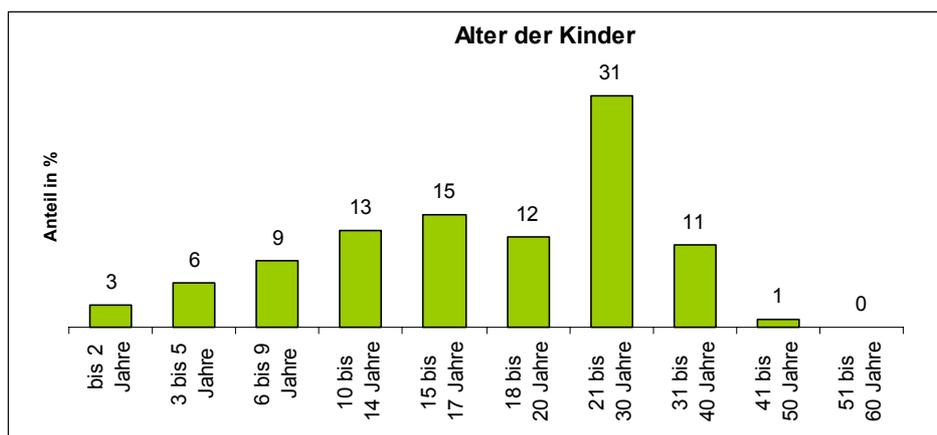
Tabelle 8: Realisierte Kinderzahl pro Frau nach Bundesland

	Zahl der Kinder pro Frau in % (Bäuerinnen 2006)								durchschnittliche Kinderzahl Bäuerinnen 2006	durchschnittliche Kinderzahl Bäuerinnen 1996	durchschnittliche Kinderzahl Frauen in Öst. 2001
	keine Kinder	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder	5 Kinder	6 Kinder	7 Kinder			
Österreich	5,8	8,4	34,8	33,2	13,6	2,9	0,8	0,5	2,5	3,0	1,6
Burgenland	7,1	13,7	48,6	25,2	4,2	1,2	0,0	0,0	2,1	2,5	1,7
Kärnten	14,9	8,1	34,4	34,3	5,1	3,1	0,0	0,0	2,2	3,1	1,7
Niederösterreich	6,1	9,4	43,5	31,1	6,7	3,2	0,0	0,0	2,3	2,7	1,6
Oberösterreich	3,5	7,0	30,6	34,6	21,8	1,1	1,3	0,0	2,7	3,3	1,7
Salzburg	7,8	4,2	31,6	38,5	12,9	1,6	1,6	1,8	2,6	3,4	1,6
Steiermark	2,9	9,6	31,5	33,4	17,7	3,5	0,5	0,8	2,7	2,6	1,7
Tirol	3,7	3,3	22,5	36,1	22,5	6,2	3,8	2,0	3,1	3,3	1,7
Vorarlberg	3,9	11,2	21,6	36,0	19,5	4,9	0,8	2,1	2,8	3,4	1,7
Wien	23,9	13,5	37,5	22,0	3,1	0,0	0,0	0,0	1,7	2,2	1,2

Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1996, 2006; Volkszählung 2001

Der Großteil der Kinder ist, mitverursacht durch die Altersstruktur der Befragten, unter 30 Jahre alt, mehr als die Hälfte (58%) sogar unter 20 Jahre.

Abbildung 6: Altersverteilung aller lebender Kinder



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

2.1.6 Statistische Merkmale des Betriebes

Die Hofbewirtschaftung im Haupterwerb nimmt seit 1976 kontinuierlich ab. Waren 1976 noch 67,3% Haupterwerbsbetriebe, so sind es 2006 noch 60,9 % der in der Befragung erfassten Betriebe, die nebenerwerbstätig bewirtschaftet sind. Somit werden erstmals mehr Betriebe im Nebenerwerb als im Haupterwerb geführt. Von der Tendenz ähnliche Verteilungen werden von der Landwirtschaftskammer für das Jahr 2004 vorgewiesen. Damals wurden 42,3% der Betriebe im Haupterwerb, 53,7% im Nebenerwerb und 4,0% von juristischen Personen bewirtschaftet.⁷

Die Bäuerinnenbefragung 2006 zeigt zudem erhebliche regionale Unterschiede. Zu beobachten ist – grob vereinfacht – ein **Ost-West-Gefälle, die Bewirtschaftung verlagert sich von Osten nach Westen vom Haupt- zum Nebenerwerb.** Während in Wien drei Viertel der Befragten angeben, den Betrieb im Haupterwerb zu führen, in Vorarlberg und im Burgenland sind es sechs von zehn. Den höchsten Nebenerwerbsanteil weisen mit über zwei Dritteln der Befragten Niederösterreich, Salzburg und Tirol auf.

Tabelle 9: Bewirtschaftungsform nach Bundesland

	in %	
	Haupterwerb	Nebenerwerb
Bundesland		
Burgenland	62,7	37,3
Kärnten	37,0	63,0
Niederösterreich	28,0	72,0
Oberösterreich	49,5	50,5
Salzburg	30,9	69,1
Steiermark	40,6	59,4
Tirol	30,8	69,2
Vorarlberg	59,8	40,2
Wien	78,9	21,1
Österreich 2006	39,1	60,9
Österreich 1996	51,6	48,4
Österreich 1986	58,7	41,3
Österreich 1976	67,3	32,7

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

⁷ Landwirtschaftskammer Österreich (2005): Agrarpolitik 2004/05, Zahlen & Fakten zur Land- und Forstwirtschaft 2004, Wien. S. 291.

Die befragten Bäuerinnen leben zu **39% auf Bergbauernhöfen**, gemessen an der Zugehörigkeit zu den Erschwernisgruppen 1-4 des Berghöfekataster⁸. In Salzburg (41%), in Tirol (67%) und in Vorarlberg (58%) lebt sogar die Mehrheit der befragten Bäuerinnen auf Bergbauernhöfen. Mehr als ein Drittel der befragten Tiroler Bäuerinnen lebt auf Betrieben der Kategorien 3 und 4. Den geringsten Bergbäuerinnenanteil gibt es im Burgenland (2%) und in Wien (0%).

Die Verteilung unserer Stichprobe nach Erschwernisgruppen ist damit jener ähnlich, die vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft bekannt gegeben wurde.⁹

Tabelle 10: Erschwernisgruppe nach Bundesland

	in %				
	Erschwernisgruppe 0	Erschwernisgruppe 1	Erschwernisgruppe 2	Erschwernisgruppe 3	Erschwernisgruppe 4
Bundesland					
Burgenland	98,4	1,6	0,0	0,0	0,0
Kärnten	57,0	9,4	13,0	12,6	7,9
Niederösterreich	65,7	11,5	19,3	3,2	0,2
Oberösterreich	57,3	22,0	18,1	2,6	0,0
Salzburg	39,0	16,2	22,5	13,7	8,5
Steiermark	69,9	6,8	12,7	7,7	2,9
Tirol	33,5	13,3	18,3	18,0	16,9
Vorarlberg	41,8	10,9	23,3	14,8	9,2
Wien	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Österreich	61,4	12,0	15,8	7,0	3,7

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Nach Urproduktion differenziert **dominiert mit zwei Dritteln der teilnehmenden Betriebe der Gemischtbetrieb**. Deren Anteil ist in allen Bundesländern mit deutlichem Abstand der bedeutendste. In den westlichen Bundesländern (Salzburg, Tirol und Vorarlberg) werden sogar drei Viertel der untersuchten Betriebe als Gemischtbetrieb geführt. Im Vergleich dazu ist es in Wien nur knapp die Hälfte.

⁸ Gruppe 0: kein Bergbauernbetrieb; Gruppe 1: Betrieb mit geringster Erschwernis; Gruppe 2: Betrieb mit mittlerer Erschwernis; Gruppe 3: Betrieb mit hoher Erschwernis; Gruppe 4: Betrieb mit höchster Erschwernis

⁹ <http://land.lebensministerium.at>

Tabelle 11: Urproduktion nach Bundesland

in % (Mehrfachnennungen möglich)								
	Forstanteil > 50 %	Forstanteil 25 - 50 %	Futterbau	Gemischtbetrieb	Marktfrucht	Dauerkultur	Veredelung	sonstige
Bundesland								
Burgenland	1,6	3,6	7,2	60,2	9,7	13,3	12,8	20,5
Kärnten	11,9	16,4	5,4	65,2	0,0	2,5	15,5	21,4
Niederösterreich	2,5	8,2	12,0	65,8	10,7	5,5	10,0	11,9
Oberösterreich	0,0	11,9	2,3	56,9	6,8	8,0	27,3	11,0
Salzburg	1,7	13,2	0,8	74,1	0,4	1,8	6,6	21,4
Steiermark	7,1	19,7	11,2	61,2	4,9	12,0	18,9	16,4
Tirol	2,9	15,6	11,5	75,4	0,0	4,9	3,4	18,8
Vorarlberg	0,8	11,5	4,1	76,3	0,0	1,9	8,9	23,6
Wien	0,0	0,0	1,1	47,2	15,8	9,0	3,3	30,3
Österreich	4,0	13,0	8,2	64,1	5,9	7,3	15,2	15,6

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Was die **Betriebsgröße** (gemessen an der Gesamtfläche nach Größenstufen) angeht, zeigt sich seit der Bäuerinnenerhebung von 1976 ein **deutlicher Rückgang beim Anteil kleiner Betriebe** mit einer Grundfläche bis 5ha. Dieser Trend setzte sich auch seit 1996 fort. Der 1996 feststellbare Einbruch bei den Betrieben zwischen 6ha und 20ha hat sich bei der aktuellen Studie wieder zurückgebildet. Bei den großen Betrieben über 50ha kam es von 1976 auf 1996 zu einem deutlichen Anstieg, seit der Erhebung 1996 hat sich diese Entwicklung jedoch nicht mehr fortgesetzt.

Die **Daten der Bäuerinnenerhebungen weisen damit in die gleiche Richtung wie jene der Agrarstrukturerhebungen**. Auch hier ist für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe seit 1980 einerseits ein kontinuierlicher Rückgang von Betrieben mit kleiner Gesamtfläche zu erkennen, wobei gleichzeitig die *Zahl* der Betriebe mit großer Gesamtfläche (ab 50 ha) steigt, der *Anteil* der Betriebe mit größerer Fläche steigt bereits ab 10ha.¹⁰

¹⁰ Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Hrsg.) Grüner Bericht 2006. Wien: Eigenverlag. S. 50 (Tabelle)

Tabelle 12: Fläche des Grundes nach Bundesland und Dekadenvergleich

	in %			
	bis 5 ha	6 bis 20 ha	21 bis 50 ha	über 50 ha
Bundesland				
Burgenland	8,3	35,6	25,7	30,4
Kärnten	10,5	44,6	32,9	12,0
Niederösterreich	6,4	50,6	33,7	9,4
Oberösterreich	6,6	46,1	39,4	7,9
Salzburg	8,2	61,6	19,1	11,1
Steiermark	13,7	48,0	28,4	9,9
Tirol	27,2	44,1	24,6	4,1
Vorarlberg	16,0	41,6	37,5	4,9
Wien	37,7	16,7	23,4	22,3
Dekadenvergleich				
Österreich 2006	10,8	47,3	31,5	10,3
Österreich 1996	15,2	41,8	31,3	11,7
Österreich 1986	18,8	45,6	29,3	6,4
Österreich 1976	26,2	45,4	22,3	6,0

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Was die natürlichen und wirtschaftlichen **Ertragsbedingungen** pro Hof angeht, **leben die meisten der Befragten auf Höfen der untersten Kategorie**: die Mehrzahl der Höfe gehört der untersten Kategorie des Einheitswerts (EHW)¹¹ von unter € 5.000 an. Für Gesamtösterreich bedeutet dies: über ein Viertel der Bäuerinnen lebt auf Höfen der untersten EHW-Kategorie. Und insgesamt 45% der Befragten geben an, auf Betrieben mit einem Einheitswert (EHW) bis € 8.700 zu leben. Besonders niedrig sind die Einheitswerte der Höfe der befragten Tiroler Bäuerinnen. 72% der Befragten leben hier auf Höfen mit einem Einheitswert bis € 8.700. Nur in Wien, Burgenland und in Kärnten lebt die Mehrheit auf Höfen höherer EHW-Klassen. **Am höchsten sind die Einheitswerte in Wien** (bei 44% über € 33.400) **und im Burgenland** (34% über € 33.400). Im Vergleich dazu sind es auf gesamtösterreichischer Ebene nur 11%.

Ein **Vergleich mit der EHW-Statistik der Sozialversicherungsanstalt der Bauern (SVB) bestätigt die Tendenzen der Bäuerinnenbefragung 2006 im Allgemeinen**. Zwar vereinen hier alle Bundesländer ihre Mehrheiten in den Kategorien der geringsten Einheitswerte, jedoch gelten die gleichen Tendenzen, was die höheren EHW-Kategorien (ab € 40.000) angeht: auch hier liegen Wien, das Burgenland und Niederösterreich (sowie Oberösterreich knapp) über dem Bundesdurchschnitt, Tirol hingegen stellt den kleinsten Anteil an diesen Betrieben mit hohem Ertragswert.¹²

¹¹ Definition (laut Grünbuch 2006, S. 280): " Der Einheitswert eines landwirtschaftlichen Betriebes ist ein standardisierter Ertragswert in Geldeinheiten (Euro), der die natürlichen Ertragsbedingungen (Bodenschätzung, Wasserverhältnisse, Geländeneigung und Klima) und die wirtschaftlichen Ertragsbedingungen (äußere und innere Verkehrslage, Betriebsgröße) widerspiegelt."

¹² vgl. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (Hrsg.) Grüner Bericht 2006. Wien: Eigenverlag. S. 269 (Tabelle)

Tabelle 13: Einheitswert (EHW) des Hofes nach Bundesland

	in %								
	bis € 5.000	€ 5.100 - € 8.700	€ 8.800 - € 10.900	€ 11.000 - € 14.500	€ 14.600 - € 21.800	€ 21.900 - € 29.000	€ 29.100 - € 36.300	€ 34.400 - € 43.600	über € 43.700
Bundesland									
Burgenland	7,9	6,6	5,2	2,6	10,0	19,7	14,4	6,1	27,6
Kärnten	34,3	21,1	9,6	11,0	10,4	5,4	2,5	2,5	3,3
Niederösterreich	22,5	17,8	12,1	9,0	6,2	8,1	8,1	3,0	13,2
Oberösterreich	12,1	19,6	13,4	11,4	14,8	7,6	7,6	5,2	8,3
Salzburg	36,0	21,0	8,6	9,3	10,5	5,6	3,6	0,0	5,3
Steiermark	28,3	21,9	8,5	13,3	13,8	5,6	4,0	0,9	3,7
Tirol	52,7	19,7	6,0	10,9	4,6	4,2	0,9	0,0	1,0
Vorarlberg	35,1	18,3	16,8	10,1	8,8	6,8	0,9	2,3	0,9
Wien	10,6	10,6	4,5	6,0	9,1	7,6	7,6	12,1	31,8
Österreich	25,9	19,1	10,2	10,5	10,4	7,3	5,8	2,6	8,1

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Zusatzangebote werden auf den Höfen der befragten Bäuerinnen kaum angeboten. Lediglich die Direktvermarktung wird auf einem Fünftel der Höfe betrieben. Mit knapp 10% nimmt das Angebot von Urlaub am Bauernhof nur eine geringe Bedeutung ein. Seminare oder Schule am Hof sowie Tagesmütterangebote sind in dieser Erhebung nur sehr selten genannte Zusatzangebote.

Tabelle 14: Zusatzangebote am Hof

	in %	
	nicht angeboten	angeboten
Angebote am Hof		
Urlaub am Bauernhof	90,5	9,5
Direktvermarktung	79,0	21,0
Seminarbauernhof	98,1	1,9
Tagesmutter	98,7	1,3
Schule am Bauernhof	97,9	2,1

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

2.2 Alltag in Betrieb und Haushalt

Im folgenden Abschnitt werden Themen beleuchtet, die das Zusammenleben am Hof betreffen und Strukturen beleuchten, die sowohl außerhöfische Beziehungen (z.B. zwischenbetriebliche Kooperationen) als auch innerhöfische Beziehungen beleuchten. Hier wurde zunächst erhoben, wer auf dem Hof lebt, wobei besonders das **Zusammenleben der Generationen** miteinander im Hinblick auf die Ausnahmer berücksichtigt wurde. Auch emotionale Aspekte, wie die Bewertung des Zusammenlebens wurden erstmals miteinbezogen. Ein großer Teil der Erhebung und der Analyse beschäftigt sich außerdem mit der Regelung von Zuständigkeiten im Haushalt (wer ist für was zuständig?) und berücksichtigt dabei besonders das Zusammenwirken von der Bäuerin und ihrem Partner im Sinne einer **Analyse der Verteilung von Arbeit und Entscheidungskompetenzen in Betrieb und Privathaushalt des Bauernpaares**, wobei hier **geschlechtsspezifische Aspekte** eine große Rolle spielen und interessante Ergebnisse erkennbar werden.

2.2.1 Zusammenleben am Hof

Was das Zusammenleben am Hof betrifft, wurde zunächst erhoben, wie viele Personen auf dem Betriebsgelände wohnen. Um zu erfassen, wer im Alltagsleben am Hof zugegen ist, wurde nicht nach der Haushaltsgröße gefragt, sondern es war ausschlaggebend, dass die Personen eine Wohnung auf dem Betriebsgelände haben. So konnte z.B. auch eine im gleichen Haus befindliche Wohnung der älteren Generation erfasst werden, auch wenn diese in der Haushaltsstatistik als eigene Wohneinheit geführt wird.¹³

Die **Zahl der Hofbewohner/innen beträgt durchschnittlich 5,2 Personen**¹⁴ und liegt damit **deutlich über dem Durchschnitt für die Gesamtbevölkerung** von 2,3 Personen.¹⁵ Die meisten Bäuerinnen geben dabei an, der Hof zähle (sie selbst eingeschlossen) entweder 4, 5 oder 6 Personen (dieser Anteil macht 61% aller Antworten aus).

Mit Blick auf die **Bundesländer** zeigen sich dabei **größere Unterschiede**: Die Zahl der zusammen Wohnenden ist in Wien mit durchschnittlich 4 Personen am geringsten, Tirol hingegen ist das Land mit der höchsten Durchschnittszahl: hier leben 5,7 gemeinsam am Hof. Insgesamt leben die Befragten nur sehr selten allein, ihr Anteil beträgt gerade einmal 1%. Fast ein Viertel der Betriebe beherbergt 6 Personen. Auf rund zwei Drittel der Betriebe leben zumindest 4 Personen, auf drei Viertel maximal 6 Personen. Sehr große Betriebe mit mehr als 7 Bewohner/innen sind eher selten (weniger als 10%). Mit Blick auf die **zeitliche Entwicklung** verlaufen diese Tendenzen seit der Erhebung 1996 zwischen den Bundesländern ebenfalls sehr unterschiedlich. Zum deutlichsten Rückgang von durchschnittlich 6,3 auf 4,3 Personen kam es im Burgenland. Deutlich gesunken ist die durchschnittliche Personenzahl auch in Wien und in Vorarlberg. Geringfügig angestiegen ist sie in Niederösterreich und in der Steiermark.

¹³ Die Frage lautete: "Wie viele Personen leben (Sie selbst mitgezählt) auf Ihrem Betrieb?" (Frage 1).

¹⁴ Bei den Angaben zum Durchschnitt der auf dem Hof lebenden Personen wurde nur die Kategorie der Frage 3 „wir leben gemeinsam in einem Haushalt“ herangezogen.

¹⁵ Statistik Austria (2006), Mikrozensus. S. 31.

Tabelle 15: Personenzahl am Hof nach Bundesland

	in %										Durchschnitt Studie 2006	Gesamtbevölkerung 2005	Durchschnitt Studie 1996
	alleine	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	6 Personen	7 Personen	8 Personen	9 Personen	10 oder mehr Personen			
Burgenland	4,9	12,2	20,8	14,9	22,0	13,5	10,5	0,0	1,2	0,0	4,3	2,5	6,3
Kärnten	1,1	14,0	14,1	17,7	21,7	14,5	8,3	6,1	0,9	1,6	4,7	2,4	5,1
Niederösterreich	0,8	2,8	9,9	24,1	19,1	23,8	14,0	2,5	2,1	0,9	5,2	2,4	4,9
Oberösterreich	0,0	3,7	5,9	19,6	18,0	25,2	16,3	8,5	2,4	0,2	5,5	2,5	5,7
Salzburg	0,9	5,5	9,8	19,0	20,4	24,1	11,7	6,3	2,2	0,0	5,2	2,4	5,5
Steiermark	0,0	8,0	7,7	15,6	16,1	26,1	13,8	9,3	0,9	2,5	5,4	2,4	5,1
Tirol	1,1	2,3	5,8	16,1	24,3	25,1	11,4	5,9	3,8	4,3	5,7	2,5	5,9
Vorarlberg	0,0	7,3	13,3	8,2	32,2	17,2	16,2	3,1	1,7	0,8	5,1	2,5	6,0
Wien	3,2	17,3	20,6	21,8	14,2	13,0	9,8	0,0	0,0	0,0	4,0	2,0	4,7
Österreich	0,8	6,1	9,5	18,8	19,4	23,0	13,3	5,9	1,8	1,4	5,2	2,3	5,4

Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1996, 2006, Mikrozensus 2005¹⁶

Ein genauerer Blick, wer die Personen sind, mit denen die Bäuerinnen gemeinsam am Hof leben, liefert die folgenden Ergebnisse: Die meisten Befragten (92%) leben zusammen mit ihrem Partner. Rund zwei Drittel leben außerdem mit einem oder mehreren Kindern zusammen. Das heißt zunächst, dass die **meisten Bäuerinnen hauptsächlich umgeben sind von der traditionellen Kernfamilie**, die sie mit ihrem Partner (meist Ehemann) und eigenen Kindern stellen.

Auf Platz drei der am häufigsten genannten Mitwohnenden rangiert die Schwiegermutter. Insgesamt 35% der befragten geben an, dass diese am Hof lebt. Das bedeutet also, dass immerhin **jede dritte Bäuerin in unmittelbarer Nähe von ihrer Schwiegermutter wohnt**. Sie wird etwas häufiger genannt als der Schwiegervater (33%). Interessant ist damit auch die **größere räumliche Präsenz der Schwiegereltern gegenüber den eigenen Eltern**. Deutlich mehr Befragte leben nämlich mit den Schwiegereltern bzw. einem Schwiegerelternanteil (40%) als mit den eigenen Eltern bzw. einem Elternteil (28%) zusammen. Das gilt für fast alle Bundesländer mit Ausnahme von Kärnten und Wien, wo etwas mehr Befragte mit den Eltern als mit den Schwiegereltern gemeinsam leben. Die größere Präsenz der Schwiegereltern kann – wie weiter unten erläutert (siehe 2.3.1) – damit erklärt werden, dass Bäuerinnen insgesamt häufiger auf den Hof des Partners einheiraten als dass sie den elterlichen Hof übernehmen – mit Ausnahme von Kärnten, wo mehr Hoferbinnen den elterlichen Hof übernehmen als in anderen Bundesländern, folglich leben sie auch öfter mit den eigenen statt mit den Schwiegereltern zusammen.

¹⁶ Statistik Austria (2006), Mikrozensus. S. 31.

Im **Geschlechterkontext** ist weiter zu erwähnen, dass der weibliche (Schwieger-)elternteil präsenter als der eigene Vater oder Schwiegervater ist. Was das Zusammenleben mit den eigenen Geschwistern angeht, sind allerdings keine Geschlechtertendenzen auszumachen und es leben mit Ausnahme von Wien insgesamt auch nur sehr wenige der Befragten mit ihren Geschwistern zusammen.

Tabelle 16: Am Hof lebende Personen nach Bundesland

	in %											
	Partner	Mutter	Vater	Tochter	Sohn	Schwester	Bruder	Enkel	Schwiegermutter	Schwiegervater	Sonstige	
Bundesland												
Burgenland	85,2	13,6	8,6	40,7	44,6	0,0	0,0	7,4	38,2	26,6	6,2	
Kärnten	87,3	30,1	15,7	40,2	43,1	1,5	0,0	10,5	22,5	13,4	26,8	
Niederösterreich	90,7	32,4	23,5	44,6	55,9	0,7	1,4	6,9	32,8	25,0	9,9	
Oberösterreich	93,4	24,9	17,6	58,1	62,0	1,1	1,1	9,9	35,6	32,5	14,0	
Salzburg	88,3	16,8	9,3	43,8	52,7	0,8	3,5	9,7	31,7	29,2	16,7	
Steiermark	95,1	14,9	12,4	47,6	61,4	0,0	0,0	12,6	40,7	33,1	23,2	
Tirol	91,7	5,4	5,9	55,9	56,2	2,8	0,9	6,5	40,9	27,0	20,0	
Vorarlberg	91,5	8,7	6,7	41,1	46,0	0,6	1,6	2,4	45,8	24,8	12,5	
Wien	75,7	16,5	11,0	29,7	44,1	6,6	2,2	15,4	15,4	8,8	13,2	
Österreich	91,5	22,0	15,5	48,0	55,9	0,9	0,9	9,2	35,2	27,5	16,6	

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Wie gesehen, sind die Schwiegereltern bzw. die eigenen Eltern der Bäuerinnen im Alltag der Bäuerinnen sehr präsent, für die älteren Bäuerinnen auch die eigenen Kinder. Wie die räumliche Nähe zwischen den Generationen konkret aussieht, wurde in einer Frage nach der Form des **Zusammenlebens zwischen den Ausnehmern mit der jüngeren Generation** eruiert. Es wurde differenziert, ob der Haushalt gemeinsam geführt und/oder der Alltag zusammen verbracht wird oder ob man gänzlich unabhängig voneinander lebt.

Entlang dieser Unterscheidung zeigt sich: bei rund **einem Drittel der Befragten leben Ausnehmer und jüngere Generation in einem gemeinsamen Haushalt**, ein weiteres Drittel lebt zwar in getrennten Haushalten, man verbringt jedoch gemeinsam den Alltag. Nur jede sechste Bäuerin lebt zwar mit jüngerer oder Ausnehmer-Generation auf dem gleichen Betrieb, Haushalt und Alltag sind jedoch von dem der anderen Generation vollkommen getrennt. Die restlichen Antworten beschreiben Situationen, die anders gelagert sind, z.B. wenn die Ausnehmer bereits verstorben sind.

Im Bundesländervergleich zeigt sich, dass in der **Steiermark die räumliche Nähe am größten** ist: hier lebt fast die Hälfte der Befragten (46%) mit den Ausnehmern oder als Ausnehmer in einem gemeinsamen Haushalt, im Burgenland, in Salzburg, in Vorarlberg und in Wien jedoch nur ein Fünftel. Die vollständige Trennung von Haushalt und Alltag ist in Wien (28%) und Vorarlberg (26%) am stärksten ausgeprägt, hier leben also junge und Ausnehmer-Generation ihren Alltag am unabhängigsten voneinander.

Was die Betriebsgröße angeht, **lebt man auf kleinen Betrieben bis 5 ha fast doppelt so häufig in einem gemeinsamen Haushalt** als in großen Betrieben mit einer Fläche von über 50 ha. Umgekehrt gilt entsprechend, dass Alltag und Haushalt eher getrennt stattfinden, je größer der Betrieb ist, wobei diese Aussage nicht völlig eindeutig ist, da Hofgrößen von 21-50ha den Trend etwas unterbrechen.

Das Antwortverhalten der Bäuerinnen ändert sich auch entlang der Alterskohorten, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass die Antworten von zwei Gruppen einfließen, nämlich jener Bäuerinnen, die selbst der Ausnehmer-Generation angehören (ältere Alterskohorten) oder die eventuell erst übernehmen werden (jüngere Alterskohorten). Die Differenzierung nach der Variable Alter lässt insgesamt erkennen: **Zu einem deutlichen Sprung vom bloßen gemeinsamen Alltag hin zum gemeinsamen Haushalt kommt es von der Altersgruppe der 51- bis 60-Jährigen zu den 61- bis 70-Jährigen.** Während in der jüngeren der beiden Altersgruppen rund ein Drittel im gemeinsamen Haushalt lebt, leben von den 61- bis 70-Jährigen fast zwei Drittel wahrscheinlich als Ausnehmer mit der jüngeren Generation im gemeinsamen Haushalt (denkbar ist jedoch, dass auch die eigenen, dann recht alten, Eltern noch im Haushalt leben). Der getrennte Haushalt bei gemeinsamem Haushalt wird in dieser Altersgruppe nur von 12% als Modell gewählt, in der Alterskohorte davor (51 bis 60 Jahre) waren es noch 29%.

Tabelle 17: Zusammenleben zwischen Ausnehmern und jüngerer Generation am Hof nach Bundesland, Fläche und Alter der Bäuerin

	in %			
	gemeinsamer HH	getrennter HH, gemeinsamer Alltag	getrennter HH, getrennter Alltag	trifft nicht zu
Bundesland				
Burgenland	20,2	42,4	20,0	17,4
Kärnten	34,7	28,9	22,1	14,3
Niederösterreich	35,2	34,1	18,0	12,8
Oberösterreich	24,9	44,3	16,9	13,9
Salzburg	19,4	39,6	22,9	18,1
Steiermark	45,9	27,2	13,9	12,9
Tirol	24,4	36,5	18,4	20,7
Vorarlberg	21,9	37,6	25,7	14,8
Wien	22,1	35,0	27,8	15,1
Österreich	32,9	34,9	17,8	14,4
Fläche				
2 bis 5 ha	42,1	19,7	14,5	23,7
6 bis 20 ha	34,7	32,4	19,6	13,3
21 bis 50 ha	29,9	41,9	15,6	12,6
über 50 ha	22,0	40,3	21,9	15,8
Alter der Bäuerin				
21 bis 30 Jahre	34,6	44,5	15,3	5,6
31 bis 40 Jahre	26,5	46,2	20,7	6,6
41 bis 50 Jahre	36,0	30,0	21,7	12,4
51 bis 60 Jahre	32,2	29,1	8,2	30,5
61 bis 70 Jahre	63,0	11,5	7,8	17,7

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

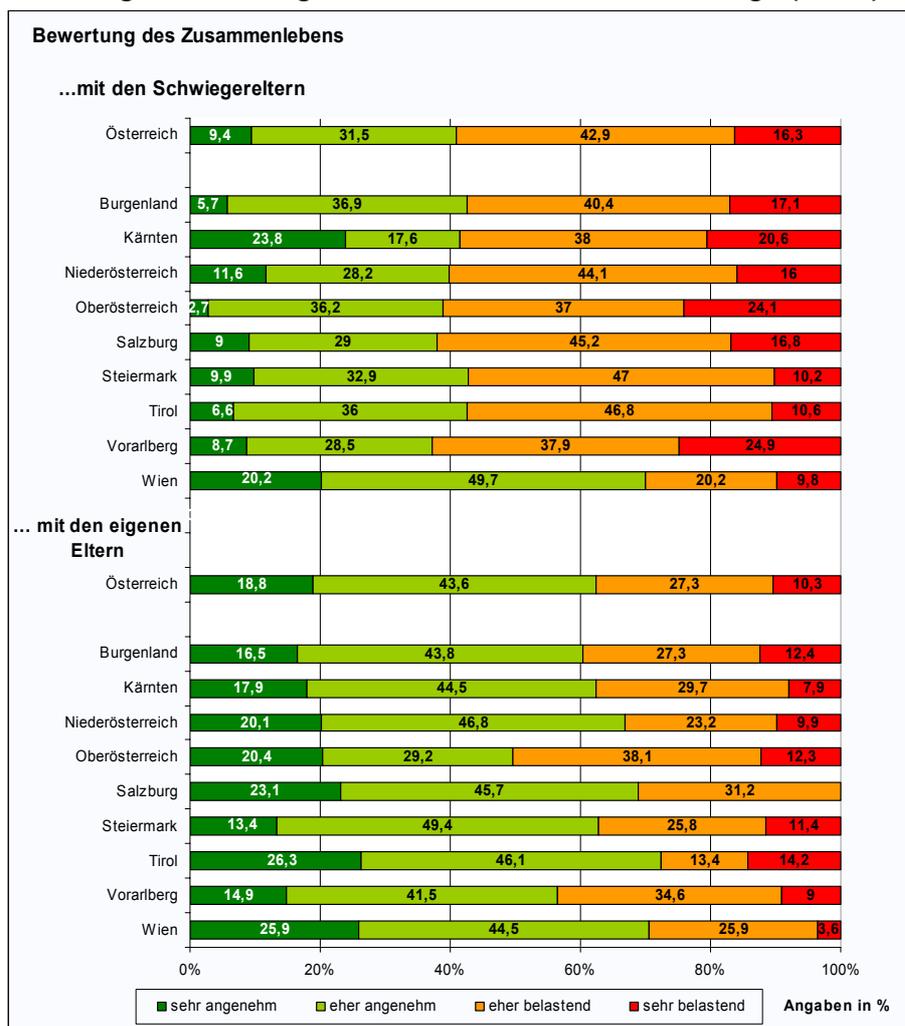
Erfragt wurde auch die **emotionale Seite des Zusammenlebens am Hof** zwischen den Generationen. Konkret wurde die Bewertung des Zusammenlebens mit der Eltern-Generation erhoben, wobei zwischen den eigenen und den Schwiegereltern der Bäuerinnen unterschieden wurde. Jene, auf die ein Zusammenleben generell nicht zutraf (z.B. weil die Eltern bereits verstorben waren) wurden aus der statistischen Berechnung herausgenommen, die restlichen Antworten wurden entsprechend auf 100% gewichtet.

Was das Zusammenleben mit den **eigenen Eltern** anlangt, sind die Aussagen in der **Mehrheit positiv**: fast zwei Drittel (62%) empfinden das Zusammenleben generell als angenehm, darunter fallen sogar 19%, die es als "sehr angenehm" empfinden. Interessant ist dabei, dass sich dieses Verhältnis umkehrt, wenn das Zusammenleben nicht mit den eigenen, sondern mit den Schwiegereltern eingeschätzt werden soll. Das Zusammenleben mit den Schwiegereltern wird von 40% als angenehm und von 60% als belastend empfunden, d.h., die Mehrheit gibt hier negative Antworten. Es zeigt sich also, dass das **Zusammenleben mit den eigenen Eltern mehrheitlich positiv, jenes mit den Schwiegereltern mehrheitlich negativ bewertet wird.**

Die Bewertung des Zusammenlebens wird in den Bundesländern unterschiedlich vorgenommen. Was die eigenen Eltern betrifft, wird **das Zusammenleben mit den eigenen Eltern besonders positiv in Tirol beurteilt**. Insgesamt 72% empfinden das Zusammenleben mit ihren Eltern als "sehr" oder "eher angenehm". Am **negativsten bewerten die oberösterreichischen Befragten** das Zusammenleben. Dort wird es von jeweils der Hälfte als angenehm oder belastend empfunden. Interessant ist für Tirol allerdings die ambivalente Beurteilung: verglichen mit den anderen Ländern geben hier die meisten Bäuerinnen "sehr" positive (26,3%) wie auch "sehr" negative (14,2%) Bewertungen ab, was das Zusammenleben mit den eigenen Eltern betrifft.

Das Zusammenleben mit den **Schwiegereltern** wird im Bundesländervergleich **vergleichsweise positiv in Wien** beurteilt, und zwar deutlich abweichend vom Bundesdurchschnitt. 70% der Wienerinnen bewerten das Zusammenleben als "eher" oder "sehr angenehm", damit ist es das einzige Land mit einer mehrheitlich positiven Stimmung. In allen anderen Ländern werden von mehr als der Hälfte der Befragten negative Bewertungen abgegeben, wobei sich die Länderwerte hier recht ähneln. Einen minimalen Vorsprung negativer Äußerungen herrscht unter den Vorarlbergerinnen, hier gibt immerhin ein Viertel (25%) der Befragten die Bewertung "sehr belastend" ab und 38% meinen, sie empfinden das Zusammenleben mit den Schwiegereltern als "eher belastend".

Abbildung 7: Bewertung des Zusammenlebens mit Schwieger(elttern) nach Bundesland



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

2.2.2 Arbeitsaufteilung am Hof

Das alltägliche Umfeld der Bäuerinnen ist vor allem insoweit besonders, als Privatheit und Erwirtschaftung unter einem Dach stattfinden und ihr Arbeitseinsatz mit herkömmlichen Methoden schwer messbar ist, was z.B. die Wochenarbeitszeit angeht. Auch die Verantwortlichkeiten der Bäuerinnen und anderen Familienmitgliedern sind außerhalb z.B. der rechtlichen Feststellung der Betriebsführerschaft meistens nicht festgeschrieben und setzen deshalb voraus, dass die Aushandlung von Zuständigkeiten im Privaten geregelt wird, wohl meistens zwischen Bauer und Bäuerin. Wie diese **Aufgaben im Familien- und Betriebsalltag nach Einschätzung der befragten Bäuerinnen verteilt** sind und wie viel Arbeit von den einzelnen Familienmitgliedern auch tatsächlich übernommen wird, wird im Folgenden vorgestellt. Ein besonderes Augenmerk lag auf der genauen Aufteilung innerhalb der Partnerschaft.

Zunächst wurden gefragt, wer in Haushalt und Betrieb hauptsächlich für insgesamt sieben vorgegebene Bereiche zuständig sei. Mit Blick auf die Arbeitsaufteilung innerhalb der Partnerschaft konnte ausgewählt werden zwischen "ich allein", "Partner allein", "ich gemeinsam mit Partner", "andere Person". Die vorgegebenen Bereiche umfassen sowohl betriebliche Arbeit (z.B. Stallarbeit) als auch Familienarbeit (Kinderbetreuung).

Die untere Grafik zeigt die hauptsächlichen Zuständigkeiten, gereiht nach den Bereichen, für die die Bäuerin allein zuständig ist. Damit fällt **an erster Stelle die Haushaltstätigkeit in den alleinigen Verantwortungsbereich der Bäuerinnen**, 84% der Befragten geben für diesen Bereich an, hier allein zuständig zu sein. 13% sagen weiterhin, dass sie gemeinsam mit ihrem Partner für die Haushaltstätigkeit zuständig sind, 3% nennen andere Personen, aber in keiner einzigen Familie ist der Partner der allein Zuständige für den Haushalt. Weitere Bereiche, in denen die Bäuerinnen häufig alleinige Verantwortung übernehmen, sind Gartenarbeit (68%) und administrative Tätigkeiten (42%).

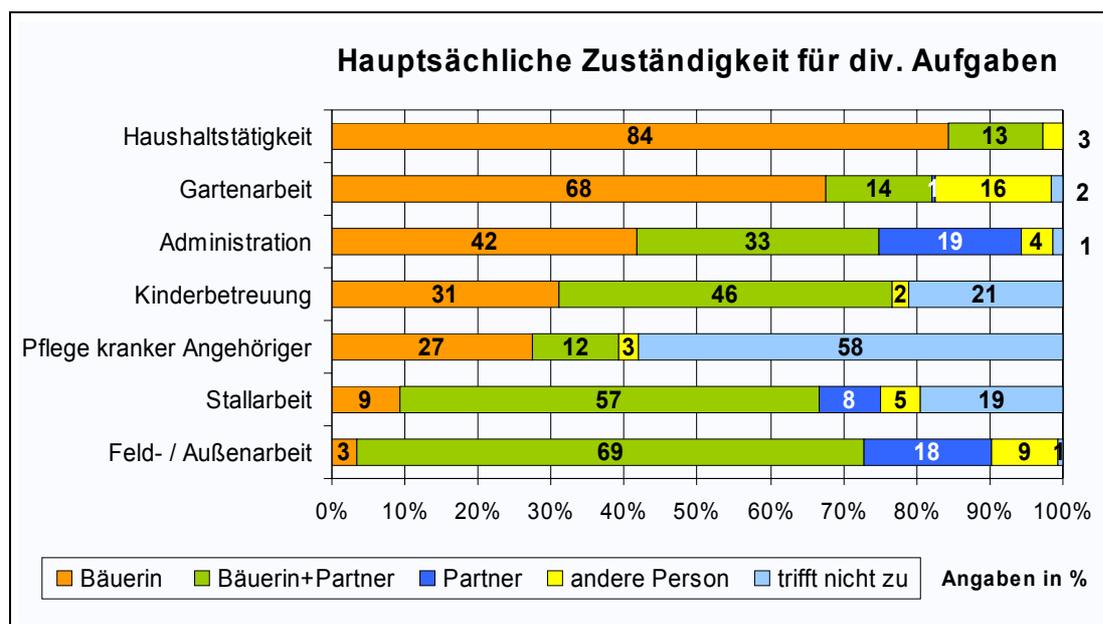
Im Vergleich dazu, inwieweit der Partner alleinige Verantwortung übernimmt, ist festzustellen, dass es **keinen einzigen Bereich gibt, wo die Mehrheit der Bäuerinnen darin übereinstimmt, dass hier der Partner alleine zuständig ist**. Sämtliche Bereiche werden entweder von der Bäuerin allein oder partnerschaftlich geregelt. Das größte Ausmaß an alleiniger Zuständigkeit wird den Bauern in den Bereichen "Administration" (19%) sowie in der "Feld- und Außenarbeit" (18%) zugeschrieben. Zudem nennt *keine* der Bäuerinnen ihren Partner als hauptverantwortlich in den Bereichen "Haushaltstätigkeit", "Pflege kranker Angehöriger" und "Kinderbetreuung". Alle drei Bereiche fallen klassischerweise in den weiblichen Aufgabenbereich der Familienarbeit. Mit dem Ergebnis wird deutlich, dass alle **Bäuerinnen für diese traditionell weiblichen Arbeitsbereiche – Kinder, Haushalt, Pflege – nicht ersetzbar sind**; sie sind in diesen Bereichen allein oder zumindest gemeinsam mit dem Partner hauptverantwortlich. Obwohl sich diese Zahlen zunächst so interpretieren lassen, dass hier die traditionellen Rollenbilder von Frau und Mann fortgeschrieben werden, ist festzuhalten, dass im Zusammenhang mit der **Kinderbetreuung immerhin das Modell der gemeinsamen Verantwortung von Mutter und Vater am häufigsten** genannt wird (46% gegenüber 31% Bäuerin allein), d.h. hier wird die Bedeutung des Partners sichtbar als in anderen typisch weiblichen Aufgabengebieten (Pflege, Hausarbeit).

Aufgaben, die mit der betrieblichen Erwirtschaftung zu tun haben und mit körperlicher Arbeit verbunden sind, liegen aus Sicht der Bäuerinnen meist im gemeinsamen Verantwortungsbereich von ihnen selbst und ihrem Partner. Das heißt, auch in Bereichen,

die außerhalb des bäuerlichen Kontextes eher der männlichen Domäne zugeordnet werden (**körperliche Arbeit**), **sehen sich die meisten Bäuerinnen als gleichberechtigte Partnerin.**

Weiterhin zeigt sich, dass andere Personen am Hof nur geringfügig Verantwortung innerhalb der vorgegebenen Aufgabenbereiche übernehmen. Am häufigsten gibt es Verantwortlichkeiten außerhalb des Bauernpaares, wenn es um die Gartenarbeit geht. Hier geben 16% der Befragten an, dass eine andere Person hauptverantwortlich ist.

Abbildung 8: Hauptsächliche Zuständigkeit für diverse Aufgaben



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

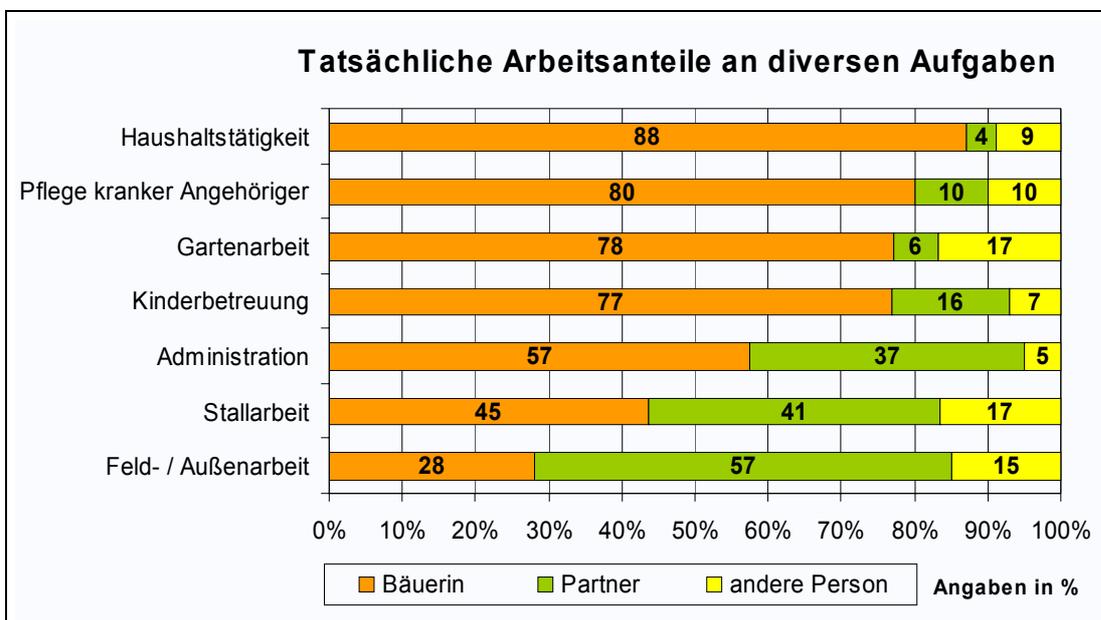
Eine Unterscheidung der hauptsächlichen Zuständigkeit nach **Neben- und Haupterwerbsbetrieben** zeigt in Bezug auf die Aufteilung der Hauptverantwortung **in der Partnerschaft keine Unterschiede**. Lediglich zeigten sich geringe Unterschiede zwischen Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben bei der Frage ob die Hauptzuständigkeit für bestimmte Bereiche an andere Personen weitergegeben wird. So zeigt sich z.B. dass im Bereich der Administration die Hauptverantwortung primär in Haupterwerbsbetrieben (7%) an eine andere Person weitergegeben wird. In Nebenerwerbsbetrieben trifft dies nur auf 2,5% der Betriebe zu – auf alle befragten Personen bezogen sind dies 4% (siehe Abbildung 8). Ebenso im Bereich der Feld- und Außenarbeit liegt die Hauptverantwortung von anderen Personen auf Haupterwerbsbetrieben etwas höher als auf Nebenerwerbsbetrieben. Im Bereich der Stallarbeit dreht sich dieses Verhältnis um: hier liegt in Nebenerwerbsbetrieben (22%) die Hauptverantwortung von anderen Personen höher als in Haupterwerbsbetrieben (15%).

Zusätzlich zur Hauptverantwortlichkeit wurde erfragt, wie sich die praktische Aufgabenübernahme verteilt. Die Bäuerinnen schätzen auf einer 100%-Skala, wer wie viel Arbeit an der jeweiligen Aufgabe übernimmt, und zwar an einem durchschnittlichen Arbeitstag. Die untere Grafik zeigt die ermittelten Durchschnittswerte, die sich für jeden der Arbeitsbereiche ergab. Die grafische Darstellung reiht die Ergebnisse nach dem Arbeitsausmaß der Bäuerinnen. Es zeigt sich, dass – in Einklang mit der

Hauptverantwortlichkeit – die **Bäuerinnen den Großteil der Haushaltsarbeit übernehmen: 88%** der anfallenden Haushaltsarbeit wird von ihnen übernommen, 13% werden vom Partner erledigt und 9% von einer anderen Person. Mehr als die Hälfte der Arbeit übernehmen sie zusätzlich in den Bereichen "Pflege kranker Angehöriger" und "Gartenarbeit".

Was die generelle Arbeitsauslastung betrifft, zeigen die Ergebnisse, dass die **Bäuerinnen ihrer Einschätzung nach in 5 von 7 Bereichen mehr als die Hälfte der Arbeit erledigen**, lediglich bei der Stallarbeit sowie der Feld- und Außenarbeit übernehmen sie weniger als 50% der anfallenden Arbeiten. In 4 der 7 Bereiche übernehmen sie sogar mindestens drei Viertel der Arbeiten. Diese Ergebnisse zeigen damit die **hohe und vielfältige Arbeitsleistung der Bäuerinnen in der betrieblichen und der Familienarbeit**.

Abbildung 9: Tatsächliche Arbeitsanteile an diversen Aufgaben aus Sicht der Bäuerinnen



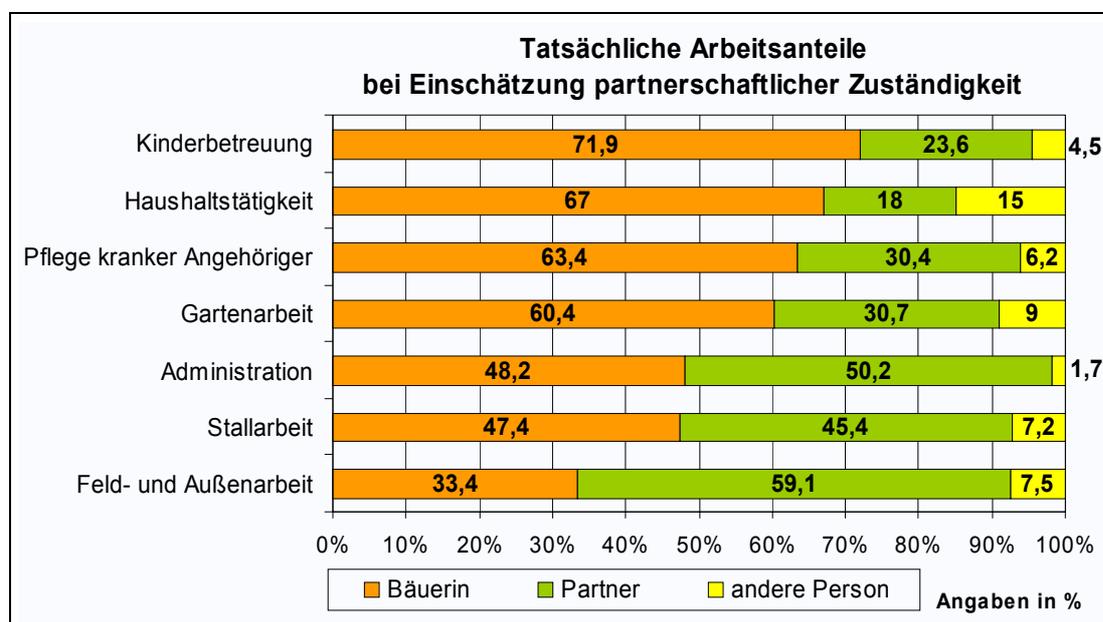
Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Interessant ist eine Verknüpfung der Aussagen zu Zuständigkeit und praktischer Aufgabenübernahme, und zwar besonders im Zusammenhang mit der Aufteilung unter den (Ehe-)partnern. Dafür wurde untersucht, wie in jenen Haushalten die praktische Aufgabenteilung aussieht, wo die Bäuerin angegeben hatte, die Zuständigkeiten entfielen zu gleichen Teilen auf sie und ihren Partner. Kurz gesagt: es wurde überprüft, ob eine partnerschaftliche Zuständigkeit auch eine partnerschaftliche Teilung der Aufgaben im quantitativen Sinn bedeutet. Die untere Grafik stellt deshalb noch mal die tatsächlichen Arbeitsanteile in geschätzten Prozentzahlen dar, wobei nur jene Bäuerinnen berücksichtigt wurden, die vorher von einer partnerschaftlichen Zuständigkeit gesprochen hatten.

Insgesamt zeigt sich, dass eine gemeinsame Zuständigkeit bei Weitem nicht bedeutet, dass auch die Aufgaben zu gleichen Teilen – das heißt 50/50 – erledigt werden. Stattdessen ergeben sich Ungleichgewichte bis hin zu einer knapp 75/25-Aufteilung. In vier Bereichen übernimmt die Bäuerin weitaus mehr praktische Arbeitsleistungen als ihr Partner, besonders stark ist das Ungleichgewicht im Zusammenhang mit der Kinderbetreuung ausgeprägt. Unter denjenigen, die meinen, sie seien gemeinsam mit ihrem Partner für die Kinderbetreuung verantwortlich, sieht es in der Praxis so aus, dass die Kinder zu

durchschnittlich 72% von ihnen selbst und nur zu 24% vom Partner betreut werden. Weitau größere Anteile der praktischen Arbeit übernehmen die Bäuerinnen auch im Haushalt und bei der Pflege kranker Angehöriger. Recht "partnerschaftlich" werden in quantitativer Interpretation Tätigkeiten im Bereich Administration und Stall- und Außenarbeit aufgeteilt. Hier arbeiten Bäuerin und Bauer zu recht gleichen Teilen (48/50 und 47/45). **Neigen die Bäuerinnen oft dazu, partnerschaftliche Zuständigkeit anzugeben, obwohl die praktische Aufgabenerfüllung oft bei ihnen selbst liegen** (gilt für 4 von 7 Bereichen), dreht sich dieses Verhältnis nur für den Bereich er Feld- und Außenarbeit um: hier übernimmt der Bauer bei partnerschaftlich bewerteter Zuständigkeit einen größeren Anteil (59%) der praktischen Arbeit als seine Partnerin (33%).

Abbildung 10: Tatsächliche Arbeitsanteile an diversen Aufgaben bei Einschätzung partnerschaftlicher Zuständigkeit



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

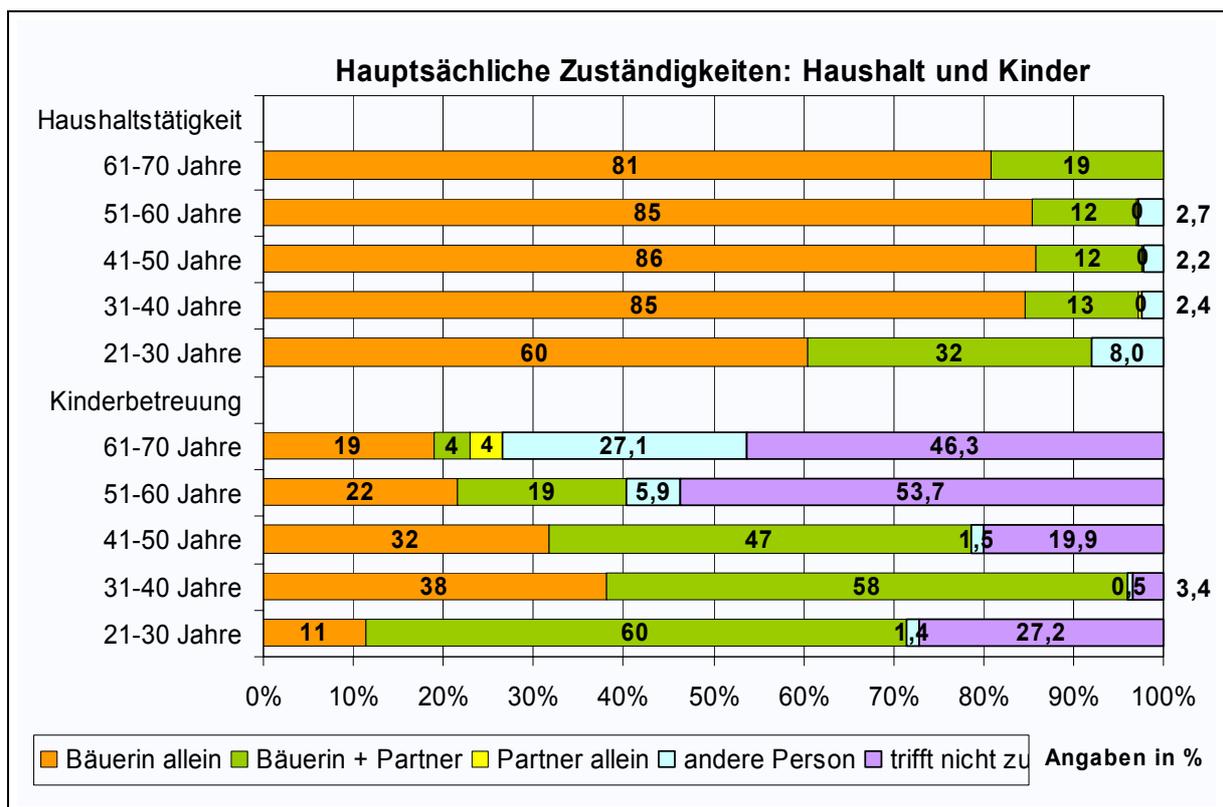
Im Zusammenhang mit der Aufteilung von betrieblicher und privater Aufgabenverteilung innerhalb der Partnerschaft stellt sich im Zuge der Auflösung traditioneller Geschlechterrollen und Zuschreibungen zu "typisch" weiblichen und männlichen Aufgabenbereichen schnell die **Frage, ob es Unterschiede zwischen jungen und älteren Paaren** gibt. Innerhalb der vorliegenden Auswertung ist diese Frage jedoch schwer zu beantworten. Im Hinblick auf die tatsächlichen Arbeitsanteile ist zunächst festzuhalten, dass die **Altersvariable der Bäuerinnen überhaupt keine Rolle spielt, was die prozentuale Verteilung der Arbeitsaufgaben angeht.**¹⁷ Das Ausmaß der prozentualen Aufteilung zwischen Bäuerin und Partner ändert sich über die verschiedenen Altersgruppen nicht, d.h. die obige Grafik (Abbildung 10) gilt in etwa für jede Altersgruppe. **Allerdings ist innerhalb der Frage der hauptsächlichen Zuständigkeit** (Frage 5 im Fragebogen) für den **Bereich "Kinderbetreuung" eine Alterstendenz erkennbar**: Jüngere Bäuerinnen geben hier im Vergleich zu ihrer alleinigen Zuständigkeit vermehrt an, dass sie und ihr Partner gemeinsam

¹⁷ Zur genauen Aufteilung pro Arbeitsbereich siehe Tabellenband, Auswertung zur Frage 3, Tabellen S. 32-38.

hauptsächlich zuständig sind. Das heißt, man kann vermuten, dass im Bewusstsein der jüngeren Bäuerinnen die Kinderbetreuung eine partnerschaftliche Zuständigkeit die Idealvorstellung sein dürfte, die allerdings im praktischen Bereich (prozentuale Arbeitsanteile) nicht bedeutet, dass sie partnerschaftlich (50/50) ausgeführt wird (siehe oben). Im Vergleich dazu werden Haushaltstätigkeiten, die ebenso wie die Kinderbetreuung traditionell in den weiblichen Aufgabenbereich fällt, von den verschiedenen Altersgruppen nicht merklich unterschiedlich eingestuft, wobei jedoch die 21- bis 30-Jährigen eine deutlich partnerschaftliche Orientierung der Zuständigkeit erkennen lassen. In den nächst höheren Altersgruppen überwiegt jedoch wieder deutlich die alleinige Zuständigkeit der Bäuerin für den Haushalt und der Level stagniert auf recht gleich bleibendem Niveau.

Insgesamt lassen die Zahlen der vorliegenden Erhebung **nur eine sehr vorsichtige Mutmaßung** zu, dass man bei der **jungen Generation (21- bis 30-Jährige) von einer veränderten Auffassung von Zuständigkeiten** sprechen kann, wobei der Partner der Bäuerin in größerem Ausmaß auch für Haushalts- und Familienarbeit verantwortlich ist als die Partner älterer Bäuerinnen. Dies heißt jedoch nicht, dass er sich auch mehr an diesen Tätigkeiten beteiligt, hier beweist das geschätzte Ausmaß der prozentualen Beteiligung das Gegenteil, die Zahlen sind für alle Altersgruppen recht gleich.

Abbildung 11: Hauptsächliche Zuständigkeiten: Haushalt und Kinder, nach Alter



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Das Ausmaß der Übernahme von Tätigkeiten wurde auch im Zusammenhang mit eigener Erwerbstätigkeit untersucht, und zwar für die Bäuerin als auch für den Bauern. Zunächst ist generell festzustellen, dass das **Ausmaß der Übernahme von Tätigkeiten am Hof und im**

Familienalltag generell etwas sinkt, wenn die Bäuerinnen einer außerlandwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit nachgehen, das heißt es gelingt ihnen, Anteile an andere Personen am Hof abzugeben. Die Erleichterung ist jedoch in den meisten Bereichen marginal, für die Hausarbeit gilt etwa, dass "Nur"-Bäuerinnen (d.h. ohne zusätzliche Erwerbstätigkeit) sie zu 89% übernehmen, Bäuerinnen mit zusätzlicher Vollzeit-Erwerbstätigkeit übernehmen hingegen 76% der Hausarbeit. Dieser Unterschied ist erstens im Sinne einer Entlastung nicht sehr gravierend, zweitens bedeutet die Zahl von 76%, dass eine Bäuerin, die Vollzeit erwerbstätig ist, immerhin neben dieser Arbeit noch drei Viertel aller anfallenden Haushaltsarbeit allein übernimmt. Erstaunlich ist für den Bereich der Haushaltsarbeit zudem, dass Bäuerinnen mit Teilzeitjob genau so viel Hausarbeit leisten wie "Nur-Bäuerinnen", nämlich jeweils 89% der anfallenden Arbeit. Diese Tendenz, dass nämlich **Teilzeitarbeit nicht per se bedeutet, dass Bäuerinnen von Haus- und Familienarbeit entlastet werden**, zeigt sich auch für die Bereiche der Kinderbetreuung und besonders stark bei der Pflege kranker Angehöriger: Teilzeit Erwerbstätige übernehmen (in unserer Stichprobe) zu größeren Teilen die Pflege kranker Angehöriger (91%) als Vollzeit Erwerbstätige (72%) oder "Nur"-Bäuerinnen (80%). Dabei muss allerdings beachtet werden, dass kranke Angehörige nicht in jeder Familie zu pflegen sind und eher eine Ausnahmesituation darstellen. Es könnte zudem sein, dass die Anwesenheit eines pflegebedürftigen Familienmitglieds das Ausmaß der Erwerbstätigkeit der Bäuerinnen *vorab* mitbestimmt hat (d.h. Bäuerin hat sich gegen Vollzeit-Erwerbstätigkeit entscheiden) und deshalb nicht darauf geschlossen werden kann, dass Vollzeit Erwerbstätige in geringerem Ausmaß pflegen als Teilzeit Erwerbstätige.

Eine größere Umverteilung der Arbeit für zusätzlich erwerbstätige Bäuerinnen zeigt sich im Sinne einer **Entlastung lediglich für die Bereiche Gartenarbeit und Stallarbeit**. Hier nehmen die Anteile der praktischen Arbeit mit zunehmendem Erwerbsausmaß kontinuierlich ab. Für die Stallarbeit heißt das etwa, dass sie von "Nur"-Bäuerinnen zu 47% übernommen wird, Teilzeit Erwerbstätige übernehmen einen Anteil von 37% aller hier anfallenden Arbeit und Vollzeit Erwerbstätige "nur" noch (oder "immerhin") 28%, was nämlich bedeutet, dass voll erwerbstätige Bäuerinnen ihren Feierabend oder das Wochenende auch damit verbringen, ein Viertel der anfallenden Arbeiten im Stall zu übernehmen.

Untersucht wurde auch die Veränderung der Arbeitsanteile der Bäuerin im Zusammenhang mit dem Erwerbsausmaß ihres Partners. Hier sind keine eindeutigen Tendenzen erkennbar, v.a. wenn der Partner Teilzeit erwerbstätig ist, schwanken die Werte. Es kann lediglich festgestellt werden, dass eine Vollzeitbeschäftigung des Partners vor allem zu bewirken scheint, dass die **Bäuerin größere Anteile der Kinderbetreuung, Stallarbeit sowie der Feld- und Außenarbeit wahrnimmt, als sie es tut, wenn der Partner "Nur"-Bauer oder Teilzeit beschäftigt ist**.

Zusammengefasst kann also festgestellt werden, dass Bäuerinnen, die einer außerlandwirtschaftlichen Arbeit nachgehen generell etwas weniger in Haus- und Familienarbeit involviert sind als "Nur-Bäuerinnen". Sie sind aber dennoch diejenigen, die weit mehr als die Hälfte aller anfallenden Arbeiten übernehmen. In Anlehnung an den in den 1990er Jahren oftmals verwendeten Begriff der "Doppelbelastung" von Frauen könnte man hier evtl. jenen einer **"Dreifachbelastung"** einführen: **Erwerbstätige Bäuerinnen müssen nicht nur einen Beruf und Familie verbinden, sondern zwei Berufe und Familie** – nämlich ihren Beruf als Bäuerin, einen zusätzlichen Beruf sowie die Familie.

Tabelle 18: Tatsächliche Arbeitsanteile der Bäuerin an diversen Aufgaben nach außerlandwirtschaftlichem Erwerbsausmaß (ihr Erwerb und der ihres Partners)

		Anteile in %						
		Kinderbetreuung	Gartenarbeit	Haushalt	Krankenpflege	Stallarbeit	Feld- und Außenarbeit	Administration
Erwerbsausmaß außerlandwirtschaftlicher Tätigkeit								
Bäuerin	ja - Vollzeit ¹⁸	69,8	64,3	76,1	71,8	27,6	27,8	61,5
	ja - Teilzeit	77,0	72,7	89,3	91,0	37,4	23,8	56,2
	nein	77,5	80,7	88,7	79,4	47,5	28,3	55,9
Partner	ja - Vollzeit	78,4	77,1	88,2	82,1	51,0	30,3	59,6
	ja - Teilzeit	74,0	68,8	84,1	52,1	35,8	28,6	42,8
	nein	73,3	81,2	88,7	80,8	36,8	22,8	51,9

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Die Bäuerinnen wurden auch gefragt, ob es am **Hof Zusatzangebote** gibt und wenn ja, ob sie dafür hauptverantwortlich seien. Abgefragt wurden: Urlaub am Bauernhof, Direktvermarktung, Seminarbauernhof, Schule am Bauernhof, Tagesmutter. Lediglich für die ersten beiden Angebote waren die Fallzahlen hoch genug, um die Hauptverantwortlichkeit der Bäuerinnen in Prozentzahlen angeben zu können.

So zeigt sich, dass die **Angebote "Urlaub am Bauernhof" und "Direktvermarktung", sofern sie am Hof vorhanden sind zu einem Großteil in den Verantwortungsbereich der Bäuerinnen** fallen. Auf 83% der Höfe mit Urlaubsangebot ist die Bäuerin hauptverantwortlich, die Direktvermarktung fällt zu 59% in den Zuständigkeitsbereich der Bäuerin. Im Bundesländervergleich zeigt sich eine große Involviertheit im Bereich des "Urlaub am Bauernhof" vor allem in Tirol und Oberösterreich. Für die Direktvermarktung am Hof engagieren sich vor allem Bäuerinnen in Salzburg und Niederösterreich.

¹⁸ Hier handelt es sich um Voll- oder Teilzeit-Erwerbstätigkeit über das ganze Jahr. Saisonale Erwerbstätigkeit wurde bei der Darstellung vernachlässigt, da sich keine besonders interessanten Tendenzen abzeichnen.

Tabelle 19: Hauptverantwortlichkeit der Bäuerin für Zusatzangebote am Hof

	in %	
	Urlaub am Bauernhof	Direktvermarktung
Bundesland		
Burgenland	80,0	57,6
Kärnten	81,9	26,0
Niederösterreich	55,5	71,9
Oberösterreich	100,0	55,6
Salzburg	75,0	75,0
Steiermark	77,5	58,5
Tirol	93,3	56,5
Vorarlberg	76,7	61,6
Wien	0,0	45,6
Österreich	83,0	58,9

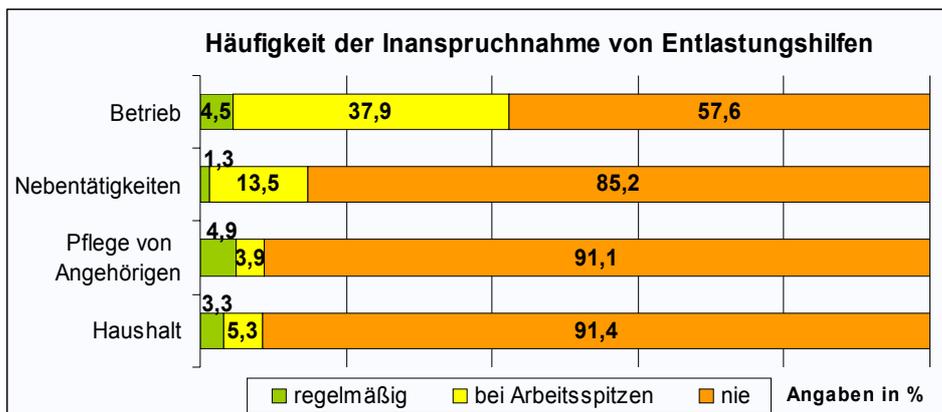
Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

2.2.3 Entlastungshilfen am Hof

Mit Blick darauf, dass unter dem Dach eines landwirtschaftlichen Betriebes viele Aufgaben anfallen, die häufig mit einer zusätzlichen außerlandwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit vereinbart werden müssen, wurden die Bäuerinnen gefragt, wie häufig sie **Entlastungshilfen** von auswärts in Anspruch nehmen. Sie sollten dies jeweils angeben für die Bereiche "Betrieb", "Privathaushalt", "andere Nebentätigkeiten" und "Pflege von Angehörigen".

Insgesamt betrachtet werden **Entlastungshilfen nur sehr selten in Anspruch genommen**. Die Antwort "nie" vereinigt über alle Bereiche hinweg die Mehrheit der Stimmen, am seltensten werden auswärtige Personen mit Nebentätigkeiten (85%:nie), für die Haushaltsführung oder die Pflege von Angehörigen eingesetzt (jeweils 91%:nie). Am ehesten (von 38%) wird Entlastungshilfe für den Bereich "Betrieb" angefragt, und zwar "bei Arbeitsspitzen". Das heißt, **Arbeiten, die im Familienkontext stattfinden** – hier exemplarisch vertreten durch die Bereiche "Haushalt" und "Pflege von Angehörigen" – **werden so gut wie nie mit Hilfe auswärtiger Ressourcen erledigt sondern verbleiben im Aufgabenbereich der am Hof lebenden Personen**.

Abbildung 12: Häufigkeit der Inanspruchnahme von Entlastungshilfen in versch. Bereichen



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Für den **Bereich der betrieblicher Entlastungen** wurde genauer ausgewertet, **welche Indikatoren** mit der Inanspruchnahme auswärtiger Hilfe zusammenhängen. Es sind dies vor allem die **Grundfläche des Hofes** und das **Alter** des am Hof lebenden Bauernpaares – hier grob abgeleitet vom Alter der befragten Bäuerinnen.

Deutlich zu sehen ist aus der unteren Tabelle, dass **mit zunehmendem Alter der Bäuerinnen die Bereitschaft kontinuierlich steigt**, Hilfe bei Arbeitsspitzen und auch regelmäßige Hilfe in Anspruch zu nehmen. Während zum Beispiel noch 67% der jungen Bäuerinnen zwischen 21 und 30 Jahren sagen, sie würden "nie" auswärtige Hilfe anfragen, sind es nur noch 49% der 61 bis 70-Jährigen, die so antworten. Dennoch ist auch unter den ältesten Befragten der oben erläuterte generelle Trend erkennbar, dass man eher selten bereit ist, Arbeiten an außerhöfische Personen abzugeben. Immerhin hat jede zweite Bäuerin zwischen 61 bis 70 Jahren hat derlei Hilfe noch nie angefragt.

Entlastungshilfe wird auch dann **häufiger angefragt, wenn es sich um einen Hof mit großer Grundfläche handelt**. Auch hier steigen die Zahlen kontinuierlich deutlich an: Während noch 61% der kleinen Höfe zwischen 2 und 5 ha ohne Entlastungshilfen auskommen, sind es nur 36% der großen Höfe über 50ha, die angeben, nie Hilfskräfte von auswärts einzuspannen.

Was die Unterschiede innerhalb Österreichs angeht, stechen vor allem die für Wien erhobenen Werte heraus. Dort nimmt mehr als ein Viertel (27%) regelmäßig Entlastungshilfen in Anspruch, in Vorarlberg sind es hingegen nur 1% - bei einem Bundesschnitt von knapp 5%. **Mit Ausnahme von Wien sind die Werte der Bundesländer untereinander recht ähnlich.**

Für die Erwerbsform zeigt sich: Bäuerinnen auf **Haupterwerbsbetrieben nutzen häufiger Entlastungshilfen als auf Nebenerwerbsbetrieben**. Auf Haupterwerbshöfen geben 47% an, bei Arbeitsspitzen Hilfe zusätzlicher Personen zu erhalten (regelmäßig: 7%), auf Nebenerwerbshöfen sind dies 32% (regelmäßig: 3%).

Tabelle 20: Inanspruchnahme von Entlastungshilfen für den Betrieb nach Alter, Fläche des Hofes, Bundesland und Erwerbsform

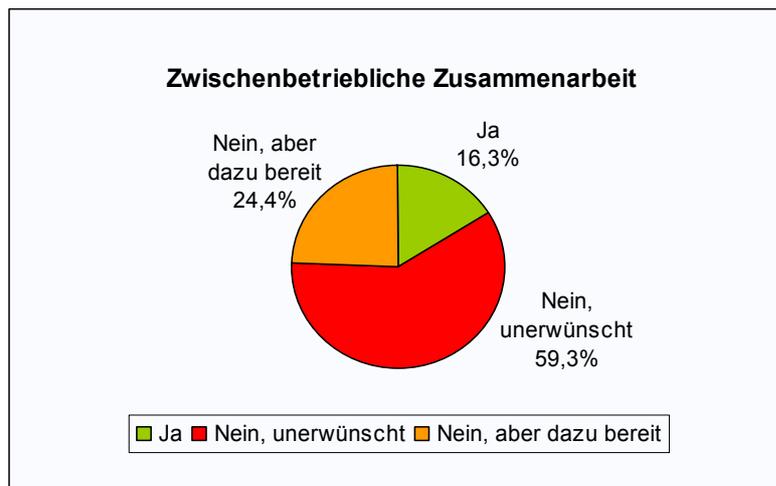
	in %		
	regelmäßig	bei Arbeitsspitzen	nie
Alter der Bäuerin			
21 bis 30 Jahre	2,2	30,4	67,4
31 bis 40 Jahre	4,8	36,6	58,6
41 bis 50 Jahre	3,8	38,2	58,0
51 bis 60 Jahre	5,9	40,7	53,4
61 bis 70 Jahre	6,8	43,8	49,4
Fläche des Hofes			
2 bis 5 ha	4,6	34,7	60,7
6 bis 20 ha	1,3	32,8	65,9
21 bis 50 ha	8,2	40,7	51,1
über 50 ha	8,0	56,1	35,9
Bundesland			
Burgenland	5,9	55,1	39,0
Kärnten	5,3	38,7	56,0
Niederösterreich	3,4	32,2	64,5
Oberösterreich	3,0	43,5	53,5
Salzburg	3,0	40,1	56,9
Steiermark	5,2	38,7	56,1
Tirol	8,2	26,7	65,1
Vorarlberg	1,4	48,1	50,5
Wien	26,8	29,6	43,6
Österreich	4,5	37,9	57,6
Erwerbsform			
Haupterwerb	7,0	47,2	45,8
Nebenerwerb	2,9	31,7	65,4

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

2.2.4 Zwischenbetriebliche Kooperationen

Es wurde auch erhoben, inwieweit die Höfe der Stichprobe mit anderen landwirtschaftlichen Höfen kooperieren. Gefragt wurde: "Arbeitet Ihr Betrieb mit anderen Betrieben in Form einer zwischenbetrieblichen Zusammenarbeit (Partnerbetrieb, gemeinsame Projekte etc.) zusammen?" In ihren Antworten konnten die Befragten einerseits angeben, ob dies der Fall ist und falls nicht, ob sie generell dazu bereit wären. Die Ergebnisse zeigen, dass insgesamt nur auf **16% der Höfe zwischenbetriebliche Zusammenarbeit** praktiziert wird. Unter den restlichen 84%, die nicht mit anderen Betrieben zusammenarbeiten haben 60% auch kein Interesse daran, 24% allerdings können sich für die Zukunft Kooperationen vorstellen.

Abbildung 13: Zwischenbetriebliche Zusammenarbeit



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Die Ergebnisse lassen sich auch anhand einiger Bezugsgrößen aufschlüsseln. Am **erheblichsten sind die Unterschiede auf regionaler Ebene**: In Vorarlberg arbeiten nur weniger als 10% der Betriebe der befragten Bäuerinnen mit anderen Höfen zusammen, in Oberösterreich und im Burgenland hingegen ein Viertel und in Wien fast ein Drittel. In Kärnten und Vorarlberg ist die prinzipielle Ablehnung am größten, in Oberösterreich, Salzburg und Tirol besteht die größte Bereitschaft, künftig eine Zusammenarbeit einzugehen. **Auch ist zu erkennen, dass große Betriebe mit über 50 ha acht Mal so häufig zwischenbetrieblich** zusammenarbeiten wie Kleinbetriebe bis 5 ha. Kaum Unterschiede treten hier allerdings bei der Bereitschaft zu einer zukünftigen Zusammenarbeit auf. Hinsichtlich der **Erwerbsform** der Betriebe zeigt sich: Unter den Haupterwerbsbetrieben kooperiert ein Viertel, unter den Nebenerwerbsbetrieben hingegen nur 10% mit anderen Höfen. Differenziert nach der **Urproduktion** wird in Marktfrucht-, Dauerkultur- und Veredelungsbetrieben häufiger als in anderen Sparten zusammengearbeitet. Im **Dekadenvergleich** mit der Bäuerinnenbefragung von 1996 ist keine signifikante Veränderung feststellbar. Jedoch ist die Tendenz erkennbar, dass auf nicht kooperierenden Höfen heute auch die Bereitschaft geringer ist, dies in Zukunft zu tun.

Etwas vereinfacht zusammengefasst, lässt sich also feststellen, dass die **zwischenbetriebliche Zusammenarbeit eher stattfindet oder zumindest angedacht wird von Haupterwerbsbetrieben, großen Betrieben, im Bundesland Wien und von Marktfrucht-, Dauerkultur- und Veredelungsbetrieben.**

Tabelle 21: Zusammenarbeit mit anderen Betrieben nach Bundesland, Fläche, Erwerbsform, Urproduktion und Dekade

	in %		
	ja	nein - unerwünscht	nein - aber dazu bereit
Bundesland			
Burgenland	26,0	52,7	21,4
Kärnten	14,3	70,8	14,9
Niederösterreich	14,1	60,4	25,6
Oberösterreich	23,2	47,8	29,1
Salzburg	12,4	58,0	29,5
Steiermark	13,7	64,4	21,9
Tirol	14,8	56,9	28,3
Vorarlberg	9,0	67,2	23,9
Wien	30,9	46,5	22,6
Hofgröße			
2 bis 5 ha	4,0	72,9	23,1
6 bis 20 ha	11,9	61,6	26,5
21 bis 50 ha	21,5	56,9	21,6
über 50 ha	32,8	41,5	25,7
Erwerbsform			
Haupterwerb	24,7	51,2	24,1
Nebenerwerb	10,7	64,7	24,6
Urproduktion			
Forstanteil > 50 %	18,5	55,1	26,4
Forstanteil 25 - 50 %	16,4	66,8	16,8
Futterbau	8,7	58,9	32,4
Gemischtbetrieb	14,5	58,5	27,1
Marktfrucht	34,6	42,1	23,3
Dauerkultur	38,5	39,3	22,2
Veredelung	30,0	51,3	18,7
Sonstiges	21,5	60,1	18,5
Dekadenvergleich			
Österreich 2006	16,3	59,3	24,4
Österreich 1996	14,5	54,5	31,0

Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1996, 2006

Dass die Kooperation mit anderen Betrieben eine wichtige Rolle als potenzielle Stütze im Zusammenhang mit Betriebsunterbrechungen übernimmt, wird sich weiter unten im Zusammenhang mit dem Urlaubsverhalten der Bauernfamilien zeigen.

2.2.5 Verteilung der Entscheidungskompetenzen

Die **Kompetenz der Bäuerin als Betriebsführerin ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen** und beträgt nach Ergebnissen der Bäuerinnenbefragung 2006 über 40%. Demnach sind 41,8% der Befragten die alleinig zuständige Person, auf deren Namen der landwirtschaftliche Betrieb angeschrieben ist und in deren Namen er bewirtschaftet wurde. Im Vergleich dazu haben nur 14% der (Ehe-)Partner der Bäuerinnen die alleinige Betriebsinhaberschaft. Ein relativ großer Anteil der Befragten (41%) gibt zudem an, dass Bäuerin und Bauer gemeinsame Inhaber sind.

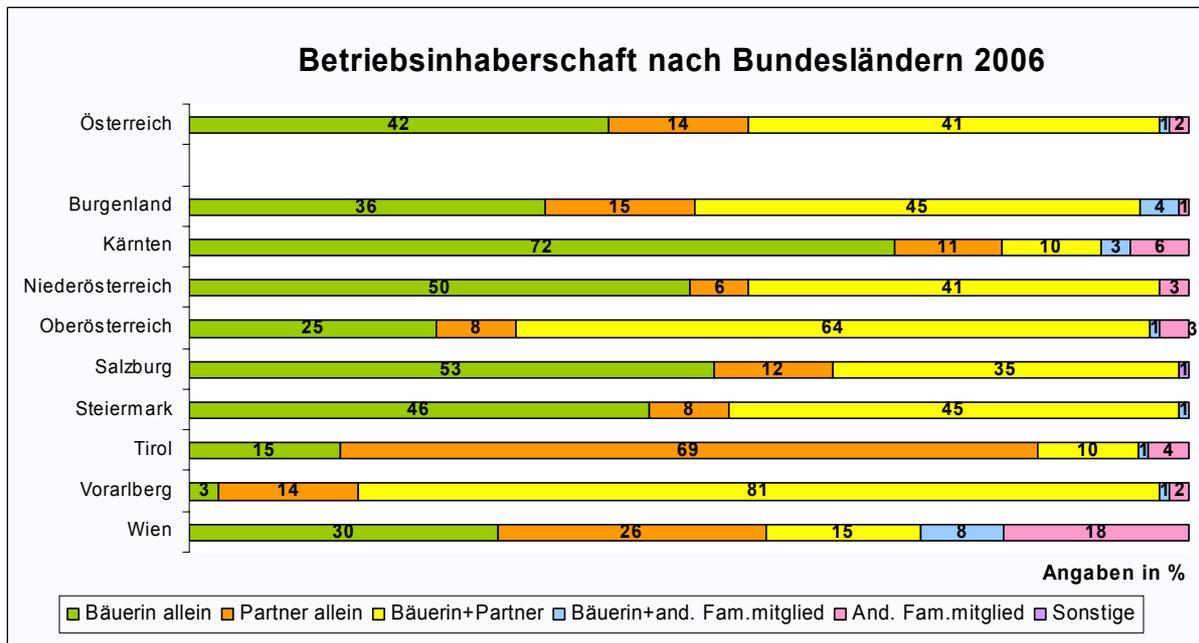
Vor dem Hintergrund der letzten Bäuerinnenbefragungen der Jahre 1986 und 1996 markieren die Zahlen eine Fortsetzung des Trends der zunehmenden alleinigen weiblichen Betriebsverantwortung, und zwar von 12% auf 17% auf 42%. Auch die österreichweiten Agrarstrukturerhebungen der letzten Jahre zeigen diese Entwicklungen. Die letzte Stichprobenerhebung für Österreich aus dem Jahr 2003¹⁹ wies für die im Betrieb beschäftigten Betriebsinhaber einen Frauenanteil von 31% aus, 1980 hatte dieser Anteil gerade einmal 18% betragen.²⁰

Mit Blick auf die **Tendenzen in den einzelnen Bundesländern** hat Kärnten die meisten Höfe unter ausschließlich weiblicher Inhaberschaft (72%). Außerdem liegen Salzburg, Niederösterreich und die Steiermark über dem Bundesdurchschnitt. Mit Abstand am wenigsten Betriebsinhaberinnen gibt es im Land Vorarlberg, hier sind nur 3% aller Höfe ausschließlich von Bäuerinnen geführt, Tirol folgt mit 15%. Dabei ist interessant, dass zwischen diesen beiden Bundesländern große Unterschiede herrschen, wer stattdessen Betriebsinhaber ist: in Vorarlberg verschiebt sich das Gewicht zugunsten der partnerschaftlichen Führung, nirgendwo sonst gibt es so viele Höfe, die von Bauer und Bäuerin gemeinsam geführt werden (81%). In Tirol hingegen verliert die weibliche Führung zugunsten der männlichen: 69% der Höfe werden vom Bauern allein geführt und auch hier handelt es sich um einen Wert, der sonst in keinem anderen Bundesland in dieser Höhe erreicht wird.

¹⁹ Statistik Austria (2005). Agrarstrukturerhebung 2003. Betriebsstruktur. Schnellbericht 1.17. (Tabelle 4.0A)

²⁰ Goldberg, Christine (1997). Bäuerinnen im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne: Einstellungen zur Berufstätigkeit der Frau, zur Ehe und Familie". Projektbericht zur Studie im Auftrag der Bundesministerien für Land- und Forstwirtschaft; Umwelt, Jugend und Familie; Wissenschaft, Verkehr & Kunst.

Abbildung 14: Betriebsinhaberschaft nach Bundesland 2006



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Die Besitzverhältnisse unterscheiden sich damals wie heute vor allem entlang der Unterteilung in Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe. Frauen sind vor allem Inhaberinnen von Nebenerwerbsbetrieben. Die Erhebung 2006 zeigt, dass fast jeder zweite Nebenerwerbsbetrieb von einer Betriebsinhaberin geführt wird (49%), hingegen trifft das nur auf knapp ein Drittel der Haupterwerbshöfe zu (32%). Diese Haupterwerbshöfe werden fast zur Hälfte im partnerschaftlichen Modell geführt: 49% der Höfe haben Bäuerin und Bauer als gemeinsame Betriebsinhaber. Zusammenfassend kann also festgehalten werden, dass **Nebenerwerbshöfe häufig auf die Frau, Haupterwerbshöfe häufig auf Frau und Mann gemeinsam angeschrieben** sind.

Außerdem lässt sich feststellen, dass Frauen desto häufiger alleinige Betriebsinhaberin sind, je kleiner die Bewirtschaftungsfläche des Hofes ist. Mag sich dieser Zusammenhang zunächst vielleicht negativ anhören, wenn man die Hofgröße mit höheren Verantwortlichkeiten gleichsetzt, die dann "seltener" von Frauen übernommen wird, so ist doch gerade beachtlich, dass das zwar *innerhalb* der Geschlechtergruppe der Fall ist, nicht jedoch im Vergleich mit den Männern. Das heißt: Frauen haben **seltener die Betriebsführung inne, wenn der Betrieb größer ist, sie übernehmen aber immer, über alle Hofgrößen hinweg, häufiger die alleinige Betriebsführung als ihre Partner**. Das heißt in Zahlen: Große Höfe (über 50ha) liegen zu 30% in weiblicher Hand (20% in männlicher) und unter den kleinsten Höfen (2-5 ha) ist mehr als jeder zweite allein auf die Bäuerin angeschrieben (55%), auf den Partner allein sind nur 17% angeschrieben.

Tabelle 22: Betriebsinhaberschaft nach Erwerbsart, Fläche, Jahr

	Betriebsinhabende Person(en) in %					
	Bäuerin allein	Partner allein	Bäuerin + Partner	Bäuerin + Familienmitglied	Anderes Familienmitglied	Sonstige
Erwerbsform						
Haupterwerbshöfe	31,5	17,0	48,1	1,0	2,2	0,1
Nebenerwerbshöfe	48,6	11,9	36,2	1,2	2,1	0,0
Hofgröße						
2 bis 5 ha	55,3	17,2	25,0	1,0	1,6	0,0
6 bis 20 ha	45,2	12,6	38,5	1,1	2,6	0,0
21 bis 50 ha	35,4	13,0	48,5	1,2	1,8	0,0
über 50 ha	29,8	19,5	45,7	1,5	3,1	0,4
Dekadenvergleich						
2006	41,8	13,8	40,9	1,2	2,3	0,1
1996	17,2	18,8	54,1	2,7	4,1	1,3
1986	11,6	16,6	64,9	1,3	4,1	1,0

Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1986, 1996, 2006

Mit Blick auf die zeitliche Dimension lässt sich vermuten, dass der wachsende Anteil der Betriebsführerinnen aus einer **strukturellen Verschiebung im Agrarbereich hin zu mehr Nebenerwerbsbetrieben** zu erklären ist. Für die Stichproben der Bäuerinnenbefragungen seit 1976 lässt sich dies auch bestätigen, hier stieg der Anteil der Nebenerwerbshöfe kontinuierlich an. Laut Agrarstrukturbericht von 2003 ist die Anzahl der Nebenerwerbsbetriebe zwischen 1999 und 2003 jedoch um 21,1% gesunken (Haupterwerbshöfe um 0,4% gestiegen). Diese statistisch gegenläufigen Trends lassen sich wahrscheinlich mit den zum Teil gravierenden Eingriffen in die statistische Hof-Klassifizierung als Haupterwerbsbetriebe erklären, so dass in der amtlichen Statistik weniger Betriebe als Nebenerwerbsbetriebe klassifiziert werden.²¹

Eine weitere agrarische Strukturentwicklung betrifft die **Zunahme an größeren Betriebseinheiten**.²² Dies scheint die Teilhabe der Bäuerinnen an der Betriebsinhaberschaft jedoch nicht zu berühren, obwohl sie – wie gesehen – besonders in kleinen Betrieben Betriebsinhaberin sind. Mit Blick auf die Gesamtsituation steigt ihre Teilhabe deutlich, sie übernehmen also zunehmend auch Betriebsführerschaft innerhalb größerer Betriebe.

Nicht nur "auf dem Papier" sondern auch im betrieblichen Alltag **verfügen Bäuerinnen zunehmend über Entscheidungskompetenz**.²³ Im Jahr 2006 übernehmen gleich drei Mal

²¹ Ab 1995 wurde als Klassifizierungsmerkmal für Haupterwerbsbetriebe der Mindeststandarddeckungsbetrag eingeführt. Er lag 1999 bei 90.000 Schilling (entsprach 6.540 Euro), wurde dann aber auf 6.000 Euro herabgesetzt (ausführlich vgl. Bericht der Agrarstrukturerhebung 2003, o.S.).

²² vgl. Landwirtschaftskammer Österreich 2005, S. 294

²³ Die Originalfrage lautete: "Wer trifft in Ihrem Betrieb *hauptsächlich* die Entscheidungen für Ihren Betrieb?" und hatte die Antwortmöglichkeiten: "Ich allein", "Ich gemeinsam mit dem/der Betriebsführer/in", "Der/die Betriebsführer/in allein; "Jemand anderer".

so viele Bäuerinnen allein die Verantwortung für betriebliche Entscheidungen als das noch 20 Jahre zuvor der Fall war. In Zahlen sind es knapp 15% der Bäuerinnen, die allein betrieblich Entscheidungen treffen, 1986 waren es nur knapp 5% gewesen. Gleichzeitig werden mittlerweile auch häufiger Entscheidungen gemeinsam mit dem Inhaber der Betriebsführerschaft getroffen – in den meisten Fällen ist das der Partner oder Ehemann. Auf mehr als drei von vier Höfen (76%) wird dieses **partnerschaftliche Modell** vollzogen und deutet damit einen klaren Trend an, der zwar 1986 auch schon sichtbar war (knapp 65%), sich aber mittlerweile weiter ausgebaut hat.

Dieser Trend zu mehr Partnerschaftlichkeit bei den Betriebsentscheidungen unterscheidet sich dabei von der Entwicklung rechtlichen Betriebsinhaberschaft, wo das partnerschaftliche Modell – wie gesehen – über die letzten drei Jahrzehnte kontinuierlich an Beliebtheit verloren hat und zugunsten einer alleinigen Betriebsinhaberschaft der Bäuerinnen ausfällt. Zusammenfassend kann damit festgehalten werden, dass die Entwicklungen der letzten Jahre generell in **Richtung partnerschaftlicher Strukturen für Betriebsentscheidungen bei vermehrt alleiniger Betriebsinhaberschaft der Bäuerinnen** zeigen.

Wer letztlich betriebliche Entscheidungen trifft, das ist mitbestimmt durch die Besitzverhältnisse am Hof, das heißt es besteht ein Zusammenhang zwischen Besitzverhältnis (Betriebsinhaberschaft) und betrieblicher Entscheidungskompetenz. Nicht überraschend ist dabei, dass die Bäuerin eher für betriebliche Entscheidungen allein verantwortlich ist, wenn auch der Betrieb allein auf sie angeschrieben ist. Sie hat allerdings zusätzlich in 22% der Fälle die alleinige Entscheidungskompetenz, wo der Betrieb auf sie und ein anderes Familienmitglied (außer ihrem Partner) angeschrieben ist. In allen anderen Kombinationen der Besitzverhältnisse hat sie nur sehr selten alleinige Entscheidungsgewalt im Betrieb. Über alle Besitzverhältnisse hinweg wird außerdem wiederum deutlich, dass die **partnerschaftliche Entscheidungsverantwortung am meisten praktiziert wird, und zwar auch, wenn die Bäuerin oder der Bauer die alleinigen Betriebsinhaber sind.**

Tabelle 23: Betriebliche Entscheidungen; nach Dekadenvergleich und Besitzverhältnissen

Verantwortliche Person(en) in %						
	Bäuerin allein	Bäuerin + Betriebsführer/in* 24	Betriebsführer/in* 25	Sonstige	Ganze Familie***26	gesamt
Dekadenvergleich						
2006	14,7	75,7	6,4	3,2	***	100
1996	7,2	56,7	11,7	0,8	22,7	100
1986	4,9	64,3	9,2	0,5	20,4	100
Besitzverhältnisse						
Bäuerin	29,7	63,8	1,7	4,8	***	100
Partner	1,7	78,9	17,8	1,5	***	100
Bäuerin + Partner	4,2	88,1	6,7	1,0	***	100
Bäuerin + Familienmitglied	22,4	60,9	3,1	13,6	***	100
Anderes Familienmitglied	0,8	56,8	23,5	18,9	***	100
Sonstige	0,0	92,3	7,7	0,0	***	100

Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1986, 1996, 2006.

Auch was eine konkrete Form der betrieblichen Entscheidungsverantwortung angeht, namentlich die Zeichnungsberechtigung für das Betriebskonto, zeigt sich wieder eine **Kompetenzsteigerung der alleinigen weiblichen Verantwortung** bei gleichzeitig hoher Relevanz von partnerschaftlichen Strukturen. Letztere ist in den letzten zehn Jahren etwas zurückgegangen, und zwar zu Gunsten der ausschließlich weiblichen Zeichnungsberechtigung.²⁷

²⁴ *) Im Fragebogen 1986 und 1996 hieß diese Kategorie "Sie gemeinschaftlich mit Ihrem Mann bzw. Betriebsführer"

²⁵ **) Im Fragebogen 1986 und 1996 hieß diese Kategorie "Ihr Mann bzw. der Betriebsführer alleine"

²⁶ ***) Ab 2006 wurde auf die Kategorie "ganze Familie" verzichtet, da daraus nicht ersichtlich ist, wer die Personen konkret waren, die Befragten sollten sich konkreter festlegen. Insofern ist Vorsicht bei der Vergleichbarkeit der Ergebnisse geboten; das Ansteigen der Zelleninhalte für die anderen Kategorien ist mitbedingt durch den Wegfall dieser Kategorie.

²⁷ Im Jahr 1996 wurde statt nach der Zeichnungs- nach der Verfügungsberechtigung gefragt. Obwohl die Zeichnungsberechtigung einige geringfügige Kontodispositionen nicht erlaubt, werden beide Begriffe im alltäglichen Sprachgebrauch jedoch synonym gebraucht (auch nach Auskunft der Bank), so dass die Daten damit nicht verzerrt und mit den Ergebnissen der Jahre zuvor vergleichbar sein sollten.

Tabelle 24: Zeichnungsberechtigte Personen für das Betriebskonto

in %					
	Bäuerin allein	Bäuerin + Betriebsführer/in*	Betriebsführer/in allein	Sonstige Kombination	gesamt
Dekadenvergleich					
2006	17,3	75,9	5,7	1,1	100
1996	8,3	83,6	6,7	1,4	100

Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1996, 2006

2.2.6 Einschätzung der betrieblichen und allgemeinen wirtschaftlichen Zukunft

Die **gegenwärtige und künftige Lage der Land- und Forstwirtschaft wird von den befragten Bäuerinnen recht negativ eingeschätzt**. So beurteilen zwei Drittel (65%) der Bäuerinnen die gegenwärtige Lage als (sehr) schlecht. Für die künftige Lage der Land- und Forstwirtschaft sind die Bäuerinnen noch skeptischer: 81% der Bäuerinnen schätzen die Lage in 10 Jahren für (sehr) schlecht ein.

Setzt man die Einschätzung der gegenwärtigen und der künftigen Lage der Land- und Forstwirtschaft in Relation, zeigt sich, dass knapp jede dritte befragte Bäuerin (30%) der Meinung ist, dass sich die generelle Lage verschlechtern wird. Für fast zwei Drittel (65%) der Bäuerinnen wird sich die generelle Lage nicht verändern. 41% dieser Gruppe sind der Meinung, dass sowohl die gegenwärtige als auch die zukünftige Lage schlecht sein wird. Lediglich ein kleiner Teil der befragten Frauen (5%) ist optimistisch und glaubt, dass sich die Lage der Land- und Forstwirtschaft in Zukunft verbessern wird.

Tabelle 25: Gegenwärtige und künftige Lage der Landwirtschaft allgemein

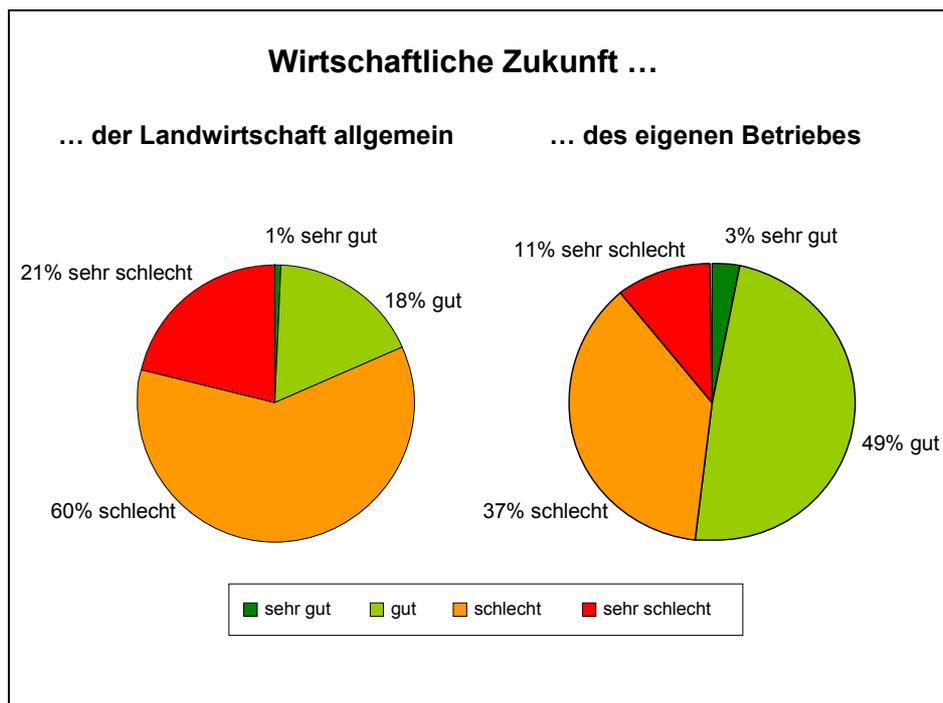
		in % (auf Basis aller Bäuerinnen)				gegenwärtige Lage gesamt
		generelle künftige Lage				
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	
gegenwärtige Lage	sehr gut	0,1	0,2	0,1	0,0	0,4
	gut	0,6	15,1	17,9	0,8	34,4
	schlecht	0,0	2,6	40,6	11,4	54,6
	sehr schlecht	0,0	0,0	1,7	9,0	10,6
künftige Lage gesamt		0,7	17,9	60,2	21,2	100,0

	... generelle Lage wird sich verschlechtern (30,4%)
	... generelle Lage wird sich nicht verändern (64,8%)
	... generelle Lage wird sich verbessern (4,9%)
	... Gesamtbeurteilung der gegenwärtigen bzw. generellen künftigen Lage

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Im Unterschied zur Einschätzung der *allgemeinen* Lage fällt diese der *eigenen betrieblichen* Entwicklung bei den befragten Bäuerinnen deutlich positiver aus: Jede zweite Bäuerin denkt positiv, 49% rechnen mit einer "guten" Zukunft, 3% mit einer "sehr guten". Jene, die negativ denken, stellen die andere Hälfte, wobei sich hier noch einmal unterteilen lässt in jene, die die Lage schlecht (37%) und sehr schlecht (11%) einschätzen. Festzuhalten ist also der **Optimismus, dass sich die eigene betriebliche Wirtschaftslage positiver entwickelt als die generelle Lage.**

Abbildung 15: Einschätzung der wirtschaftlichen Zukunft: allgemeine Landwirtschaft und eigener Betrieb



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Losgelöst von diesem Vergleich betrachtet, muss man jedoch was **die Zukunft des eigenen Hofes betrifft**, die **Ambivalenz** im Auge behalten, die sich für die Gesamtheit der befragten Bäuerinnen darin ausdrückt, dass jeweils die eine Hälfte positiv, die andere negativ denkt.

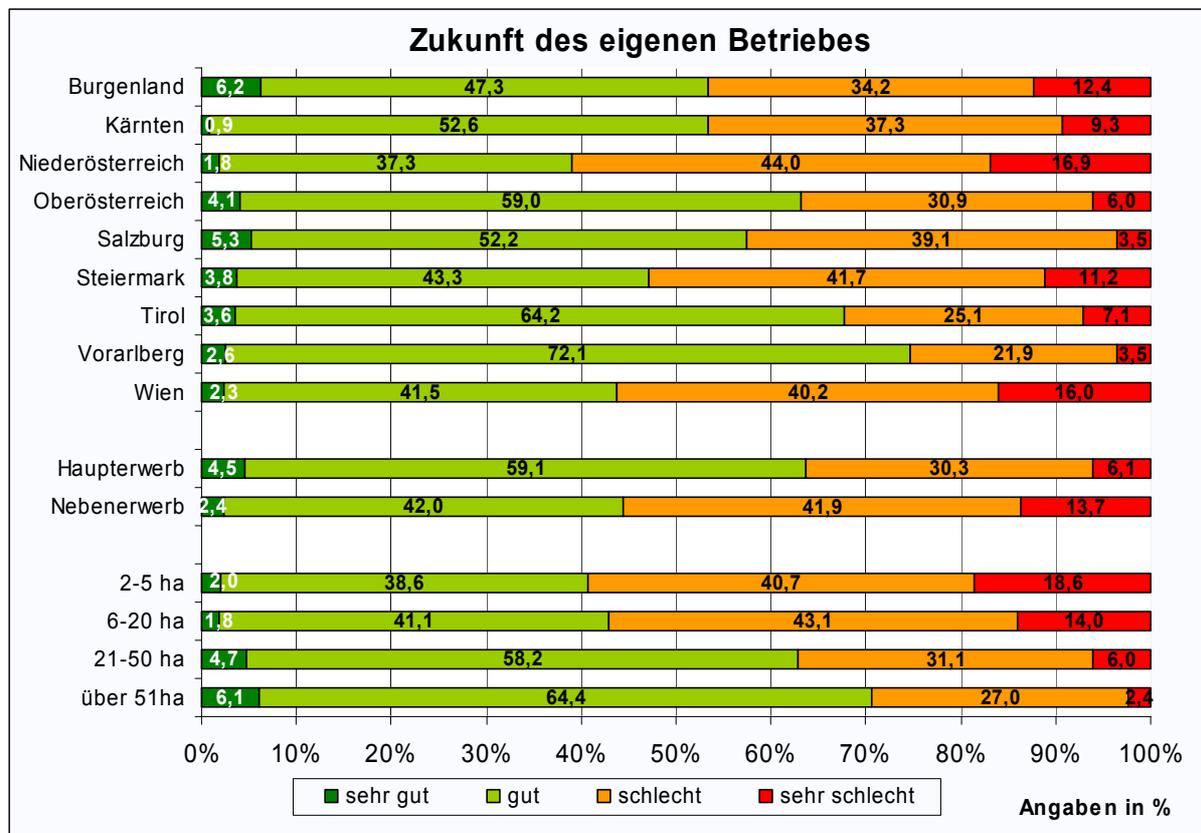
Wie die Zukunft des eigenen Betriebes eingeschätzt wird, unterscheidet sich im **Bundesländervergleich geringfügig, erkennbar ist jedoch ein West-Ost-Unterschied**. Optimistisch zeigen sich vor allem Bäuerinnen aus dem westlichen Österreich, allen voran die Vorarlbergerinnen. Drei Viertel (74%) äußern sich positiv (Lage "gut" oder "sehr gut") und die Tirolerinnen liegen nur knapp dahinter. Hier äußern sich mehr als zwei Drittel (68%) positiv. Pessimismus zeigen vor allem Bäuerinnen aus den östlichen Bundesländern Niederösterreich und Wien. 61% der Niederösterreicherinnen und 56% der Wienerinnen äußern sich negativ.

Ein recht großer Unterschied zeigt sich im Vergleich der Bewirtschaftungsform: **Auf Haupterwerbshöfen ist man optimistischer als auf Nebenerwerbshöfen**. Während sich Bäuerinnen auf Haupterwerbshöfen mehrheitlich positiv äußern – und zwar mit 64%, also zu fast zwei Dritteln – tendiert die Einschätzung der Bäuerinnen auf Nebenerwerbshöfen in die andere Richtung: hier äußert sich die Mehrheit (56%) negativ zur zukünftigen Wirtschaftslage des eigenen Hofes.

Ein deutlicher Trend ist auch im Zusammenhang mit der Betriebsgröße zu erkennen: Auf **größeren Höfen schätzt man die wirtschaftliche Zukunft positiver ein als auf kleineren**, die positive Stimmung nimmt proportional mit der Hofgröße zu: Sie steigt von 41% der positiven Äußerungen bei kleinen Betrieben (2-5ha) auf 71% bei den größten Betrieben (über 50ha). Entsprechend verringert sich die relative Häufigkeit der negativen Einschätzungen mit steigender Hofgröße.

Vereinfacht zusammengefasst kann man also festhalten, dass die positive Einschätzung der eigenen betrieblichen Zukunft vor allem getroffen wird von Bäuerinnen im westlichen Österreich, auf Haupterwerbs- und Großbetrieben.

Abbildung 16: Wirtschaftliche Zukunft des eigenen Betriebes; nach Bundesland, Bewirtschaftung und Hofgröße



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Die positivere Bewertung der eigenen gegenüber der generell wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft ist in der unteren Tabelle nochmals in Relation abgebildet. Die Einschätzungen für die Zukunft werden mit jenen für die eigene betriebliche Zukunft gekreuzt und zeigen, dass der kleinste Teil (6,5%) der Befragten Angaben macht, die eine vergleichsweise schlechtere Zukunft des eigenen Betriebes gegenüber der generellen Lage erwartet. Das heißt, wie oben bereits erläutert, blicken die Bäuerinnen relativ pessimistischer in die Zukunft, wenn man ihre Antworten zur allgemeinen und eigenen Zukunft in Beziehung setzt. Der große Rest der Befragten zeigt Antwortmuster, die die eigene betriebliche Zukunft optimistischer einschätzen oder sie parallel zur generellen Entwicklung sehen (jeweils 47%). Darunter sind vor allem zwei Muster ausgeprägt: Knapp 30% antizipieren eine "schlechte" generelle Zukunft und eine "gute" eigene Zukunft. Außerdem antizipieren 25% für allgemeine und eigene betriebliche Zukunft eine "schlechte" Entwicklung.

Tabelle 26: Künftige wirtschaftliche Lage generell und des eigenen Betriebs

		in % (auf Basis alle Bäuerinnen)				
		Künftige Lage eigener Betrieb				gegenwärtige Lage gesamt
		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht	
Künftige Lage allgemein	sehr gut	0,2	0,3	0,2	0,0	0,7
	gut	2,0	14,2	2,0	0,1	18,4
	schlecht	0,5	29,8	25,4	3,9	59,6
	sehr schlecht	0,5	4,0	10,1	6,8	21,4
künftige Lage Betrieb		3,2	48,3	37,7	10,8	100,0

- ... eigenem Betrieb wird es schlechter gehen als der Landwirtschaft generell (6,5%)
- ... eigenem Betrieb wird es gleich gehen wie der Landwirtschaft generell (46,6%)
- ... eigenem Betrieb wird es besser gehen als der Landwirtschaft generell (46,9%)
- ... Gesamtbeurteilung der eigenen bzw. generellen künftigen Lage

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Ein weiterer zentraler Aspekt in Bezug auf die zukünftige Situation des eigenen Betriebes ist die Regelung der **Hofnachfolge**.

In der vorliegenden Studie wurden die Bäuerinnen danach gefragt, ob die Hofnachfolge, aus Sicht der jetzigen Hofbesitzer,²⁸ geregelt ist. **Für den größten Teil der Betriebe ist die Hofnachfolge zum Erhebungszeitpunkt noch nicht geregelt** - über zwei Drittel (69,5%) der befragten Bäuerinnen gaben dies an.

Auch die Regelung der Hofnachfolge scheint von einigen Faktoren mitbestimmt zu sein. So gibt es regionale Unterschiede, auch spielen Alter der befragten Personen sowie Hofgröße und Erwerbsform eine Rolle.

Zunächst zeigt sich im **Bundesländervergleich**, dass der **Westen Österreichs beide Extremwerte besetzt**: Einerseits sind in Vorarlberg die meisten Betriebe, bei denen die Hofnachfolge nicht geregelt ist (81%). Andererseits ist das Bundesland Tirol mit 39% Spitzenreiter in der Liste der Bundesländer mit noch nicht geklärter Hofnachfolge.

²⁸ Je nach Status und Generationenzugehörigkeit der befragten Bäuerin ist sie selbst Hofbesitzerin (oder zumindest ihr Mann) oder sie beantwortet die Frage aus der Sicht der jüngeren Generation (als Jungbäuerin).

Tabelle 27: Regelung der Hofnachfolge nach Bundesland und Alter

	in %	
	geregelt	nicht geregelt
Bundesland		
Burgenland	31,8	68,2
Kärnten	31,0	69,0
Niederösterreich	20,2	79,8
Oberösterreich	37,5	62,5
Salzburg	35,9	64,1
Steiermark	32,2	67,8
Tirol	39,1	60,9
Vorarlberg	19,4	80,6
Wien	32,3	67,7
Österreich	30,5	69,5
Alter der Bäuerin		
21 bis 30 Jahre	15,8	84,2
31 bis 40 Jahre	16,2	83,8
41 bis 50 Jahre	29,4	70,6
51 bis 60 Jahre	52,6	47,4
61 bis 70 Jahre	50,0	50,0
Erwerbsform		
Haupterwerb	42,1	57,9
Nebenerwerb	22,4	77,6

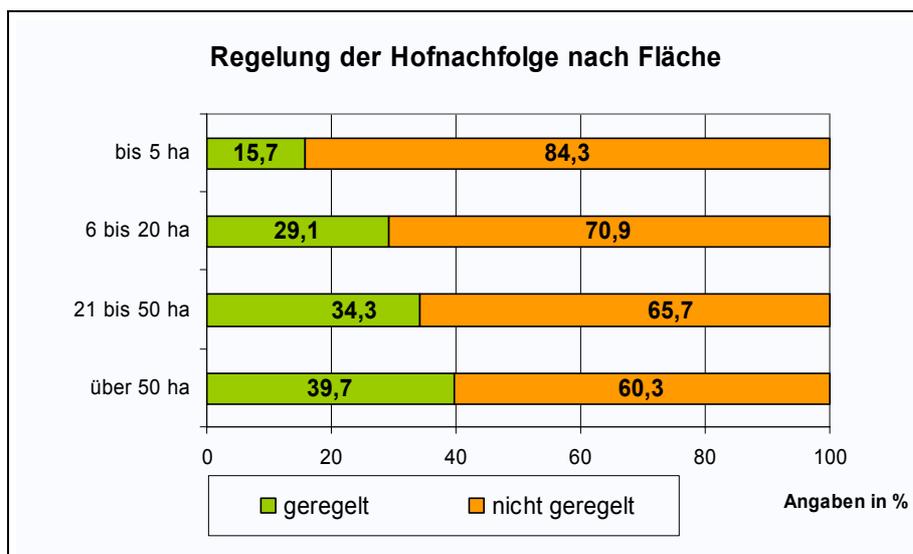
Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Außerdem zeigt sich, dass die **Hofnachfolge eher geregelt ist, wenn die Bäuerin älter ist**: In der Gruppe der über 50-70-Jährigen ist die Hofnachfolge bereits bei jeder zweiten Bäuerin geregelt, 21 bis 30-jährige Bäuerinnen geben nur zu 16% eine geregelte Hofnachfolge an. Auch wenn die Hofnachfolge bei Bäuerinnen höheren Alters zunehmend zum Thema wird und eher geklärt ist als bei den Jungen, sind die Werte *an sich* doch recht kritisch zu werten: Wenn bei jeder zweiten Bäuerin zwischen 61 bis 70 Jahren die Nachfolge geregelt ist, bedeutet dies andersrum, dass jede Zweite dieser Altersgruppe unsicher ist, wer den Betrieb weiterführen wird – und zwar in einem Alter, wo sie selbst schon im Pensionsalter ist.

Was die Erwerbsform angeht, ist die **Hofnachfolge eher auf Haupterwerbshöfen geregelt**. sind Haupterwerbe Bäuerinnen auf einem Haupterwerbsbetrieb geben zu 42% an, dass die Hofnachfolge geregelt ist. Bei den Nebenerwerbsbetrieben ist bei nicht ein mal einem Viertel der Betrieben (22%) die Frage der Hofnachfolge geklärt.

Bei Betrieben **mit einer Fläche über 50 ha ist die Hofnachfolge am ehesten geklärt**. Hier geben 40% der befragten Bäuerinnen an, dass die Hofnachfolge aus Sicht der jetzigen Hofbesitzer geklärt ist. Ein besonders hoher Klärungsbedarf bezüglich der Hofnachfolge besteht bei Betrieben mit einer Größe von bis zu 5 ha. Lediglich 16% der Betriebe mit dieser Größe haben die Hofnachfolge geklärt.

Abbildung 17: Regelung der Hofnachfolge nach Fläche



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Vereinfacht zusammengefasst kann festgehalten werden: **Je älter die befragte Bäuerin, je größer der Betrieb und wenn es sich um einen Haupterwerbsbetrieb handelt, desto eher ist die Hofnachfolge geregelt.**

Bei jenen Betrieben mit geklärter Hofnachfolge zeigt sich deutlich, dass es **vor allem die Söhne sind, die den Betrieb übernehmen**. Über drei Viertel (79%) der befragten Bäuerinnen bei denen die Hofnachfolge geregelt ist geben an, dass die Söhne den Hof übernehmen. Die Töchter spielen mit 13% eine untergeordnete Rolle bei der Frage der Hofübernahme.

Tabelle 28: Hofübernehmende bei geklärter Nachfolge

	in %
Hofnachfolge durch ...	
Sohn	79,3
Tochter	13,0
Kind (ohne Geschlechtsangabe)	0,4
Bäuerin hat selbst kürzlich übernommen / wird übernehmen	2,8
Partner wird von Eltern übernehmen	3,3
Sonstige Familienmitglieder	0,9
Verpachtung	0,3

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

2.3 Persönliche Lebenssituation der Bäuerinnen

Die folgenden Punkte (2.3.1 bis 2.3.12) fokussieren auf die berufliche und private Lebenssituation der Bäuerinnen. Es werden Ergebnisse vorgestellt, welche die individuelle Zufriedenheit und soziale Beziehungen näher beleuchten.

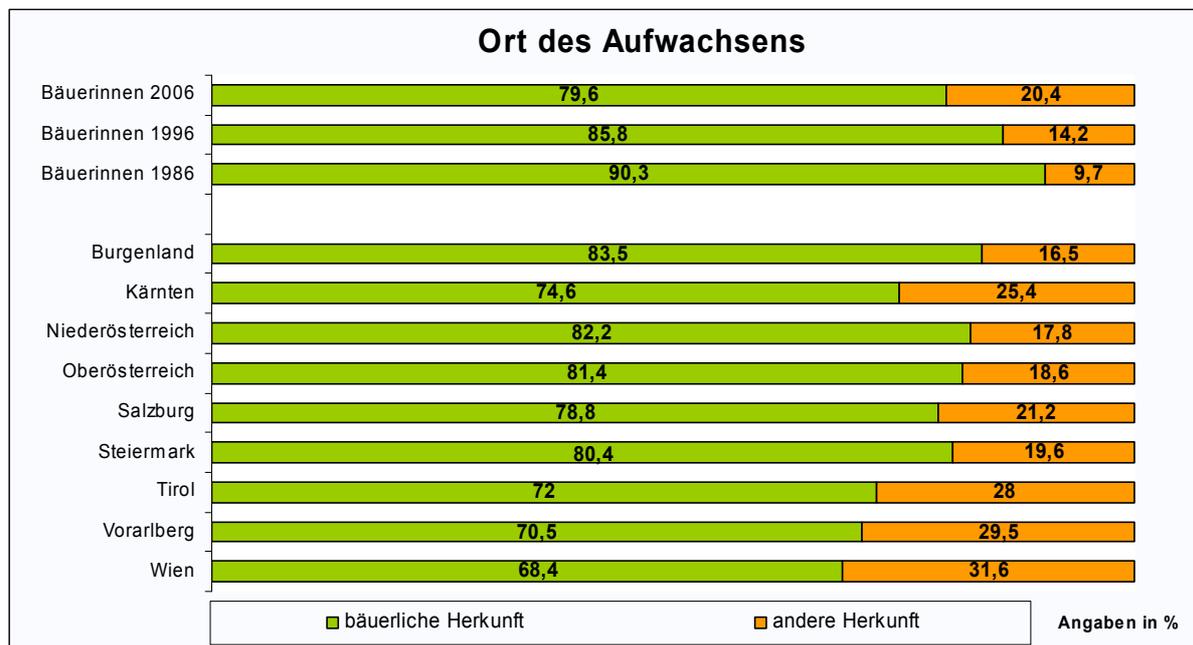
Es wird außerdem nachgezeichnet, auf welchen "Wegen" die Bäuerin auf den Hof gelangt ist, z.B. im Zusammenhang mit bäuerlicher Herkunft und Einheirat, wobei ihr Selbstverständnis als Bäuerin dazu Beziehung gesetzt wird. Mit Blick auf den Ausgleich zum Arbeitsalltag wird dargestellt, inwieweit die Bäuerinnen hier über Ressourcen (z.B. Urlaub und Freizeitaktivitäten) verfügen und welche Personen für die Freizeitgestaltung von Bedeutung sind. Wer „wichtige Personen“ für die befragten Bäuerinnen sind wurde auch anhand eines neu integrierten Fragekomplexes zu potenziellen Hilfegebern in Notsituationen erhoben. Als Gradmesser der individuellen Situation wurde auch die Selbsteinschätzung der persönlichen Gesundheitslage erfragt. Zuletzt wird die Position der Bäuerinnen im gesellschaftlichen Kontext erläutert, wobei das Engagement der Bäuerinnen in Organisationen als auch ihre Einschätzung des Bäuerinnenberufes in der Gesellschaft und die Bewertung medialer Berichterstattung zur Situation der Bäuerinnen dargestellt werden.

2.3.1 Bäuerliche Herkunft

Im Folgenden wird nun die **Herkunft der Bäuerinnen im Hinblick auf das Aufwachsen im bäuerlichen Milieu** beleuchtet, und zwar anschließend auch im Zusammenhang damit, ob sie den Hof der Eltern übernommen oder über ihren Partner (Einheirat) auf den jetzigen Betrieb gelangt ist

Was die Herkunft der Bäuerinnen im Hinblick auf das bäuerliche Milieu angeht, zeigen die Zahlen für 2006: **Knapp 80% der Bäuerinnen sind auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen**, die anderen 20% sind erst als Erwachsene auf den Hof gekommen, und zwar meist durch Einheirat. Mit Blick auf die **Entwicklung der letzten 20 Jahre lässt sich erkennen, dass immer mehr Frauen ohne bäuerlichen Hintergrund** in diesem Sektor Fuß fassen. In der Bäuerinnenstudie von 1986 kamen nur 10% der Frauen aus nicht-bäuerlichen Herkunftsfamilien und beschränkten – meist durch Einheirat – neue berufliche Wege in einem landwirtschaftlichen Betrieb. Heute sind es schon mehr als doppelt so viele: über 20% der heutigen Bäuerinnen sind nicht auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen. Im **Bundesländervergleich** zeigt sich, dass besonders die Wiener Bäuerinnen vergleichsweise selten dem bäuerlichen Milieu entstammen, der Anteil von 68% liegt deutlich unter dem Durchschnittswert für Österreich (80%). Im Burgenland hingegen sind knapp 84% auf einem Bauernhof aufgewachsen, es ist das Bundesland mit der höchsten Quote.

Abbildung 18: Bäuerinnen und Herkunftsfamilie; Dekaden- und Bundesländervergleich



Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1986, 1996, 2006.

Mit Blick darauf, über welchen Weg (meist im Zusammenhang mit Hoferbenschaft) die Bäuerin auf den jetzigen Hof gelangt ist, zeigt sich, dass **nach wie vor die Einheirat eine große Rolle spielt**. Fast neun von zehn Bäuerinnen, die nicht selbst einem bäuerlichen Milieu entstammen, geben an, dass ihr Partner Hoferbe sei²⁹ und sie somit den Beruf der Bäuerin übernommen hätten. Die Einheirat scheint allerdings auch für Frauen eine Rolle zu spielen, die selbst einer bäuerlichen Familie entstammen, d.h. sie "wechseln" den Hof. So kann man zumindest die Daten interpretieren, dass knapp 59% jener Frauen, die selbst auf einem Bauernhof aufgewachsen sind, angeben, der Betrieb, auf dem sie jetzt arbeiten und wohnen, hätte ihr Partner als Hoferbe übernommen (Tabelle 29). Knapp 36% geben hingegen an, dass sie selbst Hoferbin sind. Grob zusammengefasst kann man also sagen, dass **zwei von drei Frauen mit bäuerlichem Hintergrund auf den Hof des Partners wechseln, das andere Drittel ist selbst Hoferbin und verbleibt auf dem elterlichen Hof**.

²⁹ die Antwortmöglichkeit "Partner war Hoferbe" wurde dem Begriff der "Einheirat" vorgezogen, um auch den neuen Lebensformen des Zusammenlebens von Mann und Frau ohne Trauschein gerecht zu werden. De facto dürfte es sich aber in den meisten Fällen um "Einheirat" handeln.

Tabelle 29: "Wege" auf den jetzigen Hof, nach Ort des Aufwachsens und Alter der Befragten

	in %			
	Hoferbin	Partner ist Hoferbe	Bäuerin + Partner haben Hof gekauft / gepachtet	Sonstiges
Bäuerliche Herkunft				
in landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	35,8	58,9	2,9	2,5
nicht in landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	1,3	88,7	6,8	3,2
Alter der Bäuerin				
21 bis 30 Jahre	46,1	51,4	0,8	1,7
31 bis 40 Jahre	30,7	65,4	3,0	0,9
41 bis 50 Jahre	26,8	65,5	3,8	3,9
51 bis 60 Jahre	25,1	68,3	5,0	1,5
61 bis 70 Jahre	25,0	59,5	3,5	12,0

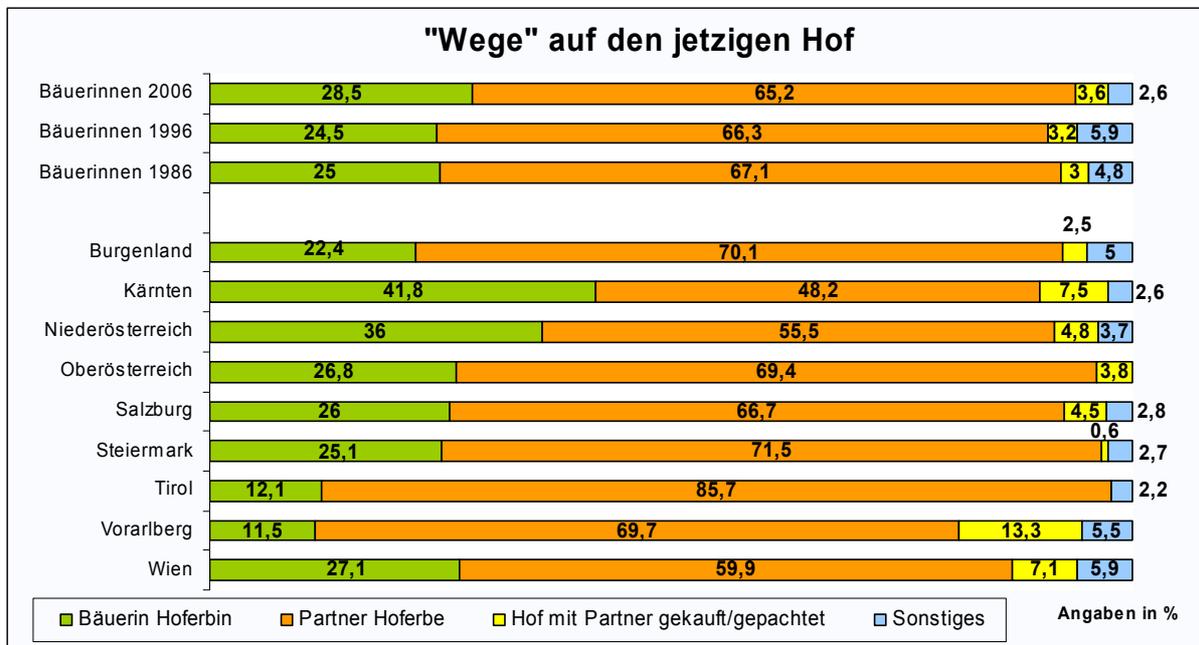
Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Andere Arten des Hoferwerbes, die außerhalb der Hoferbenschaft stattfinden, werden nur sehr selten praktiziert, das heißt die **Hofweitergabe zwischen den Generationen spielt nach wie vor eine große Rolle**. Knapp 4% geben an, den Hof gemeinsam mit dem Partner gekauft oder gepachtet zu haben und knapp 3% geben sonstige Wege an (nicht näher erläutert), wie sie als Bäuerin auf den jetzigen Hof gelangt sind. Im Vergleich zu den Erhebungen von 1986 und 1996 zeigen sich im Zusammenhang mit dem "Weg zum jetzigen Hof" nur marginale Verschiebungen, die allerdings andeuten, dass **Frauen heute häufiger zur Hoferbin bestellt werden**, und zwar sind heute knapp 29% Hoferbin des Hofes, auf dem sie jetzt wohnen und arbeiten, 1986 und 1996 waren es jeweils etwa 25% gewesen (Abbildung 19). Diese im Dekadenvergleich nur schwach sichtbare Tendenz bestätigt sich beim genaueren Blick auf die Antworten der verschiedenen Altersgruppen um so deutlicher (Tabelle 29). Hier werden Generationenunterschiede klar sichtbar: Je jünger die Befragten sind, desto häufiger geben sie an, als Hoferbin auf den jetzigen Hof gekommen zu sein, der Anteil verringert sich kontinuierlich hin zu den älteren Alterskohorten. Mit Blick auf den Geschlechterkontext und die männliche Hoferbenschaft ist ebenfalls deutlich erkennbar, dass die heutige Bäuerinnengenerationen eher seltener über die Einheirat auf den Hof kommt. Folglich kann man die These aufstellen, dass die **Heirat männlicher Hoferben als Richtungsweiser für die weibliche Berufsorientierung als Bäuerin an Einfluss verliert**. Stattdessen haben sich die heutigen Frauen aus diesen traditionellen Mustern ihrer Biografie ein Stück weit emanzipiert.

Im Vergleich der **Bundesländer** sind Kärntner Bäuerinnen besonders oft auf einem Hof tätig, den sie als Hoferbin übernommen haben, und zwar mit knapp 42% zu einem Anteil, der weit über dem der anderen Ländern liegt. Diese Zahl ist außerdem besonders deshalb beachtlich, als in Kärnten gar nicht so viele Bäuerinnen aus einer bäuerlichen Familie kommen (5%-

Punkte unter dem Österreich-Schnitt). Man kann also die These formulieren, dass die **wenigen Kärntner Bäuerinnen, die im bäuerlichen Milieu aufwachsen, öfter als Hoferbin den elterlichen Betrieb weiterführen**. Ein interessantes Ergebnis zeigt sich für Tirol, und zwar im Zusammenhang mit dem Geschlechterverhältnis. Mit Ausnahme von Vorarlberg ist es das Land mit den wenigsten Bäuerinnen, die als Hoferbin in den Hof gekommen sind, es sind gerade einmal 12% (Bundesdurchschnitt 29%). Gleichzeitig ist Tirol das einzige Land, in dem Bäuerin und Bauer (laut Stichprobe) nie gemeinsam einen Hof gekauft oder gepachtet haben. Diese beiden Tendenzen wirken sich zu Gunsten eines besonders hohen Anteils derer aus, die durch Einheirat, d.h. über den Partner als Hoferben an den Hof gekommen sind, d.h. für **Tirol ist das weibliche Einheiraten auf den Betrieb des Partners weit verbreitet**. Dieser Anteil liegt mit knapp 86% weit über dem Bundesdurchschnitt von 65%.

Abbildung 19: "Wege" auf den jetzigen Hof..., Dekaden- und Bundesländervergleich



Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1986, 1996, 2006

2.3.2 Zufriedenheit mit dem Beruf als Bäuerin

Die Bäuerinnenbefragungen untersuchen seit 1976, welche positiven und negativen Aspekte des Bäuerinnenberufes die Befragten als für sie relevant einstufen. Die Kategorien sind vorgegeben, entsprechen im Groben den Items der Erhebungen ab 1976 und es durften maximal drei Möglichkeiten ausgewählt werden.

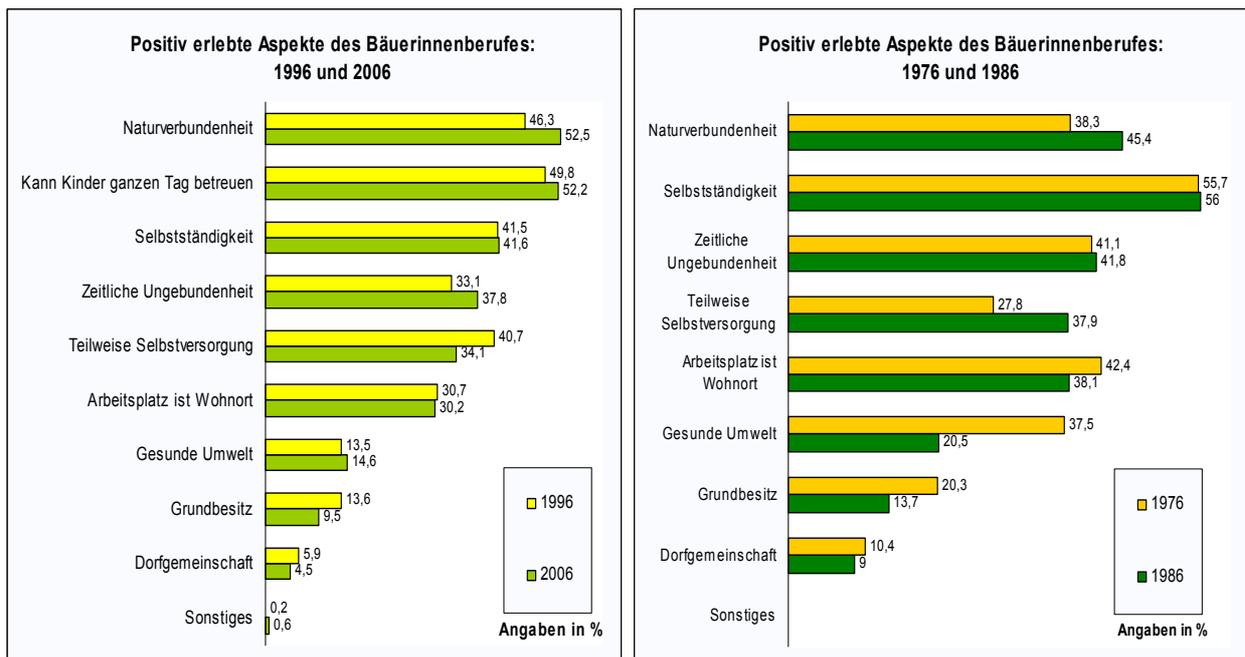
Was die **positiven Aspekte** des Bäuerinnenberufes angeht, rangiert 2006 die **Naturverbundenheit** an erster Stelle (53%) und gewann über die Jahre stetig an Zustimmung, 1976 rangierte die Naturverbundenheit mit 38% Zustimmung noch eher im Mittelfeld, später wurde dieser Bereich scheinbar immer wichtiger.

Ab 1996 wurde das neue Item **"Kann Kinder den ganzen Tag betreuen"** eingeführt, das sofort eine große Zustimmung verzeichnen konnte: 1996 führte dieser Aspekt mit 50% die

positive Liste an, im Jahr 2006 nennen sogar 52% diesen Bereich als besonders positiv – das sind ungefähr genau so viele, die die Naturverbundenheit nennen. An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass die Einführung der Kategorie "Kann Kinder den ganzen Tag betreuen" und ihre große Zustimmung statistisch bedeutet, dass die Zahlen aus den früheren Jahren 1976/86 mit jenen aus 1996/2006 nicht uneingeschränkt vergleichbar sind. Bei Einführung der Kategorie 1996 haben sich sogleich sehr viele Bäuerinnen für diese Kategorie entschieden. Da die Nennungen allerdings auf insgesamt drei beschränkt waren, geschah dies zu Ungunsten anderer Kategorien, was in Zahlen wie ein Bedeutungsverlust für fast alle anderen Kategorien aussehen mag: Außer dem Item "Naturverbundenheit" "verloren" alle anderen Kategorien an Zustimmung.

Für den zeitlichen Vergleich entscheidender ist deshalb die Gesamtreihung entscheidender als die Prozentzahlen selbst. Hier ist erkennbar, dass diese **Gesamtreihung über die Jahre recht gleichmäßig beibehalten wird** – dies ist ein wichtiger Punkt. Das heißt nämlich, dass z.B. die "Geborgenheit in der Dorfgemeinschaft" nach Zahlen zwar an Bedeutung verloren hätte (1976 waren es 10% Zustimmung, 2006 nur noch 5%), allerdings nahm dieser Aspekt auch in allen vorigen Erhebungen jeweils den letzten Platz ein, er wurde immer am wenigsten oft genannt und hat deshalb mit Bezug auf die Reihung her eigentlich nicht an Bedeutung verloren.

Abbildung 20: Positiv erlebte Aspekte des Bäuerinnenberufes (Mehrfachnennungen möglich)



Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1976, 1986, 1996, 2006

Das Erleben einzelner Aspekte unterscheidet sich nach dem Alter der befragten Bäuerinnen. Nicht überraschen wird die Beobachtung, dass die **Möglichkeit, die Kinder den ganzen Tag selbst betreuen zu können, mehr Zustimmung von jungen Bäuerinnen erfährt**. Die Frauen zwischen 21 und 40 Jahren geben diese Kategorie jeweils am häufigsten an mit insgesamt zwischen 71-72% Zustimmung. Bei den beiden nächst höheren Alterskohorten dominiert die positive Bewertung der Naturverbundenheit, die der Beruf der Bäuerin mit sich bringt. 52-53% stimmen hier zu. Die 31- bis 40-Jährigen geben zwar noch häufiger an, die Naturverbundenheit zu schätzen, bezogen auf die Reihung innerhalb dieser Kohorte liegt

allerdings die Kinderbetreuung mit 72% noch mal weitaus höher. Die 61- bis 70-Jährigen bewerten ihre Selbstständigkeit am höchsten. Der Wert der Selbstständigkeit scheint auf den ersten Blick auch an das Alter gekoppelt zu sein, mit steigenden Alter scheint sie an Relevanz zu gewinnen, nur die 21- bis 30-Jährigen werten diesen Aspekt bereits genau so hoch wie die 61- bis 70-Jährigen. In den mittleren Lebensjahren scheint also die Selbstständigkeit nicht so hoch geschätzt zu sein, wie zu Beginn und Ende des Erwerbsalters. In gleicher Tendenz verhält es sich mit der positiven Bewertung "Der Arbeitsplatz entspricht dem Wohnort", d.h. es gibt keine räumliche Trennung zwischen dem Arbeits- und häuslichen Bereich. Die sehr Jungen und Älteren schätzen diese Situation scheinbar etwas mehr als Frauen zwischen 31 und 60.

Tabelle 30: Positiv erlebte Aspekte des Bäuerinnenberufes nach Alter

Zustimmung in % (bis zu drei Nennungen waren möglich)										
	Zeitliche Ungebundenheit	Arbeitsplatz ist Wohnort	Kann Kinder ganzen Tag betreuen	Grundbesitz	Gesunde Umwelt	Naturverbundenheit	Selbstständigkeit	Teilweise Selbstversorgung	Dorfgemeinschaft	Sonstiges
Alter der Bäuerin³⁰										
21 bis 30 Jahre	24,7	45,2	72,8	3,1	1,4	48,2	50,8	25,8	6,9	3,7
31 bis 40 Jahre	37,0	20,1	71,7	4,5	15,2	54,8	36,5	34,1	2,3	0,3
41 bis 50 Jahre	43,8	32,0	46,8	7,9	12,1	53,0	41,2	33,9	4,7	0,3
51 bis 60 Jahre	30,4	36,1	35,4	19,2	19,9	51,8	45,5	35,4	6,2	0,8
61 bis 70 Jahre	35,5	40,4	29,3	19,6	29,8	23,3	50,3	46,5	6,4	0,0

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Unter den **negativ erlebten Aspekten** des Bäuerinnenberufes rangiert die **Abhängigkeit von finanziellen Förderungen** an oberster Stelle, das war auch schon vor 10 Jahren der Fall.³¹ Allerdings hat diese negative Einschätzung noch an Gewicht zugenommen: Heute, 2006 führen etwa drei Viertel (74%) der befragten Bäuerinnen diesen Aspekt als besonders negativ an, 1996 waren es nicht ganz zwei Drittel gewesen (63%). Auch auf Platz zwei und drei (im negativen Sinn) rangieren finanzielle Themen, und zwar das niedrige Familieneinkommen (39%) und das fehlende eigene Einkommen, das immerhin über ein Viertel der Bäuerinnen (28%) beklagen. Diese negativen Einschätzungen im Zusammenhang mit dem Einkommen haben sich allerdings – auch wenn sie weiterhin weit oben liegen – etwas "entschärft", 1996 haben mehr Frauen als 2006 diese beiden Bereiche genannt.

Unterschiede in der Reihung ergeben sich im Rückblick auf 1996 für die "Schreibtischarbeit". Sie wird heute negativer beurteilt: 19% der Bäuerinnen zählen sie zu den drei am wenigsten gemochten Aspekten ihrer Arbeit, 1996 waren es nur 10% gewesen. Arbeitszeiten

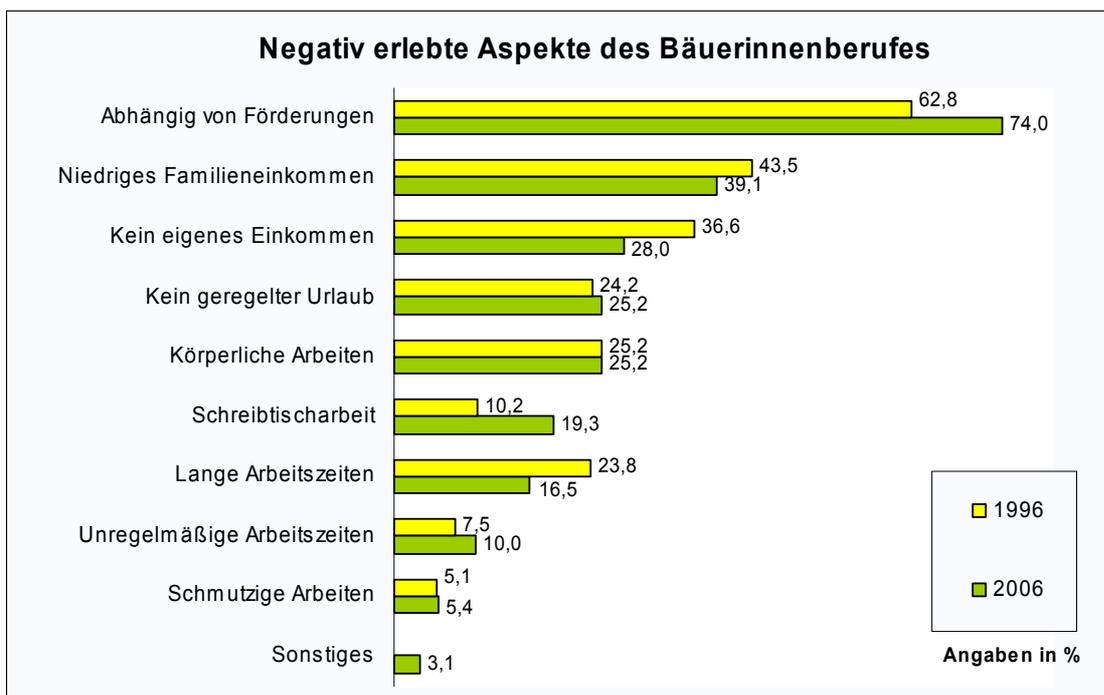
³⁰ Auf Grund der geringen Fallzahlen in den Altersgruppen "unter 20", "71 bis 80" und "81 bis 90" sind die Ergebnisse nicht uneingeschränkt valide und daher nicht interpretierbar.

³¹ Ein Vergleich mit den Erhebungen aus 1986 und 1976 ist nicht möglich, da die Fragestellung mittlerweile zu stark verändert (d.h. um gleich mehrere Items erweitert) wurde.

(unregelmäßige oder lange) werden nur selten als problematisch empfunden. Mit Blick darauf, dass die Arbeit(szeit) allein aus quantitativ-zeitlicher Hinsicht gesehen eine große Rolle im Leben der Bäuerinnen spielt, ist eine heute schwächer ausgeprägte Unzufriedenheit damit, dass vergleichsweise wenige Bäuerinnen diese als zu lang oder zu unregelmäßig empfinden, sicherlich als positives Zeichen der eigenen Lebenssituation zu werten.

Ein **zusammenfassender Blick** bringt eine recht interessante Verteilung der Negativ-Einschätzung: die Unzufriedenheiten mit dem Beruf der Bäuerin liegen v.a. im finanziellen Bereich (Platz 1-3) und auch im Urlaubsbereich (Platz 4 "kein geregelter Urlaub"), sprich: es handelt sich jeweils um einen **Mangel, der die bäuerliche Arbeit gebührend be- oder entlohnt**, und zwar entweder finanziell oder im Ausgleich durch Erholung. Aspekte jedoch, die das Berufsbild der Bäuerin mitbestimmen (z.B. schmutzige Arbeiten, Arbeitszeiten und körperliche Arbeiten) werden weniger oft als negativ erlebt. Auf den Punkt gebracht könnte man – sehr verallgemeinernd – das Bild einer Bäuerin zeichnen, die **insgesamt mit der Beschaffenheit Arbeit recht zufrieden ist, die sich jedoch eine stärkere Be- und Entlohnung durch (Familien-)Einkommen und Urlaub wünscht**.

Abbildung 21: Negativ erlebte Aspekte des Bäuerinnenberufes (Mehrfachnennungen möglich)



Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1996, 2006

Die Unzufriedenheit mit der Abhängigkeit von finanziellen Förderungen ist auch über fast alle **Altersgruppen** hinweg der am meisten genannte negative Aspekt – mit Ausnahme der ältesten Kohorte der 61- bis 70-Jährigen. Bei ihnen dominiert die negative Beurteilung, dass sie über kein eigenes Einkommen verfügen, vermutlich ist das bei den älteren Generationen eher der Fall als bei den jüngeren Bäuerinnengenerationen, die schon eher wirtschaftliche Eigenständigkeit erfahren.

Tabelle 31: Negativ erlebte Aspekte des Bäuerinnenberufes nach Alter

	Zustimmung in % (bis zu drei Nennungen waren möglich)									
	Lange Arbeitszeit	Unregelmäßige Arbeitszeit	kein eigenes Einkommen	Niedriges Familieneinkommen	Abhängig von Förderungen	Schreibtischarbeit	Körperliche Arbeit	Schmutzige Arbeit	Kein geregelter Urlaub	Sonstiges
Alter der Bäuerin³²										
21 bis 30 Jahre	18,9	15,3	30,6	34,8	66,9	2,8	26,1	2,6	31,7	5,6
31 bis 40 Jahre	14,5	10,0	29,3	36,2	74,9	16,1	21,1	5,9	30,7	1,8
41 bis 50 Jahre	14,3	11,9	25,1	41,5	75,1	21,5	23,6	4,6	22,1	4,3
51 bis 60 Jahre	20,8	4,5	29,2	40,7	76,0	23,1	32,8	6,7	20,3	1,9
61 bis 70 Jahre	34,7	19,6	49,6	30,4	37,8	14,3	30,1	0,4	41,6	5,4

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

In der Bäuerinnenbefragung 2006 wurde zusätzlich erhoben, **wie relevante Lebensbereiche von den Befragten selbst in positive (angenehme) oder negative (belastende) Zusammenhänge** gesetzt wurden. Die Bereiche umfassen Aspekte des täglichen Arbeiten und Zusammenlebens in der Familie, z.B. "Arbeit im Freien" oder "Partnerschaft". Die neutrale Formulierung überließ den Befragten selbst die Einschätzung in angenehm oder belastend, abgefragt wurde also nicht die Zustimmung ob etwas positiv oder negativ erlebt wurde (so wie oben), sondern die Befragten sollten diese Zuteilung von sich aus vornehmen.

Als positives Ergebnis ist zunächst festzuhalten, dass 7 der 8 vorgegebenen Bereiche mehrheitlich (je über 50%) als sehr angenehmen oder eher angenehm empfunden werden, damit lässt sich herauslesen, dass die **Befragten ihre Lebenssituation entlang dieser Bereiche generell eher positiv als negativ beurteilen – mit Ausnahme des "Zusammenlebens mit den Schwiegereltern"**. Dies ist die einzige Kategorie, zu der sich mehr Befragte negativ als positiv äußerten: Knapp 59% geben an, dass sie hier eher belastend (43%) oder sehr belastende Erfahrungen (16%) machen, das ist immerhin mehr als jede zweite Bäuerin. Was das Zusammenleben mit der Eltern-Generation angeht, wird auch sichtbar, dass die **Bäuerinnen das Zusammenleben mit den eigenen Eltern deutlich positiver erleben als das mit den Schwiegereltern**. Hier geben "nur" 38% belastende Erfahrungen an. Trotzdem drücken die Zahlen – für sich allein betrachtet – auch für das Zusammenleben mit den eigenen Eltern aus, dass dies nicht frei von belastenden Momenten ist, 38% bedeuten, dass mehr als jede dritte Bäuerin eher negative Erfahrungen macht und nur 19% beurteilen dieses Zusammenleben als "sehr angenehm".

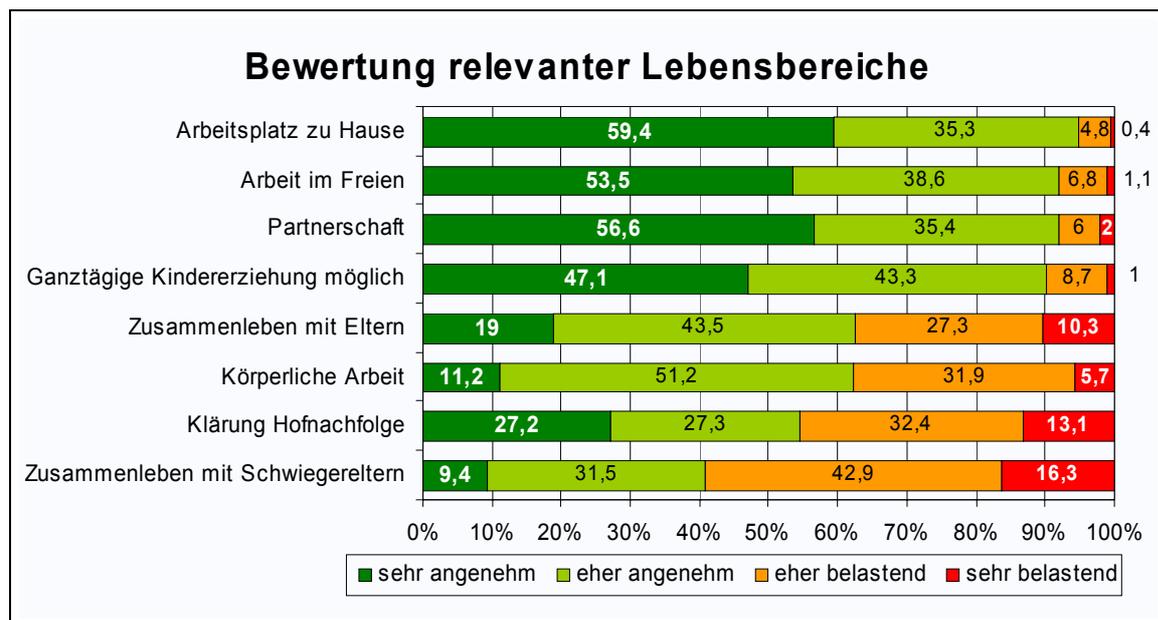
Besonders angenehm werden die Bereiche "Arbeitsplatz ist zu Hause", "Arbeit im Freien" und "Partnerschaft" beurteilt. Hier gibt jeweils weit über die Hälfte der Bäuerinnen

³² Auf Grund der geringen Fallzahlen in den Altersgruppen "unter 20", "71-80" und "81-90" sind die Ergebnisse nicht uneingeschränkt valide und daher nicht interpretierbar.

die Bewertung "sehr angenehm" ab, zusammen mit der Bewertung "eher angenehm" liegt die Zufriedenheit bei jeweils über 90%.

Zusammengefasst kann man für die Auswertung dieser Frage interpretierend festhalten, dass **Themen, die das Zusammenleben von Generationen anlangen**, nämlich die Hofübergabe sowie Zusammenleben mit (Schwieger-)Eltern **häufiger negative Bewertungen erfahren als Themen, die den Arbeitsalltag betreffen**, z.B. "Arbeitsplatz zu Hause", "Arbeit im Freien", "Körperliche Arbeit".

Abbildung 22: Bewertung relevanter Lebensbereiche

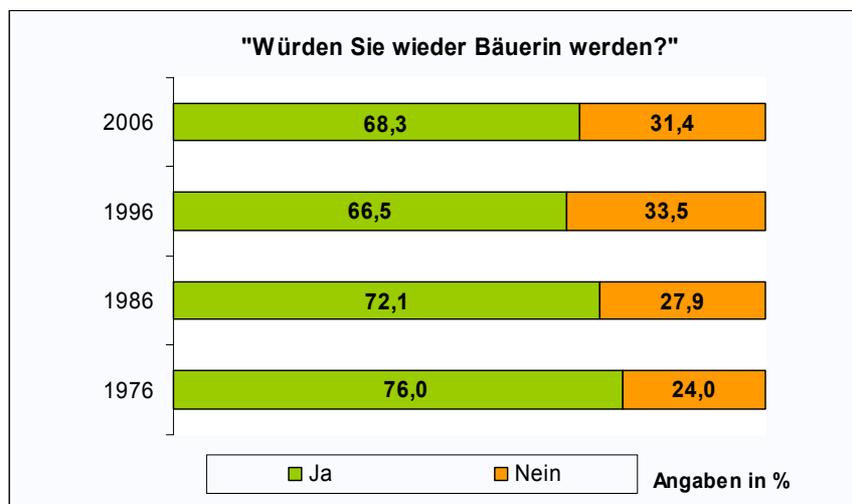


Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Als genereller Gradmesser für die Zufriedenheit mit dem Beruf Bäuerin dient seit 1976 zudem die Frage, ob die Bäuerin ihren Beruf wieder ergreifen würde, wäre sie erneut vor die Wahl gestellt. Im Jahr 2006 beantworten etwa zwei Drittel der Bäuerinnen (68%) diese Frage mit "ja", das restliche Drittel verneint. Das bedeutet, dass immerhin **jede dritte Bäuerin mit diesem Beruf nicht zufrieden** ist. Zudem ist die Zufriedenheit in den letzten 30 Jahren gesunken. Im Jahr 1976 gaben noch drei Viertel der Befragten an, dass sie die Berufswahl wieder so treffen würden (76%). Einzig als positiv zu vermerken ist ein kleiner Zufriedenheitszuwachs seit der letzten Erhebung aus 1996, wo die Antworten noch etwas negativer ausfielen (1996 waren 33,5% unzufrieden, 2006 noch 31%). Die Unterschiede um 2 Prozentpunkte sind allerdings marginal und lassen noch nicht auf eine Trendwende schließen.

Die **Zufriedenheit mit dem Beruf der Bäuerin ist in Tirol überdurchschnittlich hoch**: 92% der befragten Frauen in Tirol würden wieder Bäuerin werden. In der Steiermark würden 63,5% der Frauen wieder den Beruf der Bäuerin ergreifen und liegen somit etwas unter dem Gesamtdurchschnitt und beurteilen diese Frage im Bundesländervergleich am skeptischsten.

Abbildung 23: "Würden Sie wieder Bäuerin werden?"



Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1976, 1986, 1996, 2006

Eine Unterscheidung nach Alter der befragten Bäuerinnen zeigt deutlich, dass es vor allem die **Gruppe der 31- bis 40-jährigen Frauen ist, die ihre Berufswahl im Nachhinein anzuzweifeln scheinen** und nicht wieder Bäuerin werden würden. Mit 37% der Ablehnung liegen sie damit höher als der Gesamtdurchschnitt (31%). Am höchsten ist die Zustimmung, wieder Bäuerin zu werden dahingegen in der Gruppe der 21-30-Jährigen, hier würden 85% ihren Beruf wieder wählen, wären sie vor die Wahl gestellt.

Bäuerinnen mit einer Gesamtfläche des Betriebes von 2 bis 5 ha würden zu 60% den Beruf der Bäuerin wieder wählen. Demgegenüber würden Frauen mit einer Gesamtfläche des Betriebes von über 50 ha zu 83% wieder Bäuerin werden. **Je größer die Gesamtfläche des Betriebes ist, desto eher würde der Beruf der Bäuerin wieder gewählt werden.**

Tabelle 32: "Würden Sie wieder Bäuerin werden?" nach Alter und Hofgröße

	in %	
	Ja	Nein
Alter der Bäuerin		
21 bis 30 Jahre	84,7	15,3
31 bis 40 Jahre	63,2	36,8
41 bis 50 Jahre	67,7	32,3
51 bis 60 Jahre	73,6	26,4
61 bis 70 Jahre	71,8	28,2
Hofgröße		
2 bis 5 ha	59,7	40,3
6 bis 20 ha	67,8	32,2
21 bis 50 ha	68,3	31,7
über 50 ha	82,7	17,3

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Auch die Beurteilung der landwirtschaftlich-wirtschaftlichen Lage durch die Bäuerinnen selbst scheint ein Faktor zu sein, der die potenzielle Wiederwahl des Berufs der Bäuerin beeinflussen. Unabhängig davon, ob die landwirtschaftliche Lage allgemein oder auf den eigenen Betrieb bezogen beurteilt wurde, geht die **Beurteilung der landwirtschaftlichen Lage mit "sehr gut" immer mit der höchsten Zustimmung bei der Wiederwahl des Berufes der Bäuerin einher** und nimmt kontinuierlich ab, je schlechter die Lage der Landwirtschaft insgesamt oder den eigenen Betrieb betreffend beurteilt wird. So würden alle Frauen, die die gegenwärtige Lage sowie die zukünftige Lage der Landwirtschaft mit "sehr gut" beurteilen wieder Bäuerin werden und 90% der Frauen, die die zukünftige Lage des eigenen Betriebes mit "sehr gut" bewerten.

Tabelle 33: "Würden Sie wieder Bäuerin werden?" nach Lagebeurteilung der Landwirtschaft

		in %	
		Ja	Nein
Lagebeurteilung der Landwirtschaft			
gegenwärtige Lage allgemein	sehr gut	100,0	0,0
	gut	85,0	15,0
	schlecht	63,9	36,1
	sehr schlecht	34,2	65,8
künftige Lage allgemein	sehr gut	100,0	0,0
	gut	89,1	10,9
	schlecht	70,4	29,6
	sehr schlecht	42,7	57,3
künftige Lage eigener Betrieb	sehr gut	89,6	10,4
	gut	84,8	15,2
	schlecht	55,4	44,6
	sehr schlecht	34,8	65,2

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

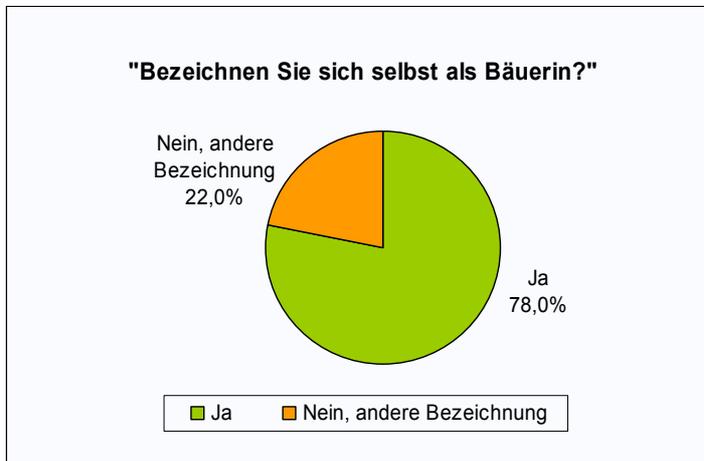
Dieser Zusammenhang zwischen potenzieller Wiederwahl des Bäuerinnen-Berufes und Einschätzung der jetzigen und zukünftigen wirtschaftlichen Lage zeigt derart klare Werte im Bereich von 85-100% der Zustimmung bei positiver Einschätzung, dass die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation sehr entscheidend für die Zufriedenheit der Bäuerin mit ihrer Situation ist. Diese Schlussfolgerung geht einher mit einem vorhergehenden Ergebnis, dass nämlich der am weitaus negativsten erlebte Aspekt im Alltag der Bäuerin jener der finanziellen Abhängigkeit war. Hier scheint sich also abzuzeichnen, **dass die Wahrnehmung wirtschaftlicher Konstellationen richtungweisend ist für die Zufriedenheit der eigenen Situation als Bäuerin.**

2.3.3 Selbstverständnis als Bäuerin

Ein weiterer Bereich in der vorliegenden Erhebung zur persönlichen Lebenssituation der befragten Bäuerinnen, war die **Identifikation mit dem Berufsbild "Bäuerin"**, die mittels einer halb-offenen Frage gemessen werden sollte. Gefragt wurde: "Wenn Sie jemand nach Ihrem Beruf fragt, bezeichnen Sie sich selbst als Bäuerin?" Falls die Befragten "nein" antworteten, sollten sie ihre bevorzugte Berufsbezeichnung selbst angeben. Das Ergebnis

zeigt: Insgesamt zeigen die Frauen bei der Erhebung 2006 eine hohe Identifikation mit dem Berufsbild der Bäuerin – über drei Viertel (78%) der befragten Frauen bezeichnen sich als Bäuerin, 22% geben eine andere Bezeichnung an.

Abbildung 24: "Bezeichnen Sie sich selbst als Bäuerin?"



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Für jene 22% der Frauen, die für ihre Berufsbezeichnung nicht mit "Bäuerin" wählen, ergibt sich bei der Auswertung der eigen genannten Bezeichnungen folgendes Bild: **Mehr als jede dritte Frau dieser Gruppe (37%) wählt den Begriff der "Hausfrau"** als Berufsbezeichnung für sich selbst, wenn sie nach dem Beruf gefragt wird. Rund ein weiteres Drittel der Frauen wählt **Berufsbezeichnungen, die mit ihrer außerlandwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit zu tun hat**, wie z.B. Bezeichnungen aus dem Gesundheitsbereich, Angestellte oder Arbeiterin.

Eine weitere Gruppe von Frauen, die sich nicht als "Bäuerin" bezeichnet, ist jene, die eine **andere Berufsbezeichnung als "Bäuerin" für ihre Tätigkeit** bevorzugen. So bezeichnet sich jede zehnte Frau der Gruppe, die als Berufsbezeichnung nicht "Bäuerin" nennt, als "Landwirtin" (10%), weitere 9% bezeichnen sich als "Nebenerwerbsbäuerin". Ein geringer Teil bevorzugt auch die Berufsbezeichnung als "Frau des Bauern", "Hobbybäuerin" oder "Betriebsführerin" (jeweils 1%).

Tabelle 34: Sonstige Berufsbezeichnungen

	in %
Sonstige Berufsbezeichnungen	
Hausfrau	36,9
Landwirtin	10,0
Nebenerwerbsbäuerin	9,1
Gesundheitsbereich	6,9
Angestellte/Arbeiterin	6,4
Büro- / Bankbereich	5,9
Erziehungs-/Bildungswesen	4,9
Tourismus/Gastronomie	4,7
Winzerin, Arbeit im Verkauf, Hobbybäuerin, Pensionistin, Frau des Bauern, Betriebsführerin, div. landwirtschaftlicher Bereich, Hauswirtschaftlerin, Gärtnerin	jeweils unter 5%

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Ob eine Frau die Berufsbezeichnung "Bäuerin" wählt, scheint in der vorliegenden Erhebung von einigen Faktoren mitbestimmt zu werden: **Je älter die befragten Frauen sind, desto eher wählen sie die Berufsbezeichnung "Bäuerin"** für sich selbst. Bis zu über einem Drittel der jüngeren Frauen (21- bis 40-Jährige) nennt eine andere Berufsbezeichnung, wenn sie nach ihrem Beruf gefragt werden. Auch der Ort des Aufwachsens im Sinne einer bäuerlichen Herkunft scheint die gewählte Berufsbezeichnung mit zu beeinflussen. So bezeichnen sich **besonders Frauen die selbst auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen sind eher als Bäuerinnen** (80%) im Vergleich zu Frauen, die nicht auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen sind (68%). Es zeigen sich auch regionale Unterschiede unter den befragten Frauen: So weisen die Frauen in **Salzburg eine besonders hohe Identifikation mit dem Berufsbild der "Bäuerin"** auf (87%) – in Wien ist die Identifikation mit 60,5% am niedrigsten ausgeprägt.

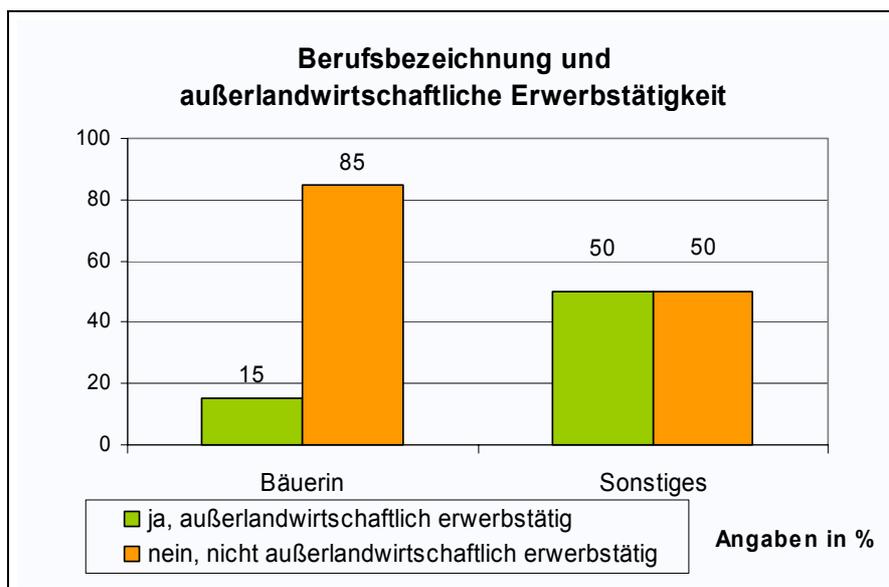
Tabelle 35: Berufsbezeichnung als Bäuerin nach bäuerlicher Herkunft und Bundesland

	in %	
	Bäuerin	sonstige Bezeichnung
Bäuerliche Herkunft		
in landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	80,1	19,9
nicht in landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	68,1	31,9
Bundesland		
Burgenland	72,9	27,1
Kärnten	73,9	26,1
Niederösterreich	75,7	24,3
Oberösterreich	76,9	23,1
Salzburg	87,3	12,7
Steiermark	80,1	19,9
Tirol	80,7	19,3
Vorarlberg	80,2	19,8
Wien	60,5	39,5
Österreich	77,6	22,4

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Ein weiterer Faktor, der beeinflusst, ob die Berufsbezeichnung "Bäuerin" gewählt wird, scheint auch die außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit zu sein. Jene, die sich als Bäuerin bezeichnen, sind zum größten Teil nicht außerlandwirtschaftlich erwerbstätig (85%), die weiteren fehlenden 15% sind Frauen, die sich als Bäuerin bezeichnen und noch zusätzlich einer anderen Erwerbstätigkeit nachgehen. Das heißt: die **Identifikation mit dem Beruf "Bäuerin" ist bei jenen höher ausgeprägt, die ausschließlich auf dem heimischen Hof arbeiten**. Jene Frauen, die nicht "Bäuerin" als Berufsbezeichnung für sich selbst angeben, sind jeweils genau zur Hälfte entweder außerlandwirtschaftlich Erwerbstätig oder beschränken ihre Erwerbstätigkeit auf den eigenen Betrieb.

Abbildung 25: Berufsbezeichnung nach außerlandwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Auch die generelle Beurteilung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage der Land- und Forstwirtschaft scheint die Wahl der Berufsbezeichnung der Frauen zu beeinflussen: Je positiver die wirtschaftliche Lage durch die befragten Frauen bewertet wird, desto eher bezeichnen sie sich als "Bäuerin", wenn sie nach ihrem Beruf gefragt werden.

Tabelle 36: Berufsbezeichnung als Bäuerin nach Beurteilung der gegenwärtigen Lage

	in %	
	Bäuerin	sonstige Bezeichnung
Beurteilung der gegenwärtigen Lage		
sehr gut	97,6	2,4
gut	82,9	17,1
schlecht	75,8	24,2
sehr schlecht	67,7	32,3

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

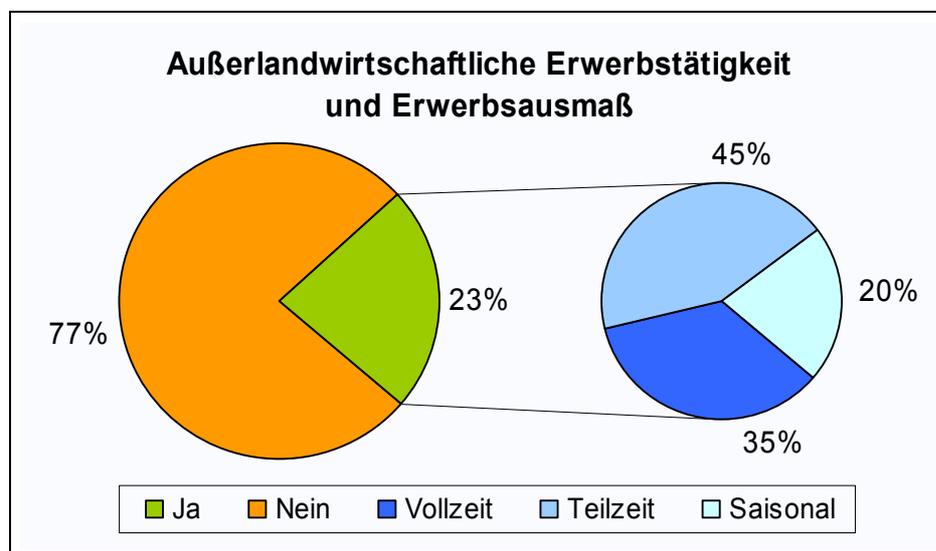
2.3.4 Außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit

Die **außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit spielt bei den befragten Frauen eine eher untergeordnete Rolle** – nur knapp jede vierte Frau ist außerlandwirtschaftlich erwerbstätig (23%). Die überwiegende Mehrheit (77%) ist ausschließlich Bäuerin.

Bezogen auf das Ausmaß der außerlandwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit zeigt sich auch bei den befragten Frauen der Bäuerinnenerhebung ein ähnliches Bild wie in der Gesamtbevölkerung: Die Teilzeitbeschäftigung macht den größten Anteil an der

Erwerbstätigkeit aus – fast jede zweite Frau, die außerlandwirtschaftlich arbeitet, ist dabei Teilzeit beschäftigt (45%). Ein gutes weiteres Drittel der befragten Frauen, die zusätzlich arbeiten, ist Vollzeit beschäftigt (35%). 20% der Frauen geben an, eine außerlandwirtschaftliche Tätigkeit nur saisonal auszuüben.

Abbildung 26: Außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit und Erwerbsausmaß



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Die Berufsfelder, in denen die befragten Frauen tätig sind, wurden mittels einer offenen Frage erhoben und anschließend kategorisiert (Tabelle 37). Die Angaben der Bäuerinnen umfassen dabei ein breites Spektrum an Berufsbereichen und spezifischen Berufen. Der größte Teil der Frauen ist im Büro, bzw. der Bank tätig (21%), es folgen Tätigkeiten im Verkauf (14%), im Tourismus- und Gastronomiebereich (13,6%) und im Gesundheitsbereich (10,7%).

Tabelle 37: Berufsbereich der außerlandwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit der Bäuerin

	in %
Berufsbereiche	
Büro-/Banktätigkeit	21,1
Verkauf	14,2
Tourismus/Gastronomie	13,6
Gesundheitsbereich	10,7
Erziehungs-/Bildungswesen	7,9
Angestellte/Arbeiterin	7,1
Putzfrau	6,8
Politik / Interessensvertretung	1,3
Betriebsführerin	0,4
diverses landwirtschaftlich	5,1
diverses allgemein	11,7

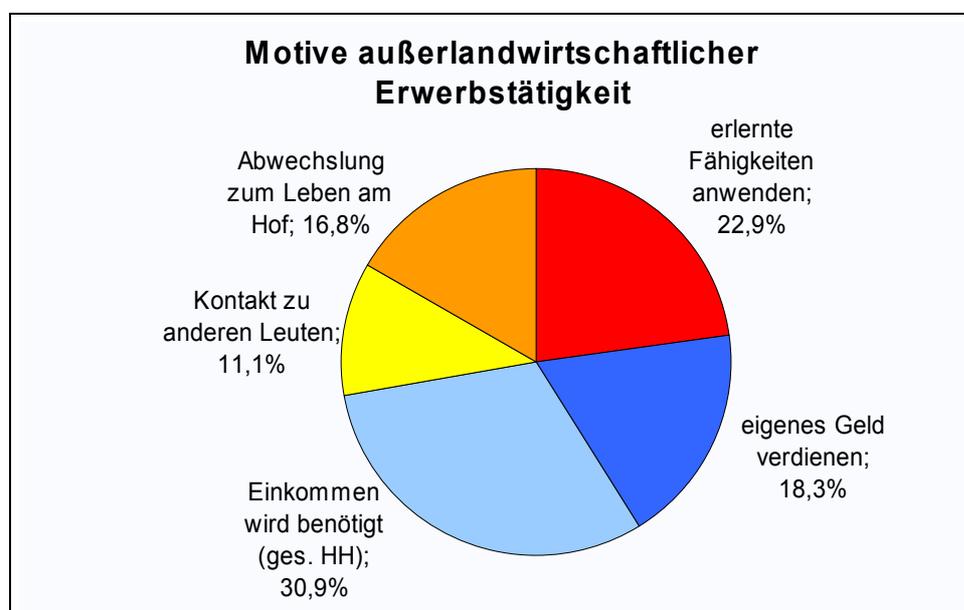
Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Die Erhebung fokussierte auch auf die Hintergründe der außerlandwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit, es wurden im Fragebogen 5 Motive angeboten, aus denen die Bäuerinnen ihren Hauptbeweggrund zur zusätzlichen Erwerbsarbeit auswählen sollten.

Hauptmotivation der Frauen für eine außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit ist demnach die **finanzielle Notwendigkeit**. Knapp jede dritte befragte Frau (31%), die außerlandwirtschaftlich erwerbstätig ist, gibt als wichtigstes Motiv für diese Erwerbstätigkeit an: "Wir benötigen das zusätzliche Einkommen".

Für die übrigen zwei Drittel der Frauen sind es allerdings primär persönliche Motive, die ausschlaggebend sind, einer außerlandwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit nachzugehen. So gibt z.B. ein knappes Viertel der befragten Frauen (23%) an, dass sie außerlandwirtschaftlich erwerbstätig sind, um ihre in der Ausbildung erlernten Fähigkeiten auch einzusetzen. Weitere 18% der Frauen geben an, so ihr eigenes Geld verdienen zu können. Für mehr als jede vierte Frau haben die persönlichen Gründe eher einen sozialen Hintergrund: 17% der Frauen geben an, durch eine außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit eine Abwechslung zum Leben am Hof zu erfahren. Weitere 11% der Frauen nennen als Motiv für die Erwerbstätigkeit die Möglichkeit, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen.

Abbildung 27: Motive außerlandwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Die Hauptmotive für eine außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit unterscheiden sich je nach Erwerbsausmaß, in dem dieser Tätigkeit nachgegangen wird. So ist es bei weit über einem Drittel der Frauen, die einer außerlandwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit entweder im Rahmen einer **Vollzeitbeschäftigung (38%)** oder **saisonal (33%)** nachgehen, die **finanzielle Notwendigkeit** für ein weiteres Einkommen. Bei den Frauen die einer außerlandwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit im Rahmen einer **Teilzeitbeschäftigung** nachgehen, ist für jede vierte Frau dieser Gruppe (25%) das Hauptmotiv eine **Abwechslung** zum Hof zu bekommen.

Tabelle 38: Motiv außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit nach Erwerbsausmaß

	in %				
	erlernte Fähigkeiten anwenden	eigenes Geld verdienen	Einkommen wird benötigt (ges. HH)	Kontakt zu anderen Leuten	Abwechslung zum Leben am Hof
Erwerbsausmaß					
ja - Vollzeit immer	31,4	15,8	38,2	7,2	7,5
ja - Teilzeit immer	22,6	19,2	22,1	11,1	24,9
ja - nur saisonal	11,3	20,7	36,6	15,8	15,6

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Es wurde auch erhoben, inwieweit der Partner der Bäuerin einem Beruf außerhalb des Hofes nachgeht. Insgesamt sind **62% der Männer außerlandwirtschaftlich beschäftigt**, darunter 55% innerhalb einer ganzjährigen Vollzeitanstellung. 38% sind nicht außerhöfisch beschäftigt.

Eine Kreuzung der Daten des Erwerbsausmaßes pro Bauernpaar zeigt außerdem, wie sich die außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit unter der Bäuerin und ihrem Partner quantitativ verteilt, d.h. ob sie mehr oder weniger als er arbeitet, und zwar im Zusammenhang mit Vollzeit/Teilzeit, ganzjährig/saisonaler Beschäftigung.

Für die Verteilung innerhalb der Partnerschaften zeigt sich, dass jeweils der **Bauer in höherem Ausmaß außerlandwirtschaftlich erwerbstätig ist als seine Partnerin**. Jeder zweite Bauer (50%) arbeitet mehr außerlandwirtschaftlich als seine Partnerin. Bei weit über einem Drittel ist das Bauernpaar in gleichem Ausmaß erwerbstätig (38%) – sei es, dass sie beide keinem weiteren Beruf nachgehen (32%), beide saisonal arbeiten (1%), ganzjährig Teilzeit arbeiten (0,1%) oder beide ganzjährig Vollzeit beschäftigt sind (6%). 5% der Frauen arbeiten in höherem Ausmaß außerhalb des Hofes als ihr Partner.

Tabelle 39: Außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit der Bäuerin und des Partners

		in % (auf Basis aller befragten Bäuerinnen)				
		Außerlandw. Erwerbstätigkeit Bäuerin				Partner Gesamt
		ja - Vollzeit immer	ja - Teilzeit immer	ja - nur saisonal	nicht berufstätig	
außerlandw. Erwerbstätigkeit Bauer	ja - Vollzeit immer	5,5	7,4	2,9	37,6	55,3
	ja - Teilzeit immer	0,2	0,1	0,1	2,4	2,9
	ja - nur saisonal	0,3	0,2	0,7	2,3	3,7
	nicht berufstätig	1,7	2,0	0,8	31,5	38,1
	kein Partner	0,5	0,6	0,4	2,8	-
Bäuerinnen Gesamt		8,1	10,3	4,8	76,7	100,0

	... Partner arbeitet mehr außerlandwirtschaftlich als Bäuerin (50,0%)
	... beide arbeiten im gleichen Ausmaß außerlandwirtschaftlich (37,8%)
	... Bäuerin arbeitet mehr außerlandwirtschaftlich als Partner (5,2%)
	... generelles Ausmaß der außerlandwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

2.3.5 Eigenes Konto

In der Befragung 2006 wurde erstmalig erhoben, inwieweit Bäuerinnen über ein eigenes Konto verfügen. Diese Frage wurde als Ergebnis des Bäuerinnen-Workshops integriert. Ein eigenes Konto zu haben kann dabei als Indikator potenzieller wirtschaftlicher Unabhängigkeit von Betrieb oder Ehemann stehen, die traditionell für die Lebenssituation der Bäuerinnen eher unüblich ist.

Für die heutige Situation zeigt sich: Österreichweit **verfügt nur die Hälfte der befragten Bäuerinnen über ein eigenes Konto.**

Es zeigt sich, dass **junge Bäuerinnen (bis 30 Jahre) und ältere Bäuerinnen (61 bis 70 Jahre) häufiger ein eigenes Konto** haben als Befragte mittleren Alters. Diese u-förmige Verteilung erklärt sich zum einen an generellen Kohorteneffekten, wonach auch in der Gesamtbevölkerung jüngere Generationen häufiger über ein eigenes Konto verfügen als Ältere – nämlich als Ausdruck der weiblichen Emanzipation weg von der Abhängigkeit eines männlichen Ernährers hin zu beruflicher und damit wirtschaftlicher Eigenständigkeit. Zum anderen verfügen ältere Frauen häufiger über ein eigenes Konto, um dort die Ausbezahlung der Pensionen entgegenzunehmen.

Während sich regionale Unterschiede insgesamt nur schwach abzeichnen und überall zwischen 46% und 58% über ein eigenes Konto verfügen, weist **Wien hier deutlich höhere Werte** auf: 76% haben ein eigenes Konto, was sicherlich mit den Effekten des urbanen Raumes zusammenhängt, wo häufiger Tendenzen weiblicher Emanzipation erkennbar sind

als in ländlichen Gebieten. - Am seltensten verfügen Bäuerinnen über ein eigenes Konto in Salzburg (46%).

Tabelle 40: Eigenes Konto der Bäuerin nach Alter und Bundesland

	in %	
	ja	nein
Alter der Bäuerin		
21 bis 30 Jahre	76,4	23,6
31 bis 40 Jahre	54,7	45,3
41 bis 50 Jahre	43,7	56,3
51 bis 60 Jahre	43,0	57,0
61 bis 70 Jahre	65,7	34,3
Bundesland		
Burgenland	57,5	42,5
Kärnten	50,2	49,8
Niederösterreich	48,2	51,8
Oberösterreich	48,3	51,7
Salzburg	45,8	54,2
Steiermark	46,6	53,4
Tirol	53,9	46,1
Vorarlberg	46,5	53,5
Wien	75,3	24,7
Österreich	49,0	51,0

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

2.3.6 Partnerschaft

Wie bereits gezeigt (siehe 2.1.4) leben 96% der befragten Bäuerinnen in einer Partnerschaft, fast alle davon sind verheiratet. 70% der Partner sind zwischen 41 und 70 Jahren alt. Unter 30- und über 70-jährige Partner sind bei den Befragten nur selten. Diese Verteilung ergibt sich in erster Linie aufgrund der Altersstruktur der Befragten selbst.

Bei 10% der ist der Partner jünger als die Befragte, bei 8% sind beide gleich alt. In **mehr als der Hälfte der Fälle (56%) ist der Partner geringfügig (1 bis 5 Jahre) älter** als die befragte Bäuerin. Deutlich ältere Partner (zumindest 11 Jahre Altersunterschied) sind sehr selten.

Tabelle 41: Alter des Partners und Altersdifferenz der Bäuerin zum Partner

	in %
Alter des Partners	
21 bis 30 Jahre	1,9
31 bis 40 Jahre	20,7
41 bis 50 Jahre	39,2
51 bis 60 Jahre	30,3
61 bis 70 Jahre	7,0
71 bis 80 Jahre	1,0
81 bis 90 Jahre	0,0
Altersdifferenz zum Partner Bäuerin ist...	
10 bis 6 Jahre jünger	1,3
5 bis 1 Jahr jünger	8,8
gleich alt	8,4
1 bis 5 Jahre älter	56,0
6 bis 10 Jahre älter	20,4
11 bis 15 Jahre älter	4,1
15 bis 20 Jahre älter	1,1

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Im Vergleich zu den Bäuerinnen (80%) sind die **Partner in der Gesamtheit häufiger (zu 91%) auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen**. Deutlich unter der 90% - Marke liegen mit rund 80% lediglich die Kärntner. Allerdings überwiegt auch dort der Anteil der Partner mit bäuerlichem Hintergrund jenen der Bäuerinnen.

Tabelle 42: Herkunft des Partners

	in %
Bäuerliche Herkunft des Partners	
Partner in landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	90,6
Partner ist nicht in landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	9,4

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Untersucht wurde auch, wie sich (bei Bäuerinnen mit Partner) die Paare im Bezug auf ihre Herkunft zusammensetzen. Es zeigt sich, dass auf 71% der Höfe sowohl die Bäuerin als auch deren Partner auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen sind. Daraus lässt sich ableiten, dass **Partnerschaften sehr häufig im gleichen bäuerlichen Milieu eingegangen** werden. In 28% der Fälle stammt nur einer der (Ehe-)partner von einem landwirtschaftlichen Betrieb. Bei einem Fünftel der Höfe hat nur der Partner einen landwirtschaftlichen Hintergrund, bei 8% der Befragten nur sie selbst, nicht jedoch ihr Partner aus einer Bauernfamilie.

Tabelle 43: Bäuerliche Herkunft der Bäuerin und ihres Partners (nur Bäuerinnen mit Partner)

		in %	
		Partner	
Bäuerin	in landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	70,8	8,1
	nicht in landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	19,8	1,4

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Der **Partner der Bäuerin ist wesentlich häufiger außerlandwirtschaftlich erwerbstätig** als sie selbst. An dieser Stelle muss **angemerkt werden, dass der Partner der Bäuerin nicht unbedingt selbst am Hof arbeitet, also "Bauer" ist**. Das heißt, arbeitet er außerlandwirtschaftlich, muss es sich nicht um eine "zusätzliche" Arbeit handeln, sondern es kann sein, dass er ausschließlich seinen Arbeitsalltag außerhalb des Hofes verbringt. Der Betrieb wird in diesem Fall ausschließlich von der Bäuerin (und evtl. anderen weiteren Personen) bewirtschaftet.

Insgesamt betrachtet sind die **Partner der Befragten mehrheitlich außerlandwirtschaftlich erwerbstätig** (62%). Unter diesen Erwerbstätigen sind fast alle (89%) das ganze Jahr hindurch Vollzeit außerhalb des Betriebs erwerbstätig.

Zwischen den Bundesländern treten erhebliche Unterschiede auf. In Niederösterreich sind fast drei Viertel der Partner voll(er)erwerbstätig, im Burgenland hingegen nur ein Drittel und in Vorarlberg 27%. Für Wien erklärt sich der hohe Anteil nicht erwerbstätiger Partner (85%) zum Großteil aus deren Alter. Mehr als ein Viertel sind hier 61 Jahre oder älter und somit vielfach bereits im Pensionsalter. Eine saisonale außerbetriebliche Erwerbstätigkeit ist mit 16% lediglich in Tirol von Bedeutung. In allen anderen Bundesländern ist diese, wie auch eine Teilzeiterwerbstätigkeit, eher selten.

Partner auf Haupterwerbsbetrieben sind wesentlich seltener zusätzlich in anderen Berufen erwerbstätig als Partner auf Nebenerwerbsbetrieben. Auf Haupterwerbsbetrieben gehen 80% keiner und immerhin 12% einer Vollzeit außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit nach, bei Nebenerwerbsbetrieben kehrt sich dieses Verhältnis um.

Außerdem gehen **nicht aus der Landwirtschaft stammende Partner häufiger einer Vollzeiterwerbstätigkeit** nach als Partner, die auf einem Hof aufgewachsen sind, was in den meisten Fällen bedeutet, dass sie seltener ausschließlich am Betrieb tätig sind.

Im Dekadenvergleich zeigt sich, dass die **Partner von Bäuerinnen 2006 häufiger außerlandwirtschaftlich erwerbstätig sind als noch 1996**. Waren damals noch etwas mehr als die Hälfte nicht anderweitig erwerbstätig, also wahrscheinlich ausschließlich auf dem Betrieb erwerbstätig, sind es heute nur noch 38%. In fast identischem Umfang reduzierte sich der Anteil an Haupterwerbsbetrieben (von 52% im Jahr 1996 auf 39% im Jahr 2006). Somit spiegelt sich auch hier der Zusammenhang zwischen einer

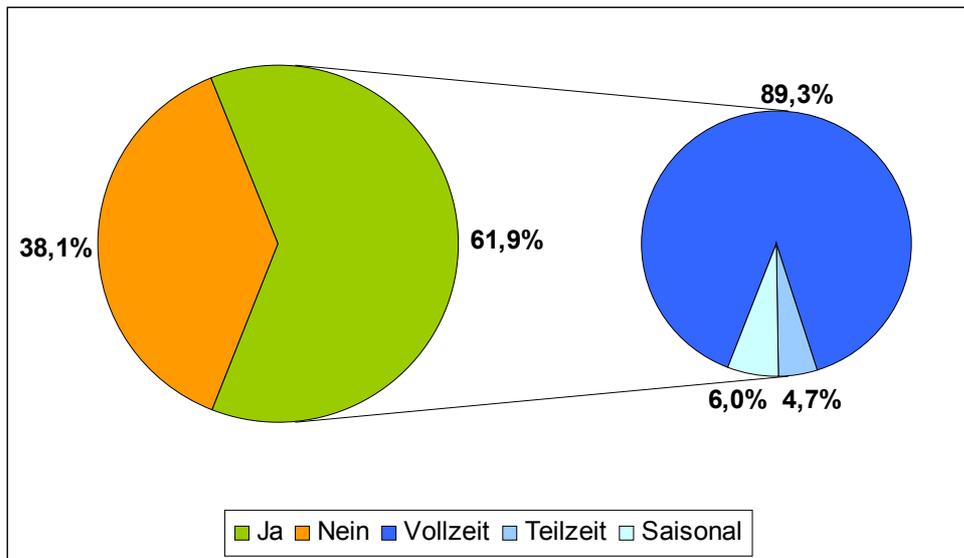
außerlandwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit des Partners mit der Bewirtschaftungsform des Hofes als Haupt- oder Nebenerwerb wider.

Tabelle 44: Außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit des Partners

	in %			
	ja - Vollzeit immer	ja - Teilzeit immer	ja - nur saisonal	nein
Bundesland				
Burgenland	34,8	1,3	1,3	62,6
Kärnten	55,4	0,0	2,2	42,4
Niederösterreich	73,0	2,6	1,6	22,7
Oberösterreich	48,2	7,0	3,2	41,6
Salzburg	54,9	2,7	5,8	36,7
Steiermark	53,1	1,2	2,6	43,0
Tirol	42,6	4,3	15,6	37,5
Vorarlberg	27,4	4,2	6,2	62,2
Wien	15,0	0,0	0,0	85,0
Erwerbsform				
Haupterwerb	11,9	3,2	5,3	79,5
Nebenerwerb	81,0	2,8	2,5	13,6
Bäuerliche Herkunft des Partners				
in landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	54,0	2,5	3,9	39,6
nicht in landwirt. Betrieb aufgewachsen	64,6	7,4	2,3	25,8
Dekadenvergleich				
Österreich 2006	55,4	3,0	3,6	38,1
Österreich 1996	41,9	5,8	-	52,4

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Abbildung 28: Außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit des Partners und Ausmaß



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

2.3.7 Gesundheit

Das subjektive Gefühl, sich gesund oder krank zu fühlen ist ein weiterer zentraler Bereich der persönlichen Lebenssituation. Die befragten Frauen wurden in der vorliegenden Studie gebeten, ihren allgemeinen Gesundheitszustand zu beurteilen. Fünf Bewertungskategorien ("sehr gut", "gut", "mittelmäßig", "schlecht" und "sehr schlecht") standen für die Einschätzung zur Verfügung, wobei die befragten Frauen sich für eine Bewertung entscheiden mussten. Bei dieser Frage handelt es sich um ein Item des Fragebogens, der bereits in den vorherigen Erhebungen (1976 und 1986) zur Situation der Bäuerinnen in Österreich erhoben wurde. Lediglich die Kategorie "mittelmäßig" wurde neu in der Erhebung 2006 aufgenommen, um einen Vergleich mit der Gesamtbevölkerung durch die Erhebung des Mikrozensus 1999 zu ermöglichen.

Grundsätzlich befindet die **überwiegende Mehrheit (66%) der befragten Bäuerinnen ihren Gesundheitszustand für (sehr) gut**. Ein knappes weiteres Drittel (31%) der Frauen erlebt den eigenen Gesundheitszustand weder positiv noch negativ und bewertet ihn als "mittelmäßig". Lediglich ein geringer Teil (4%) der befragten Frauen beurteilt den eigenen Gesundheitszustand als (sehr) schlecht.

Ein Vergleich des subjektiv erlebten Gesundheitszustandes der befragten Bäuerinnen mit der allgemeinen weiblichen Bevölkerung (Mikrozensus 1999) macht deutlich, dass die befragten **Bäuerinnen ihren allgemeinen Gesundheitszustand schlechter einschätzen als die "durchschnittliche" Österreicherin**. So geben in der allgemeinen weiblichen Bevölkerung 72% der Frauen an, dass ihr Gesundheitszustand als (sehr) gut zu bezeichnen ist, bei den Bäuerinnen tun dies zwei Drittel (66%) der befragten Frauen. Auch die Kategorie "sehr gut" wird von den Bäuerinnen weit weniger zur subjektiven Bewertung ihres Gesundheitszustandes gewählt (21%) als von allen Frauen österreichweit (32%).

Dass Bäuerinnen ihren gesundheitlichen Zustand schlechter bewerten als Frauen in der Allgemeinbevölkerung, wird durch die "Gesundheitsbefragung 2000",³³ durch die Sozialversicherungsanstalt der Bauern, deutlich bestätigt. Geht die Erhebung zur Lebenssituation der Bäuerinnen 2006 noch halbwegs konform mit den Ergebnissen des Mikrozensus, zeigt die **"Gesundheitsbefragung 2000" ein noch negativeres Bild**: Lediglich 8% der Bäuerinnen geben ihren Gesundheitszustand als "sehr gut" an und 36% als "gut". Nicht ganz die Hälfte der befragten Bäuerinnen bezeichnet in der "Gesundheitsbefragung 2000" ihren gesundheitlichen Zustand als "mittelmäßig" (44%), 8% der Frauen sogar als "schlecht". Die Kategorie "sehr schlecht" wurde in dieser Studie nicht erhoben. 3% der Bäuerinnen gaben keine Antwort.

Der Vergleich mit den früheren Erhebungen zur Situation der Bäuerinnen in Österreich ist nicht zulässig, da die Mittelkategorie "mittelmäßig" erst bei der Erhebung 2006 eingeführt wurde (in Anlehnung an die Erhebung des Mikrozensus). Betrachtet man die Zeitreihen trotz allem, zeigt sich eine massive Verschiebung der Beurteilung des eigenen Gesundheitszustandes weg von der sehr guten Beurteilung hin zur neuen Kategorie "mittelmäßig", bzw. zur Kategorie "gut" und vor dort zu "mittelmäßig". Im Vergleich mit der negativen Beurteilung des Gesundheitszustandes zeigt sich lediglich eine Verschiebung in der Kategorie "schlecht" zu "mittelmäßig".

Tabelle 45: Subjektiver Gesundheitszustand im Dekadenvergleich und im Vergleich mit Mikrozensus

	in %					keine Angabe
	sehr gut	gut	mittelmäßig ^{*34}	schlecht	sehr schlecht ^{**35}	
Dekaden- und Studienvergleich						
Österreich 2006	21,0	44,7	30,6	3,2	0,6	
Mikrozensus 1999³⁶	32,4	39,5	21,6	5,2	1,3	
Gesundheitsbefragung 2000	8,4	36,4	43,9	8,0	**	3,3
Österreich 1996	36,2	44,3	*	16,9	2,7	
Österreich 1986	39,2	41,5	*	17,5	1,8	

Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1986, 1996, 2006; Mikrozensus 1999, Gesundheitsbefragung 2000

Ähnlich den Ergebnissen des Mikrozensus zeigt sich nach Altersdifferenzierung, dass das subjektive **Erleben des gesundheitlichen Zustandes mit zunehmendem Alter schlechter eingeschätzt** wird. So bezeichnet noch rund jede zweite befragte Frau bis zu einem Alter

³³ Sozialversicherungsanstalt der Bauern (Hrsg.) Gesundheitsbefragung 2000. Bericht über die Ergebnisse einer Umfrage über die Gesundheit der bäuerlichen Bevölkerung. Wien: Eigenverlag. S. 9ff.

³⁴ * Diese Kategorie wurde in den entsprechenden Studien (*) nicht erhoben.

³⁵ ** Diese Kategorie wurde in der Studie (**) nicht erhoben.

³⁶ Gesundheit und Konsum medizinischer Leistungen. Ergebnisse des Mikrozensus September 1999. Statistik Austria. Wien 2002.

von 30 Jahren ihren gesundheitlichen Zustand als "sehr gut", bei den über 50-Jährigen sind es nicht einmal mehr 10% der befragten Frauen. Die Kategorie "schlecht" wird von keiner befragten Bäuerin unter 30 Jahren genannt, erst mit zunehmendem Alter wird auch diese Kategorie gewählt.

Außerdem ist erwähnenswert, dass es in der Einschätzung des eigenen Gesundheitszustandes zwar regional keine großflächigen Unterschiede, jedoch drei auffallende Länderergebnisse gibt: **Tirolerinnen und Vorarlbergerinnen** bewerten ihren gesundheitlichen Zustand häufiger als **(sehr) gut** als andere, **Wienerinnen hingegen bewerten ihn häufiger negativ**. Man könnte also von einem **leichten (aber nicht kontinuierlichen) West-Ost-Gefälle** sprechen.

Tabelle 46: Subjektiver Gesundheitszustand nach Alter und Bundesland

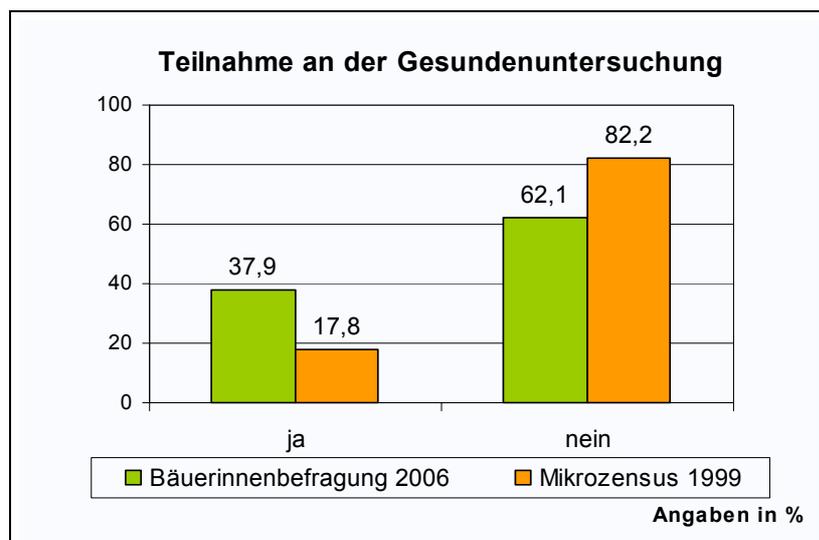
	in %				
	sehr gut	gut	mittelmäßig	schlecht	sehr schlecht
Alter der Bäuerin					
21 bis 30 Jahre	45,5	46,5	8,0	0,0	0,0
31 bis 40 Jahre	33,2	53,1	13,4	0,3	0,1
41 bis 50 Jahre	17,6	43,8	35,2	3,4	0,0
51 bis 60 Jahre	8,9	35,3	47,9	6,6	1,2
61 bis 70 Jahre	2,6	34,5	44,6	6,4	11,8
Bundesland					
Burgenland	18,8	48,6	29,0	3,5	0,0
Kärnten	20,9	45,5	29,0	4,5	0,0
Niederösterreich	19,8	50,1	24,6	5,1	0,4
Oberösterreich	17,4	47,2	34,4	0,0	1,1
Salzburg	21,5	45,2	29,3	3,9	0,0
Steiermark	20,4	34,4	40,4	3,6	1,2
Tirol	34,3	45,4	19,4	0,9	0,0
Vorarlberg	24,1	49,7	24,2	1,7	0,4
Wien	13,7	42,2	33,6	6,3	4,2

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Die etwas **negativere Einschätzung des allgemeinen Gesundheitszustandes scheint sich auf die Teilnahme an Gesundenuntersuchungen positiv auszuwirken**. Verglichen mit der weiblichen Allgemeinbevölkerung (Mikrozensus 1999³⁷) nahmen nämlich doppelt so viele Bäuerinnen (38%) in den letzten 12 Monaten an einer Gesundenuntersuchung teil wie die Österreicherinnen insgesamt (18%). Das deutlich höhere Bewusstsein für Gesundenuntersuchungen unter den befragten Bäuerinnen dürfte nicht wesentlich durch die etwas älteren Daten des Mikrozensus bestimmt sein.

³⁷ Gesundheit und Konsum medizinischer Leistungen. Ergebnisse des Mikrozensus September 1999. Statistik Austria. Wien 2002.

Abbildung 29: Teilnahme an einer Gesundenuntersuchung in den letzten 12 Monaten



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006, Mikrozensus 1999

Auch wenn das Bewusstsein der Bäuerinnen also etwas ausgeprägter zu sein scheint als durchschnittlich für Österreich, ist der Anteil derer, die an der Vorsorge teilnehmen mit 38% *an sich* nicht sehr hoch. Man kann daraus ableiten, dass aufklärende Gesundheitsmaßnahmen sicherlich sinnvoll wären, um Bäuerinnen zusätzlich für Gesundenuntersuchungen zu motivieren.

Mit Blick auf eine zielgruppengerechte Gesundheitsaufklärung ist vor allem das unterschiedliche Antwortverhalten der unterschiedlichen Alterskohorten auffallend. Es zeigt sich, dass die **Teilnahme an der Gesundenuntersuchung mit zunehmendem Alter kontinuierlich steigt**. Besonders in den **jüngeren Alterskohorten liegt also ein starkes Potenzial, auch jene Frauen für regelmäßige Gesundenuntersuchungen zu motivieren**. Aus medizinischer Sicht ist allerdings auch bedenklich, dass aus der Altersgruppe der 41 bis 50-Jährigen nur etwa jede zweite der befragten Frauen im letzten Jahr an einer Vorsorgeuntersuchung teilgenommen hat. Auch hier liegt ein enormes Potenzial, diese Frauen zur Wahrnehmung ihrer Gesundheitsvorsorge zu motivieren.

Tabelle 47: Teilnahme an Gesundenuntersuchung nach Alter

	in %	
	ja	nein
Alter der Bäuerin		
21 bis 30 Jahre	13,4	86,6
31 bis 40 Jahre	30,8	69,2
41 bis 50 Jahre	37,6	62,4
51 bis 60 Jahre	52,0	48,0
61 bis 70 Jahre	46,8	53,2

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

2.3.8 Soziale Unterstützungsnetze

Das Vorhandensein von Hilfe- und Unterstützungspotenzial spielt eine entscheidende Rolle für das persönliche Wohlbefinden eines jeden und es beeinflusst damit auch die Einschätzung der persönlichen Lebenssituation. Aus diesem Grund wurde dieser Bereich in die Erhebung der Situation der Bäuerinnen 2006 integriert. Zum ersten Mal wurde erhoben, auf welche sozialen Netze die Bäuerinnen zurückgreifen können, wenn sie Hilfe oder Unterstützung in kleineren oder größeren Notlagen benötigen.

Hintergrund der Aufnahme dieses Bereiches war außerdem die Annahme, dass sich soziale Netze im ländlichen Raum anders gestalten als für den Rest der österreichischen Bevölkerung, etwa weil – wie gesehen – vergleichsweise viele Personen im Haushalt oder auf dem Betrieb gemeinsam leben und andererseits die Höfe oft abgelegener von öffentlicher Infrastruktur oder anderen Bekannten sind. Um Ergebnisse zu erhalten, die eine vergleichende Aussage zu anderen Studien – zumindest ein Stück weit – zulassen, wurden drei Fragen ausgewählt, die einer Studie von Majce (1998)³⁸ entlehnt sind und drei "Stufen" von Hilfebedürftigkeit abfragen. Es ging um Personen, mit "denen man rechnen könne" im Fall von Gesprächsbedürfnis, Aushilfe bei 2-wöchiger Krankheit und finanzieller Unterstützung im Sinne eines Geldleihens. Im Folgenden werden die Ergebnisse mit Bezug auf die Ergebnisse von Majce (1998) vorgestellt, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Studie bereits etwas älter ist und die Ergebnisse nicht nach Geschlecht unterscheiden, d.h. es handelt sich um Ergebnisse für Frauen *und* Männer.

Die erste Frage im Zusammenhang mit persönlichen potenziellen Hilfe- und Unterstützungsnetzen lautete: "An wen wenden Sie sich am ehesten, wenn Sie über ein **persönliches Problem** sprechen möchten?" (es waren Mehrfachnennungen möglich). Hier rangieren an erster Stelle **Partner** (78%), **Freundin** (36%) und **Tochter** (28%).

Die zweite Frage eruierte das Unterstützungspotenzial in größeren Notfällen und gab als Beispiel an: "Mit wem können Sie rechnen, wenn Sie **zwei Wochen bettlägerig krank wären und jemand Sie versorgen müsste**?" Hier nannten die Befragten an erster Stelle ebenfalls wieder den **Partner** (77%), danach die **Tochter** (47%), dann den **Sohn** (32%).

Drittens wurde erhoben, wer im Fall einer größeren finanziellen Notlage als Hilfsperson zur Verfügung stehen würde. Die Frage lautete konkret: "Mit wem können Sie rechnen, wenn Sie eine **größere finanzielle Hilfe** benötigen, die Sie vielleicht erst nach einem Jahr zurückzahlen können?" Die Bäuerinnen nannten hier an erster Stelle wiederum ihren **Partner** (57%), es folgen der **eigene Vater** (25%) und die **eigene Mutter** (24%). Die untere Grafik zeigt die Verteilung der Wichtigkeit der Personen, die Reihenfolge der Personen ergibt sich aus ihrem Rang für die erste Frage (Gesprächspartner bei Problemen).

Insgesamt kann festgehalten werden, dass dem **Partner über alle drei Bereiche hinweg die größte Bedeutung beigemessen** wird. Er ist emotionale sowie praktische und emotionale Stütze, und zwar gemessen an den Zahlen mit großem Abstand. Hier scheint eine Besonderheit des bäuerlichen Milieus erkennbar zu sein, denn die Studie von Majce konnte diese starke Vorrangstellung des Partners (oder der Partnerin, da dort auch Männer

³⁸ Majce, Gerhard (1998). Generationenbeziehungen in Österreich. Erste Studienergebnisse. Papier zur Internationalen Fachkonferenz Altern in Europa: Generationensolidarität – eine Basis des sozialen Zusammenhalts, November 1998.

mit in der Stichprobe vertreten waren) nicht erkennen lassen, der Ehemann oder die Ehefrau nahmen einen weitaus niedrigeren "Rang" ein.³⁹ Dort war es in allen drei Bereichen die Mutter, die am häufigsten als HelferIn genannt wurde, und zwar zudem mit kleineren Prozentwerten um die 30-40%⁴⁰ als in der Bäuerinnenstudie der Partner mit Prozentwerten um 57-77% den ersten Platz verteidigt.

Erkennbar wird auch, dass die **eigenen Eltern** insgesamt einen viel **höheren Rang einnehmen als die Schwiegereltern**, obwohl diese – wie gesehen – häufiger "greifbar" sind, was die räumliche Nähe angeht. Die Eltern werden auch dann eher als Hilfspersonen genannt, wenn es sich um Hilfen handelt, die **in größeren Notlagen** eingefordert werden. Bei Problemen rangiert die Mutter als Gesprächspartnerin nur auf Platz 5 (der Vater auf Platz 7). Bei einer größeren Notlage, die z.B. eine 2-wöchige Versorgung bei Krankheit erfordert, rangiert die Mutter als Hilfsperson allerdings schon auf Platz 4 und bei finanzieller Notlage auf Platz 3. Der eigene Vater wird vor allem als möglicher Helfer in einer finanziellen Notlage genannt, hier rangiert er auf Platz 2, wiederum hinter dem Partner der Bäuerin. Diese **Tendenz zunehmender Bedeutung der eigenen Eltern bei finanziellen Problemen** wurde übrigens auch in der Studie von Majce (1998) als Ergebnis festgehalten, die vorliegende Erhebung bestätigt also dieses Ergebnis für den landwirtschaftlichen Bereich aus Sicht der Bäuerinnen.

Mit Blick auf den Geschlechteraspekt ist festzuhalten, dass insgesamt **Frauen als Hilfspersonen häufiger genannt werden als Männer** – diese Tendenz ist generell auch in weiteren Studien erkennbar⁴¹ und es kann deshalb ausgeschlossen werden, dass die Bedeutung vor allem weiblicher Helferinnen nur damit zu tun hat, dass die Befragten selbst weiblich sind. Innerhalb gleicher Verwandtschaftsverhältnisse und Generationen wird damit jeweils häufiger die weibliche Person genannt, also z.B. die Mutter häufiger als der Vater, die Tochter häufiger als der Sohn, die Schwester häufiger als der Bruder usw. Dies gilt für alle Bereiche mit Ausnahme **finanzieller Hilfe, hier wird jeweils der männliche Part häufiger genannt als der weibliche**. Dieses Ergebnis verweist auf die traditionelle Tatsache bzw. Annahme, dass Männer häufiger über finanzielles Kapital verfügen als Frauen.

Außerdem lassen die Ergebnisse erkennen, dass **Hilfe meist innerhalb der Familie** geleistet wird, lediglich die Freundin nimmt als Gesprächspartnerin eine wichtige Stellung ein, und zwar rangiert sie dort auf Platz 2 der wichtigen Personen, wiederum hinter dem Partner. Ihre Position als Hilfeleisterin ist in den anderen Bereichen jedoch marginal und liegt fast hinter allen anderen Personen. Zudem wird die Hilfe meist **kernfamiliär** geleistet, die eigene Eltern- und Kindergeneration sowie die Schwester nehmen wichtige Positionen ein. Weniger oft werden die Schwiegereltern, männliche Freunde, Nachbarinnen und Nachbarn genannt. Die besondere Bedeutung der Kernfamilienmitglieder als Hilfeleister war auch ein Ergebnis der Studie von Majce (1998) gewesen.

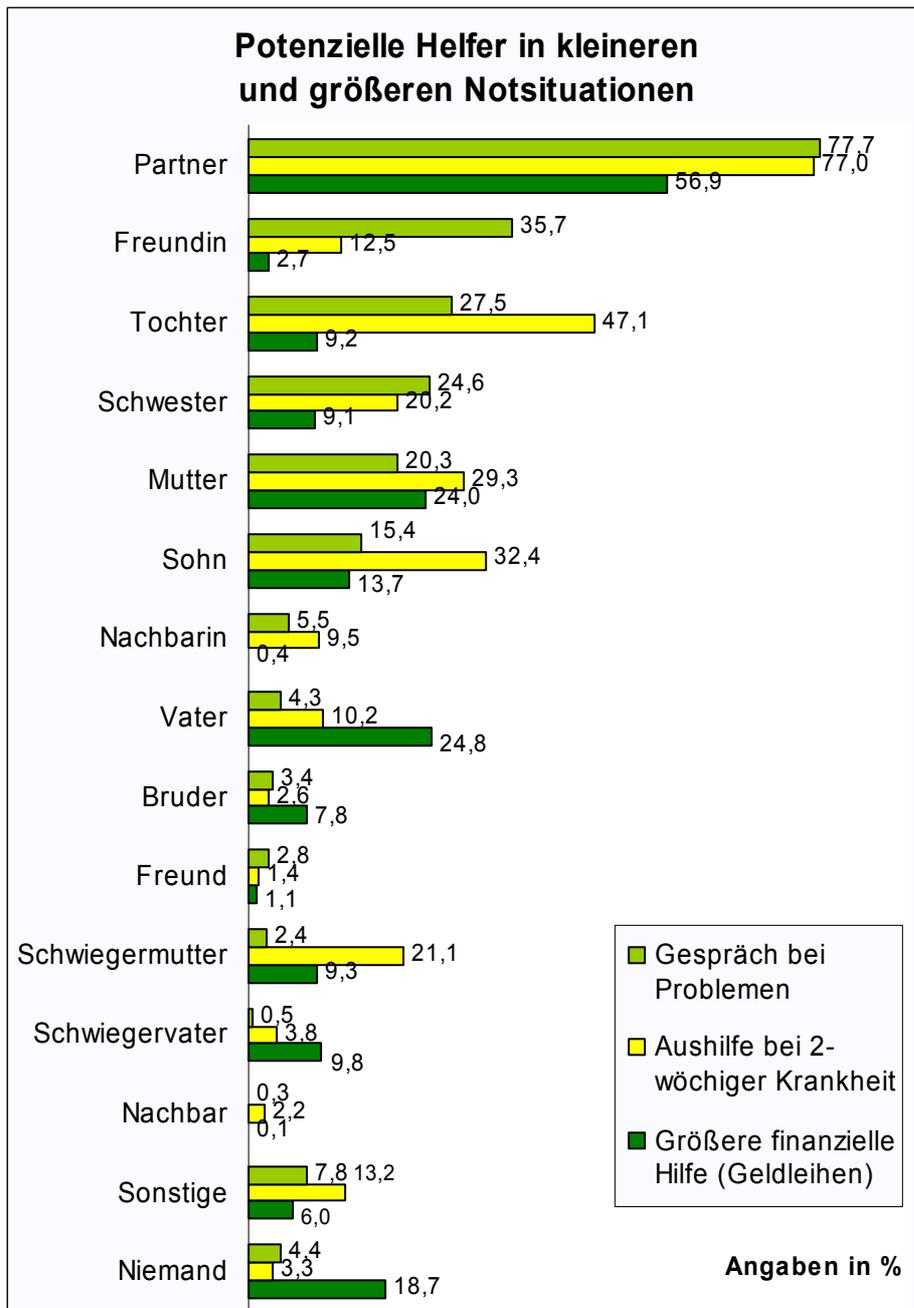
³⁹ Auch hier sind die Ergebnisse nicht uneingeschränkt vergleichbar und es werden deshalb keine Zahlen genannt. Wie erläutert leben die Bäuerinnen unserer Stichprobe fast alle in Partnerschaft, die Stichprobe von Majce (1998) weist vermutlich einen höheren Prozentsatz an allein lebenden Personen auf.

⁴⁰ Konkrete Zahlen der Studie von Majce (1998) werden nicht angegeben, da sie aus den genannten Gründen eine hinreichende Vergleichbarkeit nicht gegeben ist.

⁴¹ Pflegerl, Johannes; Geserick, Christine (2005). Kinship and Social Security. Country Report Austria. Interner Endbericht zum gleichnamigen EU-Projekt. S. 33ff.

Insgesamt ist festzuhalten, dass das vorhandene Hilfepotenzial recht gut zu sein scheint aus der Sicht der Bäuerinnen, wobei es auch ein paar wenige Bäuerinnen gibt, die keine Hilfeleister nennen können (Antwort: "niemand"). Immerhin 4% geben an, dass sie niemanden haben, mit dem sie über persönliche Probleme sprechen können, 3% meinen, niemanden finden zu würden, falls sie selbst mit 2-wöchiger Krankheit einmal ausfallen und 19% können keine Person nennen, die ihnen aus einer größeren finanziellen Notlage helfen könnte.

Abbildung 30: Potenzielle Helfer in kleineren und größeren Notsituationen



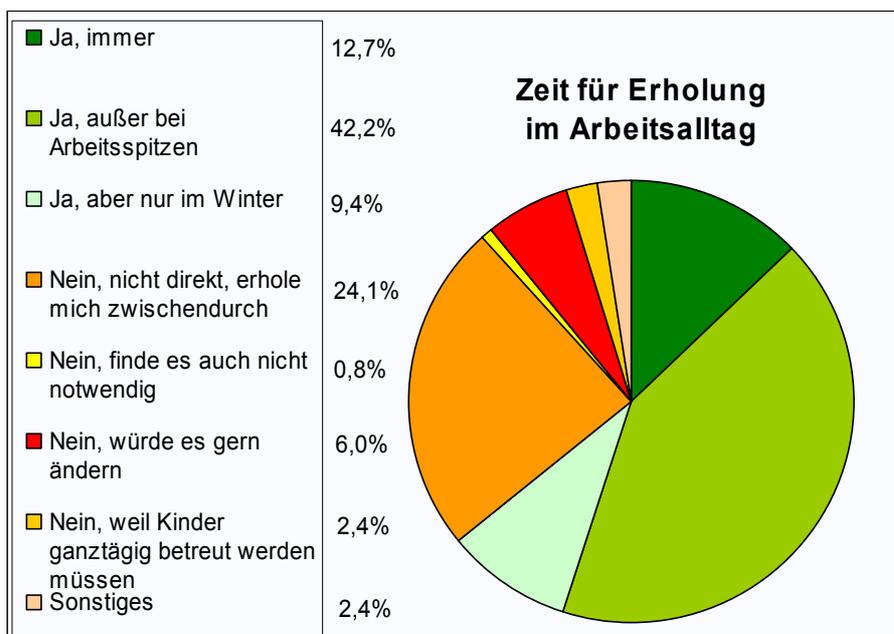
Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

2.3.9 Freizeit und Urlaub

Erweitert wurde für die Erhebung 2006 auch der Fragekomplex um Freizeit- und Urlaubsgestaltung der Bäuerinnen. Gerade mit Blick auf den oben dargestellten hohen Arbeitseinsatz der Bäuerinnen scheinen Aussagen darüber wichtig, inwieweit Freizeit verfügbar ist, ob das Ausmaß als genügend eingeschätzt wird. Weiters war von Interesse, wie und mit wem man die freie Zeit am liebsten nutzt – Aufhänger war hier die Frage nach "Quellen der Kraft", wie es im Workshop zur Fragebogenkonzeption von den Bäuerinnen selbst formuliert wurde.

Was die **alltägliche Verfügbarkeit von Freizeit** angeht, wurden die Bäuerinnen gefragt: "Können Sie Ihren Arbeitstag so einteilen, dass Ihnen etwas Zeit für Ruhe und Entspannung bleibt"? Die Bäuerinnen konnten dann in ihren Antworten zusätzlich unterscheiden, ob es Unterschiede im Jahresverlauf gibt (z.B. Arbeitsspitzen, Wintersaison) und inwieweit sie – falls sie nicht genügend Freizeit haben – unzufrieden mit der Situation sind.

Abbildung 31: Arbeitseinteilung möglich, so dass Zeit für Ruhe und Entspannung bleibt?



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Knapp zwei Drittel (64%) antworten mit "Ja" auf die Frage, ob ihnen im Arbeitsalltag genügend Zeit für Ruhe und Entspannung bleibt (in der Grafik: Summe der gelb schattierten Kästchen pro Zeile). Allerdings gibt es weitere Unterschiede. 13% können "immer" freie Zeit finden und 42% geben an, mit Ausnahme der Arbeitsspitzenzeiten über Freizeit zu verfügen. Diese Kategorie vereinigt zudem die Mehrheit der Angaben, d.h. die **Bäuerinnen stimmen am ehesten der Feststellung zu, freie Zeit zu haben – mit Ausnahme von Arbeitsspitzen**. Zusätzliche 9% der Bäuerinnen finden Zeit für Ruhe und Entspannung nur im Winter.

Ein Drittel antwortet generell mit "Nein", wobei hier wieder unterschiedliche zusätzliche Auswahlmöglichkeiten gegeben waren. Ein Viertel der Bäuerinnen (24%) gibt nämlich an, zwar nicht regelmäßig Zeit für Ruhe und Entspannung zu finden, sagt aber, es gebe

Tätigkeiten im Arbeitsalltag, die gleichzeitig Erholung bieten ("Nicht direkt, aber ich erhole mich zwischendurch bei bestimmten Tätigkeiten"). 6% der Bäuerinnen haben keine Zeit für Ruhe und Entspannung, wollen diese Situation allerdings gerne verändern; demgegenüber halten 0,8% eine Änderung der Situation nicht für notwendig.

Nach Bundesländern betrachtet berichten **Tiroler und Wiener Bäuerinnen besonders häufig von genügend Freizeit**. Mit einem generellen "Ja" antworten jeweils 71%, also knapp drei Viertel (in der Grafik: Summe der gelben Kästchen pro Zeile). Den **niederösterreichischen Bäuerinnen bleibt vergleichsweise wenig Zeit** für Erholung, insgesamt 42% antworten generell mit "nein, ...". Demgemäß ist in Niederösterreich auch der Wunsch am höchsten, etwas an der Situation zu ändern (10% gegenüber dem Österreich-Schnitt von 6%).

Was das Alter angeht, scheint die **Verfügbarkeit von Freizeit mit zunehmendem Alter der Bäuerin insgesamt zuzunehmen**, zumindest trifft das für den Verlauf der über 30-Jährigen zu. Lediglich die Gruppe der 21- bis 30-Jährigen bejaht die Frage nach genügend Freizeit, und zwar mit 74% zu genau dem gleichen (hohen) Prozentsatz wie die 61- bis 70-Jährigen. In den mittleren Altersgruppen steigt dieser Anteil von 57% auf 70% an.

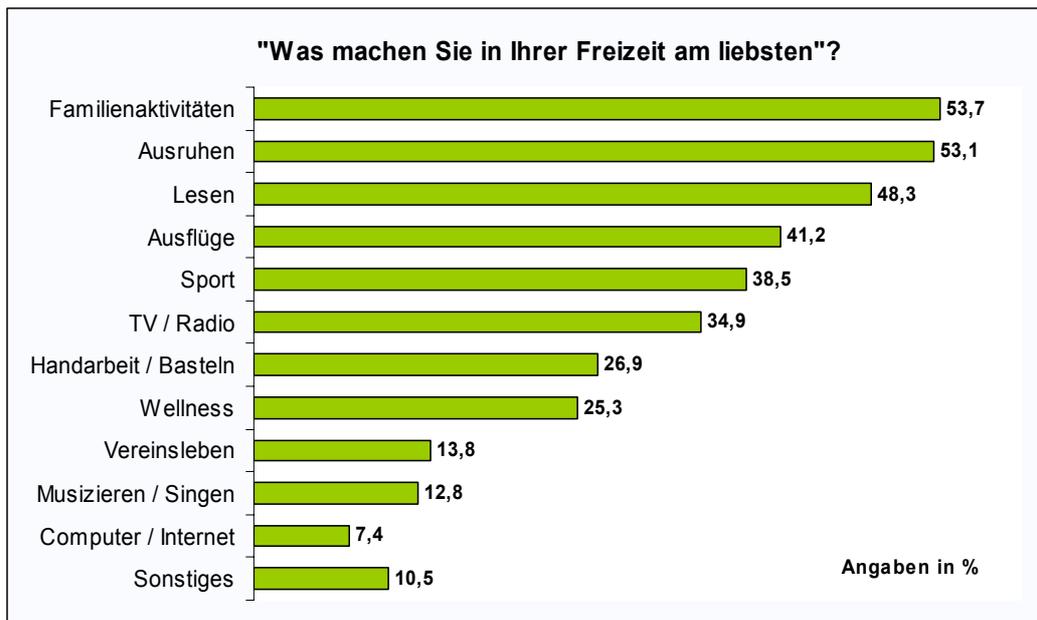
Tabelle 48: Verfügbarkeit über Freizeit nach Bundesland und Alter

	in %							
	ja - immer	ja - außer bei Arbeitsspitzen	ja - aber nur im Winter	nein - aber Erholung bei best. Tätigkeiten	nein - nicht notwendig	nein - würde es gerne ändern	nein - Betreuung von Kindern / Enkeln	nein - sonstiges
Bundesland								
Österreich	12,7	42,2	9,4	24,1	0,8	6,0	2,4	2,4
Burgenland	11,7	48,9	8,6	17,9	2,0	6,1	2,4	2,4
Kärnten	12,2	42,6	12,4	27,9	0,0	1,3	3,1	0,4
Niederösterreich	12,9	35,2	9,5	28,7	1,4	10,0	0,5	1,7
Oberösterreich	7,5	49,2	14,8	16,2	0,0	4,0	4,8	3,5
Salzburg	4,3	54,7	6,5	18,2	1,7	6,9	4,1	3,7
Steiermark	14,6	38,1	5,9	28,0	0,0	6,4	3,4	3,5
Tirol	23,4	44,0	4,0	20,7	2,4	3,3	1,1	1,0
Vorarlberg	11,9	50,4	13,9	19,2	0,0	2,6	1,2	0,8
Wien	24,1	31,9	15,4	18,7	1,1	3,2	4,5	1,1
Alter der Bäuerin								
21 bis 30 Jahre	11,6	53,4	9,4	20,3	0,9	0,0	2,3	2,1
31 bis 40 Jahre	12,3	41,7	3,1	24,9	1,3	7,4	6,1	3,3
41 bis 50 Jahre	12,1	39,6	12,7	25,7	0,7	6,6	0,9	1,7
51 bis 60 Jahre	12,0	46,9	11,3	21,9	0,3	4,1	0,7	2,5
61 bis 70 Jahre	28,3	33,3	12,2	13,6	0,0	9,5	0,0	3,2

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Die Bäuerinnen wurden auch danach gefragt, wie sie am liebsten ihre Freizeit verbringen. Es konnte aus 12 Aktivitäten ausgewählt werden, Mehrfachnennungen waren möglich. Auf **Platz 1 rangiert mit 54% der Nennungen die "Beschäftigung mit der Familie"**, dicht gefolgt vom "Ausruhen" (53%). Lesen und Ausflüge werden ebenfalls als zentrale Aktivitäten in der Freizeit genannt. Vereinsarbeit, Musizieren, Singen und die Nutzung von Computer und Internet spielen nur eine geringe Rolle in der Freizeitgestaltung. In einer offenen Kategorie konnten weitere Freizeitaktivitäten genannt werden: 11% der Bäuerinnen machten hiervon Gebrauch. Besonders oft wurde hier die Gartenarbeit und das Wandern genannt.

Abbildung 32: Präferierte Freizeitaktivitäten



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Unterschiede in der bevorzugten Freizeitgestaltungsform sind für die verschiedenen Altersgruppen erkennbar. Deutlich sichtbar wird, dass **mit zunehmendem Alter die Präferenz von Familienaktivitäten abnimmt**. Während 70% der 21- bis 30-Jährigen ihre Freizeit am liebsten mit der Familie verbringen, sind es unter den 61- bis 70-Jährigen nur noch 28%. Ebenfalls weniger bedeutsam werden mit zunehmendem Alter die Bereiche Sport und Musizieren / Singen. Einen **Bedeutungszuwachs erfahren hingegen ruhigere Tätigkeiten** wie Medienkonsum (Radio / TV) und Wellness.

Tabelle 49: Präferierte Freizeitaktivitäten nach Alter

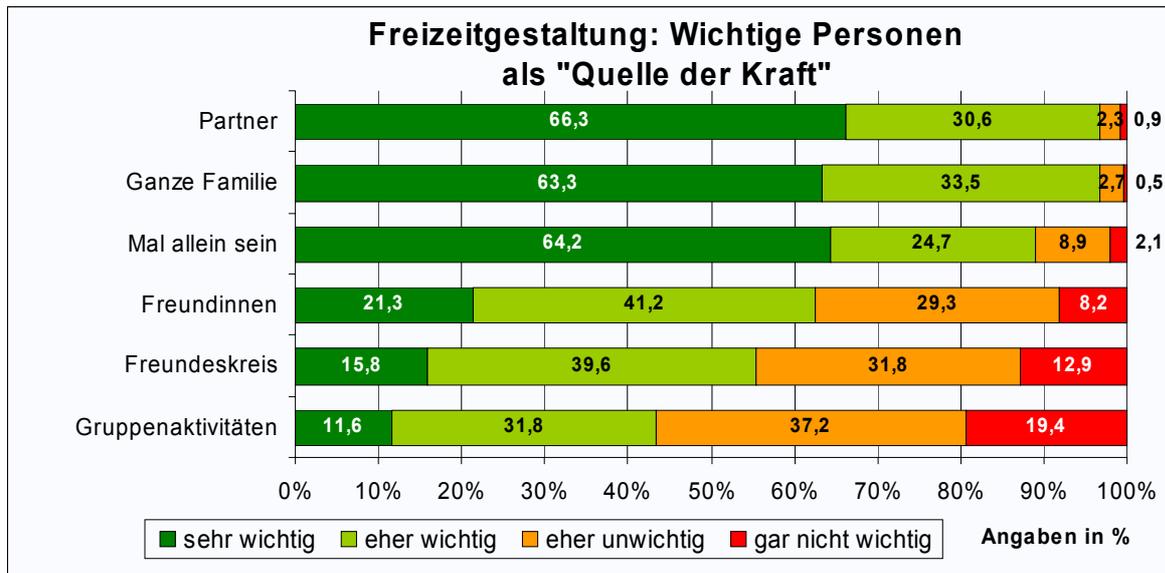
Familienaktivitäten	in %											
	Lesen	Handarbeit / Basteln	Musizieren / Singen	Ausruhen	Sport	Ausflüge	TV / Radio	Vereinsleben	Computer / Internet	Wellness	Sonstiges	
Alter der Bäuerin												
21 bis 30 Jahre	70,1	46,7	31,9	18,3	48,2	36,6	47,1	26,4	6,6	14,7	20,8	6,9
31 bis 40 Jahre	66,2	46,3	27,4	15,2	51,9	47,4	52,0	30,8	11,1	7,7	25,9	7,2
41 bis 50 Jahre	53,0	50,4	26,8	10,8	55,0	41,2	36,8	35,4	16,6	8,0	28,0	12,9
51 bis 60 Jahre	38,6	47,1	25,5	13,5	54,9	25,5	36,7	39,2	13,9	5,0	20,3	9,9
61 bis 70 Jahre	27,7	51,8	29,6	3,6	27,3	14,0	16,2	50,3	4,4	3,6	32,9	21,5
Gesamt	53,7	48,3	26,9	12,8	53,1	38,5	41,2	34,9	13,8	7,4	25,3	10,5

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Neben konkreten Aktivitäten wurde auch erhoben, **in welcher Gesellschaft** man gern die Freizeit verbringt, ob z.B. gemeinsam mit dem Partner, im Freundeskreis oder auch mal allein. Es zeigt sich, dass man sich am ehesten "Kraft holt" – so war es in der Frage formuliert – bei Aktivitäten mit dem Partner oder mit der ganzen Familie. Der Partner steht an erster Stelle in der Einschätzung der Wichtigkeit: **66% sagen, "gemeinsame Zeit in der Partnerschaft" sei "sehr wichtig"**, weitere 31% sagen, sie sei „eher wichtig“. Hier wird die große Relevanz erkennbar, Zeit gemeinsam mit dem Partner zu verbringen, nur 3% erachten diese Form der Freizeitgestaltung als eher oder gar nicht wichtig. **An zweiter Stelle rangiert die "gemeinsame Zeit mit der ganzen Familie"**, und zwar mit fast ähnlich hohen Ausprägungswerten. 63% sagen, sie sei "sehr wichtig", 34% erachten die gemeinsame Zeit in der ganzen Familie als "eher wichtig". **Große Zustimmung findet auch das "mal allein-Sein"**, insgesamt entscheiden sich 89% für "sehr" oder "eher wichtig". Gemeinsame Zeit mit Freundinnen oder generell im Freundeskreis zu verbringen ist den meisten Bäuerinnen auch wichtig (Zustimmung jeweils über 50%), lediglich Unternehmungen in "festen Gruppierungen (z.B. Bäuerinnenorganisation) erfährt mehr Ablehnung als Zustimmung.

Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass besonders die gemeinsame Zeit mit dem Partner, mit der ganzen Familie und auch die Zeit allein wichtige Kraftquellen für die Bäuerinnen sind. **Die (Kern)familie hat als "Kraftquelle" also eine deutlich höhere Bedeutung für die Bäuerinnen als andere soziale Kontakte** (z.B. Freundeskreis).

Abbildung 33: Wichtige Personen als Kraftquellen in der Freizeit

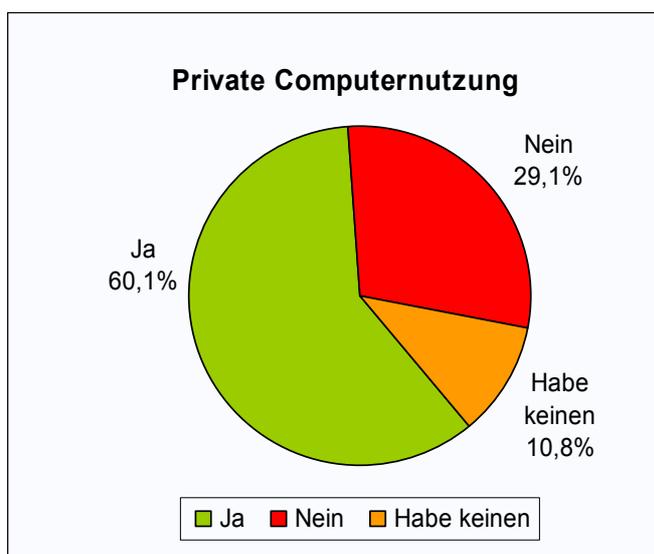


Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Wie bereits gesehen, sind die Neuen Medien – hier repräsentiert durch **Computer und Internet** – im Zusammenhang mit beliebten Freizeitaktivitäten eher unwichtig. Um herauszufinden, inwieweit Computer und Internet aber überhaupt am Betrieb und Privathaushalt vorhanden sind, wurde dies 2006 erstmalig konkret abgefragt, und zwar besonders mit Blick darauf, dass in der österreichischen Gesamtbevölkerung die Ausstattung der Haushalte und die Nutzung von Computer und Internet gerade in den letzten 5 Jahren rasant zugenommen haben.

Insgesamt nutzen 60% der Befragten privat den Computer, 29% nutzen ihn nicht und 11% verfügen generell über keinen heimischen Computerzugang.

Abbildung 34: Private Computernutzung

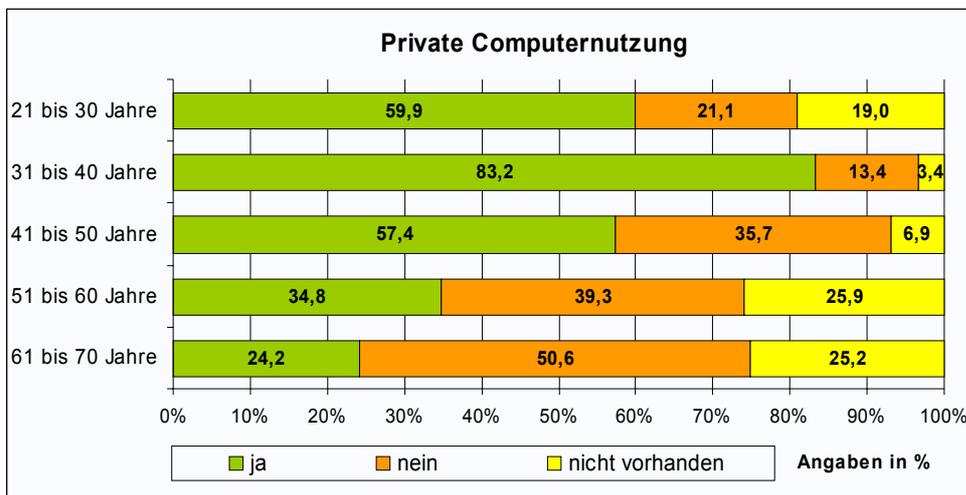


Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Mit Blick auf das Alter der Bäuerin ist zu sehen, dass **Jüngere den Computer deutlich öfter nutzen** als Ältere. Während unter den 31- bis 40-Jährigen 83% privat einen Computer nutzen, tun dies nur 35% der 51- bis 60-Jährigen und nur noch 24% der 61- bis 70-Jährigen. Zu erkennen ist auch, dass der Zugang zu einem privat nutzbaren Computer in Haushalten mit älteren Bäuerinnen weniger häufig gegeben ist, wobei der Mangel an einem Computer nicht immer Ausschlag gebend dafür ist, dass man ihn nicht nutzt – so zumindest ist die Zahl zu deuten, dass von den 61- bis 70-Jährigen die Hälfte angibt, den Computer nicht zu nutzen, ein weitaus geringerer Teil (25%) gibt als Grund der Nichtnutzung an, keinen Computer zu besitzen.

Eher überraschend ist, dass die 21- bis 30-Jährigen von diesem Alterstrend etwas abweichen. Sie nutzen und besitzen seltener einen Computer als die nächst höhere Alterskohorte. Überraschend sind diese Zahlen im Hinblick darauf, dass in der österreichischen Gesamtbevölkerung die Computernutzung vor allem bei den jungen und sehr jungen Jahrgängen sehr ausgeprägt ist.

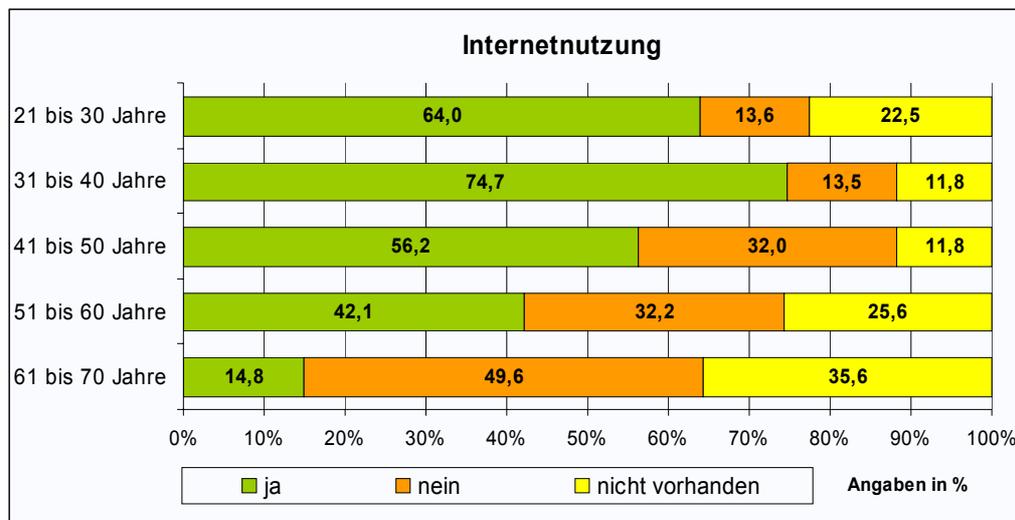
Abbildung 35: Private Computernutzung nach Alter



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Ähnlich verläuft der Alterstrend bei der Internetnutzung. Wieder sind es die 31- bis 40-Jährigen, die das Medium am meisten nutzen (75%), bei den 21- bis 30-Jährigen sind es (untypischerweise) etwas weniger (64%) und die Nutzung nimmt mit zunehmendem Alter der Bäuerinnen ab. Im Vergleich der allgemeinen Verfügbarkeit (also Ausstattung des Haushalts) ist festzustellen, dass Computer – über alle Altersgruppen der Bäuerinnen hinweg – etwas häufiger verfügbar sind als ein Internetanschluss.

Abbildung 36: Internetnutzung nach Alter



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Im Zusammenhang mit dem Erwerbsstatus der Bäuerinnen wird ersichtlich, dass **außerlandwirtschaftlich erwerbstätige Befragte das Internet und den Computer häufiger betrieblich und v.a. auch privat nutzen** als Frauen, die keiner weiteren Tätigkeit nachgehen. Besonders Teilzeit Erwerbstätige nutzen den Computer häufig privat (79%), Vollzeit Erwerbstätige nutzen ihn zu 74%, bei "Nur-Bäuerinnen" liegt der Prozentsatz bei 54%.

Was das Internet angeht, nutzen "Nur-Bäuerinnen" zur Hälfte das Internet (53%), unter den Teilzeit außerhäuslich Erwerbstätigen sind es hingegen drei Viertel (76%).

Die **generelle Verfügbarkeit eines Computer hat seit 1996 deutlich zugenommen**. Stand 1996 insgesamt 84% der Befragten kein Computer zur Verfügung, sind es heute nur noch 12 - 13%.

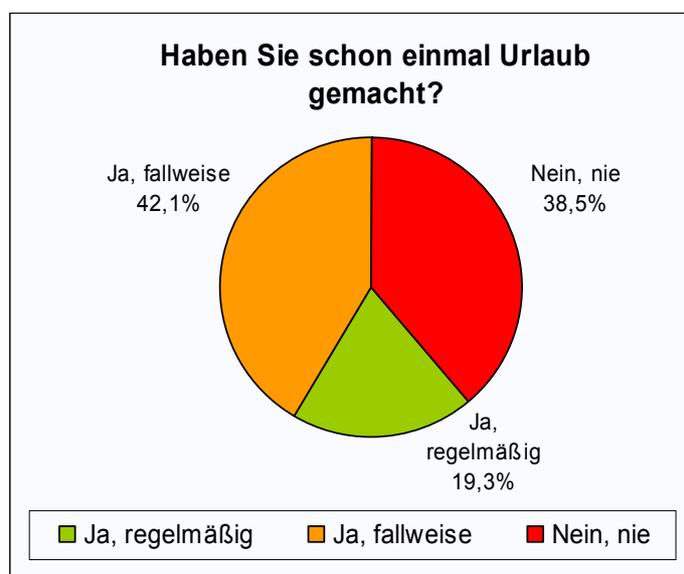
Tabelle 50: Computernutzung nach außerlandwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit

	in %								
	betriebliche Computernutzung			private Computernutzung			Internetnutzung		
	ja	nein	nicht vorhanden	ja	nein	nicht vorhanden	ja	nein	nicht vorhanden
Außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit									
nein	49,9	38,1	12,1	54,1	34,2	11,7	53,2	29,6	17,1
ja - Vollzeit	59,5	28,5	12,0	73,9	15,0	11,1	71,2	14,9	13,8
ja - Teilzeit	68,8	25,3	5,9	79,4	16,0	4,6	76,0	15,4	8,5

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Was das **Urlaubsverhalten** angeht, wurde gefragt, wie oft die Bäuerinnen (jemals) einen Urlaub unternommen haben, der mindestens eine Woche gedauert hat. Im Ergebnis zeigt sich, dass **Urlaube von Bäuerinnen vielfach nicht realisiert werden**. 39% der Befragten haben bisher noch keine Urlaubsreise unternommen. Die Mehrheit der Bäuerinnen (42%) macht fallweise Urlaub, regelmäßige Urlaube unternehmen lediglich 19% der Befragten.

Abbildung 37: "Haben Sie schon einmal Urlaub gemacht (mind. 1 Woche)?"



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Die 39%, die noch nie Urlaub gemacht haben setzen sich aus 31% zusammen, die lediglich angeben, noch nie Urlaub gemacht zu haben, 8% geben zusätzlich an, dass sie gern einmal urlauben wollen, sie äußern also eine gewisse Unzufriedenheit mit der Situation (siehe Tabelle 51). Ein Vergleich mit den Jahren zuvor zeigt, dass dieser **Anteil der "Unzufriedenen" recht gleich geblieben ist, er lag seit 1986 immer zwischen 8-9%**.

Mit rund 50% ist der Anteil derer, die **noch nie verreist sind Anteil in Salzburg und in Vorarlberg besonders hoch**. Bei den befragten Wiener Bäuerinnen ist die Lage deutlich besser. Hier waren lediglich 7% noch nie in Urlaub und mit **42% weist Wien den höchsten Anteil regelmäßig Urlaubender** auf. In Kärnten und Vorarlberg hingegen fahren weniger als 10% regelmäßig in den Urlaub.

Mit Blick auf den Alterskontext zeigen die Ergebnisse, dass mit Ausnahme der unter 30-Jährigen **jüngere Befragte häufiger regelmäßiger urlauben als ältere**. Von den 31- bis 40- Jährigen ist dies ein Viertel, von den 61- bis 70-Jährigen sind es hingegen nur 4%. Die Hälfte der 61- bis 70-Jährigen war noch nie im Urlaub. Ein Aufschieben des Urlaubs auf die Zeit nach der Hofübergabe lässt sich damit kaum feststellen.

Tabelle 51: Urlaubshäufigkeit nach Bundesland, Dekade, Alter

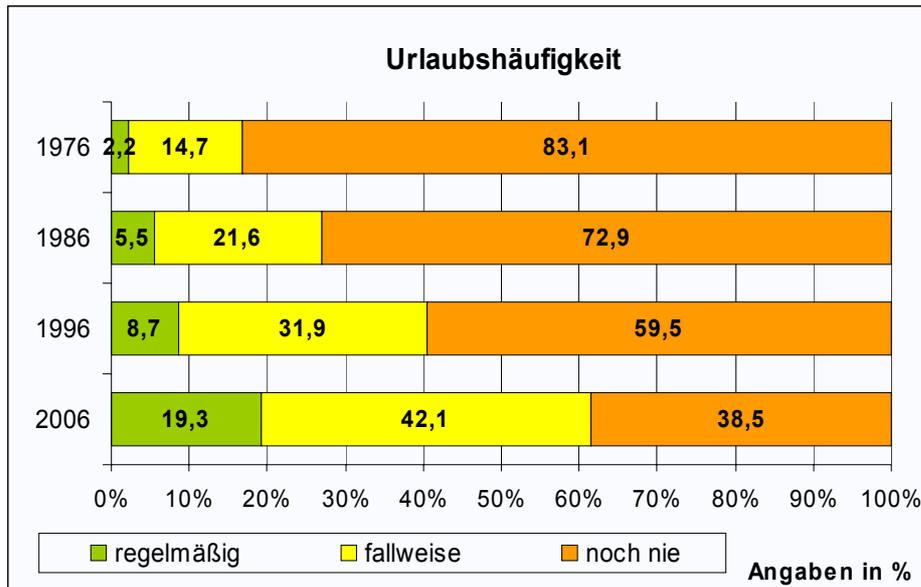
	in %			
	regelmäßig	fallweise	noch nie	noch nie, würde aber gerne
Bundesland				
Burgenland	30,1	51,0	13,3	5,6
Kärnten	8,1	53,2	32,9	5,8
Niederösterreich	18,8	44,7	31,8	4,7
Oberösterreich	21,5	38,7	32,3	7,5
Salzburg	11,9	38,9	37,7	11,5
Steiermark	21,8	38,4	28,8	11,0
Tirol	22,3	33,3	36,7	7,7
Vorarlberg	9,2	42,1	40,3	8,4
Wien	42,0	51,5	4,4	2,1
Österreich 2006	19,3	42,1	31,0	7,5
Dekadenvergleich				
Österreich 1996	8,7	31,9	50,9	8,6
Österreich 1986	5,5	21,6	64,9	8,0
Österreich 1976	2,2	14,7	83,1	-
Alters der Bäuerin				
21 bis 30 Jahre	1,7	48,7	39,8	9,8
31 bis 40 Jahre	25,2	43,6	22,2	9,0
41 bis 50 Jahre	17,9	43,6	33,4	5,2
51 bis 60 Jahre	18,6	36,2	35,1	10,1
61 bis 70 Jahre	3,7	46,7	48,4	1,2

Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1976, 1986, 1996, 2006

Im **Dekadenvergleich zeigt sich ein deutlicher Anstieg der urlaubenden Bäuerinnen**. Im Gegensatz zu den vergangenen Erhebungen berichtet 2006 erstmals deutlich mehr als die Hälfte, nämlich fast zwei Drittel (61%) der Befragten schon einmal Urlaub gemacht zu haben, wobei die Urlaube meist fallweise (42%) unternommen werden, nur 19% berichten von regelmäßigem Urlaub. Auch wenn der Anteil der regelmäßig Urlaubenden also noch hinter den fallweise Urlaubenden zurücksteht, zeigt die Entwicklung der letzten Jahre doch eine deutliche Veränderung: **In den letzten 10 Jahren verdoppelte sich der Anteil der regelmäßig urlaubenden Bäuerinnen**, seit 1986 vervierfachte er sich beinahe.

Entsprechend einer höheren Urlaubsaktivität **ging auch der Anteil jener zurück, die "noch nie" Urlaub gemacht haben**. Er beträgt 2006 "nur" noch **39%** und ging in den letzten 10 Jahren seit 1996 um ganze 21 Prozentpunkte zurück, seit 1976 hat sich dieser Anteil sogar mehr als halbiert (von 83% auf 39%).

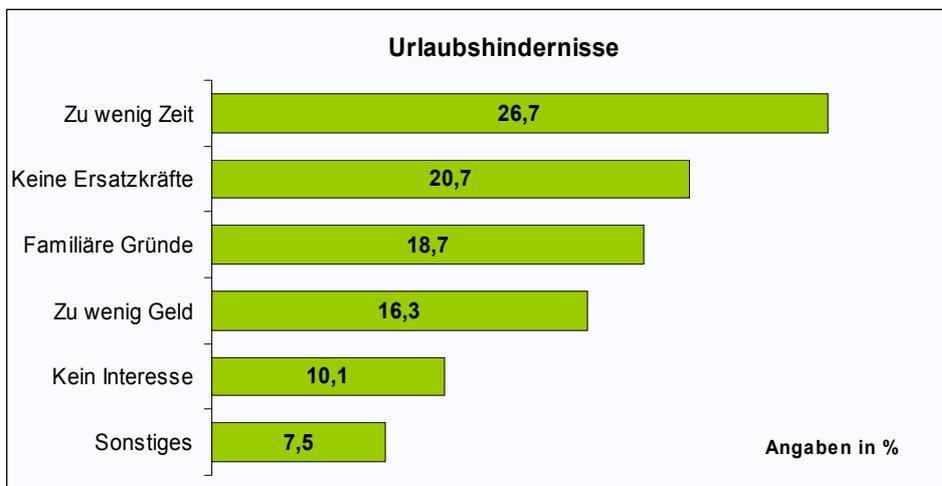
Abbildung 38: Urlaubshäufigkeit (mind. 1 Woche) im Dekadenvergleich



Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1976, 1986, 1996, 2006

Jene Bäuerinnen, die entweder nur fallweise oder noch nie Urlaub genommen hatten, wurden zudem nach dem hauptsächlichen Hinderungsgrund gefragt, den sie aus einer vorgegebenen Liste auswählen sollten. **Zu wenig Zeit (27%) und ein Mangel an Ersatzkräften (21%) sind dabei die wesentlichsten Hemmfaktoren eines Urlaubes**, wobei auch die Kategorien "familiäre Gründe" mit 19% und "zu wenig Geld" mit 16% zu keinem unwesentlichen Teil genannt wurden. Das bedeutet, dass die Gründe recht vielfältig sind, lediglich die Kategorie "kein Interesse" steht mit 10% hinter den anderen Hinderungsgründen zurück.

Abbildung 39: Hinderungsgrund für Urlaub



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Die Frage nach den Urlaubshindernissen wird seit 1976 im gleichen Wortlaut gestellt, und ermöglicht somit einen Dekadenvergleich. Vor allem zeigt sich eine kontinuierliche Veränderungen dahingehend, dass der **Mangel an Ersatzkräften und Zeit an Bedeutung**

verloren haben, obwohl sie weiterhin die beiden Hauptgründe sind – wie auch schon in den drei Dekaden davor. Für die anderen Bereiche sind die Verläufe schwankend, zum Beispiel nahmen familiäre Gründe seit 1976 an Bedeutung ab, 2006 werden sie aber wieder häufiger genannt. Diese wurden 2006 fast dreimal so häufig vorgebracht wie 1996.

Tabelle 52: Hauptsächlicher Hinderungsgrund für Urlaub im Dekadenvergleich

in %						
	Zu wenig Geld	Zu wenig Zeit	Keine Ersatzkräfte	Familiäre Gründe	Kein Interesse	Sonstiges
Dekadenvergleich						
1976	16,7	31,2	30,2	14,4	3,3	4,2
1986	20,4	30,7	29,8	11,6	3,5	3,9
1996	20,8	27,0	28,9	10,7	3,6	9,0
2006	16,3	26,7	20,7	18,7	10,1	7,5

Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1976, 1986, 1996, 2006

Die Bedeutung des Fehlens von Ersatzkräften spiegelt sich auch beim Einfluss der Zusammenarbeit mit anderen Betrieben wider, dies zeigt eine Kreuzung der Urlaubshäufigkeit mit der Frage zur zwischenbetrieblichen Zusammenarbeit: **Besteht keine zwischenbetriebliche Zusammenarbeit, berichten die Bäuerinnen häufiger, "noch nie" im Urlaub gewesen zu sein:** Insgesamt drei Viertel (76%) der Befragten von zusammenarbeitenden Betrieben unternehmen fallweise (53%) oder regelmäßig (23%) Urlaube, jedoch nur 58% der Befragten von nicht zusammenarbeitenden Betrieben.

Eine Kreuzung der Ergebnisse mit dem Erwerbsausmaß der Bäuerin zeigt, dass **"Nur-Bäuerinnen" insgesamt seltener einen Urlaub antreten als zusätzlich Erwerbstätige.** 42% der "Nur-Bäuerinnen" waren noch nie im Urlaub⁴², unter den zusätzlich Erwerbstätigen sind es dahingegen nur 21% (Erwerbsausmaß Vollzeit) bzw. 32% (Teilzeit), die angeben, noch nie im Urlaub gewesen zu sein.

⁴² hier sind die Kategorien "noch nie" und "noch nie, würde aber gern" zusammengefasst.

Tabelle 53: Urlaubshäufigkeit nach Zusammenarbeit mit anderem Betrieb und außerlandwirtschaftliche Erwerbsarbeit

in %				
Urlaubshäufigkeit				
	regelmäßig	fallweise	noch nie	noch nie, würde aber gerne
Zusammenarbeit mit anderem Betrieb				
ja	22,7%	53,0%	18,0%	6,3%
nein - unerwünscht	17,2	38,2	37,1	7,5
nein - aber dazu bereit	24,4	41,5	25,5	8,6
Außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit				
nein	16,9	41,5	33,4	8,2
ja - Vollzeit	26,7	52,6	15,3	5,4
ja - Teilzeit	31,3	36,3	27,6	4,8

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

2.3.10 Mitarbeit bei Organisationen

Seit der Erhebung 1996 hat sich der **Anteil der in Organisationen aktiven Befragten deutlich gesteigert**. War 1996 nur ein Drittel (34%) in zumindest einer Organisation aktiv, sind es 2006 bereits **58%** der befragten Bäuerinnen. Davon ist rund ein Viertel in einer leitenden Funktion tätig. Besonders hoch liegt der Aktivierungsgrad mit 79% in Tirol, besonders niedrig mit lediglich 33% in Kärnten. Dieser Bundesländer-Trend der mit einer vergleichsweise **hohen Involviertheit der Tirolerinnen und niedrigen Präsenz der Kärntnerinnen** setzt sich über die verschiedenen Sparten der Organisationen fort.

Eine Unterscheidung in die Sparten der bäuerlichen, politischen und sonstigen Organisationen zeigt, dass das **Engagement in bäuerlichen Organisationen recht hoch ist**. Insgesamt **42%** der Befragten engagieren sich in diesem Bereich. Besonders hoch ist die Beteiligung in Tirol: Dort arbeiten über drei Viertel (77%) der Bäuerinnen in bäuerlichen Organisationen. Recht hoch ist der Aktivierungsgrad bei ca. 50% ebenfalls im Burgenland, in Oberösterreich und in Salzburg. Mit nur 12% ist der Anteil in Kärnten besonders niedrig. In **politischen Organisationen betätigen sich die Befragten vergleichsweise selten**, bundesweit sind es 14%. Über diesem Durchschnittswert liegen die Bäuerinnen der Länder Tirol (25%), Burgenland und Oberösterreich (je 20%). Am geringsten ist die Beteiligung auf diesem Gebiet in Kärnten und in Vorarlberg. In **sonstigen Organisationen betätigen sich bundesweit 55%** der Befragten. Auch hier sind Bäuerinnen in Tirol am häufigsten und in Kärnten am seltensten aktiv.

In Bezug auf das oben vorgestellte "Selbstverständnis als Bäuerin" ergab eine Kreuzung der Auswertungen, dass die Präsenz in Organisationen damit zusammenhängt, ob sich eine Bäuerin auch als "Bäuerin" bezeichnet, wenn sie nach ihrem Beruf gefragt wird. **Befragte, die sich selbst als Bäuerin bezeichnen sind sowohl in politischen als auch in**

bäuerlichen Organisationen aktiver als Befragte, die sich selbst nicht als Bäuerin bezeichnen. So arbeiten 45% der "selbstbezeichneten" Bäuerinnen, aber nur ein Viertel (27%) der "Nicht-Bäuerinnen" in bäuerlichen Organisationen mit.

Tabelle 54: Aktivitäten in Organisationen nach Bundesland, Dekadenvergleich und eigene Berufsbezeichnung

	in %							
	politische Organisation		bäuerliche Organisation		sonstige Organisation		zumindest eine Organisation	
	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein
Bundesland								
Burgenland	20,0	80,0	49,2	50,8	43,1	56,9	63,5	36,5
Kärnten	3,8	96,2	12,1	87,9	30,3	69,7	33,4	66,6
Niederösterreich	11,0	89,0	43,3	56,7	43,6	56,4	60,5	39,5
Oberösterreich	20,1	79,9	50,4	49,6	45,8	54,2	61,9	38,1
Salzburg	16,9	83,1	47,8	52,2	41,2	58,8	54,6	45,4
Steiermark	13,5	86,5	28,4	71,6	45,8	54,2	52,9	47,1
Tirol	24,6	75,4	77,4	22,6	54,7	45,3	79,1	20,9
Vorarlberg	6,2	93,8	42,8	57,2	37,0	63,0	58,1	41,9
Wien	16,0	84,0	40,8	59,2	42,9	57,1	53,3	46,7
Dekadenvergleich								
Österreich 2006	14,0	86,0	41,5	58,5	43,6	56,4	57,6	42,4
Österreich 1996	-	-	-	-	-	-	34,1	65,9
Berufsbezeichnung								
Bäuerin	16,5	83,5	45,3	54,7	43,5	56,5	58,8	41,2
Sonstiges	4,9	95,1	26,7	73,3	44,0	56,0	53,2	46,8

Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1996, 2006

2.3.11 Bäuerinnenorganisationen und Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI): Teilnahme und Zufriedenheit

Österreichweit nahmen in den vergangenen drei Jahren zwei Drittel der Befragten an **Veranstaltungen der Bäuerinnenorganisation teil (64%)**. Der Bundesländervergleich zeigt dabei die gleichen regionalen Tendenzen, die für die Mitarbeit bei Organisationen erkennbar waren (siehe 2.3.10): **Besonders hoch liegt der Teilnehmerinnenanteil mit 83% in Tirol, vergleichsweise niedrig ist er in Kärnten (36%)**. Österreichweit nahm in diesem Zeitraum – eben mit Ausnahme von Kärnten – mehr als die Hälfte der befragten Bäuerinnen an mindestens einer Veranstaltung der Bäuerinnenorganisation teil. Ebenfalls in Einklang mit den Ergebnissen zur Mitarbeit bei Organisationen scheint das Selbstverständnis der Bäuerin eine Rolle zu spielen: **Befragte, die sich selbst als Bäuerin bezeichnen, nehmen derartige Angebote deutlich öfter wahr** als Befragte, die sich selbst nicht als Bäuerin bezeichnen und eine andere Berufsbezeichnung für sich wählen. **Am stärksten wird das Veranstaltungsangebot von 31- bis 60- Jährigen genutzt**. Rund zwei Drittel der Befragten dieser Altersgruppe nahmen in den vergangenen drei Jahren an einer Veranstaltung der Bäuerinnenorganisation teil. Im Vergleich dazu war es bei den 21- bis 30- Jährigen nur ein Drittel und bei den 61- bis 70- Jährigen etwas mehr als die Hälfte.

Etwas **seltener werden die Angebote des Ländlichen Fortbildungsinstituts (LFI) in Anspruch genommen**. Auf gesamtösterreichischer Ebene nahm in den letzten drei Jahren

knapp jede zweite befragte Bäuerin (48%) an einer LFI-Veranstaltung teil. Auch hier sind die Tiroler Bäuerinnen mit 76% besonders aktiv und die Kärntner Bäuerinnen zeigen mit 35% weniger Interesse. Neben Tirol wurden die Angebote des LFI in den vergangenen drei Jahren nur in Oberösterreich und in Salzburg mehrheitlich und im Burgenland zumindest von der Hälfte der Befragten genutzt. Bei der Teilnahme an Veranstaltungen des LFI zeigt sich eine deutliche Alterstendenz. **Junge Bäuerinnen besuchen diese Veranstaltungen häufiger als Ältere.** So geben 57% der 21- bis 30-Jährigen aber nur 37% der 61- bis 70-Jährigen an, LFI-Veranstaltungen besucht zu haben.

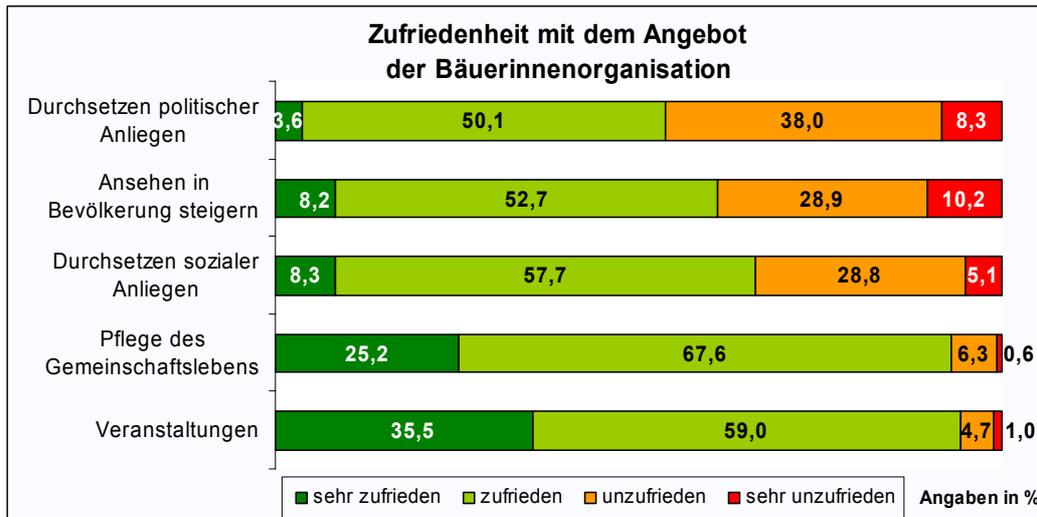
Tabelle 55: Teilnahme an Veranstaltungen in den vergangenen drei Jahren nach Bundesland, Berufsbezeichnung und Alter

	in %			
	Bäuerinnen-organisation		LFI	
	ja	nein	ja	nein
Bundesland				
Burgenland	62,1	37,9	51,7	48,3
Kärnten	35,7	64,3	34,6	65,4
Niederösterreich	71,8	28,2	39,1	60,9
Oberösterreich	64,2	35,8	60,9	39,1
Salzburg	71,4	28,6	59,6	40,4
Steiermark	57,5	42,5	42,2	57,8
Tirol	83,4	16,6	75,7	24,3
Vorarlberg	72,6	27,4	43,4	56,6
Wien	61,1	38,9	46,9	53,1
Österreich	64,1	35,9	48,4	51,6
Berufsbezeichnung				
Bäuerin	68,9	31,1	52,3	47,7
Sonstiges	47,3	52,7	35,1	64,9
Alter der Bäuerin				
21 bis 30 Jahre	35,8	64,2	57,1	42,9
31 bis 40 Jahre	67,7	32,3	49,4	50,6
41 bis 50 Jahre	63,1	36,9	46,3	53,7
51 bis 60 Jahre	68,5	31,5	50,2	49,8
61 bis 70 Jahre	54,4	45,6	36,6	63,4

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Neben der Teilnahme wurde auch erhoben, wie zufrieden die Befragten – und davon nur jene, die tatsächlich das entsprechende Angebot genutzt hatten – innerhalb fünf vorgegebener Bereiche sind, z.B. was die "Organisation von Veranstaltungen", die "Pflege des Gemeinschaftslebens" oder das "Durchsetzen politischer Anliegen" angeht. Insgesamt zeigen sich die **Befragten mit den Angeboten der Bäuerinnenorganisation zufrieden. In allen Bereichen äußerten sich mehr Befragte positiv als negativ.** Am meisten Zufriedenheit herrscht mit der Organisation von Veranstaltungen. 94% äußern sich hier positiv (35% "sehr zufrieden" und 59% "zufrieden"). An zweiter Stelle steht die "Pflege des Gemeinschaftslebens", 93% geben hier positive Einschätzungen ab. Die **größte Unzufriedenheit herrscht bei der Durchsetzung von politischen Anliegen.** Fast die Hälfte der Befragten ist in diesem Bereich mit der Bäuerinnenorganisation nicht zufrieden.

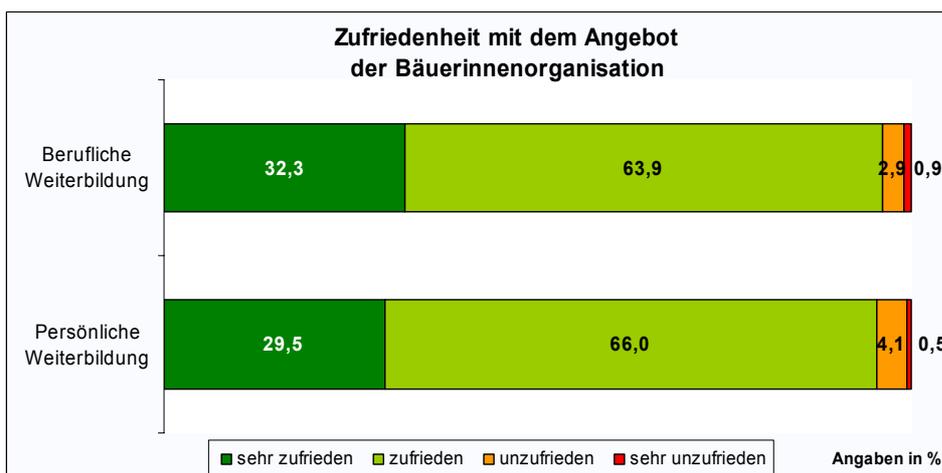
Abbildung 40: Zufriedenheit mit den Aktivitäten der Bäuerinnenorganisation



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Hohe Zufriedenheit besteht auch mit den Angeboten des LFI, dabei wurden die Bereiche "berufliche" und "persönliche Weiterbildung" differenziert. **Ganze 96% bewerten die berufliche Weiterbildung positiv, genau gleich hoch (96%) liegt die positive Wertung der persönlichen Weiterbildung.** Lediglich eine Unterscheidung in die Kategorien "sehr zufrieden" und "zufrieden" zeigt kleine Nuancen, die der beruflichen Weiterbildung eine noch bessere Wertung erteilt: 32% geben hier das Urteil "sehr zufrieden" ab, bei der persönlichen Weiterbildung sind es 30%. Nur 4% sind mit den Angeboten im Bereich der beruflichen Weiterbildung und 5% auf dem Gebiet der persönlichen Weiterbildung unzufrieden.

Abbildung 41: Zufriedenheit mit dem Angebot der Bäuerinnenorganisation



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Mit Blick auf die Alterskohorten liefern die mit Abstand **negativste Bewertung die 21- bis 30-jährigen Bäuerinnen bei der persönlichen Weiterbildung**, jede sechste Befragte dieser Altersgruppe (17%) ist mit den Angeboten in diesem Bereich unzufrieden. Hier dürfte also ein Potenzial für die Weiterentwicklung des Angebots liegen. Ansonsten sind keine kontinuierlichen Alterstendenzen erkennbar, wie die untere Tabelle zeigt.

Tabelle 56: Zufriedenheit mit dem Angebot des LFI

	in %							
	Berufliche Weiterbildung				Persönliche Weiterbildung			
	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden
Alter								
21 bis 30 Jahre	28,5	68,1	0,0	3,3	26,8	56,4	16,8	0,0
31 bis 40 Jahre	33,7	61,8	2,5	2,0	34,0	63,2	1,6	1,2
41 bis 50 Jahre	29,8	66,3	3,5	0,4	30,3	64,8	4,4	0,4
51 bis 60 Jahre	35,5	61,1	3,4	0,0	23,7	71,4	4,9	0,0
61 bis 70 Jahre	22,1	77,9	0,0	0,0	1,3	98,7	0,0	0,0
Gesamt	32,3	63,9	2,9	0,9	29,5	66,0	4,1	0,5

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

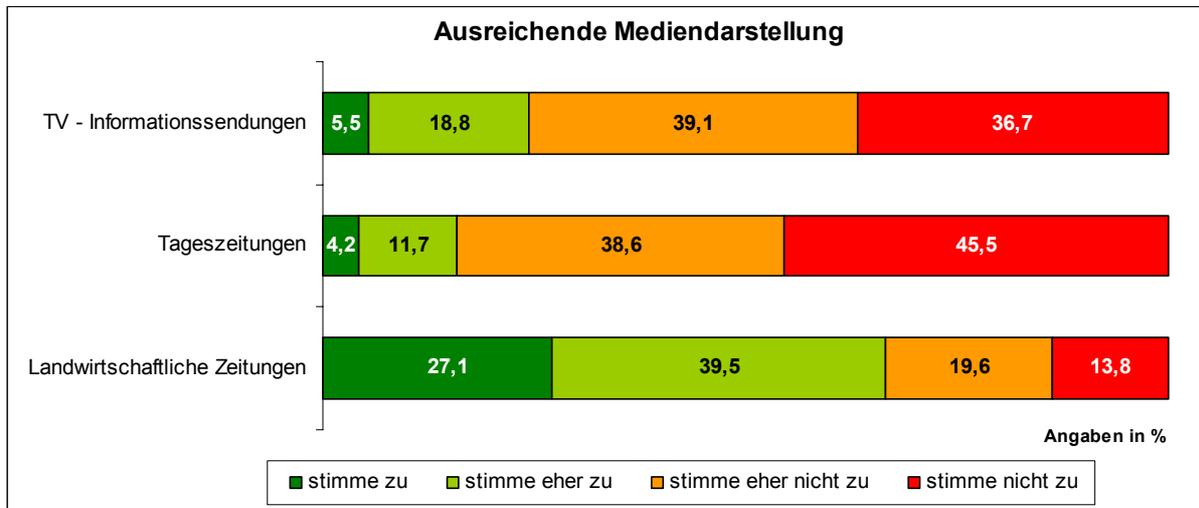
2.3.12 Mediale Darstellung und Ansehen in der Bevölkerung

Seit 1976 wird erhoben, wie die Bäuerinnen ihre Situation durch unterschiedliche Medien repräsentiert sehen, und zwar zunächst generell getrennt nach TV, Rundfunk und Zeitungen. Auch für 2006 wurde dieser Bereich aufgegriffen, allerdings besteht aus methodischen Gründen einer veränderten Frageformulierung keine unmittelbare Vergleichbarkeit der Daten.⁴³ Bei der diesjährigen Erhebung wurden die Medien differenziert in "landwirtschaftliche Zeitungen", "Tageszeitungen" und "TV-Informationssendungen". Die Befragten sollten jeweils einschätzen, inwieweit sie die Darstellung als "wahrheitsgemäß" und "ausreichend" (im Sinne der Medienpräsenz) wahrnehmen.

Die **Medienpräsenz ("ausreichende Darstellung")** wird je nach Medium sehr unterschiedlich wahrgenommen. **Besonders negativ** bewerten die Bäuerinnen die Darstellung in den allgemeinen **Tageszeitungen**: 84% der Befragten sind der Meinung, allgemeine Tageszeitungen berichten nicht ausreichend über die Lage der Bäuerinnen, d.h. sie stimmen "eher nicht zu" (39%) oder stimmen "nicht zu" (46%), dass die Darstellung ausreichend sei. Ebenfalls unzureichend und kaum besser wird die Berichterstattung in TV-Informationssendungen eingeschätzt. Insgesamt 76% lehnen ab, hier eine ausreichende Berichterstattung vorzufinden. Anders sieht die Einschätzung für der fachspezifischen landwirtschaftlichen Zeitungen aus. In **landwirtschaftlichen Zeitungen wird nach Meinung von 67% der Befragten die Situation der Bäuerinnen ausreichend aufgegriffen**. Diese positivere Beurteilung landwirtschaftlicher Zeitungen war auch ein Ergebnis der Studie aus 1996, auch wenn die konkreten Zahlen nicht unmittelbar verglichen werden können.

⁴³ In den Jahren zuvor wurde diese innerhalb einer Frageformulierung die "ausreichende" als auch die "richtige" Darstellung abgefragt ("Meinen Sie, dass die Probleme und Anliegen der Bäuerinnen im Fernsehen, Rundfunk und in Zeitungen ausreichend und richtig dargestellt werden?" Frage aus 1996). Da diese beiden Bereiche von den Befragten durchaus unterschiedlich wahrgenommen werden können (eine Sachlage kann zwar "ausreichend", aber dabei "falsch" dargestellt werden), wurde die Frage in zwei Teilfragen aufgelöst.

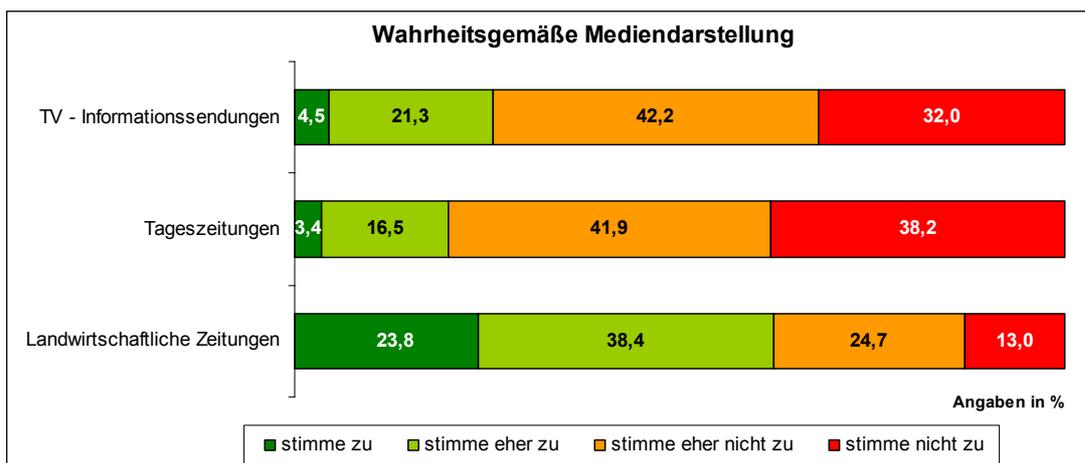
Abbildung 42: Einschätzung der ausreichenden Mediendarstellung der Lage der Bäuerinnen



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Ähnlich negativ fällt die Beurteilung der wahrheitsgemäßen Darstellung in den allgemeinen Medien (Tageszeitungen, TV-Informationssendungen) aus. Die Darstellung der Lage der Bäuerinnen in Tageszeitungen wird von 80% und in TV - Informationssendungen von 74% als nicht wahrheitsgemäß bewertet. **Mehrheitlich positiv werden hingegen landwirtschaftliche Zeitungen beurteilt**, 62% empfindet diese Zeitungsbeiträge als wahrheitsgemäß. Dies bedeutet jedoch auch, dass ein Drittel der Befragten meint, ihre Situation werde in landwirtschaftlichen Fachzeitschriften verzerrt dargestellt.

Abbildung 43: Einschätzung der wahrheitsgemäßen Mediendarstellung der Lage der Bäuerinnen



Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Für beide Bereiche – ausreichende und wahrheitsgemäße Darstellung – wurde zudem ermittelt, ob es Unterschiede in den Bundesländern oder im Hinblick auf das Alter der Bäuerinnen gibt.

Mit Blick auf die Bundesländer zeigen sich die **Vorarlbergerinnen am zufriedensten**, und zwar über alle drei Medien hinweg und auch was sowohl die ausreichende als auch die wahrheitsgemäße mediale Darstellung angeht. Ein besonders hoher (positiver) Wert ist in

Vorarlberg für die wahrheitsgemäße Darstellung in landwirtschaftlichen Zeitungen erkennbar, 80% der Vorarlbergerinnen äußern sich diesbezüglich positiv. Was die Unzufriedenheit angeht, ist das Bild in regionaler Hinsicht uneinheitlich. Prägnante Werte sind z.B. erkennbar in **Kärnten, wo landwirtschaftliche Zeitungen vergleichsweise negativ bewertet werden**, wenn man die Werte mit dem durchschnittlichen Wert für alle Regionen vergleicht. 47% kritisieren die Medienpräsenz (Österreich insgesamt: 33%) und 45% sind mit dem Wahrheitsgehalt in landwirtschaftlichen Zeitungen nicht einverstanden (Österreich: 38%). Insgesamt ist das Bild über alle Regionen hinweg aber recht einheitlich.

Sehr gering und uneinheitlich scheint der Einfluss der Variable Alter auf die Beurteilung der medialen Darstellung ihrer Situation. Zwar sind Unterschiede erkennbar, sie sind aber marginal und folgen auch keinem Muster.

Tabelle 57: Bewertung der Mediendarstellung nach Bundesland und Alter

	in %											
	landwirtschaftliche Zeitung				Tageszeitung				TV - Informations sendungen			
	ausreichend		wahrheitsgemäß		ausreichend		wahrheitsgemäß		ausreichend		wahrheitsgemäß	
	stimme zu	stimme nicht zu	stimme zu	stimme nicht zu	stimme zu	stimme nicht zu	stimme zu	stimme nicht zu	stimme zu	stimme nicht zu	stimme zu	stimme nicht zu
Bundesland												
Burgenland	64,9	35,1	70,6	29,4	16,7	83,3	21,6	78,4	20,6	79,4	18,1	81,9
Kärnten	52,9	47,1	55,3	44,7	16,5	83,5	20,0	80,0	28,4	71,6	31,4	68,6
Niederösterreich	64,8	35,2	62,2	37,8	13,7	86,3	21,8	78,2	22,2	77,8	24,8	75,2
Oberösterreich	70,8	29,2	62,3	37,7	14,9	85,1	19,2	80,8	20,9	79,1	25,0	75,0
Salzburg	72,3	27,7	69,3	30,7	23,2	76,8	24,9	75,1	32,0	68,0	26,9	73,1
Steiermark	67,3	32,7	57,2	42,8	15,7	84,3	12,4	87,6	26,4	73,6	24,4	75,6
Tirol	71,8	28,2	68,7	31,3	12,7	87,3	24,1	75,9	20,1	79,9	26,8	73,2
Vorarlberg	79,5	20,5	80,0	20,0	39,7	60,3	43,3	56,7	42,7	57,3	44,2	55,8
Wien	64,3	35,7	65,9	34,1	12,2	87,8	22,6	77,4	24,4	75,6	30,9	69,1
Österreich	66,6	33,4	62,2	37,8	15,9	84,1	19,9	80,1	24,2	75,8	25,8	74,2
Alter der Bäuerin												
21 bis 30 Jahre	71,5	28,5	70,3	29,7	34,1	65,9	29,7	70,3	24,1	75,9	22,9	77,1
31 bis 40 Jahre	62,6	37,4	62,6	37,4	9,6	90,4	20,9	79,1	18,7	81,3	24,7	75,3
41 bis 50 Jahre	65,6	34,4	62,9	37,1	15,6	84,4	18,9	81,1	25,0	75,0	25,2	74,8
51 bis 60 Jahre	72,9	27,1	59,6	40,4	16,9	83,1	17,5	82,5	29,5	70,5	27,9	72,1
61 bis 70 Jahre	72,7	27,3	60,1	39,9	43,3	56,7	25,6	74,4	25,1	74,9	34,1	65,9

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

Zusammenfassend kann man zum Bereich der Medienbeurteilung feststellen, dass **die Darstellung in allgemeinen Medien (Tageszeitung und TV) als unzureichend und unrealistisch beurteilt wird**. Es wird zu wenig über die Situation der Bäuerinnen berichtet und falls doch, dann geschieht dies nach Einschätzung der Bäuerinnen meist nicht realistisch. Die **Darstellung in landwirtschaftlichen Zeitungen hingegen wird mehrheitlich positiv** eingeschätzt. Trotzdem darf bei der generell positiven Stimmung gegenüber landwirtschaftlichen Zeitungen nicht übersehen werden, dass immerhin ein Drittel

der Befragten die Darstellung als nicht ausreichend empfindet, 13% scheinen mit ihrer Antwort "stimme gar nicht zu" sogar sehr unzufrieden zu sein.

Außerdem ist festzustellen, dass die Beurteilung der von ausreichender und wahrheitsgemäßer Darstellung recht ähnlich vorgenommen wurde.⁴⁴ Die Unterschiede der Prozentwerte sind nur marginal, die Werte liegen nah beieinander und es kann **keine Aussage getroffen werden, ob Medienpräsenz oder Wahrheitsgehalt die größere Schwachstelle darstellen.**

Außerdem kann erwähnt werden: **Im – eingeschränkten – Vergleich mit den Jahren zuvor ist ein leichter Imagegewinn des Mediums Fernsehen** zu erkennen. In den Jahren zuvor hatte jeweils das Medium "TV" am schlechtesten abgeschnitten, das gilt dieses Mal nur für den Bereich der Medienpräsenz (ausreichende Darstellung), denn in punkto "wahrheitsgemäße Darstellung" überholen "TV-Informationssendungen" das Medium Tageszeitung – wenn auch nur mit einem leichten Vorsprung von 6 Prozentpunkten. Auch wenn die Zahlen der vorherigen Erhebungen nicht unmittelbar zum Vergleich herangezogen werden können, z.B. weil damals nur "TV" angegeben wurde und dieses Mal konkret "TV-Informationssendungen" herausgegriffen wurden, so sei doch angemerkt, dass das Medium TV damals weitaus schlechter bewertet wurde. Die Prozentwerte der positiven Stimmen lagen bei 11-14%, 2006 wurde die 20%-Marke deutlich überschritten.

Neben der Beurteilung der medialen Darstellung wurde die Situation der Bäuerinnen, wie sie gesellschaftlich rezipiert wird, zusätzlich über die Frage erhoben: **"Wie ist Ihrer Meinung nach das Ansehen der Bäuerin in der Öffentlichkeit gegenüber anderen berufstätigen Frauen?"**. Diese Frage wurde seit 1976 erhoben und ist wegen immer gleichem Wortlaut der Frageformulierung vergleichbar. Die Bäuerinnen sollten einschätzen, ob ihr Ansehen "eher höher", "gleich" oder "eher niedriger" sei.

Im Jahr 2006 schätzen knapp zwei Drittel der Befragten ihr gesellschaftliches Ansehen "eher niedriger" ein, fast das restliche Drittel sagt "gleich" und nur knapp 3% antworten "eher höhere". Diese hohe Zahl von 65% derjenigen, die ihren Beruf als "eher niedriger" wahrgenommen sehen kann durchaus so interpretiert werden, dass sich die **Mehrheit der befragten Bäuerinnen gesellschaftlich nicht anerkannt fühlt**. Diese prekäre Situation gewinnt zunächst noch etwas an Brisanz, wenn man die Ergebnisse mit jenen aus den Jahren davor vergleicht. Im Jahr 1976 lag die negative Einschätzung nämlich "nur" bei 40%, sie nahm 1986 auf 46% zu, im Jahr 1996 lag sie bereits bei 67%, also erstmals – deutlich – über der Hälfte der Befragten äußerten sich so. Allerdings zeigt diese Zeitreihe auch, dass die Einschätzung etwas positiver ausfiel als noch 1996, wenn auch nur in geringen Prozentabweichungen messbar (von 67,4% auf 65,2%). Diese Zahl könnte einen Stopp im "Abwärtstrend" des wahrgenommenen Imageverlustes des Bäuerinnen-Berufs bedeuten, ob der Trend jedoch tatsächlich rückläufig ist, kann erst eine neue Erhebung in 10 Jahren zeigen.

Mit Blick auf die regionale Verteilung ist ein **leichtes West-Ost-Gefälle erkennbar**, d.h. in Vorarlberg und in Tirol äußern sich deutlich mehr Befragte positiv zum gesellschaftlichen

⁴⁴ Da die Werte so nah beieinander liegen, rechtfertigt dies fast die Frageformulierung der früheren Erhebungen, wo beide Begriffe zusammen abgefragt wurden – aber das gilt eben nur für den scheinbar inhaltlichen Zusammenhang, methodisch ist es nicht zulässig.

Ansehen. In Niederösterreich und der Steiermark hingegen empfindet man das gesellschaftliche Ansehen niedriger ein als im Österreich-Schnitt.

Weitere Unterschiede sind im Zusammenhang mit der Einteilung in Bergbauernhöfe zu auszumachen. Gut erkennbar ist ein **gewisses Selbstbewusstsein der Bergbäuerinnen**. Die Annahme, dass man ein vergleichsweise höheres Ansehen in der Gesellschaft hat steigt kontinuierlich mit dem Grad der Erschwernisgruppe auf immerhin 10% der Aussagen von Bergbäuerinnen auf Höfen der Erschwernisgruppe 4. Auch geben diese Bäuerinnen am seltensten an, eine eher geringere Wertschätzung zu erfahren.

Tabelle 58: Ansehen in der Bevölkerung nach Dekadenvergleich, Bundesland, Erschwernisgruppe

	in %		
	eher höher	gleich	eher niedriger
Dekadenvergleich			
Österreich 2006	2,5	32,4	65,2
Österreich 1996	1,5	31,3	67,4
Österreich 1986	3,6	50,7	45,7
Österreich 1976	2,5	57,8	39,7
Bundesland			
Burgenland	3,7	38,7	57,7
Kärnten	0,4	31,1	68,5
Niederösterreich	0,4	25,0	74,6
Oberösterreich	2,2	48,7	49,1
Salzburg	4,3	43,9	51,8
Steiermark	2,5	25,8	71,7
Tirol	7,5	27,8	64,8
Vorarlberg	10,5	31,0	58,5
Wien	3,2	43,0	53,8
Erschwernisgruppe			
kein Bergbauernhof	1,8	28,1	70,2
Erschwernisgruppe 1	1,9	37,0	61,1
Erschwernisgruppe 2	2,2	37,4	60,4
Erschwernisgruppe 3	3,1	25,3	71,6
Erschwernisgruppe 4	9,9	31,2	58,9

Datenquellen: Bäuerinnenbefragung 1976, 1986, 1996, 2006

Eine Untersuchung des Zusammenhangs von Beurteilung der medialen Berichterstattung (siehe oben) und gesellschaftlichem Ansehen zeigt, dass diese beiden Bereiche zusammenwirken: Die **Beurteilung der Mediendarstellung zeigt Zusammenhänge mit der auf die Wahrnehmung des gesellschaftlichen Ansehens**. Je stärker die Berichterstattung in ihrem Ausmaß als mangelhaft und im Inhalt als unrealistisch empfunden wird, desto eher sind die Befragten auch der Meinung, ihr Ansehen sei im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung "eher niedriger". In der unteren Grafik ist dieser Zusammenhang darin

zu erkennen, dass jeweils die Werte für "eher niedrigeres Ansehen" höher sind, je geringer die "Zustimmung" ist, dass das entsprechende Medium ausreichend oder wahrheitsgemäß berichtet (Werte in orangefarbenen Kästchen sind immer höher als jene in den grünen Kästchen).

Tabelle 59: Ansehen in der Bevölkerung nach Bewertung der Mediendarstellung

			in %		
			eher höher	gleich	eher niedriger
Landwirtschaftliche Zeitung	ausreichend	stimme zu	3,7	41,8	54,5
		stimme eher zu	3,0	37,3	59,7
		stimme eher nicht zu	1,0	21,2	77,8
		stimme nicht zu	0,6	13,0	86,5
	wahrheitsgemäß	stimme zu	5,0	40,5	54,5
		stimme eher zu	2,6	35,4	62,0
		stimme eher nicht zu	1,3	25,4	73,3
		stimme nicht zu	0,6	15,5	83,8
Tageszeitung	ausreichend	stimme zu	3,2	45,0	51,8
		stimme eher zu	2,2	49,3	48,5
		stimme eher nicht zu	3,7	34,8	61,6
		stimme nicht zu	1,5	22,7	75,8
	wahrheitsgemäß	stimme zu	4,9	44,9	50,2
		stimme eher zu	2,8	46,0	51,0
		stimme eher nicht zu	3,1	34,8	62,0
		stimme nicht zu	1,5	18,8	79,7
TV - Informationssendungen	ausreichend	stimme zu	3,8	38,0	58,2
		stimme eher zu	2,8	42,1	55,1
		stimme eher nicht zu	2,5	31,9	65,6
		stimme nicht zu	2,5	25,0	72,6
	wahrheitsgemäß	stimme zu	5,4	40,8	53,8
		stimme eher zu	2,1	38,4	59,5
		stimme eher nicht zu	2,5	32,7	64,7
		stimme nicht zu	2,6	22,7	74,7

Datenquelle: ÖIF, Bäuerinnenbefragung 2006

3 Resümierende Bemerkungen

Die Situation der Bäuerinnen in Österreich 2006 ist entlang vielfältiger Themen dargestellt worden. Am Ende dieser Berichterstattung werden nun einige Ergebnisse aufgegriffen und verdichtet dargestellt, die aus Sicht des Autorenteam's wichtig, überraschend oder einfach nur "interessant" erschienen. Es handelt sich deshalb nicht um eine vollständige Zusammenfassung der vorliegenden Ergebnisse, sondern um ein Resümee, welches das Ergebnis einer internen Diskussion des Autorenteam's ist.

- ◆ **Die Bäuerinnen von heute:** Anhand einiger soziodemographischer Daten kann zusammengefasst werden: Viele Bäuerinnen entstammen dem bäuerlichen Milieu, 80% sind als Kind auf einem landwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen, die anderen 20% sind als Erwachsene auf den Hof gekommen, meistens durch Einheirat. Allerdings hat sich der Anteil der Bäuerinnen aus dem nicht-landwirtschaftlichen Bereich in den letzten 10 Jahren verdoppelt, das heißt, **ansteilsmäßig sind es immer mehr Frauen ohne bäuerliche Sozialisationserfahrung, die sich dafür entscheiden, Bäuerin zu sein.** Der höchste erreichte Schulabschluss liegt etwas unter dem Bildungsniveau der Gesamtbevölkerung, allerdings **holen die jüngeren Bäuerinnengenerationen auf, sie verfügen über höhere Abschlüsse als die ältere Generation.** Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung ist unter den Bäuerinnen vor allem der Fachschulabschluss weit verbreitet.
- ◆ **Am Hof lebende Personen:** Aus statistischer Sicht erfüllt der landwirtschaftliche Betrieb auch heute noch das **traditionelle Bild eines Ortes, der ausgehend von der Kernfamilie eine Vielzahl an Familienmitgliedern verschiedener Generationen versammelt**, die dort ihren Lebens- und Arbeitsmittelpunkt haben. Insgesamt 91% der befragten Bäuerinnen sind verheiratet und leben meist mit eigenen Kindern zusammen. Die Zahl der durchschnittlich zusammenlebenden Personen am Hof ist mit 5,2 Personen höher als in der österreichischen Gesamtbevölkerung. Auch die Kinderzahl der Bäuerinnen liegt mit 2,5 deutlich über dem Niveau der weiblichen Bevölkerung Österreichs. Jedoch werden auch hier Tendenzen sichtbar, die dem gesamtgesellschaftlichen Trend kleinerer Familiengrößen folgen, denn im Vergleich zur letzten Bäuerinnenbefragung ist die Kinderzahl rückläufig. Eine große räumliche Nähe besteht für die Bäuerinnen außerdem zur Elterngeneration des Partners, und zwar besonders zur Schwiegermutter. Nach dem Partner und eigenen Kindern wird sie am dritt häufigsten als Person genannt, die mit auf dem Hof lebt.
- ◆ **Starke berufliche und familiäre Eingebundenheit der Bäuerin:** Die Ergebnisse zeigen, dass die Bäuerinnen zu einem großen Ausmaß am Hof involviert sind, was sowohl die Übernahme von (rechtlicher) Verantwortung als auch praktische Tätigkeiten betrifft, und dies gilt wiederum für den betrieblichen Alltag sowie für das private Familienleben. Deutlich häufiger als noch vor 20 Jahren ist der Betrieb allein auf die Frau angeschrieben (heute 42%, damals 12%), ebenso stark ist der Anteil derer gestiegen, die allein – also ohne ihren Partner – betriebliche Entscheidungen treffen. Mit der Übernahme dieser betrieblichen Kompetenzen **betritt die Bäuerin aus der Geschlechterperspektive betrachtet eine ehemals "männliche Domäne" und gewinnt dadurch an Einfluss. Gleichzeitig behält sie jedoch – auch das zeigen die Ergebnisse – die Aufgaben der traditionell "weiblichen Domäne", was nämlich Haushalts- und Familienaufgaben angeht.** Nach ihrer eigenen Einschätzung obliegt

der Bäuerin der Großteil der Familienaufgaben, was z.B. die Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen und Haushaltstätigkeiten betrifft. Interessant ist dabei, dass bei der Unterscheidung in "Zuständigkeit" und "tatsächliche Aufgabenerledigung" die Zuständigkeit oft im gemeinsamen Bereich des Bauernpaares gesehen wird (im Sinne einer "partnerschaftlichen Zuständigkeit"), während der Großteil der tatsächlichen Arbeit bei der Bäuerin verbleibt. Etwas überraschend war das Ergebnis, dass es keine deutlichen Unterschiede im Antwortverhalten von jungen und älteren Bäuerinnen gibt. Hat man im Verständnis der sich wandelnden Geschlechterrollen vermutet, dass junge Bäuerinnen eher davon berichten, ihr Partner übernehme Haushaltstätigkeiten, präsentieren die Zahlen ein anderes Bild: über alle Altersgruppen hinweg liegt die Verteilung der übernommenen Haushaltstätigkeiten für Frau/Mann bei 80/20 oder sogar 90/10. Lediglich geben jüngere Bäuerinnen häufiger als ältere an, die *Verantwortung* sei eine gemeinsame, d.h. partnerschaftliche, was Haushaltstätigkeiten angeht. Interpretiert werden könnte dieses Ergebnis als "Dissonanz von Theorie und Praxis": Junge Bäuerinnen empfinden zwar eher eine partnerschaftliche Zuständigkeit für Familienaufgaben, praktizieren aber weiterhin die traditionelle Rollenverteilung. Damit verbleibt also ein Großteil der Familienaufgaben in ihrer Hand und im Bezug auf die zusätzlich erworbenen Kompetenzen als Betriebsführerin wird leicht erkennbar, dass viele Bäuerinnen eine große Arbeitsleistung erbringen – und zwar allein, was den Alltag am Hof und Betrieb angeht. Berücksichtigt man zusätzlich, dass 23% der befragten Bäuerinnen einer außerlandwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit nachgehen, wird noch deutlicher, dass jede vierte Bäuerin vor die Herausforderung gestellt sind, *zwei* Berufe mit Haushalt und Familie zu vereinbaren. In Anlehnung an den in den 1990er Jahren häufig verwendeten Begriff der "Doppelbelastung" für Frauen könnte man hier vielleicht von einer "Dreifachbelastung" der Bäuerin sprechen – auch wenn dieser Begriff sehr negativ ist und nicht unbedingt das subjektive Empfinden der Bäuerinnen abbildet (siehe nächster Punkt).

- ◆ **Relevante Gradmesser für die Zufriedenheit als Bäuerin:** Insgesamt ist die Mehrheit der Bäuerinnen mit ihrer Berufswahl zufrieden, 68% würden wieder Bäuerin werden. **Positive Aspekte des Bäuerinnen-Seins liegen im Bereich der Vereinbarkeit von "Familie und Erwerb"**. So zumindest kann man die Zahlen deuten, dass die Items "Es besteht keine räumliche Trennung zwischen Wohn- und Arbeitsplatz" und "Man kann die Kinder den ganzen Tag über betreuen" als besonders positiv erlebt werden. Insofern wird der oben genannte Aspekt der "Dreifachbelastung" etwas entkräftet, denn der Bäuerinnenberuf, der eben "zu Hause" stattfindet, hat nach Einschätzung der Bäuerinnen auch entlastende Momente. Ein sehr wichtiger Aspekt im Zusammenhang mit der Berufszufriedenheit ist die Einschätzung der wirtschaftlich-strukturellen Lage am Hof. In verschiedenen Zusammenhängen zeigt sich, dass die berufliche Zufriedenheit **stark abhängig ist von der Einschätzung der finanziellen Lage des eigenen Hofes aber auch der wirtschaftlichen Situation der Landwirtschaft** allgemein. Zwischen 90% und 100% der Bäuerinnen, welche die jetzige oder zukünftige Lage des eigenen Hofes oder der Landwirtschaft allgemein als "sehr gut" bezeichnen, würden den Beruf der Bäuerin wieder wählen. Besonders negativ wird beim Bäuerinnenberuf die Abhängigkeit von finanziellen Förderungen gesehen. Finanzielle Gründe spielen auch für die Entscheidung eine Rolle, ob Bäuerinnen einer zusätzlichen Erwerbstätigkeit nachgehen, und zwar in weit größerem Ausmaß als persönliche Aspekte, wie z.B. die berufliche Selbstverwirklichung. Es hat sich gezeigt, dass die beiden Hauptmotivationen für die Aufnahme einer zusätzlichen Erwerbstätigkeit finanzieller Art sind, nämlich die Notwendigkeit eines eigenen oder Familieneinkommens. **Die strukturell-wirtschaftliche**

Absicherung ist auch dafür entscheidend, ob Bäuerinnen genügend Erholung vom Arbeitsalltag erfahren, gemessen an der Urlaubshäufigkeit und den Angaben, warum man keinen Urlaub konsumiert. Als hauptsächlicher Hinderungsgrund gilt das Fehlen von Ersatzkräften, persönliche Gründe rücken in den Hintergrund. Außerdem urlauben Bäuerinnen eher, wenn der Betrieb eine Kooperation mit anderen Betrieben vorweist.

- ◆ **Fokus auf Partnerschaft und Kernfamilie:** Die Ergebnisse zeigen in vielerlei Hinsicht, dass die Bäuerinnen ihre emotionalen und sozialen Bedürfnisse sehr stark im Familienkontext verwirklichen. Als liebste Freizeitbeschäftigung gilt die "Beschäftigung mit der Familie" (sie rangiert vor insgesamt 10 anderen Aktivitäten!) und die wichtigsten Personen, mit denen man die Freizeit verbringen möchte, sind der "Partner" sowie "die ganze Familie". Die Vorrangstellung des Partners ist dabei besonders zu berücksichtigen, vor allem weil sie in vergleichbaren Studien außerhalb des landwirtschaftlichen Milieus so nicht erkennbar ist. Für die Bäuerinnen jedoch ist der Partner nicht nur die wichtigste Person für Freizeitunternehmungen, sondern er ist ebenso erster Vertrauter bei persönlichen Problemen und anderen (finanziellen) Engpässen.
- ◆ **Das Verhältnis zu den Schwiegereltern als belastende Situation:** Mit der räumlichen Nähe zu den Schwiegereltern geht eine mehrheitliche Unzufriedenheit mit dieser Situation einher. Immerhin 60% der Befragten beschreiben das Zusammenleben mit den Schwiegereltern als belastend. Das Zusammenleben mit den eigenen Eltern hingegen wird mehrheitlich positiv erlebt, hier kehrt sich das Verhältnis sogar um, 62% empfinden das Zusammenleben als angenehm.
- ◆ **Gesellschaftlicher Statusverlust des Bäuerinnenberufes:** Gravierend scheint die Selbsteinschätzung, dass der gesellschaftliche Status des Bäuerinnenberufes niedriger ist als der von anderen Berufen. Immerhin zwei Drittel der Befragten erachten ihren Beruf als gesellschaftlich "niedriger" bewertet. Im Jahr 1976 waren dies noch 40% gewesen, das heißt, der Bäuerinnenberuf hat aus Sicht der Bäuerinnen in den letzten 30 Jahren zusätzlich an Status verloren. Der Unmut mit der gesellschaftlichen Verortung der Bäuerinnen zeigt sich auch in einer recht hohen Unzufriedenheit damit, wie die Situation der Bäuerinnen in den allgemeinen (nicht landwirtschaftsspezifischen) Medien repräsentiert wird. 80% meinen, Tageszeitungen würden nicht wahrheitsgemäß berichten und sogar 84% sagen, die Situation der Bäuerinnen würde in diesem Medium nicht ausreichend behandelt.
- ◆ **Zufriedenheit und Optimismus in Tirol und Vorarlberg:** Die Auswertung nach Bundesländern zeigt für die verschiedenen Themengebiete positivere Ergebnisse für den Westen von Österreich. In Vorarlberg und in Tirol äußern sich deutlich mehr Befragte positiv zum gesellschaftlichen Ansehen der Bäuerinnen, in Niederösterreich und der Steiermark hingegen empfindet man das gesellschaftliche Ansehen niedriger ein als im Österreich-Schnitt. Auch die Einschätzung der eigenen betrieblichen Zukunft wird in Tirol und Vorarlberg weitaus positiver vorgenommen als in anderen Regionen Österreichs. Sogar die eigene gesundheitliche Situation bewerten Tirolerinnen und Vorarlbergerinnen deutlich positiver, Wiener Bäuerinnen hingegen äußern sich am negativsten.

4 Literaturverzeichnis

Goldberg, Christine (1997). Bäuerinnen im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne: Einstellungen zur Berufstätigkeit der Frau, zur Ehe und Familie". Projektbericht zur Studie im Auftrag der Bundesministerien für Land- und Forstwirtschaft; Umwelt, Jugend und Familie; Wissenschaft, Verkehr & Kunst.

Landwirtschaftskammer Österreich (2005): Agrarpolitik 2004/05, Zahlen & Fakten zur Land- und Forstwirtschaft 2004, Wien.

Majce, Gerhard (1998). Generationenbeziehungen in Österreich. Erste Studienergebnisse. Papier zur Internationalen Fachkonferenz Altern in Europa: Generationensolidarität – eine Basis des sozialen Zusammenhalts, November 1998.

Pflegerl, Johannes; **Geserick**, Christine (2005). Kinship and Social Security. Country Report Austria. Interner Endbericht zum gleichnamigen EU-Projekt. .

Sozialversicherungsanstalt der Bauern (Hrsg.) (2001). Gesundheitsbefragung 2000. Bericht über die Ergebnisse einer Umfrage über die Gesundheit der bäuerlichen Bevölkerung. Wien: Eigenverlag.

Statistik Austria (2002) Gesundheit und Konsum medizinischer Leistungen. Ergebnisse des Mikrozensus September 1999, Wien.

Statistik Austria (2005a). Agrarstrukturerhebung 2003.

Statistik Austria (2005b): Mikrozensus Jahresergebnisse 2003, Wien.

Statistik Austria (2005c): Volkszählung 2001 - Haushalte und Familien, Wien

Statistik Austria (2006): Familien- und Haushaltsstatistik, Wien

5 Anhang

5.1 Fragebogen 2006

(nächste Seite)



Österreichisches Institut für Familienforschung

laufende Nummer



universität
wien

Fragebogen zur

Situation der Bäuerinnen in Österreich 2006

BUNDESMINISTERIUM FÜR
GESUNDHEIT UND FRAUEN



landwirtschaftskammer
österreich



lebensministerium.at

A: Alltag in Betrieb und Haushalt

1. **Wie viele Personen leben insgesamt (Sie selbst mitgezählt) in Ihrem Betrieb?**
(Bitte setzen Sie eine Zahl ein)

..... Personen

2. **Welche Personen leben außer Ihnen (auch in getrennten Haushalten) noch in Ihrem Betrieb und wie alt sind diese Personen? Wenn mehrere Personen einer Gruppe (zum Beispiel zwei Enkel) am Hof leben, tragen Sie bitte das Alter aller Personen ein.**
(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Mein Partner Alter:..... Jahre
- Meine Mutter Alter: Jahre
- Mein Vater Alter: Jahre
- Meine Tochter/Töchter → Angaben folgen unter Frage 6
- Mein Sohn/Söhne → Angaben folgen unter Frage 6
- Meine Enkelkinder Alter: Jahre
- Meine Schwiegermutter Alter: Jahre
- Mein Schwiegervater Alter: Jahre
- Meine Schwester Alter: Jahre
- Mein Bruder Alter: Jahre
- Andere Person(en) Alter: Jahre

3. **Wie ist bei Ihnen das Zusammenleben zwischen Ausnehmern und der jüngeren Generation geregelt?**
(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- Wir leben alle gemeinsam in einem Haushalt (kein eigener Wohnbereich für die Ausnehmer)
- Die Haushalte sind zwar getrennt, aber im Alltag werden viele Dinge gemeinsam erledigt.
- Unsere Haushalte sind getrennt und wir führen das Alltagsleben unabhängig voneinander.
- Frage trifft für unsere Situation nicht zu (z.B. Ausnehmer sind bereits verstorben).

4. Wer ist in Ihrem Haushalt und Betrieb hauptsächlich für folgende Bereiche zuständig?

(Bitte kreuzen Sie pro Zeile eine Antwort an; nicht vorhanden bedeutet beispielsweise, dass es in Ihrem Betrieb keinen Stall gibt und daher keine Stallarbeit anfallen kann)

	ich alleine	ich gemeinsam mit Partner	Partner alleine	andere Person	nicht vorhanden
Kinderbetreuung	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
Gartenarbeit	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
Haushaltstätigkeiten	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
Pflege von kranken Angehörigen	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
Stallarbeit	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
Feld-/Außenarbeit	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
Administration (z.B. Schriftverkehr, Buchhaltung)	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅

5. In welchem Ausmaß teilen Sie mit Ihrem Partner oder einer anderen Person an einem durchschnittlichen Arbeitstag diese Arbeit untereinander auf? Bitte machen Sie Angaben nur für jene Bereiche, die in ihrem Betrieb vorhanden sind!

(Bitte kreuzen Sie pro Zeile ein Kästchen an, wenn der Bereich in ihrem Betrieb vorhanden ist)

	ich	mein Partner	andere Person	gesamt
Kinderbetreuung % % %	100%
Gartenarbeit % % %	100%
Haushaltstätigkeiten % % %	100%
Pflege von kranken Angehörigen % % %	100%
Stallarbeit % % %	100%
Feld-/Außenarbeit % % %	100%
Schriftverkehr, Buchhaltung, usw. % % %	100%

6. Wie alt sind Ihre Kinder?

₁ Ich habe keine eigenen Kinder → weiter mit Frage 9

1. Kind:Jahre alt

2. Kind:Jahre alt

3. Kind:Jahre alt

4. Kind:Jahre alt

5. Kind:Jahre alt

6. Kind:Jahre alt

7. Kind:Jahre alt

→ weiter mit Frage 7

7. Wie gestalten Sie die Kinderbetreuung?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

₁ Ich betreue die Kinder fast immer selbst → weiter mit Frage 9

₂ Ich nehme regelmäßige Hilfe in Anspruch → weiter mit Frage 8

8. Wenn Sie Kinderbetreuung in Anspruch nehmen, wer hilft hauptsächlich bei der Betreuung?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- ₁ Eigene Eltern
- ₁ Schwiegereltern
- ₁ Partner
- ₁ Andere Verwandte
- ₁ Nachbarn
- ₁ Kindergarten/Krippe
- ₁ Tagesmutter
- ₁ Sonstiges

9. Waren Sie in den letzten 12 Monaten regelmäßig für die Pflege eines Familienangehörigen verantwortlich? (z.B. alte Familienangehörige, behinderte Familienangehörige)

(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ Nein → weiter mit Frage 10
- ₂ Ja → weiter mit Frage 9a

9a. Wenn ja, um welche Person handelt es sich?

.....

10. Wer trifft in Ihrem Betrieb hauptsächlich die Entscheidungen für Ihren Betrieb?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ Ich allein
- ₂ Ich gemeinsam mit dem/der Betriebsführer/in
- ₃ Der/die Betriebsführer/in allein
- ₄ Jemand anderer

11. Auf wen ist der Betrieb angeschrieben?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ Auf mich
- ₂ Auf meinen Partner
- ₃ Gemeinsam auf mich und meinen Partner
- ₄ Gemeinsam auf mich und andere Familienmitglieder
- ₅ Auf andere Familienmitglieder
- ₆ Auf jemand anderen

12. Gibt es neben der Urproduktion andere Betriebszweige auf Ihrem Betrieb? Wenn ja, sind hauptsächlich Sie für diese Zweige verantwortlich?

(Mehrfachnennungen sind möglich, in jeder Zeile können kein, ein oder beide Kästchen angekreuzt werden)

	gibt es	bin hauptsächlich dafür verantwortlich
Urlaub am Bauernhof	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂
Aus Direktvermarktung	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂
Ich bin Seminarbäuerin	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂
Ich bin Tagesmutter	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂
Schule am Bauernhof	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂
Sonstiges am Betrieb:	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂

13. Wer ist auf dem Betriebskonto bei der Bank zeichnungsberechtigt?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ Ich allein
- ₂ Der/die Betriebsführer/in allein
- ₃ Ich gemeinsam mit dem/der Betriebsführer/in
- ₄ Jemand anderer

14. Wie häufig nehmen Sie Entlastungshilfe von auswärts in Anspruch?

(Bitte kreuzen Sie pro Zeile eine Antwort an)

	regelmäßig	bei Arbeits- spitzen	nie	nicht vorhanden
Für den Betrieb	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
Für den Privathaushalt	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
Für andere Nebentätigkeiten	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
Für die Pflege unserer Angehörigen	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
Sonstiges, nämlich:	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄

15. Arbeitet Ihr Betrieb mit anderen Betrieben in Form einer zwischenbetrieblichen Zusammenarbeit (Partnerbetrieb, gemeinsame Projekte, etc.) zusammen?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ Ja
- ₂ Nein, das kommt für uns nicht in Frage
- ₃ Nein, aber wir wären dazu bereit

B: Persönliche Situation

16. Sie sind Bäuerin auf einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb. Wie kam es dazu?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ Ich bin Hoferbin
- ₂ Mein Partner ist Hoferbe und ich bin hingezogen
- ₃ Mein Partner und/oder ich haben den Betrieb gekauft bzw. gepachtet
- ₄ Sonstige

17. Sind Sie als Kind selbst auf einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ Ja
- ₂ Nein

18. Sind Sie...

(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ Jungbäuerin (vor der Hofübernahme)?
- ₂ Bäuerin?
- ₃ Altbäuerin (nach der Hofübergabe)?

19. Wenn Sie jemand nach Ihrem Beruf fragt, bezeichnen Sie sich selbst als Bäuerin?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an und schreiben Sie evt. auf die Zeile)

- ₁ Ja
- ₂ Nein, sondern als:

20. Üben Sie derzeit einen Beruf außerhalb Ihres land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes aus?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ Nein → weiter mit Frage 21

Ja, und zwar ...

- ₂ über 20 Stunden pro Woche, das ganze Jahr über → weiter mit Frage 20a
- ₃ 20 Stunden oder weniger pro Woche, das ganze Jahr über → weiter mit F. 20a
- ₄ Nur saisonal → weiter mit Frage 20a

20a. Wenn ja, welche berufliche Tätigkeit ist das?

.....

20b. Was ist Ihr wichtigstes Motiv für diese Tätigkeit außerhalb des Betriebs?
(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an!)

- ₁ Ich kann meine erlernten Fähigkeiten anwenden.
- ₂ Ich kann so mein eigenes Geld verdienen.
- ₃ Wir benötigen das zusätzliche Einkommen.
- ₄ Ich komme in Kontakt mit anderen Leuten.
- ₅ Ich habe Abwechslung zum Leben am Hof.

21. Haben Sie für sich persönlich ein eigenes Konto bei einer Bank?
(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ Ja
- ₂ Nein

22. Wie beurteilen Sie im Allgemeinen Ihren Gesundheitszustand?
(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ Sehr gut
- ₂ Gut
- ₃ Mittelmäßig
- ₄ Schlecht
- ₅ Sehr schlecht

23. Haben Sie in den letzten 12 Monaten an einer Gesundenuntersuchung teilgenommen?
(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ Ja
- ₂ Nein

24. Wie erleben Sie als Bäuerin persönlich die folgenden Bereiche?
(Bitte kreuzen Sie pro Zeile eine Antwort an)

	sehr angenehm	eher angenehm	eher belastend	sehr belastend	trifft nicht zu
Körperliche Arbeit	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
Arbeit im Freien	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
Erziehung der Kinder	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
Partnerschaft	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
Zusammenleben mit Eltern	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
Zusammenleben mit Schwiegereltern	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
Das Zuhause ist zugleich der Arbeitsplatz	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
Klärung der Hofnachfolge	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅

25. Können Sie Ihren Arbeitstag so einteilen, dass Ihnen etwas Zeit für Ruhe und Entspannung bleibt?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ Ja, immer
- ₂ Ja, nur nicht bei Arbeitsspitzen
- ₃ Ja, aber nur im Winter
- ₄ Nicht direkt, aber ich erhole mich zwischendurch bei bestimmten Tätigkeiten
- ₅ Nein, ich finde das auch nicht notwendig
- ₆ Nein, aber ich würde das gerne ändern
- ₇ Nein, weil die Kinder / Enkelkinder den ganzen Tag über betreut werden müssen
- ₈ Nein, weil

26. An wen wenden Sie sich am ehesten, wenn Sie über ein persönliches Problem sprechen möchten?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- | | | |
|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> ₁ Partner | <input type="checkbox"/> ₁ Schwester | <input type="checkbox"/> ₁ Freund |
| <input type="checkbox"/> ₁ Mutter | <input type="checkbox"/> ₁ Bruder | <input type="checkbox"/> ₁ Nachbarin |
| <input type="checkbox"/> ₁ Vater | <input type="checkbox"/> ₁ Schwiegermutter | <input type="checkbox"/> ₁ Nachbar |
| <input type="checkbox"/> ₁ Tochter | <input type="checkbox"/> ₁ Schwiegervater | <input type="checkbox"/> ₁ Andere erson |
| <input type="checkbox"/> ₁ Sohn | <input type="checkbox"/> ₁ Freundin | <input type="checkbox"/> ₁ Niemand |

27. Mit wem könnten Sie rechnen, wenn Sie 2 Wochen bettlägerig krank wären und jemand Sie versorgen muss?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> ₁ Partner | <input type="checkbox"/> ₁ Schwester | <input type="checkbox"/> ₁ Freund |
| <input type="checkbox"/> ₁ Mutter | <input type="checkbox"/> ₁ Bruder | <input type="checkbox"/> ₁ Nachbarin |
| <input type="checkbox"/> ₁ Vater | <input type="checkbox"/> ₁ Schwiegermutter | <input type="checkbox"/> ₁ Nachbar |
| <input type="checkbox"/> ₁ Tochter | <input type="checkbox"/> ₁ Schwiegervater | <input type="checkbox"/> ₁ Andere Person |
| <input type="checkbox"/> ₁ Sohn | <input type="checkbox"/> ₁ Freundin | <input type="checkbox"/> ₁ Niemand |

28. Mit wem könnten Sie rechnen, falls Sie eine größere finanzielle Hilfe benötigen, die Sie vielleicht erst in einem Jahr zurückzahlen können?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> ₁ Partner | <input type="checkbox"/> ₁ Schwester | <input type="checkbox"/> ₁ Freund |
| <input type="checkbox"/> ₁ Mutter | <input type="checkbox"/> ₁ Bruder | <input type="checkbox"/> ₁ Nachbarin |
| <input type="checkbox"/> ₁ Vater | <input type="checkbox"/> ₁ Schwiegermutter | <input type="checkbox"/> ₁ Nachbar |
| <input type="checkbox"/> ₁ Tochter | <input type="checkbox"/> ₁ Schwiegervater | <input type="checkbox"/> ₁ Andere Person |
| <input type="checkbox"/> ₁ Sohn | <input type="checkbox"/> ₁ Freundin | <input type="checkbox"/> ₁ Niemand |

29. Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- Beschäftigung mit der Familie
- Lesen
- Handarbeiten und Basteln
- Musizieren und Singen
- Ausruhen
- Sportliche Betätigung
- Ausflüge
- Fernsehen und Radio hören
- Vereinsleben
- Computer und Internet
- Wellness
- Sonstiges, nämlich

30. Wie wichtig sind Ihnen folgende Formen der Freizeitgestaltung, um sich "Kraft" zu holen, etwa als Ausgleich zum Arbeitsalltag?

(Bitte kreuzen Sie pro Zeile eine Antwort an)

	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	gar nicht wichtig
Mal für mich allein sein	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
Gemeinsame Zeit in der Partnerschaft	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
Gemeinsame Zeit mit der ganzen Familie	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
Verabredungen mit Freundinnen	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
Verabredungen im Freundeskreis (Männer und Frauen gemeinsam)	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
In festen Gruppierungen (z.B. Bäuerinnenorganisation)	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄

31. Haben Sie schon einmal Urlaub (mindestens eine Woche) gemacht?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ regelmäßig → weiter mit Frage 33
- ₂ fallweise → weiter mit Frage 32
- ₃ noch nie → weiter mit Frage 32
- ₄ bis jetzt noch nicht, aber ich möchte in Zukunft Urlaub machen → weiter mit Frage 32

32. Wenn Sie nicht regelmäßig Urlaub machen, was spricht dagegen?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ zu wenig Geld
- ₂ zu wenig Zeit
- ₃ keine geeigneten Ersatzarbeitskräfte verfügbar
- ₄ familiäre Gründe
- ₅ kein Interesse
- ₆ sonstige Gründe, nämlich

33. Benutzen Sie persönlich einen Computer?

(Bitte kreuzen Sie pro Zeile eine Antwort an)

	ja	nein	habe ich nicht
Betriebliche Nutzung	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃
Private Nutzung	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃
Nutzung des Internets	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃

34. Arbeiten Sie in einem Verein oder einer Organisation aktiv mit?

(Bitte kreuzen Sie pro Zeile eine Antwort an)

	Ja	Nein
Politische Organisation	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂
Bäuerliche Organisation	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂
Sonstige Vereine und Organisationen	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂

35. Haben Sie eine leitende Funktion in einem Verein oder einer Organisation?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ Ja
₂ Nein

36. Haben Sie in den letzten 3 Jahren mindestens ein Veranstaltungsangebot der Bäuerinnenorganisation oder des LFI (Ländliches Fortbildungsinstitut) genutzt?

(Bitte kreuzen Sie pro Zeile eine Antwort an)

	Ja	Nein
Bäuerinnenorganisation	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂
LFI	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂

37. Wie zufrieden sind Sie mit diesen Angeboten der Bäuerinnenorganisation?

(Bitte kreuzen Sie pro Zeile eine Antwort an)

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	keine Meinung
Pflege des Gemeinschaftslebens	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
Organisation von Veranstaltungen (z.B. Kurse, Bäuerinnentag etc.)	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
Durchsetzen von sozialen Anliegen der Bäuerinnen	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
Durchsetzen von politischen Forderungen der Bäuerinnen	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
Verbesserung des Ansehens der Bäuerinnen in der Gesellschaft	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅

38. Wie zufrieden sind Sie mit diesen Angeboten des LFI?

(Bitte kreuzen Sie pro Zeile eine Antwort an)

	sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	keine Meinung
Berufliche Weiterbildung	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅
Persönliche Weiterbildung	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₅

39. Meinen Sie, dass die Situation der Bäuerinnen in den österreichischen Medien ausreichend und wahrheitsgemäß dargestellt wird?

(Bitte kreuzen Sie pro Zeile ein Kästchen an)

	stimme zu	stimme nicht zu
<u>Landwirtschaftliche Zeitungen</u>		
... berichten ausreichend über die Situation der Bäuerinnen	<input type="checkbox"/> ₁ ----- <input type="checkbox"/> ₂ ----- <input type="checkbox"/> ₃ ----- <input type="checkbox"/> ₄	
... berichten wahrheitsgemäß über die Situation der Bäuerinnen	<input type="checkbox"/> ₁ ----- <input type="checkbox"/> ₂ ----- <input type="checkbox"/> ₃ ----- <input type="checkbox"/> ₄	
<u>Tageszeitungen</u>		
... berichten ausreichend über die Situation der Bäuerinnen	<input type="checkbox"/> ₁ ----- <input type="checkbox"/> ₂ ----- <input type="checkbox"/> ₃ ----- <input type="checkbox"/> ₄	
... berichten wahrheitsgemäß über die Situation der Bäuerinnen	<input type="checkbox"/> ₁ ----- <input type="checkbox"/> ₂ ----- <input type="checkbox"/> ₃ ----- <input type="checkbox"/> ₄	
<u>TV-Informationssendungen</u>		
... berichten ausreichend über die Situation der Bäuerinnen	<input type="checkbox"/> ₁ ----- <input type="checkbox"/> ₂ ----- <input type="checkbox"/> ₃ ----- <input type="checkbox"/> ₄	
... berichten wahrheitsgemäß über die Situation der Bäuerinnen	<input type="checkbox"/> ₁ ----- <input type="checkbox"/> ₂ ----- <input type="checkbox"/> ₃ ----- <input type="checkbox"/> ₄	

40. Wie ist Ihrer Meinung nach das Ansehen der Bäuerin in der Öffentlichkeit gegenüber anderen berufstätigen Frauen?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ eher höher
- ₂ gleich hoch
- ₃ eher niedriger

41. Was schätzen Sie selbst am Beruf der Bäuerin?

(Bitte kreuzen Sie höchstens 3 Antworten an)

- ₁ Die zeitliche Ungebundenheit
- ₁ Es besteht keine räumliche Trennung zwischen Wohn- und Arbeitsplatz
- ₁ Man kann die Kinder den ganzen Tag über betreuen
- ₁ Der Beruf ist mit Grundbesitz verbunden
- ₁ Die gesunde Umwelt
- ₁ Die Naturverbundenheit
- ₁ Als Bäuerin ist man selbstständig

- Die teilweise Selbstversorgung mit Lebensmitteln
- Die Geborgenheit in der Dorfgemeinschaft
- Anderes, nämlich:

42. Was gefällt Ihnen am Beruf der Bäuerin nicht?
(Bitte kreuzen Sie höchstens 3 Antworten an)

- Die lange Arbeitszeit
- Die unregelmäßige Arbeitszeit
- Die Bäuerin hat kein eigenes Einkommen
- Das geringe Familieneinkommen
- Die zunehmende Abhängigkeit von Förderungen
- Die Schreibtischarbeit
- Die schwere körperliche Arbeit
- Die teilweise schmutzige Arbeit
- Es gibt keinen geregelten Urlaub
- Anderes, nämlich:

C: Zukunft

43. Ist die Hofnachfolge auf Ihrem Betrieb geregelt? Bitte beantworten Sie diese Frage aus Sicht der jetzigen Hofbesitzer.
(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- Ja, den Betrieb übernimmt:
- Nein, noch nicht geregelt

44. Wie beurteilen Sie generell die gegenwärtige wirtschaftliche Lage der Land- und Forstwirtschaft?
(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Sehr gut | gut | schlecht | sehr schlecht |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

45. Wie schätzen Sie die zukünftige (in 10 Jahren) wirtschaftliche Lage der Land- und Forstwirtschaft ein?
(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Sehr gut | gut | schlecht | sehr schlecht |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

46. Wie schätzen Sie die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung Ihres eigenen Betriebes ein?

52. In welchen Bereichen erwirtschaftet Ihr Betrieb Einnahmen?

(Mehrfachnennungen sind möglich)

- ₁ Betrieb mit über 50% Forstanteil
- ₂ Betrieb mit 25-50% Forstanteil
- ₃ Futterbaubetrieb
- ₄ Landwirtschaftlich gemischter Betrieb
- ₅ Marktfruchtbetrieb
- ₆ Dauerkulturbetrieb
- ₇ Veredelungsbetrieb
- ₈ Anderer

53. Ist Ihr Betrieb ein Bergbauernhof?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ Ja, Erschwernisgruppe 1
- ₂ Ja, Erschwernisgruppe 2
- ₃ Ja, Erschwernisgruppe 3
- ₄ Ja, Erschwernisgruppe 4
- ₅ Nein

E: Statistische Angaben zur Ihrer Person

54. Wie alt sind Sie?

(Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an)

..... Jahre

55. Was ist Ihre höchste abgeschlossene Schulbildung bzw. welche Fachprüfungen haben Sie?

(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ Kein Abschluss
- ₂ Pflichtschulabschluss
- ₃ Lehre
- ₄ Berufsbildende Mittlere Schule, Fachschule ohne Matura
- ₅ Matura
- ₆ Universität

56. Falls Sie eine berufsbildende Ausbildung haben, in welchem Fachbereich?
(Mehrfachnennungen sind möglich)

- ₁ Land- und forstwirtschaftlicher Bereich
- Ländliche Hauswirtschaft
- Hauswirtschaftlicher Bereich
- Gewerblich-technischer Bereich
- Kaufmännischer Bereich
- Sozial- bzw. Gesundheitsbereich
- Sonstige

57. Haben sie einen Meisterbrief?
(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ Ja, welchen _____
- ₂ Nein

58. Leben Sie in einer Partnerschaft?
(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ Nein → Falls Sie nicht in einer Partnerschaft leben, endet der Fragebogen hier.
- ₂ Ja, ich bin verheiratet
- ₃ Ja, ich lebe unverheiratet in einer Partnerschaft

F: Statistische Angaben zu Ihrem Partner

59. Übt Ihr Partner derzeit einen Beruf außerhalb Ihres land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes aus?
(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ Nein
- Ja, und zwar...
 - ₂ über 20 Stunden pro Woche, das ganze Jahr über → weiter mit Frage 20a
 - ₃ 20 Stunden oder weniger pro Woche, das ganze Jahr über → weiter mit F. 20a
 - ₄ Nur saisonal → weiter mit Frage 20a

60. Ist Ihr Partner als Kind auf einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen?
(Bitte kreuzen Sie nur eine Antwort an)

- ₁ Ja
- ₂ Nein
- ₃ Habe keinen Partner

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

5.2 Tabellenbeilage: Häufigkeitsauszählungen zu jeder Frage

Diese angefügte Tabellensammlung beinhaltet die Auswertung aller standardisierter Fragen nach den Kriterien „Bundesland“, „Bergbauernhof“ (Erschwernisgruppen), „Fläche“, „Bewirtschaftungsform“, „Alter“, „Schulabschluss“, „Generationenstellung“, „in landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen“, „Berufsbezeichnung“, „außerlandwirtschaftlicher Beruf“ sowie „würde wieder Bäuerin werden“ und einen Überblick über die Antworten auf die offen gestellten Fragen. Die Tabellen sind zeilenweise zu lesen. Die Angaben erfolgen in der Regel in Prozent (gewichtete Anteile). Bei einigen offen gestellten Fragen erfolgen die Angaben in Absolutzahlen. Diese Abweichungen werden bei den entsprechenden Tabellen explizit erwähnt. Weiters wird in jeder Tabelle die jeweilige Anzahl an auswertbaren Fragebögen angegeben (N); dabei ist zu beachten, dass bei einigen Fragen aufgrund der sehr geringen Fallzahl die Interpretation der Untergruppen nicht oder nur eingeschränkt möglich ist. Generell problematisch ist die Auswertung der Altersgruppen „bis 20 Jahre“, „71 bis 80 Jahre“, „81 bis 90 Jahre“ und der Bildungsgruppe „kein Abschluss“. Diese Kriterien sind zwar der Vollständigkeit halber in den Tabellen angeführt, von einer Interpretation dieser Werte wird jedoch abgeraten.

Tabellenverzeichnis

Fragebögen und Rücklauf nach Bundesland	5
Fallzahl der Auswertungskriterien	6
Frage 1: Wie viele Personen leben insgesamt (Sie selbst mitgezählt) in Ihrem Betrieb?	7
Frage 2: Welche Personen leben außer Ihnen (auch in getrennten Haushalten) noch in Ihrem Betrieb und wie alt sind diese Personen? Am Hof lebende Personen	8
Frage 2: Welche Personen leben außer Ihnen (auch in getrennten Haushalten) noch in Ihrem Betrieb und wie alt sind diese Personen? Alter des Partners	9
Frage 2: Welche Personen leben außer Ihnen (auch in getrennten Haushalten) noch in Ihrem Betrieb und wie alt sind diese Personen? Alter der Mutter	10
Frage 2: Welche Personen leben außer Ihnen (auch in getrennten Haushalten) noch in Ihrem Betrieb und wie alt sind diese Personen? Alter des Vaters	11
Frage 2: Welche Personen leben außer Ihnen (auch in getrennten Haushalten) noch in Ihrem Betrieb und wie alt sind diese Personen? Alter der Schwestern	12
Frage 2: Welche Personen leben außer Ihnen (auch in getrennten Haushalten) noch in Ihrem Betrieb und wie alt sind diese Personen? Alter der Brüder	13
Frage 2: Welche Personen leben außer Ihnen (auch in getrennten Haushalten) noch in Ihrem Betrieb und wie alt sind diese Personen? Alter der Enkelkinder	14
Frage 2: Welche Personen leben außer Ihnen (auch in getrennten Haushalten) noch in Ihrem Betrieb und wie alt sind diese Personen? Alter der Schwiegermutter	15
Frage 2: Welche Personen leben außer Ihnen (auch in getrennten Haushalten) noch in Ihrem Betrieb und wie alt sind diese Personen? Alter des Schwiegervaters	16
Frage 2: Welche Personen leben außer Ihnen (auch in getrennten Haushalten) noch in Ihrem Betrieb und wie alt sind diese Personen? Alter der anderen Personen	17
Frage 3: Wie ist bei Ihnen das Zusammenleben zwischen Ausnehmern und der jüngeren Generation geregelt?	18
Frage 4: Wer ist in Ihrem Haushalt und Betrieb hauptsächlich für folgende Bereiche zuständig? Kinderbetreuung	19
Frage 4: Wer ist in Ihrem Haushalt und Betrieb hauptsächlich für folgende Bereiche zuständig? Gartenarbeit ..	20
Frage 4: Wer ist in Ihrem Haushalt und Betrieb hauptsächlich für folgende Bereiche zuständig? Haushaltstätigkeiten	21
Frage 4: Wer ist in Ihrem Haushalt und Betrieb hauptsächlich für folgende Bereiche zuständig? Pflege von kranken Angehörigen	22
Frage 4: Wer ist in Ihrem Haushalt und Betrieb hauptsächlich für folgende Bereiche zuständig? Stallarbeit	23
Frage 4: Wer ist in Ihrem Haushalt und Betrieb hauptsächlich für folgende Bereiche zuständig? Feld-/Außenarbeit	24
Frage 4: Wer ist in Ihrem Haushalt und Betrieb hauptsächlich für folgende Bereiche zuständig? Administration - z.B. Schriftverkehr, Buchhaltung	25
Frage 5: In welchem Ausmaß teilen Sie mit Ihrem Partner oder einer anderen Person an einem durchschnittlichen Arbeitstag diese Arbeit untereinander auf? Kinderbetreuung	26
Frage 5: In welchem Ausmaß teilen Sie mit Ihrem Partner oder einer anderen Person an einem durchschnittlichen Arbeitstag diese Arbeit untereinander auf? Gartenarbeit	27
Frage 5: In welchem Ausmaß teilen Sie mit Ihrem Partner oder einer anderen Person an einem durchschnittlichen Arbeitstag diese Arbeit untereinander auf? Haushaltstätigkeiten	28
Frage 5: In welchem Ausmaß teilen Sie mit Ihrem Partner oder einer anderen Person an einem durchschnittlichen Arbeitstag diese Arbeit untereinander auf? Pflege von kranken Angehörigen	29
Frage 5: In welchem Ausmaß teilen Sie mit Ihrem Partner oder einer anderen Person an einem durchschnittlichen Arbeitstag diese Arbeit untereinander auf?	30
Frage 5: In welchem Ausmaß teilen Sie mit Ihrem Partner oder einer anderen Person an einem durchschnittlichen Arbeitstag diese Arbeit untereinander auf? Feld-/Außenarbeit	31
Frage 5: In welchem Ausmaß teilen Sie mit Ihrem Partner oder einer anderen Person an einem durchschnittlichen Arbeitstag diese Arbeit untereinander auf? Schriftverkehr, Buchhaltung, usw.	32
Frage 6: Wie alt sind Ihre Kinder? Alter der Kinder	33
Frage 7: Wie gestalten Sie die Kinderbetreuung?	34
Frage 8: Wenn Sie Kinderbetreuung in Anspruch nehmen, wer hilft hauptsächlich bei der Betreuung?	35
Frage 9: Waren Sie in den letzten 12 Monaten regelmäßig für die Pflege eines Familienangehörigen verantwortlich? (z.B. alte Familienangehörige, behinderte Familienangehörige).....	36

Frage 9a: Wenn ja, um welche Person handelt es sich?	37
Frage 10: Wer trifft in Ihrem Betrieb hauptsächlich die Entscheidungen für Ihren Betrieb?	38
Frage 11: Auf wen ist der Betrieb angeschrieben?	39
Frage 12: Gibt es neben der Urproduktion andere Betriebszweige auf Ihrem Betrieb? Wenn ja, sind hauptsächlich Sie für diese Zweige verantwortlich? Urlaub am Bauernhof	40
Frage 12: Gibt es neben der Urproduktion andere Betriebszweige auf Ihrem Betrieb? Wenn ja, sind hauptsächlich Sie für diese Zweige verantwortlich? Direktvermarktung	41
Frage 12: Gibt es neben der Urproduktion andere Betriebszweige auf Ihrem Betrieb? Wenn ja, sind hauptsächlich Sie für diese Zweige verantwortlich? Ich bin Seminarbäuerin	42
Frage 12: Gibt es neben der Urproduktion andere Betriebszweige auf Ihrem Betrieb? Wenn ja, sind hauptsächlich Sie für diese Zweige verantwortlich? Ich bin Tagesmutter	43
Frage 12: Gibt es neben der Urproduktion andere Betriebszweige auf Ihrem Betrieb? Wenn ja, sind hauptsächlich Sie für diese Zweige verantwortlich? Schule am Bauernhof	44
Frage 12: Gibt es neben der Urproduktion andere Betriebszweige auf Ihrem Betrieb? Wenn ja, sind hauptsächlich Sie für diese Zweige verantwortlich? Sonstiges	45
Frage 12: Gibt es neben der Urproduktion andere Betriebszweige auf Ihrem Betrieb? Wenn ja, sind hauptsächlich Sie für diese Zweige verantwortlich? Benennung sonstiges	46
Frage 13: Wer ist auf dem Betriebskonto bei der Bank zeichnungsberechtigt?	47
Frage 14: Wie häufig nehmen Sie Entlastungshilfe von auswärts in Anspruch? Für den Betrieb	48
Frage 14: Wie häufig nehmen Sie Entlastungshilfe von auswärts in Anspruch? Für den Privathaushalt	49
Frage 14: Wie häufig nehmen Sie Entlastungshilfe von auswärts in Anspruch? Für andere Nebentätigkeiten	50
Frage 14: Wie häufig nehmen Sie Entlastungshilfe von auswärts in Anspruch? Für die Pflege unserer Angehörigen.....	51
Frage 14: Wie häufig nehmen Sie Entlastungshilfe von auswärts in Anspruch? Für Sonstiges	52
Frage 14: Wie häufig nehmen Sie Entlastungshilfe von auswärts in Anspruch? Benennung Sonstiges	53
Frage 16: Sie sind Bäuerin auf einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb. Wie kam es dazu?	55
Frage 17: Sind Sie als Kind selbst auf einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen?	56
Frage 19: Wenn Sie jemand nach Ihrem Beruf fragt, bezeichnen Sie sich selbst als Bäuerin?	58
Frage 19: Wenn Sie jemand nach Ihrem Beruf fragt, bezeichnen Sie sich selbst als Bäuerin? Benennung Beruf	59
Frage 20: Üben Sie derzeit einen Beruf außerhalb Ihres land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes aus?	60
Frage 20a: Wenn ja, welche berufliche Tätigkeit ist das?	61
Frage 20b: Was ist Ihr wichtigstes Motiv für diese Tätigkeit außerhalb des Betriebs?	62
Frage 21: Haben Sie für sich persönlich ein eigenes Konto bei einer Bank?	63
Frage 22: Wie beurteilen Sie im Allgemeinen Ihren Gesundheitszustand?	64
Frage 23: Haben Sie in den letzten 12 Monaten an einer Gesundenuntersuchung teilgenommen?	65
Frage 24: Wie erleben Sie als Bäuerin persönlich die folgenden Bereiche? Körperliche Arbeit	66
Frage 24: Wie erleben Sie als Bäuerin persönlich die folgenden Bereiche? Arbeit im Freien	67
Frage 24: Wie erleben Sie als Bäuerin persönlich die folgenden Bereiche? Erziehung der Kinder	68
Frage 24: Wie erleben Sie als Bäuerin persönlich die folgenden Bereiche? Partnerschaft	69
Frage 24: Wie erleben Sie als Bäuerin persönlich die folgenden Bereiche? Zusammenleben mit Eltern	70
Frage 24: Wie erleben Sie als Bäuerin persönlich die folgenden Bereiche? Zusammenleben mit Schwiegereltern	71
Frage 24: Wie erleben Sie als Bäuerin persönlich die folgenden Bereiche? Das Zuhause ist zugleich der Arbeitsplatz	72
Frage 24: Wie erleben Sie als Bäuerin persönlich die folgenden Bereiche? Klärung der Hofnachfolge.....	73
Frage 25: Können Sie Ihren Arbeitstag so einteilen, dass Ihnen etwas Zeit für Ruhe und Entspannung bleibt?	74
Frage 25: Können Sie Ihren Arbeitstag so einteilen, dass Ihnen etwas Zeit für Ruhe und Entspannung bleibt? Benennung nein	75
Frage 26: An wen wenden Sie sich am ehesten, wenn Sie über ein persönliches Problem sprechen möchten? (Teil 1)	76
Frage 26: An wen wenden Sie sich am ehesten, wenn Sie über ein persönliches Problem sprechen möchten? (Teil 2).....	77
Frage 27: Mit wem könnten Sie rechnen, wenn Sie 2 Wochen bettlägerig krank wären und jemand Sie versorgen muss? (Teil 1)	78
Frage 27: Mit wem könnten Sie rechnen, wenn Sie 2 Wochen bettlägerig krank wären und jemand Sie versorgen muss? (Teil 2)	78
Frage 28: Mit wem könnten Sie rechnen, falls Sie eine größere finanzielle Hilfe benötigen, die Sie vielleicht erst in einem Jahr zurückzahlen können? (Teil 1)	80

Frage 28: Mit wem könnten Sie rechnen, falls Sie eine größere finanzielle Hilfe benötigen, die Sie vielleicht erst in einem Jahr zurückzahlen können? (Teil 2)	81
Frage 29: Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?	82
Frage 29: Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten? Benennung sonstiges	83
Frage 30: Wie wichtig sind Ihnen folgende Formen der Freizeitgestaltung, um sich "Kraft" zu holen, etwa als Ausgleich zum Arbeitsalltag? Mal für mich allein sein	84
Frage 30: Wie wichtig sind Ihnen folgende Formen der Freizeitgestaltung, um sich "Kraft" zu holen, etwa als Ausgleich zum Arbeitsalltag? Gemeinsame Zeit in der Partnerschaft	85
Frage 30: Wie wichtig sind Ihnen folgende Formen der Freizeitgestaltung, um sich "Kraft" zu holen, etwa als Ausgleich zum Arbeitsalltag? Gemeinsame Zeit mit der ganzen Familie	86
Frage 30: Wie wichtig sind Ihnen folgende Formen der Freizeitgestaltung, um sich "Kraft" zu holen, etwa als Ausgleich zum Arbeitsalltag? Verabredungen mit Freundinnen	87
Frage 30: Wie wichtig sind Ihnen folgende Formen der Freizeitgestaltung, um sich "Kraft" zu holen, etwa als Ausgleich zum Arbeitsalltag? Verabredungen im Freundeskreis - Männer und Frauen gemeinsam	88
Frage 30: Wie wichtig sind Ihnen folgende Formen der Freizeitgestaltung, um sich "Kraft" zu holen, etwa als Ausgleich zum Arbeitsalltag? In festen Gruppierungen - z.B. Bäuerinnenorganisation	89
Frage 31: Haben Sie schon einmal Urlaub (mindestens eine Woche) gemacht?	90
Frage 32: Wenn Sie nicht regelmäßig Urlaub machen, was spricht dagegen?	91
Frage 32: Wenn Sie nicht regelmäßig Urlaub machen, was spricht dagegen? Benennung sonstiges	92
Frage 33: Benutzen Sie persönlich einen Computer? Betriebliche Nutzung	93
Frage 33: Benutzen Sie persönlich einen Computer? Private Nutzung	94
Frage 33: Benutzen Sie persönlich einen Computer? Nutzung des Internets	95
Frage 34: Arbeiten Sie in einem Verein oder einer Organisation aktiv mit?	96
Frage 35: Haben Sie eine leitende Funktion in einem Verein oder einer Organisation?	97
Frage 36: Haben Sie in den letzten 3 Jahren mindestens ein Veranstaltungsangebot der Bäuerinnenorganisation oder des LFI (Ländliches Fortbildungsinstitut) genutzt? Bäuerinnenorganisation	98
Frage 36: Haben Sie in den letzten 3 Jahren mindestens ein Veranstaltungsangebot der Bäuerinnenorganisation oder des LFI (Ländliches Fortbildungsinstitut) genutzt? LFI	99
Frage 37: Wie zufrieden sind Sie mit diesen Angeboten der Bäuerinnenorganisation? Pflege des Gemeinschaftslebens	100
Frage 37: Wie zufrieden sind Sie mit diesen Angeboten der Bäuerinnenorganisation? Organisation von Veranstaltungen - z.B. Kurse, Bäuerinnentag etc.	101
Frage 37: Wie zufrieden sind Sie mit diesen Angeboten der Bäuerinnenorganisation? Durchsetzen von sozialen Anliegen der Bäuerinnen	102
Frage 37: Wie zufrieden sind Sie mit diesen Angeboten der Bäuerinnenorganisation? Durchsetzen von politischen Forderungen der Bäuerinnen	103
Frage 37: Wie zufrieden sind Sie mit diesen Angeboten der Bäuerinnenorganisation? Verbesserung des Ansehens der Bäuerinnen in der Gesellschaft	104
Frage 37: Wie zufrieden sind Sie mit diesen Angeboten des LFI? Berufliche Weiterbildung	105
Frage 38: Wie zufrieden sind Sie mit diesen Angeboten des LFI? Persönliche Weiterbildung	106
Frage 39: Meinen Sie, dass die Situation der Bäuerinnen in den österreichischen Medien ausreichend und wahrheitsgemäß dargestellt wird? Landwirtschaftliche Zeitungen berichten ausreichend über die Situation der Bäuerinnen	107
Frage 39: Meinen Sie, dass die Situation der Bäuerinnen in den österreichischen Medien ausreichend und wahrheitsgemäß dargestellt wird? Landwirtschaftliche Zeitungen berichten wahrheitsgemäß über die Situation der Bäuerinnen	108
Frage 39: Meinen Sie, dass die Situation der Bäuerinnen in den österreichischen Medien ausreichend und wahrheitsgemäß dargestellt wird? Tageszeitungen berichten ausreichend über die Situation der Bäuerinnen	109
Frage 39: Meinen Sie, dass die Situation der Bäuerinnen in den österreichischen Medien ausreichend und wahrheitsgemäß dargestellt wird? Tageszeitungen berichten wahrheitsgemäß über die Situation der Bäuerinnen	110
Frage 39: Meinen Sie, dass die Situation der Bäuerinnen in den österreichischen Medien ausreichend und wahrheitsgemäß dargestellt wird? TV-Informationssendungen berichten ausreichend über die Situation der Bäuerinnen	111
Frage 39: Meinen Sie, dass die Situation der Bäuerinnen in den österreichischen Medien ausreichend und wahrheitsgemäß dargestellt wird? TV-Informationssendungen berichten wahrheitsgemäß über die Situation der Bäuerinnen	112
Frage 40: Wie ist Ihrer Meinung nach das Ansehen der Bäuerin in der Öffentlichkeit gegenüber anderen berufstätigen Frauen?	113

Frage 41: Was schätzen Sie selbst am Beruf der Bäuerin?	114
Frage 41: Was schätzen Sie selbst am Beruf der Bäuerin? Benennung sonstiges	115
Frage 42: Was gefällt Ihnen am Beruf der Bäuerin nicht?	116
Frage 42: Was gefällt Ihnen am Beruf der Bäuerin nicht? Benennung sonstiges	117
Frage 43: Ist die Hofnachfolge auf Ihrem Betrieb geregelt? Bitte beantworten Sie diese Frage aus Sicht der jetzigen Hofbesitzer	118
Frage 43: Wer übernimmt den Hof?	119
Frage 44: Wie beurteilen Sie generell die gegenwärtige wirtschaftliche Lage der Land- und Forstwirtschaft?	120
Frage 45: Wie schätzen Sie die zukünftige (in 10 Jahren) wirtschaftliche Lage der Land- und Forstwirtschaft ein?	121
Frage 46: Wie schätzen Sie die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung Ihres eigenen Betriebes ein?	122
Frage 47: Würden Sie – wenn Sie nochmals die Möglichkeit der Wahl hätten – den Beruf der Bäuerin wieder ergreifen?	123
Frage 48: Unser Betrieb liegt im Bundesland:	124
Frage 49: Wir bewirtschaften unseren Betrieb als:	125
Frage 50: Wie groß ist Ihr Betrieb (Gesamtfläche)?	126
Frage 51: Wie hoch ist der Einheitswert des Betriebes?	127
Frage 52: In welchen Bereichen erwirtschaftet Ihr Betrieb Einnahmen?	128
Frage 53: Ist Ihr Betrieb ein Bergbauernhof?	129
Frage 54: Wie alt sind Sie?	130
Frage 56: Falls Sie eine berufsbildende Ausbildung haben, in welchem Fachbereich?	132
Frage 57: Haben sie einen Meisterbrief?	133
Frage 57: Welchen Meisterbrief?	134
Frage 58: Leben Sie in einer Partnerschaft?	135
Frage 59: Übt Ihr Partner derzeit einen Beruf außerhalb Ihres land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes aus? ...	136
Frage 59: Übt Ihr Partner derzeit einen Beruf außerhalb Ihres land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes aus? Benennung Berufsbereich	137
Frage 60: Ist Ihr Partner als Kind auf einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen?	138

Fragebögen und Rücklauf nach Bundesland

	Zahl an Höfen (2003)	Zahl an ausgesandten Fragebögen	Zahl an zurückgesandten Fragebögen	Rücklaufquote in %
Burgenland	11.753	510	86	16,9
Kärnten	19.491	400	98	24,5
Niederösterreich	46.235	670	257	38,4
Oberösterreich	36.729	570	92	16,1
Salzburg	10.012	300	137	45,7
Steiermark	43.745	650	141	21,7
Tirol	16.892	350	103	29,4
Vorarlberg	4.744	330	152	46,1
Wien	782	300	96	32,0
Österreich	190.382	4.080	1.166	28,6

Fallzahl der Auswertungskriterien
(ungewichtete Absolutzahlen)

Gesamt	Österreich	1.166
Bundesland	Burgenland	86
	Kärnten	98
	Niederösterreich	257
	Oberösterreich	92
	Salzburg	137
	Steiermark	141
	Tirol	103
	Vorarlberg	152
	Wien	96
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	579
	Erschwernisgruppe 1	123
	Erschwernisgruppe 2	172
	Erschwernisgruppe 3	199
	Erschwernisgruppe 4	51
Fläche	bis 5 ha	150
	6 bis 20 ha	521
	21 bis 50 ha	344
	über 50 ha	135
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	498
	Nebenerwerb	654
Alter	bis 20 Jahre	2
	21 bis 30 Jahre	52
	31 bis 40 Jahre	304
	41 bis 50 Jahre	465
	51 bis 60 Jahre	272
	61 bis 70 Jahre	46
	71 bis 80 Jahre	12
81 bis 90 Jahre	2	
Schulabschluss	kein Abschluss	3
	Pflichtschulabschluss	344
	Lehre	337
	BMS / Fachschule	333
	Matura	115
Universität	22	
Generationenstellung	Jungbäuerin	69
	Bäuerin	1.019
	Altbäuerin	40
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	888
	nein	271
Berufsbezeichnung	Bäuerin	899
	sonstiges	246
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	99
	ja - Teilzeit immer	101
	ja - nur saisonal	49
	nein	869
Würde wieder Bäuerin werden	ja	814
	nein	307

Frage 1: Wie viele Personen leben insgesamt (Sie selbst mitgezählt) in Ihrem Betrieb?
(gewichtete Anteile in %)

		lebt alleine	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	6 Personen	7 Personen	8 Personen	9 Personen	10 Personen	11 Personen	12 Personen
Gesamt	Österreich (N = 1.135)	0,8	6,1	9,6	18,9	19,4	22,9	13,3	5,9	1,8	1,2	0,2	0,0
Bundesland	Burgenland	4,9	12,2	20,8	14,9	22,0	13,5	10,5		1,2			
	Kärnten	1,1	14,0	14,1	17,7	21,7	14,5	8,3	6,1	0,9	1,6		
	Niederösterreich	0,8	2,8	9,9	24,1	19,1	23,8	14,0	2,5	2,1	0,9		
	Oberösterreich		3,7	5,9	19,6	18,0	25,2	16,3	8,5	2,4	0,2		
	Salzburg	0,9	5,5	9,8	19,0	20,4	24,1	11,7	6,3	2,2			
	Steiermark		8,0	7,7	15,6	16,1	26,1	13,8	9,3	0,9	2,5		
	Tirol	1,1	2,3	5,8	16,1	24,3	25,1	11,4	5,9	3,8	2,0	2,3	
	Vorarlberg		7,3	13,3	8,2	32,2	17,2	16,2	3,2	1,6	0,4		0,4
	Wien	3,3	17,3	20,6	21,8	14,2	13,0	9,8					
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	1,0	7,1	11,0	20,4	19,7	22,6	10,2	5,7	1,2	0,8	0,3	
	Erschwernisgruppe 1	1,0	4,9	11,6	12,8	20,0	24,4	11,9	11,0	1,7	0,7		
	Erschwernisgruppe 2	0,3	4,0	5,7	22,9	27,0	17,4	12,4	5,2	3,9	1,1	0,1	
	Erschwernisgruppe 3	0,3	6,0	12,2	16,6	16,8	27,4	10,1	7,0	1,9	1,8		
	Erschwernisgruppe 4		4,5	10,6	8,2	22,9	26,1	10,3	7,6	7,7	2,1		
Fläche	bis 5 ha	3,0	12,1	14,5	25,3	15,9	21,7	4,8	2,7				
	6 bis 20 ha	0,3	5,0	8,1	18,8	22,9	20,7	14,7	5,6	2,9	0,6	0,2	0,0
	21 bis 50 ha	0,5	5,6	9,3	15,4	15,8	26,5	16,3	7,3	1,0	1,8	0,3	
	über 50 ha	1,3	6,2	11,9	21,8	17,6	24,0	6,9	6,4	0,9	2,9		
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	1,5	6,3	12,2	16,9	18,4	22,5	13,4	6,2	1,2	1,2	0,2	
	Nebenerwerb	0,3	6,0	7,8	20,1	20,2	23,4	12,9	5,8	2,3	1,2	0,2	0,0
Alter	bis 20 Jahre					50,0	50,0						
	21 bis 30 Jahre		13,1	8,6	35,4	16,9	15,9	6,6	0,9	1,6	0,8	0,2	
	31 bis 40 Jahre		1,4	2,8	14,6	16,8	32,4	19,3	9,5	2,3	0,8		
	41 bis 50 Jahre		1,8	9,1	18,6	23,6	24,3	11,6	6,3	2,4	2,0	0,5	
	51 bis 60 Jahre		2,8	13,4	17,8	23,0	15,6	13,0	10,9	2,5	0,5	0,3	
	61 bis 70 Jahre		4,2	42,2	23,3	8,2	21,4	0,7					
	71 bis 80 Jahre		10,2	79,8	1,0	1,0	5,3	1,0	1,9				
	81 bis 90 Jahre			9,4		90,6							
Schulabschluss	kein Abschluss			52,0		48,0							
	Pflichtschulabschluss	2,3	8,8	13,0	24,4	19,8	18,8	6,6	1,3	3,0	1,5	0,4	
	Lehre	0,3	5,1	6,8	16,5	20,2	26,4	12,9	8,7	2,0	1,0		
	BMS / Fachschule	0,2	6,6	8,6	19,0	15,8	22,5	19,4	6,8	0,2	0,9	0,0	
	Matura	0,0	0,1	9,7	13,0	26,7	23,2	11,8	8,1	4,0	2,3	1,0	
	Universität		12,9	12,6	10,6	24,6	29,2	10,2					
Generationenstellung	Jungbäuerin		7,5	13,5	24,4	12,7	18,3	10,8	11,5		1,2		
	Bäuerin	0,5	5,8	8,7	18,7	20,3	23,4	13,5	5,8	1,9	1,2	0,2	0,0
	Altbäuerin	13,6	13,0	25,4	12,3	15,7	4,2	10,2		5,6			
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	1,0	6,1	10,5	19,5	17,8	22,9	14,2	5,3	1,4	1,2	0,2	
	nein	0,0	5,9	6,3	16,2	26,1	22,0	10,1	8,5	3,7	1,2	0,0	
Berufsbezeichnung	Bäuerin	0,7	6,2	9,0	18,1	19,1	24,2	13,9	5,5	1,8	1,3	0,2	0,0
	sonstiges	1,0	5,8	11,5	21,1	20,2	18,3	11,5	7,6	2,0	0,9		
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer		11,1	14,0	15,6	27,8	18,4	2,8	6,8	1,5	2,0		
	ja - Teilzeit immer		0,3	8,4	25,9	23,9	23,1	12,3	4,3	1,0	0,8		
	ja - nur saisonal		6,2	4,6	19,7	16,6	35,8	8,6	1,3	5,2	2,1		
	nein	1,0	6,3	9,4	18,1	18,1	23,1	14,7	6,4	1,5	1,3	0,1	0,0
Würde wieder Bäuerin werden	ja	0,9	5,8	8,8	19,7	19,0	24,0	12,5	6,0	1,6	1,4	0,3	0,0
	nein	0,6	7,0	11,2	16,8	19,7	20,7	15,3	6,1	2,0	0,8		

Frage 2: Welche Personen leben außer Ihnen (auch in getrennten Haushalten) noch in Ihrem Betrieb und wie alt sind diese Personen?
Am Hof lebende Personen (gewichtete Anteile in %)

		Partner	Mutter	Vater	Tochter	Sohn	Schwester	Bruder	Enkel	Schwiegermutter	Schwiegervater	sonstige
Gesamt	Österreich (N = 1.165)	89,9	21,6	15,3	47,0	54,9	1,0	0,8	9,0	34,6	27,0	16,3
Bundesland	Burgenland	82,2	13,1	8,3	39,2	43,0			7,1	36,8	25,5	5,9
	Kärnten	85,7	29,5	15,4	39,4	42,3	1,5		10,3	22,1	13,2	26,3
	Niederösterreich	88,4	31,6	22,9	43,5	54,5	0,7	1,3	6,7	32,0	24,3	9,7
	Oberösterreich	93,4	24,9	17,6	58,1	62,0	1,1	1,1	9,9	35,6	32,5	14,0
	Salzburg	86,8	16,5	9,1	43,1	51,8	0,8	3,5	9,6	31,1	28,6	16,4
	Steiermark	93,2	14,6	12,1	46,7	60,2			12,3	39,9	32,5	22,7
	Tirol	91,7	5,4	5,9	56,4	56,2	2,8	0,9	6,6	40,9	27,0	20,0
	Vorarlberg	89,8	8,6	6,6	40,4	45,2	0,6	1,6	2,3	44,9	24,4	12,3
	Wien	71,9	15,7	10,5	28,2	41,8	6,3	2,1	14,6	14,6	8,3	12,7
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	88,0	21,3	15,7	42,1	50,2	0,9	1,0	8,4	34,0	25,3	15,3
	Erschwernisgruppe 1	92,8	20,3	12,1	53,2	60,8	1,1	0,3	15,8	27,9	27,6	16,1
	Erschwernisgruppe 2	91,5	15,3	11,4	46,5	57,4	0,7	0,7	7,7	34,0	28,6	15,9
	Erschwernisgruppe 3	91,9	19,4	11,8	47,9	56,1	1,2	1,5	4,3	43,4	31,4	21,5
	Erschwernisgruppe 4	90,1	14,4	9,0	48,8	49,7	2,1	2,1	6,3	40,0	25,3	31,8
Fläche	bis 5 ha	83,5	14,2	7,2	48,6	55,9	0,0	0,0	2,8	29,4	13,2	7,9
	6 bis 20 ha	91,2	22,3	15,7	48,2	55,0	1,2	1,1	8,8	32,7	28,0	16,7
	21 bis 50 ha	90,2	24,3	17,8	46,7	55,0	0,9	0,9	10,4	39,2	29,8	19,4
	über 50 ha	91,2	19,4	15,4	43,5	56,1	1,1	0,1	12,7	36,2	28,3	13,9
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	86,3	19,2	12,8	44,4	53,3	1,3	1,1	15,3	33,5	24,5	16,8
	Nebenerwerb	92,3	23,4	17,1	49,0	56,2	0,8	0,7	5,1	35,2	28,4	15,6
Alter	bis 20 Jahre		100,0	100,0			50,0	100,0				50,0
	21 bis 30 Jahre	80,3	35,5	24,3	45,2	35,5	5,2	2,2	4,0	37,4	7,7	
	31 bis 40 Jahre	92,4	27,8	25,8	61,1	57,7	1,0	1,4	48,5	45,3	15,6	
	41 bis 50 Jahre	90,8	21,9	13,4	47,2	58,2	0,6	0,8	7,3	36,9	26,3	15,6
	51 bis 60 Jahre	88,6	12,3	4,7	33,3	52,2	0,8		24,9	16,3	6,6	21,3
	61 bis 70 Jahre	80,9			16,9	34,0			17,9	4,2		9,6
	71 bis 80 Jahre	85,2			6,2	2,9			8,1			7,1
	81 bis 90 Jahre	9,4			90,6				90,6			90,6
Schulabschluss	kein Abschluss	77,9				100,0				20,4	20,4	
	Pflichtschulabschluss	87,0	16,4	9,3	38,7	53,2	1,2	2,0	13,2	22,6	19,9	16,8
	Lehre	90,7	20,7	15,4	52,5	54,8	0,9	0,5	10,2	39,2	28,7	21,2
	BMS / Fachschule	93,8	26,0	18,2	48,9	57,2	0,8	0,6	7,7	35,1	28,2	11,5
	Matura	88,4	21,3	17,6	42,8	52,6	0,2	0,0	2,1	51,9	37,2	18,0
	Universität	75,3	20,6	16,6	67,8	46,7				41,0	32,7	9,5
Generationenstellung	Jungbäuerin	79,0	38,4	25,8	44,8	46,5	2,7	4,6	4,7	33,6	33,2	17,2
	Bäuerin	91,4	20,6	14,9	47,8	56,2	0,9	0,6	8,9	35,8	27,3	16,6
	Altbäuerin	73,2	23,5	10,4	32,1	57,8			24,6	13,5	5,0	10,9
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	89,9	26,6	19,2	45,8	55,5	1,2	1,0	8,8	30,8	23,4	15,0
	nein	90,4	2,7	0,3	51,9	52,9		0,1	10,0	49,4	40,8	21,3
Berufsbezeichnung	Bäuerin	91,5	20,9	15,3	46,2	55,6	1,0	1,0	10,6	34,7	26,0	16,9
	sonstiges	85,6	24,9	15,7	51,2	53,3	0,8	0,3	3,9	34,5	29,9	13,9
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	83,1	34,2	26,2	42,6	44,7	3,1	0,7	3,8	32,2	24,0	18,

Frage 2: Welche Personen leben außer Ihnen (auch in getrennten Haushalten) noch in Ihrem Betrieb und wie alt sind diese Personen?

Alter des Partners (kategorisierte, gewichtete Anteile in %)

		21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 50 Jahre	51 bis 60 Jahre	61 bis 70 Jahre	71 bis 80 Jahre	81 bis 90 Jahre
Gesamt	Österreich (N = 982)	1,9	20,7	39,2	30,3	7,0	1,0	0,0
Bundesland	Burgenland		10,0	33,2	46,3	9,1	1,5	
	Kärnten	5,8	18,0	33,5	30,2	10,7	1,8	
	Niederösterreich	0,9	26,3	39,6	28,4	4,7		
	Oberösterreich	3,2	23,7	37,7	30,2	5,2		
	Salzburg	2,0	25,0	35,5	24,4	10,0	3,1	
	Steiermark	0,7	17,0	45,9	28,6	6,5	1,3	
	Tirol	2,5	14,4	38,6	34,9	8,3	1,2	
	Vorarlberg		23,9	33,2	29,1	8,6	5,2	
	Wien	3,0	17,7	16,3	35,4	19,0	7,2	1,5
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	0,9	18,8	42,4	29,0	8,0	0,9	0,0
	Erschwernisgruppe 1	2,4	14,2	38,0	35,0	8,8	1,6	
	Erschwernisgruppe 2	3,1	20,7	40,4	33,2	2,6		
	Erschwernisgruppe 3	3,1	23,1	41,9	20,6	10,3	1,0	
	Erschwernisgruppe 4	2,5	18,8	37,7	26,7	8,4	6,0	
Fläche	bis 5 ha	0,1	12,5	46,2	29,4	8,2	3,5	
	6 bis 20 ha	1,8	20,5	40,5	30,7	5,8	0,6	
	21 bis 50 ha	1,4	26,6	33,9	29,9	7,3	0,9	0,0
	über 50 ha	5,7	12,2	40,9	31,2	9,7	0,4	
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	1,0	13,9	32,4	39,9	11,6	1,3	
	Nebenerwerb	2,5	24,7	43,2	24,9	4,0	0,8	
Alter	bis 20 Jahre							
	21 bis 30 Jahre	43,6	54,8	1,6				
	31 bis 40 Jahre	0,2	56,7	40,1	3,0			
	41 bis 50 Jahre		3,2	63,6	32,1	1,2		
	51 bis 60 Jahre			3,0	75,2	21,1	0,7	
	61 bis 70 Jahre					83,1	16,9	
	71 bis 80 Jahre					1,1	98,9	
81 bis 90 Jahre							100,0	
Schulabschluss	kein Abschluss		26,2	73,8				
	Pflichtschulabschluss	0,8	12,2	28,5	41,9	14,2	2,3	0,0
	Lehre	2,2	21,1	40,1	30,6	5,2	0,8	
	BMS / Fachschule	2,5	20,3	43,0	29,3	4,3	0,6	
	Matura	2,1	32,3	53,4	11,3	0,8		
Universität		52,5	28,3	6,3	12,8			
Generationenstellung	Jungbäuerin	19,2	47,5	23,1	8,5	1,7		
	Bäuerin	1,0	19,6	40,4	31,9	6,3	0,9	
	Altbäuerin			27,1	11,1	52,2	9,3	0,3
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	2,2	19,6	37,7	32,1	7,2	1,1	0,0
	nein	0,8	25,2	45,2	22,6	5,8	0,5	
Berufsbezeichnung	Bäuerin	1,8	18,4	38,6	33,0	7,0	1,1	0,0
	sonstiges	2,1	29,2	42,2	20,0	6,1	0,4	
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	4,8	24,8	49,3	15,1	6,0		
	ja - Teilzeit immer		29,4	43,9	24,7	2,0		
	ja - nur saisonal	3,9	18,2	44,1	26,5	6,7	0,5	
	nein	1,8	19,6	37,5	32,3	7,7	1,1	
Würde wieder Bäuerin werden	ja	2,2	17,5	40,1	32,4	6,7	1,1	0,0
	nein	1,5	27,1	39,2	24,9	6,9	0,3	

Frage 2: Welche Personen leben außer Ihnen (auch in getrennten Haushalten) noch in Ihrem Betrieb und wie alt sind diese Personen?

Alter der Mutter (kategorisierte, gewichtete Anteile in %)

		31 bis 40 Jahre	41 bis 50 Jahre	51 bis 60 Jahre	61 bis 70 Jahre	71 bis 80 Jahre	81 bis 90 Jahre	über 90 Jahre
Gesamt	Österreich (N = 210)	0,0	0,6	11,0	35,6	39,6	13,0	0,2
Bundesland	Burgenland				60,0	20,0	20,0	
	Kärnten			15,4	32,3	45,9	6,4	
	Niederösterreich			16,4	30,1	32,9	20,6	
	Oberösterreich				42,7	48,4	8,9	
	Salzburg			5,1	45,9	27,9	15,8	5,1
	Steiermark			6,2	39,6	48,5	5,7	
	Tirol		26,8	59,9	13,4			
	Vorarlberg				19,5	56,1	24,4	
	Wien	6,7	6,7	20,0	33,3	20,0	6,7	6,7
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	0,0	0,0	8,5	38,7	35,9	16,4	0,4
	Erschwernisgruppe 1				20,5	63,1	16,4	
	Erschwernisgruppe 2			17,8	36,5	29,8	15,9	
	Erschwernisgruppe 3		10,4	9,4	33,4	39,5	7,3	
	Erschwernisgruppe 4			14,7	56,8	23,7	4,8	
Fläche	bis 5 ha	0,3		3,3	23,9	40,4	31,9	0,3
	6 bis 20 ha		0,6	17,6	32,0	38,8	11,0	
	21 bis 50 ha		0,8	3,2	42,4	43,7	9,3	0,6
	über 50 ha		0,2	11,7	37,1	27,5	23,5	
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	0,1	0,1	10,0	32,2	41,8	15,3	0,6
	Nebenerwerb		0,9	11,5	37,3	38,4	11,9	0,0
Alter	bis 20 Jahre	50,0		50,0				
	21 bis 30 Jahre		7,6	56,2	14,4	21,8		
	31 bis 40 Jahre			18,1	61,6	20,2	0,1	
	41 bis 50 Jahre				28,4	61,2	10,4	
	51 bis 60 Jahre					28,8	69,4	1,7
	61 bis 70 Jahre							
	71 bis 80 Jahre							
81 bis 90 Jahre								
Schulabschluss	kein Abschluss							
	Pflichtschulabschluss			2,8	25,5	31,8	39,9	
	Lehre	0,1	2,0	7,0	41,6	37,0	11,6	0,7
	BMS / Fachschule			14,4	35,0	46,8	3,7	0,1
	Matura		0,2	26,0	41,9	30,9	0,9	
Universität				49,6	31,1	19,3		
Generationenstellung	Jungbäuerin	0,2	2,8	30,3	20,9	42,6	3,2	
	Bäuerin		0,3	9,0	37,5	41,0	11,9	0,3
	Altbäuerin							100,0
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	0,0	0,6	11,3	35,7	39,0	13,2	0,2
	nein				29,6	63,1	7,3	
Berufsbezeichnung	Bäuerin		0,8	10,5	33,9	42,6	12,0	0,3
	sonstiges	0,1	0,1	12,4	39,8	31,3	16,3	
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer			14,8	52,8	20,1	12,1	0,2
	ja - Teilzeit immer			23,7	34,7	38,8	2,8	
	ja - nur saisonal		4,0	11,6	23,8	50,5	10,0	
	nein	0,0	0,4	9,0	33,1	42,7	14,8	
Würde wieder Bäuerin werden	ja	0,0	0,9	5,3	40,0	39,4	13,9	0,3
	nein			19,6	27,2	40,7	12,5	

Frage 2: Welche Personen leben außer Ihnen (auch in getrennten Haushalten) noch in Ihrem Betrieb und wie alt sind diese Personen?

Alter des Vaters (kategorisierte, gewichtete Anteile in %)

		31 bis 40 Jahre	41 bis 50 Jahre	51 bis 60 Jahre	61 bis 70 Jahre	71 bis 80 Jahre	81 bis 90 Jahre	über 90 Jahre
Gesamt	Österreich (N = 140)	0,0	0,8	2,4	39,4	47,5	8,6	1,3
Bundesland	Burgenland				50,0	50,0		
	Kärnten				51,4	48,6		
	Niederösterreich			0,3	45,5	47,0	7,2	
	Oberösterreich				33,9	59,8	6,3	
	Salzburg				73,6	17,1	9,3	
	Steiermark			7,5	23,4	48,4	13,8	6,9
	Tirol		24,3	21,2	33,2		21,2	
	Vorarlberg			8,9		54,8	36,3	
	Wien	10,0		30,0	30,0	10,0	20,0	
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	0,0		0,1	47,4	40,7	9,5
Erschwernisgruppe 1				1,1	14,7	78,4	5,8	
Erschwernisgruppe 2				14,5	30,6	38,7	16,2	
Erschwernisgruppe 3			17,0	12,9	36,8	33,3		
Erschwernisgruppe 4					23,7	60,9	15,3	
Fläche	bis 5 ha	0,6		0,6	44,3	25,7	28,9	
	6 bis 20 ha		0,8	1,2	47,2	40,0	8,1	2,7
	21 bis 50 ha		1,1	2,3	31,7	61,4	3,4	
	über 50 ha			8,8	28,1	43,7	19,4	
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	0,1		3,1	36,6	49,3	10,9	
	Nebenerwerb		1,2	2,0	40,8	46,6	7,5	1,9
Alter	bis 20 Jahre	50,0		50,0				
	21 bis 30 Jahre		10,7	23,4	65,9			
	31 bis 40 Jahre			1,2	64,6	34,2		
	41 bis 50 Jahre				10,0	78,8	11,2	
	51 bis 60 Jahre					10,1	70,1	19,8
	61 bis 70 Jahre							
	71 bis 80 Jahre							
	81 bis 90 Jahre							
Schulabschluss	kein Abschluss							
	Pflichtschulabschluss			0,8	23,5	43,1	24,3	8,3
	Lehre	0,1	2,7	0,1	30,2	60,3	6,6	
	BMS / Fachschule			1,6	52,5	38,0	7,9	
	Matura			8,1	48,2	43,6		
Generationenstellung	Jungbäuerin	0,3	3,9	13,3	46,0	33,2	3,3	
	Bäuerin		0,5	1,2	38,4	50,6	8,0	1,5
	Altbäuerin						100,0	
	In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	0,0	0,8	2,4	39,1	47,7	8,7	1,3
Berufsbezeichnung	Bäuerin		1,0	2,3	38,8	45,8	10,3	1,6
	sonstiges	0,1		2,5	40,4	54,0	2,9	
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer			6,9	51,2	33,0	8,9	
	ja - Teilzeit immer				60,1	39,5	0,4	
	ja - nur saisonal		5,3	9,3	31,5	44,7	9,3	
	nein	0,0	0,6	1,0	35,5	52,2	8,8	1,8
Würde wieder Bäuerin werden	ja	0,0	1,3	1,5	28,9	58,3	7,8	2,1
	nein			3,9	52,5	33,0	10,7	

Frage 2: Welche Personen leben außer Ihnen (auch in getrennten Haushalten) noch in Ihrem Betrieb und wie alt sind diese Personen?

Alter der Schwestern (kategorisierte, gewichtete Anteile in %)

		6 bis 9 Jahre	10 bis 14 Jahre	15 bis 17 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 50 Jahre	51 bis 60 Jahre
Gesamt	Österreich (N = 18)	4,9	0,3	5,2	21,2	44,1	17,8	6,5
Bundesland	Burgenland							
	Kärnten					100,0		
	Niederösterreich				38,6	9,9	51,5	
	Oberösterreich					100,0		
	Salzburg						100,0	
	Steiermark							
	Tirol	16,3		16,3	47,9	19,4		
	Vorarlberg					100,0		
	Wien		14,3	14,3	42,9	14,3	14,3	
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof		0,9	0,9	2,6	74,7	20,9
Erschwernisgruppe 1					58,0	11,0	31,1	
Erschwernisgruppe 2					100,0			
Erschwernisgruppe 3		43,3		43,3		13,3		
Erschwernisgruppe 4					50,0	50,0		
Fläche	bis 5 ha		100,0					
	6 bis 20 ha	8,8		8,8	20,9	44,2	5,6	11,7
	21 bis 50 ha				39,0	59,4	1,6	
	über 50 ha			3,7	11,2		85,1	
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb		0,9	0,9	23,0	47,1	28,2	
	Nebenerwerb	10,4		10,4	25,5	39,9		13,9
Alter	bis 20 Jahre		100,0					
	21 bis 30 Jahre	16,0		17,1	47,9	19,0		
	31 bis 40 Jahre				26,9	71,5	1,6	
	41 bis 50 Jahre					83,8	16,2	
	51 bis 60 Jahre						54,4	45,6
	61 bis 70 Jahre							
	71 bis 80 Jahre							
	81 bis 90 Jahre							
Schulabschluss	kein Abschluss							
	Pflichtschulabschluss					73,0		27,0
	Lehre	14,9	1,0	14,9	17,8	17,8	33,5	
	BMS / Fachschule				29,9	70,1		
	Matura			16,7	50,0	16,7	16,7	
Generationenstellung	Jungbäuerin		2,6	2,6	69,8	22,4	2,6	
	Bäuerin	6,6		6,6	15,8	47,1	14,9	8,9
	Altbäuerin							
	In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	5,6	0,4	6,0	24,3	43,2	13,0	7,5
Berufsbezeichnung	Bäuerin	6,7		6,7	28,2	33,9	15,5	9,0
	sonstiges		2,4	2,4	4,8	90,4		
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer					66,5		33,5
	ja - Teilzeit immer							
	ja - nur saisonal	16,3		16,3	47,9	19,4		
	nein		0,9		17,7	50,9	30,5	
Würde wieder Bäuerin werden	ja	5,8	0,4	5,8	24,0	43,0	13,1	7,8
	nein				27,1	59,3	13,6	

Frage 2: Welche Personen leben außer Ihnen (auch in getrennten Haushalten) noch in Ihrem Betrieb und wie alt sind diese Personen?
Alter der Brüder (kategorisierte, gewichtete Anteile in %)

		15 bis 17 Jahre	18 bis 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 50 Jahre	51 bis 60 Jahre
Gesamt	Österreich (N = 18)	0,4	0,8	15,6	79,0	0,8	3,4
Bundesland	Burgenland						
	Kärnten						
	Niederösterreich				100,0		
	Oberösterreich				100,0		
	Salzburg			37,2	46,7		16,1
	Steiermark						
	Tirol			100,0			
	Vorarlberg			37,5	37,5	25,0	
	Wien	33,3	66,7				
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	0,6	1,1	5,6	92,7		
	Erschwernisgruppe 1			50,0	50,0		
	Erschwernisgruppe 2			31,2	62,4	6,3	
	Erschwernisgruppe 3				66,6		33,4
	Erschwernisgruppe 4			100,0			
Fläche	bis 5 ha		100,0				
	6 bis 20 ha			19,8	74,4	1,1	4,7
	21 bis 50 ha	1,5	1,5		97,0		
	über 50 ha			100,0			
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	0,7	1,4	8,9	89,0		
	Nebenerwerb			24,1	66,3	1,9	7,7
Alter	bis 20 Jahre	33,3	66,7				
	21 bis 30 Jahre			82,1	17,9		
	31 bis 40 Jahre			19,7	80,3		
	41 bis 50 Jahre				91,5	1,7	6,9
	51 bis 60 Jahre						
	61 bis 70 Jahre						
	71 bis 80 Jahre						
81 bis 90 Jahre							
Schulabschluss	kein Abschluss						
	Pflichtschulabschluss			5,8	87,8	1,3	5,2
	Lehre		3,2	63,5	33,3		
	BMS / Fachschule			18,9	81,1		
	Matura	50,0	50,0				
Universität							
Generationenstellung	Jungbäuerin	1,5	3,0	14,8	80,6		
	Bäuerin			15,9	78,4	1,1	4,5
	Altbäuerin						
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	0,4	0,8	14,6	80,0	0,8	3,4
	nein			100,0			
Berufsbezeichnung	Bäuerin			12,7	82,8	0,9	3,6
	sonstiges	5,8	11,7	57,0	25,5		
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	4,0	4,0	41,8	41,8	8,5	
	ja - Teilzeit immer				100,0		
	ja - nur saisonal			42,6	57,4		
	nein		0,5	7,0	87,7		4,7
Würde wieder Bäuerin werden	ja		0,4	17,9	76,8	1,0	3,9
	nein				100,0		

Frage 2: Welche Personen leben außer Ihnen (auch in getrennten Haushalten) noch in Ihrem Betrieb und wie alt sind diese Personen?
Alter der Enkelkinder (kategorisierte, gewichtete Anteile in %)

		bis 2 Jahre	3 bis 5 Jahre	6 bis 9 Jahre	10 bis 14 Jahre	15 bis 17 Jahre	18 bis 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre
Gesamt	Österreich (N = 96)	31,0	30,8	20,4	6,7	5,3	1,9	3,4	0,4
Bundesland	Burgenland	36,4	18,2	18,2	27,3				
	Kärnten	30,6	40,5	21,3	7,5				
	Niederösterreich	33,2	33,4	33,4					
	Oberösterreich	46,4	21,2	21,7		10,7			
	Salzburg	28,8	23,7	28,3	9,3				9,9
	Steiermark	21,5	33,1	13,1	11,2	10,0	3,7	7,4	
	Tirol	40,2	26,8				13,4	9,8	9,8
	Vorarlberg	29,5	29,5	29,5		11,4			
	Wien	19,3	7,7	27,0	11,6	11,4	7,5	15,4	
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	32,4	28,1	16,8	9,8	4,9	2,4	5,5
Erschwernisgruppe 1		42,6	21,8	15,1	6,5	10,5	3,6		
Erschwernisgruppe 2		10,5	19,1	61,9		8,6			
Erschwernisgruppe 3		21,5	39,4		9,1	2,0		14,0	14,0
Erschwernisgruppe 4		39,0	39,0	22,1					
Fläche	bis 5 ha	2,9	52,2	7,3	4,4	4,5	28,6		
	6 bis 20 ha	29,4	34,6	27,9	5,8			1,4	0,8
	21 bis 50 ha	33,8	18,2	17,4	10,7	12,3		7,5	
	über 50 ha	34,0	45,6	3,5		6,7	9,5	0,8	
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	30,3	31,8	18,9	3,2	8,2	3,0	4,7	
	Nebenerwerb	32,3	29,1	23,1	13,0	0,2		1,2	1,2
Alter	bis 20 Jahre								
	21 bis 30 Jahre								
	31 bis 40 Jahre								
	41 bis 50 Jahre	33,2	36,7	11,9	7,3	3,6		7,3	
	51 bis 60 Jahre	27,5	28,6	26,1	6,2	6,6	3,1	1,2	0,7
	61 bis 70 Jahre	77,0	9,3	1,8	10,2	0,9	0,9		
	71 bis 80 Jahre					16,7	16,7	66,7	
	81 bis 90 Jahre			100,0					
Schulabschluss	kein Abschluss								
	Pflichtschulabschluss	22,7	23,3	30,2	9,9	6,9	5,7	1,2	
	Lehre	37,5	24,5	13,4	8,4	7,4		7,6	1,0
	BMS / Fachschule	35,3	43,6	20,7	0,1	0,2	0,1		
	Matura		99,0	1,0					
Universität									
Generationenstellung	Jungbäuerin	11,8	14,8	11,8	30,8	30,8			
	Bäuerin	33,4	31,7	19,5	5,1	4,6	2,2	3,4	
	Altbäuerin	25,9	1,0	36,4	17,7	1,5	1,0	9,3	7,3
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	28,0	29,6	20,4	8,1	6,6	2,4	4,3	0,5
	nein	42,4	35,4	20,5	1,3	0,4			
Berufsbezeichnung	Bäuerin	31,1	31,1	18,3	7,4	5,8	2,1	3,8	0,5
	sonstiges	29,8	28,5	38,6	0,9	1,4	0,6	0,3	
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	55,4	24,2	20,4					
	ja - Teilzeit immer	34,0	24,5	24,5	17,0				
	ja - nur saisonal		27,8	72,2					
	nein	33,3	29,4	17,4	6,6	6,4	2,3	4,1	0,5
Würde wieder Bäuerin werden	ja	27,6	32,9	20,3	6,0	5,4	2,0	5,1	0,6
	nein	37,0	28,0	19,1	8,6	5,5	1,9		

Frage 2: Welche Personen leben außer Ihnen (auch in getrennten Haushalten) noch in Ihrem Betrieb und wie alt sind diese Personen?
Alter der Schwiegermutter (kategorisierte, gewichtete Anteile in %)

		51 bis 60 Jahre	61 bis 70 Jahre	71 bis 80 Jahre	81 bis 90 Jahre	über 90 Jahre
Gesamt	Österreich (N = 364)	6,4	33,4	38,3	20,9	1,0
Bundesland	Burgenland	7,4	33,3	33,3	25,9	
	Kärnten	1,8	20,3	58,3	19,6	
	Niederösterreich	2,4	38,2	39,2	19,1	1,0
	Oberösterreich	10,2	43,1	29,4	13,4	3,8
	Salzburg	14,2	32,2	44,5	9,1	
	Steiermark	5,3	28,7	41,1	24,9	
	Tirol	11,0	29,7	27,6	31,8	
	Vorarlberg	4,0	23,4	47,1	25,5	
	Wien	8,3	41,7	41,7	8,3	
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	5,8	30,0	43,5	20,8
Erschwernisgruppe 1		10,9	31,6	26,6	20,3	10,6
Erschwernisgruppe 2		8,1	50,9	25,2	15,8	
Erschwernisgruppe 3		9,4	35,5	40,5	14,7	
Erschwernisgruppe 4		6,2	16,2	58,8	18,7	
Fläche	bis 5 ha	0,1	27,5	47,7	24,6	
	6 bis 20 ha	6,5	35,8	36,3	19,7	1,7
	21 bis 50 ha	9,4	31,5	33,7	24,7	0,7
	über 50 ha	2,4	35,4	51,6	10,6	
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	7,5	27,0	38,0	25,5	2,1
	Nebenerwerb	5,8	36,8	38,8	18,2	0,4
Alter	bis 20 Jahre					
	21 bis 30 Jahre	35,7	55,5	8,8		
	31 bis 40 Jahre	9,7	62,1	21,7	6,4	
	41 bis 50 Jahre	1,5	13,3	57,7	25,8	1,7
	51 bis 60 Jahre		1,0	34,7	62,1	2,2
	61 bis 70 Jahre				100,0	
	71 bis 80 Jahre					
Schulabschluss	kein Abschluss		100,0			
	Pflichtschulabschluss	4,5	18,9	44,8	31,8	
	Lehre	6,3	31,4	43,0	17,0	2,2
	BMS / Fachschule	6,9	33,8	37,0	21,7	0,7
	Matura	9,4	43,3	29,8	17,5	
	Universität		77,5	1,4	21,0	
Generationenstellung	Jungbäuerin	20,3	68,2	0,8	10,7	
	Bäuerin	5,6	31,0	40,7	21,6	1,1
	Altbäuerin			74,2	25,8	
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	6,5	30,8	39,6	22,0	1,1
	nein	6,3	40,6	35,8	16,5	0,8
Berufsbezeichnung	Bäuerin	5,9	28,0	41,5	23,5	1,0
	sonstiges	8,2	48,2	29,2	13,3	1,0
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	8,4	40,1	36,8	14,8	
	ja - Teilzeit immer	16,0	35,7	25,0	21,6	1,7
	ja - nur saisonal	5,3	31,7	28,1	34,9	
	nein	4,6	33,3	42,5	18,4	1,1
Würde wieder Bäuerin werden	ja	7,9	29,6	39,0	22,0	1,5
	nein	3,7	37,8	37,3	21,2	

Frage 2: Welche Personen leben außer Ihnen (auch in getrennten Haushalten) noch in Ihrem Betrieb und wie alt sind diese Personen?
Alter des Schwiegervaters (kategorisierte, gewichtete Anteile in %)

		51 bis 60 Jahre	61 bis 70 Jahre	71 bis 80 Jahre	81 bis 90 Jahre	über 90 Jahre
Gesamt	Österreich (N = 265)	1,1	27,5	48,7	19,3	3,3
Bundesland	Burgenland		48,4	16,1	32,2	3,3
	Kärnten	3,1	22,4	57,9	16,6	
	Niederösterreich	0,4	32,6	48,2	11,9	7,0
	Oberösterreich	0,7	27,5	48,6	23,2	
	Salzburg	3,8	28,4	54,5	10,0	3,3
	Steiermark	1,7	25,0	49,7	19,9	3,6
	Tirol		14,9	54,7	25,3	5,1
	Vorarlberg		24,8	53,3	19,5	2,4
	Wien	16,8	50,4	16,8	15,9	
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	0,0	27,8	51,8	18,2
Erschwernisgruppe 1		4,1	25,3	33,7	28,4	8,5
Erschwernisgruppe 2		1,2	21,2	58,0	13,1	6,4
Erschwernisgruppe 3		5,5	22,1	54,3	18,1	
Erschwernisgruppe 4			33,0	22,5	44,4	
Fläche	bis 5 ha	0,3	21,4	37,3	41,0	
	6 bis 20 ha	0,8	30,3	48,8	16,4	3,8
	21 bis 50 ha	2,0	22,7	49,8	23,3	2,3
	über 50 ha		33,0	50,9	11,2	4,9
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	1,9	23,5	44,6	26,4	3,6
	Nebenerwerb	0,6	29,1	51,4	15,6	3,2
Alter	bis 20 Jahre					
	21 bis 30 Jahre	6,4	59,2	30,8	3,7	
	31 bis 40 Jahre	1,4	45,4	45,5	7,7	
	41 bis 50 Jahre		6,7	58,2	32,8	2,4
	51 bis 60 Jahre			29,4	33,6	37,0
	61 bis 70 Jahre					
	71 bis 80 Jahre					
Schulabschluss	kein Abschluss		100,0			
	Pflichtschulabschluss	1,3	16,9	47,7	23,8	10,2
	Lehre	2,5	26,2	49,6	20,3	1,4
	BMS / Fachschule		25,8	54,1	17,4	2,8
	Matura	0,1	39,2	39,5	21,2	
	Universität		66,0	34,0		
Generationenstellung	Jungbäuerin	2,4	64,5	33,1		
	Bäuerin	1,0	25,1	49,7	21,1	3,1
	Altbäuerin			100,0		
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	1,6	26,8	50,3	17,7	3,7
	nein	0,1	29,9	46,6	20,9	2,5
Berufsbezeichnung	Bäuerin	1,3	25,6	51,7	17,9	3,5
	sonstiges	0,7	31,2	42,7	24,3	1,1
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer		28,8	52,2	19,0	
	ja - Teilzeit immer		25,0	52,7	20,5	1,9
	ja - nur saisonal		22,7	45,6	20,2	11,6
	nein	1,5	28,4	47,8	19,2	3,1
Würde wieder Bäuerin werden	ja	1,6	24,3	50,0	20,4	3,7
	nein		31,0	46,9	20,4	1,6

Frage 2: Welche Personen leben außer Ihnen (auch in getrennten Haushalten) noch in Ihrem Betrieb und wie alt sind diese Personen?
Alter der anderen Personen (kategorisierte, gewichtete Anteile in %)

		bis 2 Jahre	3 bis 5 Jahre	6 bis 9 Jahre	10 bis 14 Jahre	15 bis 17 Jahre	18 bis 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 50 Jahre	51 bis 60 Jahre	61 bis 70 Jahre	71 bis 80 Jahre	81 bis 90 Jahre	über 90 Jahre
Gesamt	Österreich (N = 182)	1,4	0,8	0,0	2,5	0,3	1,1	30,0	13,6	8,5	7,5	6,3	15,4	9,7	2,9
Bundesland	Burgenland													60,0	40,0
	Kärnten	4,4	4,4		8,7			24,4	9,5	13,1	8,1	8,5	14,1	4,8	
	Niederösterreich	3,3			5,2			28,6	27,6	7,9		9,0	4,6	8,5	5,2
	Oberösterreich							44,3	8,5		8,6	14,3	7,2	17,1	
	Salzburg					5,2		27,8	27,3		14,9	5,1	2,3	17,5	
	Steiermark						3,4	30,3	9,3	7,2	8,2	2,4	29,5	6,1	3,4
	Tirol						30,6	13,4	15,4	10,6			16,6	10,3	3,1
	Vorarlberg			2,6			2,6	14,8	25,4	22,6	17,7	2,6	9,3	2,5	
	Wien					15,8	26,3	36,8	10,5	5,3		5,3			
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	2,6	1,6		3,2	0,5	1,9	28,5	13,4	10,1	6,3	4,1	14,9	9,8
Erschwernisgruppe 1							25,2	4,1	5,2	12,9	3,9	33,8	14,9		
Erschwernisgruppe 2				0,4	5,9		0,4	32,7	19,7	5,8	1,7	14,5	9,0	4,1	5,9
Erschwernisgruppe 3							20,1	7,5	16,0	11,5	5,1	12,6	23,0	4,0	
Erschwernisgruppe 4							31,5	9,2	17,5	15,2	20,4	6,2			
Fläche	bis 5 ha						61,8	1,8	1,0	2,5		26,5		6,4	
	6 bis 20 ha	1,2	0,1	1,9			28,8	11,9	9,3	8,7	4,5	19,8	10,7	3,1	
	21 bis 50 ha	2,1	2,1	4,2	0,1	2,6	29,8	16,0	7,6	6,7	8,0	8,4	9,5	2,9	
	über 50 ha				2,7	19,6	18,2	8,1	8,2	11,0	20,3	11,9			
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb				0,8	2,8	34,0	18,3	3,8	8,8	9,5	13,3	7,7	0,9	
	Nebenerwerb	2,3	1,4	0,1	4,3		28,3	9,7	11,0	6,8	4,4	16,2	11,3	4,3	
Alter	bis 20 Jahre												100,0		
	21 bis 30 Jahre			1,7			7,2	20,0	11,5	27,4			32,1		
	31 bis 40 Jahre				8,7	0,9	25,5	5,6	7,4	6,4	9,2	22,9	13,3		
	41 bis 50 Jahre	3,5	2,2				2,8	27,6	9,1	11,0	7,5	9,0	14,5	8,8	4,0
	51 bis 60 Jahre						42,8	26,2	4,6	6,3	0,2	9,3	5,6	5,0	
	61 bis 70 Jahre							48,0					52,0		
	71 bis 80 Jahre				11,8					11,8	7,6				
	81 bis 90 Jahre							100,0							
Schulabschluss	kein Abschluss														
	Pflichtschulabschluss	3,5	3,5		0,1	0,2	21,5	16,6	11,8	2,4	1,8	17,5	10,7	10,5	
	Lehre				2,8	31,2	11,7	4,4	15,0	6,2	18,6	10,1			
	BMS / Fachschule	2,2		0,2	7,0		34,6	15,0	9,3	3,4	12,4	11,0	4,9		
	Matura				6,8	2,2	39,5	0,4	10,7	4,5	4,4	13,6	17,9		
Generationenstellung	Jungbäuerin				0,7		50,5	18,2	1,1		1,6	18,2	9,6		
	Bäuerin	1,5	0,9	0,1	2,8	0,2	1,2	28,0	12,9	8,7	8,1	6,7	15,6	10,0	3,2
	Altbäuerin				1,9		47,1	47,1	1,9	1,9					
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	1,9	1,2		3,5	0,1	1,5	34,8	10,3	8,6	8,0	2,8	15,1	8,4	4,0
	nein			0,2	0,9		17,1	22,9	6,7	6,1	15,8	16,7	13,6		
Berufsbezeichnung	Bäuerin	0,7	0,1	1,1	0,4	1,4	32,8	14,5	6,6	8,9	6,4	14,9	10,0	2,3	
	sonstiges	4,2	4,2		8,3		21,7	5,8	14,4	2,7	6,1	18,3	8,7	5,7	
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer				20,9		35,2	8,7	14,0	1,9	3,3	0,8	15,2		
	ja - Teilzeit immer						42,8	6,8	8,1		5,6	30,0	6,8		
	ja - nur saisonal	6,6					33,5	8,8	2,7	16,0	12,5	14,1	1,3	4,6	
	nein	1,3	1,3	0,1	0,4	1,6	25,4	16,3	8,1	8,8	6,2	17,5	10,6	2,5	
Würde wieder Bäuerin werden	ja	0,7	0,1	3,6	0,4	1,5	33,8	11,8	8,3	6,2	8,2	15,5	9,4	0,5	
	nein	3,2	3,2		0,2		19,2	19,7	8,3	10,3	1,5	17,3	10,4	6,7	

Frage 3: Wie ist bei Ihnen das Zusammenleben zwischen Ausnehmern und der jüngeren Generation geregelt?
(gewichtete Anteile in %)

		Gemeinsamer HH	Getrennter HH, Gemeinsamer Alltag	Getrennter HH, Getrennter Alltag	trifft nicht zu
Gesamt	Österreich (N = 1.082)	32,8	34,8	17,9	14,5
Bundesland	Burgenland	20,2	42,4	20,0	17,4
	Kärnten	34,7	28,9	22,1	14,3
	Niederösterreich	35,2	34,1	18,0	12,8
	Oberösterreich	24,9	44,3	16,9	13,9
	Salzburg	19,4	39,6	22,9	18,1
	Steiermark	45,9	27,2	13,9	12,9
	Tirol	24,4	36,5	18,4	20,7
	Vorarlberg	21,9	37,6	25,7	14,8
	Wien	22,1	35,0	27,8	15,1
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	31,3	37,3	18,3
Erschwernisgruppe 1		33,8	34,7	11,7	19,9
Erschwernisgruppe 2		32,2	32,4	13,3	22,1
Erschwernisgruppe 3		32,3	33,3	19,0	15,3
Erschwernisgruppe 4		29,0	38,1	21,6	11,3
Fläche	bis 5 ha	42,1	19,7	14,5	23,7
	6 bis 20 ha	34,7	32,4	19,6	13,3
	21 bis 50 ha	29,9	41,9	15,6	12,6
	über 50 ha	22,0	40,3	21,9	15,8
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	30,4	38,5	15,1	16,0
	Nebenerwerb	34,3	32,8	19,4	13,5
Alter	bis 20 Jahre	50,0	50,0		
	21 bis 30 Jahre	34,6	44,5	15,3	5,6
	31 bis 40 Jahre	26,5	46,2	20,7	6,6
	41 bis 50 Jahre	36,0	30,0	21,7	12,4
	51 bis 60 Jahre	32,2	29,1	8,2	30,5
	61 bis 70 Jahre	63,0	11,5	7,8	17,7
	71 bis 80 Jahre	11,4	6,1	6,1	76,3
	81 bis 90 Jahre	100,0			
Schulabschluss	kein Abschluss	73,8	26,2		
	Pflichtschulabschluss	50,0	23,5	11,3	15,2
	Lehre	28,8	33,2	23,5	14,5
	BMS / Fachschule	28,6	40,8	15,4	15,2
	Matura	16,4	46,7	27,8	9,1
Generationenstellung	Jungbäuerin	32,2	39,0	17,6	11,2
	Bäuerin	32,2	35,2	17,9	14,7
	Altbäuerin	49,3	25,7	13,5	11,5
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	35,4	32,7	18,0	13,9
	nein	22,5	43,7	18,1	15,7
Berufsbezeichnung	Bäuerin	33,9	35,4	15,6	15,1
	sonstiges	29,3	33,1	26,0	11,7
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	25,6	39,1	18,5	16,8
	ja - Teilzeit immer	30,2	41,7	21,9	6,3
	ja - nur saisonal	25,1	35,7	18,9	20,3
	nein	34,1	33,7	17,5	14,7
Würde wieder Bäuerin werden	ja	32,1	35,7	16,7	15,5
	nein	33,6	33,2	20,6	12,6

Frage 4: Wer ist in Ihrem Haushalt und Betrieb hauptsächlich für folgende Bereiche zuständig?
Kinderbetreuung (gewichtete Anteile in %)

		Bäuerin alleine	partnerschaftlich	nur Partner	andere Person	nicht vorhanden
Gesamt	Österreich (N = 967)	31,0	45,6	0,0	2,3	21,0
Bundesland	Burgenland	22,9	28,2		4,4	44,5
	Kärnten	37,6	42,7		2,1	17,7
	Niederösterreich	32,4	46,6		2,0	18,9
	Oberösterreich	33,6	43,3		2,9	20,1
	Salzburg	32,9	49,4		2,8	14,9
	Steiermark	25,3	48,1		1,8	24,8
	Tirol	34,9	50,0		2,1	13,0
	Vorarlberg	23,1	69,4	2,0	1,6	3,8
	Wien	22,3	29,2		7,0	41,6
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	30,4	44,4	0,1	1,9	23,2
	Erschwernisgruppe 1	27,1	45,3		6,8	20,8
	Erschwernisgruppe 2	37,8	43,7			18,5
	Erschwernisgruppe 3	32,4	45,6		4,5	17,5
	Erschwernisgruppe 4	37,2	41,5		5,3	16,0
Fläche	bis 5 ha	19,1	48,1		0,3	32,5
	6 bis 20 ha	30,2	48,8	0,1	3,0	17,9
	21 bis 50 ha	33,5	44,2		2,6	19,7
	über 50 ha	37,6	35,6		0,8	26,0
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	29,8	40,0	0,1	3,2	26,9
	Nebenerwerb	31,6	49,2		1,8	17,4
Alter	bis 20 Jahre					100,0
	21 bis 30 Jahre	11,3	60,1		1,4	27,2
	31 bis 40 Jahre	38,1	58,0		0,5	3,4
	41 bis 50 Jahre	31,8	46,8		1,5	19,9
	51 bis 60 Jahre	21,5	18,9		5,9	53,7
	61 bis 70 Jahre	18,9	4,0	3,6	27,1	46,3
	71 bis 80 Jahre		2,1		16,2	81,7
	81 bis 90 Jahre					100,0
Schulabschluss	kein Abschluss	48,0				52,0
	Pflichtschulabschluss	26,3	36,7	0,2	4,2	32,6
	Lehre	29,3	51,6		1,7	17,4
	BMS / Fachschule	31,3	46,9		1,9	19,9
	Matura	40,5	46,1		2,2	11,3
	Universität	36,5	53,8			9,7
Generationenstellung	Jungbäuerin	11,3	62,2			26,5
	Bäuerin	32,5	44,8		2,3	20,4
	Altbäuerin	31,0	18,0	2,4	11,0	37,6
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	31,1	44,5	0,1	2,4	22,0
	nein	30,0	50,6		1,9	17,5
Berufsbezeichnung	Bäuerin	31,4	42,1	0,1	3,1	23,4
	sonstiges	29,6	57,4		0,0	13,0
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	20,5	56,9		1,1	21,5
	ja - Teilzeit immer	39,8	51,6			8,6
	ja - nur saisonal	29,8	44,5		1,5	24,2
	nein	30,6	43,9	0,1	2,8	22,7
Würde wieder Bäuerin werden	ja	27,3	49,0		2,5	21,2
	nein	38,2	39,2	0,2	2,0	20,5

Frage 4: Wer ist in Ihrem Haushalt und Betrieb hauptsächlich für folgende Bereiche zuständig?
Gartenarbeit (gewichtete Anteile in %)

		Bäuerin alleine	partnerschaftlich	nur Partner	andere Person	nicht vorhanden
Gesamt	Österreich (N = 1.097)	67,7	14,4	0,6	15,7	1,7
Bundesland	Burgenland	45,9	27,4	1,3	21,6	3,8
	Kärnten	67,1	10,7	3,5	17,9	0,8
	Niederösterreich	70,7	14,6	0,4	12,7	1,6
	Oberösterreich	71,6	8,4		18,8	1,2
	Salzburg	73,1	18,8		5,9	2,1
	Steiermark	65,4	13,8		19,3	1,5
	Tirol	70,7	18,9		8,8	1,7
	Vorarlberg	67,1	16,3	0,4	12,6	3,5
	Wien	34,2	44,6	4,7	16,5	
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	63,9	16,8	0,3	17,0	2,0
	Erschwernisgruppe 1	79,8	9,8		10,0	0,4
	Erschwernisgruppe 2	68,1	10,3		20,0	1,6
	Erschwernisgruppe 3	75,6	10,9	0,1	11,9	1,5
	Erschwernisgruppe 4	63,7	22,2		11,1	3,0
Fläche	bis 5 ha	58,7	25,4	3,4	11,4	1,2
	6 bis 20 ha	68,9	13,2	0,0	16,2	1,7
	21 bis 50 ha	68,3	12,9	0,2	17,5	1,0
	über 50 ha	72,9	10,1	1,0	13,3	2,8
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	66,5	13,2	0,3	17,0	2,9
	Nebenerwerb	68,5	15,2	0,7	14,8	0,8
Alter	bis 20 Jahre					100,0
	21 bis 30 Jahre	44,7	6,8	8,0	40,5	
	31 bis 40 Jahre	63,4	13,5	0,4	22,0	0,8
	41 bis 50 Jahre	69,5	15,5		12,9	2,1
	51 bis 60 Jahre	74,3	14,3	0,4	8,8	2,1
	61 bis 70 Jahre	75,5	15,7	0,2	6,7	2,0
	71 bis 80 Jahre	46,6	45,2		8,2	
	81 bis 90 Jahre	90,6	9,4			
Schulabschluss	kein Abschluss	100,0				
	Pflichtschulabschluss	71,6	14,0	0,1	12,9	1,5
	Lehre	68,4	14,5	1,5	14,2	1,4
	BMS / Fachschule	69,0	12,2	0,0	16,9	1,9
	Matura	61,4	17,7	0,0	18,8	2,0
	Universität	32,5	33,5	4,0	30,0	
Generationenstellung	Jungbäuerin	42,6	17,4	6,2	33,3	0,5
	Bäuerin	70,3	13,5	0,2	14,6	1,4
	Altbäuerin	45,7	25,5	0,2	17,8	10,8
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	69,1	13,7	0,6	15,3	1,4
	nein	62,6	16,5	0,5	17,9	2,6
Berufsbezeichnung	Bäuerin	70,6	12,5	0,0	15,0	2,0
	sonstiges	58,7	20,4	2,5	17,9	0,5
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	51,4	26,3	0,9	21,3	0,1
	ja - Teilzeit immer	61,5	11,8	0,0	23,7	3,0
	ja - nur saisonal	57,1	19,0	7,6	14,9	1,4
	nein	71,4	13,0	0,2	13,9	1,5
Würde wieder Bäuerin werden	ja	68,0	15,0	0,7	14,8	1,6
	nein	67,5	13,7	0,3	16,7	1,8

Frage 4: Wer ist in Ihrem Haushalt und Betrieb hauptsächlich für folgende Bereiche zuständig?
Haushaltstätigkeiten (gewichtete Anteile in %)

		Bäuerin alleine	partnerschaftlich	nur Partner	andere Person
Gesamt	Österreich (N = 1.085)	84,0	13,0	0,2	2,6
Bundesland	Burgenland	72,3	23,7	4,0	
	Kärnten	79,9	15,4		4,8
	Niederösterreich	85,8	10,4		3,8
	Oberösterreich	86,2	13,8		
	Salzburg	82,6	15,6		1,8
	Steiermark	84,8	13,7		1,4
	Tirol	84,9	7,8		7,3
	Vorarlberg	91,9	7,1		1,0
	Wien	74,5	16,2		9,3
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	84,1	13,4	0,4	2,1
	Erschwernisgruppe 1	76,6	19,7		3,7
	Erschwernisgruppe 2	88,4	9,6		2,0
	Erschwernisgruppe 3	88,6	9,7		1,6
	Erschwernisgruppe 4	85,2	5,1		9,7
Fläche	bis 5 ha	82,1	13,1		4,8
	6 bis 20 ha	82,2	14,9	0,2	2,7
	21 bis 50 ha	85,5	12,4	0,2	1,9
	über 50 ha	90,1	6,8	0,8	2,3
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	84,3	12,6	0,6	2,4
	Nebenerwerb	83,8	13,4		2,8
Alter	bis 20 Jahre				100,0
	21 bis 30 Jahre	60,4	31,6		8,0
	31 bis 40 Jahre	84,7	12,7	0,3	2,4
	41 bis 50 Jahre	85,7	11,8	0,2	2,2
	51 bis 60 Jahre	85,4	11,5	0,3	2,7
	61 bis 70 Jahre	80,8	19,2		
	71 bis 80 Jahre	95,8	3,2		1,1
	81 bis 90 Jahre				
Schulabschluss	kein Abschluss	100,0			
	Pflichtschulabschluss	84,1	13,5	0,6	1,8
	Lehre	85,4	11,7		2,9
	BMS / Fachschule	84,9	12,2	0,2	2,6
	Matura	84,3	13,5		2,2
	Universität	62,1	33,9		3,9
Generationenstellung	Jungbäuerin	64,6	27,5	1,2	6,6
	Bäuerin	85,6	12,0	0,1	2,3
	Altbäuerin	81,9	12,7		5,5
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	84,0	12,6	0,3	3,2
	nein	84,7	14,7		0,7
Berufsbezeichnung	Bäuerin	84,6	12,1	0,3	3,0
	sonstiges	83,0	15,7		1,3
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	58,4	36,6		5,0
	ja - Teilzeit immer	92,3	6,1		1,6
	ja - nur saisonal	71,2	22,5		6,3
	nein	87,0	10,6	0,2	2,2
Würde wieder Bäuerin werden	ja	83,1	14,1	0,3	2,4
	nein	87,8	8,9		3,3

Frage 4: Wer ist in Ihrem Haushalt und Betrieb hauptsächlich für folgende Bereiche zuständig?
Pflege von kranken Angehörigen (gewichtete Anteile in %)

		Bäuerin alleine	partnerschaftlich	nur Partner	andere Person	nicht vorhanden
Gesamt	Österreich (N = 863)	27,4	11,9	0,0	2,6	58,1
Bundesland	Burgenland	23,7	15,6		4,9	55,8
	Kärnten	24,7	11,6		3,5	60,1
	Niederösterreich	30,0	13,6		2,2	54,2
	Oberösterreich	18,0	11,2		1,7	69,1
	Salzburg	28,0	11,2		1,1	59,7
	Steiermark	35,6	11,3		2,6	50,6
	Tirol	22,8	9,5		3,8	63,8
	Vorarlberg	25,5	9,2	0,6	3,7	61,0
	Wien	23,8	4,2		4,2	67,7
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	27,7	10,2		2,3	59,8
	Erschwernisgruppe 1	20,9	18,5		1,8	58,8
	Erschwernisgruppe 2	28,2	8,2	0,1	3,6	60,0
	Erschwernisgruppe 3	25,5	6,9		5,5	62,1
	Erschwernisgruppe 4	27,4	18,2		6,1	48,3
Fläche	bis 5 ha	29,0	9,8	0,1	0,3	60,8
	6 bis 20 ha	26,8	14,0		3,0	56,1
	21 bis 50 ha	25,5	10,4		3,1	61,1
	über 50 ha	31,2	9,3		2,1	57,3
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	24,7	10,0		2,4	62,9
	Nebenerwerb	29,1	13,2		2,7	55,0
Alter	bis 20 Jahre				50,0	50,0
	21 bis 30 Jahre	18,8	2,0		8,0	71,1
	31 bis 40 Jahre	22,6	11,5	0,0	3,5	62,3
	41 bis 50 Jahre	28,7	13,5		2,1	55,8
	51 bis 60 Jahre	35,4	11,6		0,8	52,2
	61 bis 70 Jahre	30,8	14,1			55,1
	71 bis 80 Jahre				14,7	85,3
	81 bis 90 Jahre					100,0
Schulabschluss	kein Abschluss	27,7	72,3			
	Pflichtschulabschluss	25,6	11,7	0,1	1,3	61,4
	Lehre	28,6	10,6		2,5	58,4
	BMS / Fachschule	29,5	14,8		2,2	53,5
	Matura	22,9	8,2		4,0	65,0
	Universität	31,7			6,7	61,6
Generationenstellung	Jungbäuerin	17,8	9,9		5,3	66,9
	Bäuerin	27,5	12,3	0,0	2,4	57,8
	Altbäuerin	45,5	5,2		0,3	49,0
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	28,5	12,1		2,9	56,5
	nein	23,2	11,4	0,1	1,5	63,8
Berufsbezeichnung	Bäuerin	27,4	10,5	0,0	1,9	60,2
	sonstiges	27,9	16,8		4,8	50,5
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	25,0	11,6		8,7	54,6
	ja - Teilzeit immer	26,1	13,9		0,2	59,8
	ja - nur saisonal	28,5	6,5		4,3	60,6
	nein	27,4	11,8	0,0	2,1	58,6
Würde wieder Bäuerin werden	ja	24,9	13,1		2,9	59,2
	nein	34,8	8,4		1,8	54,9

Frage 4: Wer ist in Ihrem Haushalt und Betrieb hauptsächlich für folgende Bereiche zuständig?
Stallarbeit (gewichtete Anteile in %)

		Bäuerin alleine	partnerschaftlich	nur Partner	andere Person	nicht vorhanden
Gesamt	Österreich (N = 1.000)	9,4	57,2	8,4	5,5	19,5
Bundesland	Burgenland	1,5	24,8	8,3	4,9	60,5
	Kärnten	14,6	62,7	13,2	7,8	1,7
	Niederösterreich	12,8	46,6	3,0	2,1	35,5
	Oberösterreich	8,1	71,3	6,6	6,6	7,4
	Salzburg	11,7	77,5	6,1	3,7	1,0
	Steiermark	9,8	53,5	5,6	8,2	22,8
	Tirol	2,2	66,9	25,6	4,0	1,2
	Vorarlberg		69,4	27,2	3,3	
	Wien	1,5	7,3	5,7	7,3	78,3
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	7,8	47,3	9,7	6,4	28,8
	Erschwernisgruppe 1	11,8	72,7	3,2	7,1	5,1
	Erschwernisgruppe 2	15,8	67,4	9,4	3,0	4,4
	Erschwernisgruppe 3	12,4	72,9	10,3	2,9	1,5
	Erschwernisgruppe 4	1,3	66,2	14,7	11,5	6,3
Fläche	bis 5 ha	19,8	31,7	13,5	6,1	28,9
	6 bis 20 ha	9,4	55,5	8,6	5,6	20,9
	21 bis 50 ha	7,7	66,1	7,7	5,4	13,1
	über 50 ha	3,5	66,9	4,5	5,0	20,1
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	4,1	67,4	8,8	4,7	14,9
	Nebenerwerb	12,8	50,8	8,3	5,8	22,4
Alter	bis 20 Jahre				50,0	50,0
	21 bis 30 Jahre	14,0	59,4	9,2	6,8	10,7
	31 bis 40 Jahre	6,7	52,8	8,0	7,3	25,1
	41 bis 50 Jahre	11,4	58,2	7,2	4,2	19,0
	51 bis 60 Jahre	7,7	63,1	9,5	3,7	16,0
	61 bis 70 Jahre	12,3	37,1	28,6	19,8	2,0
	71 bis 80 Jahre	16,3	14,3		8,4	61,0
	81 bis 90 Jahre					
Schulabschluss	kein Abschluss					
	Pflichtschulabschluss	10,7	61,6	8,6	3,5	15,6
	Lehre	11,4	62,8	5,7	5,8	14,3
	BMS / Fachschule	7,2	55,8	5,9	5,3	25,8
	Matura	6,6	44,1	18,7	5,3	25,2
	Universität	7,0	16,2	31,5	26,2	19,1
Generationenstellung	Jungbäuerin	18,8	53,4	0,4	10,9	16,4
	Bäuerin	8,7	59,5	8,6	4,6	18,6
	Altbäuerin	6,7	10,9	18,1	25,3	38,9
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	10,1	57,9	7,5	5,2	19,3
	nein	7,0	55,3	12,1	6,6	19,0
Berufsbezeichnung	Bäuerin	8,6	66,2	6,8	4,4	14,1
	sonstiges	11,7	25,7	14,8	9,0	38,7
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	2,4	25,1	20,5	11,8	40,1
	ja - Teilzeit immer	8,7	42,9	12,1	5,1	31,3
	ja - nur saisonal	11,4	40,3	5,6	11,6	31,1
	nein	9,8	63,3	6,9	4,7	15,4
Würde wieder Bäuerin werden	ja	8,7	63,1	8,6	5,1	14,6
	nein	11,3	44,3	7,7	5,1	31,6

Frage 4: Wer ist in Ihrem Haushalt und Betrieb hauptsächlich für folgende Bereiche zuständig?
Feld-/Außenarbeit (gewichtete Anteile in %)

		Bäuerin alleine	partnerschaftlich	nur Partner	andere Person	nicht vorhanden
Gesamt	Österreich (N = 1.039)	3,5	69,3	17,5	9,1	0,6
Bundesland	Burgenland	4,0	45,8	33,5	13,5	3,2
	Kärnten	7,3	60,9	22,0	9,9	
	Niederösterreich	4,7	71,4	16,1	7,4	0,4
	Oberösterreich	1,5	60,0	24,6	13,9	
	Salzburg	2,0	82,3	10,9	3,8	1,0
	Steiermark	2,3	74,5	12,7	9,7	0,8
	Tirol	3,2	84,6	9,1	3,1	
	Vorarlberg		87,2	9,6	3,2	
	Wien	7,9	34,2	29,0	19,8	9,2
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	3,7	62,5	21,3	12,0	0,5
	Erschwernisgruppe 1	4,9	74,2	14,0	6,0	0,9
	Erschwernisgruppe 2	3,0	77,1	11,1	8,9	
	Erschwernisgruppe 3	4,3	87,7	3,1	4,9	
	Erschwernisgruppe 4	3,5	85,4	2,9	3,6	4,7
Fläche	bis 5 ha	4,8	74,1	10,0	9,6	1,6
	6 bis 20 ha	3,9	75,0	13,9	7,3	0,0
	21 bis 50 ha	3,0	65,9	19,1	11,9	0,2
	über 50 ha	1,9	51,2	35,1	9,0	2,7
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	4,0	65,6	17,7	11,7	0,9
	Nebenerwerb	3,1	71,9	17,4	7,3	0,3
Alter	bis 20 Jahre				100,0	
	21 bis 30 Jahre	3,0	54,0	15,3	27,7	0,1
	31 bis 40 Jahre	2,8	68,9	19,1	8,8	0,4
	41 bis 50 Jahre	4,3	72,4	17,2	5,7	0,3
	51 bis 60 Jahre	3,0	69,4	16,9	10,4	0,4
	61 bis 70 Jahre	0,2	61,8	11,3	25,8	0,9
	71 bis 80 Jahre	10,3	44,8		8,2	36,6
	81 bis 90 Jahre					
Schulabschluss	kein Abschluss		100,0			
	Pflichtschulabschluss	3,7	73,0	13,2	9,8	0,4
	Lehre	1,0	75,9	17,0	5,5	0,6
	BMS / Fachschule	3,3	67,7	16,3	12,2	0,5
	Matura	6,3	56,3	26,9	10,5	
	Universität	19,4	32,9	35,6	7,5	4,6
Generationenstellung	Jungbäuerin	9,1	44,8	17,6	28,4	0,1
	Bäuerin	3,0	72,1	17,4	7,0	0,5
	Altbäuerin	0,3	38,8	11,8	43,4	5,7
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	3,6	69,1	16,4	10,3	0,5
	nein	2,9	69,5	22,0	5,0	0,5
Berufsbezeichnung	Bäuerin	2,9	72,5	16,4	7,7	0,5
	sonstiges	5,3	58,9	21,1	14,1	0,5
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	6,5	43,6	31,6	18,3	
	ja - Teilzeit immer	2,1	66,1	24,3	7,6	
	ja - nur saisonal	2,4	82,0	2,2	11,2	2,1
	nein	3,4	71,2	16,6	8,2	0,6
Würde wieder Bäuerin werden	ja	3,7	69,8	18,1	7,7	0,7
	nein	3,2	69,5	16,1	10,9	0,2

Frage 4: Wer ist in Ihrem Haushalt und Betrieb hauptsächlich für folgende Bereiche zuständig?
Administration - z.B. Schriftverkehr, Buchhaltung (gewichtete Anteile in %)

		Bäuerin alleine	partnerschaftlich	nur Partner	andere Person	nicht vorhanden
Gesamt	Österreich (N = 1.093)	41,7	33,2	19,4	4,4	1,3
Bundesland	Burgenland	42,5	28,9	20,8	3,9	3,9
	Kärnten	59,7	22,0	10,9	7,3	
	Niederösterreich	38,5	39,2	18,2	3,7	0,5
	Oberösterreich	32,9	33,9	27,3	3,5	2,3
	Salzburg	48,6	39,6	9,7	0,9	1,3
	Steiermark	45,0	28,0	20,4	5,7	0,9
	Tirol	38,5	37,9	17,3	4,2	2,1
	Vorarlberg	34,3	37,9	24,7	3,2	
	Wien	34,1	29,1	17,8	16,5	2,5
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	42,3	32,5	17,8	5,5
Erschwernisgruppe 1		41,4	34,8	20,0	3,4	0,4
Erschwernisgruppe 2		44,5	35,7	17,1	2,7	
Erschwernisgruppe 3		47,4	35,3	14,5	2,2	0,6
Erschwernisgruppe 4		41,7	32,3	20,9	2,9	2,2
Fläche	bis 5 ha	49,5	31,0	14,3	2,2	3,0
	6 bis 20 ha	42,6	32,7	20,5	2,8	1,5
	21 bis 50 ha	41,5	32,2	20,2	5,5	0,6
	über 50 ha	32,7	40,7	15,6	11,0	
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	38,7	35,0	18,2	7,1	1,0
	Nebenerwerb	43,9	32,2	20,1	2,5	1,3
Alter	bis 20 Jahre	50,0			50,0	
	21 bis 30 Jahre	58,4	23,8	9,8	8,1	
	31 bis 40 Jahre	41,8	32,9	22,5	2,8	
	41 bis 50 Jahre	39,9	36,2	19,0	2,7	2,2
	51 bis 60 Jahre	43,1	30,6	19,6	6,3	0,4
	61 bis 70 Jahre	27,7	19,6	11,0	30,8	11,0
	71 bis 80 Jahre	19,5	72,1	1,0	7,3	
Schulabschluss	kein Abschluss	26,2		73,8		
	Pflichtschulabschluss	38,5	30,7	21,2	7,2	2,5
	Lehre	36,0	35,9	22,9	3,5	1,7
	BMS / Fachschule	46,2	33,0	18,2	2,3	0,2
	Matura	52,5	35,6	7,2	4,7	
	Universität	32,0	31,6	22,1	14,3	
Generationenstellung	Jungbäuerin	43,9	30,0	15,1	11,0	
	Bäuerin	42,1	33,5	19,8	3,3	1,3
	Altbäuerin	16,7	30,8	10,5	41,8	0,2
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	41,3	33,8	18,4	5,3	1,2
	nein	43,0	31,2	23,3	1,2	1,4
Berufsbezeichnung	Bäuerin	42,1	34,6	17,8	4,2	1,3
	sonstiges	39,6	29,4	25,5	4,7	0,8
Außerlandwärtlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	44,9	29,6	11,3	13,2	0,9
	ja - Teilzeit immer	39,8	35,6	24,5		
	ja - nur saisonal	50,6	31,8	11,5	1,8	4,3
	nein	40,9	33,1	20,4	4,4	1,3
Würde wieder Bäuerin werden	ja	41,3	33,6	18,8	4,7	1,5
	nein	44,8	31,4	20,1	2,9	0,7

Frage 5: In welchem Ausmaß teilen Sie mit Ihrem Partner oder einer anderen Person an einem durchschnittlichen Arbeitstag diese Arbeit untereinander auf?
Kinderbetreuung (gewichtete Durchschnittswerte in %)

		Bäuerin	Partner	sonstige
Gesamt	Österreich (N = 628)	76,8	16,3	6,9
Bundesland	Burgenland	72,7	20,2	7,1
	Kärnten	76,9	15,7	7,4
	Niederösterreich	78,4	15,1	6,5
	Oberösterreich	76,5	14,2	9,3
	Salzburg	77,0	15,9	7,1
	Steiermark	74,9	19,4	5,7
	Tirol	78,4	15,9	5,7
	Vorarlberg	78,6	17,5	3,9
	Wien	74,8	16,3	8,9
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	76,4	17,1
Erschwernisgruppe 1		70,1	17,9	12,0
Erschwernisgruppe 2		80,8	13,9	5,3
Erschwernisgruppe 3		77,8	14,7	7,5
Erschwernisgruppe 4		69,6	17,7	12,7
Fläche	bis 5 ha	76,5	20,6	2,9
	6 bis 20 ha	75,8	16,8	7,4
	21 bis 50 ha	77,1	15,4	7,5
	über 50 ha	80,8	13,2	6,0
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	75,7	15,8	8,6
	Nebenerwerb	77,2	16,7	6,1
Alter	bis 20 Jahre			
	21 bis 30 Jahre	63,8	20,1	16,1
	31 bis 40 Jahre	79,9	15,3	4,8
	41 bis 50 Jahre	77,8	17,9	4,3
	51 bis 60 Jahre	67,5	14,0	18,6
	61 bis 70 Jahre	29,9	1,8	68,3
	71 bis 80 Jahre	0,0	0,0	100,0
Schulabschluss	kein Abschluss	100,0	0,0	0,0
	Pflichtschulabschluss	73,4	18,8	7,8
	Lehre	77,2	15,9	6,9
	BMS / Fachschule	77,4	16,6	6,0
	Matura	77,7	14,6	7,8
	Universität	75,4	15,5	9,1
Generationenstellung	Jungbäuerin	70,6	25,0	4,4
	Bäuerin	77,6	15,7	6,7
	Altbäuerin	66,2	6,7	27,1
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	76,5	16,1	7,5
	nein	77,7	17,3	4,9
Berufsbezeichnung	Bäuerin	76,5	15,7	7,8
	sonstiges	77,3	18,1	4,5
Außerlandwärtlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	69,8	22,6	7,6
	ja - Teilzeit immer	77,0	16,9	6,1
	ja - nur saisonal	79,3	13,3	7,4
	nein	77,5	15,7	6,8
Würde wieder Bäuerin werden	ja	75,1	17,8	7,2
	nein	80,1	13,6	6,3

Frage 5: In welchem Ausmaß teilen Sie mit Ihrem Partner oder einer anderen Person an einem durchschnittlichen Arbeitstag diese Arbeit untereinander auf?
Gartenarbeit (gewichtete Durchschnittswerte in %)

		Bäuerin	Partner	sonstige
Gesamt	Österreich (N = 960)	77,7	5,6	16,7
Bundesland	Burgenland	66,7	15,6	17,7
	Kärnten	80,8	5,3	13,8
	Niederösterreich	79,3	5,4	15,3
	Oberösterreich	73,4	3,5	23,2
	Salzburg	84,6	6,3	9,1
	Steiermark	77,9	4,7	17,3
	Tirol	82,5	6,4	11,2
	Vorarlberg	79,4	5,0	15,5
	Wien	54,9	28,2	16,9
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	74,7	7,1	18,2
	Erschwernisgruppe 1	83,7	3,0	13,3
	Erschwernisgruppe 2	76,1	3,7	20,2
	Erschwernisgruppe 3	80,3	4,3	15,4
	Erschwernisgruppe 4	77,3	6,8	15,9
Fläche	bis 5 ha	73,1	12,6	14,3
	6 bis 20 ha	77,2	5,1	17,7
	21 bis 50 ha	78,7	4,7	16,6
	über 50 ha	81,6	3,2	15,2
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	78,5	5,5	16,0
	Nebenerwerb	77,2	5,6	17,1
Alter	bis 20 Jahre	0,0	0,0	100,0
	21 bis 30 Jahre	58,6	3,4	37,9
	31 bis 40 Jahre	70,8	5,3	23,9
	41 bis 50 Jahre	79,8	5,1	15,1
	51 bis 60 Jahre	88,2	6,6	5,2
	61 bis 70 Jahre	79,5	11,1	9,4
	71 bis 80 Jahre	73,5	20,0	6,4
	81 bis 90 Jahre	100,0	0,0	0,0
Schulabschluss	kein Abschluss	95,2	0,0	4,8
	Pflichtschulabschluss	81,2	7,1	11,7
	Lehre	78,6	4,5	16,9
	BMS / Fachschule	78,8	4,9	16,4
	Matura	75,0	5,8	19,2
	Universität	44,0	13,2	42,7
Generationenstellung	Jungbäuerin	62,3	8,3	29,4
	Bäuerin	79,2	4,9	15,9
	Altbäuerin	62,2	23,1	14,8
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	78,1	5,2	16,7
	nein	75,9	6,9	17,2
Berufsbezeichnung	Bäuerin	79,5	4,7	15,8
	sonstiges	72,2	8,5	19,3
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	64,2	10,8	24,9
	ja - Teilzeit immer	72,7	3,6	23,7
	ja - nur saisonal	63,9	10,3	25,8
	nein	80,7	5,0	14,3
Würde wieder Bäuerin werden	ja	79,2	5,4	15,4
	nein	75,2	6,2	18,6

Frage 5: In welchem Ausmaß teilen Sie mit Ihrem Partner oder einer anderen Person an einem durchschnittlichen Arbeitstag diese Arbeit untereinander auf?
Haushaltstätigkeiten (gewichtete Durchschnittswerte in %)

		Bäuerin	Partner	sonstige
Gesamt	Österreich (N = 983)	87,6	3,8	8,6
Bundesland	Burgenland	79,3	11,1	9,6
	Kärnten	87,8	1,7	10,5
	Niederösterreich	86,8	3,9	9,3
	Oberösterreich	86,6	4,3	9,1
	Salzburg	89,7	3,4	6,9
	Steiermark	89,0	2,8	8,2
	Tirol	90,1	3,2	6,7
	Vorarlberg	93,9	2,9	3,3
	Wien	85,6	5,4	9,1
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	88,1	4,1
Erschwernisgruppe 1		81,7	6,1	12,2
Erschwernisgruppe 2		88,5	2,0	9,4
Erschwernisgruppe 3		89,0	3,0	8,0
Erschwernisgruppe 4		84,5	2,6	12,9
Fläche	bis 5 ha	91,5	4,0	4,5
	6 bis 20 ha	86,7	4,3	9,1
	21 bis 50 ha	87,7	3,1	9,2
	über 50 ha	87,7	3,5	8,8
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	89,0	2,8	8,2
	Nebenerwerb	86,6	4,5	9,0
Alter	bis 20 Jahre	30,0	0,0	70,0
	21 bis 30 Jahre	81,6	4,3	14,1
	31 bis 40 Jahre	86,2	4,0	9,8
	41 bis 50 Jahre	88,5	3,4	8,2
	51 bis 60 Jahre	89,5	4,3	6,2
	61 bis 70 Jahre	86,3	5,9	7,9
	71 bis 80 Jahre	96,1	0,8	3,1
	81 bis 90 Jahre	50,0	0,0	50,0
Schulabschluss	kein Abschluss	95,2	4,8	0,0
	Pflichtschulabschluss	87,2	4,4	8,4
	Lehre	88,8	3,4	7,7
	BMS / Fachschule	86,8	3,8	9,3
	Matura	91,7	3,0	5,3
	Universität	80,9	6,2	12,8
Generationenstellung	Jungbäuerin	77,9	8,7	13,4
	Bäuerin	88,3	3,4	8,3
	Altbäuerin	84,2	2,2	13,5
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	86,8	3,7	9,5
	nein	90,1	4,1	5,7
Berufsbezeichnung	Bäuerin	87,4	3,6	9,0
	sonstiges	88,3	4,5	7,2
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	76,0	8,7	15,2
	ja - Teilzeit immer	89,3	3,2	7,6
	ja - nur saisonal	84,0	4,1	11,9
	nein	88,7	3,3	8,0
Würde wieder Bäuerin werden	ja	87,4	4,0	8,6
	nein	87,7	3,4	8,9

Frage 5: In welchem Ausmaß teilen Sie mit Ihrem Partner oder einer anderen Person an einem durchschnittlichen Arbeitstag diese Arbeit untereinander auf?
Pflege von kranken Angehörigen (gewichtete Durchschnittswerte in %)

		Bäuerin	Partner	sonstige
Gesamt	Österreich (N = 281)	80,2	10,0	9,7
Bundesland	Burgenland	68,9	11,4	19,6
	Kärnten	71,6	13,4	15,0
	Niederösterreich	81,2	7,1	11,7
	Oberösterreich	77,3	22,2	0,4
	Salzburg	89,2	6,1	4,7
	Steiermark	83,4	9,9	6,7
	Tirol	82,5	2,0	15,5
	Vorarlberg	77,2	11,9	10,9
	Wien	79,4	7,7	12,9
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	79,7	11,6	8,7
	Erschwernisgruppe 1	72,9	18,2	8,9
	Erschwernisgruppe 2	86,0	6,4	7,6
	Erschwernisgruppe 3	82,3	4,7	13,0
	Erschwernisgruppe 4	80,2	5,0	14,8
Fläche	bis 5 ha	78,9	18,6	2,5
	6 bis 20 ha	81,4	10,5	8,2
	21 bis 50 ha	78,0	8,2	13,8
	über 50 ha	81,5	6,5	12,0
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	79,4	10,9	9,7
	Nebenerwerb	80,6	9,5	9,8
Alter	bis 20 Jahre	0,0	0,0	100,0
	21 bis 30 Jahre	59,2	0,2	40,6
	31 bis 40 Jahre	76,7	10,5	12,7
	41 bis 50 Jahre	83,2	10,4	6,4
	51 bis 60 Jahre	85,0	7,1	7,9
	61 bis 70 Jahre	53,4	46,6	0,0
	71 bis 80 Jahre	0,0	0,0	100,0
81 bis 90 Jahre				
Schulabschluss	kein Abschluss	100,0	0,0	0,0
	Pflichtschulabschluss	81,6	12,6	5,8
	Lehre	77,2	8,1	14,7
	BMS / Fachschule	82,7	12,0	5,4
	Matura	80,0	7,9	12,2
Universität	82,6	0,0	17,4	
Generationenstellung	Jungbäuerin	48,1	22,3	29,6
	Bäuerin	82,5	8,9	8,7
	Altbäuerin	69,6	24,6	5,8
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	79,9	9,3	10,8
	nein	80,9	14,1	5,0
Berufsbezeichnung	Bäuerin	82,3	9,1	8,6
	sonstiges	75,3	12,3	12,5
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	71,8	6,3	21,9
	ja - Teilzeit immer	91,0	5,0	4,0
	ja - nur saisonal	73,9	0,0	26,1
	nein	79,4	12,2	8,3
Würde wieder Bäuerin werden	ja	79,7	9,6	10,6
	nein	81,7	10,9	7,4

Frage 5: In welchem Ausmaß teilen Sie mit Ihrem Partner oder einer anderen Person an einem durchschnittlichen Arbeitstag diese Arbeit untereinander auf?
Stallarbeit (gewichtete Durchschnittswerte in %)

		Bäuerin	Partner	sonstige
Gesamt	Österreich (N = 747)	45,1	41,3	13,6
Bundesland	Burgenland	28,8	48,7	22,5
	Kärnten	43,8	46,0	10,1
	Niederösterreich	56,5	28,2	15,3
	Oberösterreich	48,0	36,7	15,3
	Salzburg	47,7	41,8	10,4
	Steiermark	44,3	40,8	14,8
	Tirol	28,1	61,9	10,0
	Vorarlberg	25,2	67,1	7,7
	Wien	27,0	40,5	32,4
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	42,9	42,7	14,4
	Erschwernisgruppe 1	51,3	35,1	13,6
	Erschwernisgruppe 2	49,4	41,4	9,2
	Erschwernisgruppe 3	45,3	45,4	9,3
	Erschwernisgruppe 4	35,8	51,0	13,2
Fläche	bis 5 ha	46,8	41,5	11,8
	6 bis 20 ha	46,4	42,1	11,5
	21 bis 50 ha	44,0	39,5	16,4
	über 50 ha	41,2	43,8	15,1
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	40,8	46,9	12,2
	Nebenerwerb	47,8	37,8	14,3
Alter	bis 20 Jahre	0,0	0,0	100,0
	21 bis 30 Jahre	40,1	39,6	20,3
	31 bis 40 Jahre	42,8	37,9	19,3
	41 bis 50 Jahre	49,0	40,5	10,6
	51 bis 60 Jahre	41,1	48,3	10,6
	61 bis 70 Jahre	45,4	49,4	5,2
	71 bis 80 Jahre	53,8	34,2	12,0
81 bis 90 Jahre	20,0	0,0	80,0	
Schulabschluss	kein Abschluss			
	Pflichtschulabschluss	49,0	41,8	9,2
	Lehre	45,9	38,5	15,6
	BMS / Fachschule	43,6	41,4	15,0
	Matura	40,6	46,8	12,6
Universität	21,3	59,4	19,3	
Generationenstellung	Jungbäuerin	42,6	30,3	27,1
	Bäuerin	45,4	42,1	12,5
	Altbäuerin	46,7	28,7	24,7
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	47,3	38,7	14,0
	nein	37,0	50,6	12,4
Berufsbezeichnung	Bäuerin	47,8	40,5	11,7
	sonstiges	31,2	45,7	23,0
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	27,6	46,7	25,7
	ja - Teilzeit immer	37,4	44,2	18,4
	ja - nur saisonal	36,6	45,6	17,9
	nein	47,5	40,5	12,0
Würde wieder Bäuerin werden	ja	45,2	43,2	11,6
	nein	45,2	36,1	18,7

Frage 5: In welchem Ausmaß teilen Sie mit Ihrem Partner oder einer anderen Person an einem durchschnittlichen Arbeitstag diese Arbeit untereinander auf?
Feld-/Außenarbeit (gewichtete Durchschnittswerte in %)

		Bäuerin	Partner	sonstige
Gesamt	Österreich (N = 949)	28,1	57,1	14,8
Bundesland	Burgenland	26,8	55,2	18,0
	Kärnten	28,0	57,0	15,0
	Niederösterreich	31,0	56,0	13,0
	Oberösterreich	22,5	62,4	15,1
	Salzburg	29,6	54,8	15,6
	Steiermark	27,6	53,8	18,6
	Tirol	31,8	59,3	8,9
	Vorarlberg	30,8	61,0	8,2
	Wien	20,8	60,2	19,0
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	26,7	56,7	16,6
	Erschwernisgruppe 1	29,4	61,0	9,6
	Erschwernisgruppe 2	31,4	54,9	13,7
	Erschwernisgruppe 3	35,0	53,8	11,2
	Erschwernisgruppe 4	35,0	51,6	13,4
Fläche	bis 5 ha	40,5	50,6	8,9
	6 bis 20 ha	30,1	58,2	11,7
	21 bis 50 ha	24,8	55,4	19,8
	über 50 ha	18,2	63,0	18,7
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	24,9	58,4	16,7
	Nebenerwerb	30,2	56,1	13,6
Alter	bis 20 Jahre	25,0	0,0	75,0
	21 bis 30 Jahre	26,3	56,9	16,8
	31 bis 40 Jahre	24,6	58,4	17,0
	41 bis 50 Jahre	30,7	56,9	12,4
	51 bis 60 Jahre	28,3	54,9	16,8
	61 bis 70 Jahre	33,1	61,6	5,3
	71 bis 80 Jahre	62,0	0,0	38,0
	81 bis 90 Jahre	20,0	0,0	80,0
Schulabschluss	kein Abschluss	41,6	19,2	39,2
	Pflichtschulabschluss	33,5	53,0	13,5
	Lehre	26,3	59,5	14,2
	BMS / Fachschule	27,4	56,8	15,8
	Matura	23,0	62,1	14,9
	Universität	26,0	54,5	19,4
Generationenstellung	Jungbäuerin	29,5	49,7	20,8
	Bäuerin	28,3	57,7	14,0
	Altbäuerin	20,0	40,9	38,9
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	28,8	55,2	15,9
	nein	25,2	63,8	11,0
Berufsbezeichnung	Bäuerin	28,6	56,3	15,1
	sonstiges	26,7	58,8	14,5
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	27,8	49,4	22,8
	ja - Teilzeit immer	23,8	63,8	12,5
	ja - nur saisonal	32,2	45,2	22,5
	nein	28,3	57,8	14,0
Würde wieder Bäuerin werden	ja	28,4	59,2	12,4
	nein	28,1	52,2	19,7

Frage 5: In welchem Ausmaß teilen Sie mit Ihrem Partner oder einer anderen Person an einem durchschnittlichen Arbeitstag diese Arbeit untereinander auf?
Schriftverkehr, Buchhaltung, usw. (gewichtete Durchschnittswerte in %)

		Bäuerin	Partner	sonstige
Gesamt	Österreich (N = 986)	57,4	37,3	5,4
Bundesland	Burgenland	59,0	35,5	5,5
	Kärnten	64,5	28,6	6,9
	Niederösterreich	58,1	36,9	5,0
	Oberösterreich	46,4	49,1	4,5
	Salzburg	68,4	27,9	3,7
	Steiermark	59,7	33,1	7,1
	Tirol	58,1	39,4	2,5
	Vorarlberg	54,1	42,3	3,6
	Wien	47,9	35,3	16,8
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	56,7	35,9	7,4
	Erschwernisgruppe 1	54,5	42,9	2,7
	Erschwernisgruppe 2	64,9	32,5	2,6
	Erschwernisgruppe 3	64,4	31,0	4,6
	Erschwernisgruppe 4	61,7	33,2	5,1
Fläche	bis 5 ha	64,2	34,7	1,0
	6 bis 20 ha	58,7	38,1	3,2
	21 bis 50 ha	55,0	36,9	8,1
	über 50 ha	53,3	36,2	10,5
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	53,2	39,5	7,3
	Nebenerwerb	60,3	35,8	3,9
Alter	bis 20 Jahre	60,0	0,0	40,0
	21 bis 30 Jahre	68,0	26,0	6,0
	31 bis 40 Jahre	56,9	38,7	4,4
	41 bis 50 Jahre	58,4	38,2	3,4
	51 bis 60 Jahre	53,2	37,2	9,5
	61 bis 70 Jahre	56,2	30,9	13,0
	71 bis 80 Jahre	55,7	36,9	7,4
	81 bis 90 Jahre	20,0	0,0	80,0
Schulabschluss	kein Abschluss	69,2	4,8	26,0
	Pflichtschulabschluss	54,2	39,6	6,2
	Lehre	52,6	41,4	6,0
	BMS / Fachschule	59,4	36,5	4,1
	Matura	69,9	25,9	4,2
	Universität	52,1	36,9	11,1
Generationenstellung	Jungbäuerin	53,2	37,5	9,3
	Bäuerin	58,1	37,0	4,9
	Altbäuerin	31,5	44,2	24,3
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	57,1	36,8	6,2
	nein	57,7	39,8	2,5
Berufsbezeichnung	Bäuerin	58,9	35,8	5,3
	sonstiges	51,0	43,5	5,4
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	61,5	25,6	12,9
	ja - Teilzeit immer	56,2	43,4	0,4
	ja - nur saisonal	69,6	27,6	2,8
	nein	55,9	38,5	5,5
Würde wieder Bäuerin werden	ja	57,7	37,3	5,0
	nein	57,6	36,5	5,9

Frage 6: Wie alt sind Ihre Kinder?
Alter der Kinder (kategorisierte, gewichtete Anteile in %)

		bis 2 Jahre	3 bis 5 Jahre	6 bis 9 Jahre	10 bis 14 Jahre	15 bis 17 Jahre	18 bis 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 50 Jahre	51 bis 60 Jahre
Gesamt	Österreich (N = 1.076)	2,5	5,5	9,1	12,9	14,7	12,0	31,4	10,7	1,1	0,0
Bundesland	Burgenland	1,5	1,5	2,6	11,0	11,9	12,4	39,4	19,2	0,6	
	Kärnten	1,9	6,5	9,1	14,7	15,4	4,3	30,2	15,8	2,1	
	Niederösterreich	1,0	7,8	9,8	17,2	14,1	13,6	30,8	5,6		
	Oberösterreich	5,2	5,3	10,6	9,7	14,2	13,9	28,5	11,2	1,3	
	Salzburg	2,1	6,0	11,1	14,9	17,1	11,9	23,9	9,5	3,3	0,3
	Steiermark	2,2	5,4	7,9	11,2	14,6	10,5	33,9	13,7	0,7	
	Tirol	3,0	1,9	9,2	11,4	16,6	14,5	35,3	7,0	1,1	
	Vorarlberg	2,9	5,2	11,7	15,7	18,4	11,7	22,5	7,7	4,0	
	Wien	2,5	3,1	5,6	6,3	8,1	8,8	28,8	21,2	14,3	1,3
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	2,8	4,7	9,3	13,0	15,8	10,3	32,0	10,9	1,3	0,0
	Erschwernisgruppe 1	1,3	3,5	7,5	11,6	13,8	14,7	32,4	14,3	0,8	
	Erschwernisgruppe 2	3,0	5,5	9,2	10,3	16,7	13,7	31,0	10,0	0,6	
	Erschwernisgruppe 3	3,9	3,8	8,0	14,7	14,7	11,3	30,0	11,9	1,9	
	Erschwernisgruppe 4	2,9	2,9	5,5	14,0	17,4	13,7	29,3	13,3	0,7	0,4
Fläche	bis 5 ha	2,2	4,7	10,2	11,3	13,7	12,7	32,6	10,4	2,2	0,0
	6 bis 20 ha	2,4	6,6	8,7	14,1	14,7	11,0	32,0	9,7	0,9	
	21 bis 50 ha	2,1	5,0	10,4	10,5	14,7	13,4	30,0	12,5	1,3	0,1
	über 50 ha	4,7	3,4	5,7	16,9	15,5	11,2	31,6	10,9	0,1	
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	2,3	3,4	6,2	10,4	13,7	9,5	37,2	15,7	1,5	0,0
	Nebenerwerb	2,7	6,9	11,1	14,6	15,5	13,5	27,6	7,2	0,8	0,0
Alter	bis 20 Jahre										
	21 bis 30 Jahre	29,9	37,3	29,7	3,0						
	31 bis 40 Jahre	5,5	15,2	24,8	26,5	17,7	8,7	1,6			
	41 bis 50 Jahre	0,7	1,0	3,7	11,7	21,0	19,3	41,6	1,0		
	51 bis 60 Jahre				2,0	3,5	5,4	52,6	36,0	0,5	
	61 bis 70 Jahre						0,5	14,7	57,3	27,5	
	71 bis 80 Jahre								6,5	93,5	
								50,0	50,0		
Schulabschluss	kein Abschluss			8,4	8,4	23,6		50,7	9,0		
	Pflichtschulabschluss	1,0	2,1	3,3	8,1	8,9	11,9	41,9	20,1	2,6	0,1
	Lehre	2,0	5,3	10,4	12,5	16,8	13,1	31,2	8,2	0,4	
	BMS / Fachschule	2,8	6,2	9,3	16,2	14,7	11,3	29,7	8,8	0,9	
	Matura	5,6	9,3	15,2	16,7	23,1	13,3	15,4	1,4		
	Universität	9,3	20,9	25,4	8,1	14,6	6,0	9,1	6,5		
Generationenstellung	Jungbäuerin	4,9	17,3	26,4	18,3	11,3	3,2	14,5	4,0	0,1	
	Bäuerin	2,4	5,2	8,7	13,0	15,0	12,5	31,8	10,5	0,8	0,0
	Altbäuerin				3,3	10,2	5,1	33,6	32,9	14,7	0,1
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	2,5	5,0	8,8	11,9	14,1	12,1	32,4	11,8	1,3	0,0
	nein	2,6	7,3	10,6	16,5	17,2	11,2	27,4	7,1	0,1	
Berufsbezeichnung	Bäuerin	2,0	4,2	7,9	11,8	14,3	12,5	33,8	12,4	1,0	0,0
	sonstiges	4,6	10,6	13,6	16,9	16,2	9,9	22,4	4,3	1,4	
Außerlandwirtschlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	1,2	6,6	16,7	11,6	23,7	16,4	21,5	2,3		
	ja - Teilzeit immer	4,6	6,3	13,8	23,7	14,0	16,1	19,3	2,2		
	ja - nur saisonal	2,3	5,0	9,4	19,9	22,4	10,1	21,7	9,2		
	nein	2,4	5,5	8,2	11,4	13,9	11,6	33,6	12,1	1,4	0,0
Würde wieder Bäuerin werden	ja	2,5	4,6	9,1	12,6	14,8	11,4	32,6	10,9	1,4	0,0
	nein	2,4	7,5	9,3	13,5	15,1	13,8	28,7	9,4	0,4	

Frage 7: Wie gestalten Sie die Kinderbetreuung?
(gewichtete Anteile in %)

		betreut Kinder immer selbst	Hilfe wird in Anspruch genommen
Gesamt	Österreich (N = 704)	53,7	46,3
Bundesland	Burgenland	56,7	43,3
	Kärnten	42,8	57,2
	Niederösterreich	59,7	40,3
	Oberösterreich	48,4	51,6
	Salzburg	52,2	47,8
	Steiermark	58,3	41,7
	Tirol	52,7	47,3
	Vorarlberg	44,3	55,7
	Wien	44,2	55,8
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	54,6	45,4
	Erschwernisgruppe 1	61,0	39,0
	Erschwernisgruppe 2	50,9	49,1
	Erschwernisgruppe 3	43,1	56,9
	Erschwernisgruppe 4	54,9	45,1
Fläche	bis 5 ha	56,4	43,6
	6 bis 20 ha	54,6	45,4
	21 bis 50 ha	49,3	50,7
	über 50 ha	59,6	40,4
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	53,5	46,5
	Nebenerwerb	54,1	45,9
Alter	bis 20 Jahre		
	21 bis 30 Jahre	37,0	63,0
	31 bis 40 Jahre	52,1	47,9
	41 bis 50 Jahre	56,6	43,4
	51 bis 60 Jahre	57,7	42,3
	61 bis 70 Jahre	98,5	1,5
	71 bis 80 Jahre		
	81 bis 90 Jahre		
Schulabschluss	kein Abschluss	73,8	26,2
	Pflichtschulabschluss	56,8	43,2
	Lehre	49,3	50,7
	BMS / Fachschule	58,9	41,1
	Matura	52,2	47,8
	Universität	33,6	66,4
Generationenstellung	Jungbäuerin	39,9	60,1
	Bäuerin	54,7	45,3
	Altbäuerin	86,9	13,1
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	53,3	46,7
	nein	54,6	45,4
Berufsbezeichnung	Bäuerin	52,4	47,6
	sonstiges	58,0	42,0
Außerlandwirtschlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	55,1	44,9
	ja - Teilzeit immer	55,5	44,5
	ja - nur saisonal	45,4	54,6
	nein	54,1	45,9
Würde wieder Bäuerin werden	ja	55,8	44,2
	nein	50,5	49,5

Frage 8: Wenn Sie Kinderbetreuung in Anspruch nehmen, wer hilft hauptsächlich bei der Betreuung?
(Mehrfachnennungen möglich; gewichtete Anteile in %)

		Eltern	Schwiegereltern	Partner	andere Verwandte	Nachbarn	Kindergarten/Krippe	Tagesmutter	sonstige
Gesamt	Österreich (N = 343)	24,6	22,4	32,6	6,8	2,6	8,3		2,7
Bundesland	Burgenland	33,1	32,1	27,5			2,8		4,6
	Kärnten	27,7	12,8	29,4	10,3	3,5	15,4		1,0
	Niederösterreich	33,9	18,7	29,8	2,9	3,1	8,0		3,6
	Oberösterreich	17,5	30,6	36,2	2,1		11,9		1,8
	Salzburg	18,6	25,2	29,6	14,5	2,5	7,0		2,6
	Steiermark	24,1	22,0	32,5	11,0	1,9	4,5		4,0
	Tirol	18,6	21,5	37,4	10,4	6,8	1,8		3,4
	Vorarlberg	19,0	26,7	39,1	6,9	6,5	1,4		0,5
	Wien	28,6	26,2	23,7	7,2		11,9		2,4
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	25,7	24,8	30,0	7,9	1,9	7,0	
Erschwernisgruppe 1		23,4	13,0	41,0	4,4	5,1	11,6		1,5
Erschwernisgruppe 2		15,0	25,4	34,9	7,0	3,1	9,6		4,8
Erschwernisgruppe 3		22,3	20,4	36,4	7,9	5,2	4,5		3,3
Erschwernisgruppe 4		26,5	27,2	37,1	3,9	5,2			
Fläche	bis 5 ha	23,9	19,9	36,0	6,9	1,3	11,2		0,8
	6 bis 20 ha	26,5	20,2	32,5	9,1	2,4	6,9		2,5
	21 bis 50 ha	21,4	24,8	33,5	3,8	3,3	10,1		3,1
	über 50 ha	26,6	30,3	22,9	7,0	2,4	5,7		5,0
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	23,7	24,1	28,6	5,0	5,4	9,0		4,3
	Nebenerwerb	25,3	21,6	34,6	7,4	1,4	7,7		2,0
Alter	bis 20 Jahre								
Alter 10: Bäuerin	21 bis 30 Jahre	26,3	28,2	25,0	4,6	3,0	12,9		
	31 bis 40 Jahre	26,0	26,0	26,5	8,5	2,1	8,5		2,5
	41 bis 50 Jahre	21,9	19,1	40,4	5,5	3,8	4,8		4,4
	51 bis 60 Jahre	22,0	7,6	50,7	6,1		13,5		
	61 bis 70 Jahre	50,0		50,0					
	71 bis 80 Jahre								
	81 bis 90 Jahre								
Schulabschluss	kein Abschluss	100,0							
	Pflichtschulabschluss	18,9	13,3	55,2	5,5	2,1	3,7		1,3
	Lehre	20,2	23,7	36,5	5,8	2,7	7,9		3,2
	BMS / Fachschule	32,1	19,3	25,0	7,6	2,8	9,3		3,9
	Matura	24,5	31,4	21,6	9,1	3,5	9,1		0,8
	Universität	23,0	33,2	23,2	8,6		10,2		1,7
Generationenstellung	Jungbäuerin	26,0	22,9	33,2	2,1	4,3	11,4		
	Bäuerin	24,3	22,6	32,4	7,1	2,3	8,2		3,1
	Altbäuerin	6,2		93,8					
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	26,9	21,4	33,1	6,8	2,6	6,5		2,7
	nein	18,7	25,4	31,4	6,5	2,5	12,8		2,6
Berufsbezeichnung	Bäuerin	23,9	22,5	34,1	6,2	3,6	6,8		2,9
	sonstiges	26,4	21,0	29,5	8,3		12,6		2,2
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	24,8	19,7	34,5	6,7		13,5		0,8
	ja - Teilzeit immer	26,5	28,4	26,2	8,6	2,2	7,4		0,6
	ja - nur saisonal	29,9	24,8	24,5	3,3		14,7		2,8
	nein	23,8	21,2	34,2	6,7	3,3	7,3		3,5
Würde wieder Bäuerin werden	ja	20,6	24,1	33,7	6,6	3,3	8,8		2,8
	nein	33,3	17,5	31,1	7,9	1,4	6,0		2,8

Frage 9: Waren Sie in den letzten 12 Monaten regelmäßig für die Pflege eines Familienangehörigen verantwortlich? (z.B. alte Familienangehörige, behinderte Familienangehörige)
(gewichtete Anteile in %)

		nein	ja
Gesamt	Österreich (N = 1.049)	78,5	21,5
Bundesland	Burgenland	79,5	20,5
	Kärnten	85,6	14,4
	Niederösterreich	77,6	22,4
	Oberösterreich	76,9	23,1
	Salzburg	84,6	15,4
	Steiermark	71,6	28,4
	Tirol	87,5	12,5
	Vorarlberg	85,7	14,3
	Wien	81,0	19,0
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	79,4
Erschwernisgruppe 1		78,9	21,1
Erschwernisgruppe 2		74,6	25,4
Erschwernisgruppe 3		81,6	18,4
Erschwernisgruppe 4		78,0	22,0
Fläche	bis 5 ha	80,6	19,4
	6 bis 20 ha	79,1	20,9
	21 bis 50 ha	76,5	23,5
	über 50 ha	80,1	19,9
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	78,2	21,8
	Nebenerwerb	78,4	21,6
Alter	bis 20 Jahre	100,0	
	21 bis 30 Jahre	93,0	7,0
	31 bis 40 Jahre	83,9	16,1
	41 bis 50 Jahre	75,8	24,2
	51 bis 60 Jahre	71,3	28,7
	61 bis 70 Jahre	75,5	24,5
	71 bis 80 Jahre	98,9	1,1
	81 bis 90 Jahre		
Schulabschluss	kein Abschluss	42,5	57,5
	Pflichtschulabschluss	73,7	26,3
	Lehre	76,6	23,4
	BMS / Fachschule	80,5	19,5
	Matura	86,9	13,1
	Universität	84,0	16,0
Generationenstellung	Jungbäuerin	90,1	9,9
	Bäuerin	77,8	22,2
	Altbäuerin	77,4	22,6
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	78,1	21,9
	nein	79,6	20,4
Berufsbezeichnung	Bäuerin	77,8	22,2
	sonstiges	80,5	19,5
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	82,7	17,3
	ja - Teilzeit immer	84,2	15,8
	ja - nur saisonal	85,4	14,6
	nein	77,4	22,6
Würde wieder Bäuerin werden	ja	77,6	22,4
	nein	79,4	20,6

Frage 9a: Wenn ja, um welche Person handelt es sich?
(offen gestellte Frage; kategorisierte gewichtete Anteile)

		Eltern	Schwiegereltern	Großeltern	Kinder	Enkel	Tante / Onkel	Partner	Familienangehörige	Urgroßeltern	behindertes Kind	sonstige
Gesamt	Österreich (N = 198)	39,3	41,8	2,2	3,5	0,0	4,3	1,9	2,8	0,8	2,0	1,4
Bundesland	Burgenland	38,5	38,5	15,4			7,7					
	Kärnten	64,9	21,7		7,3				6,2			
	Niederösterreich	59,4	29,3		6,2		0,3	2,1		2,7		
	Oberösterreich	28,6	52,7		5,5		6,6	6,7				
	Salzburg	49,0	36,8				7,1		7,1			
	Steiermark	26,0	47,3	3,2			6,4		7,1		5,5	4,5
	Tirol	7,4	69,3	9,6			6,2				7,4	
	Vorarlberg	31,5	55,9		9,5		3,2					
	Wien	43,0	21,1	7,2	7,2	7,2		7,2		7,2		
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	38,3	44,7	4,1	3,8	0,0	4,3	1,0		0,0	1,8
Erschwernisgruppe 1		29,9	52,8				11,6		5,8			
Erschwernisgruppe 2		39,5	36,7		5,1		1,6	7,3	1,3	4,5	3,9	
Erschwernisgruppe 3		35,4	23,9		0,9		8,0	1,9	22,6			7,4
Erschwernisgruppe 4		27,3	26,8		13,4				22,0		10,5	
Fläche	bis 5 ha	34,6	34,7				4,5	15,2		0,2	10,8	
	6 bis 20 ha	38,2	45,5	1,8	2,8		5,6		1,7		2,3	2,1
	21 bis 50 ha	38,9	42,7	1,0	4,7		3,7	1,5	4,1	2,3		1,1
	über 50 ha	55,4	31,3	0,2	6,3	0,2			6,4			
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	38,0	51,6	2,3	1,6	0,1	4,0	1,3	1,0	0,1		
	Nebenerwerb	40,1	35,8	2,2	4,6		4,4	2,2	3,9	1,3	3,3	2,2
Alter	bis 20 Jahre											
	21 bis 30 Jahre	48,2	16,3	35,4								
	31 bis 40 Jahre	39,1	40,4		6,7		4,3		5,2			4,3
	41 bis 50 Jahre	34,8	47,6	3,6	4,1		2,9	1,3	0,9	1,7	2,3	0,8
	51 bis 60 Jahre	50,3	32,9				7,5	4,9	4,5			
	61 bis 70 Jahre	8,3	54,2					0,8		0,8	35,9	
	71 bis 80 Jahre					100,0						
Schulabschluss	kein Abschluss	100,0										
	Pflichtschulabschluss	50,0	31,4	1,2	1,8	0,1	5,0	2,1	5,6	2,8		
	Lehre	40,4	34,7	3,0	7,3		8,6		1,9			4,2
	BMS / Fachschule	23,5	61,1		1,9			4,4	2,0	0,1	7,1	
	Matura	37,9	52,9	8,4	0,4			0,4				
	Universität	75,1	24,9									
Generationenstellung	Jungbäuerin	51,6		0,7			3,2		12,4			32,2
	Bäuerin	38,2	44,2	1,3	3,7		4,5	2,0	2,6	0,9	2,2	0,4
	Altbäuerin	99,0			1,0							
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	42,6	40,0	2,7	2,0	0,0	3,8	2,3	3,0	1,0	2,1	0,5
	nein	25,8	49,1		9,6		6,3	0,1	2,1	0,1	1,9	5,0
Berufsbezeichnung	Bäuerin	40,2	40,7	1,5	4,4		4,9	2,4	2,8		2,6	0,5
	sonstiges	36,8	44,1	5,0		0,1	2,0	0,1	2,9	4,0		4,9
Außerlandwärtlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	57,2	41,2				1,6					
	ja - Teilzeit immer	23,4	36,5	12,8	13,5						8,9	4,9
	ja - nur saisonal	55,6	33,6	10,9								
	nein	39,2	42,6	1,1	3,1	0,0	5,3	2,4	3,3	0,0	1,7	1,3
	Würde wieder Bäuerin werden	40,9	46,7	0,7	4,0	0,0	2,5	0,0	3,6			1,6
werden	38,4	30,4	5,7	2,7		7,4	6,3	1,3	0,1	3,3	4,6	

Frage 10: Wer trifft in Ihrem Betrieb hauptsächlich die Entscheidungen für Ihren Betrieb?
(gewichtete Anteile in %)

		Bäuerin	Bäuerin + Betriebsführer/-in	Betriebsführer/-in	sonstige
Gesamt	Österreich (N = 1.131)	14,7	75,7	6,4	3,2
Bundesland	Burgenland	13,6	75,2	8,7	2,5
	Kärnten	27,0	67,0	1,6	4,4
	Niederösterreich	18,4	71,3	4,1	6,2
	Oberösterreich	12,7	78,6	8,5	0,2
	Salzburg	10,1	84,4	2,6	2,9
	Steiermark	13,5	80,0	4,0	2,5
	Tirol	2,7	76,2	19,1	2,0
	Vorarlberg	2,3	82,7	15,0	
	Wien	14,9	52,8	28,8	3,5
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	14,8	75,2	7,3
Erschwernisgruppe 1		13,5	77,4	6,9	2,2
Erschwernisgruppe 2		17,6	73,7	6,2	2,6
Erschwernisgruppe 3		13,7	81,6	3,2	1,5
Erschwernisgruppe 4		11,1	74,2	11,3	3,3
Fläche	bis 5 ha	31,3	62,1	6,6	0,0
	6 bis 20 ha	14,0	76,5	4,8	4,7
	21 bis 50 ha	12,8	75,7	8,8	2,7
	über 50 ha	6,2	86,3	7,5	0,0
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	10,9	80,5	7,4	1,1
	Nebenerwerb	16,9	73,0	5,8	4,2
Alter	bis 20 Jahre			100,0	
	21 bis 30 Jahre	13,6	66,1	15,4	4,8
	31 bis 40 Jahre	10,8	79,0	4,7	5,5
	41 bis 50 Jahre	15,5	75,4	6,8	2,3
	51 bis 60 Jahre	19,0	74,0	5,9	1,1
	61 bis 70 Jahre	5,7	76,6	10,9	6,8
	71 bis 80 Jahre	45,0	52,1	2,9	
Schulabschluss	kein Abschluss	22,1	77,9		
	Pflichtschulabschluss	19,2	75,9	2,9	2,0
	Lehre	10,8	79,1	7,4	2,7
	BMS / Fachschule	16,3	73,2	5,8	4,6
	Matura	7,7	73,7	14,5	4,2
	Universität	26,8	64,2	9,0	
Generationenstellung	Jungbäuerin	26,1	50,8	11,9	11,2
	Bäuerin	14,0	77,7	5,7	2,6
	Altbäuerin	20,2	58,3	14,6	6,9
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	16,3	75,1	5,5	3,1
	nein	7,3	78,7	10,3	3,7
Berufsbezeichnung	Bäuerin	13,6	79,4	5,0	2,0
	sonstiges	18,8	63,0	10,9	7,4
Außerlandwärtlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	21,7	59,7	17,4	1,3
	ja - Teilzeit immer	10,7	78,1	8,2	3,0
	ja - nur saisonal	13,8	79,4	4,8	2,0
	nein	14,5	76,7	5,2	3,6
Würde wieder Bäuerin werden	ja	12,9	79,2	6,2	1,8
	nein	20,2	66,9	6,7	6,2

Frage 11: Auf wen ist der Betrieb angeschrieben?
(gewichtete Anteile in %)

		Bäuerin	Partner	Bäuerin + Partner	Bäuerin + Familienmitglied	anders Familienmitglied	sonstige
Gesamt	Österreich (N = 1.142)	41,9	13,9	40,7	1,2	2,3	0,1
Bundesland	Burgenland	35,5	15,0	44,7	3,6	1,2	
	Kärnten	71,8	10,9	9,6	3,1	4,6	
	Niederösterreich	49,8	6,2	40,9		3,1	
	Oberösterreich	25,1	7,9	63,6	1,1	2,4	
	Salzburg	52,9	11,5	34,8			0,9
	Steiermark	46,2	8,0	44,7	1,2		
	Tirol	15,3	69,1	10,3	1,1	4,2	
	Vorarlberg	2,5	13,9	80,5	1,4	1,7	
	Wien	29,5	26,2	14,8	7,9	18,2	3,4
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	46,0	10,5	39,3	1,5	2,6	0,1
	Erschwernisgruppe 1	27,2	17,8	54,2		0,7	
	Erschwernisgruppe 2	40,0	12,9	43,0	2,0	2,1	
	Erschwernisgruppe 3	37,0	27,0	32,9		3,1	
	Erschwernisgruppe 4	39,0	43,6	15,4		2,1	
Fläche	bis 5 ha	55,3	17,2	25,0	1,0	1,6	
	6 bis 20 ha	45,2	12,6	38,5	1,1	2,6	
	21 bis 50 ha	35,4	13,0	48,5	1,2	1,8	0,0
	über 50 ha	29,8	19,5	45,7	1,5	3,1	0,4
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	31,5	17,0	48,1	1,0	2,2	0,1
	Nebenerwerb	48,6	11,9	36,2	1,2	2,1	0,0
Alter	bis 20 Jahre				50,0	50,0	
	21 bis 30 Jahre	35,6	16,7	32,3	6,2	9,3	
	31 bis 40 Jahre	42,8	12,0	43,1		1,9	0,1
	41 bis 50 Jahre	39,1	15,5	43,0	1,2	1,2	0,0
	51 bis 60 Jahre	48,0	13,1	35,4	1,1	2,4	
	61 bis 70 Jahre	35,9	0,8	47,4	4,5	11,3	0,2
	71 bis 80 Jahre	54,5	37,1	5,4	2,0		1,0
	81 bis 90 Jahre	100,0					
Schulabschluss	kein Abschluss	22,1		77,9			
	Pflichtschulabschluss	51,4	12,4	32,9	0,8	2,5	0,0
	Lehre	38,5	14,4	44,2	0,0	2,9	
	BMS / Fachschule	40,6	13,9	42,8	2,1	0,6	
	Matura	36,0	16,1	42,8	1,3	3,3	0,4
	Universität	30,8	15,9	40,5	6,4	6,4	
Generationenstellung	Jungbäuerin	52,2	15,8	10,6	6,1	15,3	
	Bäuerin	41,5	14,0	43,1	0,7	0,6	0,1
	Altbäuerin	20,4	0,5	30,4	6,0	42,3	0,5
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	44,3	11,1	40,3	1,5	2,7	0,0
	nein	31,9	24,5	42,8		0,6	0,2
Berufsbezeichnung	Bäuerin	41,5	13,6	42,4	1,0	1,4	0,1
	sonstiges	42,8	14,9	35,2	1,8	5,4	0,0
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	56,5	9,7	27,8	1,9	4,1	0,1
	ja - Teilzeit immer	36,9	14,5	44,2	2,0	2,4	
	ja - nur saisonal	46,6	16,1	33,4	0,2	3,8	
	nein	41,1	13,9	41,8	1,1	2,1	0,1
Würde wieder Bäuerin werden	ja	36,5	16,8	43,5	1,0	2,0	0,1
	nein	53,6	8,2	34,9	1,4	1,8	

Frage 12: Gibt es neben der Urproduktion andere Betriebszweige auf Ihrem Betrieb? Wenn ja, sind hauptsächlich Sie für diese Zweige verantwortlich? Urlaub am Bauernhof (gewichtete Anteile in %;)

		nicht vorhanden	vorhanden	nicht hauptverantwortlich*	hauptverantwortlich*
Gesamt	Österreich (N = 1.166)	90,5	9,5	17,0	83,0
Bundesland	Burgenland	94,1	5,9	20,0	80,0
	Kärnten	89,3	10,7	18,1	81,9
	Niederösterreich	97,9	2,1	44,5	55,5
	Oberösterreich	97,1	2,9		100,0
	Salzburg	71,6	28,4	25,0	75,0
	Steiermark	91,4	8,6	22,5	77,5
	Tirol	61,9	38,1	6,7	93,3
	Vorarlberg	84,0	16,0	23,4	76,6
	Wien	97,9	2,1	100,0	
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	95,2	4,8	7,8	92,2
	Erschwernisgruppe 1	87,4	12,6	11,0	89,0
	Erschwernisgruppe 2	85,4	14,6	21,7	78,3
	Erschwernisgruppe 3	76,7	23,3	18,9	81,1
	Erschwernisgruppe 4	68,7	31,3	20,9	79,1
Fläche	bis 5 ha	89,7	10,3	9,7	90,3
	6 bis 20 ha	89,0	11,0	19,4	80,6
	21 bis 50 ha	92,0	8,0	14,6	85,4
	über 50 ha	93,9	6,1	20,4	79,6
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	89,0	11,0	14,0	86,0
	Nebenerwerb	91,3	8,7	19,5	80,5
Alter	bis 20 Jahre	100,0			
	21 bis 30 Jahre	90,2	9,8	14,1	85,9
	31 bis 40 Jahre	93,8	6,2	18,7	81,3
	41 bis 50 Jahre	89,7	10,3	17,9	82,1
	51 bis 60 Jahre	87,7	12,3	15,3	84,7
	61 bis 70 Jahre	89,3	10,7		100,0
	71 bis 80 Jahre	89,9	10,1	100,0	
	81 bis 90 Jahre	100,0			
Schulabschluss	kein Abschluss	100,0			
	Pflichtschulabschluss	89,2	10,8	35,3	64,7
	Lehre	92,5	7,5	14,9	85,1
	BMS / Fachschule	90,2	9,8	5,4	94,6
	Matura	86,4	13,6	10,8	89,2
Generationenstellung	Universität	100,0			
	Jungbäuerin	90,2	9,8	51,9	48,1
	Bäuerin	90,4	9,6	13,9	86,1
Altbäuerin	92,3	7,7	45,1	54,9	
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	91,1	8,9	14,9	85,1
	nein	87,8	12,2	23,3	76,7
Berufsbezeichnung	Bäuerin	89,3	10,7	18,2	81,8
	sonstiges	94,6	5,4	10,3	89,7
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	95,4	4,6	22,1	77,9
	ja - Teilzeit immer	96,6	3,4	2,6	97,4
	ja - nur saisonal	85,8	14,2	23,9	76,1
	nein	89,3	10,7	16,4	83,6
Würde wieder Bäuerin werden	ja	88,4	11,6	20,0	80,0
	nein	95,0	5,0	3,8	96,2

* nur wenn vorhanden; N = 152

Frage 12: Gibt es neben der Urproduktion andere Betriebszweige auf Ihrem Betrieb? Wenn ja, sind hauptsächlich Sie für diese Zweige verantwortlich?
Direktvermarktung (gewichtete Anteile in %)

		nicht vorhanden	vorhanden	nicht hauptverantwortlich*	hauptverantwortlich*
Gesamt	Österreich (N = 1.166)	79,0	21,0	41,1	58,9
Bundesland	Burgenland	75,0	25,0	42,4	57,6
	Kärnten	85,2	14,8	74,0	26,0
	Niederösterreich	85,1	14,9	28,1	71,9
	Oberösterreich	80,6	19,4	44,4	55,6
	Salzburg	74,1	25,9	25,0	75,0
	Steiermark	70,3	29,7	41,5	58,5
	Tirol	78,7	21,3	43,5	56,5
	Vorarlberg	71,7	28,3	38,5	61,5
	Wien	88,5	11,5	54,5	45,5
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	79,4	20,6	33,2
Erschwernisgruppe 1		81,8	18,2	62,2	37,8
Erschwernisgruppe 2		80,5	19,5	42,2	57,8
Erschwernisgruppe 3		84,1	15,9	72,1	27,9
Erschwernisgruppe 4		82,1	17,9	25,0	75,0
Fläche	bis 5 ha	85,8	14,2	42,4	57,6
	6 bis 20 ha	78,9	21,1	46,6	53,4
	21 bis 50 ha	76,7	23,3	33,0	67,0
	über 50 ha	78,0	22,0	41,2	58,8
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	71,2	28,8	45,9	54,1
	Nebenerwerb	83,9	16,1	36,0	64,0
Alter	bis 20 Jahre	100,0			
	21 bis 30 Jahre	96,3	3,7	74,0	26,0
	31 bis 40 Jahre	81,3	18,7	37,3	62,7
	41 bis 50 Jahre	74,4	25,6	41,4	58,6
	51 bis 60 Jahre	79,2	20,8	43,1	56,9
	61 bis 70 Jahre	93,9	6,1	5,7	94,3
	71 bis 80 Jahre	57,1	42,9	79,3	20,7
	81 bis 90 Jahre	100,0			
Schulabschluss	kein Abschluss	100,0			
	Pflichtschulabschluss	83,0	17,0	40,1	59,9
	Lehre	80,8	19,2	44,5	55,5
	BMS / Fachschule	77,7	22,3	37,0	63,0
	Matura	62,5	37,5	47,4	52,6
	Universität	85,8	14,2	10,8	89,2
Generationenstellung	Jungbäuerin	87,9	12,1	56,6	43,4
	Bäuerin	77,6	22,4	40,6	59,4
	Altbäuerin	95,6	4,4	15,1	84,9
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	79,8	20,2	30,4	69,6
	nein	75,0	25,0	74,7	25,3
Berufsbezeichnung	Bäuerin	76,6	23,4	41,3	58,7
	sonstiges	86,3	13,7	40,2	59,8
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	83,8	16,2	61,1	38,9
	ja - Teilzeit immer	87,9	12,1	69,3	30,7
	ja - nur saisonal	78,3	21,7	19,4	80,6
	nein	77,0	23,0	38,2	61,8
Würde wieder Bäuerin werden	ja	76,5	23,5	45,6	54,4
	nein	83,0	17,0	28,0	72,0

* nur wenn vorhanden; N = 22

Frage 12: Gibt es neben der Urproduktion andere Betriebszweige auf Ihrem Betrieb? Wenn ja, sind hauptsächlich Sie für diese Zweige verantwortlich?
Ich bin Seminarbäuerin (gewichtete Anteile in %)

		nicht vorhanden	vorhanden	nicht hauptverantwortlich*	hauptverantwortlich*
Gesamt	Österreich (N = 1.166)	98,1	1,9	53,3	46,7
Bundesland	Burgenland	96,5	3,5	33,3	66,7
	Kärnten	97,0	3,0		100,0
	Niederösterreich	99,3	0,7	42,8	57,2
	Oberösterreich	97,6	2,4	91,4	8,6
	Salzburg	96,2	3,8	53,9	46,1
	Steiermark	99,2	0,8	100,0	
	Tirol	96,2	3,8	48,2	51,8
	Vorarlberg	98,3	1,7		100,0
	Wien	97,9	2,1	100,0	
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	97,3	2,7	52,8
Erschwernisgruppe 1		99,3	0,7	100,0	
Erschwernisgruppe 2		99,7	0,3		100,0
Erschwernisgruppe 3		98,2	1,8	67,8	32,2
Erschwernisgruppe 4		96,7	3,3	36,2	63,8
Fläche	bis 5 ha	97,5	2,5	35,1	64,9
	6 bis 20 ha	98,5	1,5	83,6	16,4
	21 bis 50 ha	98,3	1,7	12,0	88,0
	über 50 ha	96,2	3,8	70,5	29,5
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	97,9	2,1	41,6	58,4
	Nebenerwerb	98,5	1,5	72,9	27,1
Alter	bis 20 Jahre	100,0			
	21 bis 30 Jahre	100,0			
	31 bis 40 Jahre	96,8	3,2	73,2	26,8
	41 bis 50 Jahre	98,6	1,4	41,3	58,7
	51 bis 60 Jahre	98,3	1,7	24,0	76,0
	61 bis 70 Jahre	100,0			
	71 bis 80 Jahre	100,0			
	81 bis 90 Jahre	100,0			
Schulabschluss	kein Abschluss	100,0			
	Pflichtschulabschluss	98,5	1,5	100,0	
	Lehre	98,9	1,1	75,7	24,3
	BMS / Fachschule	97,7	2,3	43,5	56,5
	Matura	97,0	3,0	22,1	77,9
	Universität	96,0	4,0		100,0
Generationenstellung	Jungbäuerin	97,4	2,6		100,0
	Bäuerin	98,1	1,9	58,0	42,0
	Altbäuerin	100,0			
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	98,2	1,8	60,5	39,5
	nein	97,8	2,2	29,4	70,6
Berufsbezeichnung	Bäuerin	97,9	2,1	49,6	50,4
	sonstiges	99,7	0,3	5,6	94,4
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	99,9	0,1	100,0	
	ja - Teilzeit immer	99,6	0,4	100,0	
	ja - nur saisonal	95,6	4,4	47,0	53,0
	nein	98,0	2,0	54,6	45,4
Würde wieder Bäuerin werden	ja	97,7	2,3	51,7	48,3
	nein	99,6	0,4		100,0

* nur wenn vorhanden; N = 23

Frage 12: Gibt es neben der Urproduktion andere Betriebszweige auf Ihrem Betrieb? Wenn ja, sind hauptsächlich Sie für diese Zweige verantwortlich?
Ich bin Tagesmutter (gewichtete Anteile in %)

		nicht vorhanden	vorhanden	nicht hauptverantwortlich*	hauptverantwortlich*
Gesamt	Österreich (N = 1.166)	98,7	1,3	64,2	35,8
Bundesland	Burgenland	100,0			
	Kärnten	98,5	1,5	100,0	
	Niederösterreich	98,7	1,3	50,0	50,0
	Oberösterreich	100,0			
	Salzburg	97,9	2,1	59,2	40,8
	Steiermark	97,7	2,3	63,0	37,0
	Tirol	98,9	1,1	100,0	
	Vorarlberg	97,9	2,1		100,0
	Wien	99,0	1,0	100,0	
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	98,3	1,7	61,3	38,7
	Erschwernisgruppe 1	98,7	1,3	50,0	50,0
	Erschwernisgruppe 2	99,0	1,0	93,6	6,4
	Erschwernisgruppe 3	99,7	0,3	100,0	
	Erschwernisgruppe 4	100,0			
Fläche	bis 5 ha	94,6	5,4	60,0	40,0
	6 bis 20 ha	99,0	1,0	55,3	44,7
	21 bis 50 ha	99,4	0,6	100,0	
	über 50 ha	100,0			
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	98,9	1,1	48,1	51,9
	Nebenerwerb	98,6	1,4	72,9	27,1
Alter	bis 20 Jahre	100,0			
	21 bis 30 Jahre	100,0			
	31 bis 40 Jahre	98,6	1,4	40,2	59,8
	41 bis 50 Jahre	98,4	1,6	82,9	17,1
	51 bis 60 Jahre	99,1	0,9	48,5	51,5
	61 bis 70 Jahre	100,0			
	71 bis 80 Jahre	100,0			
	81 bis 90 Jahre	100,0			
Schulabschluss	kein Abschluss	100,0			
	Pflichtschulabschluss	98,5	1,5	49,3	50,7
	Lehre	99,5	0,5	2,7	97,3
	BMS / Fachschule	97,7	2,3	85,3	14,7
	Matura	100,0			
Generationsstellung	Universität	100,0			
	Jungbäuerin	100,0			
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	Bäuerin	98,8	1,2	75,5	24,5
	Alt Bäuerin	90,2	9,8		100,0
	ja	98,5	1,5	68,0	32,0
Berufsbezeichnung	ja	99,5	0,5	22,0	78,0
	nein	99,0	1,0	85,9	14,1
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	Bäuerin	97,7	2,3	31,9	68,1
	sonstiges	99,5	0,5		100,0
	ja - Vollzeit immer	100,0			
	ja - Teilzeit immer	97,1	2,9	70,2	29,8
	ja - nur saisonal	98,5	1,5	65,8	34,2
Würde wieder Bäuerin werden	ja	99,0	1,0	77,7	22,3
	nein	98,0	2,0	48,7	51,3

* nur wenn vorhanden; N = 15

Frage 12: Gibt es neben der Urproduktion andere Betriebszweige auf Ihrem Betrieb? Wenn ja, sind hauptsächlich Sie für diese Zweige verantwortlich?
Schule am Bauernhof (gewichtete Anteile in %)

		nicht vorhanden	vorhanden	nicht hauptverantwortlich*	hauptverantwortlich*
Gesamt	Österreich (N = 1.166)	97,9	2,1	50,4	49,6
Bundesland	Burgenland	97,6	2,4	50,0	50,0
	Kärnten	98,5	1,5		100,0
	Niederösterreich	99,7	0,3	100,0	
	Oberösterreich	98,7	1,3	100,0	
	Salzburg	85,1	14,9	28,6	71,4
	Steiermark	99,2	0,8	100,0	
	Tirol	93,7	6,3	53,0	47,0
	Vorarlberg	97,7	2,3		100,0
	Wien	99,0	1,0	100,0	
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	97,7	2,3	45,8	54,2
	Erschwernisgruppe 1	95,2	4,8	66,9	33,1
	Erschwernisgruppe 2	98,8	1,2	50,0	50,0
	Erschwernisgruppe 3	99,1	0,9	66,7	33,3
	Erschwernisgruppe 4	97,9	2,1		100,0
Fläche	bis 5 ha	98,3	1,7	52,9	47,1
	6 bis 20 ha	98,2	1,8	61,4	38,6
	21 bis 50 ha	97,6	2,4	44,6	55,4
	über 50 ha	96,7	3,3	34,1	65,9
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	97,2	2,8	55,6	44,4
	Nebenerwerb	98,5	1,5	53,2	46,8
Alter	bis 20 Jahre	100,0			
	21 bis 30 Jahre	98,1	1,9	52,0	48,0
	31 bis 40 Jahre	97,6	2,4	43,0	57,0
	41 bis 50 Jahre	97,4	2,6	57,6	42,4
	51 bis 60 Jahre	98,8	1,2	40,2	59,8
	61 bis 70 Jahre	100,0			
	71 bis 80 Jahre	100,0			
	81 bis 90 Jahre	100,0			
Schulabschluss	kein Abschluss	100,0			
	Pflichtschulabschluss	97,8	2,2	84,9	15,1
	Lehre	99,0	1,0	37,4	62,6
	BMS / Fachschule	98,1	1,9	50,8	49,2
	Matura	93,7	6,3	22,3	77,7
Generationsstellung	Universität	98,3	1,7	100,0	
	Jungbäuerin	93,3	6,7	60,7	39,3
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	Bäuerin	98,1	1,9	47,9	52,1
	Alt Bäuerin	100,0			
	ja	98,2	1,8	45,6	54,4
Berufsbezeichnung	ja	96,6	3,4	60,2	39,8
	nein	97,5	2,5	52,6	47,4
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	Bäuerin	99,2	0,8	26,5	73,5
	sonstiges	99,5	0,5		100,0
	ja - Vollzeit immer	99,1	0,9	48,0	52,0
	ja - Teilzeit immer	95,6	4,4	93,2	6,8
	ja - nur saisonal	97,6	2,4	46,2	53,8
Würde wieder Bäuerin werden	ja	97,0	3,0	53,5	46,5
	nein	99,6	0,4		100,0

* nur wenn vorhanden; N = 34

Frage 12: Gibt es neben der Urproduktion andere Betriebszweige auf Ihrem Betrieb? Wenn ja, sind hauptsächlich Sie für diese Zweige verantwortlich?
Sonstiges (gewichtete Anteile in %)

		nicht vorhanden	vorhanden	nicht hauptverantwortlich*	hauptverantwortlich*
Gesamt	Österreich (N = 1.166)	92,5	7,5	31,1	68,9
Bundesland	Burgenland	89,0	11,0	46,5	53,5
	Kärnten	87,8	12,2	27,9	72,1
	Niederösterreich	94,9	5,1	39,0	61,0
	Oberösterreich	95,2	4,8	4,3	95,7
	Salzburg	91,3	8,7	27,2	72,8
	Steiermark	92,2	7,8	29,0	71,0
	Tirol	88,3	11,7	44,0	56,0
	Vorarlberg	92,1	7,9	34,4	65,6
	Wien	95,8	4,2		100,0
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	91,7	8,3	34,4	65,6
	Erschwernisgruppe 1	93,5	6,5	23,2	76,8
	Erschwernisgruppe 2	93,4	6,6	37,0	63,0
	Erschwernisgruppe 3	92,3	7,7	43,2	56,8
	Erschwernisgruppe 4	88,4	11,6		100,0
Fläche	bis 5 ha	89,1	10,9	16,9	83,1
	6 bis 20 ha	92,6	7,4	30,2	69,8
	21 bis 50 ha	95,1	4,9	49,5	50,5
	über 50 ha	86,8	13,2	24,6	75,4
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	92,1	7,9	41,7	58,3
	Nebenerwerb	92,9	7,1	21,4	78,6
Alter	bis 20 Jahre	100,0			
	21 bis 30 Jahre	97,3	2,7	100,0	
	31 bis 40 Jahre	95,4	4,6	34,3	65,7
	41 bis 50 Jahre	88,6	11,4	25,5	74,5
	51 bis 60 Jahre	93,7	6,3	41,0	59,0
	61 bis 70 Jahre	100,0			
	71 bis 80 Jahre	100,0			
	81 bis 90 Jahre	100,0			
Schulabschluss	kein Abschluss	42,5	57,5		100,0
	Pflichtschulabschluss	93,9	6,1	31,6	68,4
	Lehre	96,3	3,7	36,2	63,8
	BMS / Fachschule	91,1	8,9	33,1	66,9
	Matura	85,9	14,1	35,1	64,9
	Universität	79,8	20,2	7,6	92,4
Generationenstellung	Jungbäuerin	97,5	2,5	51,2	48,8
	Bäuerin	92,2	7,8	32,3	67,7
	Altbäuerin	99,6	0,4		100,0
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	92,8	7,2	33,6	66,4
	nein	90,9	9,1	23,6	76,4
Berufsbezeichnung	Bäuerin	92,8	7,2	34,7	65,3
	sonstiges	90,9	9,1	21,2	78,8
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	84,5	15,5	18,2	81,8
	ja - Teilzeit immer	96,2	3,8	24,5	75,5
	ja - nur saisonal	88,5	11,5	36,9	63,1
	nein	93,1	6,9	32,4	67,6
Würde wieder Bäuerin werden	ja	91,4	8,6	29,9	70,1
	nein	94,2	5,8	35,6	64,4

* nur wenn vorhanden; N = 92

Frage 12: Gibt es neben der Urproduktion andere Betriebszweige auf Ihrem Betrieb? Wenn ja, sind hauptsächlich Sie für diese Zweige verantwortlich?
Benennung sonstiges (offen gestellte Frage; ungewichtete Absolutzahlen)

Almausschank	1	KBW-Aktivitäten	1
Almbewirtschaftung	1	Kindergartenbesuche	1
Almwirtschaft	1	Kindergeburtstage & Hofführungen	1
Alpe	1	Kursleiterin LFI	1
Alpe mit Jausenstation	1	Kutschfahrten	1
Alpe mit Käseerzeugung	1	Maschinenringarbeiten	1
Bastelarbeit	1	Mehlspeisen backen	1
Bauernhof-Eis	1	Mostbuschenschank	2
Biogas & Hackschnitzeltrocknung	1	Mosttühle (Gastgewerbe)	1
Brennholzerzeugung, Hotel, Bauernhof	1	Pferdekutschenfahrt	1
Buschenschank	7	Pferdezucht, Einstellbetrieb	1
Christbaumkultur	1	Pflege am Bauernhof	1
Einstellpferde	1	Privatzimmer	2
Exkursionen	1	Schlachtbetrieb	1
Exkursionsbetrieb	1	Schnapsbrennerei, Kompostierung	1
Fahre auf Großmarkt	1	Schneeräumung	3
Familienpflegestelle	1	Schotter/Steinbruch	1
Ferienwohnung	1	Schülertransport	1
Ferienwohnungen	2	Seminar	1
Fleischerei	1	Spezialkulturen	1
Gartenwirtschaft im Sommer	1	Tierpension	1
Gastbetrieb	1	Verarbeite die eigene Schafwolle	1
Gasthaus	3	Vermietung	2
Gasthof	1	Vermietung / Verpachtung v. Zimmern	1
Gastronomie	1	Wald-Brennholz	1
gesunde Jause für Schule	1	Weberei & Kräuterproduktion	1
Getreide mahlen & Brot backen	1	Wein	1
Handel	1	Weinbau	1
Handelsgesellschaft	1	Weinbauheuriger	1
Hausvermietung	1	Weingarten	1
Heurigenschenke	1	Weinverkauf und Verkostung	1
Heuriger	1	Weinverkauf usw.	1
Holzschlägerung	1	Zimmer für Arbeiter	1
Hüttenvermietung	1	Zimmervermietung an Studenten	1
ich bin BR	1		

Frage 13: Wer ist auf dem Betriebskonto bei der Bank zeichnungsberechtigt?
(gewichtete Anteile in %)

		Bäuerin alleine	Betriebsführer/-in alleine	Bäuerin + Betriebsführer/-in	sonstige
Gesamt	Österreich (N = 1.121)	17,3	5,8	75,8	1,1
Bundesland	Burgenland	19,6	3,7	76,8	
	Kärnten	37,0	2,4	58,6	2,0
	Niederösterreich	23,2	3,3	72,6	0,8
	Oberösterreich	6,2	7,5	85,2	1,1
	Salzburg	15,7	1,9	82,4	
	Steiermark	16,7	4,0	77,6	1,7
	Tirol	4,1	18,9	76,1	0,9
	Vorarlberg	1,6	12,1	86,3	
	Wien	20,7	19,6	58,5	1,2
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	16,3	6,2	75,8	1,7
	Erschwernisgruppe 1	10,8	9,6	79,7	
	Erschwernisgruppe 2	20,6	3,9	75,5	
	Erschwernisgruppe 3	15,6	3,0	80,5	0,9
	Erschwernisgruppe 4	22,3	8,5	67,1	2,1
Fläche	bis 5 ha	26,2	12,8	59,0	1,9
	6 bis 20 ha	16,9	5,5	76,7	0,9
	21 bis 50 ha	16,2	4,5	78,3	0,9
	über 50 ha	13,0	3,8	83,2	
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	13,0	5,3	81,6	0,1
	Nebenerwerb	20,2	6,1	72,3	1,5
Alter	bis 20 Jahre		50,0		50,0
	21 bis 30 Jahre	24,5	13,7	60,2	1,6
	31 bis 40 Jahre	17,6	5,3	76,0	1,1
	41 bis 50 Jahre	16,2	4,5	78,0	1,3
	51 bis 60 Jahre	16,4	7,4	75,3	0,9
	61 bis 70 Jahre	12,4	4,0	83,6	
	71 bis 80 Jahre	45,0	2,9	52,1	
	81 bis 90 Jahre	100,0			
Schulabschluss	kein Abschluss	22,1		77,9	
	Pflichtschulabschluss	20,1	6,4	72,3	1,2
	Lehre	13,7	6,2	79,0	1,1
	BMS / Fachschule	18,9	6,3	73,8	1,0
	Matura	10,9	1,8	85,7	1,7
	Universität	26,8	6,4	66,8	
Generationenstellung	Jungbäuerin	38,3	19,0	34,1	8,5
	Bäuerin	15,7	4,7	79,1	0,4
	Altbäuerin	20,6	18,9	60,6	
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	19,3	5,3	74,1	1,3
	nein	9,5	7,5	82,5	0,5
Berufsbezeichnung	Bäuerin	15,8	4,3	79,1	0,8
	sonstiges	22,8	11,1	63,7	2,3
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	26,8	6,7	66,4	0,1
	ja - Teilzeit immer	13,4	10,4	71,1	5,1
	ja - nur saisonal	20,1	3,9	74,4	1,6
	nein	16,7	5,2	77,4	0,7
	Würde wieder Bäuerin werden	15,0	5,9	78,7	0,4
	nein	23,3	4,5	69,5	2,7

Frage 14: Wie häufig nehmen Sie Entlastungshilfe von auswärts in Anspruch?
Für den Betrieb (gewichtete Anteile in %)

		regelmäßig	bei Arbeitsspitzen	nie
Gesamt	Österreich (N = 983)	4,5	37,9	57,6
Bundesland	Burgenland	5,9	55,1	39,0
	Kärnten	5,3	38,7	56,0
	Niederösterreich	3,4	32,2	64,4
	Oberösterreich	3,0	43,5	53,5
	Salzburg	3,0	40,1	56,9
	Steiermark	5,2	38,7	56,1
	Tirol	8,2	26,7	65,1
	Vorarlberg	1,3	48,1	50,5
	Wien	26,8	29,6	43,6
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	5,2	38,8
Erschwernisgruppe 1		5,1	29,4	65,5
Erschwernisgruppe 2		3,3	39,5	57,2
Erschwernisgruppe 3		1,8	35,7	62,5
Erschwernisgruppe 4		2,3	44,3	53,3
Fläche	bis 5 ha	4,6	34,7	60,7
	6 bis 20 ha	1,3	32,8	65,9
	21 bis 50 ha	8,2	40,7	51,1
	über 50 ha	8,0	56,1	35,9
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	7,0	47,2	45,8
	Nebenerwerb	2,9	31,7	65,4
Alter	bis 20 Jahre	50,0		50,0
	21 bis 30 Jahre	2,2	30,4	67,4
	31 bis 40 Jahre	4,8	36,6	58,6
	41 bis 50 Jahre	3,8	38,2	58,0
	51 bis 60 Jahre	5,9	40,7	53,4
	61 bis 70 Jahre	6,8	43,8	49,4
	71 bis 80 Jahre	1,1	50,9	48,0
	81 bis 90 Jahre		100,0	
Schulabschluss	kein Abschluss		48,0	52,0
	Pflichtschulabschluss	3,3	37,3	59,3
	Lehre	2,3	31,8	65,8
	BMS / Fachschule	6,6	39,2	54,2
	Matura	5,3	55,4	39,4
Universität	13,5	35,2	51,4	
Generationenstellung	Jungbäuerin	7,5	31,4	61,2
	Bäuerin	4,1	38,8	57,1
	Altbäuerin	24,3	37,0	38,7
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	4,8	39,7	55,5
	nein	3,4	30,5	66,0
Berufsbezeichnung	Bäuerin	4,1	41,1	54,8
	sonstiges	5,5	27,3	67,2
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	9,8	40,3	49,9
	ja - Teilzeit immer	3,4	30,9	65,7
	ja - nur saisonal		22,1	77,9
	nein	4,4	39,3	56,3
Würde wieder Bäuerin werden	ja	5,1	39,3	55,5
	nein	3,6	34,2	62,2

Frage 14: Wie häufig nehmen Sie Entlastungshilfe von auswärts in Anspruch?
Für den Privathaushalt (gewichtete Anteile in %)

		regelmäßig	bei Arbeitsspitzen	nie
Gesamt	Österreich (N =898)	3,3	5,3	91,4
Bundesland	Burgenland	10,5	11,5	78,0
	Kärnten		6,1	93,9
	Niederösterreich	4,1	2,5	93,4
	Oberösterreich		4,9	95,1
	Salzburg		12,3	87,7
	Steiermark	5,9	2,5	91,6
	Tirol	3,3	11,0	85,7
	Vorarlberg		6,7	93,3
	Wien	15,6	14,1	70,3
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	3,7	4,7	91,6
	Erschwernisgruppe 1		3,6	96,4
	Erschwernisgruppe 2	2,6	7,8	89,6
	Erschwernisgruppe 3	1,6	3,2	95,2
	Erschwernisgruppe 4	5,7	9,7	84,5
Fläche	bis 5 ha	4,2	2,8	93,0
	6 bis 20 ha	1,8	4,0	94,2
	21 bis 50 ha	2,9	7,3	89,8
	über 50 ha	9,4	8,6	81,9
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	6,0	5,8	88,2
	Nebenerwerb	1,7	5,0	93,3
Alter	bis 20 Jahre			100,0
	21 bis 30 Jahre	2,2	0,1	97,7
	31 bis 40 Jahre	1,3	5,2	93,6
	41 bis 50 Jahre	5,2	6,0	88,8
	51 bis 60 Jahre	2,0	5,7	92,3
	61 bis 70 Jahre		0,6	99,4
	71 bis 80 Jahre	40,2	1,1	58,7
	81 bis 90 Jahre			100,0
Schulabschluss	kein Abschluss			100,0
	Pflichtschulabschluss	1,3	2,3	96,4
	Lehre	1,3	5,1	93,6
	BMS / Fachschule	4,1	4,8	91,1
	Matura	6,8	11,4	81,8
	Universität	21,6	14,9	63,6
Generationenstellung	Jungbäuerin	1,7	7,3	91,0
	Bäuerin	3,3	5,2	91,5
	Altbäuerin	0,8	7,9	91,3
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	3,3	5,1	91,6
	nein	3,3	5,9	90,8
Berufsbezeichnung	Bäuerin	3,3	5,1	91,6
	sonstiges	2,7	6,0	91,3
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	10,7	7,7	81,5
	ja - Teilzeit immer	0,9	7,7	91,4
	ja - nur saisonal	4,7	0,5	94,8
	nein	2,8	4,9	92,2
Würde wieder Bäuerin werden	ja	4,0	6,7	89,2
	nein	2,0	2,4	95,6

Frage 14: Wie häufig nehmen Sie Entlastungshilfe von auswärts in Anspruch?
Für andere Nebentätigkeiten (gewichtete Anteile in %)

		regelmäßig	bei Arbeitsspitzen	nie
Gesamt	Österreich (N = 742)	1,3	13,5	85,2
Bundesland	Burgenland	7,8	24,6	67,6
	Kärnten		17,4	82,6
	Niederösterreich		12,0	88,0
	Oberösterreich	2,1	8,6	89,4
	Salzburg	1,1	21,1	77,8
	Steiermark	1,3	10,4	88,3
	Tirol	1,2	19,5	79,3
	Vorarlberg	0,6	10,4	89,0
	Wien	5,7	14,3	80,0
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	1,4	13,5
Erschwernisgruppe 1		3,5	5,5	91,0
Erschwernisgruppe 2		0,1	19,1	80,8
Erschwernisgruppe 3			11,1	88,9
Erschwernisgruppe 4		3,0	19,3	77,7
Fläche	bis 5 ha	0,1	18,2	81,6
	6 bis 20 ha	1,6	10,7	87,7
	21 bis 50 ha	1,0	15,5	83,5
	über 50 ha	2,2	17,5	80,3
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	1,9	13,6	84,5
	Nebenerwerb	1,0	12,8	86,3
Alter	bis 20 Jahre			100,0
	21 bis 30 Jahre	2,2	11,1	86,7
	31 bis 40 Jahre	0,4	9,1	90,5
	41 bis 50 Jahre	1,9	15,9	82,1
	51 bis 60 Jahre	1,2	14,6	84,2
	61 bis 70 Jahre	0,3	9,1	90,5
	71 bis 80 Jahre		40,6	59,4
	81 bis 90 Jahre			100,0
Schulabschluss	kein Abschluss			100,0
	Pflichtschulabschluss	0,5	10,0	89,5
	Lehre	0,6	9,7	89,7
	BMS / Fachschule	2,5	16,7	80,8
	Matura	2,1	21,1	76,8
	Universität		24,4	75,6
Generationenstellung	Jungbäuerin	7,7	16,7	75,6
	Bäuerin	0,8	13,3	85,9
	Altbäuerin	7,7	18,9	73,4
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	1,7	13,8	84,5
	nein	0,1	12,7	87,2
Berufsbezeichnung	Bäuerin	0,8	13,6	85,6
	sonstiges	3,1	13,0	83,9
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	2,7	30,6	66,6
	ja - Teilzeit immer		7,5	92,5
	ja - nur saisonal		3,7	96,3
	nein	1,5	13,1	85,5
Würde wieder Bäuerin werden	ja	1,8	15,0	83,2
	nein	0,4	11,1	88,6

Frage 14: Wie häufig nehmen Sie Entlastungshilfe von auswärts in Anspruch?
Für die Pflege unserer Angehörigen (gewichtete Anteile in %)

		regelmäßig	bei Arbeitsspitzen	nie
Gesamt	Österreich (N = 467)	4,9	3,9	91,1
Bundesland	Burgenland	3,3		96,7
	Kärnten	5,0		95,0
	Niederösterreich	8,2	4,4	87,3
	Oberösterreich	5,0	5,6	89,4
	Salzburg	4,8	7,8	87,3
	Steiermark		1,3	98,7
	Tirol	6,9	9,3	83,6
	Vorarlberg	9,2	2,6	88,2
	Wien	10,0	3,3	86,7
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	4,1	3,1	92,8
	Erschwernisgruppe 1	11,9	0,4	87,7
	Erschwernisgruppe 2	5,6	9,8	84,6
	Erschwernisgruppe 3	2,8	3,8	93,2
	Erschwernisgruppe 4	5,8	9,0	85,2
Fläche	bis 5 ha	4,4	7,5	88,1
	6 bis 20 ha	3,9	3,3	92,8
	21 bis 50 ha	6,8	3,3	89,9
	über 50 ha	5,6	5,9	88,5
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	4,3	4,2	91,5
	Nebenerwerb	5,2	3,7	90,9
Alter	bis 20 Jahre			100,0
	21 bis 30 Jahre	0,9	12,6	86,6
	31 bis 40 Jahre	2,4	1,5	96,1
	41 bis 50 Jahre	5,0	4,1	90,8
	51 bis 60 Jahre	8,9	4,5	86,6
	61 bis 70 Jahre	6,4	14,2	79,4
	71 bis 80 Jahre	13,4		86,6
	81 bis 90 Jahre			
Schulabschluss	kein Abschluss			100,0
	Pflichtschulabschluss	8,4	3,0	88,6
	Lehre	3,8	3,2	93,0
	BMS / Fachschule	3,0	1,4	95,6
	Matura	5,5	14,4	80,1
	Universität	4,5	23,3	72,2
Generationenstellung	Jungbäuerin	5,1		94,9
	Bäuerin	4,9	4,3	90,7
	Altbäuerin	0,6		99,4
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	5,0	3,8	91,0
	nein	4,7	4,2	91,1
Berufsbezeichnung	Bäuerin	5,2	4,3	90,3
	sonstiges	4,0	2,9	93,2
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	4,5	10,8	84,6
	ja - Teilzeit immer	4,5	5,3	90,2
	ja - nur saisonal	6,9		93,1
	nein	4,7	3,4	91,7
Würde wieder Bäuerin werden	ja	5,3	4,4	90,1
	nein	4,4	3,2	92,4

Frage 14: Wie häufig nehmen Sie Entlastungshilfe von auswärts in Anspruch?
Für Sonstiges (gewichtete Anteile in %)

		regelmäßig	bei Arbeitsspitzen	nie
Gesamt	Österreich (N = 204)	11,1	8,9	79,9
Bundesland	Burgenland	7,7	7,7	84,6
	Kärnten	8,6		91,4
	Niederösterreich	4,1	13,7	82,2
	Oberösterreich	21,5	7,1	71,4
	Salzburg	13,0	7,8	79,2
	Steiermark	8,5	8,5	83,0
	Tirol	17,9	12,9	69,2
	Vorarlberg	2,0	3,9	94,0
	Wien			100,0
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	7,4	9,7
Erschwernisgruppe 1		18,6	14,4	67,1
Erschwernisgruppe 2		25,4		74,6
Erschwernisgruppe 3		3,0	11,1	85,9
Erschwernisgruppe 4		25,6		74,4
Fläche	bis 5 ha	20,6	4,5	74,9
	6 bis 20 ha	6,1	6,9	86,9
	21 bis 50 ha	10,2	16,1	73,8
	über 50 ha	37,9	5,7	56,4
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	10,3	17,3	72,5
	Nebenerwerb	11,5	4,9	83,6
Alter	bis 20 Jahre			
	21 bis 30 Jahre		17,5	82,5
	31 bis 40 Jahre	2,5	4,3	93,2
	41 bis 50 Jahre	10,4	14,0	75,6
	51 bis 60 Jahre	15,0	5,4	79,6
	61 bis 70 Jahre	28,2		71,8
	71 bis 80 Jahre	91,4		8,6
	81 bis 90 Jahre			
Schulabschluss	kein Abschluss		100,0	
	Pflichtschulabschluss	6,6	10,0	83,3
	Lehre	12,1	2,9	84,9
	BMS / Fachschule	10,6	11,4	78,0
	Matura	11,2	6,4	82,4
	Universität			100,0
Generationenstellung	Jungbäuerin			100,0
	Bäuerin	9,4	9,1	81,5
	Altbäuerin	81,9		18,1
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	11,9	9,3	78,8
	nein	8,3	7,5	84,3
Berufsbezeichnung	Bäuerin	12,7	8,7	78,6
	sonstiges	7,0	10,6	82,4
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	7,5	17,1	75,5
	ja - Teilzeit immer	3,7		96,3
	ja - nur saisonal	8,2	18,1	73,7
	nein	12,3	8,5	79,3
Würde wieder Bäuerin werden	ja	7,5	9,5	83,0
	nein	18,6	9,1	72,3

Frage 14: Wie häufig nehmen Sie Entlastungshilfe von auswärts in Anspruch?
Benennung Sonstiges (offen gestellte Frage; ungewichtete Absolutzahlen)

Almbetrieb	2
Bauarbeiten	1
bei Arbeitsunfällen	1
bei Krankheit	2
Büglerin	1
Buschenschank	2
Enkelkinder	1
Fortbildung	1
Garten und Hof	1
Gasthaus	1
Heuarbeit	1
Heupressen	1
Holzarbeit	1
im Urlaub für den Betrieb	1
Kinderbetreuung	2
Kuraufenthalt	1
Mähdrescher	1
Maschinenring	3
Pflegemutter	1
Pflegerinnen für Eltern	1
Praktikanten	1
Schlachtbetrieb	1
Urlaub fahren	1
Urlaubsvertretung	1
Zivildienstler/in Landwirtschaft	1

Frage 15: Arbeitet Ihr Betrieb mit anderen Betrieben in Form einer zwischenbetrieblichen Zusammenarbeit (Partnerbetrieb, gemeinsame Projekte, etc.) zusammen?
(gewichtete Anteile in %)

		ja	nein - unerwünscht	nein - aber dazu bereit
Gesamt	Österreich (N = 1.082)	16,3	59,3	24,4
Bundesland	Burgenland	26,0	52,7	21,4
	Kärnten	14,3	70,8	14,9
	Niederösterreich	14,1	60,4	25,6
	Oberösterreich	23,2	47,8	29,1
	Salzburg	12,4	58,0	29,5
	Steiermark	13,7	64,4	21,9
	Tirol	14,8	56,9	28,3
	Vorarlberg	9,0	67,2	23,9
	Wien	31,0	46,4	22,6
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	17,7	59,3	23,0
	Erschwernisgruppe 1	18,7	57,0	24,3
	Erschwernisgruppe 2	11,9	50,6	37,5
	Erschwernisgruppe 3	9,1	65,9	25,0
	Erschwernisgruppe 4	9,2	62,6	28,3
Fläche	bis 5 ha	4,0	72,9	23,1
	6 bis 20 ha	11,9	61,6	26,5
	21 bis 50 ha	21,5	56,9	21,6
	über 50 ha	32,8	41,5	25,7
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	24,7	51,2	24,1
	Nebenerwerb	10,7	64,7	24,6
Alter	bis 20 Jahre	50,0	50,0	
	21 bis 30 Jahre	6,7	64,1	29,2
	31 bis 40 Jahre	17,0	58,8	24,1
	41 bis 50 Jahre	18,1	52,3	29,5
	51 bis 60 Jahre	12,7	71,9	15,5
	61 bis 70 Jahre	21,2	66,3	12,5
	71 bis 80 Jahre	2,2	95,7	2,2
	81 bis 90 Jahre		100,0	
Schulabschluss	kein Abschluss		42,5	57,5
	Pflichtschulabschluss	9,0	73,3	17,7
	Lehre	15,5	63,0	21,5
	BMS / Fachschule	15,8	54,9	29,3
	Matura	32,7	38,9	28,4
	Universität	31,4	23,6	45,0
Generationenstellung	Jungbäuerin	14,7	50,5	34,8
	Bäuerin	16,5	59,7	23,7
	Altbäuerin	15,4	54,4	30,2
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	15,2	60,4	24,4
	nein	20,7	54,8	24,5
Berufsbezeichnung	Bäuerin	17,7	58,6	23,7
	sonstiges	11,9	62,0	26,1
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	19,3	51,4	29,4
	ja - Teilzeit immer	15,8	53,7	30,5
	ja - nur saisonal	10,2	50,3	39,5
	nein	16,1	61,4	22,6
Würde wieder Bäuerin werden	ja	19,0	56,1	24,9
	nein	11,6	65,1	23,3

Frage 16: Sie sind Bäuerin auf einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb. Wie kam es dazu?
(gewichtete Anteile in %)

		Hoferbin	Partner ist Hoferbe	Bäuerin + Partner haben Hof gekauft / gepachtet	Sonstiges
Gesamt	Österreich (N = 1.131)	28,5	65,2	3,7	2,6
Bundesland	Burgenland	22,4	70,1	2,5	5,0
	Kärnten	41,8	48,2	7,5	2,6
	Niederösterreich	36,0	55,5	4,8	3,7
	Oberösterreich	26,8	69,4	3,8	
	Salzburg	26,0	66,7	4,5	2,8
	Steiermark	25,1	71,5	0,6	2,7
	Tirol	12,1	85,7		2,2
	Vorarlberg	11,5	69,7	13,3	5,5
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	29,0	64,4	3,7	2,9
	Erschwernisgruppe 1	33,7	64,6	0,4	1,4
	Erschwernisgruppe 2	18,7	72,7	5,7	3,0
	Erschwernisgruppe 3	28,8	65,8	3,1	2,3
	Erschwernisgruppe 4	12,0	78,8	2,6	6,6
Fläche	bis 5 ha	28,6	58,9	7,9	4,6
	6 bis 20 ha	27,5	65,8	3,9	2,8
	21 bis 50 ha	31,8	64,7	1,8	1,7
	über 50 ha	23,5	70,9	2,8	2,8
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	24,5	69,1	3,0	3,4
	Nebenerwerb	31,3	62,4	4,2	2,2
Alter	bis 20 Jahre	50,0			50,0
	21 bis 30 Jahre	46,1	51,4	0,8	1,7
	31 bis 40 Jahre	30,7	65,4	3,0	0,9
	41 bis 50 Jahre	26,8	65,5	3,8	3,9
	51 bis 60 Jahre	25,1	68,3	5,0	1,5
	61 bis 70 Jahre	25,0	59,5	3,5	12,0
	71 bis 90 Jahre	17,6	73,4		9,0
Schulabschluss	kein Abschluss	22,1	77,9		
	Pflichtschulabschluss	32,4	62,1	3,7	1,8
	Lehre	25,0	68,7	2,5	3,8
	BMS / Fachschule	30,9	64,1	4,3	0,8
	Matura	19,3	71,1	3,7	5,9
	Universität	24,5	54,8	12,7	8,0
Generationenstellung	Jungbäuerin	40,4	53,3	3,2	3,0
	Bäuerin	27,4	66,3	3,7	2,6
	Altbäuerin	33,8	65,9	0,2	
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	35,8	58,9	2,9	2,5
	nein	1,3	88,7	6,8	3,2
Berufsbezeichnung	Bäuerin	28,5	65,3	3,4	2,8
	sonstiges	29,3	64,2	4,8	1,8
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	42,2	45,4	10,7	1,7
	ja - Teilzeit immer	24,0	72,1	1,0	3,0
	ja - nur saisonal	31,5	53,9	5,0	9,5
	nein	27,6	66,8	3,3	2,3
Würde wieder Bäuerin werden	ja	26,5	67,9	3,4	2,2
	nein	32,8	59,3	4,3	3,7

Frage 17: Sind Sie als Kind selbst auf einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen?
(gewichtete Anteile in %)

		ja	nein
Gesamt	Österreich (N=1.159)	79,6	20,4
Bundesland	Burgenland	83,5	16,5
	Kärnten	74,6	25,4
	Niederösterreich	82,2	17,8
	Oberösterreich	81,4	18,6
	Salzburg	78,8	21,2
	Steiermark	80,4	19,6
	Tirol	72,0	28,0
	Vorarlberg	70,5	29,5
Wien	68,4	31,6	
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	79,7	20,3
	Erschwernisgruppe 1	76,2	23,8
	Erschwernisgruppe 2	78,6	21,4
	Erschwernisgruppe 3	75,9	24,1
	Erschwernisgruppe 4	73,3	26,7
Fläche	bis 5 ha	73,6	26,4
	6 bis 20 ha	78,5	21,5
	21 bis 50 ha	82,6	17,4
	über 50 ha	81,7	18,3
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	81,3	18,7
	Nebenerwerb	78,3	21,7
Alter	bis 20 Jahre	100,0	
	21 bis 30 Jahre	81,7	18,3
	31 bis 40 Jahre	74,2	25,8
	41 bis 50 Jahre	78,9	21,1
	51 bis 60 Jahre	86,3	13,7
	61 bis 70 Jahre	82,2	17,8
	71 bis 90 Jahre	99,0	1,0
Schulabschluss	kein Abschluss	79,6	20,4
	Pflichtschulabschluss	87,8	12,2
	Lehre	73,8	26,2
	BMS / Fachschule	82,4	17,6
	Matura	71,0	29,0
	Universität	60,2	39,8
Generationenstellung	Jungbäuerin	80,2	19,8
	Bäuerin	79,2	20,8
	Altbäuerin	93,9	6,1
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	100,0	
	nein		100,0
Berufsbezeichnung	Bäuerin	82,2	17,8
	sonstiges	70,9	29,1
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	75,7	24,3
	ja - Teilzeit immer	71,3	28,7
	ja - nur saisonal	73,7	26,3
	nein	81,3	18,7
Würde wieder Bäuerin werden	ja	79,1	20,9
	nein	79,3	20,7

Frage 18: Sie sind...
(Generationenstellung; gewichtete Anteile in %)

		Jungbäuerin	Bäuerin	Altbäuerin
Gesamt	Österreich (N = 1.128)	6,2	91,8	2,0
Bundesland	Burgenland	3,4	92,6	4,0
	Kärnten	13,6	86,4	
	Niederösterreich	4,5	93,8	1,7
	Oberösterreich	8,6	88,1	3,3
	Salzburg	5,2	94,8	
	Steiermark	4,5	94,1	1,4
	Tirol	3,7	93,4	2,9
	Vorarlberg	5,1	93,2	1,7
	Wien	11,7	60,4	27,9
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	5,3	91,9	2,8
	Erschwernisgruppe 1	7,6	91,3	1,1
	Erschwernisgruppe 2	7,2	91,7	1,1
	Erschwernisgruppe 3	6,6	92,4	1,0
	Erschwernisgruppe 4		100,0	
Fläche	bis 5 ha	5,3	91,6	3,1
	6 bis 20 ha	5,0	93,7	1,3
	21 bis 50 ha	8,8	89,0	2,1
	über 50 ha	4,3	92,1	3,6
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	6,3	90,5	3,2
	Nebenerwerb	5,9	92,9	1,2
Alter	bis 20 Jahre	100,0		
	21 bis 30 Jahre	50,7	49,3	
	31 bis 40 Jahre	7,5	91,8	0,7
	41 bis 50 Jahre	3,2	96,0	0,9
	51 bis 60 Jahre	1,2	94,7	4,1
	61 bis 70 Jahre	0,2	78,7	21,2
	71 bis 80 Jahre		93,6	6,4
	81 bis 90 Jahre		90,6	9,4
Schulabschluss	kein Abschluss		100,0	
	Pflichtschulabschluss	5,0	89,1	5,9
	Lehre	7,7	91,0	1,3
	BMS / Fachschule	6,1	93,8	0,1
	Matura	5,0	95,0	0,0
	Universität		100,0	
Generationenstellung	Jungbäuerin	100,0		
	Bäuerin		100,0	
	Altbäuerin			100,0
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	6,2	91,4	2,4
	nein	6,0	93,4	0,6
Berufsbezeichnung	Bäuerin	4,4	93,7	1,9
	sonstiges	12,8	84,7	2,5
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	9,0	90,9	0,1
	ja - Teilzeit immer	7,9	91,1	1,0
	ja - nur saisonal	10,3	86,4	3,4
	nein	5,2	92,5	2,3
Würde wieder Bäuerin werden	ja	5,9	92,5	1,6
	nein	6,6	90,6	2,7

Frage 19: Wenn Sie jemand nach Ihrem Beruf fragt, bezeichnen Sie sich selbst als Bäuerin?
(gewichtete Anteile in %)

		Bäuerin	sonstiges
Gesamt	Österreich (N = 1.145)	77,7	22,3
Bundesland	Burgenland	72,9	27,1
	Kärnten	73,9	26,1
	Niederösterreich	75,7	24,3
	Oberösterreich	76,9	23,1
	Salzburg	87,3	12,7
	Steiermark	80,1	19,9
	Tirol	80,7	19,3
	Vorarlberg	80,2	19,8
	Wien	60,5	39,5
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	73,0	27,0
	Erschwernisgruppe 1	83,6	16,4
	Erschwernisgruppe 2	88,1	11,9
	Erschwernisgruppe 3	84,7	15,3
	Erschwernisgruppe 4	85,9	14,1
Fläche	bis 5 ha	51,6	48,4
	6 bis 20 ha	74,3	25,7
	21 bis 50 ha	88,0	12,0
	über 50 ha	91,1	8,9
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	89,1	10,9
	Nebenerwerb	70,1	29,9
Alter	bis 20 Jahre		100,0
	21 bis 30 Jahre	62,5	37,5
	31 bis 40 Jahre	69,0	31,0
	41 bis 50 Jahre	78,5	21,5
	51 bis 60 Jahre	89,3	10,7
	61 bis 70 Jahre	79,8	20,2
	71 bis 80 Jahre	99,0	1,0
	81 bis 90 Jahre	100,0	
Schulabschluss	kein Abschluss	22,1	77,9
	Pflichtschulabschluss	85,7	14,3
	Lehre	74,7	25,3
	BMS / Fachschule	77,0	23,0
	Matura	72,6	27,4
	Universität	55,9	44,1
Generationenstellung	Jungbäuerin	55,9	44,1
	Bäuerin	80,3	19,7
	Altbäuerin	73,4	26,6
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	80,1	19,9
	nein	68,1	31,9
Berufsbezeichnung	Bäuerin	100,0	
	sonstiges		100,0
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	39,7	60,3
	ja - Teilzeit immer	48,9	51,1
	ja - nur saisonal	76,2	23,8
	nein	85,3	14,7
Würde wieder Bäuerin werden	ja	83,5	16,5
	nein	66,5	33,5

Frage 19: Wenn Sie jemand nach Ihrem Beruf fragt, bezeichnen Sie sich selbst als Bäuerin?
Benennung Beruf (offen gestellte Frage; kategorisierte ungewichtete Absolutzahlen)

Angestellte/Arbeiterin	13
Betriebsführerin	2
Bürotätigkeit	14
Erziehungs-/Bildungswesen	9
Frau des Bauern	3
Gärtnerin	15
Gesundheitsbereich	8
Hausfrau	80
Hauswirtschaftlerin	1
Hobbybäuerin	4
Landwirtin	16
Nebenerwerbsbäuerin	15
Pensionistin	7
Putzfrau	3
Tourismus/Gastronomie	6
Verkäuferin	5
Winzerin	11
diverses	4

Frage 20: Üben Sie derzeit einen Beruf außerhalb Ihres land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes aus?
(gewichtete Anteile in %)

		ja - Vollzeit immer	ja - Teilzeit immer	ja - nur saisonal	nein
Gesamt	Österreich (N = 1.118)	8,2	10,3	4,7	76,8
Bundesland	Burgenland	18,9	5,6	2,8	72,7
	Kärnten	12,5	7,2	7,6	72,7
	Niederösterreich	9,2	10,6	3,5	76,7
	Oberösterreich	5,9	16,3	1,5	76,3
	Salzburg	5,1	6,5	2,5	85,8
	Steiermark	6,1	8,9	5,0	80,0
	Tirol	4,3	9,8	14,1	71,8
	Vorarlberg	6,7	10,2	5,2	77,9
	Wien	11,4	4,6		84,0
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	10,2	10,8	3,9	75,1
	Erschwernisgruppe 1	5,4	8,0	1,4	85,3
	Erschwernisgruppe 2	8,3	11,2	6,1	74,4
	Erschwernisgruppe 3	6,7	8,8	5,0	79,5
	Erschwernisgruppe 4	2,8	6,2	21,9	69,1
Fläche	bis 5 ha	9,8	9,7	8,2	72,3
	6 bis 20 ha	9,8	12,5	5,5	72,2
	21 bis 50 ha	5,6	8,3	2,5	83,6
	über 50 ha	6,6	5,6	4,0	83,8
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	2,9	4,2	3,7	89,2
	Nebenerwerb	11,7	14,3	5,4	68,7
Alter	bis 20 Jahre	50,0			50,0
	21 bis 30 Jahre	15,9	9,7	12,5	61,8
	31 bis 40 Jahre	8,7	16,0	3,6	71,7
	41 bis 50 Jahre	9,4	10,9	5,6	74,1
	51 bis 60 Jahre	4,9	3,3	2,4	89,4
	61 bis 70 Jahre			9,0	91,0
	71 bis 80 Jahre				100,0
	81 bis 90 Jahre				100,0
Schulabschluss	kein Abschluss	57,5			42,5
	Pflichtschulabschluss	4,5	3,8	3,5	88,2
	Lehre	5,0	10,9	6,7	77,4
	BMS / Fachschule	7,1	11,6	3,5	77,8
	Matura	20,7	21,5	3,6	54,2
	Universität	41,0	11,7	7,8	39,5
Generationenstellung	Jungbäuerin	11,8	13,5	8,1	66,6
	Bäuerin	7,8	10,1	4,5	77,6
	Altbäuerin	0,2	5,0	7,9	86,8
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	7,8	9,1	4,4	78,7
	nein	9,7	14,2	6,0	70,1
Berufsbezeichnung	Bäuerin	4,1	6,6	4,6	84,7
	sonstiges	21,3	23,6	5,0	50,2
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	100,0			
	ja - Teilzeit immer		100,0		
	ja - nur saisonal			100,0	
	nein				100,0
Würde wieder Bäuerin werden	ja	7,0	9,6	5,1	78,3
	nein	10,2	11,7	3,7	74,3

Frage 20a: Wenn ja, welche berufliche Tätigkeit ist das?
(kategorisierte ungewichtete Absolutzahlen)

Bürotätigkeit	49
Tourismus/Gastronomie	43
Verkäuferin	33
diverses	29
Gesundheitsbereich	20
Putzfrau	19
Erziehungs-/Bildungswesen	18
Angestellte/Arbeiterin	17
diverses landwirtschaftlicher Bereich	11
Politikerin / Interessenvertretung	4
Betriebsführerin	2
Hausfrau	1

Frage 20b: Was ist Ihr wichtigstes Motiv für diese Tätigkeit außerhalb des Betriebs?
(gewichtete Anteile in %)

		erlernte Fähigkeiten anwenden	eigenes Geld verdienen	Einkommen wird benötigt (ges. HH)	Kontakt zu anderen Leuten	Abwechslung zum Leben am Hof
Gesamt	Österreich (N = 223)	23,2	18,3	30,8	11,0	16,7
Bundesland	Burgenland	12,7	30,2	41,0	10,8	5,4
	Kärnten	22,0	10,1	57,8	6,7	3,4
	Niederösterreich	20,9	15,6	29,4	25,3	8,8
	Oberösterreich	26,6	17,5	18,3		37,7
	Salzburg	15,0	23,5	25,6	16,4	19,5
	Steiermark	24,9	21,2	36,0	5,6	12,2
	Tirol	25,9	21,7	18,2	7,2	27,0
	Vorarlberg	26,1	18,3	20,5	29,5	5,7
	Wien	20,0	40,0	26,7	6,7	6,7
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	24,7	20,0	26,0	15,5	13,7
	Erschwernisgruppe 1	27,3	11,6	42,2	0,9	18,0
	Erschwernisgruppe 2	14,9	19,4	34,6	6,1	25,1
	Erschwernisgruppe 3	16,3	15,3	32,4	8,8	27,3
	Erschwernisgruppe 4	48,2	4,8	30,1		16,9
Fläche	bis 5 ha	24,2	14,9	43,7	6,7	10,5
	6 bis 20 ha	21,5	21,9	32,0	11,0	13,5
	21 bis 50 ha	25,0	11,0	22,3	8,8	32,8
	über 50 ha	29,3	22,7	24,8	20,0	3,2
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	33,8	25,6	15,4	12,4	12,8
	Nebenerwerb	20,9	16,7	34,1	10,7	17,6
Alter	bis 20 Jahre	100,0				
	21 bis 30 Jahre	18,4	7,3	55,3		19,0
	31 bis 40 Jahre	29,4	16,3	25,1	8,3	20,8
	41 bis 50 Jahre	19,1	21,5	30,1	13,2	16,1
	51 bis 60 Jahre	25,8	21,7	35,0	11,2	6,3
	61 bis 70 Jahre			9,0	91,0	
	71 bis 80 Jahre					
	81 bis 90 Jahre					
Schulabschluss	kein Abschluss					
	Pflichtschulabschluss	4,9	27,5	38,7	15,8	13,1
	Lehre	11,7	16,3	39,6	11,3	21,0
	BMS / Fachschule	25,5	19,9	24,9	14,0	15,7
	Matura	38,1	8,7	27,5	7,2	18,5
	Universität	60,0	27,1	12,9		
Generationenstellung	Jungbäuerin	1,8	13,8	64,7		19,7
	Bäuerin	25,3	18,6	27,5	11,2	17,3
	Altbäuerin		1,7	60,1	38,2	
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	23,9	17,9	34,4	8,9	14,9
	nein	22,5	19,9	22,9	16,5	18,2
Berufsbezeichnung	Bäuerin	18,0	19,6	29,5	12,6	20,2
	sonstiges	29,4	16,2	32,8	9,4	12,2
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	31,4	15,8	38,2	7,2	7,5
	ja - Teilzeit immer	22,6	19,2	22,1	11,1	24,9
	ja - nur saisonal	11,3	20,7	36,6	15,8	15,6
	nein					
Würde wieder Bäuerin werden	ja	27,9	17,8	22,2	8,8	23,2
	nein	13,2	19,7	45,2	14,5	7,4

Frage 21: Haben Sie für sich persönlich ein eigenes Konto bei einer Bank?
(gewichtete Anteile in %)

		ja	nein
Gesamt	Österreich (N = 1.145)	49,0	51,0
Bundesland	Burgenland	57,5	42,5
	Kärnten	50,2	49,8
	Niederösterreich	48,2	51,8
	Oberösterreich	48,3	51,7
	Salzburg	45,8	54,2
	Steiermark	46,6	53,4
	Tirol	53,9	46,1
	Vorarlberg	46,5	53,5
	Wien	75,3	24,7
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	49,2	50,8
	Erschwernisgruppe 1	51,7	48,3
	Erschwernisgruppe 2	52,1	47,9
	Erschwernisgruppe 3	46,1	53,9
	Erschwernisgruppe 4	49,6	50,4
Fläche	bis 5 ha	47,4	52,6
	6 bis 20 ha	46,7	53,3
	21 bis 50 ha	50,7	49,3
	über 50 ha	53,7	46,3
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	49,4	50,6
	Nebenerwerb	48,8	51,2
Alter	bis 20 Jahre	100,0	
	21 bis 30 Jahre	76,4	23,6
	31 bis 40 Jahre	54,7	45,3
	41 bis 50 Jahre	43,7	56,3
	51 bis 60 Jahre	43,0	57,0
	61 bis 70 Jahre	65,7	34,3
	71 bis 80 Jahre	49,4	50,6
	81 bis 90 Jahre	100,0	
Schulabschluss	kein Abschluss	57,5	42,5
	Pflichtschulabschluss	43,5	56,5
	Lehre	40,9	59,1
	BMS / Fachschule	53,6	46,4
	Matura	62,9	37,1
	Universität	79,1	20,9
Generationenstellung	Jungbäuerin	72,6	27,4
	Bäuerin	46,7	53,3
	Altbäuerin	63,2	36,8
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	48,9	51,1
	nein	49,7	50,3
Berufsbezeichnung	Bäuerin	43,8	56,2
	sonstiges	66,2	33,8
Außerlandwirtschlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	77,9	22,1
	ja - Teilzeit immer	65,2	34,8
	ja - nur saisonal	71,7	28,3
	nein	42,1	57,9
Würde wieder Bäuerin werden	ja	50,2	49,8
	nein	45,2	54,8

Frage 22: Wie beurteilen Sie im Allgemeinen Ihren Gesundheitszustand?
(gewichtete Anteile in %)

		sehr gut	gut	mittelmäßig	schlecht	sehr schlecht
Gesamt	Österreich (N = 1.162)	20,9	44,7	30,7	3,2	0,6
Bundesland	Burgenland	18,8	48,6	29,0	3,5	
	Kärnten	20,9	45,5	29,0	4,5	
	Niederösterreich	19,8	50,1	24,6	5,1	0,4
	Oberösterreich	17,4	47,2	34,4		1,1
	Salzburg	21,5	45,2	29,3	3,9	
	Steiermark	20,4	34,4	40,4	3,6	1,2
	Tirol	34,3	45,4	19,4	0,9	
	Vorarlberg	24,1	49,7	24,2	1,7	0,4
	Wien	13,7	42,2	33,6	6,3	4,2
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	19,9	43,1	33,4	2,8	0,7
	Erschwernisgruppe 1	20,1	46,3	30,7	2,4	0,7
	Erschwernisgruppe 2	26,7	42,3	26,3	4,6	0,1
	Erschwernisgruppe 3	19,0	49,8	25,6	4,2	1,4
	Erschwernisgruppe 4	25,2	51,5	21,2	2,1	
Fläche	bis 5 ha	34,9	40,6	21,3	2,5	0,7
	6 bis 20 ha	18,2	45,1	32,0	3,9	0,7
	21 bis 50 ha	22,0	44,8	30,5	2,7	0,0
	über 50 ha	15,1	48,7	32,5	1,7	1,9
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	16,3	40,8	39,0	3,4	0,6
	Nebenerwerb	23,8	47,2	25,3	3,1	0,6
Alter	bis 20 Jahre	50,0	50,0			
	21 bis 30 Jahre	45,5	46,5	8,0		
	31 bis 40 Jahre	33,2	53,1	13,4	0,3	0,1
	41 bis 50 Jahre	17,6	43,8	35,2	3,4	0,0
	51 bis 60 Jahre	8,9	35,3	47,9	6,6	1,2
	61 bis 70 Jahre	2,6	34,5	44,6	6,4	11,8
	71 bis 80 Jahre		79,3	10,9	8,9	1,0
	81 bis 90 Jahre		9,4	90,6		
Schulabschluss	kein Abschluss		20,4	57,5		22,1
	Pflichtschulabschluss	15,0	36,8	41,3	5,2	1,6
	Lehre	20,8	47,8	28,3	2,9	0,3
	BMS / Fachschule	21,1	43,0	32,8	3,1	
	Matura	33,8	56,8	9,3	0,1	
	Universität	28,0	72,0			
Generationenstellung	Jungbäuerin	36,6	41,0	22,0		0,5
	Bäuerin	20,3	45,4	30,3	3,4	0,6
	Altbäuerin	3,3	31,5	59,0	5,4	0,7
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	19,2	44,3	32,4	3,3	0,7
	nein	27,8	46,7	23,0	2,5	0,1
Berufsbezeichnung	Bäuerin	19,9	43,4	33,1	2,8	0,7
	sonstiges	24,5	49,0	22,0	4,4	0,1
Außerlandwirtschlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	26,7	46,6	23,6	3,0	0,1
	ja - Teilzeit immer	26,3	53,7	19,0	1,0	
	ja - nur saisonal	30,5	49,4	20,1		
	nein	19,1	43,8	33,0	3,3	0,8
Würde wieder Bäuerin werden	ja	22,9	46,2	28,5	2,0	0,4
	nein	17,0	41,4	34,6	6,0	1,0

Frage 23: Haben Sie in den letzten 12 Monaten an einer Gesundenuntersuchung teilgenommen?
(gewichtete Anteile in %)

		ja	nein
Gesamt	Österreich (N = 1.161)	37,9	62,1
Bundesland	Burgenland	58,0	42,0
	Kärnten	40,3	59,7
	Niederösterreich	31,0	69,0
	Oberösterreich	28,6	71,4
	Salzburg	31,9	68,1
	Steiermark	43,1	56,9
	Tirol	50,2	49,8
	Vorarlberg	46,5	53,5
	Wien	49,5	50,5
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	38,5	61,5
	Erschwernisgruppe 1	32,5	67,5
	Erschwernisgruppe 2	38,5	61,5
	Erschwernisgruppe 3	36,1	63,9
	Erschwernisgruppe 4	43,7	56,3
Fläche	bis 5 ha	48,2	51,8
	6 bis 20 ha	37,5	62,5
	21 bis 50 ha	35,7	64,3
	über 50 ha	35,2	64,8
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	39,3	60,7
	Nebenerwerb	37,4	62,6
Alter	bis 20 Jahre		100,0
	21 bis 30 Jahre	13,4	86,6
	31 bis 40 Jahre	30,8	69,2
	41 bis 50 Jahre	37,6	62,4
	51 bis 60 Jahre	52,0	48,0
	61 bis 70 Jahre	46,8	53,2
	71 bis 80 Jahre	71,1	28,9
	81 bis 90 Jahre		100,0
Schulabschluss	kein Abschluss	57,5	42,5
	Pflichtschulabschluss	41,3	58,7
	Lehre	37,1	62,9
	BMS / Fachschule	37,3	62,7
	Matura	34,7	65,3
	Universität	42,1	57,9
Generationenstellung	Jungbäuerin	28,0	72,0
	Bäuerin	38,5	61,5
	Altbäuerin	55,6	44,4
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	37,6	62,4
	nein	39,6	60,4
Berufsbezeichnung	Bäuerin	38,0	62,0
	sonstiges	38,0	62,0
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	34,9	65,1
	ja - Teilzeit immer	26,5	73,5
	ja - nur saisonal	34,3	65,7
	nein	39,6	60,4
Würde wieder Bäuerin werden	ja	39,2	60,8
	nein	35,5	64,5

Frage 24: Wie erleben Sie als Bäuerin persönlich die folgenden Bereiche?
Körperliche Arbeit (gewichtete Anteile in %)

		sehr angenehm	eher angenehm	eher belastend	sehr belastend	trifft nicht zu
Gesamt	Österreich (N = 1.108)	11,1	50,7	31,6	5,6	1,1
Bundesland	Burgenland	12,8	48,1	34,2		5,0
	Kärnten	11,0	48,4	33,7		6,8
	Niederösterreich	6,4	53,3	31,7		6,6
	Oberösterreich	10,6	60,1	23,3		6,0
	Salzburg	9,6	45,0	40,8		4,5
	Steiermark	12,6	44,6	35,1		6,9
	Tirol	22,1	49,2	28,6		
	Vorarlberg	11,1	49,2	33,0		4,9
	Wien	9,8	37,7	36,6		11,0
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	10,1	47,0	34,8		6,2
	Erschwernisgruppe 1	15,0	56,8	22,4		5,8
	Erschwernisgruppe 2	13,0	51,4	31,6		4,0
	Erschwernisgruppe 3	15,1	46,2	34,3		4,4
	Erschwernisgruppe 4	13,6	65,4	12,9		8,0
Fläche	bis 5 ha	17,3	45,4	33,5		3,1
	6 bis 20 ha	10,9	49,2	33,6		5,6
	21 bis 50 ha	9,1	53,3	31,5		5,6
	über 50 ha	12,0	54,6	22,0		8,6
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	11,5	54,2	27,3		6,6
	Nebenerwerb	10,9	48,2	34,6		4,8
Alter	bis 20 Jahre		50,0	50,0		
	21 bis 30 Jahre	13,2	53,3	33,4		0,1
	31 bis 40 Jahre	10,7	60,0	26,4		2,5
	41 bis 50 Jahre	11,6	51,1	30,4		5,3
	51 bis 60 Jahre	11,5	39,2	37,7		10,3
	61 bis 70 Jahre		30,3	56,4		13,1
	71 bis 80 Jahre		92,6	2,0		5,4
	81 bis 90 Jahre	100,0				
Schulabschluss	kein Abschluss		20,4	57,5		22,1
	Pflichtschulabschluss	12,0	43,7	37,3		6,1
	Lehre	9,0	55,8	29,7		4,6
	BMS / Fachschule	11,3	52,3	27,4		8,1
	Matura	11,2	54,1	31,6		0,1
	Universität	24,0	43,3	32,7		
Generationenstellung	Jungbäuerin	4,2	62,4	26,5		6,7
	Bäuerin	11,8	50,8	31,2		5,5
	Altbäuerin	0,8	35,8	46,1		12,9
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	11,5	50,2	31,3		6,3
	nein	9,8	53,2	31,8		3,2
Berufsbezeichnung	Bäuerin	11,8	52,2	29,5		6,2
	sonstiges	8,7	45,6	38,3		3,8
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	10,3	50,3	33,2		2,8
	ja - Teilzeit immer	10,5	56,8	26,7		4,1
	ja - nur saisonal	16,9	45,9	34,1		3,2
	nein	11,0	50,6	31,6		6,0
Würde wieder Bäuerin werden	ja	14,3	54,8	26,6		4,0
	nein	5,0	40,2	43,3		9,3

Frage 24: Wie erleben Sie als Bäuerin persönlich die folgenden Bereiche?
Arbeit im Freien (gewichtete Anteile in %)

		sehr angenehm	eher angenehm	eher belastend	sehr belastend	trifft nicht zu
Gesamt	Österreich (N = 1.124)	53,1	38,3	6,8	1,1	0,8
Bundesland	Burgenland	40,1	53,6	3,8		2,5
	Kärnten	59,9	29,1	7,4	2,8	0,8
	Niederösterreich	44,1	45,5	8,3	1,0	1,1
	Oberösterreich	57,9	36,2	5,8		
	Salzburg	54,7	38,6	5,1	0,4	1,2
	Steiermark	52,7	38,2	6,7	1,5	0,9
	Tirol	72,2	20,9	5,9	1,0	
	Vorarlberg	50,5	39,9	7,6	2,0	
	Wien	36,9	45,9	9,2	2,3	5,8
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	49,9	40,9	7,0	1,0
Erschwernisgruppe 1		57,4	35,9	6,2	0,1	0,4
Erschwernisgruppe 2		58,8	35,3	5,3		0,6
Erschwernisgruppe 3		54,1	38,8	2,4	4,3	0,3
Erschwernisgruppe 4		58,8	26,8	11,0	3,4	
Fläche	bis 5 ha	60,0	34,0	4,9	1,1	
	6 bis 20 ha	53,3	38,2	6,6	1,1	0,7
	21 bis 50 ha	49,6	41,1	8,6	0,4	0,3
	über 50 ha	57,0	35,3	3,8	2,8	1,1
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	50,3	42,4	5,3	1,6	0,4
	Nebenerwerb	55,2	35,2	7,8	0,7	1,1
Alter	bis 20 Jahre	50,0		50,0		
	21 bis 30 Jahre	61,9	32,6	5,5		0,1
	31 bis 40 Jahre	60,5	31,7	6,0	1,7	0,0
	41 bis 50 Jahre	52,6	39,4	6,0	0,4	1,7
	51 bis 60 Jahre	44,1	46,0	8,1	1,4	0,4
	61 bis 70 Jahre	20,8	50,3	24,2	3,6	1,1
	71 bis 80 Jahre	83,2	11,4		5,4	
	81 bis 90 Jahre	100,0				
Schulabschluss	kein Abschluss	72,3			27,7	
	Pflichtschulabschluss	46,0	40,9	10,8	1,6	0,8
	Lehre	57,8	33,3	7,7	0,1	1,0
	BMS / Fachschule	54,4	39,1	5,1	1,0	0,3
	Matura	50,4	46,6	1,0		2,0
	Universität	61,8	31,8		6,4	
Generationenstellung	Jungbäuerin	57,7	28,2	11,8	2,3	0,1
	Bäuerin	53,7	38,5	6,2	0,9	0,7
	Altbäuerin	22,4	47,6	25,0	4,8	0,2
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	53,8	37,7	6,6	1,3	0,6
	nein	49,9	41,0	7,5	0,2	1,4
Berufsbezeichnung	Bäuerin	53,8	38,5	6,3	1,0	0,5
	sonstiges	49,6	38,4	8,8	1,2	2,0
Außerlandwärtlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	53,6	40,7	1,5	2,0	2,1
	ja - Teilzeit immer	59,6	33,4	4,1	0,2	2,7
	ja - nur saisonal	65,8	31,8	2,0	0,3	
	nein	51,5	38,9	8,0	1,2	0,5
	Würde wieder Bäuerin werden	ja	60,0	34,6	4,2	0,8
	nein	39,3	44,8	12,7	1,7	1,5

Frage 24: Wie erleben Sie als Bäuerin persönlich die folgenden Bereiche?
Erziehung der Kinder (gewichtete Anteile in %)

		sehr angenehm	eher angenehm	eher belastend	sehr belastend	trifft nicht zu
Gesamt	Österreich (N = 981)	39,5	36,3	7,3	0,8	16,1
Bundesland	Burgenland	39,5	27,2	6,2		27,2
	Kärnten	37,6	38,6	7,1	0,4	16,3
	Niederösterreich	33,5	44,1	5,5	2,7	14,1
	Oberösterreich	36,5	36,6	11,6		15,3
	Salzburg	37,9	39,4	7,6	1,3	13,7
	Steiermark	45,8	28,4	5,7		20,1
	Tirol	52,6	31,9	6,7		8,8
	Vorarlberg	38,7	40,5	12,7		8,2
	Wien	20,3	40,6	4,7	1,6	32,8
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	38,9	34,6	7,6	0,6
Erschwernisgruppe 1		43,1	36,3	4,4	0,4	15,8
Erschwernisgruppe 2		45,8	35,8	5,7	2,5	10,3
Erschwernisgruppe 3		48,6	30,8	5,2	1,4	14,0
Erschwernisgruppe 4		58,0	24,4	2,0		15,6
Fläche	bis 5 ha	30,6	38,6	4,7		26,1
	6 bis 20 ha	42,4	36,9	5,5	1,1	14,0
	21 bis 50 ha	36,6	35,9	11,5	0,3	15,8
	über 50 ha	44,5	33,7	5,7	2,3	13,9
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	36,9	32,2	10,8	0,6	19,4
	Nebenerwerb	41,2	38,5	5,2	1,0	14,1
Alter	bis 20 Jahre					100,0
	21 bis 30 Jahre	46,5	21,9	0,9	3,7	27,0
	31 bis 40 Jahre	44,7	45,7	6,9	0,6	2,2
	41 bis 50 Jahre	39,0	35,9	9,0	0,8	15,3
	51 bis 60 Jahre	31,3	25,3	6,4	0,7	36,4
	61 bis 70 Jahre	5,1	43,4			51,6
	71 bis 80 Jahre			2,3		97,7
	81 bis 90 Jahre	9,4				90,6
Schulabschluss	kein Abschluss	57,5	20,4			22,1
	Pflichtschulabschluss	39,9	31,9	3,6	0,2	24,4
	Lehre	37,6	34,2	10,7	1,8	15,7
	BMS / Fachschule	39,4	40,8	6,0	0,7	13,0
	Matura	41,1	38,8	9,3		10,9
	Universität	43,1	45,5	7,2		4,2
Generationenstellung	Jungbäuerin	29,4	33,5	9,7	3,6	23,8
	Bäuerin	40,6	36,3	7,4	0,7	15,1
	Altbäuerin	50,1	37,1	0,4		12,4
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	39,8	36,2	6,9	0,8	16,3
	nein	37,9	37,5	8,7	1,0	14,9
Berufsbezeichnung	Bäuerin	40,7	34,3	7,1	0,7	17,2
	sonstiges	36,0	42,7	8,1	1,3	11,8
Außerlandwärtlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	46,5	30,8	5,6	0,1	17,1
	ja - Teilzeit immer	36,9	46,6	5,4	1,6	9,4
	ja - nur saisonal	47,0	29,5	5,0		18,5
	nein	38,2	36,2	8,1	0,9	16,6
	Würde wieder Bäuerin werden	ja	42,4	33,0	7,0	0,4
	nein	34,5	41,9	8,5	1,9	13,3

Frage 24: Wie erleben Sie als Bäuerin persönlich die folgenden Bereiche?
Partnerschaft (gewichtete Anteile in %)

		sehr angenehm	eher angenehm	eher belastend	sehr belastend	trifft nicht zu
Gesamt	Österreich (N = 1.084)	54,5	34,1	5,8	1,9	3,7
Bundesland	Burgenland	53,5	30,2	5,0	1,3	10,1
	Kärnten	52,2	32,0	2,5	4,1	9,3
	Niederösterreich	53,9	37,8	4,9	1,8	1,6
	Oberösterreich	45,7	39,8	9,8	1,2	3,5
	Salzburg	62,9	21,5	8,7	2,6	4,3
	Steiermark	58,6	32,0	5,5	1,2	2,7
	Tirol	63,1	27,4	4,0	3,3	2,1
	Vorarlberg	58,2	33,0	5,1	1,9	1,8
	Wien	41,8	36,7	6,3	2,5	12,7
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	54,5	32,4	6,5	1,8
Erschwernisgruppe 1		58,0	36,4	2,6	1,5	1,6
Erschwernisgruppe 2		56,1	27,5	9,7	4,2	2,6
Erschwernisgruppe 3		63,5	24,4	6,9	0,6	4,5
Erschwernisgruppe 4		65,3	26,7		2,8	5,1
Fläche	bis 5 ha	53,7	36,4	5,0	3,0	1,8
	6 bis 20 ha	58,3	30,1	6,1	1,7	3,7
	21 bis 50 ha	49,8	38,9	6,1	1,5	3,7
	über 50 ha	54,2	34,5	4,4	3,3	3,5
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	49,8	36,7	5,6	2,5	5,4
	Nebenerwerb	57,5	32,3	6,0	1,6	2,6
Alter	bis 20 Jahre	100,0				
	21 bis 30 Jahre	59,9	28,4		5,7	6,0
	31 bis 40 Jahre	59,5	31,9	4,8	1,0	2,8
	41 bis 50 Jahre	54,9	32,7	7,8	1,2	3,5
	51 bis 60 Jahre	45,9	41,4	4,7	4,1	4,0
	61 bis 70 Jahre	46,0	34,5	7,2		12,3
	71 bis 80 Jahre	52,2	39,5		7,2	1,1
	81 bis 90 Jahre					100,0
Schulabschluss	kein Abschluss	57,5	20,4			22,1
	Pflichtschulabschluss	58,5	29,7	6,6	1,4	3,7
	Lehre	52,4	36,8	4,6	3,7	2,4
	BMS / Fachschule	53,9	36,7	6,3	0,7	2,3
	Matura	47,5	36,2	7,7	1,0	7,6
	Universität	71,3	10,8		6,8	11,1
Generationenstellung	Jungbäuerin	56,1	28,5	2,4	3,2	9,9
	Bäuerin	54,6	34,5	6,3	1,7	3,0
	Altbäuerin	47,5	28,1	0,6	14,6	9,1
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	54,1	34,4	5,7	1,7	4,0
	nein	55,5	33,0	6,2	2,7	2,7
Berufsbezeichnung	Bäuerin	55,4	34,3	5,5	1,5	3,3
	sonstiges	52,1	33,1	6,1	3,5	5,1
Außerlandwärtlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	49,8	36,5	3,1	3,0	7,6
	ja - Teilzeit immer	53,8	29,4	8,5	2,6	5,7
	ja - nur saisonal	52,6	32,9	6,7	0,2	7,6
	nein	55,2	34,4	5,8	1,9	2,7
Würde wieder Bäuerin werden	ja	58,5	33,0	3,3	1,7	3,5
	nein	46,5	36,3	10,5	2,7	4,0

Frage 24: Wie erleben Sie als Bäuerin persönlich die folgenden Bereiche?
Zusammenleben mit Eltern (gewichtete Anteile in %)

		sehr angenehm	eher angenehm	eher belastend	sehr belastend	trifft nicht zu
Gesamt	Österreich (N = 874)	7,9	18,1	11,4	4,3	58,3
Bundesland	Burgenland	6,3	16,7	10,4	4,7	61,9
	Kärnten	8,7	21,6	14,4	3,8	51,5
	Niederösterreich	10,1	23,7	11,7	5,0	49,4
	Oberösterreich	8,5	12,1	15,8	5,1	58,6
	Salzburg	7,8	15,4	10,5		66,3
	Steiermark	5,0	18,6	9,7	4,3	62,4
	Tirol	6,6	11,5	3,4	3,5	75,0
	Vorarlberg	4,1	11,5	9,6	2,5	72,3
	Wien	11,2	19,4	11,3	1,6	56,5
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	8,1	17,8	11,9	5,2
Erschwernisgruppe 1		7,3	19,7	4,1	3,2	65,7
Erschwernisgruppe 2		7,9	15,8	10,8	4,2	61,3
Erschwernisgruppe 3		7,6	14,4	16,8	3,0	58,2
Erschwernisgruppe 4		9,3	21,9	0,8	4,5	63,6
Fläche	bis 5 ha	7,1	13,6	15,2	3,0	61,1
	6 bis 20 ha	8,3	20,7	9,7	3,2	58,2
	21 bis 50 ha	7,9	17,8	11,9	6,1	56,2
	über 50 ha	7,0	12,7	14,3	5,9	60,1
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	6,2	15,2	13,0	4,7	60,8
	Nebenerwerb	9,0	20,0	10,5	4,1	56,5
Alter	bis 20 Jahre		50,0	50,0		
	21 bis 30 Jahre	19,5	23,6	5,0	0,5	51,5
	31 bis 40 Jahre	9,1	20,4	12,0	3,5	55,0
	41 bis 50 Jahre	7,2	17,0	13,3	4,7	57,7
	51 bis 60 Jahre	4,5	16,1	8,7	4,1	66,6
	61 bis 70 Jahre		11,0	0,5	4,3	84,2
	71 bis 80 Jahre	2,3				97,7
	81 bis 90 Jahre					100,0
Schulabschluss	kein Abschluss		72,3			27,7
	Pflichtschulabschluss	10,2	22,2	11,1	2,8	53,6
	Lehre	9,5	13,4	14,8	3,6	58,7
	BMS / Fachschule	6,4	21,5	10,5	5,4	56,1
	Matura	2,0	12,3	7,7	3,2	74,9
	Universität	7,3	18,0	7,3	6,4	61,0
Generationenstellung	Jungbäuerin	14,8	29,7	8,7	0,8	45,9
	Bäuerin	7,6	17,7	11,6	3,9	59,2
	Altbäuerin	0,4	0,4	6,9	43,7	48,6
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	9,4	20,7	12,6	4,6	52,9
	nein	2,9	9,6	7,3	2,1	78,1
Berufsbezeichnung	Bäuerin	8,9	18,1	11,0	4,6	57,4
	sonstiges	5,0	18,7	12,5	3,5	60,2
Außerlandwärtlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	10,8	29,6	4,4	1,6	53,6
	ja - Teilzeit immer	6,9	15,0	7,1	4,5	66,5
	ja - nur saisonal	16,2	9,7	6,5	16,5	51,1
	nein	6,9	17,8	13,2	3,8	58,3
Würde wieder Bäuerin werden	ja	8,4	17,2	9,8	3,2	61,4
	nein	5,0	20,3	15,8	7,2	51,7

Frage 24: Wie erleben Sie als Bäuerin persönlich die folgenden Bereiche?
Zusammenleben mit Schwiegereltern (gewichtete Anteile in %)

		sehr angenehm	eher angenehm	eher belastend	sehr belastend	trifft nicht zu
Gesamt	Österreich (N = 936)	5,1	17,1	23,3	8,8	45,7
Bundesland	Burgenland	2,9	19,0	20,7	8,8	48,6
	Kärnten	9,9	7,3	15,7	8,5	58,6
	Niederösterreich	5,7	13,8	21,6	7,8	51,2
	Oberösterreich	1,7	22,5	23,0	15,0	37,9
	Salzburg	4,9	15,6	24,3	9,0	46,2
	Steiermark	5,9	19,6	28,1	6,1	40,3
	Tirol	3,8	20,7	26,9	6,1	42,5
	Vorarlberg	5,4	17,8	23,6	15,5	37,7
	Wien	6,3	15,6	6,3	3,1	68,8
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	5,6	17,1	20,5	10,0
Erschwernisgruppe 1		4,9	20,2	23,2	4,1	47,6
Erschwernisgruppe 2		4,4	18,4	19,0	12,7	45,5
Erschwernisgruppe 3		2,4	19,1	27,4	9,5	41,6
Erschwernisgruppe 4		3,2	23,4	26,6	4,9	41,9
Fläche	bis 5 ha	7,8	16,4	19,1	3,5	53,2
	6 bis 20 ha	5,1	17,6	22,8	8,3	46,2
	21 bis 50 ha	4,5	16,2	26,0	11,7	41,7
	über 50 ha	3,9	19,2	22,9	8,0	46,1
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	3,3	16,5	25,9	10,3	44,1
	Nebenerwerb	5,9	17,6	22,0	7,8	46,7
Alter	bis 20 Jahre			50,0		50,0
	21 bis 30 Jahre	15,0	26,4	10,7	3,3	44,6
	31 bis 40 Jahre	6,7	19,3	24,0	10,4	39,6
	41 bis 50 Jahre	3,5	16,2	28,9	10,1	41,4
	51 bis 60 Jahre	3,3	13,5	15,3	5,8	62,1
	61 bis 70 Jahre		12,1	0,4	4,0	83,5
	71 bis 80 Jahre	2,3				97,7
Schulabschluss	kein Abschluss		72,3			27,7
	Pflichtschulabschluss	5,9	16,3	20,4	4,4	53,0
	Lehre	6,8	14,6	23,3	11,6	43,7
	BMS / Fachschule	3,1	17,8	27,6	8,4	43,1
	Matura	5,2	20,3	24,2	11,5	38,8
	Universität		29,7	5,2	12,4	52,7
Generationenstellung	Jungbäuerin	16,3	18,6	15,4	4,1	45,6
	Bäuerin	4,3	17,2	24,3	9,2	44,9
	Altbäuerin	7,7		17,9	15,3	59,1
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	4,9	15,2	22,5	7,9	49,4
	nein	5,8	23,7	26,3	11,1	33,1
Berufsbezeichnung	Bäuerin	5,3	17,9	23,7	8,7	44,4
	sonstiges	4,6	14,5	23,0	8,2	49,7
Außerlandwärtlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	3,6	22,1	15,5	2,3	56,5
	ja - Teilzeit immer	3,7	25,6	19,1	13,4	38,3
	ja - nur saisonal	9,5	10,7	19,1	11,3	49,5
	nein	5,2	15,5	25,2	8,5	45,6
Würde wieder Bäuerin werden	ja	5,9	20,3	22,7	6,2	44,9
	nein	2,9	10,4	24,9	14,3	47,5

Frage 24: Wie erleben Sie als Bäuerin persönlich die folgenden Bereiche?
Das Zuhause ist zugleich der Arbeitsplatz (gewichtete Anteile in %)

		sehr angenehm	eher angenehm	eher belastend	sehr belastend	trifft nicht zu
Gesamt	Österreich (N = 1.094)	56,9	33,9	4,6	0,4	4,1
Bundesland	Burgenland	54,2	32,9	5,1		7,7
	Kärnten	62,6	25,4	5,0	1,7	5,4
	Niederösterreich	51,4	41,1	3,7	0,1	3,6
	Oberösterreich	50,9	40,7	5,7		2,7
	Salzburg	64,2	30,7	1,7		3,5
	Steiermark	57,9	29,9	5,8	0,6	5,8
	Tirol	74,7	19,6	3,0	0,9	1,8
	Vorarlberg	58,7	36,6	3,9		0,8
	Wien	51,4	31,5	8,6	1,2	7,3
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	53,7	34,1	6,3	0,3
Erschwernisgruppe 1		66,7	28,1	2,9		2,3
Erschwernisgruppe 2		62,2	32,2	3,3	1,0	1,3
Erschwernisgruppe 3		57,8	37,7	1,6	0,3	2,6
Erschwernisgruppe 4		87,6	5,6	4,7	2,1	
Fläche	bis 5 ha	51,5	33,8	4,8		9,9
	6 bis 20 ha	55,6	35,8	3,9	0,6	4,1
	21 bis 50 ha	57,4	33,0	6,5	0,4	2,7
	über 50 ha	68,3	28,7	1,9	0,0	1,1
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	60,5	32,1	4,9	0,4	2,1
	Nebenerwerb	54,7	35,1	4,2	0,4	5,5
Alter	bis 20 Jahre		50,0	50,0		
	21 bis 30 Jahre	50,4	28,5	9,8		11,3
	31 bis 40 Jahre	52,5	39,2	2,3	0,6	5,4
	41 bis 50 Jahre	55,5	32,8	7,4	0,5	3,7
	51 bis 60 Jahre	67,9	28,3	1,7		2,1
	61 bis 70 Jahre	63,6	36,4			
	71 bis 80 Jahre	38,3	56,2	5,4		
Schulabschluss	kein Abschluss	72,3	27,7			
	Pflichtschulabschluss	59,0	35,3	1,8	0,1	3,8
	Lehre	59,8	29,4	6,1	0,3	4,4
	BMS / Fachschule	55,7	35,0	5,2	0,5	3,6
	Matura	53,6	32,9	6,2	0,0	7,2
	Universität	35,8	53,8	4,0	6,4	
Generationenstellung	Jungbäuerin	51,0	33,0	7,5	0,3	8,2
	Bäuerin	58,4	33,4	4,4	0,4	3,4
	Altbäuerin	20,8	67,4			11,7
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	56,8	34,4	4,3	0,3	4,1
	nein	57,1	32,0	5,9	0,7	4,4
Berufsbezeichnung	Bäuerin	64,2	30,6	3,2	0,2	1,8
	sonstiges	32,5	44,4	9,6	1,1	12,4
Außerlandwärtlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	37,8	38,2	8,8	2,1	13,1
	ja - Teilzeit immer	39,4	45,6	2,5		12,5
	ja - nur saisonal	42,9	41,7	1,6		13,8
	nein	61,7	31,5	4,8	0,3	1,6
Würde wieder Bäuerin werden	ja	66,3	29,5	1,6	0,1	2,5
	nein	38,4	43,0	10,5	1,1	7,0

Frage 24: Wie erleben Sie als Bäuerin persönlich die folgenden Bereiche?
 Klärung der Hofnachfolge (gewichtete Anteile in %)

		sehr angenehm	eher angenehm	eher belastend	sehr belastend	trifft nicht zu
Gesamt	Österreich (N = 1.011)	17,7	17,8	21,1	8,5	35,0
Bundesland	Burgenland	23,8	10,3	13,0	10,8	42,0
	Kärnten	19,3	19,8	24,2	8,8	27,8
	Niederösterreich	11,4	14,1	24,4	8,9	41,1
	Oberösterreich	19,3	18,5	20,5	6,5	35,2
	Salzburg	17,5	29,7	16,5	6,9	29,4
	Steiermark	19,0	19,2	20,4	8,1	33,2
	Tirol	25,1	18,6	18,1	12,9	25,2
	Vorarlberg	15,6	21,7	16,7	4,8	41,3
	Wien	8,2	12,2	26,1	12,3	41,1
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	16,4	15,7	23,5	8,4	36,1
	Erschwernisgruppe 1	23,6	20,7	21,8	6,2	27,6
	Erschwernisgruppe 2	11,8	26,4	13,1	14,8	34,0
	Erschwernisgruppe 3	23,5	13,4	17,8	7,1	38,2
	Erschwernisgruppe 4	24,2	29,5	13,1	6,2	27,0
Fläche	bis 5 ha	5,5	14,8	24,5	9,6	45,6
	6 bis 20 ha	15,0	19,6	20,0	8,9	36,5
	21 bis 50 ha	21,9	16,6	22,1	7,6	31,9
	über 50 ha	28,0	16,9	20,3	9,0	25,8
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	28,5	19,7	20,3	7,0	24,6
	Nebenerwerb	10,6	16,7	21,5	9,5	41,7
Alter	bis 20 Jahre		50,0		50,0	
	21 bis 30 Jahre	1,3	32,9	19,1	2,7	44,1
	31 bis 40 Jahre	10,3	12,2	18,5	4,9	54,2
	41 bis 50 Jahre	20,3	17,2	21,0	11,5	30,0
	51 bis 60 Jahre	27,0	24,1	23,4	8,1	17,4
	61 bis 70 Jahre	16,6	0,5	43,7	16,4	22,9
	71 bis 80 Jahre	3,1	54,8	1,5	26,2	14,3
	81 bis 90 Jahre					
Schulabschluss	kein Abschluss				72,3	27,7
	Pflichtschulabschluss	16,9	22,5	27,7	9,6	23,2
	Lehre	22,6	15,1	17,2	10,2	34,9
	BMS / Fachschule	15,9	20,1	22,1	5,6	36,3
	Matura	11,9	10,4	18,2	4,1	55,5
Universität	4,8	14,5	8,1	17,8	54,8	
Generationenstellung	Jungbäuerin	15,3	23,6	22,7	11,9	26,5
	Bäuerin	17,6	17,7	21,2	8,2	35,3
	Altbäuerin	37,0	10,6	5,3	15,3	31,8
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	17,8	18,5	21,6	7,8	34,3
	nein	17,5	15,6	18,9	10,1	38,0
Berufsbezeichnung	Bäuerin	21,0	18,3	21,4	8,8	30,5
	sonstiges	6,6	16,5	19,7	7,4	49,7
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	7,2	15,1	25,7	9,9	42,0
	ja - Teilzeit immer	2,5	13,5	25,0	7,8	51,2
	ja - nur saisonal	13,7	28,3	12,5	12,2	33,3
	nein	20,7	18,2	20,6	7,9	32,7
Würde wieder Bäuerin werden	ja	22,4	19,7	19,2	5,1	33,7
	nein	7,7	14,4	25,7	15,7	36,4

Frage 25: Können Sie Ihren Arbeitstag so einteilen, dass Ihnen etwas Zeit für Ruhe und Entspannung bleibt?
 (gewichtete Anteile in %)

		ja - immer	ja - außer bei Arbeitsspitzen	ja - aber nur im Winter	nein - aber Erholung bei best. Tätigkeiten	nein - nicht notwendig	nein - würde es gerne ändern	nein - Betreuung von Kindern / Enkeln	nein - sonstiges
Gesamt	Österreich (N = 1.134)	12,7	42,0	9,4	24,1	0,8	6,0	2,6	2,4
Bundesland	Burgenland	11,7	48,9	8,6	17,9	2,0	6,1	2,4	2,4
	Kärnten	12,2	42,6	12,4	27,9		1,3	3,1	0,4
	Niederösterreich	12,9	35,2	9,5	28,7	1,4	10,0	0,5	1,7
	Oberösterreich	7,5	49,2	14,8	16,2		4,0	4,8	3,5
	Salzburg	4,3	54,7	6,5	18,2	1,7	6,9	4,1	3,7
	Steiermark	14,6	38,1	5,9	28,0		6,4	3,4	3,5
	Tirol	23,4	44,0	4,0	20,7	2,4	3,3	1,1	1,0
	Vorarlberg	11,9	50,4	13,9	19,2		2,6	1,2	0,8
	Wien	24,0	31,9	15,4	18,7	1,1	3,3	4,4	1,1
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	12,5	42,8	7,8	23,9	0,7	5,8	3,8
Erschwernisgruppe 1		16,0	43,9	11,6	22,4	1,3	1,8	2,2	0,7
Erschwernisgruppe 2		11,6	47,5	10,5	19,7	0,7	6,9	0,7	2,4
Erschwernisgruppe 3		5,3	49,1	8,7	23,8	0,3	5,5	1,8	5,5
Fläche	bis 5 ha	14,5	41,5	11,0	19,3	0,9	7,4	2,6	2,7
	6 bis 20 ha	12,1	40,0	9,3	25,9	0,3	6,9	2,4	3,1
	21 bis 50 ha	14,8	47,3	9,2	20,2	1,6	2,8	3,5	0,5
	über 50 ha	6,7	36,7	9,3	30,8	0,0	10,6	1,0	4,8
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	10,1	47,9	12,0	20,6	1,1	5,5	0,3	2,4
	Nebenerwerb	14,2	38,6	7,8	26,0	0,6	6,4	4,1	2,4
Alter	bis 20 Jahre			50,0					
	21 bis 30 Jahre	11,6	53,4	9,4	20,3	0,9		2,3	2,1
	31 bis 40 Jahre	12,3	41,7	3,1	24,9	1,3	7,4	6,1	3,3
	41 bis 50 Jahre	12,1	39,6	12,7	25,7	0,7	6,6	0,9	1,7
	51 bis 60 Jahre	12,0	46,9	11,3	21,9	0,3	4,1	0,7	2,5
	61 bis 70 Jahre	28,3	33,3	12,2	13,6		9,5		3,2
	71 bis 80 Jahre	46,2	2,1	10,0	40,6	1,1			
	81 bis 90 Jahre	100,0							
Schulabschluss	kein Abschluss					20,4			79,6
	Pflichtschulabschluss	18,9	39,9	11,3	22,1	0,6	4,4	0,4	2,3
	Lehre	11,6	43,6	9,7	23,8	0,8	5,8	4,0	0,6
	BMS / Fachschule	8,3	41,0	10,3	27,4	0,9	7,6	1,2	3,3
	Matura	15,1	50,8	4,4	19,9		5,3	4,1	0,4
Universität	10,2	35,3		21,7		10,0	12,8	10,0	
Generationenstellung	Jungbäuerin	18,4	49,2	6,6	16,2	0,7	3,2	4,2	1,6
	Bäuerin	11,9	41,2	9,7	25,0	0,8	6,4	2,6	2,5
	Altbäuerin	29,0	40,9	9,1	15,4	0,2	5,4		
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	13,2	40,9	10,1	23,9	0,8	6,0	2,5	2,6
	nein	10,8	45,5	6,9	24,9	0,8	6,2	3,3	1,6
Berufsbezeichnung	Bäuerin	12,3	43,9	10,4	24,0	0,5	5,0	1,2	2,7
	sonstiges	13,4	35,3	6,1	24,9	1,7	9,5	7,6	1,3
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	15,1	29,3	3,0	30,8	0,5	10,7	5,0	5,7
	ja - Teilzeit immer	6,5	42,9	8,9	27,9	1,3	3,3	4,6	4,5
	ja - nur saisonal	16,0	47,0	3,4	29,0	2,1	2,5		0,2
	nein	13,1	43,3	10,5	22,2	0,7	5,9	2,3	2,0
Würde wieder Bäuerin werden	ja	14,3	45,9	9,4	22,3	0,8	3,9	0,9	2,7
	nein	8,8	33,8	9,7	27,2	0,7	11,1	6,7	2,0

Frage 25: Können Sie Ihren Arbeitstag so einteilen, dass Ihnen etwas Zeit für Ruhe und Entspannung bleibt?
Benennung nein (offen gestellte Frage; ungewichtete Absolutzahlen)

Arbeit und Kinder immer da sind	1
bin Pensionistin	1
der Partner betreut werden muss	1
die Zeit immer zu knapp ist	1
es gibt immer etwas zu tun	1
es immer etwas zu tun gibt	1
Gatte ist von Sonntag bis Freitag weg	1
ich berufstätig bin	1
ich den Schwiegervater pflege	1
ich für zu viele Dinge verantwortlich bin	1
ich ganztags Arbeiten gehe	1
ich keine Zeit habe	2
ich so viel Arbeit habe	1
ich Vater pflegen muss	1
ich viele öffentliche Funktionen ausübe	1
ich zu viel Verantwortung habe	1
immer Arbeit ist	1
Kinder und Arbeit den Tag füllen	1
mein Partner gestorben ist	1
oft etwas anderes Vorrang hat	1
Schwiegereltern	1
Schwiegermutter, Kinder, andere Personen	1
Vater Pflegefall ist	1
wir viel Arbeit haben	1
zu viel Arbeit	2

Frage 26: An wen wenden Sie sich am ehesten, wenn Sie über ein persönliches Problem sprechen möchten?
(Teil 1; Mehrfachnennungen möglich; gewichtete Anteile in %)

		Partner	Mutter	Vater	Tochter	Sohn	Schwester	Bruder	Schwiegermutter	Schwiegervater
Gesamt	Österreich (N = 1.150)	76,4	20,0	4,3	27,1	15,2	24,1	3,3	2,3	0,5
Bundesland	Burgenland	71,7	17,2	3,5	31,9	22,4	28,6	4,3	3,5	1,2
	Kärnten	62,4	20,5	0,8	25,5	7,8	17,8	1,2	8,2	1,5
	Niederösterreich	76,5	19,7	5,0	25,7	16,2	29,0	3,8	2,1	
	Oberösterreich	82,8	18,7	3,3	23,5	17,4	23,7	4,9	1,3	
	Salzburg	75,0	19,9	1,2	24,7	8,8	27,0	2,4	1,7	0,8
	Steiermark	79,4	21,1	6,5	29,9	16,5	17,6	1,7	1,2	0,8
	Tirol	77,1	23,1	5,7	34,2	12,2	32,4	6,0		
	Vorarlberg	77,5	19,5	1,9	21,4	14,8	23,9	1,0	5,7	
	Wien	59,5	13,6	2,1	20,8	12,5	13,5	2,0	3,1	
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	75,3	19,2	5,6	25,0	13,4	21,5	3,4	3,1
Erschwernisgruppe 1		80,4	12,3	3,7	38,0	21,4	27,2	2,6	0,3	
Erschwernisgruppe 2		77,8	26,4	1,0	29,2	16,6	19,9	5,1	0,1	
Erschwernisgruppe 3		78,3	21,5	6,9	26,5	12,9	26,3	3,3	3,4	
Erschwernisgruppe 4		74,5	30,1	4,3	40,3	20,3	35,6	3,3		
Fläche	bis 5 ha	68,6	19,0	3,6	29,2	12,8	16,3	4,6	0,2	
	6 bis 20 ha	77,3	19,3	4,1	24,8	13,6	26,3	3,7	2,1	0,5
	21 bis 50 ha	78,3	23,2	5,5	29,5	15,9	25,1	3,3	2,8	0,7
	über 50 ha	75,4	13,4	2,1	28,9	22,3	19,5	0,0	4,3	
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	72,4	14,2	3,9	30,6	19,1	20,8	2,0	1,4	0,2
	Nebenerwerb	79,1	23,5	4,1	24,9	12,8	26,1	3,9	2,7	0,6
Alter	bis 20 Jahre	100,0								
	21 bis 30 Jahre	77,6	50,8	7,7	0,4		21,7		12,1	3,4
	31 bis 40 Jahre	81,6	30,6	7,2	9,7	6,3	29,1	4,8	3,4	0,7
	41 bis 50 Jahre	80,1	17,3	3,5	32,4	15,5	24,9	2,8	0,9	0,1
	51 bis 60 Jahre	64,2	8,0	2,0	42,6	27,6	19,0	2,5	1,9	0,3
	61 bis 70 Jahre	69,6	0,3		49,9	29,2	13,8	6,6		
	71 bis 80 Jahre	79,0			36,0	35,0				
	81 bis 90 Jahre	9,4								
Schulabschluss	kein Abschluss	57,5			79,6		20,4			
	Pflichtschulabschluss	77,0	12,7	3,6	40,9	24,9	22,5	4,0	1,5	0,8
	Lehre	79,5	23,6	3,2	25,8	12,3	19,1	1,5	2,2	0,6
	BMS / Fachschule	73,9	19,6	4,8	20,8	13,9	29,7	4,3	2,3	0,2
	Matura	77,5	26,0	6,8	19,4	7,1	27,8	2,0	5,9	
Generationsstellung	Universität	72,5	32,4	2,8	6,3	4,0	22,0	10,0		
	Jungbäuerin	73,4	34,7	10,3	6,3	3,6	20,1	0,4	11,5	
	Bäuerin	77,3	19,7	4,1	28,5	15,6	24,9	3,5	1,8	0,5
	Altbäuerin	48,4	5,2		40,9	28,4	5,7	4,8		
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	75,5	19,2	4,5	27,8	15,4	25,6	3,2	2,3	0,6
	nein	81,0	23,2	3,5	25,4	14,1	18,8	3,8	2,6	
Berufsbezeichnung	Bäuerin	76,3	18,0	4,0	29,5	16,4	21,8	3,0	2,3	0,5
	sonstiges	76,3	26,9	5,3	19,8	11,2	32,3	4,4	2,5	0,3
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	67,5	24,1	3,0	18,4	10,8	21,8	1,3	2,1	
	ja - Teilzeit immer	79,8	30,7	4,5	18,3	8,4	32,6	4,4		
	ja - nur saisonal	72,9	26,4	9,5	23,4	20,6	21,3	10,5		
	nein	77,6	18,0	3,9	29,1	16,5	23,9	3,0	2,8	0,6
Würde wieder Bäuerin werden	ja	79,8	20,8	3,8	27,5	15,1	23,7	3,1	2,8	0,3
	nein	69,7	19,7	5,4	27,4	15,9	25,6	3,9	1,1	0,8

Frage 26: An wen wenden Sie sich am ehesten, wenn Sie über ein persönliches Problem sprechen möchten?
(Teil 2; Mehrfachnennungen möglich; gewichtete Anteile in %)

		Freundin	Freund	Nachbarin	Nachbar	andere Person	niemand
Gesamt	Österreich (N = 1.150)	35,1	2,7	5,4	0,3	7,7	4,4
Bundesland	Burgenland	34,9	2,4	1,2		8,3	2,4
	Kärnten	37,5	4,0	3,4		6,7	3,8
	Niederösterreich	30,2	3,4	7,7	0,1	6,6	3,3
	Oberösterreich	42,0	2,2	7,0		12,7	3,3
	Salzburg	34,3	2,8	1,6	0,8	3,5	6,0
	Steiermark	32,6	1,4	3,6	0,8	5,4	6,9
	Tirol	40,0	4,8	7,0		9,3	5,2
	Vorarlberg	36,4		6,4		9,5	1,2
	Wien	36,6	7,3	4,1	1,0	9,4	7,3
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	35,7	2,7	4,1	0,3	7,0	4,8
	Erschwernisgruppe 1	31,5	3,5	8,6		7,5	4,7
	Erschwernisgruppe 2	33,1	3,1	5,2		8,7	4,3
	Erschwernisgruppe 3	39,1	1,1	3,2	0,3	9,1	7,1
	Erschwernisgruppe 4	30,8	9,1	9,6	1,2	10,6	2,1
Fläche	bis 5 ha	29,7	3,3	7,6	0,2	1,9	6,9
	6 bis 20 ha	39,0	2,5	4,9	0,4	7,9	2,7
	21 bis 50 ha	28,9	3,0	6,8	0,1	7,2	5,5
	über 50 ha	41,3	2,6	1,3	0,0	14,8	6,4
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	34,5	1,4	2,9	0,0	7,2	5,3
	Nebenerwerb	35,7	3,4	7,0	0,4	8,1	3,8
Alter	bis 20 Jahre	50,0					
	21 bis 30 Jahre	47,0	0,1	7,2		9,0	2,3
	31 bis 40 Jahre	46,1	3,9	5,1	0,7	5,3	4,7
	41 bis 50 Jahre	35,2	2,7	4,5	0,0	9,6	5,1
	51 bis 60 Jahre	20,2	1,8	4,0		6,2	3,4
	61 bis 70 Jahre	14,7	4,2	17,0		0,8	0,3
	71 bis 80 Jahre	35,0		39,3		41,2	12,0
	81 bis 90 Jahre				90,6		
Schulabschluss	kein Abschluss						
	Pflichtschulabschluss	19,4	1,0	9,9	1,0	3,2	2,9
	Lehre	39,0	3,7	3,5		9,1	4,4
	BMS / Fachschule	37,5	1,9	2,1		8,6	6,4
	Matura	48,0	4,6	9,1	0,0	12,6	2,2
	Universität	69,1	12,7	0,4			
Generationenstellung	Jungbäuerin	51,1	3,5		0,3	13,2	5,6
	Bäuerin	34,7	2,6	5,7	0,3	7,3	4,0
	Altbäuerin	16,6	5,0	15,2		10,8	0,7
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	31,4	2,5	5,7	0,1	8,4	4,4
	nein	50,3	3,9	3,9	0,9	4,2	3,2
Berufsbezeichnung	Bäuerin	33,2	2,0	5,5	0,1	8,7	4,5
	sonstiges	42,2	5,4	5,2	1,0	4,7	4,1
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	45,0	8,7	2,5	0,2	10,7	6,6
	ja - Teilzeit immer	41,6	0,8	2,8		7,6	5,0
	ja - nur saisonal	57,3	2,0	3,4	4,2		2,3
	nein	32,4	2,4	6,3	0,1	8,1	4,2
Würde wieder Bäuerin werden	ja	33,4	3,0	3,6	0,1	8,9	3,3
	nein	39,2	2,5	9,6	0,6	5,7	6,2

Frage 27: Mit wem könnten Sie rechnen, wenn Sie 2 Wochen bettlägerig krank wären und jemand Sie versorgen muss?
(Teil 1; Mehrfachnennungen möglich; gewichtete Anteile in %)

		Partner	Mutter	Vater	Tochter	Sohn	Schwester	Bruder	Schwiegermutter	Schwiegervater
Gesamt	Österreich (N = 1.153)	76,4	29,1	10,2	46,7	32,1	20,0	2,6	20,9	3,8
Bundesland	Burgenland	69,8	20,3	3,5	48,8	33,0	18,4	2,4	15,3	
	Kärnten	57,1	25,0	10,9	43,1	19,2	15,9	1,4	12,5	4,0
	Niederösterreich	83,1	36,0	16,5	42,3	33,4	25,8	4,2	25,3	3,7
	Oberösterreich	74,0	29,0	9,5	49,5	34,0	15,1	1,5	20,7	4,0
	Salzburg	75,1	33,7	4,9	48,8	33,7	18,1	1,6	20,5	4,1
	Steiermark	84,2	26,4	8,1	47,6	35,7	19,5	2,8	21,3	5,3
	Tirol	71,7	24,4	5,6	54,7	30,6	22,5	1,7	19,5	2,6
	Vorarlberg	75,0	25,3	5,1	49,7	29,5	20,3	1,8	29,7	1,2
	Wien	60,5	31,4	8,4	38,6	32,3	7,3	2,1	14,6	2,1
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	76,1	30,5	9,3	43,9	31,4	18,5	2,2	19,2
Erschwernisgruppe 1		79,9	23,3	5,8	59,8	46,3	17,3	4,3	13,0	4,7
Erschwernisgruppe 2		76,3	22,7	4,7	42,6	32,1	19,9	4,3	20,9	5,4
Erschwernisgruppe 3		79,2	24,8	9,0	50,1	32,5	18,8	3,3	21,3	2,7
Erschwernisgruppe 4		70,4	34,4	10,3	56,4	41,2	23,0	1,2	22,5	4,9
Fläche	bis 5 ha	65,7	31,4	7,5	49,4	28,3	13,8	3,5	23,0	2,2
	6 bis 20 ha	79,4	27,8	8,3	41,6	31,2	20,5	3,3	18,5	4,0
	21 bis 50 ha	75,8	31,1	14,3	53,6	32,3	21,9	1,7	25,2	4,6
	über 50 ha	76,3	27,7	10,1	48,0	41,4	18,1	1,1	17,5	2,2
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	72,7	25,4	7,1	53,8	38,7	18,4	2,4	15,5	1,9
	Nebenerwerb	78,7	31,3	12,1	42,5	28,3	20,8	2,5	24,3	5,0
Alter	bis 20 Jahre	100,0	100,0	50,0			100,0	50,0		
	21 bis 30 Jahre	77,6	63,9	27,6	2,8	1,2	20,9	4,1	34,8	12,9
	31 bis 40 Jahre	81,5	45,7	21,4	29,0	20,5	25,2	3,4	45,8	8,2
	41 bis 50 Jahre	77,3	28,6	5,9	57,5	39,2	21,4	2,6	14,1	2,1
	51 bis 60 Jahre	69,7	4,6	0,7	58,4	42,8	13,5	1,1	2,0	
	61 bis 70 Jahre	61,7			57,9	15,5	0,2	2,8		
	71 bis 80 Jahre	80,0			41,2	35,9				
	81 bis 90 Jahre	9,4			90,6					
Schulabschluss	kein Abschluss		20,4		22,1	22,1				
	Pflichtschulabschluss	75,8	13,3	5,1	55,7	37,4	19,2	3,7	9,3	1,5
	Lehre	75,2	27,3	13,0	49,8	31,9	18,0	2,5	23,4	5,9
	BMS / Fachschule	82,0	38,8	10,6	43,7	34,5	23,9	2,2	20,5	4,2
	Matura	71,6	40,4	11,1	36,7	19,2	18,7	2,0	44,9	3,5
Generationenstellung	Universität	63,0	37,2	10,2	9,8	13,7	18,5		30,1	
	Jungbäuerin	65,3	52,7	22,7	24,3	17,8	4,0	3,0	27,4	8,1
	Bäuerin	77,9	27,8	9,4	48,5	33,1	21,4	2,5	20,8	3,7
Altbäuerin	33,2	18,3	9,8	64,7	37,5	18,3	9,8	14,8		
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	76,5	28,3	11,3	49,1	32,2	21,7	2,9	19,0	3,5
	nein	76,2	32,5	6,1	37,4	31,0	13,3	1,5	28,7	4,9
Berufsbezeichnung	Bäuerin	76,8	25,4	10,2	50,7	34,6	19,4	2,7	19,6	4,7
	sonstiges	75,5	42,6	9,9	33,9	23,5	21,6	2,4	25,2	1,0
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	77,5	49,6	12,5	27,5	19,8	15,7	0,7	16,4	0,9
	ja - Teilzeit immer	81,0	40,1	8,6	33,7	21,5	29,3	4,8	38,3	1,3
	ja - nur saisonal	78,5	25,7	6,2	47,4	28,7	20,2	1,2	18,2	1,3
	nein	75,9	25,9	10,5	50,1	35,2	19,7	2,6	19,7	4,7
Würde wieder Bäuerin werden	ja	78,4	26,0	8,9	48,9	34,7	22,2	2,4	20,1	3,8
	nein	70,9	35,7	12,2	42,4	25,3	15,6	2,7	21,6	3,7

Frage 27: Mit wem könnten Sie rechnen, wenn Sie 2 Wochen bettlägerig krank wären und jemand Sie versorgen muss?

(Teil 2; Mehrfachnennungen möglich; gewichtete Anteile in %)

		Freundin	Freund	Nachbarin	Nachbar	andere Person	niemand
Gesamt	Österreich (N = 1.153)	12,4	1,4	9,4	2,2	13,1	3,2
Bundesland	Burgenland	9,4	4,7	3,5	3,5	5,9	2,4
	Kärnten	13,2	3,4	7,6	1,4	13,5	4,8
	Niederösterreich	13,7	1,4	10,2	3,3	8,1	3,0
	Oberösterreich	11,0	0,2	9,8	1,5	21,5	3,3
	Salzburg	10,0		10,1	0,8	12,6	6,4
	Steiermark	10,7	1,4	10,8	2,6	10,1	3,4
	Tirol	17,8	0,9	9,8		23,2	1,0
	Vorarlberg	15,2	0,4	6,4	0,6	12,0	0,6
	Wien	15,7	2,1	6,3	2,1	11,5	3,0
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	13,0	1,6	8,7	1,4	12,9	4,0
	Erschwernisgruppe 1	12,4	2,8	12,9	6,1	19,4	3,3
	Erschwernisgruppe 2	9,2	0,6	9,6	3,0	12,9	2,6
	Erschwernisgruppe 3	12,4	0,6	7,6	1,5	12,5	3,8
	Erschwernisgruppe 4	12,4	2,1	10,4	4,5	16,3	
Fläche	bis 5 ha	15,3	2,7	10,6	5,5	14,2	3,0
	6 bis 20 ha	12,7	1,4	10,4	2,0	12,9	3,7
	21 bis 50 ha	10,8	0,3	9,9	1,8	12,3	3,5
	über 50 ha	13,4	3,9	2,8	0,7	15,7	0,5
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	10,8	2,1	6,3	2,1	15,8	2,9
	Nebenerwerb	13,3	0,8	11,3	2,0	11,3	3,5
Alter	bis 20 Jahre	50,0		50,0			
	21 bis 30 Jahre	12,3	0,9	8,4	0,8	7,0	2,5
	31 bis 40 Jahre	19,7	2,3	12,3	3,1	10,7	2,8
	41 bis 50 Jahre	11,5	1,6	9,7	1,7	14,5	4,1
	51 bis 60 Jahre	5,8	0,3	4,4	1,4	14,7	2,8
	61 bis 70 Jahre	8,2		15,8	2,8	4,5	0,2
	71 bis 80 Jahre			34,0	34,0	12,0	
	81 bis 90 Jahre						
Schulabschluss	kein Abschluss						57,5
	Pflichtschulabschluss	11,5	1,1	9,5	2,3	8,6	3,6
	Lehre	11,6	0,7	11,7	2,8	12,8	4,3
	BMS / Fachschule	13,9	1,9	8,2	2,3	15,3	0,9
	Matura	13,0	2,5	7,9	0,1	13,0	5,9
	Universität	15,7	4,0	7,8		25,1	
Generationenstellung	Jungbäuerin	15,0	0,1	9,1		5,7	2,2
	Bäuerin	12,6	1,4	9,5	2,1	13,2	3,3
	Altbäuerin	10,3	9,8	14,9	9,8	29,8	
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	11,3	1,6	9,6	2,5	12,5	2,6
	nein	17,0	0,7	8,3	0,4	15,6	5,7
Berufsbezeichnung	Bäuerin	11,3	1,3	9,8	2,1	14,1	3,0
	sonstiges	16,8	1,8	7,6	2,1	9,9	4,1
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	14,1	2,7	3,6	0,8	18,1	5,7
	ja - Teilzeit immer	21,6	0,8	11,3	1,7	7,6	0,8
	ja - nur saisonal	21,8		7,1		12,1	
	nein	10,6	1,5	10,1	2,4	13,4	3,6
Würde wieder Bäuerin werden	ja	12,7	1,3	10,2	2,3	15,7	2,0
	nein	12,4	1,8	8,5	1,7	8,7	6,1

Frage 28: Mit wem könnten Sie rechnen, falls Sie eine größere finanzielle Hilfe benötigen, die Sie vielleicht erst in einem Jahr zurückzahlen können?

(Teil 1; Mehrfachnennungen möglich; gewichtete Anteile in %)

		Partner	Mutter	Vater	Tochter	Sohn	Schwester	Bruder	Schwiegermutter	Schwiegervater
Gesamt	Österreich (N = 1.070)	52,3	22,0	22,7	8,6	12,6	8,3	7,2	8,6	9,0
Bundesland	Burgenland	49,0	16,0	14,4	16,5	16,5	10,6	4,3	4,7	3,5
	Kärnten	41,4	19,8	15,5	10,0	6,2	6,7	3,1	5,0	7,6
	Niederösterreich	54,2	25,7	25,8	8,5	12,3	6,2	7,5	13,7	13,2
	Oberösterreich	52,1	25,3	26,4	7,7	11,2	11,4	9,2	5,1	9,5
	Salzburg	42,7	26,0	23,1	10,4	15,6	8,3	3,8	7,0	12,1
	Steiermark	59,4	19,8	22,3	5,6	13,7	6,4	8,0	9,6	7,1
	Tirol	50,1	15,9	22,7	10,7	18,0	14,5	8,6	5,5	4,5
	Vorarlberg	57,8	17,7	18,8	5,2	11,2	7,3	9,3	9,3	9,5
	Wien	37,5	24,1	20,9	10,5	12,5	7,3	4,2	8,4	7,3
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	50,9	20,6	23,8	7,5	10,4	8,5	6,7	8,4
Erschwernisgruppe 1		52,1	17,8	13,3	17,5	20,6	6,1	2,1	1,6	3,8
Erschwernisgruppe 2		50,3	23,9	20,9	8,4	16,3	7,9	15,7	10,5	8,5
Erschwernisgruppe 3		50,3	20,9	22,1	9,6	13,9	8,1	8,1	5,8	6,2
Erschwernisgruppe 4		56,6	18,1	29,4	14,6	18,9	21,5	9,4	5,5	4,9
Fläche	bis 5 ha	48,6	23,4	26,2	6,5	12,8	14,8	11,4	10,3	5,1
	6 bis 20 ha	49,7	21,0	22,1	9,5	13,9	7,8	7,6	5,0	5,9
	21 bis 50 ha	57,2	24,5	22,4	7,8	10,7	7,6	6,7	14,3	15,9
	über 50 ha	52,9	17,2	22,0	8,5	13,0	6,5	2,3	6,2	7,1
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	50,3	19,5	18,4	10,1	14,8	8,9	5,4	7,2	5,7
	Nebenerwerb	53,9	23,4	25,3	7,5	11,3	8,1	8,4	9,3	11,0
Alter	bis 20 Jahre	50,0	100,0	100,0			50,0	50,0		
	21 bis 30 Jahre	44,7	38,8	30,0			18,4	15,9	15,1	11,1
	31 bis 40 Jahre	51,6	31,8	37,8	1,4	1,8	6,3	10,1	16,5	20,6
	41 bis 50 Jahre	53,3	23,0	22,8	8,6	12,5	10,9	6,1	5,7	5,0
	51 bis 60 Jahre	55,2	7,4	4,7	17,9	27,3	4,5	3,8	3,4	2,8
	61 bis 70 Jahre	37,7	0,9	2,4	20,8	29,3	0,2		4,0	
	71 bis 80 Jahre	80,0			34,0	35,9	34,0	34,0		
	81 bis 90 Jahre									
Schulabschluss	kein Abschluss	57,5								
	Pflichtschulabschluss	55,5	11,1	11,1	12,9	18,8	6,1	7,7	9,2	6,3
	Lehre	54,0	26,3	23,9	9,6	10,0	4,1	7,2	10,3	15,2
	BMS / Fachschule	49,7	25,7	25,2	7,3	13,4	8,5	3,8	5,3	5,8
	Matura	50,1	26,1	37,8	1,7	5,3	25,0	13,0	13,3	7,2
	Universität	50,0	30,9	38,0		4,3	10,4	24,4	8,3	16,4
Generationenstellung	Jungbäuerin	47,7	33,6	30,6	2,7	8,6	6,9	12,3	11,9	10,4
	Bäuerin	52,6	21,5	22,3	9,0	12,5	8,4	6,9	8,5	9,2
	Altbäuerin	42,9	10,0	15,0	6,3	25,8	14,0	9,8	13,3	5,0
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	53,2	23,5	22,7	9,3	13,9	8,4	6,3	8,1	8,2
	nein	49,6	16,8	23,6	5,5	7,3	8,0	10,9	10,7	12,6
Berufsbezeichnung	Bäuerin	51,9	20,7	20,9	9,2	14,2	7,8	6,3	8,6	9,3
	sonstiges	54,2	26,6	29,4	6,2	7,1	10,5	10,6	8,8	8,2
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	44,5	23,5	26,5	5,2	5,2	5,9	5,7	2,6	11,6
	ja - Teilzeit immer	52,1	27,8	38,0	4,7	4,5	14,9	10,4	6,3	8,3
	ja - nur saisonal	40,0	26,7	24,4	7,0	8,0	9,6	4,6	9,7	9,1
	nein	53,8	21,2	20,6	9,4	14,3	7,9	7,3	9,4	9,1
Würde wieder Bäuerin werden	ja	55,0	22,1	23,6	9,7	14,3	9,0	8,0	7,9	8,6
	nein	46,8	20,6	20,7	6,5	9,1	6,3	5,5	8,8	9,4

Frage 29: Was machen Sie in Ihrer Freizeit am liebsten?
Benennung sonstiges (offen gestellte Frage; kategorisierte ungewichtete Absolutzahlen)

wandern/spazieren gehen	25
Garten/Blumen	21
Sport	10
tanzen	10
Fortbildung	8
Kultur	6
ausgehen	5
mit Haustier	5
Urlaub	5
nähen	4
in Pfarre	3
malen	3
Rätsel lösen	3
Jagd	2
schlafen	2
Verein	2
Yoga	2
diverses	17

Frage 30: Wie wichtig sind Ihnen folgende Formen der Freizeitgestaltung, um sich "Kraft" zu holen, etwa als Ausgleich zum Arbeitsalltag?
Mal für mich allein sein (gewichtete Anteile in %)

		sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	gar nicht wichtig
Gesamt	Österreich (N = 1.078)	64,2	24,7	8,9	2,1
Bundesland	Burgenland	57,3	30,2	11,2	1,3
	Kärnten	69,3	22,2	7,5	1,0
	Niederösterreich	63,6	24,0	9,6	2,8
	Oberösterreich	63,5	29,3	5,5	1,6
	Salzburg	61,6	19,8	14,9	3,6
	Steiermark	67,6	22,5	8,4	1,6
	Tirol	57,7	26,0	13,0	3,2
	Vorarlberg	69,7	20,5	7,0	2,8
	Wien	57,6	33,0	7,1	2,4
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	62,2	26,0	10,2	1,7
	Erschwernisgruppe 1	64,7	21,2	8,1	6,0
	Erschwernisgruppe 2	70,0	22,1	6,7	1,1
	Erschwernisgruppe 3	64,4	20,4	12,3	2,8
	Erschwernisgruppe 4	56,4	29,7	9,8	4,1
Fläche	bis 5 ha	62,8	22,9	11,7	2,6
	6 bis 20 ha	64,5	23,7	9,2	2,6
	21 bis 50 ha	63,7	26,7	8,4	1,2
	über 50 ha	66,4	26,6	4,9	2,1
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	67,0	22,3	9,0	1,8
	Nebenerwerb	62,4	26,3	9,0	2,3
Alter	bis 20 Jahre		100,0		
	21 bis 30 Jahre	59,8	32,0	6,9	1,4
	31 bis 40 Jahre	67,6	23,9	6,1	2,4
	41 bis 50 Jahre	62,1	25,8	10,5	1,6
	51 bis 60 Jahre	66,0	21,4	10,7	1,9
	61 bis 70 Jahre	51,5	36,2	4,9	7,4
	71 bis 80 Jahre	3,0	57,1		40,0
	81 bis 90 Jahre	100,0			
Schulabschluss	kein Abschluss	73,8		26,2	
	Pflichtschulabschluss	57,6	27,5	13,0	1,9
	Lehre	63,6	25,4	8,8	2,2
	BMS / Fachschule	68,0	23,3	6,3	2,4
	Matura	70,5	21,7	6,8	1,0
	Universität	63,7	22,5	13,8	
Generationstellung	Jungbäuerin	68,7	27,4	2,2	1,7
	Bäuerin	64,3	24,7	9,2	1,8
	Altbäuerin	65,0	18,5	9,2	7,2
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	62,0	26,5	9,4	2,1
	nein	73,2	17,9	7,3	1,6
Berufsbezeichnung	Bäuerin	63,9	25,4	8,7	2,0
	sonstiges	65,9	22,9	9,1	2,2
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	70,5	15,7	13,8	
	ja - Teilzeit immer	66,9	21,8	9,2	2,1
	ja - nur saisonal	73,7	17,3	7,7	1,4
	nein	62,3	27,0	8,6	2,2
Würde wieder Bäuerin werden	ja	63,3	26,4	8,0	2,2
	nein	65,4	22,5	10,7	1,4

Frage 30: Wie wichtig sind Ihnen folgende Formen der Freizeitgestaltung, um sich "Kraft" zu holen, etwa als Ausgleich zum Arbeitsalltag?

Gemeinsame Zeit in der Partnerschaft (gewichtete Anteile in %)

		sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	gar nicht wichtig
Gesamt	Österreich (N = 1.046)	66,3	30,6	2,3	0,9
Bundesland	Burgenland	59,1	34,2	4,0	2,7
	Kärnten	64,7	33,1	1,7	0,4
	Niederösterreich	70,3	28,8	0,9	0,1
	Oberösterreich	56,2	38,8	2,5	2,5
	Salzburg	74,3	21,2	3,6	0,9
	Steiermark	68,2	28,9	2,9	
	Tirol	73,8	21,9	3,3	0,9
	Vorarlberg	70,5	26,7	1,2	1,6
	Wien	60,0	31,4	7,2	1,4
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	64,2	32,9	2,2
Erschwernisgruppe 1		67,4	26,8	3,2	2,6
Erschwernisgruppe 2		68,9	27,6	3,5	
Erschwernisgruppe 3		78,4	18,3	2,3	1,0
Erschwernisgruppe 4		68,5	28,3		3,1
Fläche	bis 5 ha	64,1	34,4	1,3	0,2
	6 bis 20 ha	66,2	31,9	1,6	0,2
	21 bis 50 ha	67,8	27,3	3,2	1,6
	über 50 ha	62,3	32,1	3,3	2,3
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	61,5	33,0	3,4	2,0
	Nebenerwerb	69,1	29,2	1,6	0,2
Alter	bis 20 Jahre	50,0	50,0		
	21 bis 30 Jahre	76,0	23,6		0,4
	31 bis 40 Jahre	76,4	20,6	2,7	0,2
	41 bis 50 Jahre	65,9	31,8	1,9	0,4
	51 bis 60 Jahre	52,5	42,4	2,4	2,7
	61 bis 70 Jahre	44,2	46,3	9,5	
	71 bis 80 Jahre	53,3	39,5	1,1	6,1
Schulabschluss	kein Abschluss	73,8	26,2		
	Pflichtschulabschluss	66,6	28,6	4,1	0,6
	Lehre	64,4	32,2	1,4	2,0
	BMS / Fachschule	68,8	29,3	1,6	0,2
	Matura	62,8	34,0	3,2	0,0
	Universität	63,4	36,6		
Generationenstellung	Jungbäuerin	68,0	31,7		0,3
	Bäuerin	66,6	30,4	2,4	0,6
	Altbäuerin	38,4	36,7	8,0	16,9
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	65,4	31,0	2,5	1,1
	nein	70,7	28,0	1,4	
Berufsbezeichnung	Bäuerin	67,7	28,6	2,6	1,0
	sonstiges	60,9	37,5	1,2	0,4
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	56,0	41,3	2,7	
	ja - Teilzeit immer	65,5	32,8	1,6	
	ja - nur saisonal	57,8	42,2		
	nein	67,3	29,1	2,5	1,1
Würde wieder Bäuerin werden	ja	67,0	29,5	2,8	0,8
	nein	65,8	32,0	1,0	1,2

Frage 30: Wie wichtig sind Ihnen folgende Formen der Freizeitgestaltung, um sich "Kraft" zu holen, etwa als Ausgleich zum Arbeitsalltag?

Gemeinsame Zeit mit der ganzen Familie (gewichtete Anteile in %)

		sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	gar nicht wichtig
Gesamt	Österreich (N = 1.062)	63,3	33,5	2,7	0,5
Bundesland	Burgenland	54,7	37,6	5,1	2,6
	Kärnten	63,7	31,4	3,1	1,8
	Niederösterreich	67,3	30,6	2,0	0,1
	Oberösterreich	54,1	42,1	3,7	
	Salzburg	74,7	22,6	1,8	0,9
	Steiermark	63,4	34,2	2,4	
	Tirol	65,9	31,0	1,7	1,3
	Vorarlberg	76,4	19,2	3,4	1,0
	Wien	50,0	41,0	5,1	3,9
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	63,1	33,1	3,1
Erschwernisgruppe 1		62,3	34,1	3,5	
Erschwernisgruppe 2		58,9	37,8	2,5	0,8
Erschwernisgruppe 3		71,8	25,7	2,1	0,3
Erschwernisgruppe 4		82,1	14,8	2,3	0,8
Fläche	bis 5 ha	63,5	35,0	1,1	0,3
	6 bis 20 ha	66,7	31,3	1,8	0,1
	21 bis 50 ha	59,0	36,0	3,6	1,4
	über 50 ha	59,4	34,7	5,9	0,0
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	57,8	38,2	3,1	0,9
	Nebenerwerb	67,0	30,2	2,5	0,3
Alter	bis 20 Jahre		50,0	50,0	
	21 bis 30 Jahre	53,0	35,1	5,0	6,9
	31 bis 40 Jahre	74,6	22,9	2,2	0,2
	41 bis 50 Jahre	61,3	37,2	1,4	0,1
	51 bis 60 Jahre	53,5	40,6	5,5	0,3
	61 bis 70 Jahre	70,9	26,7	2,4	
	71 bis 80 Jahre	82,6	3,7	1,8	11,9
Schulabschluss	kein Abschluss	73,8	26,2		
	Pflichtschulabschluss	64,7	31,9	2,3	1,1
	Lehre	67,9	28,5	3,6	0,1
	BMS / Fachschule	61,1	36,8	1,8	0,3
	Matura	50,2	46,8	2,9	0,0
	Universität	82,2	9,3	6,8	1,7
Generationenstellung	Jungbäuerin	51,5	42,3	3,8	2,3
	Bäuerin	64,4	32,7	2,5	0,4
	Altbäuerin	40,4	44,0	11,4	4,2
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	62,7	33,5	3,2	0,6
	nein	64,7	34,1	1,1	0,2
Berufsbezeichnung	Bäuerin	63,6	33,1	2,6	0,6
	sonstiges	61,9	34,8	3,0	0,2
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	58,5	34,4	7,1	
	ja - Teilzeit immer	64,1	33,9	1,6	0,4
	ja - nur saisonal	60,4	37,1		2,5
	nein	63,5	33,4	2,6	0,5
Würde wieder Bäuerin werden	ja	63,5	33,0	2,8	0,7
	nein	62,3	34,6	2,9	0,2

Frage 30: Wie wichtig sind Ihnen folgende Formen der Freizeitgestaltung, um sich "Kraft" zu holen, etwa als Ausgleich zum Arbeitsalltag?
Verabredungen mit Freundinnen (gewichtete Anteile in %)

		sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	gar nicht wichtig
Gesamt	Österreich (N = 1.015)	21,3	41,2	29,3	8,2
Bundesland	Burgenland	19,4	47,0	25,1	8,6
	Kärnten	14,2	39,2	36,8	9,8
	Niederösterreich	16,9	48,5	26,2	8,4
	Oberösterreich	22,9	35,2	40,5	1,4
	Salzburg	28,9	39,6	24,8	6,6
	Steiermark	24,7	42,1	21,2	12,0
	Tirol	27,3	28,5	32,6	11,5
	Vorarlberg	20,9	50,4	17,0	11,6
	Wien	23,1	51,3	17,9	7,7
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	22,9	40,6	28,1	8,4
	Erschwernisgruppe 1	18,3	30,0	42,3	9,5
	Erschwernisgruppe 2	24,6	43,5	22,9	9,0
	Erschwernisgruppe 3	19,8	42,1	33,4	4,7
	Erschwernisgruppe 4	21,1	32,7	40,6	5,7
Fläche	bis 5 ha	17,9	31,1	33,5	17,5
	6 bis 20 ha	25,2	44,0	24,4	6,3
	21 bis 50 ha	18,4	36,5	36,8	8,4
	über 50 ha	15,3	55,5	23,2	6,0
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	20,9	38,9	32,7	7,5
	Nebenerwerb	21,5	42,7	27,1	8,7
Alter	bis 20 Jahre		100,0		
	21 bis 30 Jahre	24,1	46,0	24,0	5,8
	31 bis 40 Jahre	20,0	52,3	22,8	4,9
	41 bis 50 Jahre	24,4	37,4	29,9	8,3
	51 bis 60 Jahre	17,1	31,4	38,8	12,6
	61 bis 70 Jahre		45,9	38,2	15,9
	71 bis 80 Jahre	65,5	3,7		30,8
Schulabschluss	kein Abschluss		26,2		73,8
	Pflichtschulabschluss	17,3	39,5	30,7	12,5
	Lehre	23,5	37,4	31,2	7,9
	BMS / Fachschule	21,0	45,8	27,8	5,4
	Matura	26,0	40,8	28,6	4,7
	Universität	22,1	52,5	14,7	10,7
Generationenstellung	Jungbäuerin	22,8	49,6	24,3	3,3
	Bäuerin	21,5	40,7	29,8	8,0
	Altbäuerin	6,0	39,4	23,5	31,1
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	20,5	40,0	30,6	9,0
	nein	24,9	45,6	24,0	5,4
Berufsbezeichnung	Bäuerin	20,6	40,3	30,8	8,3
	sonstiges	23,4	44,0	24,9	7,7
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	22,9	37,3	30,6	9,2
	ja - Teilzeit immer	21,0	50,6	27,2	1,2
	ja - nur saisonal	27,0	38,9	28,7	5,3
	nein	20,6	40,9	29,1	9,4
Würde wieder Bäuerin werden	ja	20,0	41,0	31,0	8,0
	nein	23,1	42,8	25,8	8,3

Frage 30: Wie wichtig sind Ihnen folgende Formen der Freizeitgestaltung, um sich "Kraft" zu holen, etwa als Ausgleich zum Arbeitsalltag?
Verabredungen im Freundeskreis - Männer und Frauen gemeinsam (gewichtete Anteile in %)

		sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	gar nicht wichtig
Gesamt	Österreich (N = 999)	15,8	39,6	31,8	12,9
Bundesland	Burgenland	21,7	29,9	35,6	12,8
	Kärnten	11,9	31,6	43,2	13,3
	Niederösterreich	15,5	41,3	27,5	15,6
	Oberösterreich	12,1	44,6	35,4	8,0
	Salzburg	14,8	41,3	34,5	9,4
	Steiermark	20,2	42,0	25,4	12,3
	Tirol	14,2	29,3	37,4	19,1
	Vorarlberg	17,9	43,6	27,6	10,9
	Wien	28,1	52,0	16,0	4,0
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	15,8	44,9	27,7
Erschwernisgruppe 1		16,9	30,0	40,4	12,6
Erschwernisgruppe 2		16,5	37,8	30,3	15,4
Erschwernisgruppe 3		12,8	45,1	28,5	13,7
Erschwernisgruppe 4		8,0	29,9	49,0	13,0
Fläche	bis 5 ha	20,9	29,2	24,2	25,7
	6 bis 20 ha	12,9	41,3	31,0	14,8
	21 bis 50 ha	17,4	41,0	34,4	7,1
	über 50 ha	19,1	36,5	34,7	9,7
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	16,2	42,6	32,1	9,0
	Nebenerwerb	15,4	37,6	31,6	15,4
Alter	bis 20 Jahre	50,0	50,0		
	21 bis 30 Jahre	16,6	44,6	18,8	20,0
	31 bis 40 Jahre	17,2	41,5	31,1	10,1
	41 bis 50 Jahre	14,2	40,1	35,2	10,5
	51 bis 60 Jahre	17,3	34,6	27,8	20,3
	61 bis 70 Jahre	0,4	40,7	41,4	17,5
	71 bis 80 Jahre	69,2	1,8	18,9	10,1
	81 bis 90 Jahre		100,0		
Schulabschluss	kein Abschluss		26,2	73,8	
	Pflichtschulabschluss	18,7	38,4	26,2	16,7
	Lehre	13,6	40,8	31,9	13,7
	BMS / Fachschule	16,3	35,4	37,6	10,7
	Matura	14,5	46,9	27,3	11,3
	Universität	22,4	55,0	18,0	4,7
Generationenstellung	Jungbäuerin	31,4	27,0	22,3	19,4
	Bäuerin	14,3	40,9	32,4	12,4
	Altbäuerin	22,5	14,3	47,4	15,7
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	16,0	38,9	32,1	13,0
	nein	15,5	42,4	29,5	12,6
Berufsbezeichnung	Bäuerin	16,1	40,6	32,5	10,9
	sonstiges	14,6	35,2	30,5	19,7
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	26,2	33,6	29,5	10,7
	ja - Teilzeit immer	8,6	45,0	33,8	12,6
	ja - nur saisonal	20,7	22,8	36,4	20,1
	nein	15,1	40,9	31,4	12,6
Würde wieder Bäuerin werden	ja	15,3	38,1	33,3	13,3
	nein	17,1	41,9	29,8	11,2

Frage 30: Wie wichtig sind Ihnen folgende Formen der Freizeitgestaltung, um sich "Kraft" zu holen, etwa als Ausgleich zum Arbeitsalltag?
In festen Gruppierungen - z.B. Bäuerinnenorganisation (gewichtete Anteile in %)

		sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	gar nicht wichtig
Gesamt	Österreich (N = 1.022)	11,6	31,8	37,2	19,4
Bundesland	Burgenland	8,6	39,6	34,2	17,6
	Kärnten	4,7	22,5	41,0	31,8
	Niederösterreich	9,6	29,5	40,8	20,1
	Oberösterreich	10,7	38,3	35,6	15,4
	Salzburg	13,5	38,6	33,8	14,1
	Steiermark	9,4	25,3	41,4	23,9
	Tirol	28,9	38,7	21,8	10,6
	Vorarlberg	23,8	32,7	37,1	6,4
	Wien	8,8	45,0	33,8	12,5
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	9,2	30,8	38,2
Erschwernisgruppe 1		16,9	33,1	34,6	15,4
Erschwernisgruppe 2		14,0	28,2	36,0	21,7
Erschwernisgruppe 3		17,6	28,8	36,9	16,7
Erschwernisgruppe 4		18,4	34,9	39,4	7,3
Fläche	bis 5 ha	9,2	16,1	37,4	37,3
	6 bis 20 ha	9,1	35,1	38,4	17,4
	21 bis 50 ha	14,6	30,5	38,1	16,9
	über 50 ha	16,6	37,2	28,9	17,4
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	12,3	35,7	35,1	16,9
	Nebenerwerb	11,0	29,4	38,4	21,1
Alter	bis 20 Jahre		50,0	50,0	
	21 bis 30 Jahre	2,2	28,5	38,9	30,4
	31 bis 40 Jahre	8,0	28,6	42,9	20,5
	41 bis 50 Jahre	11,7	34,1	35,8	18,5
	51 bis 60 Jahre	19,0	31,0	32,0	17,9
	61 bis 70 Jahre	14,6	46,0	27,3	12,1
	71 bis 80 Jahre	1,8	77,4	18,9	1,8
	81 bis 90 Jahre	100,0			
Schulabschluss	kein Abschluss				100,0
	Pflichtschulabschluss	14,2	29,6	34,2	22,0
	Lehre	11,8	37,0	33,8	17,3
	BMS / Fachschule	10,8	30,1	42,9	16,1
	Matura	8,5	31,1	34,0	26,4
	Universität	8,7	17,4	50,7	23,2
Generationenstellung	Jungbäuerin	6,7	21,1	37,4	34,8
	Bäuerin	12,1	32,8	36,8	18,3
	Altbäuerin	4,0	26,9	46,1	22,9
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	11,9	31,6	38,4	18,1
	nein	10,0	33,0	33,2	23,7
Berufsbezeichnung	Bäuerin	13,9	35,3	34,7	16,1
	sonstiges	3,3	20,0	45,9	30,7
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	8,2	22,5	43,1	26,2
	ja - Teilzeit immer	10,4	17,9	47,2	24,6
	ja - nur saisonal	8,8	38,6	19,9	32,6
	nein	12,0	34,7	36,1	17,2
Würde wieder Bäuerin werden	ja	14,1	36,7	31,8	17,5
	nein	5,8	21,8	49,7	22,7

Frage 31: Haben Sie schon einmal Urlaub (mindestens eine Woche) gemacht?
(gewichtete Anteile in %)

		regelmäßig	fallweise	noch nie	noch nie, würde aber gerne
Gesamt	Österreich (N = 1.133)	19,3	42,1	31,1	7,5
Bundesland	Burgenland	30,1	51,0	13,3	5,6
	Kärnten	8,1	53,2	32,9	5,8
	Niederösterreich	18,8	44,7	31,8	4,7
	Oberösterreich	21,5	38,7	32,3	7,5
	Salzburg	11,9	38,8	37,7	11,5
	Steiermark	21,8	38,4	28,8	11,0
	Tirol	22,3	33,3	36,7	7,7
	Vorarlberg	9,2	42,1	40,3	8,4
	Wien	42,0	51,6	4,3	2,1
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	22,5	45,5	24,8
Erschwernisgruppe 1		18,0	37,4	37,9	6,7
Erschwernisgruppe 2		14,7	30,4	45,6	9,3
Erschwernisgruppe 3		10,5	32,6	48,4	8,5
Erschwernisgruppe 4		21,3	35,5	35,6	7,6
Fläche	bis 5 ha	30,8	38,8	26,4	3,9
	6 bis 20 ha	16,7	43,3	33,9	6,2
	21 bis 50 ha	19,9	40,9	28,6	10,6
	über 50 ha	18,2	41,6	32,1	8,0
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	19,0	39,6	30,9	10,5
	Nebenerwerb	19,7	43,3	31,3	5,7
Alter	bis 20 Jahre		100,0		
	21 bis 30 Jahre	1,7	48,7	39,8	9,8
	31 bis 40 Jahre	25,2	43,6	22,2	9,0
	41 bis 50 Jahre	17,9	43,6	33,4	5,2
	51 bis 60 Jahre	18,6	36,2	35,1	10,1
	61 bis 70 Jahre	3,7	46,7	48,4	1,2
	71 bis 80 Jahre	35,0	45,1	19,9	
	81 bis 90 Jahre			100,0	
Schulabschluss	kein Abschluss	20,4	57,5	22,1	
	Pflichtschulabschluss	12,4	35,6	43,8	8,2
	Lehre	12,7	44,3	32,9	10,1
	BMS / Fachschule	23,2	45,6	25,6	5,7
	Matura	35,7	41,9	17,0	5,5
Universität	47,0	46,9	6,1		
Generationenstellung	Jungbäuerin	12,8	52,7	26,9	7,6
	Bäuerin	19,6	41,7	31,2	7,5
	Altbäuerin	16,0	41,3	38,4	4,4
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	18,5	41,2	32,6	7,6
	nein	22,7	45,3	25,2	6,8
Berufsbezeichnung	Bäuerin	18,4	41,0	32,5	8,1
	sonstiges	22,6	46,5	26,3	4,6
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	26,7	52,6	15,3	5,4
	ja - Teilzeit immer	31,3	36,3	27,6	4,8
	ja - nur saisonal	18,3	50,3	24,4	7,0
	nein	16,9	41,5	33,4	8,2
Würde wieder Bäuerin werden	ja	18,4	42,2	33,1	6,3
	nein	20,3	42,1	27,7	9,8

Frage 32: Wenn Sie nicht regelmäßig Urlaub machen, was spricht dagegen?
(gewichtete Anteile in %)

		kein Geld	keine Zeit	keine Ersatzkräfte	familiäre Gründe	kein Interesse	sonstige
Gesamt	Österreich (N = 822)	16,3	26,7	20,7	18,7	10,1	7,5
Bundesland	Burgenland	15,6	43,4	15,6	9,8	11,7	3,9
	Kärnten	15,8	30,5	26,6	14,0	3,9	9,3
	Niederösterreich	21,0	22,6	16,3	18,8	12,2	9,1
	Oberösterreich	10,9	23,1	19,2	25,9	13,2	7,8
	Salzburg	10,2	28,2	25,5	16,0	13,6	6,5
	Steiermark	17,8	29,4	21,0	21,1	5,2	5,6
	Tirol	16,3	22,4	24,8	12,8	15,1	8,5
	Vorarlberg	10,1	26,1	36,3	6,5	14,4	6,5
	Wien	15,5	38,0	17,8	11,2	13,2	4,4
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	17,3	29,5	21,3	16,5	8,4	6,9
	Erschwernisgruppe 1	15,8	20,9	27,8	26,0	4,2	5,1
	Erschwernisgruppe 2	12,8	23,5	22,3	24,8	8,7	8,0
	Erschwernisgruppe 3	14,9	26,1	30,3	10,1	10,1	8,6
	Erschwernisgruppe 4	14,3	22,4	11,2	21,0	21,8	9,4
Fläche	bis 5 ha	35,7	26,8	12,6	20,3	4,6	
	6 bis 20 ha	18,6	25,7	18,6	21,0	10,1	6,0
	21 bis 50 ha	11,7	24,0	24,8	15,7	12,4	11,3
	über 50 ha	2,7	38,2	24,9	15,6	7,7	10,8
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	12,7	25,6	25,0	16,3	13,5	7,0
	Nebenerwerb	18,4	27,2	18,3	20,4	8,0	7,7
Alter	bis 20 Jahre		100,0				
	21 bis 30 Jahre	11,8	41,8	11,1	20,4	7,4	7,4
	31 bis 40 Jahre	16,2	26,1	19,8	16,7	10,8	10,3
	41 bis 50 Jahre	14,7	25,6	22,6	20,4	10,4	6,2
	51 bis 60 Jahre	18,3	27,8	17,9	19,9	9,5	6,6
	61 bis 70 Jahre	32,0	8,4	41,4	1,5	5,6	11,2
	71 bis 80 Jahre		70,8			27,7	1,5
	81 bis 90 Jahre	90,6				9,4	
Schulabschluss	kein Abschluss	100,0					
	Pflichtschulabschluss	19,2	29,4	24,5	11,6	9,7	5,6
	Lehre	11,4	28,9	16,8	19,7	13,0	10,2
	BMS / Fachschule	18,0	21,9	22,4	24,6	7,8	5,3
	Matura	21,8	25,9	21,4	15,1	4,7	11,0
	Universität	13,5	21,1	9,6	29,9	11,7	14,3
Generationenstellung	Jungbäuerin	16,9	34,5	22,3	16,5	3,0	6,8
	Bäuerin	16,3	26,2	20,5	19,2	10,7	7,2
	Altbäuerin	25,8	31,8	14,1	0,3	3,3	24,7
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	15,2	25,4	21,3	19,6	10,6	7,9
	nein	20,8	32,2	19,2	13,9	8,3	5,5
Berufsbezeichnung	Bäuerin	15,0	25,5	22,8	18,7	9,8	8,3
	sonstiges	22,3	32,2	12,8	17,3	10,8	4,6
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	25,9	34,9	8,4	14,7	2,0	14,1
	ja - Teilzeit immer	25,4	27,9	4,4	17,9	16,7	7,7
	ja - nur saisonal	18,6	34,3	7,5	21,5	11,8	6,3
	nein	14,2	25,4	24,4	19,2	10,0	6,7
Würde wieder Bäuerin werden	ja	11,9	27,2	21,9	17,6	13,8	7,5
	nein	25,3	25,7	18,7	20,7	2,0	7,6

Frage 32: Wenn Sie nicht regelmäßig Urlaub machen, was spricht dagegen?
Benennung sonstiges (offen gestellte Frage; ungewichtete Absolutzahlen)

Betreuung der alten Familienangehörigen	1
bin viel an Frischluft	1
Ehemann will nicht	1
Familienbesuch	1
fühle mich zu Hause am wohlsten	1
gehe wenn ich Zeit habe	1
geiziger Partner	1
häufiger Kurzurlaub	1
häufiger Kurzurlaub (3-4 Tage)	1
häufiger Kurzurlaube (2-3 Tage)	1
jährlicher Kurzurlaub (4-5 Tage)	1
kein Geld, keine Zeit & keine Ersatzkräfte	1
keine Begleitung	1
keine Ersatzkraft f. Behindertenbetreuung	1
keine Gewohnheit	1
keine Kinderbetreuung	1
keine Zeit, kein Interesse, keine Ersatzkräfte	1
kommt erst noch	1
lieber Kurzurlaub	1
mangelnde Urlaubsplanung	1
mehrere Kurzurlaube	1
müsste alleine fahren	1
Mutter-Pflegefall	1
Mutter pflegebedürftig	1
Neubau von Haus und Hof	1
nicht planbar - Wetter	1
nur in Begleitung	1
öfters 2-4 Tage	1
öfters nur tageweise Urlaub	1
Organisation des Urlaubs zu anstrengend	1
Partner	1
Partner hat kein Interesse	2
Partner ist lieber zu Hause	1
Partner nimmt sich keine Zeit	1
Partner will nicht	5
Pflege der Mutter	2
Pflege des Schwiegervaters	1
Pflegefall (Schwiegermutter)	1
Schwiegermut. bleibt nicht allein am Hof	1
spontane Kurzurlaube (2-3 Tage)	1
unregelmäßig Urlaub	1
Urlaub am Bauernhof: Hochbetrieb/Saison	1
Urlaub mit 4 Kindern zu teuer	1
will meine Familie u. Tiere selbst versorgen	1
wir entspannen uns zu Hause	1
zu Hause ist es am schönsten	1
zu teuer, zu wenig Zeit, keine Ersatzkräfte	1

Frage 33: Benutzen Sie persönlich einen Computer?
Betriebliche Nutzung (gewichtete Anteile in %)

		ja	nein	nicht vorhanden
Gesamt	Österreich (N = 1.094)	53,1	35,4	11,4
Bundesland	Burgenland	53,4	29,8	16,7
	Kärnten	42,7	38,1	19,2
	Niederösterreich	49,8	38,4	11,8
	Oberösterreich	61,3	34,5	4,1
	Salzburg	63,5	29,6	6,9
	Steiermark	51,7	35,5	12,8
	Tirol	58,0	31,3	10,7
	Vorarlberg	54,2	37,4	8,3
	Wien	49,6	25,2	25,2
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	52,3	35,2	12,5
	Erschwernisgruppe 1	52,3	35,2	12,5
	Erschwernisgruppe 2	57,9	35,3	6,8
	Erschwernisgruppe 3	48,1	36,8	15,1
	Erschwernisgruppe 4	58,9	33,2	8,0
Fläche	bis 5 ha	35,6	50,4	14,0
	6 bis 20 ha	47,7	36,9	15,4
	21 bis 50 ha	59,3	33,5	7,3
	über 50 ha	74,3	22,6	3,1
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	60,3	30,2	9,5
	Nebenerwerb	48,6	39,1	12,3
Alter	bis 20 Jahre	100,0		
	21 bis 30 Jahre	54,8	24,8	20,3
	31 bis 40 Jahre	67,9	27,6	4,5
	41 bis 50 Jahre	52,3	40,5	7,2
	51 bis 60 Jahre	37,6	36,9	25,5
	61 bis 70 Jahre	12,7	61,8	25,6
	71 bis 80 Jahre	36,6	45,8	17,6
	81 bis 90 Jahre		90,6	9,4
Schulabschluss	kein Abschluss	20,4	57,5	22,1
	Pflichtschulabschluss	29,0	51,9	19,1
	Lehre	50,4	35,5	14,1
	BMS / Fachschule	63,3	30,3	6,4
	Matura	79,5	17,6	2,8
	Universität	80,7	18,8	0,6
Generationenstellung	Jungbäuerin	51,2	27,4	21,4
	Bäuerin	54,2	35,8	10,0
	Altbäuerin	12,8	51,1	36,1
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	52,3	36,1	11,5
	nein	56,7	32,4	10,9
Berufsbezeichnung	Bäuerin	53,5	35,4	11,1
	sonstiges	51,3	36,2	12,5
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	59,5	28,5	12,0
	ja - Teilzeit immer	68,8	25,3	5,9
	ja - nur saisonal	55,3	31,6	13,1
	nein	49,9	38,1	12,1
Würde wieder Bäuerin werden	ja	56,2	33,1	10,6
	nein	46,6	40,0	13,4

Frage 33: Benutzen Sie persönlich einen Computer?
Private Nutzung (gewichtete Anteile in %)

		ja	nein	nicht vorhanden
Gesamt	Österreich (N =1.068)	60,1	29,1	10,8
Bundesland	Burgenland	54,2	28,4	17,4
	Kärnten	50,3	31,6	18,1
	Niederösterreich	60,1	28,9	11,0
	Oberösterreich	63,1	33,0	4,0
	Salzburg	62,7	29,1	8,2
	Steiermark	58,8	28,6	12,5
	Tirol	72,1	20,0	7,9
	Vorarlberg	60,7	32,4	6,8
	Wien	49,5	24,1	26,4
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	60,7	28,1	11,2
	Erschwernisgruppe 1	55,7	32,5	11,8
	Erschwernisgruppe 2	61,9	30,0	8,1
	Erschwernisgruppe 3	54,8	32,6	12,6
	Erschwernisgruppe 4	67,9	23,0	9,1
Fläche	bis 5 ha	60,0	26,8	13,1
	6 bis 20 ha	59,7	25,5	14,7
	21 bis 50 ha	59,7	33,7	6,6
	über 50 ha	62,8	35,0	2,2
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	54,6	36,0	9,4
	Nebenerwerb	63,4	25,1	11,5
Alter	bis 20 Jahre	100,0		
	21 bis 30 Jahre	59,9	21,1	19,0
	31 bis 40 Jahre	83,2	13,4	3,4
	41 bis 50 Jahre	57,4	35,7	6,9
	51 bis 60 Jahre	34,8	39,3	25,9
	61 bis 70 Jahre	24,2	50,6	25,2
	71 bis 80 Jahre	57,0	15,6	27,4
	81 bis 90 Jahre		90,6	9,4
Schulabschluss	kein Abschluss		72,3	27,7
	Pflichtschulabschluss	35,4	45,8	18,8
	Lehre	59,5	27,6	12,9
	BMS / Fachschule	69,1	24,6	6,2
	Matura	84,2	14,6	1,2
	Universität	97,8	1,6	0,6
Generationenstellung	Jungbäuerin	53,9	31,5	14,6
	Bäuerin	61,4	28,8	9,8
	Altbäuerin	31,9	42,9	25,2
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	58,0	30,9	11,1
	nein	68,8	21,9	9,3
Berufsbezeichnung	Bäuerin	56,5	32,6	10,9
	sonstiges	72,0	17,8	10,2
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	73,9	15,0	11,1
	ja - Teilzeit immer	79,4	16,0	4,6
	ja - nur saisonal	83,3	5,0	11,8
	nein	54,1	34,2	11,7
Würde wieder Bäuerin werden	ja	59,9	29,6	10,6
	nein	61,6	27,3	11,1

Frage 33: Benutzen Sie persönlich einen Computer?
Nutzung des Internets (gewichtete Anteile in %)

		ja	nein	nicht vorhanden
Gesamt	Österreich (N = 1.082)	58,3	25,9	15,8
Bundesland	Burgenland	54,3	24,3	21,5
	Kärnten	53,6	23,4	23,0
	Niederösterreich	55,9	27,0	17,1
	Oberösterreich	63,9	29,3	6,8
	Salzburg	62,3	23,7	14,0
	Steiermark	56,2	25,2	18,6
	Tirol	66,7	21,1	12,1
	Vorarlberg	57,8	31,8	10,4
	Wien	49,5	21,7	28,9
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	58,8	24,8	16,4
	Erschwernisgruppe 1	56,0	28,6	15,4
	Erschwernisgruppe 2	60,1	28,5	11,4
	Erschwernisgruppe 3	53,7	28,2	18,1
	Erschwernisgruppe 4	67,0	21,8	11,2
Fläche	bis 5 ha	49,9	31,5	18,6
	6 bis 20 ha	54,0	24,0	22,0
	21 bis 50 ha	62,4	28,1	9,5
	über 50 ha	73,0	23,8	3,2
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	59,3	29,0	11,7
	Nebenerwerb	57,5	24,3	18,3
Alter	bis 20 Jahre	100,0		
	21 bis 30 Jahre	64,0	13,6	22,4
	31 bis 40 Jahre	74,7	13,5	11,8
	41 bis 50 Jahre	56,2	32,0	11,8
	51 bis 60 Jahre	42,1	32,2	25,6
	61 bis 70 Jahre	14,8	49,6	35,6
	71 bis 80 Jahre	57,0	15,6	27,4
	81 bis 90 Jahre		90,6	9,4
Schulabschluss	kein Abschluss		72,3	27,7
	Pflichtschulabschluss	37,2	41,3	21,5
	Lehre	56,5	24,5	19,0
	BMS / Fachschule	63,7	22,7	13,6
	Matura	88,9	8,7	2,4
	Universität	93,8	5,6	0,6
Generationenstellung	Jungbäuerin	57,0	26,7	16,3
	Bäuerin	59,3	25,5	15,3
	Altbäuerin	28,0	46,8	25,2
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	57,8	26,6	15,5
	nein	60,8	22,5	16,7
Berufsbezeichnung	Bäuerin	56,2	28,4	15,5
	sonstiges	65,4	17,8	16,8
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	71,2	14,9	13,8
	ja - Teilzeit immer	76,0	15,4	8,5
	ja - nur saisonal	68,2	13,0	18,8
	nein	53,2	29,6	17,1
Würde wieder Bäuerin werden	ja	59,8	25,6	14,6
	nein	54,6	26,8	18,5

Frage 34: Arbeiten Sie in einem Verein oder einer Organisation aktiv mit?
(Anm.: „in zumindest einer Organisation“: zumindest einen Nennung der Mitarbeit in einer politischen, bäuerlichen oder sonstigen Organisation; gewichtete Anteile in %)

		in politischer Organisation	in bäuerlicher Organisation	in sonstiger Organisation	in zumindest einer Organisation
Gesamt	Österreich (N = *)	14,0	41,4	43,5	57,4
Bundesland	Burgenland	20,0	49,2	43,1	63,5
	Kärnten	3,8	12,1	30,3	33,4
	Niederösterreich	11,0	43,3	43,6	60,5
	Oberösterreich	20,1	50,4	45,8	61,9
	Salzburg	16,9	47,8	41,2	54,6
	Steiermark	13,5	28,4	45,8	52,9
	Tirol	24,6	77,4	54,7	79,1
	Vorarlberg	6,2	42,8	37,0	58,1
	Wien	16,0	40,8	42,9	53,2
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	12,7	40,4	44,4	57,1
	Erschwernisgruppe 1	17,5	40,6	30,1	48,3
	Erschwernisgruppe 2	21,8	42,5	44,2	60,3
	Erschwernisgruppe 3	11,3	35,6	39,2	53,5
	Erschwernisgruppe 4	15,4	57,7	59,1	71,8
Fläche	bis 5 ha	5,3	25,3	42,0	49,2
	6 bis 20 ha	14,7	41,1	42,0	57,4
	21 bis 50 ha	11,3	44,2	45,6	58,5
	über 50 ha	27,6	49,9	45,3	63,2
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	15,5	45,1	40,0	57,0
	Nebenerwerb	13,2	39,0	45,7	57,8
Alter	bis 20 Jahre	100,0	50,0	100,0	100,0
	21 bis 30 Jahre	3,2	25,6	27,3	43,2
	31 bis 40 Jahre	14,4	44,3	52,5	66,4
	41 bis 50 Jahre	14,1	41,1	41,8	56,3
	51 bis 60 Jahre	16,6	42,2	39,0	53,1
	61 bis 70 Jahre	3,5	34,5	48,1	43,8
	71 bis 80 Jahre	35,6	1,5	54,8	35,0
	81 bis 90 Jahre				
Schulabschluss	kein Abschluss			57,5	57,5
	Pflichtschulabschluss	11,6	31,4	32,4	44,2
	Lehre	11,0	41,4	43,4	57,5
	BMS / Fachschule	15,5	46,0	46,9	62,1
	Matura	20,6	49,1	57,6	74,5
	Universität	25,6	46,2	62,2	64,9
Generationenstellung	Jungbäuerin	3,2	24,1	39,9	50,7
	Bäuerin	15,1	43,2	44,4	58,6
	Altbäuerin	0,3	26,7	24,8	34,3
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	14,3	42,6	44,2	57,7
	nein	13,0	36,3	42,0	56,7
Berufsbezeichnung	Bäuerin	16,5	45,3	43,5	58,8
	sonstiges	4,9	26,7	44,0	53,2
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	17,1	29,2	48,5	56,7
	ja - Teilzeit immer	14,2	42,1	45,8	60,9
	ja - nur saisonal	15,6	43,0	37,4	62,4
	nein	13,4	42,1	43,3	56,8
Würde wieder Bäuerin werden	ja	16,4	47,4	43,9	59,6
	nein	7,2	28,6	40,7	52,3

* politische Org.: N = 937; bäuerliche Org.: N = 1.051; sonstige Org.: N = 1.040; zumindest eine Org.: N = 899

Frage 35: Haben Sie eine leitende Funktion in einem Verein oder einer Organisation?
(gewichtete Anteile in %)

		ja	nein
Gesamt	Österreich (N = 1.139)	24,9	75,1
Bundesland	Burgenland	32,1	67,9
	Kärnten	9,5	90,5
	Niederösterreich	23,8	76,2
	Oberösterreich	21,6	78,4
	Salzburg	21,2	78,8
	Steiermark	20,4	79,6
	Tirol	60,5	39,5
	Vorarlberg	31,1	68,9
	Wien	22,6	77,4
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	24,2	75,8
	Erschwernisgruppe 1	16,3	83,7
	Erschwernisgruppe 2	34,8	65,2
	Erschwernisgruppe 3	26,3	73,7
	Erschwernisgruppe 4	39,1	60,9
Fläche	bis 5 ha	16,0	84,0
	6 bis 20 ha	26,5	73,5
	21 bis 50 ha	24,3	75,7
	über 50 ha	29,5	70,5
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	26,0	74,0
	Nebenerwerb	24,1	75,9
Alter	bis 20 Jahre		100,0
	21 bis 30 Jahre	2,0	98,0
	31 bis 40 Jahre	28,9	71,1
	41 bis 50 Jahre	25,3	74,7
	51 bis 60 Jahre	26,3	73,7
	61 bis 70 Jahre	10,7	89,3
	71 bis 80 Jahre	1,0	99,0
	81 bis 90 Jahre		100,0
Schulabschluss	kein Abschluss	57,5	42,5
	Pflichtschulabschluss	23,3	76,7
	Lehre	20,3	79,7
	BMS / Fachschule	26,9	73,1
	Matura	32,6	67,4
	Universität	36,4	63,6
Generationenstellung	Jungbäuerin	23,9	76,1
	Bäuerin	25,2	74,8
	Altbäuerin	22,3	77,7
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	25,0	75,0
	nein	24,8	75,2
Berufsbezeichnung	Bäuerin	26,3	73,7
	sonstiges	19,4	80,6
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	30,7	69,3
	ja - Teilzeit immer	22,2	77,8
	ja - nur saisonal	46,3	53,7
	nein	22,8	77,2
Würde wieder Bäuerin werden	ja	28,8	71,2
	nein	15,3	84,7

Frage 36: Haben Sie in den letzten 3 Jahren mindestens ein Veranstaltungsangebot der Bäuerinnenorganisation oder des LFI (Ländliches Fortbildungsinstitut) genutzt?
(gewichtete Anteile in %)

		ja	nein
Gesamt	Österreich (N = 1.108)	64,0	36,0
Bundesland	Burgenland	62,1	37,9
	Kärnten	35,7	64,3
	Niederösterreich	71,8	28,2
	Oberösterreich	64,2	35,8
	Salzburg	71,4	28,6
	Steiermark	57,5	42,5
	Tirol	83,4	16,6
	Vorarlberg	72,6	27,4
	Wien	61,1	38,9
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	59,8	40,2
	Erschwernisgruppe 1	63,2	36,8
	Erschwernisgruppe 2	68,5	31,5
	Erschwernisgruppe 3	64,1	35,9
	Erschwernisgruppe 4	71,8	28,2
Fläche	bis 5 ha	40,0	60,0
	6 bis 20 ha	64,3	35,7
	21 bis 50 ha	70,5	29,5
	über 50 ha	69,9	30,1
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	70,0	30,0
	Nebenerwerb	60,0	40,0
Alter	bis 20 Jahre	50,0	50,0
	21 bis 30 Jahre	35,8	64,2
	31 bis 40 Jahre	67,7	32,3
	41 bis 50 Jahre	63,1	36,9
	51 bis 60 Jahre	68,5	31,5
	61 bis 70 Jahre	54,4	45,6
	71 bis 80 Jahre	38,3	61,7
	81 bis 90 Jahre		100,0
Schulabschluss	kein Abschluss	77,9	22,1
	Pflichtschulabschluss	59,9	40,1
	Lehre	62,3	37,7
	BMS / Fachschule	68,3	31,7
	Matura	66,5	33,5
	Universität	54,7	45,3
Generationenstellung	Jungbäuerin	35,0	65,0
	Bäuerin	66,8	33,2
	Altbäuerin	49,5	50,5
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	64,8	35,2
	nein	61,4	38,6
Berufsbezeichnung	Bäuerin	68,9	31,1
	sonstiges	47,3	52,7
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	42,7	57,3
	ja - Teilzeit immer	58,3	41,7
	ja - nur saisonal	65,0	35,0
	nein	67,0	33,0
Würde wieder Bäuerin werden	ja	66,7	33,3
	nein	58,2	41,8

Frage 36: Haben Sie in den letzten 3 Jahren mindestens ein Veranstaltungsangebot der Bäuerinnenorganisation oder des LFI (Ländliches Fortbildungsinstitut) genutzt? LFI (gewichtete Anteile in %)

		ja	nein
Gesamt	Österreich (N = 1.014)	48,4	51,6
Bundesland	Burgenland	51,7	48,3
	Kärnten	34,6	65,4
	Niederösterreich	39,1	60,9
	Oberösterreich	60,9	39,1
	Salzburg	59,6	40,4
	Steiermark	42,2	57,8
	Tirol	75,7	24,3
	Vorarlberg	43,4	56,6
	Wien	46,9	53,1
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	45,9
Erschwernisgruppe 1		51,9	48,1
Erschwernisgruppe 2		60,5	39,5
Erschwernisgruppe 3		50,2	49,8
Erschwernisgruppe 4		45,8	54,2
Fläche	bis 5 ha	33,7	66,3
	6 bis 20 ha	46,7	53,3
	21 bis 50 ha	51,9	48,1
	über 50 ha	62,8	37,2
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	56,1	43,9
	Nebenerwerb	43,3	56,7
Alter	bis 20 Jahre		100,0
	21 bis 30 Jahre	57,1	42,9
	31 bis 40 Jahre	49,4	50,6
	41 bis 50 Jahre	46,3	53,7
	51 bis 60 Jahre	50,2	49,8
	61 bis 70 Jahre	36,6	63,4
	71 bis 80 Jahre	5,4	94,6
	81 bis 90 Jahre		100,0
Schulabschluss	kein Abschluss		100,0
	Pflichtschulabschluss	39,0	61,0
	Lehre	42,5	57,5
	BMS / Fachschule	57,1	42,9
	Matura	60,5	39,5
	Universität	41,0	59,0
Generationenstellung	Jungbäuerin	47,3	52,7
	Bäuerin	48,7	51,3
	Altbäuerin	50,7	49,3
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	49,0	51,0
	nein	45,7	54,3
Berufsbezeichnung	Bäuerin	52,3	47,7
	sonstiges	35,1	64,9
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	43,2	56,8
	ja - Teilzeit immer	48,3	51,7
	ja - nur saisonal	54,8	45,2
	nein	47,9	52,1
Würde wieder Bäuerin werden	ja	53,1	46,9
	nein	36,1	63,9

Frage 37: Wie zufrieden sind Sie mit diesen Angeboten der Bäuerinnenorganisation? Pflege des Gemeinschaftslebens (gewichtete Anteile in %)

		sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	keine Meinung
Gesamt	Österreich (N = 1.070)	19,0	50,8	4,9	0,4	24,8
Bundesland	Burgenland	25,4	49,2	3,8		21,6
	Kärnten	6,8	42,7	7,8	1,5	41,3
	Niederösterreich	21,3	51,7	3,7	0,1	23,3
	Oberösterreich	18,4	47,6	5,8	1,1	27,0
	Salzburg	19,9	58,8	3,6	0,9	16,7
	Steiermark	9,2	57,1	6,0		27,7
	Tirol	41,3	44,8	3,1		10,8
	Vorarlberg	32,5	49,9	2,7		14,8
	Wien	25,3	46,8	1,3		26,6
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	16,1	51,7	6,2	0,4
Erschwernisgruppe 1		26,2	47,9	3,1		22,8
Erschwernisgruppe 2		21,3	50,1	4,1	0,6	23,9
Erschwernisgruppe 3		21,6	55,6	5,2	1,0	16,6
Erschwernisgruppe 4		29,6	41,3	3,0	1,3	24,7
Fläche	bis 5 ha	13,0	37,2	2,9		47,0
	6 bis 20 ha	17,7	52,2	4,8	0,6	24,8
	21 bis 50 ha	21,0	52,1	6,2	0,5	20,3
	über 50 ha	25,6	55,2	2,8		16,4
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	23,2	52,6	3,6	0,1	20,6
	Nebenerwerb	16,5	49,5	5,8	0,7	27,5
Alter	bis 20 Jahre		50,0			50,0
	21 bis 30 Jahre	16,4	50,7	3,7		29,2
	31 bis 40 Jahre	16,4	52,4	5,4	0,2	25,7
	41 bis 50 Jahre	20,5	49,7	4,3	0,9	24,6
	51 bis 60 Jahre	21,0	50,5	6,3		22,2
	61 bis 70 Jahre	17,8	51,3	0,2		30,7
	71 bis 80 Jahre		13,7			86,3
	81 bis 90 Jahre					100,0
Schulabschluss	kein Abschluss	73,8	26,2			
	Pflichtschulabschluss	14,8	59,9	6,3	0,2	18,9
	Lehre	20,2	48,4	3,9		27,5
	BMS / Fachschule	20,3	49,3	4,7	1,2	24,5
	Matura	24,8	43,0	6,8	0,2	25,2
	Universität	5,0	33,8			61,1
Generationenstellung	Jungbäuerin	14,6	42,6	6,1	3,8	32,9
	Bäuerin	18,9	52,1	4,6	0,1	24,2
	Altbäuerin	33,6	38,1	8,2		20,1
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	18,6	52,7	4,3	0,5	23,8
	nein	21,1	44,7	6,5	0,1	27,6
Berufsbezeichnung	Bäuerin	21,2	53,3	4,6	0,3	20,6
	sonstiges	12,0	41,7	5,3	1,0	40,0
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	19,4	37,4	9,1		34,2
	ja - Teilzeit immer	8,8	58,7	5,0	2,2	25,4
	ja - nur saisonal	20,3	47,7	11,4		20,7
	nein	20,5	51,0	3,8	0,3	24,4
Würde wieder Bäuerin werden	ja	23,0	51,5	4,7	0,3	20,5
	nein	11,0	48,8	5,7	0,8	33,7

Frage 37: Wie zufrieden sind Sie mit diesen Angeboten der Bäuerinnenorganisation?
Organisation von Veranstaltungen - z.B. Kurse, Bäuerinnentag etc.
(gewichtete Anteile in %)

		sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	keine Meinung
Gesamt	Österreich (N = 1.078)	29,0	48,3	3,8	0,8	18,1
Bundesland	Burgenland	35,9	43,2	2,6		18,2
	Kärnten	13,1	50,2	7,9	1,0	27,9
	Niederösterreich	34,3	49,0	2,1	0,1	14,5
	Oberösterreich	23,4	48,1	3,6	1,3	23,6
	Salzburg	31,0	54,4	2,2	1,7	10,7
	Steiermark	21,7	49,3	6,2	1,6	21,2
	Tirol	49,3	43,8	1,3		5,5
	Vorarlberg	46,1	41,2	3,3		9,4
	Wien	34,3	48,6	1,3		15,8
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	27,5	47,1	4,4	0,8
Erschwernisgruppe 1		32,2	41,9	3,9	1,5	20,5
Erschwernisgruppe 2		24,9	55,4	4,5	0,6	14,6
Erschwernisgruppe 3		31,2	53,3	2,9	1,0	11,7
Erschwernisgruppe 4		36,1	53,7	1,3		8,8
Fläche	bis 5 ha	18,2	41,3	1,1		39,5
	6 bis 20 ha	28,8	50,0	3,7	0,6	16,9
	21 bis 50 ha	30,5	49,8	3,6	1,4	14,7
	über 50 ha	36,7	44,3	5,5	0,4	13,1
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	31,8	48,3	3,1	1,4	15,4
	Nebenerwerb	27,5	47,9	4,3	0,4	19,9
Alter	bis 20 Jahre	50,0	50,0			
	21 bis 30 Jahre	16,8	54,7		0,9	27,6
	31 bis 40 Jahre	31,6	47,3	5,4		15,7
	41 bis 50 Jahre	28,3	46,6	4,4	0,7	19,9
	51 bis 60 Jahre	30,7	51,3	1,7	2,0	14,4
	61 bis 70 Jahre	28,1	46,8	0,2		24,9
	71 bis 80 Jahre	8,2	41,4			50,4
	81 bis 90 Jahre					100,0
Schulabschluss	kein Abschluss		100,0			
	Pflichtschulabschluss	25,9	55,4	2,8	0,9	15,0
	Lehre	31,0	44,2	4,7	0,2	20,0
	BMS / Fachschule	29,7	49,0	3,6	0,4	17,2
	Matura	32,8	41,2	5,2	3,9	16,9
	Universität	18,9	36,2			44,9
Generationenstellung	Jungbäuerin	10,1	62,0	4,8		23,0
	Bäuerin	30,2	47,7	3,6	0,8	17,8
	Altbäuerin	33,9	46,1	0,2		19,7
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	29,4	48,4	3,7	0,9	17,6
	nein	27,0	48,1	4,4	0,3	20,2
Berufsbezeichnung	Bäuerin	31,4	49,3	3,0	1,0	15,3
	sonstiges	19,6	44,6	6,7		29,1
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	18,6	41,9	7,0		32,5
	ja - Teilzeit immer	31,5	40,1	9,4		19,0
	ja - nur saisonal	27,1	58,1	4,8	4,8	5,2
	nein	29,7	49,1	2,5	0,8	17,8
Würde wieder Bäuerin werden	ja	30,4	48,0	3,4	1,0	17,2
	nein	25,5	49,8	4,6	0,4	19,7

Frage 37: Wie zufrieden sind Sie mit diesen Angeboten der Bäuerinnenorganisation?
Durchsetzen von sozialen Anliegen der Bäuerinnen (gewichtete Anteile in %)

		sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	keine Meinung
Gesamt	Österreich (N =1.059)	6,4	44,7	22,4	4,1	22,3
Bundesland	Burgenland	11,9	47,2	14,5	1,3	25,1
	Kärnten		30,2	33,3	2,7	33,8
	Niederösterreich	4,1	46,0	22,7	4,0	23,2
	Oberösterreich	4,7	47,2	19,8	7,4	21,0
	Salzburg	10,2	49,4	20,4		20,0
	Steiermark	4,1	40,4	26,8	5,2	23,5
	Tirol	19,9	53,8	14,6	0,8	10,9
	Vorarlberg	19,9	54,9	11,6		13,6
	Wien	15,4	48,8	16,6	1,3	18,0
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	6,3	42,9	23,4	4,6
Erschwernisgruppe 1		7,5	44,8	18,2	3,0	26,4
Erschwernisgruppe 2		4,6	45,1	22,6	5,3	22,4
Erschwernisgruppe 3		6,9	46,8	25,5	3,3	17,5
Erschwernisgruppe 4		21,4	27,2	22,4	3,0	26,0
Fläche	bis 5 ha	7,7	32,6	13,5	2,3	44,0
	6 bis 20 ha	5,9	43,1	21,3	4,2	25,4
	21 bis 50 ha	5,7	47,4	27,5	4,9	14,5
	über 50 ha	10,0	55,9	20,8	1,7	11,7
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	8,0	50,9	22,2	3,2	15,8
	Nebenerwerb	5,5	40,7	22,4	4,7	26,7
Alter	bis 20 Jahre		50,0			50,0
	21 bis 30 Jahre	3,3	36,6	21,3	2,4	36,3
	31 bis 40 Jahre	7,0	44,6	22,3	5,1	21,0
	41 bis 50 Jahre	5,7	46,5	22,3	4,2	21,3
	51 bis 60 Jahre	7,4	44,1	21,8	3,3	23,4
	61 bis 70 Jahre	15,5	46,3	22,3		15,9
	71 bis 80 Jahre		13,7	17,1	1,8	67,3
	81 bis 90 Jahre					100,0
Schulabschluss	kein Abschluss		100,0			
	Pflichtschulabschluss	8,5	42,9	27,2	2,5	19,0
	Lehre	5,7	48,3	19,4	3,9	22,7
	BMS / Fachschule	6,7	44,0	21,5	3,5	24,3
	Matura	5,1	42,2	22,4	10,5	20,0
Universität		37,7	15,6	4,4	42,2	
Generationenstellung	Jungbäuerin	7,8	43,7	13,1	9,8	25,7
	Bäuerin	5,9	45,6	23,2	3,6	21,7
	Altbäuerin	22,2	31,8	32,7	0,2	13,1
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	6,3	44,2	23,9	4,3	21,3
	nein	7,1	46,1	17,3	2,7	26,9
Berufsbezeichnung	Bäuerin	7,0	48,2	23,7	3,7	17,4
	sonstiges	4,5	32,8	17,5	4,9	40,2
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	1,3	32,7	23,8	5,6	36,6
	ja - Teilzeit immer	5,2	48,1	12,9	8,6	25,2
	ja - nur saisonal	3,1	44,5	25,0	14,7	12,7
	nein	7,1	45,6	23,0	2,7	21,6
Würde wieder Bäuerin werden	ja	7,8	49,9	19,0	3,4	19,9
	nein	3,9	32,2	30,1	6,1	27,8

Frage 37: Wie zufrieden sind Sie mit diesen Angeboten der Bäuerinnenorganisation?
Durchsetzen von politischen Forderungen der Bäuerinnen (gewichtete Anteile in %)

		sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	keine Meinung
Gesamt	Österreich (N = 1.056)	2,6	35,3	26,9	5,9	29,2
Bundesland	Burgenland	6,6	46,8	16,0	4,0	26,6
	Kärnten		17,9	31,1	4,8	46,2
	Niederösterreich	1,9	37,7	28,4	4,6	27,4
	Oberösterreich		33,6	28,9	8,7	28,9
	Salzburg	9,2	31,3	23,5	5,3	30,7
	Steiermark	1,0	29,6	30,3	8,0	31,0
	Tirol	6,3	54,0	19,0	3,3	17,3
	Vorarlberg	15,1	56,9	12,5	0,6	14,9
	Wien	12,2	35,2	25,6		27,1
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	2,4	32,9	27,3	6,0	31,4
	Erschwernisgruppe 1	3,0	34,4	22,4	7,1	33,1
	Erschwernisgruppe 2	0,7	33,3	32,7	8,4	24,9
	Erschwernisgruppe 3	4,7	37,4	24,7	5,2	28,0
	Erschwernisgruppe 4	12,8	31,7	28,9	3,0	23,6
Fläche	bis 5 ha	0,7	31,4	17,5	2,7	47,7
	6 bis 20 ha	2,5	34,2	24,0	7,3	31,9
	21 bis 50 ha	1,8	34,2	34,6	5,5	24,0
	über 50 ha	6,8	48,7	26,3	3,3	14,9
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	3,6	37,4	27,0	5,8	26,2
	Nebenerwerb	1,9	34,3	26,4	6,1	31,3
Alter	bis 20 Jahre		50,0			50,0
	21 bis 30 Jahre	2,0	25,5	24,5	2,4	45,5
	31 bis 40 Jahre	1,8	38,2	24,2	8,0	27,9
	41 bis 50 Jahre	3,2	34,7	28,3	6,5	27,3
	51 bis 60 Jahre	2,5	35,7	28,5	3,3	29,9
	61 bis 70 Jahre	3,1	38,0	19,8	2,6	36,6
	71 bis 80 Jahre		11,9	3,7		84,4
	81 bis 90 Jahre					100,0
Schulabschluss	kein Abschluss		100,0			
	Pflichtschulabschluss	2,8	38,5	31,3	4,2	23,2
	Lehre	2,4	38,7	22,7	5,6	30,5
	BMS / Fachschule	2,2	32,7	27,2	6,9	31,0
	Matura	4,0	27,2	28,1	9,2	31,5
	Universität		20,2	28,7	4,4	46,6
Generationenstellung	Jungbäuerin	2,1	30,5	23,7	13,3	30,4
	Bäuerin	2,7	35,6	27,4	5,5	29,0
	Altbäuerin	0,7	56,4	33,0		9,9
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	2,3	35,4	28,9	6,0	27,4
	nein	3,6	34,7	20,4	5,1	36,1
Berufsbezeichnung	Bäuerin	2,9	37,6	28,5	6,1	24,9
	sonstiges	1,5	27,5	21,1	4,9	45,0
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	1,0	27,2	31,9	5,7	34,1
	ja - Teilzeit immer	2,1	35,3	22,3	7,1	33,1
	ja - nur saisonal	1,2	36,0	31,5	15,2	16,0
	nein	2,9	36,1	26,6	5,2	29,3
Würde wieder Bäuerin werden	ja	3,5	39,9	25,8	4,7	26,1
	nein	0,8	25,6	29,3	9,1	35,2

Frage 37: Wie zufrieden sind Sie mit diesen Angeboten der Bäuerinnenorganisation?
Verbesserung des Ansehens der Bäuerinnen in der Gesellschaft (gewichtete Anteile in %)

		sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	keine Meinung
Gesamt	Österreich (N = 1.066)	6,5	42,2	23,3	8,1	19,8
Bundesland	Burgenland	14,7	41,2	22,7	4,0	17,4
	Kärnten	2,3	25,3	26,2	11,3	34,8
	Niederösterreich	4,9	44,7	18,5	11,6	20,3
	Oberösterreich	3,6	47,3	22,7	6,9	19,6
	Salzburg	18,1	50,7	13,4	4,8	13,0
	Steiermark	2,9	36,4	32,6	8,5	19,6
	Tirol	13,6	51,3	21,8	2,9	10,2
	Vorarlberg	26,2	42,1	13,8	1,2	16,7
	Wien	15,6	36,4	31,1		16,9
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	6,0	39,5	25,6	7,9	21,0
	Erschwernisgruppe 1	9,8	36,4	22,8	4,2	26,8
	Erschwernisgruppe 2	5,5	45,3	19,7	13,0	16,4
	Erschwernisgruppe 3	8,8	49,6	23,0	6,2	12,3
	Erschwernisgruppe 4	17,1	29,8	33,7	2,9	16,5
Fläche	bis 5 ha	1,6	41,4	11,2	3,9	41,9
	6 bis 20 ha	6,6	38,8	25,6	8,5	20,5
	21 bis 50 ha	7,1	46,3	22,1	9,3	15,2
	über 50 ha	9,0	46,4	26,6	7,4	10,6
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	7,1	47,7	23,1	5,7	16,3
	Nebenerwerb	6,2	39,1	22,8	9,7	22,3
Alter	bis 20 Jahre		50,0	50,0		
	21 bis 30 Jahre	5,4	38,4	23,8	1,5	31,0
	31 bis 40 Jahre	6,4	45,2	19,9	11,7	16,9
	41 bis 50 Jahre	7,6	39,9	23,1	8,9	20,4
	51 bis 60 Jahre	5,4	44,8	26,0	4,2	19,6
	61 bis 70 Jahre	1,8	39,7	36,4		22,1
	71 bis 80 Jahre		11,5	17,8		70,7
	81 bis 90 Jahre					100,0
Schulabschluss	kein Abschluss		100,0			
	Pflichtschulabschluss	7,2	44,1	22,9	8,8	16,9
	Lehre	5,3	48,5	22,0	6,3	17,8
	BMS / Fachschule	7,2	37,5	24,4	7,9	23,1
	Matura	8,4	36,2	20,9	14,6	19,9
	Universität		20,8	36,9	4,4	37,8
Generationenstellung	Jungbäuerin	6,8	36,0	27,8	6,0	23,3
	Bäuerin	6,6	42,6	22,7	8,3	19,8
	Altbäuerin	0,4	63,7	23,5	3,2	9,2
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	6,5	41,6	25,0	8,5	18,4
	nein	6,6	43,9	17,0	6,8	25,8
Berufsbezeichnung	Bäuerin	7,0	45,0	23,7	8,5	15,8
	sonstiges	4,9	31,8	21,1	7,1	35,0
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	3,3	27,1	33,8	5,8	30,1
	ja - Teilzeit immer	5,5	48,5	13,7	13,9	18,4
	ja - nur saisonal	2,3	39,1	35,1	16,4	7,0
	nein	7,1	42,9	22,7	7,1	20,2
Würde wieder Bäuerin werden	ja	7,9	48,8	20,4	5,5	17,4
	nein	3,1	30,3	28,2	13,4	25,0

Frage 37: Wie zufrieden sind Sie mit diesen Angeboten des LFI?
Berufliche Weiterbildung (gewichtete Anteile in %)

		sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	keine Meinung
Gesamt	Österreich (N = 1.065)	23,6	46,8	2,1	0,7	26,8
Bundesland	Burgenland	26,8	49,7		1,3	22,1
	Kärnten	19,3	47,8	1,5	2,0	29,4
	Niederösterreich	23,6	41,7	1,8	0,4	32,5
	Oberösterreich	17,8	50,4	3,9		27,9
	Salzburg	27,1	47,9	2,9		22,2
	Steiermark	19,8	52,8	1,9	0,4	25,1
	Tirol	45,3	35,7	2,0	2,5	14,5
	Vorarlberg	31,0	41,3	0,8		26,8
	Wien	19,8	56,8	1,2	1,2	21,0
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	22,4	44,5	1,6	0,8	30,6
	Erschwernisgruppe 1	17,7	60,2	3,5		18,6
	Erschwernisgruppe 2	26,9	49,7	4,2	0,8	18,5
	Erschwernisgruppe 3	23,4	45,2	3,2	1,3	27,0
	Erschwernisgruppe 4	38,8	38,0			23,3
Fläche	bis 5 ha	16,0	34,7	1,5	0,0	47,6
	6 bis 20 ha	19,9	51,2	1,4	0,7	26,8
	21 bis 50 ha	28,1	44,8	3,1	0,6	23,5
	über 50 ha	35,0	46,1	1,5		17,4
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	27,2	49,1	2,7		21,1
	Nebenerwerb	21,6	44,8	1,8	1,1	30,7
Alter	bis 20 Jahre	50,0				50,0
	21 bis 30 Jahre	19,1	45,6		2,2	33,1
	31 bis 40 Jahre	25,8	47,3	1,9	1,5	23,5
	41 bis 50 Jahre	20,8	46,3	2,4	0,3	30,3
	51 bis 60 Jahre	27,8	47,8	2,7		21,8
	61 bis 70 Jahre	15,0	52,7			32,4
	71 bis 80 Jahre		4,5			95,5
Schulabschluss	kein Abschluss		100,0			
	Pflichtschulabschluss	21,8	48,2	2,0	0,4	27,6
	Lehre	24,8	41,6	2,1	0,2	31,3
	BMS / Fachschule	23,5	49,5	2,3	1,5	23,2
	Matura	24,2	49,6	2,9		23,2
	Universität	16,9	55,9	0,4		26,7
Generationenstellung	Jungbäuerin	16,4	53,0	4,5	1,4	24,7
	Bäuerin	24,4	46,7	1,7	0,6	26,5
	Altbäuerin	24,0	34,2	5,1		36,8
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	23,6	47,1	1,9	0,6	26,8
	nein	22,6	46,5	3,1	0,8	26,9
Berufsbezeichnung	Bäuerin	26,2	48,2	2,2	0,5	23,0
	sonstiges	13,5	41,8	2,1	1,2	41,3
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	14,2	57,7	0,1	2,5	25,5
	ja - Teilzeit immer	14,9	45,4	4,5		35,1
	ja - nur saisonal	26,1	44,8		4,0	25,1
	nein	25,0	45,9	2,2	0,4	26,4
Würde wieder Bäuerin werden	ja	26,1	48,1	1,4	0,7	23,7
	nein	18,3	43,6	3,2	0,5	34,5

Frage 38: Wie zufrieden sind Sie mit diesen Angeboten des LFI?
Persönliche Weiterbildung (gewichtete Anteile in %)

		sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	keine Meinung
Gesamt	Österreich (N = 1.061)	21,3	47,7	2,9	0,4	27,6
Bundesland	Burgenland	24,2	52,3	1,3	1,3	20,8
	Kärnten	14,5	45,0	4,6		35,8
	Niederösterreich	19,6	43,8	2,9	0,4	33,3
	Oberösterreich	19,2	50,4	2,3		28,1
	Salzburg	28,2	46,1	1,9		23,9
	Steiermark	16,5	53,8	3,4	0,4	25,9
	Tirol	42,5	39,2	4,2	1,4	12,7
	Vorarlberg	29,9	41,9			28,2
	Wien	22,0	54,9	2,4		20,7
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	19,5	45,0	3,5	0,3	31,8
	Erschwernisgruppe 1	18,2	59,8	4,1		17,9
	Erschwernisgruppe 2	24,5	52,7	2,0	0,8	20,0
	Erschwernisgruppe 3	21,6	46,8	2,3	1,3	28,1
Fläche	bis 5 ha	32,9	43,8			23,3
	bis 5 ha	15,0	39,1	0,5		45,5
	6 bis 20 ha	19,6	48,5	3,2	0,2	28,5
	21 bis 50 ha	23,1	48,9	3,1	0,6	24,2
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	24,1	51,0	3,8		21,1
	Nebenerwerb	19,7	45,5	2,4	0,6	31,8
Alter	bis 20 Jahre	50,0				50,0
	21 bis 30 Jahre	17,2	36,2	10,8		35,8
	31 bis 40 Jahre	25,5	47,5	1,2	0,9	24,9
	41 bis 50 Jahre	20,9	44,7	3,1	0,3	31,0
	51 bis 60 Jahre	18,6	55,9	3,8		21,7
	61 bis 70 Jahre	0,9	68,7			30,4
	71 bis 80 Jahre		4,5			95,5
Schulabschluss	kein Abschluss		100,0			
	Pflichtschulabschluss	18,9	52,4	0,8		27,9
	Lehre	20,4	44,7	2,3	0,2	32,3
	BMS / Fachschule	23,4	47,8	4,3	1,0	23,6
	Matura	23,5	43,5	6,7		26,3
	Universität	9,1	64,2			26,7
Generationenstellung	Jungbäuerin	15,0	51,8	3,0	1,4	28,7
	Bäuerin	22,2	47,4	2,7	0,3	27,4
	Altbäuerin	13,7	60,0			26,3
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	21,5	47,6	3,0	0,5	27,5
	nein	20,2	48,8	2,6		28,4
Berufsbezeichnung	Bäuerin	23,9	49,1	2,5	0,2	24,4
	sonstiges	11,6	42,4	4,6	1,2	40,2
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	12,5	50,9	8,9	2,4	25,3
	ja - Teilzeit immer	13,8	45,0	5,8		35,4
	ja - nur saisonal	28,3	42,8	2,5		26,4
	nein	22,8	47,5	2,1	0,3	27,3
Würde wieder Bäuerin werden	ja	22,7	50,2	1,7	0,3	25,1

werden	nein	17,9	42,9	4,3	0,5	34,4
--------	------	------	------	-----	-----	------

Frage 39: Meinen Sie, dass die Situation der Bäuerinnen in den österreichischen Medien ausreichend und wahrheitsgemäß dargestellt wird?
Landwirtschaftliche Zeitungen berichten ausreichend über die Situation der Bäuerinnen (gewichtete Anteile in %)

		stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu
Gesamt	Österreich (N = 1.075)	27,1	39,5	19,6	13,8
Bundesland	Burgenland	37,3	27,6	27,3	7,8
	Kärnten	28,2	24,7	25,3	21,7
	Niederösterreich	23,0	41,8	18,9	16,2
	Oberösterreich	25,6	45,3	13,0	16,2
	Salzburg	36,4	35,9	20,8	6,9
	Steiermark	25,5	41,7	21,7	11,1
	Tirol	28,5	43,3	18,5	9,7
	Vorarlberg	44,9	34,6	18,5	2,0
	Wien	30,9	33,4	25,9	9,8
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	30,1	35,5	20,5	13,9
	Erschwernisgruppe 1	23,4	39,5	25,0	12,0
	Erschwernisgruppe 2	25,7	46,5	17,4	10,4
	Erschwernisgruppe 3	26,2	33,9	24,6	15,3
	Erschwernisgruppe 4	30,3	37,8	20,9	10,9
Fläche	bis 5 ha	28,0	31,0	28,3	12,7
	6 bis 20 ha	27,3	41,8	17,3	13,6
	21 bis 50 ha	27,8	37,6	19,2	15,4
	über 50 ha	23,5	42,6	22,6	11,3
	Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	27,9	39,9	19,1
	Nebenerwerb	26,8	39,3	19,5	14,4
Alter	bis 20 Jahre			100,0	
	21 bis 30 Jahre	30,1	41,3	15,4	13,1
	31 bis 40 Jahre	18,8	43,8	19,3	18,1
	41 bis 50 Jahre	23,7	41,9	21,6	12,8
	51 bis 60 Jahre	42,4	30,5	15,8	11,2
	61 bis 70 Jahre	39,2	33,5	19,6	7,7
	71 bis 80 Jahre	57,1	6,3	35,6	1,0
	81 bis 90 Jahre		100,0		
Schulabschluss	kein Abschluss		48,0		52,0
	Pflichtschulabschluss	39,6	30,2	18,4	11,8
	Lehre	26,3	41,7	16,4	15,6
	BMS / Fachschule	20,1	44,0	22,3	13,6
	Matura	23,2	46,4	19,4	11,1
	Universität	21,1	22,6	30,4	25,9
Generationenstellung	Jungbäuerin	22,2	38,0	21,2	18,6
	Bäuerin	26,7	39,8	19,9	13,7
	Altbäuerin	57,1	27,3	7,5	8,1
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	28,6	39,4	17,8	14,2
	nein	22,2	40,1	25,5	12,2
Berufsbezeichnung	Bäuerin	28,7	39,6	19,9	11,8
	sonstiges	21,7	39,2	19,2	19,8
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	22,8	36,1	23,8	17,3
	ja - Teilzeit immer	18,6	47,8	16,2	17,4
	ja - nur saisonal	29,6	44,8	21,9	3,7
	nein	28,3	39,0	19,4	13,3
Würde wieder Bäuerin	ja	29,4	42,3	17,0	11,2

werden	nein	22,1	35,8	24,3	17,8
--------	------	------	------	------	------

Frage 39: Meinen Sie, dass die Situation der Bäuerinnen in den österreichischen Medien ausreichend und wahrheitsgemäß dargestellt wird?
Landwirtschaftliche Zeitungen berichten wahrheitsgemäß über die Situation der Bäuerinnen (gewichtete Anteile in %)

		stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu
Gesamt	Österreich (N = 1.057)	23,8	38,4	24,7	13,0
Bundesland	Burgenland	25,5	45,0	19,0	10,4
	Kärnten	27,6	27,7	21,1	23,6
	Niederösterreich	18,0	44,3	21,9	15,9
	Oberösterreich	20,6	41,7	23,7	14,0
	Salzburg	28,7	40,6	23,7	7,0
	Steiermark	25,3	31,8	33,1	9,7
	Tirol	32,6	36,1	25,3	6,0
	Vorarlberg	38,8	41,3	15,9	4,1
	Wien	28,9	36,9	27,6	6,6
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	23,6	36,9	26,4	13,1
	Erschwernisgruppe 1	25,2	39,6	21,6	13,7
	Erschwernisgruppe 2	23,6	34,6	26,4	15,4
	Erschwernisgruppe 3	29,9	33,3	26,0	10,8
	Erschwernisgruppe 4	21,0	42,1	28,6	8,3
Fläche	bis 5 ha	26,9	26,3	36,9	10,0
	6 bis 20 ha	23,1	40,1	23,4	13,4
	21 bis 50 ha	24,4	37,8	22,6	15,1
	über 50 ha	21,6	44,2	25,9	8,3
	Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	25,1	36,5	25,4
	Nebenerwerb	23,1	39,6	24,2	13,1
Alter	bis 20 Jahre		50,0	50,0	
	21 bis 30 Jahre	24,8	45,5	10,5	19,2
	31 bis 40 Jahre	18,6	44,0	26,4	11,0
	41 bis 50 Jahre	22,3	40,5	23,1	14,1
	51 bis 60 Jahre	31,8	27,8	27,7	12,7
	61 bis 70 Jahre	39,3	20,8	24,7	15,3
	71 bis 80 Jahre	52,2	8,1	39,7	
	81 bis 90 Jahre		100,0		
Schulabschluss	kein Abschluss		48,0	52,0	
	Pflichtschulabschluss	31,7	28,9	26,1	13,2
	Lehre	24,4	41,7	19,2	14,7
	BMS / Fachschule	18,5	42,7	27,1	11,7
	Matura	20,1	44,5	26,6	8,8
	Universität	24,5	14,8	36,2	24,6
Generationenstellung	Jungbäuerin	28,1	37,6	14,6	19,8
	Bäuerin	23,4	38,9	25,3	12,4
	Altbäuerin	25,5	26,5	30,6	17,5
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	23,9	37,4	24,7	14,0
	nein	24,2	42,3	24,2	9,2
Berufsbezeichnung	Bäuerin	24,5	37,9	25,4	12,2
	sonstiges	22,0	39,3	22,8	15,9
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	20,9	32,1	29,9	17,1
	ja - Teilzeit immer	18,8	45,7	22,5	13,0
	ja - nur saisonal	23,8	54,6	16,7	4,8
	nein	25,2	37,0	24,9	12,9
Würde wieder Bäuerin	ja	26,9	41,1	20,7	11,3

werden	nein	17,9	33,0	33,4	15,8
--------	------	------	------	------	------

Frage 39: Meinen Sie, dass die Situation der Bäuerinnen in den österreichischen Medien ausreichend und wahrheitsgemäß dargestellt wird?
 Tageszeitungen berichten ausreichend über die Situation der Bäuerinnen
 (gewichtete Anteile in %)

		stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu
Gesamt	Österreich (N = 1.068)	4,2	11,7	38,6	45,5
Bundesland	Burgenland	3,9	12,9	41,9	41,4
	Kärnten	5,8	10,6	28,1	55,5
	Niederösterreich	2,1	11,6	38,8	47,5
	Oberösterreich	2,5	12,4	41,8	43,3
	Salzburg	5,7	17,6	35,1	41,7
	Steiermark	6,3	9,4	39,1	45,2
	Tirol	2,6	10,1	43,2	44,1
	Vorarlberg	15,6	24,2	34,4	25,9
	Wien	6,1	6,1	44,0	43,8
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	5,4	10,1	37,1	47,5
	Erschwernisgruppe 1	2,7	12,2	37,4	47,7
	Erschwernisgruppe 2	2,4	14,4	39,8	43,4
	Erschwernisgruppe 3	4,7	13,2	34,5	47,6
	Erschwernisgruppe 4	4,3	16,5	40,6	38,6
Fläche	bis 5 ha	10,3	13,8	31,1	44,8
	6 bis 20 ha	3,5	11,1	37,4	48,0
	21 bis 50 ha	3,5	11,2	44,5	40,7
	über 50 ha	3,1	13,9	33,3	49,7
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	5,0	12,1	38,4	44,5
	Nebenerwerb	3,6	11,5	38,6	46,3
Alter	bis 20 Jahre				100,0
	21 bis 30 Jahre		34,1	23,6	42,3
	31 bis 40 Jahre	1,3	8,3	43,3	47,2
	41 bis 50 Jahre	3,5	12,1	37,6	46,8
	51 bis 60 Jahre	7,8	9,1	39,9	43,2
	61 bis 70 Jahre	18,4	24,8	26,9	29,8
	71 bis 80 Jahre	50,0	45,7	2,2	2,2
	81 bis 90 Jahre				100,0
Schulabschluss	kein Abschluss			48,0	52,0
	Pflichtschulabschluss	8,5	15,2	37,1	39,2
	Lehre	3,8	11,9	33,0	51,3
	BMS / Fachschule	2,7	12,2	40,3	44,7
	Matura	0,9	5,3	51,7	42,1
	Universität			49,2	50,8
Generationenstellung	Jungbäuerin	1,8	41,2	14,4	42,6
	Bäuerin	3,7	9,9	40,2	46,2
	Altbäuerin	12,9	18,3	34,5	34,3
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	4,4	13,0	38,1	44,5
	nein	3,4	7,1	41,2	48,2
Berufsbezeichnung	Bäuerin	4,6	11,0	39,6	44,8
	sonstiges	1,5	14,8	35,9	47,7
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	1,8	6,7	44,2	47,3
	ja - Teilzeit immer	0,7	10,4	44,0	44,9
	ja - nur saisonal	0,5	9,5	36,3	53,7
	nein	5,1	12,5	37,4	45,0
Würde wieder Bäuerin	ja	4,9	12,0	40,0	43,1

werden	nein	2,7	11,5	36,3	49,5
--------	------	-----	------	------	------

Frage 39: Meinen Sie, dass die Situation der Bäuerinnen in den österreichischen Medien ausreichend und wahrheitsgemäß dargestellt wird?
 Tageszeitungen berichten wahrheitsgemäß über die Situation der Bäuerinnen
 (gewichtete Ant. in %)

		stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu
Gesamt	Österreich (N = 1.043)	3,4	16,5	41,9	38,2
Bundesland	Burgenland	2,6	18,9	46,5	32,0
	Kärnten	9,6	10,4	37,6	42,4
	Niederösterreich	2,3	19,4	39,5	38,7
	Oberösterreich	1,6	17,6	47,3	33,5
	Salzburg	6,0	18,9	39,9	35,2
	Steiermark	2,3	10,1	43,7	44,0
	Tirol	1,4	22,7	36,5	39,4
	Vorarlberg	16,7	26,6	36,7	20,0
	Wien	10,0	12,5	38,8	38,6
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	3,5	13,0	43,6	39,9
	Erschwernisgruppe 1	7,2	14,3	32,7	45,8
	Erschwernisgruppe 2	1,9	19,9	43,1	35,2
	Erschwernisgruppe 3	3,6	26,1	29,0	41,3
	Erschwernisgruppe 4	2,9	16,1	42,7	38,3
Fläche	bis 5 ha	3,2	15,6	35,8	45,4
	6 bis 20 ha	3,8	17,7	39,3	39,3
	21 bis 50 ha	3,2	14,3	48,4	34,0
	über 50 ha	2,4	19,3	37,9	40,4
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	4,6	12,3	44,0	39,1
	Nebenerwerb	2,6	19,5	40,2	37,8
Alter	bis 20 Jahre		50,0		50,0
	21 bis 30 Jahre	6,9	22,7	38,9	31,4
	31 bis 40 Jahre	2,1	18,7	44,9	34,3
	41 bis 50 Jahre	2,4	16,6	40,5	40,6
	51 bis 60 Jahre	5,1	12,4	42,5	40,0
	61 bis 70 Jahre	5,3	20,3	40,7	33,7
	71 bis 80 Jahre	51,1	5,9	3,3	39,7
	81 bis 90 Jahre	90,6			9,4
Schulabschluss	kein Abschluss			48,0	52,0
	Pflichtschulabschluss	4,6	15,6	40,9	38,8
	Lehre	4,4	18,6	37,5	39,4
	BMS / Fachschule	2,8	17,9	41,5	37,8
	Matura	0,8	10,5	59,8	28,8
	Universität		10,4	41,7	47,9
Generationenstellung	Jungbäuerin	7,6	37,5	18,2	36,7
	Bäuerin	2,9	15,1	43,6	38,4
	Altbäuerin	1,0	33,0	22,2	43,8
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	3,6	17,5	40,3	38,6
	nein	2,8	13,4	47,8	36,0
Berufsbezeichnung	Bäuerin	3,0	15,2	43,2	38,6
	sonstiges	4,9	21,7	36,5	36,9
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	4,9	9,9	45,4	39,8
	ja - Teilzeit immer	0,2	12,0	51,7	36,0
	ja - nur saisonal	0,5	11,5	52,1	35,9
	nein	3,9	17,9	40,3	37,9
Würde wieder Bäuerin	ja	4,4	17,4	42,3	35,9

werden	nein	1,4	14,9	42,6	41,2
--------	------	-----	------	------	------

Frage 39: Meinen Sie, dass die Situation der Bäuerinnen in den österreichischen Medien ausreichend und wahrheitsgemäß dargestellt wird?
TV-Informationssendungen berichten ausreichend über die Situation der Bäuerinnen (gewichtete Anteile in %)

		stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu
Gesamt	Österreich (N = 1.063)	5,5	18,8	39,1	36,7
Bundesland	Burgenland	7,6	13,0	45,6	33,8
	Kärnten	5,9	22,5	32,9	38,8
	Niederösterreich	3,5	18,7	37,0	40,8
	Oberösterreich	2,7	18,2	42,4	36,7
	Salzburg	8,7	23,3	39,9	28,1
	Steiermark	7,5	19,0	40,2	33,4
	Tirol	5,3	14,9	37,8	42,1
	Vorarlberg	17,4	25,1	37,3	19,7
	Wien	8,6	15,8	50,1	25,5
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	6,5	16,1	39,4	38,0
	Erschwernisgruppe 1	3,4	13,4	48,8	34,5
	Erschwernisgruppe 2	5,5	24,0	36,2	34,3
	Erschwernisgruppe 3	6,0	23,2	33,9	36,9
	Erschwernisgruppe 4	6,2	31,8	34,5	27,5
Fläche	bis 5 ha	9,4	26,0	33,0	31,6
	6 bis 20 ha	5,8	16,5	40,5	37,1
	21 bis 50 ha	4,3	18,9	41,9	34,8
	über 50 ha	3,6	21,0	29,6	45,9
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	5,8	19,6	38,9	35,8
	Nebenerwerb	5,3	18,3	39,1	37,3
Alter	bis 20 Jahre				100,0
	21 bis 30 Jahre	2,3	21,7	50,0	25,9
	31 bis 40 Jahre	3,2	15,5	38,8	42,5
	41 bis 50 Jahre	5,0	20,1	41,1	33,9
	51 bis 60 Jahre	9,2	20,2	34,3	36,2
	61 bis 70 Jahre	15,2	9,9	33,0	41,9
	71 bis 80 Jahre	10,1	45,8	41,9	2,2
	81 bis 90 Jahre			100,0	
Schulabschluss	kein Abschluss			48,0	52,0
	Pflichtschulabschluss	11,4	21,5	30,9	36,1
	Lehre	4,7	21,1	39,1	35,1
	BMS / Fachschule	3,7	17,2	42,2	36,8
	Matura	0,5	13,9	53,1	32,4
	Universität		8,3	26,4	65,3
Generationenstellung	Jungbäuerin	2,3	33,3	30,4	34,0
	Bäuerin	4,9	18,3	40,2	36,6
	Altbäuerin	26,8	10,2	23,8	39,3
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	5,8	19,1	38,2	36,9
	nein	4,6	17,6	42,6	35,1
Berufsbezeichnung	Bäuerin	5,2	19,5	39,2	36,1
	sonstiges	6,1	16,5	39,5	37,9
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	4,2	14,0	42,8	39,0
	ja - Teilzeit immer	0,2	12,7	41,6	45,5
	ja - nur saisonal	10,8	5,2	37,8	46,2
	nein	6,1	20,9	38,0	35,0
Würde wieder Bäuerin	ja	6,3	20,6	38,5	34,6

werden	nein	4,0	16,1	40,5	39,3
--------	------	-----	------	------	------

Frage 39: Meinen Sie, dass die Situation der Bäuerinnen in den österreichischen Medien ausreichend und wahrheitsgemäß dargestellt wird?
TV-Informationssendungen berichten wahrheitsgemäß über die Situation der Bäuerinnen (gewichtete Anteile in %)

		stimme zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme nicht zu
Gesamt	Österreich (N = 1.045)	4,5	21,3	42,2	32,0
Bundesland	Burgenland	5,3	12,8	50,3	31,6
	Kärnten	7,8	23,6	33,8	34,8
	Niederösterreich	4,1	20,7	44,3	30,9
	Oberösterreich	0,4	24,5	42,2	32,8
	Salzburg	6,5	20,4	47,7	25,4
	Steiermark	5,1	19,3	41,4	34,2
	Tirol	4,4	22,3	39,7	33,5
	Vorarlberg	17,0	27,2	38,4	17,3
	Wien	9,9	21,0	48,3	20,8
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	5,2	17,7	42,2	34,9
	Erschwernisgruppe 1	4,6	20,5	37,3	37,7
	Erschwernisgruppe 2	3,9	25,4	42,2	28,4
	Erschwernisgruppe 3	5,7	24,3	37,8	32,2
	Erschwernisgruppe 4	3,9	27,6	40,4	28,2
Fläche	bis 5 ha	7,4	27,1	36,4	29,1
	6 bis 20 ha	5,7	19,5	42,8	32,0
	21 bis 50 ha	2,3	21,1	46,0	30,7
	über 50 ha	3,6	24,3	32,9	39,2
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	3,6	21,5	40,1	34,8
	Nebenerwerb	5,1	21,2	43,4	30,3
Alter	bis 20 Jahre		50,0		50,0
	21 bis 30 Jahre	1,2	21,6	52,0	25,1
	31 bis 40 Jahre	2,8	21,8	46,1	29,3
	41 bis 50 Jahre	3,4	21,8	44,7	30,1
	51 bis 60 Jahre	8,5	19,4	33,0	39,1
	61 bis 70 Jahre	16,3	17,7	18,6	47,3
	71 bis 80 Jahre	11,2	46,9	39,7	2,2
	81 bis 90 Jahre			100,0	
Schulabschluss	kein Abschluss			48,0	52,0
	Pflichtschulabschluss	7,6	20,9	37,1	34,3
	Lehre	4,1	20,8	41,8	33,3
	BMS / Fachschule	4,1	22,8	41,8	31,3
	Matura	1,3	22,0	58,2	18,6
	Universität		14,9	40,0	45,1
Generationenstellung	Jungbäuerin	3,2	34,9	25,3	36,5
	Bäuerin	4,3	20,8	43,7	31,2
	Altbäuerin	14,0	15,2	23,2	47,6
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	4,5	21,5	40,8	33,2
	nein	4,6	20,8	47,8	26,8
Berufsbezeichnung	Bäuerin	4,4	20,5	41,9	33,2
	sonstiges	5,1	24,2	43,1	27,6
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	9,0	13,5	48,6	28,9
	ja - Teilzeit immer	1,3	13,9	54,1	30,8
	ja - nur saisonal	8,9	18,4	40,6	32,1
	nein	4,3	23,5	39,9	32,3
Würde wieder Bäuerin	ja	5,4	23,4	41,2	30,1

werden	nein	2,9	18,8	44,6	33,7
--------	------	-----	------	------	------

Frage 40: Wie ist Ihrer Meinung nach das Ansehen der Bäuerin in der Öffentlichkeit gegenüber anderen berufstätigen Frauen?
(gewichtete Anteile in %)

		eher höher	gleich	eher niedriger
Gesamt	Österreich (N = 1.149)	2,5	32,3	65,2
Bundesland	Burgenland	3,7	38,7	57,7
	Kärnten	0,4	31,1	68,5
	Niederösterreich	0,4	25,0	74,6
	Oberösterreich	2,2	48,7	49,1
	Salzburg	4,3	43,9	51,8
	Steiermark	2,5	25,8	71,7
	Tirol	7,5	27,8	64,8
	Vorarlberg	10,5	31,0	58,5
	Wien	3,2	43,0	53,8
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	1,8	28,1	70,2
	Erschwernisgruppe 1	1,9	37,0	61,1
	Erschwernisgruppe 2	2,2	37,4	60,4
	Erschwernisgruppe 3	3,1	25,3	71,6
	Erschwernisgruppe 4	9,9	31,2	58,9
Fläche	bis 5 ha	1,9	28,5	69,6
	6 bis 20 ha	1,8	29,3	68,9
	21 bis 50 ha	2,3	38,6	59,0
	über 50 ha	6,4	30,0	63,6
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	3,2	34,7	62,1
	Nebenerwerb	2,0	30,6	67,4
Alter	bis 20 Jahre			100,0
	21 bis 30 Jahre	1,0	38,1	60,9
	31 bis 40 Jahre	1,5	31,3	67,2
	41 bis 50 Jahre	2,4	30,6	67,1
	51 bis 60 Jahre	4,5	35,5	60,0
	61 bis 70 Jahre	0,4	28,3	71,4
	71 bis 80 Jahre		72,7	27,3
	81 bis 90 Jahre			100,0
Schulabschluss	kein Abschluss		77,9	22,1
	Pflichtschulabschluss	2,8	29,4	67,7
	Lehre	2,1	40,9	57,1
	BMS / Fachschule	2,3	26,9	70,8
	Matura	2,7	30,6	66,7
	Universität	1,7	29,9	68,4
Generationenstellung	Jungbäuerin	1,3	43,0	55,7
	Bäuerin	2,5	31,9	65,6
	Altbäuerin	4,7	25,2	70,1
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	2,6	33,1	64,3
nein	2,0	28,8	69,2	
Berufsbezeichnung	Bäuerin	2,8	35,2	62,0
	sonstiges	1,5	23,6	74,9
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	2,5	29,9	67,6
	ja - Teilzeit immer	1,7	29,5	68,8
	ja - nur saisonal	1,6	27,9	70,6
	nein	2,7	33,6	63,7
Würde wieder Bäuerin werden	ja	3,5	39,9	56,7
nein	0,4	17,7	81,9	

Frage 41: Was schätzen Sie selbst am Beruf der Bäuerin?
(maximal drei Nennungen möglich; gewichtete Anteile in %)

		zeitliche Ungebundenheit	Arbeitsplatz ist Wohnort	kann Kinder ganzen Tag betreuen	Grundbesitz	gesunde Umwelt	Naturverbundenheit	Selbstständigkeit	teilweise Selbstversorgung	Dorfgemeinschaft	sonstiges
Gesamt	Österreich (N = 1.166)	33,9	27,0	47,1	8,5	13,2	47,2	37,6	30,6	4,0	0,5
Bundesland	Burgenland	49,8	26,0	20,3	11,0	16,5	41,2	53,8	16,0	9,4	1,2
	Kärnten	30,4	24,1	38,8	13,9	14,4	47,4	48,6	35,4	2,7	1,5
	Niederösterreich	36,1	26,9	53,4	7,0	15,4	50,3	33,0	25,2	5,8	
	Oberösterreich	25,0	31,7	46,0	3,3	12,5	52,6	37,8	31,7		
	Salzburg	23,6	38,3	56,8	4,4	10,8	40,7	41,5	31,2	0,9	2,5
	Steiermark	39,0	25,7	45,9	13,1	11,2	42,5	33,9	34,1	4,2	
	Tirol	36,0	18,9	56,4	6,2	11,4	47,3	36,5	40,2	6,3	1,8
	Vorarlberg	19,8	27,2	49,4	7,6	9,8	53,5	33,5	29,4	4,2	0,4
	Wien	42,7	39,6	35,4	15,6	7,3	31,3	43,8	11,5	6,2	2,1
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	38,9	28,0	47,1	10,2	11,7	43,6	40,3	27,6	4,3
Erschwernisgruppe 1		23,7	26,6	49,3	7,8	13,0	48,1	44,2	30,0	1,7	0,4
Erschwernisgruppe 2		28,3	30,3	47,7	6,0	11,7	54,1	28,7	37,9	3,9	0,1
Erschwernisgruppe 3		31,1	22,2	53,2	6,3	18,3	45,1	34,2	34,8	6,8	0,9
Erschwernisgruppe 4		37,6	22,2	43,5	7,9	9,3	55,0	34,0	28,5	0,7	
Fläche	bis 5 ha	34,0	23,9	47,8	10,7	12,8	59,3	27,0	30,6	3,9	1,3
	6 bis 20 ha	31,9	24,8	51,5	8,0	14,1	45,8	34,5	31,1	3,3	0,4
	21 bis 50 ha	36,7	29,5	43,6	7,4	12,9	46,2	38,8	32,0	4,0	0,6
	über 50 ha	35,8	33,8	38,3	12,5	10,7	46,4	59,8	24,0	6,7	
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	33,9	31,2	38,7	8,6	10,7	49,2	50,3	28,2	3,8	0,5
	Nebenerwerb	34,3	24,6	52,7	8,5	14,5	46,1	29,6	32,3	4,2	0,5
Alter	bis 20 Jahre								50,0	50,0	
	21 bis 30 Jahre	22,5	41,2	66,3	2,9	1,3	43,9	46,3	23,5	6,2	3,4
	31 bis 40 Jahre	33,8	18,4	65,6	4,1	13,9	50,1	33,5	31,2	2,1	0,3
	41 bis 50 Jahre	39,1	28,6	41,8	7,1	10,8	47,3	36,8	30,3	4,2	0,3
	51 bis 60 Jahre	28,0	33,2	32,5	17,6	18,3	47,5	41,8	32,5	5,7	0,7
	61 bis 70 Jahre	25,4	28,9	20,9	14,0	21,3	16,6	35,9	33,2	4,6	
	71 bis 80 Jahre	37,1	2,8	1,0	1,0	1,0	41,3	45,9	8,9		
	81 bis 90 Jahre	100,0					90,6	100,0			
Schulabschluss	kein Abschluss			20,4		22,1	77,9	20,4	22,1		
	Pflichtschulabschluss	39,5	21,8	38,0	10,4	18,0	47,9	36,8	33,1	5,1	0,0
	Lehre	34,8	31,8	47,9	8,8	11,2	40,4	38,6	33,6	3,4	0,8
	BMS / Fachschule	28,8	24,3	52,1	7,3	13,1	51,7	40,6	27,2	3,6	0,1
	Matura	33,4	37,1	53,3	5,6	8,0	45,8	28,7	30,5	5,4	2,2
Universität	36,0	25,1	35,9	14,7	4,0	72,4	23,5	21,5	0,6		
Generationenstellung	Jungbäuerin	35,2	19,8	52,1	3,7	13,4	52,6	40,3	23,3	4,9	2,6
	Bäuerin	33,6	27,9	47,4	8,4	13,6	48,0	37,4	31,2	3,9	0,4
	Altbäuerin	41,6	15,8	34,3	21,6	5,4	25,7	48,4	18,1	3,6	
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	33,8	25,8	44,3	9,9	14,1	48,8	38,9	30,4	3,8	0,4
nein	34,1	31,9	57,5	3,3	10,1	42,0	32,2	31,7	4,7	1,2	
Berufsbezeichnung	Bäuerin	35,9	30,0	46,6	8,9	12,6	46,9	42,3	30,5	4,2	0,2
	sonstiges	28,3	16,9	49,3	6,6	15,5	49,2	20,8	31,6	3,5	1,7
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	22,9	33,0	38,5	11,2	12,2	50,0	21,2	29,5	10,0	3,5
	ja - Teilzeit immer	30,0	22,7	47,2	11,0	20,2	58,2	21,1	39,1	4,6	
	ja - nur saisonal	45,3	20,1	54,7	6,2	21,8	44,3	37,7	27,0		
	nein	35,4	26,8	47,8	7,7	12,1	46,0	41,4	30,0	3,6	0,3
Würde wieder Bäuerin werden	ja	33,9	29,4	45,7	7,8	12,8	48,5	41,9	29,8	4,7	0,4
	nein	32,8	24,2	50,1	10,7	15,1	44,3	29,2	32,7	2,4	0,4

Frage 41: Was schätzen Sie selbst am Beruf der Bäuerin?
Benennung sonstiges (offen gestellte Frage; ungewichtete Absolutzahlen)

freie Zeiteinteilung	1
habe das angefangen und gebe nicht auf	1
ich bin mein eigener Chef-Chefin	1
Liebe zu Tieren	1
Liebe zum Weinbau	1
spare Benzin um zur Arbeit zu fahren	1
Tiere	1
Vielfalt der Aufgabenbereiche	1
wenn Eigenbetrieb: unabhängig v. Partner	1

Frage 42: Was gefällt Ihnen am Beruf der Bäuerin nicht?
(maximal drei Nennungen möglich; gewichtete Anteile in %)

		lange Arbeitszeit	unregelmäßige Arbeitszeit	kein eigenes Einkommen	niedriges Familieneinkommen	Abhängigkeit von Förderungen	Schreibtscharbeit	körperliche Arbeit	schmutzige Arbeit	kein geregelter Urlaub	sonstiges
Gesamt	Österreich (N = 1.166)	15,6	9,3	26,0	36,4	69,1	17,9	23,7	5,1	23,5	2,9
Bundesland	Burgenland	21,2	12,5	18,4	30,2	63,9	14,2	24,8	8,3	27,1	1,2
	Kärnten	10,1	8,6	24,8	38,8	59,1	17,5	28,1	3,9	33,2	3,4
	Niederösterreich	17,9	10,8	19,8	36,4	75,6	24,1	22,7	5,7	21,7	2,5
	Oberösterreich	20,9	11,2	26,6	30,7	75,0	13,8	20,6	7,9	17,5	2,4
	Salzburg	14,3	7,2	13,3	38,1	70,5	29,6	26,3	5,6	19,7	9,3
	Steiermark	13,5	6,7	34,5	38,8	63,8	12,1	27,0	2,5	27,2	1,3
	Tirol	8,1	8,1	36,1	47,1	73,0	18,6	17,9	3,0	19,6	6,1
	Vorarlberg	12,0	7,6	28,7	26,3	54,3	26,1	22,6	5,5	28,8	4,8
	Wien	24,9	15,6	16,6	33,7	48,0	16,7	28,2	4,2	26,0	
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	15,2	12,4	27,9	38,0	68,1	15,3	23,0	6,1	25,1
Erschwernisgruppe 1		18,7	5,7	17,0	38,4	75,3	24,3	19,9	4,2	19,7	4,8
Erschwernisgruppe 2		16,7	7,7	28,1	37,5	70,8	23,2	22,2	0,7	19,4	2,8
Erschwernisgruppe 3		15,6	4,4	36,0	37,2	70,4	17,6	29,1	2,4	24,1	3,1
Erschwernisgruppe 4		5,6	7,6	35,3	27,7	51,9	17,9	24,6	4,9	20,2	7,1
Fläche	bis 5 ha	12,7	12,5	38,7	37,7	50,0	13,7	22,0	6,2	18,0	4,1
	6 bis 20 ha	13,5	7,9	27,5	42,1	70,7	17,5	21,7	5,3	19,4	3,5
	21 bis 50 ha	20,7	11,1	22,5	30,3	70,1	19,1	28,1	4,8	29,7	1,9
	über 50 ha	13,8	6,9	16,4	26,7	80,2	21,6	22,6	4,1	30,8	1,4
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	18,8	8,7	19,5	34,0	71,0	20,5	25,0	4,6	26,7	2,4
	Nebenerwerb	13,7	9,8	30,5	37,9	67,9	16,3	22,9	5,4	21,7	3,2
Alter	bis 20 Jahre					50,0					
	21 bis 30 Jahre	18,4	14,9	29,7	33,9	65,1	2,7	25,4	2,5	30,8	5,4
	31 bis 40 Jahre	13,6	9,5	27,6	34,2	70,7	15,2	20,0	5,6	29,0	1,7
	41 bis 50 Jahre	13,2	10,9	23,1	38,3	69,3	19,8	21,8	4,3	20,4	3,9
	51 bis 60 Jahre	19,9	4,3	28,0	38,9	72,7	22,1	31,4	6,4	19,5	1,8
	61 bis 70 Jahre	29,3	16,6	42,0	25,7	32,0	12,1	25,4	0,4	35,2	4,6
	71 bis 80 Jahre	1,0	1,0	5,2	10,8	48,1	20,9	11,1	36,1	44,0	
	81 bis 90 Jahre					90,6	90,6			90,6	
Schulabschluss	kein Abschluss	42,5		22,1	57,5	77,9	20,4	22,1			
	Pflichtschulabschluss	15,2	9,0	32,6	39,8	65,2	18,8	27,9	5,9	26,6	1,6
	Lehre	14,6	7,7	25,6	33,9	68,5	15,1	18,2	4,6	28,5	4,1
	BMS / Fachschule	17,9	9,7	24,2	36,1	73,8	21,6	26,1	5,1	20,1	2,7
	Matura	11,0	12,5	21,4	29,9	68,3	13,5	23,4	5,9	16,6	3,9
Universität		12,3	16,4	15,3	61,3	56,0	10,5	12,0		14,2	1,7
	Generationenstellung										
	Jungbäuerin	22,7	8,2	30,0	34,4	66,0	7,3	25,3	2,7	45,1	5,2
	Bäuerin	15,1	9,3	25,1	36,5	70,3	19,2	23,2	5,4	21,7	2,8
Altbäuerin	8,8	15,9	36,7	49,8	52,3	6,2	51,6	0,2	30,1	4,8	
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	15,8	9,0	25,6	35,7	70,0	19,2	24,5	5,1	22,8	2,7
	nein	15,2	10,7	28,5	39,0	65,4	13,7	21,0	5,1	26,5	3,5
Berufsbezeichnung	Bäuerin	16,8	7,6	23,3	37,2	72,3	21,0	23,3	3,8	22,6	2,6
	sonstiges	11,4	15,7	36,1	35,2	58,7	8,1	24,4	9,7	27,3	4,0
Außerlandwärtlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	14,5	15,9	19,2	46,1	65,8	8,2	18,2	3,4	22,1	3,5
	ja - Teilzeit immer	11,9	14,6	26,8	47,5	67,4	7,0	28,2	16,0	13,5	0,5
	ja - nur saisonal	9,4	14,2	39,7	34,7	63,5	9,7	30,0	1,6	24,8	2,6
	nein	17,0	7,5	26,0	34,1	70,0	21,3	22,4	4,1	24,8	3,1
Würde wieder Bäuerin werden	ja	13,0	7,9	23,5	35,3	72,5	20,5	21,4	5,0	22,8	2,9
	nein	21,3	12,3	32,0	37,5	63,5	13,5	28,7	5,5	24,3	2,7

Frage 42: Was gefällt Ihnen am Beruf der Bäuerin nicht?
Benennung sonstiges (offen gestellte Frage; ungewichtet Absolutzahlen)

Alltag ist zugleich Arbeitsplatz	1
Arbeiten an Sonn- und Feiertagen	1
Ausgaben ohne Ende	1
Beruf gilt als nicht anerkannt	1
das alltägliche da sein müssen	1
das Angehängtsein	1
das frühe Aufstehen	1
das gebunden sein durch Stallarbeit	1
das tag-tägliche angebunden sein	1
die kurzen Sonntagnachmittage	1
die Melkarbeit	1
die nicht vorhandene Anerkennung	1
die Schwiegereltern	1
die ständige Anwesenheit	1
es gibt kein Ausruhen	1
es wird immer schwieriger f. Kleinbauern	1
finanzielle Abhängigkeit vom Gatten	1
gefährliche Traktorarbeiten	1
hohe Kosten	1
ich war immer sehr gerne Bäuerin	1
immer kompliziertere Auflagen und Gesetze	1
immer mehr Arbeit - immer weniger Erlös	1
immer spätestens um 17 Uhr zuhause sein	1
ist auf andere angewiesen	1
jede Hausfrau & Mutter stark beansprucht	1
kein freies Wochenende	1
keine freien Sonn- und Feiertage	1
keine Freiheit bei Entscheidungen	1
möchte gerechten Preis für Produkte	1
nie ausschlafen	1
niedrige soziale Anerkennung	1
Sonntagsarbeit	1
ständig steigende Sozialabgaben	1
traditionelle Rollenbilder & Erwartungen	1
Verhältnis Umsatz-Verdienst	1
wenig Zeit für Kinder, Existenzängste	1
Wochenende nicht frei	1
zu wenig Anerkennung des Bauernstandes	1

Frage 43: Ist die Hofnachfolge auf Ihrem Betrieb geregelt? Bitte beantworten Sie diese Frage aus Sicht der jetzigen Hofbesitzer (gewichtete Anteile in %)

		geregelt	nicht geregelt
Gesamt	Österreich (N = 1.131)	30,4	69,6
Bundesland	Burgenland	31,8	68,2
	Kärnten	31,0	69,0
	Niederösterreich	20,2	79,8
	Oberösterreich	37,5	62,5
	Salzburg	35,9	64,1
	Steiermark	32,2	67,8
	Tirol	39,1	60,9
	Vorarlberg	19,4	80,6
	Wien	32,3	67,7
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	29,9	70,1
	Erschwernisgruppe 1	32,9	67,1
	Erschwernisgruppe 2	37,2	62,8
	Erschwernisgruppe 3	29,0	71,0
	Erschwernisgruppe 4	22,2	77,8
Fläche	bis 5 ha	15,7	84,3
	6 bis 20 ha	29,1	70,9
	21 bis 50 ha	34,3	65,7
	über 50 ha	39,7	60,3
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	42,1	57,9
	Nebenerwerb	22,4	77,6
Alter	bis 20 Jahre	50,0	50,0
	21 bis 30 Jahre	15,8	84,2
	31 bis 40 Jahre	16,2	83,8
	41 bis 50 Jahre	29,4	70,6
	51 bis 60 Jahre	52,6	47,4
	61 bis 70 Jahre	50,0	50,0
	71 bis 80 Jahre	2,8	97,2
	81 bis 90 Jahre	9,4	90,6
Schulabschluss	kein Abschluss	22,1	77,9
	Pflichtschulabschluss	36,2	63,8
	Lehre	26,4	73,6
	BMS / Fachschule	31,6	68,4
	Matura	23,9	76,1
	Universität	30,8	69,2
Generationenstellung	Jungbäuerin	41,3	58,7
	Bäuerin	28,9	71,1
	Altbäuerin	69,8	30,2
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	33,0	67,0
	nein	21,2	78,8
Berufsbezeichnung	Bäuerin	32,7	67,3
	sonstiges	23,5	76,5
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	31,6	68,4
	ja - Teilzeit immer	15,9	84,1
	ja - nur saisonal	24,2	75,8
	nein	32,3	67,7
Würde wieder Bäuerin werden	ja	36,2	63,8
	nein	18,0	82,0

Frage 43: Wer übernimmt den Hof?
(offen gestellte Frage; kategorisierte gewichtete Anteile in %)

Sohn	79,3
Tochter	13,0
Kind (ohne Geschlechtsangabe)	0,4
Bäuerin hat selbst kürzlich übernommen / wird übernehmen	2,8
Partner wird von Eltern übernehmen	3,3
Sonstiges in Familie	0,9
Verpachtung	0,3

Frage 44: Wie beurteilen Sie generell die gegenwärtige wirtschaftliche Lage der Land- und Forstwirtschaft?
(gewichtete Anteile in %)

		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht
Gesamt	Österreich (N = 1-147)	0,4	34,4	54,7	10,5
Bundesland	Burgenland		30,5	53,4	16,1
	Kärnten	0,8	33,1	54,4	11,7
	Niederösterreich	0,6	25,2	62,2	12,1
	Oberösterreich		44,5	49,8	5,7
	Salzburg	0,9	44,9	46,1	8,1
	Steiermark		28,1	57,4	14,5
	Tirol	1,0	48,6	46,2	4,2
	Vorarlberg	0,8	65,6	31,9	1,8
	Wien		14,8	73,7	11,5
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	0,1	28,8	57,4	13,8
	Erschwernisgruppe 1	0,8	36,5	54,2	8,5
	Erschwernisgruppe 2	1,6	43,7	46,8	7,8
	Erschwernisgruppe 3	0,3	44,7	48,0	7,1
	Erschwernisgruppe 4		60,3	34,7	5,0
Fläche	bis 5 ha	0,2	31,4	54,9	13,5
	6 bis 20 ha	0,7	32,3	54,9	12,2
	21 bis 50 ha	0,1	36,2	56,0	7,6
	über 50 ha		42,9	48,2	8,9
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	0,7	37,9	53,9	7,5
	Nebenerwerb	0,2	32,1	55,2	12,6
Alter	bis 20 Jahre		50,0	50,0	
	21 bis 30 Jahre	0,9	50,6	43,1	5,4
	31 bis 40 Jahre	0,1	34,4	56,9	8,7
	41 bis 50 Jahre	0,6	32,0	55,2	12,2
	51 bis 60 Jahre		35,0	54,5	10,5
	61 bis 70 Jahre		29,6	54,1	16,3
	71 bis 80 Jahre		55,1	43,0	1,9
	81 bis 90 Jahre			9,4	90,6
Schulabschluss	kein Abschluss		20,4		79,6
	Pflichtschulabschluss	0,4	34,2	54,7	10,8
	Lehre	0,7	33,9	54,5	10,9
	BMS / Fachschule		31,3	59,0	9,7
	Matura	0,8	44,7	44,3	10,2
	Universität		30,8	61,0	8,3
Generationenstellung	Jungbäuerin	0,7	42,5	42,3	14,6
	Bäuerin	0,4	34,2	55,2	10,2
	Altbäuerin		18,0	66,7	15,3
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	0,4	35,0	54,0	10,6
	nein	0,3	32,2	58,1	9,5
Berufsbezeichnung	Bäuerin	0,5	36,9	53,4	9,3
	sonstiges	0,0	26,2	58,6	15,2
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	0,1	30,4	53,6	15,9
	ja - Teilzeit immer		26,2	57,2	16,6
	ja - nur saisonal		35,0	57,2	7,8
	nein	0,5	35,7	54,3	9,5
Würde wieder Bäuerin werden	ja	0,6	43,6	50,6	5,2
	nein		16,6	61,8	21,6

Frage 45: Wie schätzen Sie die zukünftige (in 10 Jahren) wirtschaftliche Lage der Land- und Forstwirtschaft ein?
(gewichtete Anteile in %)

		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht
Gesamt	Österreich (N = 1.143)	0,7	17,8	60,4	21,1
Bundesland	Burgenland	1,2	19,3	49,5	30,0
	Kärnten	0,8	17,4	62,3	19,6
	Niederösterreich		10,6	65,6	23,7
	Oberösterreich	1,1	22,3	62,0	14,6
	Salzburg	1,7	21,3	55,8	21,2
	Steiermark	0,6	16,8	58,2	24,4
	Tirol	1,1	25,8	56,2	16,9
	Vorarlberg	0,4	38,5	49,6	11,5
	Wien		6,4	66,0	27,6
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	0,7	14,2	59,6
Erschwernisgruppe 1		0,4	25,7	54,5	19,4
Erschwernisgruppe 2		1,5	21,0	58,1	19,4
Erschwernisgruppe 3		0,1	25,7	58,4	15,8
Erschwernisgruppe 4		1,2	32,5	57,1	9,1
Fläche	bis 5 ha	1,0	11,8	63,1	24,1
	6 bis 20 ha	0,8	15,6	62,1	21,5
	21 bis 50 ha		21,8	58,2	20,0
	über 50 ha	2,0	21,2	56,8	20,0
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	0,7	19,9	59,2	20,1
	Nebenerwerb	0,6	16,3	61,1	21,9
Alter	bis 20 Jahre			50,0	50,0
	21 bis 30 Jahre		18,6	65,5	15,9
	31 bis 40 Jahre	0,7	21,5	58,8	18,9
	41 bis 50 Jahre	0,4	17,3	58,7	23,6
	51 bis 60 Jahre	0,9	14,5	64,1	20,4
	61 bis 70 Jahre		3,9	68,7	27,4
	71 bis 80 Jahre		10,1	88,0	1,9
	81 bis 90 Jahre				100,0
Schulabschluss	kein Abschluss		20,4	57,5	22,1
	Pflichtschulabschluss	0,6	13,6	66,0	19,8
	Lehre	1,1	18,2	55,8	24,9
	BMS / Fachschule	0,1	17,9	60,3	21,7
	Matura	1,4	24,5	60,6	13,5
	Universität		21,6	57,9	20,5
Generationenstellung	Jungbäuerin		17,3	54,1	28,6
	Bäuerin	0,8	18,4	59,9	21,0
	Altbäuerin		0,2	83,1	16,7
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	0,7	17,3	60,7	21,2
	nein	0,4	20,1	59,1	20,4
Berufsbezeichnung	Bäuerin	0,5	19,4	60,0	20,1
	sonstiges	1,4	12,5	60,6	25,6
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	0,1	17,5	64,1	18,3
	ja - Teilzeit immer	1,1	20,5	49,9	28,6
	ja - nur saisonal	2,1	12,9	53,7	31,4
	nein	0,6	17,5	61,8	20,1
Würde wieder Bäuerin werden	ja	1,0	23,8	62,0	13,1
	nein		6,3	55,9	37,8

Frage 46: Wie schätzen Sie die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung Ihres eigenen Betriebes ein?
(gewichtete Anteile in %)

		sehr gut	gut	schlecht	sehr schlecht
Gesamt	Österreich (N = 1.119)	3,2	48,7	37,4	10,7
Bundesland	Burgenland	6,2	47,3	34,2	12,4
	Kärnten	0,9	52,6	37,3	9,3
	Niederösterreich	1,8	37,3	44,0	16,9
	Oberösterreich	4,1	59,0	30,9	6,0
	Salzburg	5,3	52,2	39,1	3,5
	Steiermark	3,8	43,3	41,7	11,2
	Tirol	3,6	64,2	25,1	7,1
	Vorarlberg	2,6	72,1	21,9	3,5
	Wien	2,3	41,5	40,2	16,0
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	2,9	45,4	38,0
Erschwernisgruppe 1		4,7	48,8	38,6	8,0
Erschwernisgruppe 2		3,7	57,5	27,8	11,0
Erschwernisgruppe 3		6,1	54,0	34,2	5,6
Erschwernisgruppe 4		3,4	66,2	28,3	2,2
Fläche	bis 5 ha	2,0	38,6	40,7	18,6
	6 bis 20 ha	1,8	41,1	43,1	14,0
	21 bis 50 ha	4,7	58,2	31,1	6,0
	über 50 ha	6,1	64,4	27,0	2,4
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	4,5	59,1	30,3	6,1
	Nebenerwerb	2,4	42,0	41,9	13,7
Alter	bis 20 Jahre			100,0	
	21 bis 30 Jahre	1,8	76,4	13,0	8,8
	31 bis 40 Jahre	2,7	52,6	39,3	5,4
	41 bis 50 Jahre	4,7	44,8	35,9	14,6
	51 bis 60 Jahre	1,4	45,7	43,9	9,0
	61 bis 70 Jahre		27,4	41,9	30,6
	71 bis 80 Jahre		83,9	15,2	1,0
	81 bis 90 Jahre			100,0	
Schulabschluss	kein Abschluss		77,9	22,1	
	Pflichtschulabschluss	2,1	40,3	45,0	12,5
	Lehre	2,3	52,9	31,9	12,9
	BMS / Fachschule	4,8	44,0	41,8	9,4
	Matura	2,5	72,8	18,5	6,2
	Universität	8,0	34,4	52,1	5,6
Generationenstellung	Jungbäuerin	0,8	58,5	27,6	13,2
	Bäuerin	3,2	48,3	37,9	10,5
	Altbäuerin		58,1	27,4	14,5
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	2,5	49,4	36,8	11,4
	nein	6,0	46,6	40,2	7,3
Berufsbezeichnung	Bäuerin	3,4	51,9	34,7	10,0
	sonstiges	2,6	36,9	46,8	13,7
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	3,1	43,2	42,3	11,4
	ja - Teilzeit immer	5,1	35,8	44,5	14,6
	ja - nur saisonal		43,6	38,2	18,2
	nein	3,0	51,3	35,9	9,8
Würde wieder Bäuerin werden	ja	4,2	60,9	29,6	5,4
	nein	1,1	24,1	52,6	22,2

Frage 47: Würden Sie – wenn Sie nochmals die Möglichkeit der Wahl hätten – den Beruf der Bäuerin wieder ergreifen?
(gewichtete Anteile in %)

		ja	nein
Gesamt	Österreich (N = 1.121)	68,6	31,4
Bundesland	Burgenland	70,3	29,7
	Kärnten	79,3	20,7
	Niederösterreich	54,7	45,3
	Oberösterreich	72,6	27,4
	Salzburg	80,9	19,1
	Steiermark	63,6	36,4
	Tirol	91,7	8,3
	Vorarlberg	75,6	24,4
Wien	69,4	30,6	
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	63,5	36,5
	Erschwernisgruppe 1	73,8	26,2
	Erschwernisgruppe 2	76,9	23,1
	Erschwernisgruppe 3	80,2	19,8
	Erschwernisgruppe 4	91,0	9,0
Fläche	bis 5 ha	59,7	40,3
	6 bis 20 ha	67,8	32,2
	21 bis 50 ha	68,3	31,7
	über 50 ha	82,7	17,3
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	76,2	23,8
	Nebenerwerb	63,8	36,2
Alter	bis 20 Jahre	100,0	
	21 bis 30 Jahre	84,7	15,3
	31 bis 40 Jahre	63,2	36,8
	41 bis 50 Jahre	67,7	32,3
	51 bis 60 Jahre	73,6	26,4
	61 bis 70 Jahre	71,8	28,2
	71 bis 80 Jahre	85,9	14,1
	81 bis 90 Jahre	100,0	
Schulabschluss	kein Abschluss	100,0	
	Pflichtschulabschluss	70,3	29,7
	Lehre	63,7	36,3
	BMS / Fachschule	67,9	32,1
	Matura	78,4	21,6
Universität	80,0	20,0	
Generationenstellung	Jungbäuerin	66,4	33,6
	Bäuerin	69,2	30,8
	Altbäuerin	56,0	44,0
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	68,7	31,3
	nein	68,9	31,1
Berufsbezeichnung	Bäuerin	73,2	26,8
	sonstiges	51,8	48,2
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	59,7	40,3
	ja - Teilzeit immer	63,9	36,1
	ja - nur saisonal	74,6	25,4
	nein	69,4	30,6
Würde wieder Bäuerin werden	ja	100,0	
	nein		100,0

Frage 48: Unser Betrieb liegt im Bundesland:
(gewichtete Anteile in %)

		Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Gesamt	Österreich (N = 1.162)	5,8	10,5	26,2	18,5	4,9	22,9	8,5	2,4	0,4
Bundesland	Burgenland	100,0								
	Kärnten		100,0							
	Niederösterreich			100,0						
	Oberösterreich				100,0					
	Salzburg					100,0				
	Steiermark						100,0			
	Tirol							100,0		
	Vorarlberg								100,0	
Wien									100,0	
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	9,8	9,5	26,0	18,0	3,3	26,2	4,8	1,7	0,7
	Erschwernisgruppe 1	0,8	8,0	23,3	35,4	7,1	13,2	9,9	2,3	
	Erschwernisgruppe 2		8,4	29,7	22,1	7,5	18,4	10,2	3,7	
	Erschwernisgruppe 3		18,4	11,1	7,1	10,2	25,1	22,8	5,2	
	Erschwernisgruppe 4		21,9	1,6		12,1	17,9	40,4	6,2	
Fläche	bis 5 ha	4,4	10,1	15,5	11,3	3,7	28,8	21,4	3,4	1,3
	6 bis 20 ha	4,3	9,8	28,0	18,1	6,5	23,1	8,0	2,0	0,1
	21 bis 50 ha	4,7	10,9	28,0	23,2	3,0	20,5	6,6	2,8	0,3
	über 50 ha	17,0	12,2	23,8	14,3	5,4	22,0	3,4	1,1	0,8
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	9,3	9,8	18,8	23,5	3,9	23,6	6,7	3,6	0,8
	Nebenerwerb	3,5	10,7	31,1	15,4	5,6	22,2	9,7	1,6	0,1
Alter	bis 20 Jahre									100,0
	21 bis 30 Jahre	2,9	24,7	18,2	26,7	5,9	8,5	11,7	0,7	0,6
	31 bis 40 Jahre	3,3	9,5	32,9	18,0	5,6	21,9	6,2	2,4	0,2
	41 bis 50 Jahre	5,7	8,6	27,6	18,1	4,0	24,7	8,9	2,3	0,1
	51 bis 60 Jahre	10,2	11,7	19,9	16,8	5,5	22,8	10,8	1,8	0,5
	61 bis 70 Jahre	2,9	9,7	4,1	27,3	4,6	35,5	4,0	8,8	3,2
	71 bis 80 Jahre		35,1			10,1	34,0		14,1	6,6
	81 bis 90 Jahre					90,6				9,4
Schulabschluss	kein Abschluss	20,4					79,6			
	Pflichtschulabschluss	7,9	7,8	29,7	10,9	4,9	25,9	8,6	3,9	0,4
	Lehre	3,6	10,1	21,8	25,9	7,1	21,3	7,4	2,4	0,3
	BMS / Fachschule	5,4	10,9	30,0	17,9	4,0	22,5	7,2	1,6	0,4
	Matura	7,5	13,4	19,1	16,8	2,5	24,6	14,4	0,7	0,9
Universität	2,8	29,4	26,1	21,6	1,7	7,8	8,1	2,5		
Generationenstellung	Jungbäuerin	2,9	23,3	19,3	26,3	4,2	16,2	5,2	2,0	0,7
	Bäuerin	5,3	9,9	27,1	18,2	5,1	23,0	8,7	2,4	0,2
	Altbäuerin	10,4		22,9	31,2		16,0	12,2	2,0	5,2
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	6,1	9,8	27,1	18,8	4,9	23,2	7,6	2,1	0,4
	nein	4,7	13,0	22,8	16,8	5,1	22,0	11,6	3,4	0,6
Berufsbezeichnung	Bäuerin	5,5	10,0	25,6	18,3	5,5	23,6	8,8	2,4	0,3
	sonstiges	7,1	12,3	28,5	19,0	2,8	20,3	7,3	2,1	0,7
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	13,4	16,1	29,9	13,8	2,9	17,1	4,4	1,9	0,5
	ja - Teilzeit immer	3,1	7,2	27,0	29,9	2,9	19,5	7,9	2,3	0,2
	ja - nur saisonal	3,5	16,8	19,5	6,2	2,5	24,2	24,7	2,6	
	nein	5,5	9,9	26,3	18,8	5,2	23,7	7,7	2,4	0,4
Würde wieder Bäuerin werden	ja	5,8	12,2	20,6	19,2	5,9	21,6	11,6	2,7	0,4
	nein	5,4	7,0	37,3	15,9	3,0	27,0	2,3	1,9	0,4

Frage 49: Wir bewirtschaften unseren Betrieb als:
(gewichtete Anteile in %)

		Haupterwerb	Nebenerwerb
Gesamt	Österreich (N = 1.152)	39,1	60,9
Bundesland	Burgenland	62,7	37,3
	Kärnten	37,0	63,0
	Niederösterreich	28,0	72,0
	Oberösterreich	49,5	50,5
	Salzburg	30,9	69,1
	Steiermark	40,6	59,4
	Tirol	30,8	69,2
	Vorarlberg	59,8	40,2
	Wien	78,9	21,1
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	43,9	56,1
	Erschwernisgruppe 1	43,7	56,3
	Erschwernisgruppe 2	30,5	69,5
	Erschwernisgruppe 3	28,6	71,4
	Erschwernisgruppe 4	18,1	81,9
Fläche	bis 5 ha	12,1	87,9
	6 bis 20 ha	24,9	75,1
	21 bis 50 ha	57,4	42,6
	über 50 ha	78,4	21,6
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	100,0	
	Nebenerwerb		100,0
Alter	bis 20 Jahre	100,0	
	21 bis 30 Jahre	44,0	56,0
	31 bis 40 Jahre	26,1	73,9
	41 bis 50 Jahre	38,1	61,9
	51 bis 60 Jahre	54,8	45,2
	61 bis 70 Jahre	50,6	49,4
	71 bis 80 Jahre	59,0	41,0
	81 bis 90 Jahre		100,0
Schulabschluss	kein Abschluss	20,4	79,6
	Pflichtschulabschluss	41,4	58,6
	Lehre	32,9	67,1
	BMS / Fachschule	43,5	56,5
	Matura	38,5	61,5
	Universität	37,4	62,6
Generationenstellung	Jungbäuerin	41,0	59,0
	Bäuerin	38,6	61,4
	Altbäuerin	63,9	36,1
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	40,0	60,0
	nein	35,7	64,3
Berufsbezeichnung	Bäuerin	45,1	54,9
	sonstiges	19,0	81,0
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	13,5	86,5
	ja - Teilzeit immer	15,9	84,1
	ja - nur saisonal	30,2	69,8
	nein	45,2	54,8
	Würde wieder Bäuerin werden	ja	43,2
	nein	29,4	70,6

Frage 50: Wie groß ist Ihr Betrieb (Gesamtfläche)?
(gewichtete Anteile in %)

		bis 5 ha	6 bis 20 ha	21 bis 50 ha	über 50 ha
Gesamt	Österreich (N = 1.150)	10,8	47,4	31,5	10,3
Bundesland	Burgenland	8,3	35,6	25,7	30,4
	Kärnten	10,5	44,6	32,9	12,0
	Niederösterreich	6,4	50,6	33,7	9,4
	Oberösterreich	6,6	46,1	39,4	7,9
	Salzburg	8,2	61,6	19,1	11,1
	Steiermark	13,7	48,0	28,4	9,9
	Tirol	27,2	44,1	24,6	4,1
	Vorarlberg	16,0	41,6	37,5	4,9
	Wien	37,7	16,7	23,3	22,2
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	12,1	45,6	31,4	10,9
	Erschwernisgruppe 1	8,6	54,1	30,6	6,7
	Erschwernisgruppe 2	5,9	52,7	33,9	7,4
	Erschwernisgruppe 3	9,0	44,3	30,6	16,2
	Erschwernisgruppe 4	14,5	51,5	21,5	12,5
Fläche	bis 5 ha	100,0			
	6 bis 20 ha		100,0		
	21 bis 50 ha			100,0	
	über 50 ha				100,0
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	3,4	30,1	45,9	20,6
	Nebenerwerb	15,7	58,6	22,0	3,7
Alter	bis 20 Jahre	50,0		50,0	
	21 bis 30 Jahre	9,1	44,9	33,7	12,2
	31 bis 40 Jahre	7,7	47,6	34,5	10,2
	41 bis 50 Jahre	12,4	50,1	27,8	9,7
	51 bis 60 Jahre	10,2	43,1	34,4	12,3
	61 bis 70 Jahre	27,0	50,8	20,6	1,6
	71 bis 80 Jahre	40,0	20,3	37,7	1,9
	81 bis 90 Jahre			100,0	
Schulabschluss	kein Abschluss	22,1	77,9		
	Pflichtschulabschluss	12,4	48,9	32,7	6,1
	Lehre	11,4	45,2	33,9	9,4
	BMS / Fachschule	8,8	49,2	28,6	13,3
	Matura	10,0	47,5	28,7	13,8
	Universität	18,3	44,2	25,8	11,7
Generationenstellung	Jungbäuerin	9,1	38,3	45,3	7,3
	Bäuerin	10,6	48,2	30,8	10,4
	Altbäuerin	16,5	30,5	34,2	18,8
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	10,0	46,7	32,7	10,6
	nein	14,0	50,0	26,8	9,2
Berufsbezeichnung	Bäuerin	7,2	45,0	35,6	12,1
	sonstiges	23,9	54,8	17,2	4,1
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	13,1	57,1	21,3	8,5
	ja - Teilzeit immer	10,4	58,6	25,2	5,7
	ja - nur saisonal	19,0	55,3	16,8	8,8
	nein	10,3	44,7	33,8	11,3
	Würde wieder Bäuerin werden	ja	9,7	46,1	31,5
	nein	14,4	47,9	31,9	5,8

Frage 51: Wie hoch ist der Einheitswert des Betriebes?
(gewichtete Anteile in %)

		bis € 5.000	€ 5.100 - € 8.700	€ 8.800 - € 10.900	€ 11.000 - € 14.500	€ 14.600 - € 21.800	€ 21.900 - € 29.000	€ 29.100 - € 36.300	€ 34.400 - € 43.600	über € 43.700
Gesamt	Österreich (N = 1.059)	25,9	19,2	10,2	10,5	10,4	7,3	5,8	2,6	8,1
Bundesland	Burgenland	7,9	6,6	5,3	2,6	10,0	19,7	14,4	6,0	27,6
	Kärnten	34,3	21,1	9,6	11,0	10,4	5,4	2,5	2,5	3,3
	Niederösterreich	22,5	17,8	12,1	9,0	6,2	8,1	8,1	3,0	13,2
	Oberösterreich	12,1	19,6	13,4	11,4	14,8	7,6	7,6	5,2	8,3
	Salzburg	36,0	21,0	8,6	9,3	10,5	5,6	3,6		5,3
	Steiermark	28,3	21,9	8,5	13,3	13,8	5,6	4,0	0,9	3,7
	Tirol	52,7	19,7	6,0	10,9	4,6	4,2	0,9		1,0
	Vorarlberg	35,1	18,3	16,8	10,1	8,8	6,8	0,9	2,3	0,9
	Wien	10,6	10,6	4,6	6,0	9,1	7,6	7,6	12,2	31,8
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	20,4	16,3	8,6	10,6	11,2	10,4	6,3	3,8
Erschwernisgruppe 1		22,6	21,4	18,1	10,4	12,7	6,0	4,5	2,3	2,1
Erschwernisgruppe 2		28,3	28,8	18,2	11,1	4,5	3,4	2,6	0,7	2,5
Erschwernisgruppe 3		51,7	22,5	5,0	4,7	8,0	3,7	1,6	0,9	1,8
Erschwernisgruppe 4		62,1	23,2	4,6	5,7	2,2		2,2		
Fläche	bis 5 ha	74,7	11,3	3,5	3,0	2,4	1,9	0,0	2,5	0,7
	6 bis 20 ha	33,3	28,5	11,4	11,1	5,8	4,1	2,6	0,9	2,3
	21 bis 50 ha	4,2	12,3	13,0	14,3	18,1	13,7	12,4	5,3	6,6
	über 50 ha	2,8	6,0	3,6	4,9	17,6	8,9	7,5	3,0	45,8
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	8,6	11,6	10,0	10,6	17,4	12,1	9,8	4,1	15,9
	Nebenerwerb	37,0	24,0	10,1	10,3	5,8	4,4	3,3	1,7	3,3
Alter	bis 20 Jahre								100,0	
	21 bis 30 Jahre	22,4	26,0	12,9	19,0	14,9	3,7		0,9	0,1
	31 bis 40 Jahre	24,0	18,0	10,9	17,1	10,9	6,3	6,0	1,4	5,3
	41 bis 50 Jahre	27,1	21,2	9,3	6,9	8,9	8,7	5,7	2,6	9,7
	51 bis 60 Jahre	25,9	15,1	9,3	6,6	11,9	7,4	7,4	4,9	11,5
	61 bis 70 Jahre	37,2	17,3	15,6	18,4	0,4	3,4	4,6	0,4	2,9
	71 bis 80 Jahre	15,8	36,1	44,1				1,0		2,9
Schulabschluss	kein Abschluss	100,0								
	Pflichtschulabschluss	32,2	17,6	10,5	11,4	7,1	8,2	5,5	2,1	5,4
	Lehre	26,8	19,7	11,4	10,2	11,2	5,2	6,8	1,3	7,4
	BMS / Fachschule	21,8	18,3	9,3	10,6	12,2	7,1	7,1	4,4	9,1
	Matura	25,4	20,4	9,3	8,3	9,1	11,5	0,8	2,6	12,7
	Universität	11,5	38,1	2,3	17,3	6,8	4,1	4,2	2,9	12,7
Generationenstellung	Jungbäuerin	18,9	19,9	19,7	12,6	16,1	4,9	5,8	1,8	0,3
	Bäuerin	26,0	19,7	9,6	10,4	10,2	7,5	5,9	2,7	7,9
	Altbäuerin	25,3	6,2	12,1	0,3	6,2	8,4	4,4	0,3	36,8
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	24,1	19,6	10,6	9,9	10,5	8,1	5,9	2,7	8,7
	nein	33,2	18,1	8,6	13,0	10,0	3,3	5,5	2,5	5,7
Berufsbezeichnung	Bäuerin	22,2	19,1	10,9	10,9	11,0	8,0	6,8	2,3	8,7
	sonstiges	38,3	20,1	7,9	8,4	8,5	4,5	2,6	3,7	5,9
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	29,4	21,0	9,1	8,4	5,1	10,1	3,2	1,3	12,3
	ja - Teilzeit immer	33,2	19,1	7,5	9,1	8,6	7,4	4,8	3,0	7,4
	ja - nur saisonal	44,4	23,4	8,3	7,9		9,1	4,2		2,6
	nein	23,2	18,7	11,0	11,4	11,6	7,1	6,0	2,9	8,1
Würde wieder Bäuerin werden	ja	26,6	17,2	10,5	10,0	10,5	7,7	6,4	2,6	8,5
	nein	25,7	22,1	9,4	11,5	10,0	6,0	4,7	2,8	7,8

Frage 52: In welchen Bereichen erwirtschaftet Ihr Betrieb Einnahmen?
(Mehrfachnennungen möglich, gewichtete Anteile in %)

		Forstanteil > 50%	Forstanteil 25 - 50 %	Futterbau	Gemischtbetrieb	Marktfucht	Dauerkultur	Veredelung	sonstiges
Gesamt	Österreich (N = 1.123)	4,0	12,5	8,0	61,3	5,6	7,0	14,5	14,9
Bundesland	Burgenland	1,6	3,5	7,1	58,8	9,4	13,0	12,5	20,1
	Kärnten	11,9	14,7	4,8	58,3		2,3	13,9	19,1
	Niederösterreich	2,5	8,0	11,7	64,3	10,4	5,4	9,8	11,6
	Oberösterreich		11,6	2,2	55,4	6,6	7,8	26,6	10,7
	Salzburg	1,7	12,7	0,8	71,6	0,4	1,7	6,4	20,7
	Steiermark	7,1	18,8	10,6	58,1	4,6	11,4	17,9	15,6
	Tirol	2,9	15,2	11,2	73,5		4,8	3,4	18,3
	Vorarlberg	0,8	10,6	3,7	70,2		1,8	8,2	21,7
	Wien			1,0	43,9	14,6	8,4	3,1	28,2
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	0,7	9,0	7,8	58,0	7,5	7,9	17,7
Erschwernisgruppe 1		2,6	18,3	6,1	72,9	1,3	1,1	15,4	12,3
Erschwernisgruppe 2		7,4	18,1	9,9	73,7	1,1	2,9	6,3	13,9
Erschwernisgruppe 3		18,7	19,5	5,5	65,3	0,3	3,1	0,7	15,5
Erschwernisgruppe 4		18,9	14,0	8,7	76,3		4,3	4,6	14,1
Fläche	bis 5 ha	0,1	4,3	8,3	40,1	2,4	18,9	8,2	21,0
	6 bis 20 ha	1,0	9,7	8,8	63,6	4,4	4,8	9,9	16,8
	21 bis 50 ha	5,1	20,0	6,9	65,6	5,3	6,8	22,1	10,1
	über 50 ha	18,6	11,9	7,6	62,4	15,8	5,2	20,0	12,5
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	2,9	13,0	7,5	61,3	6,9	10,4	23,8	16,8
	Nebenerwerb	4,7	12,2	7,9	61,5	4,8	4,9	8,5	13,6
Alter	bis 20 Jahre				50,0		50,0		
	21 bis 30 Jahre	11,7	21,6	6,4	67,4	2,2	6,0	5,8	13,6
	31 bis 40 Jahre	2,7	14,5	8,5	59,3	4,8	5,3	11,2	15,7
	41 bis 50 Jahre	3,8	11,4	10,1	62,7	5,9	9,1	13,6	15,3
	51 bis 60 Jahre	4,4	7,9	3,4	59,7	7,2	5,4	22,9	14,2
	61 bis 70 Jahre	3,0	11,8	4,0	73,0	4,2	9,4	5,8	8,8
	71 bis 80 Jahre		69,2	34,0	54,9	1,9			36,0
	81 bis 90 Jahre				100,0				
Schulabschluss	kein Abschluss							20,4	57,5
	Pflichtschulabschluss	2,8	10,4	8,3	66,8	3,6	3,2	12,3	10,6
	Lehre	2,7	13,4	6,3	62,4	5,4	7,5	16,2	15,0
	BMS / Fachschule	5,3	10,8	8,5	62,1	8,2	7,5	13,8	16,1
	Matura	5,3	19,7	10,7	45,9	4,7	15,5	14,2	18,9
	Universität	10,2	6,4	7,8	54,5	4,0	2,8	15,6	25,0
Generationenstellung	Jungbäuerin	6,0	17,3	15,0	56,7	3,4	6,7	13,0	16,0
	Bäuerin	4,0	12,6	7,7	62,0	5,2	7,3	14,7	14,6
	Altbäuerin		5,0	5,0	50,0	31,5		14,1	13,1
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	4,1	12,2	7,8	62,8	5,5	7,1	15,4	13,8
	nein	3,6	14,2	8,4	56,4	5,2	6,8	10,8	19,4
Berufsbezeichnung	Bäuerin	5,0	12,7	7,5	64,1	4,7	6,8	17,1	14,0
	sonstiges	0,6	12,2	9,6	51,5	8,7	7,8	5,9	18,4
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	3,8	9,5	5,1	57,4	8,7	0,1	5,8	25,1
	ja - Teilzeit immer	0,3	9,0	10,5	49,1	14,4	2,7	13,0	8,3
	ja - nur saisonal	7,1	1,4	14,1	59,8	2,1	12,5	3,8	14,9
	nein	4,4	14,0	7,3	63,8	4,5	7,8	16,3	14,8
Würde wieder Bäuerin werden	ja	5,0	13,7	7,0	62,5	5,2	7,4	16,7	14,7
	nein	2,1	9,2	8,8	60,1	6,5	6,7	10,8	15,4

Frage 53: Ist Ihr Betrieb ein Bergbauernhof?
(gewichtete Anteile in %)

		kein Bergbauernhof	Erschwernisgruppe 1	Erschwernisgruppe 2	Erschwernisgruppe 3	Erschwernisgruppe 4
Gesamt	Österreich (N = 1.124)	61,5	12,0	15,8	7,0	3,7
Bundesland	Burgenland	98,4	1,6			
	Kärnten	57,0	9,4	13,0	12,6	7,9
	Niederösterreich	65,7	11,5	19,3	3,2	0,2
	Oberösterreich	57,3	22,0	18,1	2,6	
	Salzburg	39,0	16,2	22,5	13,7	8,5
	Steiermark	69,9	6,9	12,7	7,7	2,9
	Tirol	33,5	13,3	18,3	18,0	16,9
	Vorarlberg	41,8	10,9	23,3	14,8	9,2
	Wien	100,0				
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	100,0				
	Erschwernisgruppe 1		100,0			
	Erschwernisgruppe 2			100,0		
	Erschwernisgruppe 3				100,0	
	Erschwernisgruppe 4					100,0
Fläche	bis 5 ha	70,3	9,8	8,9	6,0	5,1
	6 bis 20 ha	58,5	13,6	17,4	6,5	4,0
	21 bis 50 ha	61,6	11,8	17,2	6,9	2,6
	über 50 ha	65,3	7,8	11,4	11,0	4,5
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	68,0	13,1	12,1	5,1	1,7
	Nebenerwerb	57,3	11,1	18,2	8,3	5,1
Alter	bis 20 Jahre	100,0				
	21 bis 30 Jahre	51,9	6,4	28,7	11,1	1,8
	31 bis 40 Jahre	65,0	8,4	15,1	7,9	3,6
	41 bis 50 Jahre	59,7	13,6	16,0	6,5	4,2
	51 bis 60 Jahre	63,1	12,7	15,7	5,5	2,9
	61 bis 70 Jahre	64,5	20,4		15,1	
	71 bis 80 Jahre	49,7		10,3		40,0
	81 bis 90 Jahre	9,4				90,6
Schulabschluss	kein Abschluss	77,9			22,1	
	Pflichtschulabschluss	60,3	11,8	15,9	8,6	3,3
	Lehre	58,1	13,9	15,8	7,4	4,8
	BMS / Fachschule	63,7	13,6	13,4	5,8	3,6
	Matura	67,2	4,6	19,2	6,6	2,4
	Universität	63,2	0,6	30,6	1,9	3,8
Generationenstellung	Jungbäuerin	56,2	16,0	19,8	8,0	
	Bäuerin	60,9	12,1	15,8	7,1	4,1
	Altbäuerin	82,0	6,5	8,3	3,3	
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	62,2	11,6	15,9	6,8	3,5
	nein	58,2	13,4	15,9	7,9	4,7
Berufsbezeichnung	Bäuerin	57,5	12,9	17,9	7,5	4,1
	sonstiges	75,3	9,0	8,5	4,8	2,4
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	71,4	7,3	14,9	5,2	1,2
	ja - Teilzeit immer	65,2	9,3	17,4	5,9	2,3
	ja - nur saisonal	51,7	3,4	20,5	7,2	17,2
	nein	60,7	13,3	15,5	7,1	3,3
Würde wieder Bäuerin werden	ja	56,1	13,0	17,6	8,2	5,1
	nein	72,2	10,3	11,9	4,5	1,1

Frage 54: Wie alt sind Sie?
(kategorisierte, gewichtete Anteile in %)

		bis 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 50 Jahre	51 bis 60 Jahre	61 bis 70 Jahre	71 bis 80 Jahre	81 bis 90 Jahre
Gesamt	Österreich (N = 1.155)	0,0	4,7	28,5	41,6	22,2	2,5	0,5	0,0
Bundesland	Burgenland		2,4	16,2	41,1	39,2	1,2		
	Kärnten		11,2	26,0	34,2	24,8	2,2	1,5	
	Niederösterreich		3,3	35,7	43,9	16,8	0,4		
	Oberösterreich		6,9	28,0	41,2	20,3	3,6		
	Salzburg		5,6	32,5	33,3	24,6	2,2	0,9	0,8
	Steiermark		1,7	27,2	44,8	22,0	3,7	0,7	
	Tirol		6,5	20,9	43,5	28,1	1,1		
	Vorarlberg		1,4	29,4	40,6	17,0	8,8	2,7	
	Wien		2,2	7,7	16,6	15,5	29,7	19,6	7,6
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	0,0	3,7	28,2	41,3	23,8	2,7	0,4	0,0
	Erschwernisgruppe 1		2,4	19,1	49,1	25,0	4,4		
	Erschwernisgruppe 2		8,0	25,5	43,1	23,1		0,3	
	Erschwernisgruppe 3		6,9	30,1	39,3	18,3	5,4		
	Erschwernisgruppe 4		2,1	25,7	47,6	18,1		5,2	1,2
Fläche	bis 5 ha	0,0	4,0	20,1	47,3	20,9	5,9	1,6	
	6 bis 20 ha		4,5	28,6	43,9	20,3	2,6	0,2	
	21 bis 50 ha	0,0	5,1	31,4	36,9	24,4	1,6	0,5	0,1
	über 50 ha		5,6	28,4	39,0	26,6	0,4	0,1	
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	0,0	5,3	18,9	40,6	31,3	3,1	0,7	
	Nebenerwerb		4,4	34,4	42,4	16,6	1,9	0,3	0,1
Alter	bis 20 Jahre	100,0							
	21 bis 30 Jahre		100,0						
	31 bis 40 Jahre			100,0					
	41 bis 50 Jahre				100,0				
	51 bis 60 Jahre					100,0			
	61 bis 70 Jahre						100,0		
	71 bis 80 Jahre							100,0	
	81 bis 90 Jahre								100,0
Schulabschluss	kein Abschluss			20,4	57,5		22,1		
	Pflichtschulabschluss		2,0	17,3	36,3	37,7	6,1	0,5	0,2
	Lehre	0,0	5,1	28,8	45,1	19,6	0,9	0,5	
	BMS / Fachschule		4,8	31,8	43,1	18,5	1,3	0,5	
	Matura	0,0	10,8	40,7	42,6	5,8	0,1		
	Universität			50,8	35,5	8,1	5,6		
Generationenstellung	Jungbäuerin	0,1	39,0	35,0	21,4	4,4	0,1		
	Bäuerin		2,5	28,8	43,4	22,7	2,1	0,4	0,0
	Altbäuerin			9,9	18,0	45,0	25,6	1,3	0,2
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	0,0	4,9	26,7	41,2	24,1	2,5	0,6	0,1
	nein		4,2	36,1	42,8	14,8	2,1	0,0	
Berufsbezeichnung	Bäuerin		3,8	25,4	42,2	25,5	2,5	0,6	0,1
	sonstiges	0,0	7,9	39,4	40,0	10,5	2,2	0,0	
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	0,1	9,3	30,4	47,6	12,7			
	ja - Teilzeit immer		4,5	44,7	43,8	6,9			
	ja - nur saisonal		12,7	22,2	49,5	11,0	4,6		
	nein	0,0	3,9	27,1	40,5	25,2	2,8	0,5	0,1
Würde wieder Bäuerin werden	ja	0,0	5,8	26,1	41,2	23,8	2,4	0,6	0,1
	nein		2,3	33,5	43,1	18,8	2,1	0,2	

Frage 55: Was ist Ihre höchste abgeschlossene Schulbildung bzw. welche Fachprüfungen haben Sie?
(gewichtete Anteile in %)

		kein Abschluss	Pflichtschulabschluss	Lehre	BMS / Fachschule	Matura	Universität
Gesamt	Österreich (N = 1.154)	0,3	25,9	29,8	31,4	10,0	2,5
Bundesland	Burgenland	1,2	35,6	18,8	30,0	13,2	1,2
	Kärnten		19,0	28,8	32,5	12,7	6,9
	Niederösterreich		29,3	24,9	36,0	7,3	2,5
	Oberösterreich		15,3	42,1	30,5	9,1	2,9
	Salzburg		25,8	42,7	25,6	5,1	0,9
	Steiermark	1,2	29,0	27,6	30,7	10,7	0,8
	Tirol		26,7	26,4	27,2	17,3	2,4
	Vorarlberg		42,2	30,3	21,7	3,0	2,7
	Wien		23,0	24,3	29,4	23,3	
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	0,5	26,2	27,9	30,7	11,9	2,8
	Erschwernisgruppe 1		26,7	34,8	34,2	4,2	0,1
	Erschwernisgruppe 2		26,9	29,5	25,0	13,3	5,2
	Erschwernisgruppe 3	1,1	32,7	30,9	24,2	10,3	0,7
	Erschwernisgruppe 4		23,9	37,8	28,6	7,0	2,7
Fläche	bis 5 ha	0,7	29,4	31,2	25,4	9,2	4,2
	6 bis 20 ha	0,6	26,5	28,2	32,3	10,0	2,3
	21 bis 50 ha		27,2	32,5	28,9	9,3	2,1
	über 50 ha		15,4	27,4	40,7	13,6	2,8
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	0,2	27,5	25,3	34,9	9,8	2,4
	Nebenerwerb	0,4	25,0	33,0	29,0	10,0	2,6
Alter	bis 20 Jahre			50,0		50,0	
	21 bis 30 Jahre		11,3	32,6	32,7	23,4	
	31 bis 40 Jahre	0,2	15,7	30,2	35,1	14,3	4,4
	41 bis 50 Jahre	0,5	22,5	32,3	32,4	10,2	2,1
	51 bis 60 Jahre		43,9	26,4	26,2	2,6	0,9
	61 bis 70 Jahre	3,0	63,3	10,8	17,0	0,3	5,6
	71 bis 80 Jahre		29,9	35,0	35,1		
	81 bis 90 Jahre		100,0				
Schulabschluss	kein Abschluss	100,0					
	Pflichtschulabschluss		100,0				
	Lehre			100,0			
	BMS / Fachschule				100,0		
	Matura					100,0	
	Universität						100,0
Generationenstellung	Jungbäuerin		21,4	38,3	31,8	8,4	
	Bäuerin	0,4	24,8	29,7	31,8	10,5	2,8
	Altbäuerin		78,4	20,0	1,4	0,2	
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	0,3	28,7	27,6	32,5	9,0	1,9
	nein	0,3	15,5	38,1	27,0	14,2	4,8
Berufsbezeichnung	Bäuerin	0,1	28,7	28,6	31,4	9,4	1,7
	sonstiges	1,2	16,4	33,3	32,2	12,2	4,7
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	2,4	13,9	18,4	26,9	25,8	12,7
	ja - Teilzeit immer		9,2	31,7	34,9	21,3	2,9
	ja - nur saisonal		19,2	44,4	23,8	8,2	4,3
	nein	0,2	29,0	30,5	31,7	7,3	1,3
	Würde wieder Bäuerin werden	ja	0,4	26,1	28,0	31,4	11,3
	nein		24,2	35,0	32,5	6,8	1,5

Frage 56: Falls Sie eine berufsbildende Ausbildung haben, in welchem Fachbereich?
(Mehrfachnennungen möglich; gewichtete Anteile in %)

		Land- / Forstwirtschaft	ländliche Hauswirtschaft	Hauswirtschaft	gewerblich / technisch	kaufmännisch	Soziales / Gesundheit	sonstiges	
Gesamt	Österreich (N = 906)	14,3	32,3	9,3	2,8	23,7	9,3	12,2	
Bundesland	Burgenland	14,2	24,3	10,2	5,9	28,3		14,6	
	Kärnten	11,5	28,3	7,0	1,9	26,0	9,1	17,0	
	Niederösterreich	17,5	39,2	9,3	1,8	19,2	8,9	11,4	
	Oberösterreich	11,0	25,9	3,7	0,4	26,5	10,1	13,1	
	Salzburg	22,8	29,0	9,9	4,7	29,3	5,2	11,1	
	Steiermark	16,2	34,5	14,3	3,4	24,2	12,0	7,5	
	Tirol	8,1	37,7	8,6	5,4	21,1	11,5	18,7	
	Vorarlberg	3,2	18,5	13,9	8,8	24,1	6,4	13,7	
	Wien	18,8	10,5	11,5	5,2	28,1	8,4	10,5	
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	14,5	30,5	10,4	2,7	27,2	7,8	8,0
		Erschwernisgruppe 1	16,0	31,9	3,6	2,4	25,2	15,6	6,4
Erschwernisgruppe 2		19,8	31,8	7,5	1,2	18,6	8,6	19,2	
Erschwernisgruppe 3		14,4	34,5	8,4	6,0	21,2	6,0	14,0	
Erschwernisgruppe 4		2,4	28,8	22,8	11,3	22,7	14,3	18,8	
Fläche	bis 5 ha	8,9	15,7	8,7	3,7	30,8	11,2	14,4	
	6 bis 20 ha	13,9	27,8	7,5	1,9	22,3	11,0	12,0	
	21 bis 50 ha	14,5	43,4	11,4	2,6	23,0	7,2	10,8	
	über 50 ha	21,7	38,2	12,1	5,5	24,2	6,4	13,8	
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	15,8	35,0	10,7	2,8	23,9	7,6	12,6	
	Nebenerwerb	13,3	30,5	8,5	2,8	23,8	10,3	11,6	
Alter	bis 20 Jahre	50,0							
	21 bis 30 Jahre	28,9	39,6	9,1	1,3	26,9	20,3	14,8	
	31 bis 40 Jahre	18,0	32,1	7,8	4,1	26,3	12,3	13,5	
	41 bis 50 Jahre	11,0	25,9	9,1	2,2	27,2	9,4	14,3	
	51 bis 60 Jahre	12,8	45,3	10,8	2,0	14,6	4,3	8,0	
	61 bis 70 Jahre	14,8	19,6	21,2	8,1	12,5		0,2	
	71 bis 80 Jahre	1,0	36,1			35,0	1,0		
	81 bis 90 Jahre								
Schulabschluss	kein Abschluss								
	Pflichtschulabschluss	12,3	31,6	6,5	0,8	0,9	2,6	3,1	
	Lehre	8,8	27,1	7,0	6,4	42,1	5,9	19,7	
	BMS / Fachschule	19,1	41,7	12,6	1,9	25,0	15,9	12,5	
	Matura	17,4	23,8	13,9	0,1	29,5	15,8	12,6	
	Universität	24,6	18,4	7,3	1,5	11,9	15,9	16,7	
Generationenstellung	Jungbäuerin	22,0	47,8	15,2	1,3	19,0	10,5	15,3	
	Bäuerin	13,8	31,9	9,0	2,9	24,4	9,6	12,1	
	Altbäuerin	10,5	28,2	10,3	0,2	1,1	3,3		
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	15,4	38,2	9,3	2,6	19,5	8,2	11,2	
	nein	9,6	9,7	9,7	3,3	40,6	13,8	16,0	
Berufsbezeichnung	Bäuerin	15,1	36,0	10,1	2,8	21,4	7,5	11,0	
	sonstiges	11,7	19,5	6,9	2,9	31,6	16,0	15,3	
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	16,2	29,0	4,7	3,5	30,8	10,4	16,0	
	ja - Teilzeit immer	19,4	16,6	6,9	2,6	32,2	24,2	11,9	
	ja - nur saisonal	12,4	31,3	11,9	1,6	29,6	5,0	22,4	
	nein	13,6	34,5	10,2	2,8	22,1	7,4	11,4	
Würde wieder Bäuerin werden	ja	16,0	33,8	9,9	2,7	22,6	9,6	11,3	
	nein	11,8	29,4	8,6	3,1	26,6	8,2	14,5	

Frage 57: Haben sie einen Meisterbrief?
(gewichtete Anteile in %)

		ja	nein
Gesamt	Österreich (N = 1.137)	9,9	90,1
Bundesland	Burgenland	15,7	84,3
	Kärnten	9,4	90,6
	Niederösterreich	6,0	94,0
	Oberösterreich	8,9	91,1
	Salzburg	10,6	89,4
	Steiermark	10,7	89,3
	Tirol	18,3	81,7
	Vorarlberg	13,6	86,4
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	10,5	89,5
	Erschwernisgruppe 1	8,2	91,8
	Erschwernisgruppe 2	10,3	89,7
	Erschwernisgruppe 3	8,7	91,3
	Erschwernisgruppe 4	7,5	92,5
Fläche	bis 5 ha	2,6	97,4
	6 bis 20 ha	6,1	93,9
	21 bis 50 ha	15,1	84,9
	über 50 ha	19,3	80,7
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	14,2	85,8
	Nebenerwerb	6,8	93,2
Alter	bis 20 Jahre		100,0
	21 bis 30 Jahre	16,5	83,5
	31 bis 40 Jahre	7,3	92,7
	41 bis 50 Jahre	9,6	90,4
	51 bis 60 Jahre	13,5	86,5
	61 bis 70 Jahre	4,8	95,2
	71 bis 90 Jahre		100,0
Schulabschluss	kein Abschluss		100,0
	Pflichtschulabschluss	2,1	97,9
	Lehre	6,8	93,2
	BMS / Fachschule	17,6	82,4
	Matura	14,0	86,0
	Universität	5,8	94,2
Generationenstellung	Jungbäuerin	10,4	89,6
	Bäuerin	9,8	90,2
	Altbäuerin	18,2	81,8
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	10,8	89,2
	nein	5,3	94,7
Berufsbezeichnung	Bäuerin	11,0	89,0
	sonstiges	6,0	94,0
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	11,1	88,9
	ja - Teilzeit immer	7,8	92,2
	ja - nur saisonal	9,7	90,3
	nein	9,6	90,4
Würde wieder Bäuerin werden	ja	11,4	88,6
	nein	7,9	92,1

Frage 57: Welchen Meisterbrief?
(offen gestellte Frage; ungewichtete Absolutzahlen)

ländliche Hauswirtschaft	69
Hauswirtschaft	12
Gärtnermeister	5
Gastgewerbekonzession	4
Landwirtschaft	4
Weinbau- und Kellermeister	2
Befähigungsnachweis für Güterbeförderung	1
Einzelhandel	1
Fachberaterin - Feinkost	1
Fleischer	1
Geigenbau	1
Handel	1
Handelskammerprüfung	1
Kleidermacher	1
Konzession	1
Konzessionsbrief für Beherbergung	1
Land- und Forstwirtschaft	1
ländliche Hauswirtschaft & Gastgewerbe	1
Landwirtschaft/Kauffrau	1
Landwirtschaftsmeister, ländliche Hauswirtschaft	1
Maschinenstickerin	1
NLP	1
Schneiderin	1
Weinbau und Hauswirtschaft	1

Frage 58: Leben Sie in einer Partnerschaft?
(gewichtete Anteile in %)

		nein	ja - verheiratet	ja - unverheiratet
Gesamt	Österreich (N = 1.150)	4,4	91,2	4,4
Bundesland	Burgenland	7,3	89,0	3,7
	Kärnten	10,0	75,0	15,0
	Niederösterreich	3,1	92,1	4,8
	Oberösterreich	3,5	95,4	1,2
	Salzburg	3,3	95,0	1,7
	Steiermark	3,9	93,0	3,1
	Tirol	3,0	94,0	3,1
	Vorarlberg	5,9	93,5	0,6
	Wien	16,0	76,6	7,5
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	4,4	91,1	4,5
	Erschwernisgruppe 1	3,3	94,5	2,2
	Erschwernisgruppe 2	4,6	91,1	4,3
	Erschwernisgruppe 3	6,6	91,3	2,1
	Erschwernisgruppe 4	5,1	90,0	4,9
Fläche	bis 5 ha	4,8	84,2	11,0
	6 bis 20 ha	3,7	93,4	2,9
	21 bis 50 ha	5,0	91,4	3,6
	über 50 ha	5,4	87,8	6,8
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	8,4	88,7	2,9
	Nebenerwerb	1,9	92,7	5,4
Alter	bis 20 Jahre			100,0
	21 bis 30 Jahre	9,3	63,4	27,3
	31 bis 40 Jahre	3,1	91,2	5,7
	41 bis 50 Jahre	3,1	94,9	2,0
	51 bis 60 Jahre	6,9	91,2	1,9
	61 bis 70 Jahre	8,7	87,4	3,8
	71 bis 80 Jahre	4,2	95,8	
	81 bis 90 Jahre	90,6	9,4	
Schulabschluss	kein Abschluss	22,1	77,9	
	Pflichtschulabschluss	5,6	90,5	3,9
	Lehre	2,8	94,3	3,0
	BMS / Fachschule	2,9	91,4	5,7
	Matura	5,9	90,0	4,1
	Universität	16,8	70,6	12,7
Generationenstellung	Jungbäuerin	11,3	69,1	19,6
	Bäuerin	3,4	93,1	3,4
	Altbäuerin	29,6	65,4	5,0
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	5,1	90,5	4,4
	nein	2,0	93,6	4,4
Berufsbezeichnung	Bäuerin	4,4	92,7	2,9
	sonstiges	4,5	85,7	9,8
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	5,5	72,8	21,7
	ja - Teilzeit immer	5,2	91,5	3,3
	ja - nur saisonal	8,0	82,9	9,1
	nein	3,6	93,9	2,5
Würde wieder Bäuerin werden	ja	4,0	91,6	4,4
	nein	5,1	90,4	4,5

Frage 59: Übt Ihr Partner derzeit einen Beruf außerhalb Ihres land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes aus?
(gewichtete Anteile in %)

		ja - Vollzeit immer	ja - Teilzeit immer	ja - nur saisonal	nein	
Gesamt	Österreich (N = 1.065)	55,2	2,9	3,7	38,1	
Bundesland	Burgenland	34,8	1,3	1,3	62,6	
	Kärnten	55,4		2,2	42,4	
	Niederösterreich	73,0	2,6	1,6	22,7	
	Oberösterreich	48,3	7,0	3,2	41,6	
	Salzburg	54,9	2,7	5,8	36,7	
	Steiermark	53,1	1,2	2,6	43,0	
	Tirol	42,6	4,3	15,6	37,5	
	Vorarlberg	27,4	4,2	6,2	62,2	
		Wien	14,9			85,1
	Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	53,9	2,9	1,8	41,5
Erschwernisgruppe 1		44,9	7,5	6,4	41,2	
Erschwernisgruppe 2		64,0	0,5	6,4	29,1	
Erschwernisgruppe 3		52,1	3,7	9,0	35,1	
Erschwernisgruppe 4		47,2	2,3	15,2	35,3	
Fläche	bis 5 ha	74,4	0,7	1,5	23,3	
	6 bis 20 ha	66,5	3,8	4,0	25,6	
	21 bis 50 ha	42,5	3,1	4,2	50,2	
	über 50 ha	20,5	0,8	2,7	76,0	
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	11,9	3,2	5,3	79,5	
	Nebenerwerb	81,0	2,8	2,5	13,6	
Alter	bis 20 Jahre				100,0	
	21 bis 30 Jahre	75,4	7,9	3,0	13,6	
	31 bis 40 Jahre	72,6	2,2	4,1	21,1	
	41 bis 50 Jahre	57,7	3,4	3,9	35,0	
	51 bis 60 Jahre	28,3	2,4	3,3	66,0	
	61 bis 70 Jahre	10,2			89,8	
	71 bis 80 Jahre				100,0	
	81 bis 90 Jahre					
Schulabschluss	kein Abschluss	73,8			26,2	
	Pflichtschulabschluss	51,6	0,7	3,5	44,2	
	Lehre	61,1	4,8	3,5	30,7	
	BMS / Fachschule	49,7	3,2	4,1	43,0	
	Matura	63,0	3,0	3,2	30,9	
	Universität	63,6		1,9	34,6	
Generationenstellung	Jungbäuerin	67,4	9,4	4,1	19,1	
	Bäuerin	55,0	2,6	3,7	38,8	
	Altbäuerin	19,1		7,4	73,5	
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	54,4	3,2	3,0	39,5	
	nein	58,7	2,1	6,4	32,7	
Berufsbezeichnung	Bäuerin	50,7	2,5	4,3	42,5	
	sonstiges	70,6	4,7	1,8	22,9	
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	71,8	2,8	3,4	22,0	
	ja - Teilzeit immer	76,2	1,2	2,0	20,5	
	ja - nur saisonal	65,1	1,7	15,8	17,4	
	nein	50,9	3,2	3,2	42,7	
Würde wieder Bäuerin werden	ja	51,6	1,5	4,9	42,0	
	nein	63,5	5,6	1,3	29,6	

Frage 59: Übt Ihr Partner derzeit einen Beruf außerhalb Ihres land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes aus?
Benennung Berufsbereich (kategorisierte, gewichtete Anteile in %)

Schlosser	6,2
Tischler	6,0
Öffentlicher Dienst	5,7
Fahrer	5,6
Baugewerbe	5,5
Sägewerkarbeiter	5,2
Bank / Versicherung / Büro	4,9
Lagerarbeiter	4,9
Maschinist	4,5
Werkzeugmacher	3,5
Kfz - Techniker	3,4
ÖBB	3,0
landwirtschaftlicher Bereich	2,9
technischer Bereich allgemein	2,7
Tourismus/Gastronomie	2,7
Fleischhauer	2,1
Post	2,0
Bildungswesen	1,9
Verkauf	1,7
Politik / Interessensvertretung	1,7
Elektriker	1,6
Selbständig	1,5
Forstarbeiter	0,9
Bäcker	0,9
Straßenwartung	0,7
Holzfacharbeiter	0,6
Gesundheitswesen	0,4
Installateur	0,1
diverses	17,3

Frage 60: Ist Ihr Partner als Kind auf einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb aufgewachsen?
(gewichtete Anteile in %)

		ja	nein
Gesamt	Österreich (N = 1.078)	90,6	9,4
Bundesland	Burgenland	90,3	9,7
	Kärnten	79,9	20,1
	Niederösterreich	88,4	11,6
	Oberösterreich	94,2	5,8
	Salzburg	93,7	6,3
	Steiermark	92,4	7,6
	Tirol	96,4	3,6
	Vorarlberg	87,9	12,1
	Wien	88,7	11,3
Bergbauernhof	kein Bergbauernhof	90,7	9,3
	Erschwernisgruppe 1	91,0	9,0
	Erschwernisgruppe 2	89,5	10,5
	Erschwernisgruppe 3	92,3	7,7
	Erschwernisgruppe 4	100,0	
Fläche	bis 5 ha	87,2	12,8
	6 bis 20 ha	89,8	10,2
	21 bis 50 ha	91,1	8,9
	über 50 ha	96,7	3,3
Bewirtschaftungsform	Haupterwerb	94,8	5,2
	Nebenerwerb	87,9	12,1
Alter	bis 20 Jahre	100,0	
	21 bis 30 Jahre	89,7	10,3
	31 bis 40 Jahre	89,0	11,0
	41 bis 50 Jahre	90,0	10,0
	51 bis 60 Jahre	94,2	5,8
	61 bis 70 Jahre	86,0	14,0
	71 bis 80 Jahre	98,9	1,1
	81 bis 90 Jahre		100,0
Schulabschluss	kein Abschluss	100,0	
	Pflichtschulabschluss	91,7	8,3
	Lehre	90,4	9,6
	BMS / Fachschule	90,7	9,3
	Matura	90,5	9,5
	Universität	75,1	24,9
Generationenstellung	Jungbäuerin	88,2	11,8
	Bäuerin	91,1	8,9
	Altbäuerin	72,3	27,7
In landwirtschaftlichem Betrieb aufgewachsen	ja	89,8	10,2
	nein	93,3	6,7
Berufsbezeichnung	Bäuerin	91,9	8,1
	sonstiges	85,8	14,2
Außerlandwirtschaftlicher Beruf	ja - Vollzeit immer	74,7	25,3
	ja - Teilzeit immer	93,3	6,7
	ja - nur saisonal	87,4	12,6
	nein	92,0	8,0
Würde wieder Bäuerin werden	ja	90,5	9,5
	nein	91,3	8,7

Zuletzt erschienene Working Papers

- Neuwirth, Norbert, Georg Wernhart: Work-Life Balance Reconsidered. Time Allocation within Partnerships; Germany, UK and Austria. Nr. 67/2008
- Kapella, Olaf, Christiane Rille-Pfeiffer: Einstellungen und Werthaltungen zu Themen der Vereinbarkeit von Familie und Erwerb. Deskriptive Ergebnisse einer Einstellungs- und Wertestudie zu Mutter- und Vaterrolle, Kinderbetreuung und Erwerbstätigkeit der Frau. Nr. 66/2007
- Neuwirth, Norbert, Georg Wernhart: Die Entscheidung von Müttern zur Erwerbspartizipation. Institutionelle Rahmenbedingungen, Werthaltungen und Aufteilung der Haushaltsarbeit. Nr. 65/2007
- Kaindl, Markus, Sonja Dörfler: Einstellungen zum Erwerbsverhalten von Müttern. Die Sichtweisen von Müttern, Frauenreferentinnen und Frauenorganisationen. Nr. 64/2007
- Wernhart, Georg, Norbert Neuwirth: Haushaltseinkommen und Einkommenselastizität der Erwerbsbeteiligung von Müttern. Ergebnisse aus dem EU-SILC 2004. Nr. 63/2007
- Dörfler, Sonja, Markus Kaindl: Situation der Kinderbetreuung im Bundesländervergleich. Angebot, Nutzung und Rahmenbedingungen für Kinder unter sechs Jahren. Nr. 62/2007
- Rille-Pfeiffer, Christiane: Geburtenentwicklung und Kinderwunsch im europäischen Vergleich. Eine Analyse der Länder Österreich, Schweden und Spanien (Teil 1). Nr. 61/2007
- Geserick, Christine, Olaf Kapella: 15 mal CSR. Familienrelevante Corporate Social Responsibility im österreichischen Unternehmensalltag. Ergebnisse einer qualitativen Studie. Nr. 60/2007
- Neuwirth, Norbert: The Determinants of Activities within the Family. A SUR-approach to Time-Use-Studies. Nr. 59/2007
- Kapella, Olaf: Familienfreundlichkeit. Definition und Indikatoren. Nr. 58/2007
- Dörfler, Sonja: Kinderbetreuungskulturen in Europa. Ein Vergleich vorschulischer Kinderbetreuung in Österreich, Deutschland, Frankreich und Schweden. Nr. 57/2007
- Wernhart, Georg, Norbert Neuwirth: Eine Analyse zum subjektiven Wohlbefinden in Österreich. Wie glücklich machen Partnerschaft, Kinder und Einkommen wirklich? Happiness Research auf Basis des ISSP 2002. Nr. 56/2007
- Kaindl, Markus, Norbert Neuwirth: Das Arbeitsangebot von Müttern. Ein Strukturgleichungsmodell zur Integration von individuellen Wertvorstellungen und Rollenverständnissen in klassischen Arbeitsangebotsschätzungen. Eine Analyse auf Basis des ISSP 2002. Nr. 55/2007
- Wernhart, Georg, Norbert Neuwirth: Geschlechterrollenwandel und Familienwerte (1988-2002). Österreich im europäischen Vergleich. Ergebnisse auf Basis des ISSP 1988, 2002. Nr. 54/2007
- Geserick, Christine, Astrid Haider, Brigitte Cizek, Gilbert Baumgartner: Familienrelevante CSR-Maßnahmen österreichischer Unternehmen 2005. Eine Recherche zu externen Maßnahmen. Nr. 53/2006
- Dörfler, Sonja, Benedikt Krenn: Kinderbeihilfenpakete im internationalen Vergleich. Monetäre Transferleistungen und Steuersysteme im Bereich der Familienförderung in Österreich, Deutschland, Norwegen und Schweden. Nr. 52/2005
- Schipfer, Rudolf Karl: Der Wandel der Bevölkerungsstruktur in Österreich. Auswirkungen auf Regionen und Kommunen. Nr. 51/2005
- Cizek, Brigitte, Olaf Kapella, Maria Steck: Kommunikationspsychologie. Grundlagen. Nr. 50/2005
- Cizek, Brigitte, Olaf Kapella, Maria Steck: Entwicklungstheorie II. Adoleszenz. Nr. 49/2005
- Cizek, Brigitte, Olaf Kapella, Maria Steck: Entwicklungstheorie I. Kleinkindalter – Kindergarten – Volksschule. Nr. 48/2005
- Geserick, Christine: Neue Medien im familialen Kontext. Eine Recherche zu Studienergebnissen im Zusammenhang mit Nutzung, Chancen und Herausforderungen im Familienalltag. Nr. 47/2005
- Neuwirth, Norbert: Parents' time, allocated for child care? An estimation system on parents' caring activities. Nr. 46/2004

- Neuwirth, Norbert, Astrid Haider: The Economics of the Family. A Review of the development and a bibliography of recent papers. Nr. 45/2004
- Neuwirth, Norbert: masFIRA - Multi-agent-system on Family Formation and Intra-family Resource Allocation. An Agent-based Simulation Approach to the Manser/Brown Model - Technical Documentation of the Prototype. Nr. 44/2004
- Dörfler, Sonja: Außerfamiliäre Kinderbetreuung in Österreich - Status Quo und Bedarf. Nr. 43/2004
- Haider, Astrid, Guido Heineck und Norbert Neuwirth: Zwischen Reproduktions- und Erwerbsarbeit: Der Zusammenhang von Kinderbetreuung, Pflege und Frauenerwerbstätigkeit. Nr. 42/2004
- Buchebner-Ferstl, Sabine: Das Paar beim Übergang in den Ruhestand. Ergebnisse einer qualitativen Studie. Nr. 41/2004
- Heineck, Guido, Astrid Haider und Norbert Neuwirth: Determinanten abhängiger Selbstständigkeit in Österreich. Nr. 40/2004
- Heineck, Guido: Religion, Attitudes towards Working Mothers and Wives' Full-time Employment. Evidence for Austria, Germany, Italy, the UK, and the USA. Nr. 39/2004
- Dörfler, Sonja, Josef Meichenitsch: Das Recht auf Teilzeit für Eltern. Top oder Flop? Nr. 38/2004
- Meichenitsch, Josef: Kinder + Studium = Gesundheitsvorsorge? Eine empirische Analyse des primären Gesundheitsverhaltens in Österreich. Nr. 37/2004
- Dörfler, Sonja: Die Wirksamkeit von Arbeitsbedingungen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Erwerb. Teil 1: Arbeitszeit und Arbeitsort. Nr. 36/2004
- Kapella, Olaf, Christiane Rille-Pfeiffer: Über den Wunsch, ein Kind zu bekommen. Kinderwunsch hetero- und homosexueller Paare. Nr. 35/2004
- Kapella, Olaf: Stahlhart – Männer und erektile Dysfunktion. Nr. 34/2003
- Städtner, Karin: Female Employment Patterns around First Childbirth in Austria. Nr. 33/2003
- Schwarz, Franz: Sozio-ökonomische Ungleichheiten im Gesundheitsverhalten in Österreich / Socioeconomic Inequalities in Health Behavior in Austria. Nr. 32/2003
- Dörfler, Sonja: Nutzung und Auswirkungen von Arbeitsarrangements zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Erwerb. Nr. 31/2003
- Dörfler, Sonja: Familienpolitische Leistungen in ausgewählten europäischen Staaten außerhalb der Europäischen Union. Nr. 30/2002
- Städtner, Karin, Martin Spielauer: The Influence of Education on Quantum, Timing and Spacing of Births in Austria. Nr. 29/2002
- Buchebner-Ferstl, Sabine: Partnerverlust durch Tod. Eine Analyse der Situation nach der Verwitwung mit besonderer Berücksichtigung von Geschlechtsunterschieden. Nr. 28/2002
- Schwarz, Franz, Martin Spielauer, Karin Städtner: University Education. An Analysis in the Context of the FAMSIM+ Family Microsimulation Model for Austria. Nr. 27/2002
- Schwarz, Franz, Martin Spielauer: The Composition of Couples According to Education and Age. An Analysis in the Context of the FAMSIM+ Family Microsimulation Model for Austria. Nr. 26/2002
- Städtner, Karin: Arbeitsmarktrelevante Konsequenzen der Inanspruchnahme von Elternkarenz. Nr. 25/2002
- Pfeiffer-Gössweiner, Veronika, Johannes Pfeifferl: Migration in the European Union: An Overview of EU Documents and Organisations Focusing on Migration. Nr. 24/2002/E
- Schwarz, Franz, Martin Spielauer, Karin Städtner: Gender, Regional and Social Differences at the Transition from Lower to Upper Secondary Education. An Analysis in the Context of the FAMSIM+ Family Microsimulation Model for Austria. Nr. 23/2002

Alle zu beziehen bei: Österreichisches Institut für Familienforschung (ÖIF) der Universität Wien
 A-1010 Wien, Grillparzerstraße 7/9
 Tel: +43-1-4277-489 01, Fax: +43-1-4277-9 489
 E-Mail: edeltraud.puerk@oif.ac.at

Das Österreichische Institut für Familienforschung der Universität Wien ist ein wissenschaftliches, überparteiliches und unabhängiges Institut zur anwendungsorientierten, disziplinenübergreifenden Erforschung und Darstellung der Struktur und Dynamik von Familien, Generationen, Geschlechtern und Partnerschaften.

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit, Familie und Jugend über die Familie & Beruf Management GmbH sowie der Länder Burgenland, Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien.

